MASTER NEGATIVE NO. 92-80635-4

AUTHOR:

PETER, KARL

TITLE:

ZEITTAFELN DER ROMISCHEN...

PLACE:

HALLE

DATE:

1867

Master Negative #

92-80635-4

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

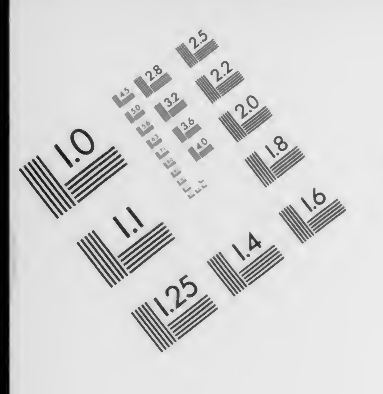
Peter, Karl, 1808-1893.
Zeittafeln der römischen geschichte zum handgebrauch und als grundlage des vortrags in höheren gymnasialklassen, mit fortlaufenden belegen und auszügen aus den quellen, von Carl Peter ... 4. verb. aufl. Halle, Verlag der buchhandlung des Waisenhauses, 1867.
2 p. l., 138 p. 27½cm.

Bound with Peter, Karl. Zeittafeln der griechischen geschichte. 1866.

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 14X
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 7-17-92 INITIALS SA
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

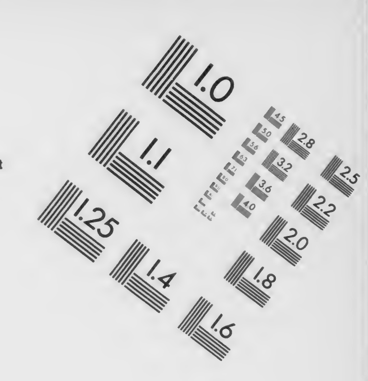


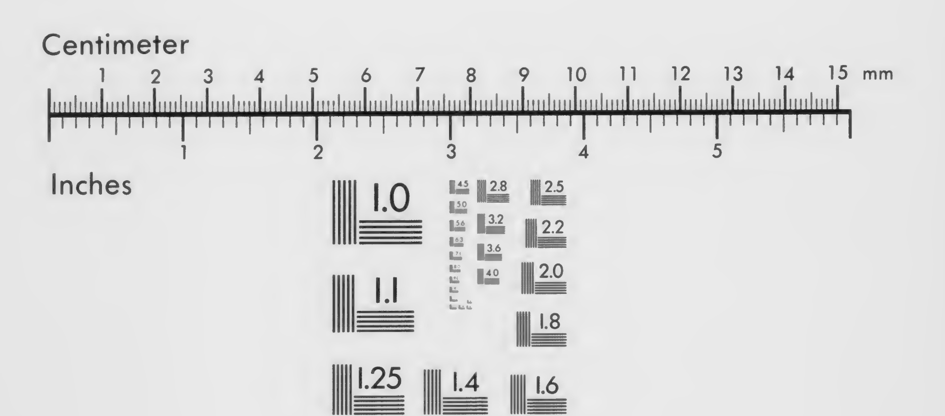


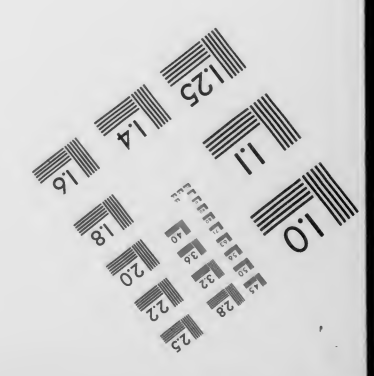
AIIM

Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202







MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

ZEITTAFELN

der

Römischen Geschichte

zum

Handgebrauch

und

als Grundlage des Vortrags in höheren Gymnasialklassen

mit

fortlaufenden Belegen und Auszügen aus den Quellen.

Von

Carl Peter,

Doctor der Theologie und Philosophie, Rector der königl. Landesschule Pforta und Consistorial- und Schulrath.

Vierte verbesserte Auflage.

Halle,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1867.

Vorrede.

Bei der gegenwärtigen neuen Auflage ist ein besonderer Fleiss auf die Correctur verwendet worden; es sind namentlich nicht nur die Citate neu nachgeschlagen, sondern auch die aus den Quellen mitgetheilten Stellen mit den neuen berichtigten Textausgaben verglichen worden. Zu sonstigen wesentlicheren Aenderungen habe ich keine Veranlassung gefunden.

Ueber den Zweck des Buches glaube ich mich auch hier auf meine Schrift über den Gymnasialunterricht (Halle, 1841) berufen zu dürfen. Es soll dadurch eine quellenmässige, nicht sowohl auf die Ueberlieferung von Stoff als auf die Ausbildung des historischen Sinnes bei den Schülern gerichtete und demnach, wie mir scheint, allein fruchtbare Behandlung des Geschichtsunterrichts auf Gymnasien gefördert werden: ein Zweck, den es, wie ich nach seiner Verbreitung annehmen kann, schon bisher erreicht hat und den es, dies ist mein lebhafter Wunsch, auch ferner erreichen möge.

Pforta, im Juni 1867.

Einleitung.

Chorographische und ethnographische Uebersicht Italiens.

A. Geographische Uebersicht.

Italien[1]) ist eine Halbinsel, welche im Norden durch die Alpen,[2]) sonst von allen Seiten durch das Meer, und zwar im Osten durch das adriatische oder obere, im Süden durch das ionische und sicilische, im Westen durch das tyrrhenische oder tuscische oder untere und durch das ligustische begränzt ist. Der Flächeninhalt der ganzen Halbinsel beträgt 4584 □Meilen, mit Einschluss von Sicilien und Sardinien 5604 □Meilen.[3])

Sie wird in ihrer ganzen Länge von dem Apennin durchzogen, welcher von den Meeralpen ausläuft und sich von Norden nach Südosten in einer Länge von 135 Meilen bis zu der Südwestspitze herabzieht.[4])

Nur im Norden ist zwischen Alpen und Apennin ein ausgedehnteres, durch Fruchtbarkeit ausgezeichnetes Tiefland eingeschoben, welches die Gestalt eines Dreiecks und einen Flächenraum von 700 □Meilen hat.[5]) Sonst ist der Boden Italiens fast durchaus gebirgig,[6]) da von dem Rücken des Hauptgebirges nach beiden Meeren Gebirgszüge auslaufen, die nur durch schmale Flussthäler von einander getrennt sind. Es finden sich daher nur einzelne Tiefebenen von geringer Ausdehnung.[7])

---

1) Der Name Italien dehnt sich erst nach und nach über die ganze Halbinsel aus, wie dies in der Regel bei jedem Namen eines Landes der Fall ist, welches mehrere ursprünglich von einander unabhängige Völker enthält. In seiner weitesten Bedeutung kommt derselbe zuerst bei Polybius vor. — Andre Namen: Hesperia, Ausonia, Saturnia, deren Gebrauch jedoch auf die Sprache der Dichter beschränkt ist.

2) Die Gestalt der Alpen beschreibt *Strab.* V, I. p. 340: *τῶν μὲν Ἄλπεων περιφερὴς ἡ ὑπώρειά ἐστι καὶ κολπώδης, τὰ κοῖλα ἔχουσα ἐστραμμένα πρὸς τὴν Ἰταλίαν.* Man unterscheidet demnach die West-, Mittel- und Ostalpen; die ersten, der Theil des Halbkreises, welcher vom ligustischen Meere aufsteigt, enthalten die Alpes maritimae, Cottiae, Graiae; die zweiten, mit welchen sich der Halbkreis östlich wendet, die Penninae, Lepontiae, Raeticae; die Ostalpen endlich, welche wieder zum adriatischen Meer sich herabwenden, die Noricae, Carnicae, Juliac. Die höchste Erhebung haben sie in dem westlichen Theile der Mittelalpen, ebendaselbst haben sie aber auch die geringste Breite; nach Süden fallen sie viel steiler ab als nach Norden, daher die im Norden wohnenden Völker auch immer leichter den Zugang zu Italien gefunden haben, als umgekehrt. — Weil übrigens das Gebirge im Westen und Osten natürlich die Grenze nicht genau abschneidet, so fügt man noch zwei Flüsschen zur Bezeichnung derselben hinzu, im Westen den Varus, im Osten den Arsia.

3) Die Hauptstellen über die allgemeine Gestalt (Prosopographie) Italiens bei den Alten sind *Polyb.* II, 14—17 und *Strab.* V, 1.

4) Eine sehr anschauliche Beschreibung des Laufs des Apennin giebt *Strab.* V, 1. p. 341: *Ταῦτα γὰρ (τὰ Ἀπέννινα) ἀρξάμενα ἀπὸ τῆς Λιγυστικῆς εἰς τὴν Τυῤῥηνίαν ἐμβάλλει, στενὴν παραλίαν ἀπολείποντα· εἶτ' ἀναχωροῦντα εἰς τὴν μεσόγαιαν κατ' ὀλίγον ἐπειδὰν γένηται κατὰ τὴν Πισᾶτιν ἐπιστρέφει πρὸς ἕω καὶ πρὸς τὸν Ἀδρίαν ἕως τῶν περὶ Ἀρίμινον καὶ Ἀγκῶνα τόπων, συνάπτοντα ἐπ' εὐθείας τῇ τῶν Ἑνετῶν παραλίᾳ. — Τὰ δὲ Ἀπέννινα ὄρη συνάψαντα τοῖς περὶ Ἀρίμινον καὶ Ἀγκῶνα τόποις καὶ ἀφορίσαντα τὸ ταύτῃ πλάτος τῆς Ἰταλίας ἀπὸ θαλάττης ἐπὶ θάλατταν ἐπιστροφὴν λαμβάνει πάλιν καὶ τέμνει τὴν χώραν ὅλην ἐπὶ μῆκος. Μέχρι μὲν δὴ Πευκετίων καὶ Λευκανῶν οὐ πολὺ ἀφίσταται τοῦ Ἀδρίου· συνάψαντα δὲ Λευκανοῖς ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλατταν ἀποκλίνει μᾶλλον καὶ λοιπὸν διὰ μέσων τῶν Λευκανῶν καὶ Βρεττίων διεξιόντα τελευτᾷ πρὸς τὴν Λευκόπετραν τῆς Ῥηγίνης καλουμένην* (vergl. *Polyb.* II, 16, 1—5). Sonach durchzieht der Apennin nicht auch die südöstliche kleine Halbinsel des tarentinischen Meerbusens, wo nur niedrige Berg- oder Hügelreihen zu finden sind. — Die höchsten Höhen finden sich in der Mitte des Zuges zwischen den Mündungen des Tiber und des Aternus, in den heute sogenannten Abruzzen.

5) S. *Polyb.* II, 14, 8 ff. Die Grundlinie bildet die Meeresküste von Sena bis in den Winkel des adriatischen Meeres, 2500 Stadien lang, die beiden Seiten der Apennin (3600 St.) und die Alpen (2200 Stadien) bis zu ihrem Zusammentreffen „über dem sardinischen Meer." Die Breite beträgt nach *Strab.* V, 1. p. 341 ziemlich 1000 Stadien. Ebendas. p. 342: *Ἔστι δὲ πεδίον σφόδρα εὔδαιμον καὶ γεωλοφίαις εὐκάρποις πεποικιλμένον.*

6) Dieser Theil von Italien ist zugleich viel schmäler als der nördliche (dieser ist etwa 80, jener im Durchschnitt noch nicht 30 Meilen breit). *Strab.* V, 1. p. 341 sagt: *ἡ λοιπὴ Ἰταλία στενὴ καὶ παραμήκης ἐστίν.*

7) Sie haben zusammen einen Flächenraum von nicht mehr als 100 □Meilen, nämlich die Maremmen am obern Arnus bei

Die bedeutendsten Flüsse sind ausser dem *Padus: Arnus, Tiberis, Liris, Vulturnus*, sämmtlich auf der Westseite des Apennin; auf der Ostseite ist zu grösseren Flüssen kein Raum, da sie zu schmal ist und überdem die Gebirgszüge hier meist gerade nach dem Meere hin laufen.

Vorgebirge: *Circaeum, Zephyrium, Japygium, Garganum.* Das Zephyrische und Japygische sind die südlichsten Spitzen Italiens: zwischen beiden der Tarentinische Meerbusen.

Die ganze Halbinsel wird in Ober-, Mittel- und Unteritalien eingetheilt. Zwischen den beiden ersten Theilen machen die Flüsschen Macra und Rubicon, zwischen dem zweiten und dritten der Silarus und Frento die Grenze.

I. In Oberitalien (Gallia cisalpina) unterscheidet man *Ligustica*, das Land zwischen dem ligustischen Meer und dem Apennin, und *Gallia cis-* und *transpadana.*

II. Mittelitalien wird durch den Apennin in zwei Hälften getheilt. Westlich liegen die Landschaften: *Etruria* bis zum Tiberis, *Latium* bis zum Liris, *Campania* bis zum Silarus; östlich: *Umbria* bis zum Nar und Aesis, *Picenum* bis zum Aternus, *Samnium* bis zum Frento.

III. Unteritalien (Graecia magna) enthält vier Landschaften, westlich *Lucania* bis zum Laus und Bradanus, und *Bruttium;* östlich *Apulia* und *Calabria,* durch eine von Tarent nach Brundisium zu ziehende gerade Linie von einander getrennt.

B. Urbevölkerung Italiens.

I. Oberitalien. Jenes oben bezeichnete Padusthal zwischen Alpen und Apennin wurde in der ältesten Zeit von Tuskern oder Etruskern bewohnt, die sich selbst Rasener nannten.[8] Nur an den Mündungen des Padus und an einigen Stellen dicht unter den Alpen wohnten nicht-tuskische Völker: dort die illyrischen Veneter,[9] hier die Euganeer und Lepontier.[10] Diesseits des Padus haben indess auch die Umbrer eine Zeit lang ausgedehnte Besitzungen inne gehabt.[11]

Um 600 v. Chr.[12] fangen Gallier (oder Celten), mit ligurischen Völkern untermischt, ihre Eroberungen im Padusthale an. Um 400 überschreiten Bojer und Lingonen den Padus, am weitesten südlich dringen die Senonen vor, welche ihre Wohnsitze in dem nordöstlichsten Theile von Mittelitalien nehmen.[13]

In dem Theile Oberitaliens, welcher zwischen dem Apennin und dem westlichen Meere liegt, wohnten die Ligurer,[14] daher der Name des Landes: *Ligustica*, und des angrenzenden Meeres: *mare Ligusticum.*

Arretium und am untern Arnus bei Pisa, das Küstenland von Latium, Campania zwischen Caieta und dem Prom. Minervae (das glückliche Campanien), die dürre apulische Ebene zwischen Sipontum und Barium, und die Sümpfe am Sena. Alles also, mit Ausnahme von Campanien und einem Theile von Latium, entweder Sümpfe und Maremmen oder dürre wasserlose Steppen.

8) Die Hauptstellen sind *Liv.* V, 33. *Strab.* V, 1. p. 349 und *Polyb.* I, 17, 1. Dass sie sich selbst Rasener nannten, sagt *Dionys. H.* I, 30. Vgl. S. 3. Anm. 15.

9) *Herod.* I, 196. Vgl. *Liv.* I, 1. *Strab.* V, 1. p. 342 und an vielen andern Orten.

10) Die Euganeer wohnten in der Gegend der Seen Benacus, Sevinus, Larius, die Lepontier am Tosa (Toscia) bis zum Lacus Verbanus herab (in dem heutigen Val d'Ossola), s. *Plin.* H. N. III, 24, 133.

11) Ueber die Umbrer s. S. 3. Anm. 17. Dass sie in Oberitalien Wohnsitze gehabt, lehren *Herod.* IV, 49 und *Strab.* V, 1. p. 349.

12) S. *Livius* V, 34.

13) S. vorzüglich *Liv.* V, 34—35, wo Folgendes erzählt wird: Der Biturigerfürst Ambigatus, welcher über das ganze Celtenland herrschte, schickte die Söhne seiner Schwester, Bellovesus und Sigovesus, mit grossen Volksmassen, erstern nach Italien, letztern nach dem hercynischen Walde. Bellovesus mit seinen Haufen nahm das Land im Nordwesten Oberitaliens in Besitz und gründete daselbst Mediolanum; später kommen die Cenomanen und besetzen die Gegend, wo nachher die Städte Brixia und Verona lagen; noch später die Salluvier, welche sich am Ticinus ansiedeln. Die Lingonen und Bojer, welche nunmehr folgen, finden das Land zwischen den Alpen und dem Padus ganz besetzt und überschreiten daher den Fluss. Die Senonen endlich „recentissimi advenarum ab Utente flumine usque ad Aesim fines habuere." — Als Hauptvölkerschaften Galliens werden bei *Polyb.* II, 17, 4 ff. genannt: in der Transpadana von Westen nach Osten: *Λάοι* (Laevi), *Λεβέκιοι* (Libici), welche beide wie die Salyer ligurischen Stammes sind, aber mit den Galliern eingewandert (vergl. *Plin.* H. N. III, 21), *Ἴσομβρες* (Insubres), *Γονομάνοι* (Cenomani), *Οὐένετοι* (Veneti); in der Cispadana in derselben Richtung: *Ἄνανες, Βοῖοι, Λίγγωνες, Σήνωνες.* Ueber ihre Lebensweise s. *ebendas.* §. 9: *Ὤικουν δὲ κατὰ κώμας ἀτειχίστους, τῆς λοιπῆς κατασκευῆς ἄμοιροι καθεστῶτες.* — Seit dem 3ten Jahrhundert v. Chr. werden die Gallier nach und nach von den Römern unterworfen.

14) Die Macra bildet bei *Strab.* V, 2. p. 358 die Grenze; denn Etrurien fängt daselbst von Luna an, welches an der Macra liegt. Dies war die Grenze unter Augustus: eben so auch in der frühesten Zeit bis zum Einfall der Gallier. In der Zwischenzeit hatten die Ligurer, wahrscheinlich von den Galliern gedrängt, ihre Wohnsitze bis an den Arnus und in dem Apennin bis Arretium vorgeschoben. In dieser Ausdehnung finden wir ihr Gebiet bei *Polyb.* II, 16, 2: *παρὰ θάλατταν μὲν μέχρι πόλεως Πίσης, ἣ πρώτη κεῖται τῆς Τυῤῥηνίας ὡς πρὸς τὰς δυσμάς· κατὰ δὲ τὴν μεσόγαιαν ἕως τῆς Ἀῤῥητίνων χώρας.* Ueber sie selbst ist nach *Strab.* V, 2. p. 353 weiter nichts zu berichten, *πλὴν ὅτι κωμηδὸν ζῶσι τραχεῖαν γῆν ἀροῦντες καὶ σκάπτοντες, μᾶλλον δὲ λατομοῦντες.*

II. Mittelitalien.

a) Die nördlichste der drei westlich vom Apennin gelegenen Landschaften Mittelitaliens heisst *Etruria, Tuscia,* griechisch *Τυῤῥηνία;* die Bewohner *Tusci, Etrusci,* griechisch *Τυῤῥηνοί.* Die Bewohner sind ein besonderes italisches Volk von ungewissem Ursprung, welches sich durch Sprache, Sitten und Gebräuche von den übrigen Völkern unterscheidet.[15] Seine Blüthe fällt in das 6te Jahrhundert v. Chr., wo es auch in Oberitalien und in einem grossen Theile von Campanien herrschte.[16] Aus diesen beiden Landschaften wird es in der zweiten Hälfte dieses und im folgenden Jahrhundert verdrängt: seit der zweiten Hälfte des 4ten Jahrhunderts führt es mit Rom Krieg und wird nach und nach besiegt. Seitdem ist es im Bündniss mit Rom, erhält im letzten Jahrhundert v. Chr. durch den Bundesgenossenkrieg das römische Bürgerrecht, geht aber noch in diesem Jahrhundert durch Sulla's und der Triumvirn Despotie fast ganz unter.

b) Die nördlichste Landschaft im Osten ist *Umbria, Ὀμβρική,* das Land der *Umbrer, Ὀμβρικοί,* eines der ältesten italischen Völker, welches in frühester Zeit auch in Etrurien und in Oberitalien verbreitet war. In späterer Zeit besitzt es auch von Umbrien nur einen Theil, das Land längs dem linken Ufer des Tiber, da ihm das Küstenland durch die Senonen entrissen wird. Es verliert seine Selbstständigkeit im Kampf gegen Rom durch die Schlacht bei Mevania im J. 308 v. Chr.[17]

Was die nun noch übrige südliche Hälfte der Halbinsel betrifft: so wohnten ursprünglich zunächst in dem nachher sogenannten Picenum und Samnium an der Küste wahrscheinlich Umbrer, in dem Gebirge, westlich von ihnen, einige jetzt noch nicht sehr ausgedehnte, aber kräftige Gebirgsvölker, nämlich in der Gegend um Amiternum die Sabiner,[18] südlich von diesen in dem Thal des Velinus zwischen Reate, Carseoli und dem Lacus Fucinus die Aboriginer oder Casker,[19] die Ausoner oder Osker in Samnium zwischen Beneventum und Cales.[20] Sonst (also in Latium, Campanien und ganz Unteritalien) vorzüglich die Sikeler, Oenotrer, Peucetier.[21]

---

15) *Dionys. H.* I, 30 sagt von diesem Volke: *ἀρχαῖόν τε πάνυ καὶ οὐδενὶ ἄλλῳ γένει οὔτε ὁμόγλωσσον οὔτε ὁμοδίαιτον εὑρίσκεται.* Indessen sind die noch erhaltenen Sprachdenkmäler der Etrusker, auf welche es hierbei hauptsächlich ankommt (das bedeutendste unter denselben ist die sogenannte perusinische Inschrift), noch nicht soweit erforscht, dass sich ein sicheres Urtheil über ihre Stammesangehörigkeit fällen liesse. Noch ist aber zu bemerken, dass zu den Tuskern als Urbewohnern noch die Tyrrhener hinzukamen und sich mit ihnen vermischten. S. bes. *Herod.* I, 94, wo dieselben aus Lydien hergeleitet werden. — Sie hatten sowohl in Etrurien als in Oberitalien und Campanien, so lange sie diese Länder beherrschten, einen Zwölfstädtebund errichtet: die Verfassung war aristokratisch, indem die Lucumonen, welche zugleich Priester waren, die Herrschaft führten; die Opferschau und die Deutung der Zeichen vom Himmel hatten sie zu einem künstlichen System ausgebildet, dessen Einfluss auch in Rom sichtlich ist. Die etruskischen nach Rom verpflanzten Sitten und Einrichtungen finden sich zusammengestellt bei *Strab.* V, 2. p. 355: *Λέγεται δὲ καὶ ὁ θριαμβικὸς κόσμος καὶ ὑπατικὸς καὶ ἁπλῶς ὁ τῶν ἀρχόντων ἐκ Ταρκυνίων δεῦρο μετενεχθῆναι καὶ ῥάβδοι καὶ πελέκεις καὶ σάλπιγγες καὶ ἱεροποιΐαι καὶ μαντικὴ καὶ μουσική, ὅσῃ δημοσίᾳ χρῶνται Ῥωμαῖοι.*

16) S. *Polyb.* II, 17, 1: *Πλὴν ταῦτά γε τὰ πεδία* (nämlich die in Oberitalien) *τὸ παλαιὸν ἐνέμοντο Τυῤῥηνοί, καθ' οὓς χρόνους καὶ τὰ Φλέγραιά ποτε καλούμενα τὰ περὶ Καπύην καὶ Νώλην*, vergl. S. 5. Anm. 29.

17) Ueber die Macht der Umbrer in der ältesten Zeit im Allgemeinen s. *Dionys. H.* I, 19: *πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα χωρία τῆς Ἰταλίας ᾤκουν Ὀμβρικοὶ καὶ ἦν τοῦτο τὸ ἔθνος ἐν τοῖς πάνυ μέγα τε καὶ ἀρχαῖον*, und *Plin.* H. N. III, 19, 112: Umbrorum gens antiquissima Italiae existimatur. — Trecenta eorum oppida Tusci debellasse reperiuntur. Ihrer Verbreitung in Oberitalien ist schon gedacht, s. S. 2. Anm. 11. Ausserdem hatten sie einen grossen Theil von Etrurien in Besitz, s. *Plin.* H. N. III. 8, 50: Umbros inde (ex Etruria) exegere antiquitus Pelasgi, hos Lydi, a quorum rege Tyrreni, mox a sacrifico ritu lingua Graecorum Thusci (*Θυοσκόοι*, *Dionys. H.* I, 30) sunt cognominati: wesshalb nach Herodot (I, 94) die Lyder zu den Ombrikern kommen und Dionysius (I, 19. 26) die Pelasger Cortona ihnen entreissen lässt. Auch Clusium gehörte unter dem Namen Camers ehemals ihnen, vergl. *Liv.* X, 25 mit *Polyb.* II, 19, 5. — Auf das oben bezeichnete enge Gebiet wurden sie theils durch die Gallier, theils durch die Tusker beschränkt. Als die Römer mit ihnen zusammentrafen, waren sie nach Niebuhrs Ausdruck nur noch ein verklungener grosser Name; daher ein kurzer Krieg hinreichte, sie zu unterwerfen.

18) S. *Strab.* V, 3. p. 369: *Ἔστι δὲ καὶ παλαιότατον γένος οἱ Σαβῖνοι καὶ αὐτόχθονες*, *Dionys. H.* II, 49: *Κάτων — πρώτην αὐτῶν οἴκησιν ἀποφαίνει γενέσθαι κώμην τινὰ καλουμένην Τεστροῦναν, ἀγχοῦ πόλεως Ἀμιτέρνης κειμένην· ἐξ ἧς ὁρμηθέντας τότε Σαβίνους εἰς τὴν Ῥεατίνην ἐμβαλεῖν Ἀβοριγίνων αὐτὴν κατοικούντων*, *ders.* I, 14; die Städte der Aboriginer *ἦσαν ἐν τῇ Ῥεατίνῃ γῇ τῶν Ἀπεννίνων ὀρῶν οὐ μακρὰν, ὡς Βάῤῥων Τερέντιος ἐν ἀρχαιολογίαις γράφει· — Λίστα, μητρόπολις Ἀβοριγίνων, ἣν παλαίτερον ἔτι Σαβῖνοι νύκτωρ ἐπιστρατεύσαντες ἐκ πόλεως Ἀμιτέρνης ἀφύλακτον αἱροῦσιν.*

19) Die Hauptstellen über die Aboriginer (der Name bedeutet so viel als Autochthonen) sind *Dionys. H.* I, 9. 14. II, 49. Der Name Aboriginer lässt sich aber wegen seiner Bedeutung nicht als eigentlicher Volksname ansehen, dieser ist *Casci*, s. *Serv.* zu *Virg. Aen.* I, 6: Cassei (liess *Casci*) vocati sunt, quos posteri Aborigines nominaverunt; vielleicht auch *Prisci*, s. S. 5. Anm. 28.

20) Ausoner und Osker oder Opiker sind dieselben, s. *Aristot. Polit.* VII, 9: *Ὤικουν δὲ τὸ μὲν πρὸς τὴν Τυῤῥηνίαν Ὀπικοὶ καὶ πρότερον καὶ νῦν καλούμενοι τὴν ἐπωνυμίαν Αὔσονες*, und *Strab.* V, 4: *Ἀντίοχος μὲν οὖν φησι τὴν χώραν ταύτην Ὀπικοὺς οἰκῆσαι, τούτους δὲ καὶ Αὔσονας καλεῖσθαι.* Ihre ursprünglichen Sitze s. *Festus* s. v. *Ausoniam* (p. 18): Ausoniam appellavit Auson, Ulixis et Calypsus filius, eam primum partem Italiae, in qua sunt urbes Beneventum et Cales.

21) Pherekydes bei *Dionys. H.* I, 13 zählt unter den Söhnen des Lykaon, des Sohnes des Pelasgos, den Oenotros und Peuketios auf: *Οἴνωτρος, ἀφ' οὗ Οἴνωτροι καλέονται οἱ ἐν Ἰταλίῃ οἰκέοντες, καὶ Πευκέτιος, ἀφ' οὗ Πευκέτιοι καλέονται οἱ ἐν τῷ Ἰονίῳ κόλπῳ;* wonach von diesem athenischen Genealogen der Ursprung der Oenotrer und Peucetier auf Arkadien und auf den Pelasgos zurückgeführt wird. Die Sikeler sind aber nach Antiochus dieselben mit den Oenotrern (und Italern), s. *Dionys. H.* I, 12: *οὕτω δὲ Σικελοὶ καὶ Μόργητες ἐγένοντο καὶ Ἰταλίητες ἐόντες Οἴνωτροι.* Die Auswandrung der Oenotrer soll die früheste der Griechen nach dem Auslande gewesen sein, s. *Dionys. H.* I, 11. *Paus.* VIII, 3, 2. Freilich ist bei solchen genealogi-

Dies sind die ältesten ethnographischen Verhältnisse, so weit wir in der Zeit hinaufzusteigen vermögen. Die erste grosse Veränderung wird durch die Sabiner bewirkt, welche aus ihren ersten Wohnsitzen herabsteigen und die Aboriginer verdrängen, und in dieser Richtung zwischen Tiber und Anio bis in die Nähe von Rom vordringen.[22] Die verdrängten Aboriginer werfen sich auf die Sikeler in Latium, welche entweder auswandern oder mit den Eroberern zu einem Volke verschmelzen.[23] Die Osker, wahrscheinlich auf denselben Anstoss, verbreiten sich über Samnium, Campanien, Apulien.[24] Die letzteren sind das am weitesten verbreitete Volk in diesem Theile Italiens: daher sich auch ihre Sprache daselbst fortwährend erhalten hat.

Endlich gehen von dem Lande der Sabiner durch die Auswanderung ihrer Abkömmlinge, der Sabeller,[25] neue Veränderungen aus. Diese erobern nämlich in verschiedenen Zeiten Picenum, Samnium, Campanien und Lucanien, und von Lucanien aus wird durch das Mischvolk der Bruttier auch die südwestlichste Landschaft erobert. Die ursprüngliche Bevölkerung behauptet sich nur in einigen schwachen Ueberresten an der Ostküste von Unteritalien unter dem Schutze und der Herrschaft griechisch-hellenischer Niederlassungen, welche sich rings um die Küste von Unteritalien herum vorfinden.

Die einzelnen Landschaften haben daher, nachdem diese Völkerwanderungen beendigt sind, folgende Bevölkerung:

c) *Picenum* die sabellischen Picenter;[26]

d) *Samnium* die sabellischen Samniter, und die ebenfalls sabellischen Marser, Marruciner, Peligner, Vestiner, Herniker, Hirpiner, Frentaner;[27]

---

schen Sagen kein eigentlich historischer Gehalt vorauszusetzen; indess lehren sie doch so viel mit Bestimmtheit, dass die durch sie verketteten Völker von denen, welchen diese Sagen den Ursprung verdanken, und von deren Zeitgenossen als wirklich der Abstammung nach historisch zusammenhängend angesehen wurden. — Dass die Sikeler in Latium sassen, lehrt *Dionys. H.* I, 9: *Τὴν ἡγεμόνα γῆς καὶ θαλάσσης; ἁπάσης πόλιν, ἣν νῦν κατοικοῦσι Ῥωμαῖοι, παλαιότατοι τῶν μνημονευομένων λέγονται κατασχεῖν — Σικελοί*, und Präneste (*Πολυστέφανος*) und Tibur sind dem Strabo (V, 3. p. 386), welcher sonst von den Sikelern in Latium nichts weiss, griechische Städte. Ueber ihre Wanderung nach Süden finden sich einzelne Spuren. Ihre nächste Zuflucht musste das nachmalige Campanien sein; und auf Campanien mag es gehn, wenn *Thuc.* VI, 2 und *Dionys. H.* I, 22 erzählen, dass sie von Opikern vertrieben worden seien. Dann kommt nach Antiochus bei *Dionys. H.* I, 73 ein Mann, Namens Sikelos, flüchtig aus Rom zu Morges, König von Italien, welches damals das Land zwischen Tarent und Posidonia umfasste. Noch weiter nach Süden gedrängt, bleiben sie theils in der Südwestspitze Italiens wohnen, theils setzen sie nach Sicilien über und geben dieser Insel ihren Namen. So ist es zu Thucydides Zeit. Bald nach ihm wurden sie aus Italien ganz vertrieben, s. Antiochus bei *Strab.* VI, 1. p. 10. Ueber die Peucetier und Oenotrer sagt *Dionys. H.* I, 11, Peuketios habe sich oberhalb des Japygischen Vorgebirges in dem nachmals sogenannten Lande der Peucetier niedergelassen, Oenotros aber westlich, vergl. die Stelle aus dem Triptolemos des Sophokles *ebendas.* C. 12: *Τὰ δ' ἐξόπισθε* (nach der Umseglung des Zephyrischen Vorgebirges) *χειρὸς εἰς τὰ δεξιὰ Οἰνωτρία τε πᾶσα καὶ Τυῤῥηνικὸς κόλπος Λιγυστική τε γῆ σε δέξεται*, wonach die Oenotrer an der Westküste bis herauf zu den Tyrrhenern, d. h. den Tyrrhenern in Campanien, s. S. 5. Anm. 29, wohnten. Damit stimmt auch *Strab.* VI, 1. p. 3 überein: *Τῶν δὲ Σαυνιτῶν αὐξηθέντων ἐπὶ πολὺ καὶ τοὺς Χῶνας καὶ τοὺς Οἰνωτροὺς ἐκβαλόντων, Λευκανοὺς δ' εἰς τὴν μερίδα ταύτην ἀποικισάντων*, wonach in Lukanien vor dem Einfall der Lukaner Oenotrer wohnten, und *Dionys. H.* II, 1, wonach die Oenotrer die ganze Küste von Tarent bis Posidonia inne hatten: so dass sich also hier die Peucetier an sie anschliessen mochten. Die Besetzung der Seeküste durch hellenische Städte ist nämlich wie *Strab.* VI, 1. p. 3 ausdrücklich bemerkt, später als die Herrschaft der Oenotrer und Peucetier.

22) s. S. 3. Anm. 19.

23) s. S. 5. Anm. 28.

24) Dass die Opiker vor den Samnitern in Samnium wohnten, sagt *Strab.* V, 4. p. 405: *Οἱ Σαυνῖται — ἐν τῇ τῶν Ὀπικῶν — ἐκβαλόντες ἐκείνους ἱδρύθησαν αὐτόθι;* über Campanien s. S. 5. Anm. 29. Mit den Oskern verwandt sind übrigens wahrscheinlich die Apuler, s. S. 5. Anm. 34; ferner die Aurunccr, von denen es *Cass. Dio* (Frag. 2. ed. Bekker) und *Serv.* zu *Aen.* VII, 727 ausdrücklich bezeugen, dass sie dieselben mit den Ausonern seien: auch geht dies aus *Festus* s. v. *Ausoniam* hervor: deinde paulatim tota quoque Italia, quae Apennino finitur, dicta est Ausonia ab eodem duce, a quo conditam Auruncam urbem etiam ferunt. Niebuhr hat dasselbe auch von den Aequern und Volskern wahrscheinlich gemacht: Völkerschaften, welche an der Grenze von Latium gegen Samnium hin, besonders in dem Volskergebirge, wohnten und eine Zeit lang Rom selbst hart bedrängten.

25) So sind füglich mit einem gemeinschaftlichen Namen die Abkömmlinge der Sabiner zu nennen, besonders auf Grund der Stelle *Strab.* V, 4. p. 405: *Εἰκὸς δὲ διὰ τοῦτο καὶ Σαβέλλους αὐτοὺς (τοὺς Σαυνίτας) ὑποκοριστικῶς ἀπὸ τῶν γονέων προσαγορευθῆναι.* Die Veranlassung zu den Auswanderungen ward durch das Ver sacrum gegeben. Es war nämlich, wie Niebuhr sagt, „ein italischer, gottesdienstlicher Brauch, in schweren Kriegsläuften oder Sterbezeiten einen heiligen Lenz zu geloben: alle Geburten des Frühlings: nach 20 verflossenen Jahren ward das Vieh geopfert oder gelöst, die Jugend ausgesandt;" wie dies *Strab.* V, 4. p. 404, *Festus* s. v. *Mamertini* und *Ver sacrum*, am vollständigsten aber *Dionys. H.* I, 16 beschreiben. Ueber die einzelnen Wanderungen s. bei den einzelnen Landschaften: hier sei nur noch im Allgemeinen bemerkt, dass die sabellischeu Völker unter sich in sehr loser Verbindung standen, und dass diese Zersplitterung als ein Hauptgrund anzusehen ist, warum sie in dem Kriege gegen Rom, welcher 343 v. Chr. anfing, unterlagen.

26) S. *Strab.* V, 4. p. 390: *Ὥρμηνται δ' ἐκ τῆς Σαβίνης οἱ Πικεντῖνοι, δρυκολάπτου τὴν ὁδὸν ἡγησαμένου τοῖς ἀρχηγέταις, ἀφ' οὗ καὶ τοὔνομα· πῖκον γὰρ τὸν ὄρνιν τοῦτον ὀνομάζουσι καὶ νομίζουσιν Ἄρεως ἱερόν.*

27) Von den Samnitern bezeugen die Abkunft von den Sabinern ausser Strabo (V, 3. p. 370. 4. p. 405 u. a.) noch *Varro de ling. lat.* VII. §. 29: ab Sabinis orti Samnites, *Festus* s. v. *Samnites:* Samnites ab hastis appellati sunt — sive a colle Samnio, ubi ex Sabinis adventantes consederunt, *Appian. Samnit.* III, 4, 5. Auch lehrt dies der Name, wie sich am deutlichsten aus der griechischen Form (*Σαυνῖται*, verkürzt aus *Σαβινῖται*) erkennen lässt. Von den übrigen oben genannten Völkern ist es nur von den Hirpinern (*Strab.* V, 4. p. 405: *Ἱρπηνοὶ κἀυτοὶ Σαυνῖται*, der Name von *ἵρπος*, welches bei Sabinern und Samnitern *Wolf* bedeutete), den Frentanern (*ebendas.* p. 391) und Hernikern (*Serv.* zu *Aen.* VII, 684) bezeugt, dass sie Sabeller sind. Die übrigen vier Völker, die Marser, Marruciner, Peligner, Vestiner, sind nach *Liv.* VIII, 29 (Marsi Paelignique et Marrucini, quos, si Vestinus attingeretur, omnes habendos hostes) eng verbündet, und daher auch wahrscheinlich eines Stammes. Da nun Ovid, selbst Peligner, *Fast.* III, 95, seine Ahnherren Sabiner nennt, und da ferner die Wohnsitze dieser Völker zwischen Sabinern und Samnitern gelegen sind: so wird man der Ansicht Niebuhrs, dass auch diese Völker sabellisch seien, mit Grund beistimmen können. Ueber die Zeit der Einwandrung aller dieser Völker lässt sich nichts bestimmen.

e) *Latium* die aus der Mischung von Sikelern und Aboriginern entstandenen Latiner;[28]

f) *Campania* die aus Oskern und Samnitern gemischten Campaner.[29]

III. Unteritalien.

a) *Lucania* die sabellischen Lukaner;[30]

b) *Bruttium* die Bruttier, vorher Sclaven der Lukaner, ein Mischvolk, welches die Landschaft 356 v. Chr. eroberte und ihr jenen Namen gab;[31]

c) *Apulia*[32] die Daunier, Peucetier und Apuler. Die beiden erstgenannten Völker sind pelasgischen Geschlechts[33] und als die ältesten Bewohner anzusehen: die Apuler, mit den Oskern verwandt, sind die spätern Eroberer.[34]

---

28) Dieselben Stellen, welche oben S. 3. Anm. 19 über die Aboriginer angeführt worden sind, handeln auch von ihrer Vermischung mit den Sikelern. Der Name Latiner soll nach der Mischung von einem Könige Latinus entlehnt sein, s. *Dionys. H.* I, 9, indess nimmt Niebuhr mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit an, dass er, mit Sikeler gleichbedeutend, die ursprünglichen Bewohner bezeichnet habe, und seit der Mischung sei der vollständige Name *Prisci [et] Latini* gewesen (*Liv.* I, 3. 32), mit Weglassung des *et*, eben so wie man ursprünglich *Populus Romanus Quirites* gesagt habe; *Prisci* sei, wie *Casci*, als ein Name der Aboriginer anzusehn. Nachher sei *Latini* ohne *Prisci* wieder in Gebrauch gekommen. Es wohnten übrigens diese Völker in Flecken, welche gern auf Hügeln angelegt wurden (s. *Dionys. H.* I, 12. *Strab.* V, 3. p. 370), und 30 solcher Flecken machten wenigstens schon zur Zeit der römischen Könige den latinischen Bund aus, an dessen Spitze Alba stand. — Noch ist hinzuzufügen, dass die Sage von einem Einwandrer Evander, aus Palantion in Arkadien, erzählte, welcher Schrift, Sitten- und Religionsgebräuche mitbrachte, s. *Dionys. H.* I, 31—33. 40—44. *Liv.* I, 5. 7. Eine andre erzählte von Aeneas, dass er 7 Jahre nach Troja's Zerstörung nach Latium gekommen sei und dort Lavinium, die Mutterstadt Alba's, gründete, s. *Dionys. H.* I, 45—90. *Liv.* 1—3.

29) Als die ältesten Bewohner Campaniens sind nach S. 3. Anm. 21 die Oenotrer anzusehn: dann folgen die Osker, welchen aber die Etrusker eine Zeit lang die Herrschaft entreissen, bis die Samniter die Landschaft erobern und ihr den Namen Campanien geben. So stellt es Polybius dar, nur dass die Oenotrer unerwähnt bleiben, und bei ihm der Cumäer in der Reihe der Herrscher des Landes gedacht wird, welche, obwohl vor den Etruskern im Besitz eines Theiles der Landschaft, sie doch nie ganz inne gehabt haben mögen, s. *Strab.* V, 4. p. 393: *Ὀπικοὺς γάρ φησι καὶ Αὔσονας οἰκεῖν τὴν χώραν ταύτην περὶ τὸν Κρατῆρα, — τούτους δ' ὑπὸ Κυμαίων, ἐκείνους δ' ὑπὸ Τυῤῥηνῶν ἐκπεσεῖν· διὰ γὰρ τὴν ἀρετὴν περιμάχητον γενέσθαι τὸ πεδίον· δώδεκα δὲ πόλεις ἐγκατοικίσαντας τὴν οἷον κεφαλὴν ὀνομάσαι Καπύην. Διὰ δὲ τὴν τρυφὴν εἰς μαλακίαν τραπομένους καθάπερ τῆς περὶ τὸν Πάδον χώρας ἐξέστησαν, οὕτω καὶ ταύτης παραχωρῆσαι Σαυνίταις.* Nach der gewöhnlichen Annahme erfolgte diese Besitzergreifung durch die Etrusker um 800 v. Chr., s. *Vellej. Pat.* I, 7, vergl. *Dionys. H.* VII, 3; nach Cato erst 471 v. Chr., *Vellej. Pat.* a. a. O. Die Samniter bemächtigen sich Capuas um 420 v. Chr. und von da aus auch des übrigen Campaniens, s. *Liv.* IV, 37: Peregrina res sed memoria digna traditur eo anno facta, Vulturnum, Etruscorum urbem, quae nunc Capua est (danach rührt dieser Name, im Widerspruch mit den oben angeführten Stellen, von den Samnitern her), ab Samnitibus captam Capuamque ab duce eorum Capye, vel, quod propius vero est, a campestri agro appellatam. cepere autem prius bello fatigatis Etruscis in societatem urbis agrorumque accepti (dies war 437 geschehen, s. *Diod.* XII, 31), deinde festo die graves somno epulisque incolas veteres novi coloni nocturna caede adorti, vergl. VII, 38. XXVIII, 28. Darauf wurde Cumä im J. 417 erobert, s. *ebendas.* IV, 44. Trotz dieser Verwandtschaft waren übrigens Campaner und Samniter feindlich gegen einander gesinnt, s. *Liv.* VII, 38. — Am Silarus wohnten Picenter, *μικρὸν ἀπόσπασμα τῶν ἐν τῷ Ἀδρίᾳ Πικεντίνων*, s. *Strab.* V, 4. p. 406.

30) S. *Strab.* VI, 1. p. 3 (die Stelle ist S. 3. Anm. 21 ausgeschrieben), *Plin.* H. N. III, 10, 71: Lucani a Samnitibus orti duce Lucio. Ueber die Verfassung der Lukaner sagt *Strab.* VI, 1. p. 5: *Τὸν μὲν οὖν ἄλλον χρόνον ἐδημοκρατοῦντο· ἐν δὲ τοῖς πολέμοις ᾑρεῖτο βασιλεὺς ὑπὸ τῶν νεμομένων ἀρχάς.*

31) S. *Diod.* XVI, 15: *Ὀλυμπιὰς ἤχθη ἕκτη πρὸς ταῖς ἑκατὸν — ἐπὶ δὲ τούτων κατὰ μὲν τὴν Ἰταλίαν ἠθροίσθη περὶ τὴν Λευκανίαν πλῆθος ἀνθρώπων πανταχόθεν μιγάδων, πλείστων δὲ δούλων δραπετῶν· οὗτοι δὲ τὸ μὲν πρῶτον λῃστρικὸν ἐνεστήσαντο βίον — καὶ πρῶτον μὲν Τέριναν πόλιν ἐκπολιορκήσαντες διήρπασαν, ἔπειτα Ἱππώνιον καὶ Θουρίους καὶ πολλὰς ἄλλας χειρωσάμενοι κοινὴν πολιτείαν συνέθεντο καὶ προσηγορεύθησαν Βρέττιοι διὰ τὸ πλείστους εἶναι δούλους· κατὰ γὰρ τὴν τῶν ἐγχωρίων διάλεκτον οἱ δραπέται βρέττιοι προσηγορεύοντο.* *Strab.* VI, 1. p. 6: *Ὠνόμασται δὲ τὸ ἔθνος ὑπὸ Λευκανῶν· Βρεττίους γὰρ καλοῦσι τοὺς ἀποστάτας· ἀπέστησαν δ' ὥς φασι ποιμαίνοντες αὐτοῖς πρότερον· εἶθ' ὑπὸ ἀνέσεως ἐλευθεριάσαντες, ἡνίκα ἐπεστράτευσε Δίων Διονυσίῳ.*

32) Die Griechen nannten Apulien und Calabrien zusammen *Ἰαπυγία*, s. *Polyb.* III, 88; Calabria insbesondere führte bei den Griechen noch den Namen Messapia, vergl. S. 6. Anm. 35.

33) Dass auch die Daunier zu den pelasgischen Völkern zu zählen sind, geht theils aus den Namen von Orten in Daunia, wie *Argyrippa*, *Sipontum*, hervor, theils wird auch Daunos in den griechischen Sagen Bruder des Peuketios genannt, so von *Nikander* bei *Antonin. Lib.* fab. 31. Auch *Strab.* VI, 3. p. 45 verbindet Daunier und Peucetier, und Messapier, Peucetier, Daunier sind nach ihm stammverwandt und führen ihren gemeinschaftlichen Namen Japyger von einem Heros Japyx, einem Kreter und Sohne des Dädalos.

34) *Strab.* VI, 3. p. 51: *Μέχρι δεῦρο μὲν* (von Brundisium bis Barium: Andre setzen auch den Aufidus als Grenze zwischen den Dauniern und Peucetiern) *Πευκέτιοι — ἀποίκους δ' Ἀρκάδας δέξασθαι (ἡ γῆ) δοκεῖ. — Τὴν δὲ συνεχῆ Δαύνιοι νέμονται, εἶτα Ἄπουλοι μέχρι Φρεντανῶν.* Vergl. *ebendas.* p. 42: *Οἱ δ' ἐπιχώριοι πᾶσαν τὴν μετὰ τοὺς Καλαβροὺς Ἀπουλίαν καλοῦσιν.* Die Apuler im engern Sinne wohnten um das Vorgebirge Garganus herum, s. *ebendas.* p. 54, wo es ferner von ihnen heisst: *εἰσὶ δὲ ὁμόγλωττοι μὲν τοῖς Δαυνίοις καὶ Πευκετίοις· οὐδὲ τἄλλα δὲ διαφέρουσιν ἐκείνων τό γε νῦν· τὸ δὲ πάλαι διαφέρειν εἰκός.* Durch diese letztere Stelle wird Niebuhrs Annahme allerdings

d) *Calabria* die Messapier und Salentiner,[35] welche nach langem Kriege mit Tarent sich einem Schutzbündniss mit dieser Stadt unterwerfen mussten.[36]

Vor der Ausbreitung der sabellischen Völker und der Bruttier waren Campanien, Lukanien und Bruttium nebst der Küste des tarentinischen Meerbusens eine Zeit lang zum grossen Theil im Besitz hellenischer Coloniestädte, welche meistentheils in der zweiten Hälfte des 8ten und im 7ten Jahrhundert v. Chr. angelegt worden sind.[37]

Alle die vorgenannten verschiedenen Völker in Mittel- und Unteritalien sind übrigens (nur vielleicht mit Ausnahme der Etrusker) Zweige des grossen indogermanischen Stammes, jedoch mit dem Unterschiede, dass ein Theil derselben vor der Niederlassung in Italien bereits eine längere oder kürzere Zeit an der Entwickelung der Völkergleichen Stammes in Griechenland Theil genommen hatte.[38]

---

wahrscheinlich, dass die Apuler die Daunier und Peucetier unterworfen und diese von ihnen Sprache und Sitten angenommen haben. Dass sie mit den Oskern verwandt sind, wird theils durch das dem Teanum Sidicinum (wo die oskischen Sidiciner wohnten, s. *Strab.* V, 3. p. 384) gleichnamige Teanum Apulum, theils durch den Umstand wahrscheinlich, dass die oskische Sprache bis nach Rudiae herunter verbreitet war: denn dem Ennius, welcher in Rudiae geboren ist, ist das Oskische nebst dem Griechischen Muttersprache, s. *Gell.* XVII, 17.

35) *Strab.* VI, 3. p. 49: *Ἡ δ' ἐκ Βρεντεσίου πεζευομένη ὁδὸς εἰς τὸν Τάραντα εὐζώνῳ μιᾶς οὖσα ἡμέρας τὸν ἰσθμὸν ποιεῖ τῆς εἰρημένης χεῤῥονήσου, ἣν Μεσσαπίαν τε καὶ Ἰαπυγίαν καὶ Καλαβρίαν καὶ Σαλεντίνην κοινῶς οἱ πολλοὶ προσαγορεύουσι.* *ebendas.* p. 42: *Ταύτην δὲ καὶ Μεσσαπίαν καλοῦσιν οἱ Ἕλληνες· οἱ δ' ἐπιχώριοι κατὰ μέρη τὸ μέν τι Σαλεντίνους καλοῦσι, τὸ περὶ τὴν ἄκραν τὴν Ἰαπυγίαν* (an der westlichen Küste), *τὸ δὲ Καλαβρούς* (an der östlichen Küste). Ueber die Herkunft der Bewohner s. *ebendas.* p. 48: *Τοὺς δὲ Σαλεντίνους Κρητῶν ἀποίκους φασίν*, und p. 49: *Βρεντέσιον* (im Lande der Messapier) *ἐποικῆσαι μὲν λέγονται Κρῆτες*, vergl. p. 44. Für Kreter erklärt sie auch Herodot (VII, 170), welcher berichtet, dass sie ausgezogen seien, um ihren König Minos zu rächen. An diese Küste verschlagen, so erzählt er, *ἐνθαῦτα Ὑρίην πόλιν κτίσαντας καταμεῖναί τε καὶ μεταβαλόντας ἀντὶ μὲν Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους.* So auch andre Schriftsteller, und aus dieser übereinstimmenden Sage möchte wenigstens zu schliessen sein, dass die Hellenen, als sie ihre Niederlassungen an dieser Küste gründeten, daselbst ihnen verwandte, also pelasgische Völker vorfanden: wie sie denn auch Messapia, Peucetia, Daunia, von denen sie so nahe Kunde hatten, nicht unter dem gemeinschaftlichen Namen Japygia zusammengefasst hätten, wenn sie die Völker nicht für stammverwandt und also auch die Messapier und Daunier für Pelasger gehalten hätten, vergl. die Stelle des Strabo Anm. 33.

36) Tarent, 708 v. Chr. durch die spartanischen Parthenier gegründet, breitete sein Gebiet auf Kosten der Messapier aus, erlitt zwar durch diese im Jahre 473 eine furchtbare Niederlage, s. *Diod.* XI, 52. *Herod.* VII, 170. *Athen.* XII, 522. e. f., stellte aber sein Glück wieder her und hob seine Macht besonders durch die geworbenen Feldherren Archidamus, König von Sparta (welcher 338 fiel, s. *Diod.* XVI, 88), und Alexander von Epirus, welcher kurz nach Archidamus für sie gegen Messapier, Bruttier und Lukaner Krieg führte, s. *Liv.* VIII, 3. 17. 24. Ausser auf die Messapier üben sie, als sie mit Rom in den Krieg gerathen, welcher 272 mit dem Verlust ihrer Unabhängigkeit endet, auch auf die Lukaner grossen Einfluss, und mit den Samnitern sind sie im Bündniss.

37) *Strab.* VI, 1. p. 3: — *Τὰ τῶν Λευκανῶν χωρία, ἃ* (Niebuhr *οἳ*) *τῆς ἑτέρας οὐχ ἥπτοντο θαλάττης πρότερον, ἀλλ' οἱ Ἕλληνες ἐπεκράτουν, οἱ τὸν Ταραντῖνον ἔχοντες κόλπον. Πρὶν δὲ τοὺς Ἕλληνας ἐλθεῖν, οὐδ' ἦσάν πω Λευκανοί.* Die wichtigsten der hellenischen Colonien sind *Cumä*, die älteste aller hellenischen Colonien in Italien und Sicilien, *Rhegium*, *Lokri*, welches Hipponium und Medma anlegte und so seine Herrschaft bis an die Küste des tyrrhenischen Meeres ausdehnte, *Kroton*, welches das nördliche Bruttium beherrschte, an dessen Westküste es Terina anlegte, *Sybaris*, Herrin des nachmaligen Lukaniens, in welchem Posidonia und Laus von ihr gegründet wurden (von ihr ist auch Metapontum abhängig), statt Sybaris seit 443 *Thurii*, nachdem Sybaris um 500 von den Krotoniaten zerstört worden war, s. *Strab.* VI, 1. p. 19. *Diod.* XII, 9, und *Tarent.* So der Zustand vor der Besitznahme Lukaniens durch die Lukaner. Durch diese und noch mehr durch die Bruttier wurden sämmtliche Städte, ausser Tarent, auf ihre Mauern beschränkt.

38) Das Letztere gilt theils von den Tyrrhenern in Etrurien (s. S. 3. Anm. 15) und von den an die Namen des Evander und Aeneas geknüpften Niederlassungen in Latium (s. S. 5. Anm. 28), welche beide noch der sogenannten pelasgischen Periode der griechischen Geschichte angehörten, theils von den hellenischen Colonien in Unteritalien. Den sichersten Beweis für die Stammesverwandtschaft der sämmtlichen Völker aber haben die neueren Forschungen über die italischen Sprachen geliefert. Diese haben nämlich ergeben, dass ganz Mittel- und Unter-Italien in vier Sprachgebiete zerfällt, in das etruskische, umbrische, latinische und oskische, und dass wenigstens die drei letzteren Sprachenzweige (von der etruskischen ist es noch zweifelhaft) dem indogermanischen Sprachstamme angehören und unter einander auf das Engste verwandt sind. Das Hauptsprachdenkmal für das Umbrische sind die Tafeln von Iguvium, für das Oskische der Stein von Abella und die Tafel von Bantia.

ERSTE PERIODE.

753—510.

Roms Anfänge unter Königen.

Rom von einem kleinen Anfange ausgehend, erhebt sich unter sieben Königen nach und nach zum Haupte von Latium. Verfassung und Religionswesen werden durch Einrichtungen und Gesetze gegründet und ausgebildet.

Anmerk. Als die ursprünglichen Quellen der Kunde von den ältesten Zeiten der römischen Geschichte sind vornämlich anzusehen: 1) Die schon zur Zeit der Könige begonnenen kurzen Aufzeichnungen merkwürdiger Ereignisse und Einrichtungen. Dahin gehören: a) die *leges regiae;* ferner b) die *commentarii regum*, z. B. die descriptio classium des Servius Tullius; ferner c) die *commentarii pontificum*, welche, obgleich eigentlich nur auf das Ritualwesen bezüglich, doch ohne Zweifel auch historische Nachrichten enthalten haben; d) die *annales maximi*, über welche s. *Cic. de Or.* II. §. 52: memoriae publicae retinendae caussa ab initio rerum Romanarum usque ad P. Mucium, pontificem maximum, res omnes singulorum annorum mandabat litteris pontifex maximus referebatque in album et proponebat tabulam domi, potestas ut esset populo cognoscendi, ii, qui etiam nunc annales maximi nominantur; e) endlich die Verzeichnisse der Magistrate der einzelnen Jahre, *libri lintei* und *libri magistratuum* genannt, von denen namentlich die Verzeichnisse der Consuln und Censoren (*fasti consulares* und *tabulae censoriae*) für die Bestimmung der Zeitfolge von grossem Nutzen waren. Ausserdem wurden auch zahlreiche Urkunden öffentlich aufbewahrt, z. B. der Schild, worauf der Friede mit Gabii geschrieben war. 2) Eine zweite Hauptquelle bildet die Sage, welche, wenn auch nicht [wie Niebuhr angenommen hat] in Nationalepen, so doch in Nationalliedern eine poetische Einkleidung fand und sich vermittelst dieser leichter fortpflanzte, s. *Cic. Tusc.* I. §. 3: est in Originibus (Catonis), solitos esse in epulis canere convivas de clarorum hominum virtutibus, vergl. IV. §. 3. *Valer. Max.* II, 1, 10. *Varro* bei *Non. Marcell.* II. 70. *Dionys.* I, 79. Auch innerhalb der Familien pflanzten sich Nachrichten von ausgezeichneten Mitgliedern fort, die sich theils an die in dem atrium aufgestellten Bilder derselben anknüpften, theils in den sogenannten laudes funebres enthalten waren: die letztern freilich von geringerer Glaubwürdigkeit. — Aus diesen ursprünglichen Quellen haben nun aber die uns erhaltenen Schriftsteller wenig geschöpft, wenn man auch nicht anzunehmen hat, dass sie zu ihrer Zeit sämmtlich untergegangen gewesen, was man aus *Liv.* VI, 1 gefolgert hat, wo es heisst: literae, quae in commentariis pontificum aliisque publicis privatisque erant monumentis, incensa urbe pleraeque interiere. Unsere Kenntniss der älteren Geschichte ist noch einmal vermittelt durch die sogenannten Annalisten, welche, in den Zeiten des zweiten punischen Krieges und später lebend, die römische Geschichte von der Erbauung der Stadt an chronikenartig in einfacher schmuckloser Rede der Reihenfolge der Jahre nach aufgezeichnet haben. Dergleichen sind *Q. Fabius Pictor*, *L. Cincius Alimentus*, *M. Porcius Cato* (Originum libri VII) und die etwas späteren *L. Caelius Antipater*, *Q. Valerius Antias*, *L. Cornelius Sisenna.* — Von den erhaltenen Schriftstellern sind für die erste Periode die wichtigsten: T. Livius aus Patavium, geb. 59 v. Chr., gest. 17 n. Chr. Sein Werk (*Historiae Romanae*) umfasste in 142 Büchern die Zeit von Erbauung der Stadt bis zum Jahr 9 v. Chr., es sind uns aber davon nur 35 Bücher erhalten, nämlich die 10 ersten, welche bis 293 v. Chr. reichen, und Buch 21—45, welche die Jahre 218—167 v. Chr. umfassen. Unsere erste Periode füllt das erste Buch, welches sich durch vortreffliche Darstellung und würdige Haltung vor den übrigen Büchern auszeichnet, obgleich diese Vorzüge keinem Theile des ganzen Werkes abzusprechen sind. Er schrieb, um sich und seine Leser durch die Vergegenwärtigung des Bildes der vergangenen Zeiten zu ergötzen und das Elend der Gegenwart vergessen zu machen. Daher die häufigen Lobsprüche der guten alten Zeit, daher auch, da er das Unheil seiner Zeit vorzüglich von der Zügellosigkeit der Volksmasse ableitete, die Parteilichkeit gegen die Plebejer der Vorzeit, die er mit dem Pöbel der Gegenwart in gleichen Rang stellt. Seine Genauigkeit ist zwar nicht so gross, dass er sich verpflichtet gefühlt hätte, nach den oben genannten ursprünglichen Quellen zu forschen, von denen er nur die Verzeichnisse der Magistrate benutzt zu haben scheint, davon abgesehen ist sie aber grösser, als man häufig angenommen hat. — Nächst Livius ist Dionysius von Halikarnass zu nennen, welcher ungefähr in derselben Zeit gelebt hat. Er kam 31 v. Chr. nach Rom, und schrieb sein Werk *Ἀρχαιολογία Ῥωμαϊκή* in 20 Büchern, nachdem er sich 22 Jahre daselbst aufgehalten hatte, s. I, 7. Wir haben davon noch die ersten 11 Bücher, welche im Jahr 443 v. Chr. (bei ihm 312 a. u. c.) abbrechen. Die Geschichte der Könige ist in den ersten 4 Büchern enthalten. Die von ihm benutzten Quellen nennt er I, 6. 7. Das Werk selbst, obgleich in der Weise der griechischen Historiker dieser und der spätern Zeit breit und nüchtern geschrieben und durch willkürliche Ausschmückungen entstellt, enthält doch viele Beweise von Genauigkeit und sorgfältiger Benutzung der Annalisten und leistet uns dadurch in Erforschung der frühern, quellenmässigern Darstellung der Annalisten eine nicht unbedeutende Hülfe. Dies letztere ist auch, obwohl in geringerem Grade, mit Plutarch von Chäronea (geb. 50 n. Chr.) der Fall, von dessen *βίοι παράλληλοι* die Lebensbeschreibungen des Romulus nnd Numa zu den Quellen unserer Periode gehören. Auch beschäftigen sich einige seiner kleineren Schriften (*αἰτίαι Ῥωμαϊκαί, περὶ τῆς Ῥωμαίων τύχης* u. a.) mit der römischen Geschichte. Mehr oder minder zahlreiche Notizen für die Geschichte dieser und der folgenden Perioden, besonders für die innere Geschichte, schöpfen wir aus M. Terentius Varro (geb. 116, gest. um 27 v. Chr.) *de lingua*

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
753.	1.	Den 21. April.[1]) Die Stadt Roma wird von den Zwillingsbrüdern Romulus und Remus, den Söhnen des Mars und der Rhea Silvia, auf dem palatinischen Hügel erbaut.[2])	
753 — 716.	1 — 38.	Romulus der erste König.[3]) Krieg mit den Sabinern;[4]) die Städte Cänina, Antemna, Crustumerium werden unterworfen und ihre Einwohner nach Rom verpflanzt;[5])	Romulus, der Begründer der Verfassung. Deren Hauptgrundlagen und Bestandtheile:

latina (nach der Ausgabe von O. Müller angeführt); M. Tullius Cicero (geb. 106, gest. 43 v. Chr.) *de republica* (von welcher Schrift wir jetzt das erste und zweite Buch fast ganz, von den übrigen vier grössere Bruchstücke besitzen), *de legibus* u. a. Schriften; Festus *de significatione verborum* (ein Werk, welches selbst erst ein Auszug, denn Festus hatte es aus einem gleichnamigen Werk des Verrius Flaccus excerpirt, uns zum Theil nur in einem zweiten Auszug des Paulus erhalten ist; die Anführungen werden nach O. Müllers Ausgabe gemacht); endlich aus des Servius (um 400 n. Chr.) Commentar zu Virgils Gedichten. Von den zahlreichen Compendienschreibern verdient von Griechen vorzüglich Zonaras genannt zu werden, welcher, obwohl erst im 12ten Jahrhundert n. Chr. lebend, für uns von Wichtigkeit ist, weil er ältere, für uns verloren gegangene Schriftsteller, namentlich meist den Cassius Dio benutzt hat; ferner Diodorus Siculus (um Chr. Geb.), welcher in seiner *βιβλιοθήκη ἱστορική* auch die römische Geschichte behandelt. Die fünf Bücher (6 — 10), welche die Königszeit umfassten, sind zwar verloren gegangen, es sind aber noch Fragmente von ihnen vorhanden. Verfasser lateinischer Compendien: *C. Velleius Paterculus* (1stes Jahrhundert n. Chr.), *historiae Rom.* I. II. (im ersten B. ist eine grosse Lücke von Erbauung der Stadt bis 168 v. Chr.); *L. Annaeus Florus* (2tes Jahrhundert n. Chr.), *Epitome de gestis Romanorum; S. Aurelius Victor* (4tes Jahrhundert n. Chr.), *Epitome* und *de viris illustribus* (erstere jedoch auf keinen Fall dem Victor zugehörig); *Flavius Eutropius* (4tes Jahrhundert n. Chr.), *breviarium Romanae historiae ad Valentem l. X; Paulus Orosius* (um 400 n. Chr.), *l. VII historiarum adversus paganos.* Auch aus *Valerius Maximus* (1stes Jahrhundert n. Chr.), *factorum dictorumque memorabilium l. IX,* aus *C. Plinius Secundus* (1stes Jahrhundert n. Chr.) *Historiae naturalis l. XXXVII, A. Gellius* (2tes Jahrhundert n. Chr.), *noctium Atticarum l. XX, Solinus* (3tes Jahrhundert n. Chr.), *Polyhistor, Censorinus* (3tes Jahrhundert n. Chr.), *de die natali* wird Einzelnes angeführt werden.

1) Das Jahr 753 v. Chr. als Gründungsjahr Roms ist nach der Aera des Varro angesetzt, s. *Censorin.* c. 21: hoc quodcumque caliginis Varro discussit et pro cetera sua sagacitate nunc diversarum civitatium conferens tempora nunc defectus eorumque intervalla retro dinumerans eruit verum lucemque ostendit, per quam numerus certus non annorum modo sed et dierum perspici possit. Secundum quam rationem, nisi fallor, hic annus, cuius velut index et titulus est Ulpii et Pontiani consulatus, ab Olympiade prima millesimus est et quartus decimus ex diebus duntaxat aestivis, quibus agon Olympicus celebratur, a Roma autem condita DCCCCXCI et quidem ex Parilibus, unde urbis anni numerantur. Danach beträgt die Differenz zwischen der ersten Olympiade und der Gründung Roms (noch nicht volle) 23 Jahre, letztere ist also Ol. VI, 3 von Varro angesetzt worden, vergl. *Plut. Rom.* 12. Dieser Aera folgten auch Atticus und Cicero, s. *Solin.* I, 1, und wenigstens seit Claudius ist sie die ausschliesslich übliche geworden, nachdem dieser Kaiser in ihrem achthundertsten Jahre die Säcularfeier der Stadt Rom begangen hatte, s. *Censorin.* c. 1 vergl. *Tac. Ann.* XI, 11. Um nach ihr Jahre Roms auf Jahre der christlichen Aera zurückzuführen, muss man die erstern natürlich nicht von 753, sondern von 754 abziehen, da beide zusammen immer die Summe 754 geben. Dies ist die Ursache, dass man zuweilen fälschlich 754 v. Chr. als das Jahr der Gründung angegeben findet. Das Jahr 753 a. u. c. ist folglich 1 v. Chr., das Jahr 754 a. u. c. ist 1 n. Chr.; jenseits dieser Grenze muss man also, um die Jahre der christlichen Aera zu finden, von den Jahren nach Erbauung der Stadt immer 753 abziehen. — Ausser der Varronischen Aera gab es noch mehrere andere, worüber die Hauptstelle *Dionys.* I, 71 — 75: die gewöhnlichste nächst der Varronischen ist die Catonische, wonach die Erbauung der Stadt Ol. VII, 1 = 751 angesetzt wird.

2) Vergl. S. 5. Anm. 28. S. *Liv.* I, 1 — 7. *Dionys.* I, 45 — 90. *Plut. Rom.* 1 — 12. Rhea Silvia ist die Tochter des Numitor, des Sohnes des Procas, eines Abkömmlings des Aeneas: sie gehörte demnach dem Herrscherhause der Aeneaden an, welche seit Ascanius, dem Sohne des Aeneas, ihren Sitz in Alba Longa hatten, welches sonach als die Mutterstadt von Rom anzusehen ist.

3) Die Geschichte seiner Regierung s. *Liv.* I, 7 — 16. *Dionys.* II, 1 — 56 *Plut. Rom.* vergl. *Cic. Rep.* II, §. 12 — 19. Die Dauer derselben wird überall einstimmig zu 37 Jahren angegeben (*Liv.* 21. *Dionys.* 56 u. a.).

4) Als Veranlassung dazu wird überall der Raub der Sabinerinnen angegeben, zu dem sich die Römer durch den Mangel an Frauen und durch die Weigerung der Nachbarn, ihnen ihre Töchter zu Frauen zu geben (d. h. durch die Verweigerung der *ἐπιγαμία* oder des ius conubii) gezwungen sehen.

5) Diese drei sabinischen Städte hatten, ungeduldig über die Zögerung der übrigen Sabiner, ihre Waffen früher erhoben, wurden aber sämmtlich besiegt; die Einwohner erhielten das römische Bürgerrecht und in ihre Städte wurden römische Bürger geschickt, um sich dort anzusiedeln. Der Anführer der Cäninenser, Acro, wurde von Romulus erschlagen und seine Waffen als spolia opima dem Jupiter Feretrius dargebracht: ein Fall, der seitdem nicht öfter als zweimal wiedergekehrt ist. s. *Plut. Rom.* 16. Indem Romulus die Besiegten zu römischen Bürgern aufnahm, handelte er nach einem Grundsatz, der auch nach ihm immer, freilich verschieden modificirt, beobachtet worden ist und vorzüglich dazu beigetragen hat, Rom gross zu machen. So gewährten die Siege, welche Rom über fremde Völker gewann, ihm von selbst die Kraft, die Früchte derselben zu behaupten. S. *Dionys.* II, 16:

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
753 — 716.	1 — 38.	die übrigen Sabiner vereinigen sich durch Vertrag mit den Römern zu einem Volke,[6]) worauf ihr König Titus Tatius die Herrschaft fünf Jahre mit Romulus theilt.[7]) Fernere glückliche Kriege des Romulus mit Fidenä[8]) und Veji.[9])	1) Zwei Stände: Patricii und Clientes;[a]) 2) Drei Stämme (tribus) der Patricier: Ramnes, Tities, Luceres;[b]) 3) Die öffentlichen Gewalten: a) der König,[c])

Τρίτον ἦν ἔτι Ῥωμύλου πολίτευμα, ὃ μάλιστα τοὺς Ἕλληνας ἀσκεῖν ἔδει, κράτιστον ἁπάντων πολιτευμάτων ὑπάρχον, ὡς ἐμὴ δόξα φέρει, ὃ καὶ τῆς βεβαίου Ῥωμαίοις ἐλευθερίας ἦρξε καὶ τῶν ἐπὶ τὴν ἡγεμονίαν ἀγόντων οὐκ ἐλαχίστην μοῖραν παρέσχε, τὸ μήτε κατασφάττειν ἡβηδὸν τὰς ἁλούσας πολέμῳ πόλεις μήτε ἀνδραποδίζεσθαι μηδὲ γῆν αὐτῶν ἀνιέναι μηλόβοτον, ἀλλὰ κληρούχους εἰς αὐτὰς ἀποστέλλειν ἐπὶ μέρει τινὶ τῆς χώρας καὶ ποιεῖν ἀποικίας τῆς Ῥώμης τὰς κρατηθείσας· ἐνίαις δὲ καὶ πολιτείας μεταδιδόναι. Vergl. *Tac. Ann.* XI, 24. Diese charakteristische Eigenthümlichkeit der römischen Politik spricht sich auch in der Sage vom Asyl aus, s. *Liv.* I, 8 u. a.

6) Der Name des vereinigten Volkes ist *Quirites* (von der sabinischen Stadt *Cures*) oder *populus Romanus Quiritium*, s. *Liv.* I, 13. *Dionys.* II, 46. *Plutarch. Rom.* 19. *Fest.* s. v. *Quirites* (p. 254).

7) Er wurde, weil er den Laurentern, deren Gesandte von Verwandten des Tatius getödtet worden waren, das geforderte Recht verweigert hatte, zu Lavinium erschlagen und zwar bei dem gemeinschaftlichen, hergebrachten Opfer daselbst (*Liv.* 14: sollemne sacrificium).

8) Fidenae lag in dem Winkel, welchen Tiber und Anio mit einander bilden, 40 Stadien von Rom (*Dionys.* II, 53. *Strab.* V, 3. p. 372), und war, obgleich diesseits des Tiber gelegen, etruskisch, s. *Liv.* I, 15. *Strab.* V, 2. p. 365; doch mögen sich daselbst Etrusker, Sabiner und Albaner berührt und unter einander vermischt haben. Auch von Fidenä werden viele der Einwohner nach Rom verpflanzt.

9) *Liv.* I, 15: agri parte multatis in centum annos indutiae datae, *Dionys.* II, 55: *χώραν τε παραδοῦναι Ῥωμαίοις τὴν προσεχῆ τῷ Τεβέρει τοὺς καλουμένους Ἑπτὰ πάγους καὶ τῶν ἁλῶν ἀποστῆναι τῶν παρὰ ταῖς ἐκβολαῖς τοῦ ποταμοῦ*, vergl. *Plut. Rom.* 25.

a) Diese beiden Stände bezeichnet *Cic. de rep.* so, dass man sieht, dass in ihnen das ganze Volk aufging, s. II. §. 14: (Romulus) populum et suo et Tati nomine et Lucumonis, qui Romuli socius in Sabino proelio occiderat, in tribus tris curiasque triginta descripserat —, §. 16: et habuit plebem in clientelas principum descriptam. Zugleich erhellt daraus, dass *populus* der unterscheidende Name der Patricier war. Zwischen *patres* und *patricii* unterscheidet Cicero (a. a. O. §. 23) so: ex optimatibus, quibus ipse rex tantum tribuisset, ut eos patres vellet nominari patriciosque eorum liberos, und eben so auch *Liv.* I, 8. *Dionys.* II, 8 u. A. Auch bezeichnet *patres* in der Regel die Senatoren; indess hat dieser Name, eben so wie der gleichbedeutende *patroni*, ursprünglich wahrscheinlich ebenfalls den ganzen Stand der Patricier umfasst. Ueber den Stand selbst s. Anm. b. Ueber das Verhältniss zwischen den Patriciern und Clienten ist die klassische Stelle *Dionys.* II, 9 — 10, deren wesentlichen Inhalt Plutarch (*Rom.* 13) in diesen Worten zusammenfasst: *πάτρωνας ὀνομάζων, ὅπερ ἐστὶ προστάτας, ἐκείνους δὲ κλίεντας, ὅπερ ἐστὶ πελάτας· ἅμα δὲ πρὸς ἀλλήλους θαυμαστὴν εὔνοιαν αὐτοῖς καὶ μεγάλων δικαίων ὑπάρξουσαν ἐνεποίησεν. Οὗτοι μὲν γὰρ ἐξηγητάς τε τῶν νομίμων καὶ προστάτας δικαζομένοις, συμβούλους τε πάντων καὶ κηδεμόνας ἑαυτοὺς παρεῖχον, ἐκεῖνοι δὲ τούτους ἐθεράπευον, οὐ μόνον τιμῶντες, ἀλλὰ καὶ πενομένοις θυγατέρας συνεκδιδόντες καὶ χρέα συνεκτίνοντες. Καταμαρτυρεῖν τε πελάτου προστάτην ἢ προστάτου πελάτην οὔτε νόμος οὐδεὶς οὔτε ἄρχων ἠνάγκαζεν.* Der Name *clientes* ist von cluere abzuleiten und bedeutet *Hörige.* Die meisten Clienten bekamen von ihren Patronen Ländereien zur Bebauung, s. *Fest.* s. v. (p. 130): Patres senatores ideo appellati sunt, quia agrorum partes attribuerant ac si liberis propriis.

b) Man muss sich hüten, sich den ersten Stand etwa wie unsern Adel, als einen besonders bevorzugten kleinen Theil der Bürgerschaft vorzustellen; vielmehr gehören zu ihm Alle, welche in dem Sinne der Alten Bürger, d. h. *ἄρχοντες καὶ ἀρχόμενοι* (*Aristot.*), waren. Die Gliederung dieses Standes beschreibt *Dionys.* II, 7: *τριχῆ νείμας τὴν πληθὺν ἅπασαν ἑκάστη τῶν μοιρῶν τὸν ἐπιφανέστατον ἐπέστησεν ἡγεμόνα· ἔπειτα τῶν τριῶν πάλιν μοιρῶν ἑκάστην εἰς δέκα μοίρας διελὼν ἴσους ἡγεμόνας καὶ τούτων ἀπέδειξε τοὺς ἀνδρειοτάτους· ἐκάλει δὲ τὰς μὲν μείζους μοίρας τρίβους, τὰς δ᾽ ἐλάττους κουρίας, ὡς καὶ κατὰ τὸν ἡμέτερον βίον ἔτι προσαγορεύονται· εἴη δ᾽ ἂν Ἑλλάδι γλώττῃ τὰ ὀνόματα ταῦτα μεθερμηνευόμενα φυλὴ μὲν καὶ τριττὺς ἡ τρίβους, φράτρα δὲ καὶ λόχος ἡ κουρία. — διῄρηντο δὲ καὶ εἰς δεκάδας αἱ φρᾶτραι πρὸς αὐτοῦ καὶ ἡγεμὼν ἑκάστην ἐκόσμει δεκάδα, δεκουρίων κατὰ τὴν ἐπιχώριον γλῶτταν προσαγορευόμενος.* Die Namen der 3 Tribus s. *Varro de l. l.* V. 55. *Fest.* s. v. (p. 120). *Cic. Rep.* II. §. 14. *Liv.* I, 13. *Plut. Rom.* 20. Jene Stelle des Dionysius stellt übrigens als Einrichtung des Romulus dar, was sich von selbst durch die Verschmelzung der drei Völker bildete. Der erste Stamm, das Volk des Romulus, bestand nämlich ursprünglich für sich allein (ein Zustand, welchen *Plut. Rom.* 9 im Auge hat, wenn er sagt: *ἐπεὶ τάς γε πρώτας ἑστίας λέγουσι τῶν χιλίων μὴ πλείονας γενέσθαι*, d. h. ein Stamm, 10 Curien, 100 Geschlechter, 1000 Familien). Hierzu trat nun das Volk der Tities durch die Verschmelzung mit den Sabinern, s. Anm. 6. Endlich kamen noch die Luceres hinzu, welche nach der allgemeinen Annahme der Alten etruskischen Ursprungs sind und unter ihrem Führer Lucumo oder, wie er auch genannt wird, Caeles Vibenna zur Zeit des Romulus nach Rom gekommen sein sollen, s. *Serv.* zu *Aen.* V, 560. *Fest. s. v. Caelius mons* (p. 44). *Dionys.* II, 36. *Cic. Rep.* II. §. 14. (Nach Andern soll freilich Caeles Vibenna erst unter Servius Tullius nach Rom gekommen sein, s. S. 14. Anm. 27.) — Dass übrigens die Luceres im Anfang den beiden Stämmen nicht gleichgestellt waren, geht schon daraus hervor, dass sie lange Zeit nicht im Senat vertreten waren, s. Anm. d und Anm. t. Dass selbst die Tities eine Zeitlang den Ramnes nachstanden, geht daraus hervor, dass der Senat nur decem primi hatte, nicht 20, d. h. die Decurionen der Ramnes, welche auch allein das Interregnum führten, s. S. 10. Anm. 12.

c) S. *Dionys.* II, 14: *βασιλεῖ μὲν οὖν ἐξῄρητο τάδε τὰ γέρα· πρῶτον μὲν ἱερῶν καὶ θυσιῶν ἡγεμονίαν ἔχειν καὶ πάντα δι᾽ ἐκείνου πράττεσθαι τὰ πρὸς τοὺς θεοὺς ὅσια· ἔπειτα νόμων τε καὶ πατρίων ἐθισμῶν φυλακὴν ποιεῖσθαι καὶ παντὸς τοῦ κατὰ φύσιν*

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
753—716.	1—38.	Erweiterung der Stadt durch Hinzufügung des capitolinischen und quirinalischen Hügels.[10]) Romulus' Tod.[11])	b) der Senat,[d]) c) die Volksversammlung der Patricier, die comitia curiata.[e]) Der Kern des Heeres besteht aus 300 Reitern und einer Legion von 3000 Fusssoldaten.[f])
716—715.	38—39.	Interregnum.[12])	
715—672.	39—82.	Numa Pompilius. Während seiner ganzen Regierung ist ununterbrochener Friede.[13])	Numa der Begründer des Religionswesens.[g]) Er ordnet den Gottesdienst der Curien und der Tribus, indem er die Lei-

10) Romulus hatte den palatinischen Berg befestigt (wahrscheinlich nur nach der alten Weise, indem er die Wände desselben abschroffte, denn der Berg selbst musste statt der Befestigung dienen, s. *Dionys.* I, 12), s. *Liv.* I, 7: Palatium primum, in quo ipse erat educatus, muniit, *Gell. N. A.* XIII, 14: antiquissimum pomerium, quod a Romulo institutum est, Palatini montis radicibus terminabatur, vergl. *Plin. H. N.* III, 5, 66. *Dionys.* I, 88. *Plut. Rom.* 9. Der capitolinische und quirinalische Hügel, welche beide mit einander zusammenhängen, wurde der Wohnsitz des Tatius und der Sabiner, s. *Dionys.* II, 50. Ueber den mons Caelius s. S. 9. Anm. b.

11) Die verschiedenen Erzählungen über seinen Tod s. *Liv.* I, 16. *Dionys.* II, 56. *Plut. Rom.* 27. *Num.* 2 ff. Er soll sich den Patriciern durch Herrschsucht oder durch Begünstigung des Pöbels verhasst gemacht haben und daher von ihnen aus dem Wege geräumt worden sein.

12) *Liv.* I, 17: rem inter se centum patres (die 100 Senatoren der Ramnes) decem decuriis factis singulisque in singulas decurias creatis, qui summae rerum praeessent, consociant: decem imperitabant, unus cum insignibus imperii et lictoribus erat, quinum dierum spatio finiebatur imperium ac per omnes in orbem ibat, annuumque intervallum regni fuit. Nach *Dionys.* II, 57 wäre der ganze Senat von 200 in 20 Decurien getheilt worden, und die Decurien hätten nach einander in einer durchs Loos bestimmten Folge das Interregnum geführt. Noch anders stellt *Plut. Num.* 2 die Einrichtung dar.

13) Numa war der Sohn des Pompo Pompilius (*Dionys.*) und der Schwiegersohn des Tatius (*Plut.*), also ein Sabiner, und lebte

ἢ κατὰ συνθήκας δικαίου προνοεῖν, τῶν τε ἀδικημάτων τὰ μέγιστα μὲν αὐτὸν δικάζειν, τὰ δ' ἐλάττονα τοῖς βουλευταῖς ἐπιτρέπειν, προνοούμενον ἵνα μηδὲν γίγνηται περὶ τὰς δίκας πλημμελές, βουλήν τε συνάγειν καὶ δῆμον συγκαλεῖν καὶ γνώμης ἄρχειν καὶ τὰ δόξαντα τοῖς πλείοσιν ἐπιτελεῖν· ταῦτα μὲν ἀπέδωκε βασιλεῖ τὰ γέρα καὶ ἔτι πρὸς τούτοις ἡγεμονίαν ἔχειν αὐτοκράτορα ἐν πολέμῳ. *Cic. Rep.* V. §. 3: agri arvi et arbusti et pascui lati atque uberes definiebantur, qui essent regi.

d) S. *Liv.* I, 8: centum creat senatores (Romulus), und so auch *Dionys.* II, 12. *Plut. Rom.* 13. Der Hinzufügung des 2ten Hunderts gedenkt Livius nicht, s. aber *Dionys.* II, 47. *Plut. Rom.* 20. Einige geben die Zahl der Hinzugefügten falsch auf 50 an, s. *Dionys.* a. a. O. *Plut. Num.* 2. Diese 100 und nach Hinzutritt der Tities 200 Senatoren sind die Vertreter der 100 oder 200 Geschlechter, und man hat anzunehmen, dass ursprünglich jedes Geschlecht seinen Aeltesten in den Senat sandte. Ueber die Befugnisse des Senats s. *Dionys.* II, 14: *τῷ δὲ συνεδρίῳ τῆς βουλῆς τιμὴν καὶ δυναστείαν ἀνέθηκε τοιάνδε, περὶ παντὸς ὅτου ἂν εἰςηγῆται βασιλεὺς διαγινώσκειν τε καὶ ψῆφον ἐπιφέρειν*, und *ebendas.* VIII, 38: *τὴν βουλὴν οἰόμεθα δεῖν ἄρξαι προβουλεύματα ποιησαμένην, ὥςπερ ἐστὶν ἡμῖν πάτριον*, vergl. IX, 41.

e) S. *Dionys.* II, 14: *τῷ δὲ δημοτικῷ πλήθει τρία ταῦτα ἐπέτρεψεν, ἀρχαιρεσιάζειν τε καὶ νόμους ἐπικυροῦν καὶ περὶ πολέμου διαγινώσκειν —· ἔφερε δὲ τὴν ψῆφον οὐχ ἅμα πᾶς ὁ δῆμος, ἀλλὰ κατὰ τὰς φράτρας συγκαλούμενος.* Daher auch die Comitien *curiata* heissen. In ihnen versammelten sich nur die Patricier, s. *Gell. N. A.* XV, 27, 4: Cum ex generibus hominum suffragium feratur, curiata comitia esse (dies sind Worte des Laelius Felix). Innerhalb der Curien wurde nach Köpfen abgestimmt, s. *Liv.* I, 42 („viritim"), *Dionys.* IV, 20, wahrscheinlich jedoch so, dass die Geschlechter wieder Corporationen bildeten. Die Berufung geschah durch den König, s. *Dionys.* II, 14, oder den Tribunus Celerum (über welchen vergl. Anm. f.), s. *Dionys.* IV, 71. *Liv.* I, 59. — Als ein Beispiel der Thätigkeit der verschiedenen Gewalten betrachte man die Königswahl, wo der König durch den Interrex vertreten wurde. Die Senatoren fassten einen Vorbeschluss (*patrum auctoritas*, s. *Cic. Rep.* II. §. 25), der Interrex schlug den Comitiis curiatis den vom Senat gewählten König vor (dies hiess *rogare*), s. *Dionys.* II, 58. III, 1 u. a., das Volk bestätigte die Wahl (*iussus populi*, s. *Cic.* a. a. O. §. 25 und §. 37), und endlich wurde, wenn die Götter durch günstige Auspicien die Wahl genehmigt hatten, noch eine Lex curiata de imperio von den Comitiis curiatis gegeben, s. *Cic.* a. a. O. §. 25. 31. 33. 35. 38. Zu diesem letztern war natürlich nur bei Wahlen die Veranlassung vorhanden.

f) Ueber die Reiter s. *Liv.* I, 13: eodem tempore (nach der Vereinigung mit den Sabinern) et centuriae tres equitum conscriptae sunt: Ramnenses ab Romulo, ab T. Tatio Titienses appellati, Lucerum nominis et originis causa incerta est; vergl. *ebendas.* 15: trecentosque armatos ad custodiam corporis, quos Celeres appellavit, non in bello solum, sed etiam in pace habuit; vergl. *Dionys.* II, 13. An der Spitze der Reiter stand der Tribunus Celerum, unter welchem wieder 3 Centurionen als Anführer der einzelnen Centurien standen, s. *Dionys.* a. a. O. Ueber das Fussvolk s. *Varro de l. l.* V, 89: Milites, quod trium milium primo legio fiebat, ac singulae tribus Titiensium, Ramnium, Lucerum milia singula militum mittebant, vergl. *Dionys.* II, 2. *Plut. Rom.* 13. *Ovid. Fast.* III, 128 ff. Dabei versteht sich von selbst, dass auch die Clienten in Begleitung ihrer Patrone mit ins Feld zogen.

g) S. *Tac. Ann.* III, 26: Numa religionibus et divino iure populum devinxit, repertaque quaedam a Tullo et Anco. Ueber den Charakter des von Numa geordneten und geheiligten alten, aus latinischen, etruskischen und besonders sabinischen Gebräuchen zusammengesetzten Götterdienstes, s. *Plut. Num.* 8: *Οὐδ' ἦν παρ' αὐτοῖς οὔτε γραπτὸν οὔτε πλαστὸν εἶδος θεοῦ πρότερον, ἀλλ' ἐν ἑκατὸν ἑβδομήκοντα τοῖς πρώτοις ἔτεσι ναοὺς μὲν οἰκοδομούμενοι καὶ καλιάδας ἱερὰς ἱστῶντες, ἄγαλμα δὲ οὐδὲν ἔμμορφον ποιούμενοι διετέλουν.*

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
715—672.	39—82.	. . . .	tung desselben für jene den 30 Curionen, für diese den 3 Tribunen übergibt;[h]) als Priester einzelner Gottheiten setzt er die 3 Flamines,[i]) die 12 Salier[k]) und die 4 Vestalinnen[l]) ein; für die Deutung der Zeichen die Augures, d. h. Wahrsager,[m]) für die Verwaltung heiliger Gebräuche des Kriegsrechts die Fetiales,[n]) und als Aufseher über das gesammte Religionswesen endlich das Collegium der Pontifices, mit dem Pontifex maximus an der Spitze.[o]) Theils durch diese Anordnungen, theils dadurch, dass er sein Volk für den Ackerbau gewinnt und den Grundbesitz desselben fest bestimmt, sichert er die bürgerliche Ordnung des Staates.[p])
672—640.	82—114.	Tullus Hostilius.[14]) Er überwindet die Albaner und führt sie nach	Die nach Rom übersiedelten Albaner vermehren den 3ten Stamm der Luceres.

zu Cures, von wo er nach Rom eingeladen wurde, um die Krone in Empfang zu nehmen. Seine Geschichte s. *Liv.* I, 18—21. *Dionys.* II, 58 bis zu Ende des B., *Plut. Num.* vergl. *Cic. Rep.* II. §. 25—29. Ueber den Charakter seiner Regierung s. *Liv.* I, 19: Qui regno ita potitus urbem novam, conditam vi et armis, iure eam legibusque ac moribus de integro condere parat: quibus cum inter bella adsuescere videret non posse, quippe efferari militia animos, mitigandum ferocem populum armorum desuetudine ratus, Ianum ad infimum Argiletum indicem pacis bellique fecit, apertus ut in armis esse civitatem, clausus pacatos circa omnes populos significaret. [Ueber den Ursprung dieses Janustempels lautet Niebuhrs sinnreiche Ansicht: „Als beide Städte (die der Römer und die der Sabiner) mit Gleichheit verbunden waren, erbauten sie auf der Strasse vom Quirinal zum Palatium als Thor der doppelten Landwehre, welche ihre Weichbilder schied, den doppelten Janus, jeder Stadt mit einem Thore zugewandt: offen in Kriegszeiten, damit von der einen der anderen Beistand zuziehen könne, geschlossen im Frieden."]

14) Tullus Hostilius war seiner Herkunft nach wieder ein Römer, Enkel des Hostus Hostilius, welcher einst gegen die Sabiner des Tatius mit gefochten hatte, und man sieht, dass bei den vier ersten Königen, wahrscheinlich einer getroffenen Verabredung zufolge, ein regelmässiger Wechsel zwischen Römern und Sabinern stattfindet. Seine Geschichte s. *Liv.* I, 22—31. *Dionys.* III, 1—35 vergl. *Cic. Rep.* II. §. 31. *Liv.*: hic non solum proximo regi dissimilis, sed ferocior etiam quam Romulus fuit. Daher auch der Zorn des Jupiter und der gewaltsame Tod des Königs.

h) S. *Dionys.* II, 64. *Varro de l. l.* V, 83.

i) S. *Liv.* I, 20: flaminem Iovi adsiduum creavit insignique eum veste et curuli regia sella adornavit: huic duos flamines adiecit, Marti unum, alterum Quirino, vergl. *Dionys.* II, 64. *Plut. Num.* 7. *Varro de l. l.* V, 84. Ausser diesen 3 Flamines (*Dialis*, *Martialis*, *Quirinalis*) gab es noch eine Anzahl Flamines minores, vergl. *Varr.* a. a. O.

k) S. *Liv.* I, 20: Salios item duodecim Marti Gradivo legit, tunicaeque pictae insigne dedit et super tunicam aeneum pectori tegumen, caelestiaque arma, quae ancilia appellantur, ferre ac per urbem ire canentes carmina cum tripudiis sollemnique saltatu iussit. Ausführlicheres über die Ancilia, s. *Dionys.* II, 70. 71. *Plut. Num.* 13. *Ovid. Fast.* III, 370 ff. *Serv. Verg. Aen.* VII, 188. VIII, 614. Die *ὕμνοι πάτριοι* (*Dionys.* III, 32), welche sie sangen, hiessen Axamenta, s. *Festus* s. v. (p. 3), und es finden sich einige Bruchstücke derselben *Varr. de l. l.* VII, 26. 27.

l) S. *Liv.* I, 20: virginesque Vestae legit, Alba oriundum sacerdotium. Vergl. *Dionys.* II, 64—69. *Plut. Num.* 9. 10. *Gell.* I, 12. Ueber die Bedeutung des Vestadienstes s. *Cic. Legg.* II, 20: Virginesque Vestales custodiunto ignem foci publici sempiternum, vergl. §. 29.

m) S. *Fest.* s. v. (p. 261): Quinque genera signorum observant augures, ex coelo, ex avibus, ex tripudiis, ex quadrupedibus, ex diris; vergl. s. v. *Spectio* (p. 333). Bei *Cic. Legg.* II, 20 heissen die Augurn *interpretes Jovis optimi maximi;* über ihre Befugnisse s. *ebendas.* §. 31. Ihre Einsetzung unter Numa, s. *Dionys.* II, 64. *Liv.* IV, 4; wogegen freilich Cicero streitet, *Rep.* II. §. 16: (Romulus) urbem condidit auspicato et omnibus publicis rebus instituendis, qui sibi essent in auspiciis, ex singulis tribubus singulos cooptavit augures, vergl. §. 26: Idemque Pompilius et auspiciis maioribus inventis ad pristinum numerum duo augures addidit. Nach diesen Stellen würde sich als Zahl der Augurn 5 ergeben, *Liv.* X, 6 nennt aber nur 4 und diese Zahl ist die wahrscheinlichere, da man auf jeden der beiden ersten Stämme 2 zu rechnen hat. Die Wahl geschah durch Cooptation, so dass das Collegium sich immer selbst wieder vervollständigte, s. *Cic. de lege agr. or.* II. §. 18. (Die Haruspices, obgleich von nicht geringem Einfluss, sind immer Etrusker, s. *Cic. de n. d.* II. §. 10. 11.)

n) S. *Dionys.* II, 72. *Plut. Num.* 12. *Liv.* I, 24. Cicero *Rep.* II. §. 31 schreibt ihre Einsetzung dem Tullus zu, Livius selbst an einer anderen Stelle (c. 32.) dem Ancus Marcius.

o) S. *Liv.* I, 20. Auch das Collegium der Pontifices bestand aus 4 Mitgliedern, nach demselben System, wie das der Augurn, s. *Liv.* X, 6, der Pontifex maximus war der fünfte, vergl. *Cic. Rep.* II. §. 26. Die Wahl geschah ebenfalls auf dieselbe Art, wie bei den Augurn.

p) S. *Cic. Rep.* II. §. 26. *Liv.* I, 19: deorum metum ini-

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
672—640.	82—114.	Rom, wo sie sich auf dem Mons Cälius ansiedeln.[15] Kriege mit Fidenä und Veji und mit den Sabinern ohne entscheidenden Erfolg.[16]	Aus ihnen werden 300 ausgewählt, um die Zahl der Reiter (*Celeres*) zu verdoppeln.[q]
640—616.	114—138.	Ancus Marcius.[17] Er beginnt die Unterwerfung Latiums und führt die Einwohner der unterworfenen Städte nach Rom, wo sie sich auf dem Aventinus und am Fuss desselben in dem Thal zwischen Aventinus und Palatinus ansiedeln.[18] Glücklicher Krieg mit Veji und Erbauung der Hafenstadt Ostia.[19] Befestigung des Janiculum.[20]	Ancus Marcius durch die nach Rom verpflanzten Latiner Begründer der Plebes, eines neuen Standes mit persönlicher Freiheit, aber ohne bürgerliche Rechte.[r] Sonst ist sein Bestreben darauf gerichtet, im Sinne des Numa dessen Einrichtungen zu befestigen und zu erweitern.[s]
616—578.	138—176.	Tarquinius Priscus.[21] Er voll-	Tarquinius fügt von dem dritten Stamme

15) Die Albaner, erst durch den Ausgang des Kampfes zwischen den Horatiern und Curiatiern zur Anerkennung von Roms Oberhoheit gezwungen, spielen, als Tullus Hostilius sie zum Zug gegen die Fidenaten und Vejenter entboten, eine zweideutige Rolle (Mettius Fufetius) und werden daher nach Rom auf den Mons Caelius verpflanzt. S. *Liv.* I, 30: Roma interim crescit Albae ruinis: duplicatur civium numerus, Caelius additur urbi mons, et quo frequentius habitaretur, eam sedem Tullus regiae capit, ibique habitavit, und zwar wohnte Tullus auf der Velia, s. *Solin. Polyhist.* I. p. 2. E. — Es ist für die nachfolgende äussere Geschichte von Bedeutung, dass Alba das Haupt des latinischen Bundes war (s. *Dionys.* III, 31) und dass Rom sonach seit seiner Zerstörung zu dem Versuche veranlasst war, sich in dieser Beziehung an seine Stelle zu setzen. Daher beginnen auch die latinischen Städte noch unter Tullus einen Krieg gegen Rom: *οὐκ ἀξιοῦσαι κατεσκαμμένης τῆς Ἀλβανῶν πόλεως τοῖς ἀνῃρηκόσιν αὐτὴν Ῥωμαίοις τὴν ἡγεμονίαν παραδιδόναι*, *Dionys.* III, 34. Vergl. *Liv.* I, 32: Latini, cum quibus Tullo regnante ictum foedus erat.

16) S. Anm. 14.

17) S. *Liv.* I, 32—35. *Dionys.* III, 36—45. vergl. *Cic. Rep.* II. §. 33. *Liv.* I, 32: Numae Pompili regis nepos, filia ortus, Ancus Marcius erat. — Medium erat in Anco ingenium et Numae et Romuli memor. *Verg. Aen.* VI, 816: iactantior Ancus, nimium gaudens popularibus auris; *Ennius* (*Ann.* III, 3.) und *Lucretius* (III, 1038): bonus Ancus. Die Dauer seiner Regierung s. *Liv.* I, 35.

18) Die Latiner brechen das Bündniss, welches sie mit Tullus geschlossen hatten, weil sie den Ancus für unkriegerisch halten. Dieser ist aber in dem langwierigen Kriege Sieger, erobert Politorium, Tellenä, Ficana, Medullia und verpflanzt die Einwohner dieser und anderer (*Dionys.*) Städte nach Rom. *Liv.* I, 33: cum circa Palatium, sedem veterum Romanorum, Sabini Capitolium atque arcem, Caelium montem Albani implessent, Aventinum novae multitudini datum. — tum quoque multis milibus Latinorum in civitatem acceptis, quibus, ut iungeretur Palatio Aventinum, ad Murciae datae sedes. Wobei jedoch zu bemerken ist, dass der grössere Theil, obwohl es ihm frei stand nach Rom zu ziehen und obwohl er nicht mehr zu den Einwohnern seiner Stadt, sondern zu denen Roms zählte, doch auf seiner Hufe wohnen blieb, und zwar war dies gerade bei dem angesehenern und wohlhabenderen Theile der Fall.

19) *Liv.* I, 33: silva Mesia Veientibus adempta, usque ad mare imperium prolatum et in ore Tiberis Ostia urbs condita. Ausführlicher bei *Dionys.* III, 44.

20) *Liv.* I, 33: Ianiculum quoque adiectum, non inopia loci, sed ne quando ea arx hostium esset. id non muro solum, sed etiam ob commoditatem itineris ponte sublicio, tum primum in Tiberi facto, coniungi urbi placuit. Ueber den Pons sublicius vergl. *Dionys.* III, 45: *τὴν ξυλίνην γέφυραν, ἣν ἄνευ χαλκοῦ καὶ σιδήρου δεδέσθαι θέμις ὑπ' αὐτῶν διακρατουμένην τῶν ξύλων, ἐκεῖνος ἐπιθεῖναι τῷ Τεβέρει λέγεται, ἣν ἄχρι τοῦ παρόντος φυλάττουσιν, ἱερὰν εἶναι νομίζοντες· εἰ δέ τι πονήσειεν αὐτῆς μέρος, οἱ ἱεροφάνται θεραπεύουσι, θυσίας τινὰς ἐπιτελοῦντες ἅμα τῇ κατασκευῇ πατρίους.* Zur Befestigung der Stadt legte er nach der offnen Südseite die Fossa Quiritium an, s. *Liv.* a. a. O.

21) Seine Geschichte s. *Liv.* I, 34—40. *Dionys.* III, 46 bis zu Ende des B., vergl. *Cic. Rep.* II. §. 34—36. *Strab.* V, 2. p. 355. Ueber seine Herkunft stimmen die Quellen dahin überein, dass er, der Sohn eines aus Corinth zur Zeit der Revolution des Cypselus geflüchteten Bacchiaden, von Tarquinii, wo sein Vater eine Zuflucht gefunden, nach Rom gekommen sei und sich daselbst durch seinen Reichthum und seine Klugheit den Weg zum Throne gebahnt habe, obgleich Ancus 2 Söhne hinterliess. Und zwar kam er mit seinen Freunden und Verwandten, *Dionys.* III, 47. Sein eigentlicher Name soll Lucumo gewesen sein, s. *Liv.* I, 34. *Dionys.* III, 46. War nun der Kern des dritten Stammes, der Luceres, etruskisch, s. S. 9. Anm. b, so schloss sich Tarquinius natürlich an ihn an, womit auch zusammenstimmt, dass er es war, welcher diesen Stamm zu gleicher Stellung mit den beiden andern erhob, s. unten Anm. t. Jedenfalls ist es für die Auffassung seiner Geschichte wesentlich, festzuhalten, dass er ein Etrusker war.

ciendum ratus est, qui cum descendere ad animos sine aliquo commento miraculi non posset, simulat, sibi cum dea Egeria congressus nocturnos esse: eius se monitu, quae acceptissima diis essent, sacra instituere. — Endlich wird noch häufig erwähnt, dass Numa das bisher zehnmonatliche Jahr zu einem zwölfmonatlichen gemacht habe, worüber am weitläufigsten *Plut. Num.* 18. 19.

q) S. *Liv.* I, 30: principes Albanorum in patres, ut ea quoque pars rei publicae cresceret, legit, Tullios, Servilios, Quinctios, Curiatios, Cloelios, templumque ordini ab se aucto curiam fecit, quae Hostilia usque ad patrum nostrorum aetatem appellata est. Et ut omnium ordinum viribus aliquid ex novo populo adiceretur, equitum decem turmas ex Albanis legit, legiones et veteres eodem supplemento explevit et novas scripsit. Vergl. *Dionys.* III, 29.

r) S. Anm. 18.

s) S. *Liv.* I, 33. *Dionys.* III, 39.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
616—578.	138—176.	endet die Unterwerfung Latiums,[22] drängt die Sabiner zurück[23] und besiegt die Etrusker,[24] von denen er die Insignien der königlichen Macht entlehnt.[25] Derselbe vollführt theils, theils beginnt er grossartige öffentliche Bauten.[26]	der Luceres das dritte Hundert zum Senat hinzu.[t] Sein Versuch, die Zahl der Stämme durch 3 aus den Plebejern zu bildende neue zu verdoppeln, wird durch den Widerstand des Attus Navius vereitelt; er begnügt sich daher, in die vorhandenen Stämme eine den Patriciern gleiche Zahl von Plebejern aufzunehmen.[u]

22) *Liv.* I, 35: Bellum primum cum Latinis gessit et oppidum ibi Apiolas vi cepit; 38: Bello Sabino perfecto — inde Priscis Latinis bellum fecit; ubi nusquam ad universae rei dimicationem ventum est, ad singula oppida circumferendo arma omne nomen Latinum domuit. Corniculum, Ficulea vetus, Cameria, Crustumerium, Ameriola, Medullia, Nomentum, haec de Priscis Latinis aut qui ad Latinos defecerant, capta oppida. Pax deinde est facta. vergl. *Dionys.* III, 49—54. Durch den Frieden werden die Latiner zwar *σύμμαχοι*, aber *ἅπαντα πράττοντες, ὅσα ἂν ἐκεῖνοι κελεύσωσιν.*

23) *Cic. Rep.* II. §. 36. *Liv.* I, 38: Collatia et quidquid citra Collatiam agri erat, Sabinis ademptum: Egerius (fratris hic filius erat regis) Collatiae in praesidio relictus. Vergl. *Dionys.* III, 55. 56. 63—66.

24) Der Krieg mit den Etruskern wird nur von *Dionys.* (III, 51—62) ausführlich erzählt. Ausserdem wird in den Triumphalfasten (Gruteri Inscript. p. CCxCvi.) der Triumphe des Tarquinius über die Etrusker gedacht, und auch Strabo (V, 2. p. 355) setzt eine Herrschaft des Tarquinius über Etrurien voraus. Nach Dionysius haben die Etrusker vorher sowohl die Latiner als die Sabiner gegen Rom unterstützt; zuletzt stehen sie den Römern für sich allein, aber mit ihrer ganzen Macht bei Eretum gegenüber, und werden geschlagen, s. *Dionys.* III, 59: *τὰ δὲ τῶν Τυῤῥηνῶν ἔπεσε φρονήματα, πάσας μὲν ἐξαποστειλάντων εἰς τὸν ἀγῶνα τὰς ἐξ ἑκάστης πόλεως δυνάμεις.* Worauf sie sich der Herrschaft des Tarquinius unterwerfen.

25) Vergl. S. 3. Anm. 15. Dionysius bringt diese Verpflanzung etruskischer Insignien nach Rom mit der in der vorigen Anmerk. erwähnten Unterwerfung Etruriens in Verbindung. Die Etrusker kommen nach Rom (III, 61): *τὰ σύμβολα τῆς ἡγεμονίας, οἷς ἐκόσμουν αὐτοὶ τοὺς σφετέρους βασιλεῖς, κομίζοντες στέφανόν τε χρύσεον καὶ θρόνον ἐλεφάντινον καὶ σκῆπτρον ἀετὸν ἔχον ἐπὶ τῆς κεφαλῆς, χιτῶνα τε πορφυροῦν χρυσόσημον καὶ περιβόλαιον πορφυροῦν ποικίλον —· ὡς δέ τινες ἱστοροῦσι καὶ τοὺς δώδεκα πελέκεις ἐκόμισαν αὐτῷ, λαβόντες ἐξ ἑκάστης πόλεως ἕνα. Τυῤῥηνικὸν γὰρ εἶναι ἔθος ἐδόκει, ἑκάστου τῶν κατὰ πόλιν βασιλέων ἕνα προηγεῖσθαι ῥαβδοφόρον, ἅμα τῇ δέσμῃ τῶν ῥάβδων πέλεκυν φέροντα, εἰ δὲ κοινὴ γίνοιτο τῶν δώδεκα πόλεων στρατεία, τοὺς δώδεκα πελέκεις ἑνὶ παραδίδοσθαι τῷ λαβόντι τὴν αὐτοκράτορα ἀρχήν.* — (62:) *οὗτος ὁ κόσμος ἅπασι καὶ τοῖς μετ' ἐκεῖνον τὴν βασιλικὴν ἀρχὴν ἔχουσι παρέμεινε καὶ μετὰ τὴν ἐκβολὴν τῶν βασιλέων τοῖς κατ' ἐνιαυτὸν ὑπάτοις, ἔξω τοῦ στεφάνου καὶ τῆς ποικίλης ἐσθῆτος· ταῦτα δ' αὐτῶν ἀφῃρέθη μόνα τὰ φορτικὰ δόξαντα εἶναι καὶ ἐπίφθονα· πλὴν ὅταν ἐκ πολέμου νίκην κατάγοντες θριάμβου παρὰ τῆς βουλῆς ἀξιωθῶσι, τότε καὶ χρυσοφοροῦσι καὶ ποικίλαις ἁλουργίσιν ἀμφιέννυνται.* Darin stimmen die Alten überein, dass alle diese Insignien von den Etruskern abstammen, *Sallust. Cat.* 51, 38, vergl. *Liv.* I, 8. *Plut. Rom.* 16. *Diodor.* V, 40. *Macrob. Saturn.* I, 6.

26) S. *Liv.* I, 35: tunc primum circo, qui nunc maximus dicitur, designatus locus est; loca divisa patribus equitibusque, ubi spectacula sibi quisque facerent, fori appellati; spectavere furcis duodenos ab terra spectacula alta sustinentibus pedes; ludicrum fuit equi pugilesque, ex Etruria maxime acciti, und cap. 38: Maiore inde animo pacis opera inchoata quam quanta mole gesserat bella, ut non quietior populus domi esset quam militiae fuisset: nam et muro lapideo, cuius exordium operis Sabino bello turbatum erat, urbem, qua nondum munierat, cingere p a r a t, et infima urbis loca circa forum aliasque interiectas collibus convalles, quia ex planis locis haud facile evehebant aquas, cloacis fastigio in Tiberim ductis siccat, et aream ad aedem in Capitolio Iovis, quam voverat bello Sabino, iam praesagiente animo futuram olim amplitudinem loci occupat fundamentis. Vergl. *Dionys.* III, 67—69. Ueber das bewundernswürdige Werk der Cloaken vergl. ausser Dionysius auch *Strab.* V, 3. p. 381 und *Plin.* H. N. XXXVI, 24, 3: — Amplitudinem cavis eam fecisse proditur, ut vehem foeni large onustam transmitteret.

t) Vergl. S. 12. Anm. 21. S. *Liv.* I, 35: centum in patres legit, qui deinde minorum gentium sunt appellati, factio haud dubia regis, cuius beneficio in curiam venerant, s. *Dionys.* III, 67 vergl. II, 47. Hiermit werden die Luceres im Wesentlichen zu gleichem Range mit den beiden andern Stämmen erhoben. Daher auch unter ihm die Zahl der Vestalinnen von 4 auf 6 vermehrt wurde, um der Zahl der Stämme zu entsprechen, s. *Dionys.* II, 67. III, 67. *Fest.* s. v. (p. 344): Sex Vestae sacerdotes constitutae sunt, ut populos pro sua quaque parte haberet ministram sacrorum, quia civitas Romana in sex est distributa partes in primos secundosque Titienses, Ramnes, Luceres. Die Zahl der Augurn und Pontifices wurde aber nicht zugleich bei dieser Veranlassung geändert, s. Anm. o.

u) Diese Maassregel ist als ein Versuch anzusehn, die Ansprüche der Plebejer zu befriedigen, was nachher durch Servius auf eine durchgreifendere und bleibendere Art geschah. *Liv.* I, 36 bezieht die Verdoppelung nur auf die Ritter, aber s. *Festus* an der Anm. t angeführten Stelle, *Cic. Rep.* II. §. 35: duplicavit illum pristinum patrum numerum et antiquos patres maiorum gentium appellavit, quos priores sententiam rogabat, a se adscitos minorum; §. 36: Deinde equitatum ad hunc morem constituit, qui usque adhuc est retentus: nec potuit Titiensium et Ramnensium et Lucerum mutare, cum cuperet, nomina, quod auctor ei summa augur gloria Attus Navius non erat. — Sed tamen, prioribus equitum partibus secundis additis, M. ac CC. (oder 1800? s. *Liv.* I, 35) fecit equites, numerumque duplicavit, postquam bello subegit Aequorum magnam gentem.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
578 — 534.	176 — 220.	Servius Tullius.[27]) Er befestigt die Hegemonie Roms über Latium durch Anlegung eines gemeinsamen Heiligthums auf dem Aventinus,[28]) und erweitert den Umfang der Stadt durch den Viminalis und Esquilinus.[29])	Servius organisiert die Plebes durch die Eintheilung in örtliche Tribus,[v]) und giebt ihr zuerst durch die Centurienverfassung Antheil an bürgerlichen Rechten.[w])
534 — 510.	220 — 244.	Tarquinius Superbus[30]) erweitert den latinischen Bund und macht denselben ganz von Rom abhängig,[31]) und	Tarquinius stürzt die Verfassung des Servius und herrscht nach Willkür und als Despot.[x])

27) Seine Geschichte s. *Liv.* I, 39 — 48. *Dionys.* IV, 1 — 40. Vergl. *Cic. Rep.* II. §. 37 — 40. Ueber seine Herkunft s. *Dionys.* 1. 2, und vorzüglich die auf den Lyonner Tafeln aufgefundene Rede des Kaisers Claudius super civitate Gallis danda (s. *Gruter. Inscr.* p. DII. cf. *Tac. Ann.* XI, 24): Servius Tullius, si nostros sequimur, captiva natus Ocresia, si Tuscos, Caeli quondam Vivennae sodalis fidelissimus omnisque eius casus comes, postquam varia fortuna exactus cum omnibus reliquiis Caeliani exercitus Etruria excessit, montem Caelium occupavit et a duce suo Caelio ita appellitavit, mutatoque nomine, nam Tusce Mastarna ei nomen erat, ita appellatus est, ut dixi, et regnum summa cum rei publicae utilitate obtinuit. Vergl. über die etruskische Niederlassung auf dem Mons Caelius *Tac. Ann.* IV, 65 und S. 9. Anm. b. — *Cic.* a. a. O. §. 37: Tullius primus iniussu populi regnavisse dicitur, vergl. *Liv.* I, 42 — 46. *Dionys.* III, 10 — 12.

28) S. *Liv.* I, 45: ea erat confessio caput rerum Romam esse, de quo totiens armis certatum fuerat. Die in demselben Capitel enthaltene Erzählung über das Opfer der Sabiner bei demselben Heiligthum lässt vermuthen, dass auch die Sabiner zu dem Bunde gehörten. Vergl. *Dionys.* IV, 25. 26.

29) S. *Liv.* I, 44: addit duos colles, Quirinalem (?) Viminalemque, inde deinceps auget Esquilias, — aggere et fossis et muro circumdat urbem; *Strab.* V, 3. p. 379.

30) S. *Liv.* I, 46 bis zu Ende des B., *Dionys.* IV, 28 bis zu Ende des B. Vergl. *Cic. Rep.* II. §. 44. Nach der gewöhnlichen Sage ist er der Sohn des Priscus; um die Schwierigkeit rücksichtlich der Zeit zu entfernen, macht ihn Piso Frugi zu dessen Enkel, s. *Dionys.* 6 — 7.

31) Tarquinius spricht sein vermeintliches Recht auf die Oberherrschaft Latiums geradezu aus, s. *Liv.* I, 52: posse quidem se vetusto iure agere, quod cum omnes Latini ab Alba oriundi sint,

v) Hier ist es zunächst von Wichtigkeit, zwischen den *φυλαὶ γενικαί* und *τοπικαί* zu unterscheiden, s. *Dionys.* IV, 14. Jenes sind die auf der Herkunft und dem Adel beruhenden Stämme, dieses auf den Oertlichkeiten beruhende Eintheilungen. Die drei *φυλαὶ γενικαί* bestanden neben den *φυλαὶ τοπικαί* fort. Die Versammlungen, welche nach den *φυλαὶ τοπικαί* (anfänglich 30) gehalten wurden, Comitia tributa genannt, sind daher rein demokratischer Natur, haben aber vor der Hand nur für die Plebes selbst, nicht für den Staat Bedeutung, indem jene nur ihre eignen Angelegenheiten darin berieth. Ueber die Zahl s. *Dionys.* IV, 15. Die einzelnen Tribus hatten auch ihre eignen Feste, und jede ihren Vorsteher, s. *Dionys.* a. a. O., welcher Curator tribus hiess, s. *Varr. de l. l.* VI, 86.

w) Den Charakter dieser Verfassung bezeichnet Cicero (*Rep.* II. §. 39) mit folgenden Worten: ut suffragia non in multitudinis sed in locupletium potestate essent — relicuaque multo maior multitudo sex et nonaginta centuriarum neque excluderetur suffragiis, ne superbum esset, nec valeret nimis, ne esset periculosum. Er machte daher 5 Klassen nach dem Vermögen, die erste Klasse bestand aus denen, die 100,000 Asse und darüber, die zweite aus denen, die 75,000 und darüber, die dritte aus denen, die 50,000 und darüber, die vierte aus denen, die 25,000 Asse und darüber, die fünfte aus denen, die 11,000 und darüber besassen. So Livius (I, 43.) und Dionysius (IV, 16 — 22 vergl. VII, 59), welcher letztere indess als das Minimum der 5ten Klasse 12,500 Asse annimmt, und die, welche unter diesem Ansatz geschätzt wurden, als eine 6te Klasse zählt. Aus jeder dieser Klassen bildete er nun eine Anzahl Centurien, und zwar so, dass die erste Klasse, obwohl sie gewiss die geringste Kopfanzahl enthielt, die meisten Centurien zählte, und in dem Verhältniss weiter, so dass die Zahl der Köpfe in einer Centurie immer in umgekehrtem Verhältniss zu der Zahl des Census stand: nämlich die erste Klasse hatte 80, die 2te, 3te und 4te jede 20, die 5te 30 Centurien. Dazu kamen 18 Centurien Ritter, nämlich die Centurien der patricischen Ritter, welche nunmehr wirklich auch als 6 zählen (*sex suffragia* genannt, z. B. *Cic.* a. a. O.) und 12 aus den Plebejern jedenfalls nach einem höhern Census gewählte Centurien (der Census equester wird *Liv.* V, 7 erwähnt), endlich 2 Centurien Fabri, 1 Centurie Cornicines, 1 Tubicines, 1 derer, welche unter 11,000 oder 10,000 Asse besassen, der Proletarii oder Capite censi, zusammen 193 Centurien. Diese 193 Centurien versammelten sich zur Abstimmung auf dem Campus Martius; ihre Versammlungen hiessen *Comitia centuriata*, weil sie nach den Centurien geschahen und zwar so, dass jede Centurie eine Stimme hatte. Der Gegenstand der Abstimmungen waren Wahlen und Gesetze, doch so, dass das Resultat derselben durch die Zustimmung der Comitia curiata bedingt war; auch umgekehrt waren indess die Comitia curiata durch die centuriata beschränkt, s. *Cic. de leg. agr. or.* II. §. 26. (Die Centuriatverfassung wird, weil bei ihr die politischen Rechte von dem Vermögen oder der Schätzung abhängen, Timokratie genannt.) — Diese Eintheilung lag zugleich auch der Steuererhebung und der Heeresverfassung zu Grunde; sie wurde von 5 zu 5 Jahren revidirt und berichtigt, wobei auch die Volkszählungen vorgenommen wurden, deren erste eine Kopfzahl von 84,700 (*Dionys.*) ergab. Für den Zweck des Kriegsdienstes waren in jeder Klasse die Seniores und Juniores getrennt und zwar so, dass jeder Theil die Hälfte der Centurien ausmachte. Jene, die Bürger vom 46sten bis zum 60sten Lebensjahre (*Gell.* X, 28), zogen nicht mit ins Feld, sondern vertheidigten die Stadt, die Juniores vom 17ten bis 46sten Jahre bildeten das Heer, welches in Legionen getheilt war und damals in den Schlachten in phalanxartiger Stellung focht, vergl. zum Jahre 340. Die ganze Versammlung wurde daher auch *Exercitus* genannt, s. *Liv.* I, 44. *Varr. de l. l.* VI, 93.

x) Er gehörte zu den Luceres, s. S. 12. Anm. 21. S. 13. Anm. t, und diese, die Patres minorum gentium, waren es, welche ihn durch eine Revolution auf den Thron erhoben, s. *Liv.* I, 47:

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
534 — 510.	220 — 244.	beginnt die Kriege gegen die Volsker.[32]) Er vollendet den von seinem Vater vorbereiteten Tempel des Jupiter Capitolinus.[33])	Patricier und Plebejer vereinigen sich zu seiner Vertreibung und zum Sturze des Königthums.[y])

in eo foedere teneantur, quo ab Tullo res omnis Albana cum coloniis suis in Romanum cesserit imperium. — miscuit manipulos ex Latinis Romanisque, ut ex binis singulos faceret binosque ex singulis: ita geminatis manipulis centuriones imposuit. Vergl. *Cic.* a. a. O. *Dionys.* IV, 49. Ein Beispiel seiner Willkür gegen die Latiner s. *Liv.* I, 50 — 52. *Dionys.* IV, 45 — 48.

32) *Liv.* I, 53: is primus Volscis bellum in ducentos amplius post suam aetatem annos movit, Suessamque Pometiam ex his vi cepit. Ausserdem unterwarf er Gabii, *Liv.* I, 53 — 54. *Dionys.* IV, 53 — 58 (das Bündniss, welches darauf zwischen Rom und Gabii geschlossen wurde, war auf einen mit Leder überzogenen Schild geschrieben und noch zu des Dionysius Zeit vorhanden), und Ardea, welches er eben belagerte, als Brutus seine Absetzung bei dem Volke vorschlug und durchsetzte. Zur Sicherung seiner Eroberungen (*Liv.* I, 56): Signiam Circeiosque colonos misit, praesidia urbi futura terra marique.

33) S. *Liv.* I, 53. 56. *Dionys.* IV, 61. *Cic.* a. a. O. *Plut. Publ.* 13 — 15.

Tarquinius circumire et prensare minorum maxime gentium patres, admonere paterni beneficii ac pro eo gratiam repetere. Daher auch das Despotische und Verfassungswidrige seiner ganzen Regierung, s. *Dionys.* IV, 43: *τούς τε γὰρ νόμους τοὺς ὑπὸ Τυλλίου γραφέντας — πάντας ἀνεῖλε· — ἔπειτα κατέλυσε τὰς ἀπὸ τῶν τιμημάτων εἰςφοράς —· συνόδους τε συμπάσας — προεῖπε μηκέτι συντελεῖν, ἵνα μὴ συνιόντες εἰς τὸ αὐτὸ πολλοὶ βουλὰς ἀποῤῥήτους μετ᾽ ἀλλήλων ποιῶνται περὶ καταλύσεως τῆς ἀρχῆς*; und cap. 42: *ἐπεὶ δὲ διέφθειρε τὸ κράτιστον τῆς βουλῆς μέρος θανάτοις τε καὶ ἀειφυγίαις, ἑτέραν βουλὴν αὐτὸς κατεστήσατο, παραγαγὼν εἰς τὰς τῶν ἐκλιπόντων τιμὰς τοὺς ἰδίους ἑταίρους· καὶ οὐδὲ τούτοις μέντοι τοῖς ἀνδράσιν οὔτε πράττειν ἐπέτρεπεν οὐδὲν οὔτε λέγειν, ὅ τι μὴ κελεύσειεν αὐτός.* Die Bedrückung des Volks s. *Liv.* I, 56: Intentus perficiendo templo fabris undique ex Etruria accitis non pecunia solum ad id publica est usus, sed operis etiam ex plebe. Qui cum haud parvus et ipse militiae adderetur labor, minus tamen plebs gravabatur se templa deum exaedificare manibus suis, quam postquam et ad alia ut specie minora sic laboris aliquanto maioris traducebantur opera, foros in circo faciendos cloacamque maximam. S. auch *Dionys.* IV, 44.

y) Die Veranlassung wird durch den Frevel des Sextus Tarquinius an der Lucretia herbeigeführt, s. *Liv.* I, 55 ff. *Dionys.* IV, 64 ff. Der Vater der Lucretia, Sp. Lucretius Tricipitinus, der Gemahl derselben L. Tarquinius Collatinus, P. Valerius und L. Junius Brutus, der Neffe des Superbus, verschwören sich zum Sturz des Tyrannen und bewirken die Verbannung des Königs. *Liv.* I, 60: Duo consules inde comitiis centuriatis a praefecto urbis ex commentariis Ser. Tullii creati sunt, L. Iunius Brutus et L. Tarquinius Collatinus.

ZWEITE PERIODE.

510 — 265 v. Chr.

Roms Entwickelung als Republik. Die Vollendung seiner Verfassung und die Ausbreitung seiner Herrschaft über Mittel- und Unteritalien.

Die Vertreibung der Könige wirkt gleich erschütternd auf die äusseren wie auf die inneren Verhältnisse Roms. Die benachbarten Völker erheben sich, um das mit Widerwillen getragene Joch der Abhängigkeit abzuschütteln, und verwickeln es in gefährliche Kriege, die es nur durch die äusserste Anstrengung aller seiner Kräfte besteht. Es stellt indess nicht nur seine Herrschaft im alten Umfange wieder her, sondern beginnt auch bereits jenseits des Tiber erobernd vorzudringen. Da wird es zum zweiten Male durch den Einfall der Gallier weit zurückgeworfen. Noch einmal greifen die Nachbarn gegen den geschwächten Staat zu den Waffen. Allein auch jetzt werden sie durch die Tapferkeit der Römer überwunden, sie werden wieder in das alte Verhältniss der Abhängigkeit gebracht, und nun wird der Kampf mit den Samnitern und in immer weiterem Vorschreiten auch mit den übrigen sämmtlichen Völkern Mittel- und Unteritaliens begonnen und nach einer langen Reihe fast ununterbrochener, mit der grössten Tapferkeit und Ausdauer geführter Kriege mit der Unterwerfung aller dieser Völker glücklich beendigt. Mitten unter diesen Kämpfen nach Aussen wird im Innern die Verfassung zu der Höhe ihrer Entwickelung geführt. An die Stelle der königlichen Herrschaft tritt zunächst zu Anfang der Periode das streng aristokratische Regiment der Patricier. Die Plebejer erkämpfen sich aber zuerst durch die Einsetzung des Volkstribunats den nöthigen Schutz gegen die Patricier, und von da in unausgesetztem Ringen immer weiter vordringend, zwingen sie ihre politischen Gegner, ihnen einerseits den Zugang zu allen bedeutenden Staatsämtern, andererseits einen entsprechenden Antheil an der Ausübung der Volkssouveränität in den Comitien zuzugestehen.

Erster Abschnitt. Bis zum Gallischen Brande, 390. Die Versuche des vertriebenen Königs, sich mit Hülfe der Nachbarvölker wieder auf den Thron einzusetzen, werden zurückgeschlagen. Die Latiner werden genöthigt, das Bündniss mit Rom wieder herzustellen. Im Innern werden die Plebejer, nach Beseitigung der dringendsten Gefahr von Aussen, von den Patriciern hart bedrückt, sie machen aber einen Aufstand und erlangen durch Vergleich die Einsetzung des ihre persönliche Freiheit schützenden Volkstribunats (bis 493). Wie mit den Latinern, so wird hierauf auch mit den Hernikern ein Bündniss geschlossen, und in Vereinigung mit diesen Völkern wird der Krieg gegen die Sabiner, die Etrusker und die Völker oskischen Stammes mit wechselndem Glücke geführt. Im Innern werden die ersten Schritte für die Erhebung der Tributcomitien zu politischer Geltung gethan; einen weiteren Gewinn für die Sicherstellung ihrer Freiheit machen die Plebejer dadurch, dass in Folge der Lex Terentilia die Gesetze aufgeschrieben werden (bis 449). Die Kriege gegen Volsker und Aequer werden mit glücklichem Erfolge fortgesetzt; Fidenä, Veji und einige andere Städte Etruriens werden überwunden. Die Tributcomitien werden zu immer höherer politischer Geltung erhoben; ausserdem erlangen die Plebejer das Conubium mit den Patriciern und die Zulassung zum Consulartribunat und zur Quästur (bis 390).

Zweiter Abschnitt. Bis zur Unterwerfung von Mittel- und Unteritalien, 265. Die Latiner, Herniker, Aequer Volsker und Etrusker werden nach und nach durch eine Reihe von Kriegen wieder genöthigt, ihre Abhängigkeit von Rom anzuerkennen, während sich die Plebejer gleichzeitig die Zulassung zum Consulat und zur Dictatur und Censur erkämpfen (bis 343). Hierauf beginnen die Kriege mit den Samnitern, Latinern und nach und nach mit den übrigen Völkern Mittel- und Unteritaliens, welche fast ohne Unterbrechung bis zum Ende der Periode dauern. Alle diese Völker werden besiegt und durch weise, mit eben so viel Klugheit als Energie getroffene Einrichtungen dem römischen Staatsorganismus einverleibt und ihm dienstbar gemacht. Während dieser auswärtigen Kriege kommt auch der innere Kampf zum Ziel. Alle Ehrenämter werden den Plebejern nach und nach zugänglich gemacht und die höchste Herrschergewalt in die Comitien des ganzen Volks, die centuriata und tributa, gelegt (bis 265).

Anmerk. Die Hauptquellen für die Geschichte dieses Zeitraums sind *Livius* B. 2 — 10 (bis 293 v. Chr.)., *Dionysius* B. 5 — 11 (bis 443), *Plutarch*, Leben des Publicola, Coriolan, Camillus und Pyrrhus. Zu den bei der ersten Periode genannten besonders für die innere Geschichte nebenbei zu benutzenden Schrifststellern kommen jetzt hinzu: *S. Pomponius* (2tes Jahrh. n. Chr.), von dessen Enchiridion wir in den Digesten, Lib. I. Tit. II., den Eingang „de origine iuris et omnium magistratuum et successione prudentium", freilich wahrscheinlich nicht ganz ächt, mitgetheilt erhalten, und *Iohannes Laurentius Lydus* (6tes Jahrh. n. Chr.), *de magistratibus* l. III., welches Werk manche wichtige Notizen aus älteren Quellen, wie es scheint hauptsächlich aus Gajus, enthält.

Erster Abschnitt. 510 — 390.

a) 510 — 493.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
509.	245.	Der erste Vertrag Roms mit Carthago. 1) Die Consuln des Jahres sind: L. Junius Brutus und L. Tarquinius Collatinus, und nach des Letzteren Verbannung 2) P. Valerius (Publicola).	An die Stelle der Könige treten zwei jährlich wechselnde Consuln. a) Neben ihnen stehen, wie bisher, als öffentliche Gewalten: der Senat, welcher jetzt aus den Rittern ergänzt wird, b) und die Comitien der Curien und Centurien. c)

1) Dieser Vertrag (dessen Aechtheit nicht füglich in Zweifel gezogen werden kann) ist desswegen so merkwürdig, weil er uns die Ausdehnung der äussern Macht Roms zur Zeit seines Uebergangs in die republikanische Verfassung (über ganz Latium bis Terracina) zeigt und dadurch den sichersten Beweis giebt, dass jenes in der letzten Zeit der Könige schon ein mächtiger Staat war und nach deren Vertreibung erst nach und nach wieder zu dieser Höhe gelangte. Er ist uns von Polybius (III, 22) erhalten, und folgende Worte desselben gehören vorzugsweise hierher: *Καρχηδόνιοι δὲ μὴ ἀδικείτωσαν δῆμον Ἀρδεατῶν, Ἀντιατῶν, Λαυρεντίνων, Κιρκαιϊτῶν, Ταῤῥακινιτῶν μηδ' ἄλλον μηδένα Λατίνων, ὅσοι ἂν ὑπήκοοι· ἐὰν δέ τινες μὴ ὦσιν ὑπήκοοι, τῶν πόλεων ἀπεχέσθωσαν· ἂν δὲ λάβωσι, Ῥωμαίοις ἀποδιδότωσαν ἀκέραιον.* Ausserdem geht aus den desfalsigen Stipulationen hervor, dass die Römer nach Sicilien und nach der afrikanischen Küste Schifffahrt trieben.

2) Bei Livius (II, 2) wird Tarquinius Collatinus bloss wegen seiner Verwandtschaft mit der vertriebenen Königsfamilie und weil er den Namen Tarquinius führt, gezwungen ins Exil zu gehen. Dionysius (V, 10 ff.) und Plutarch (*Vit. Publ.* 7, nach ihm auch *Zonar.* VII, 12) suchen seine Verbannung besser zu motiviren, und lassen ihn daher, indem sie die Gesandtschaft des Königs und die Verschwörung der römischen Jünglinge der Zeit nach früher ansetzen, bei dieser Gelegenheit sich allzu schwach und nachgiebig zeigen und sich dadurch sein Unglück zuziehen.

---

a) S. *Cic. Rep.* II. §. 56: Tenuit igitur hoc in statu senatus rem publicam temporibus illis: ut in populo libero pauca per populum, pleraque senatus auctoritate et instituto ac more gererentur, atque uti consules potestatem haberent tempore dumtaxat annuam, genere ipso ac iure regiam; *Liv.* II, 1: libertatis autem originem inde magis, quia annuum imperium consulare factum est, quam quod deminutum quidquam sit ex regia potestate, numeres. *Cic. Legg.* III. §. 8: Regio imperio duo sunto, iique praeeundo, iudicando, consulendo praetores, iudices, consules appellamino. Bis zu den Zwölftafelgesetzen hiessen sie eigentlich Prätoren, s. *Fest.* s. v. *Praetoria porta* (p. 223): initio praetores erant, qui nunc consules, *Liv.* III, 55. *Zonar.* VII, 19. — Neben ihnen gab es noch die ihnen völlig untergeordneten (anfänglich von ihnen auch gewählten) zwei Quästoren, dieselben, die schon unter den Königen als Quaestores parricidii (Blutrichter) vorkommen, denen aber jetzt auch die Verwaltung des Staatsschatzes übertragen wird, s. *Plut. Publ.* 12. Vergl. *Liv.* I, 26. II, 41. III, 24. 25. *Tac. Ann.* XI, 22. *Digest.* I. Tit. II. §. 22. 23.

b) S. *Liv.* II. 1: deinde quo plus virium in senatu frequentia etiam ordinis faceret, caedibus regis deminutum patrum numerum primoribus eqnestris gradus lectis ad trecentorum summam explevit (Brutus). traditumque inde fertur, ut in senatum vocarentur qui patres quique conscripti essent: conscriptos videlicet in novum senatum appellabant lectos. Id mirum quantum profuit ad concordiam civitatis iungendosque patribus plebis animos; *Fest.* s. v. *Allecti* (p. 7). Nach *Plut. Publ.* 11 werden 164 neu hinzugefügt, und zwar bei ihm durch Valerius, bei *Dionys.* V, 13 thun es Brutus und Valerius gemeinschaftlich *ἐκ τῶν δημοτικῶν τοὺς κρατίστους ἐπιλέξαντες;* auch werden diese bei Dionysius unter die Patricier aufgenommen. Wenn nun in der Folge zwischen ältern und jüngeren Senatoren unterschieden wird, wie *Liv.* II, 28. III, 41. *Dionys.* VI, 39. 66. 69 u. ö., so ist hier nicht wohl an einen Altersunterschied, sondern an einen Unterschied des Ranges zu denken, und es ist am einfachsten und wahrscheinlichsten, anzunehmen, dass die jetzt Aufgenommenen an die Stelle jener Patres minorum gentium, s. S. 13. Anm. u, getreten seien. Daher auch *Tac. Ann.* XI, 25 sagt: paucis iam reliquis familiarum, quas Romulus maiorum et L. Brutus minorum gentium appellaverat. Zuerst wurden die Consularen der älteren Geschlechter gefragt, s. *Dionys.* VII, 47, die Senatoren von den jüngern Geschlechtern erhielten das Wort nicht und gaben ihre Stimme nur durch Hinzutreten zu der einen oder der andern Seite kund, s. *ebendas.* und VI, 69, daher wahrscheinlich Pedarii genannt, s. *Gell.* III, 18. Aus den Consularen wurde auch der Princeps senatus gewählt, der zugleich Custos oder Praefectus urbis ist. Er wird erwähnt *Liv.* III, 3. 5. 9. 24. — Die Aufnahme in den Senat lag, so wie ehedem in den Händen des Königs, s. S. 10. Anm. d, so jetzt in denen der Consuln; seit der Gründung der Censur ging dieser Theil der consularischen Befugniss auf diesen Magistrat über, und zwar wurde der Senat anfangs in jedem Lustrum neu constituirt; nach und nach blieb der einmal Gewählte in dieser Würde, ausser wenn er durch die Censoren ausdrücklich herausgestossen wurde. Endlich setzte sich im Laufe der Zeit der Gebrauch fest, dass der gewesene Quästor Anspruch auf die Annahme erhielt. Unter Augustus wurde dann ein Census zuletzt von 1,200,000 Sesterzien zur Bedingung der Aufnahme gemacht. S. *Fest.* s. v. *Praeteriti Senatores* (p. 246). *Zonar.* VII, 19. *Liv.* IX, 29. 30. Der Anspruch der gewesenen Quästoren ergiebt sich aus *Tac. Ann.* XI, 22, und so ist nun auch das Verhältniss zu Cicero's Zeit, s. *Legg.* III. §. 27: Ex iis autem qui magistratum ceperunt, quod senatus efficitur, populare est sane, neminem in summum locum nisi per populum venire sublata cooptatione censoria. Insofern wurden die Senatoren allerdings ab universo populo gewählt, wie *Cic. pro Sext.* §. 137 sagt, denn von diesem wurden ja die Magistrate gewählt. Ueber den senatorischen Census unter Augustus s. *Suet. Octav.* 41. *Cass. Dio* LIV, 17. 26. LV, 13. Das Verhältniss des senatorischen Census vor Augustus lässt sich nicht sicher bestimmen.

c) Cicero fährt an der Anm. a angeführten Stelle so fort: Quodque erat ad obtinendam potentiam nobilium vel maximum, vehementer id retinebatur, populi comitia (d. h. die com. cent.) ne essent rata, nisi ea patrum adprobavisset auctoritas (d. h. die comitia curiata). Vergl. S. 14. Anm. w. Das Verhältniss der Machtbefugnisse zwischen dem Senat und den Comitien beschreibt

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
509.	245.	Der vertriebene König sucht sich zuerst durch eine Verschwörung in Rom selbst den Weg zur Rückkehr zu bahnen.[3]) Alsdann gewinnt er die Vejenter und Tarquinier für sich. Dieselben werden jedoch am Walde Arsia geschlagen.[4])	Der Consul P. Valerius giebt den Plebejern das Recht der Berufung (*provocatio*) von der Entscheidung der Magistrate an die Volksversammlung.[d])
507.	247.	Brutus fällt in der Schlacht; statt seiner wird erst Sp. Lucretius, und nach dessen Tode M. Horatius Pulvillus Consul.[5])	
		Porsena, König von Clusium, zieht, um den Tarquinius wieder auf den Thron zu setzen, gegen Rom, belagert die Stadt und zwingt die Römer, die Stadt zu übergeben, einen Theil des Gebiets abzutreten und Geisseln zu stellen.[6])	Die Zahl der Tribus vermindert sich durch die Gebietsabtretung an Porsena auf 20.[e]) Der Tempel des Jupiter Capitolinus wird geweiht.[f])

3) S. *Liv.* II, 3—5. *Dionys.* V, 3—13. *Plut. Publ.* 3—8. Das Werkzeug zur Anzettelung dieser Verschwörung sind Gesandte, welche der vertriebene König nach Rom schickt, um seine bewegliche Habe zurückzufordern. Die Theilnehmer derselben: adulescentes aliquot, nec hi tenui loco orti, quorum in regno lubido solutior fuerat, aequales sodalesque adulescentium Tarquiniorum, adsueti more regio vivere; eam tum aequato iure omnium licentiam quaerentes libertatem aliorum in suam vertisse servitutem inter se conquerebantur (*Liv.*). Unter ihnen auch die Söhne des Brutus, welche der Vater zuerst hinrichten liess. Die Verschwörung wurde durch den Sclaven Vindicius angezeigt, welcher dafür zur Belohnung Freiheit und Bürgerrecht erhielt: von ihm soll die mit Ertheilung des Bürgerrechts verbundene öffentliche Freilassung den Namen *vindicta* erhalten haben.

4) S. *Liv.* II, 6—7. *Dionys.* V, 14—16. *Plut. Publ.* 9. Die Schlacht war am Abend noch unentschieden; die Sage erzählte aber: silentio proximae noctis ex silva Arsia ingentem editam vocem, Silvani vocem eam creditam, haec dicta, uno plus Tuscorum cecidisse in acie, vincere bello Romanum. Ita certe inde abiere Romani ut victores, Etrusci pro victis (*Liv.*). Brutus und Aruns Tarquinius tödten sich gegenseitig, indem sie vor Beginn der Schlacht sich wuthentbrannt auf einander stürzen.

5) *Liv.* II, 7: P. Valerius — collegae (Bruto) funus quanto tum potuit apparatu fecit; sed multo maius morti decus publica fuit maestitia. Auch war Brutus nach *Dionys.* V, 17. *Plut. Publ.* 9 der erste, welchem die nachher bei ausgezeichneteren Männern allgemein übliche Lobrede bei seinem Begräbniss (*laudatio*) zu Theil wurde, und zwar hielt sie ihm Valerius. Die Ehre der öffentlichen Trauer erhielt auch nachher nach seinem Tode (im J. 503) Valerius Publicola, welchem ausserdem noch andere Auszeichnungen zu Theil wurden, z. B., dass er und seine Nachkommen in der Stadt begraben werden durften, s. *Liv.* II, 16. *Dionys.* V, 39. 48. *Plut. Publ.* 23.

6) S. *Liv.* II, 9—14. *Dionys.* V, 21—36. *Plut. Publ.* 16 bis 19. Dass derselbe so beendigt wurde, dass die Römer Geisseln stellten und das Gebiet, welches sie den Vejentern entrissen hatten (s. S. 9. Anm. 9), zurückgaben, wird überall erzählt und zugegeben. Man vergl. nun ferner *Tac. Hist.* III, 72: sedem Iovis O. M., — quam non Porsenna dedita urbe neque Galli capta temerare potuissent, und *Plin. H. N.* XXXIV, 39, 139: In foedere, quod expulsis regibus populo Romano dedit Porsina, nominatim conprehensum invenimus, ne ferro nisi in agri cultu uterentur. Dies Verhältniss der Unterthänigkeit gegen Porsena mag wieder gelöst worden sein, als Aruns, der Sohn des Porsena, durch den Tyrannen von Cumä, Aristodemus, von Aricia zurückgeschlagen wurde, s. *Liv.* II, 14. *Dionys.* V, 36. VII, 5—6. Da mag auch Rom seine etruskische Besatzung vertrieben und vielleicht auch das abgetretene Gebiet wieder gewonnen haben. Dies letztere sollen sie nach *Dionys.* a. a. O. und *Liv.* II, 15, durch ein im folgenden Jahre mit Porsena geschlossenes Bündniss wieder erlangt haben.

Dionys. VI, 66 so: *ἴστε δήπου νόμον ἡμῖν ὑπάρχοντα, ἐξ οὗ τήνδε οἰκοῦμεν τὴν πόλιν, πάντων εἶναι κυρίαν τὴν βουλὴν πλὴν ἀρχὰς ἀποδεῖξαι καὶ νόμους ψηφίσαι καὶ πόλεμον ἐξενεγκεῖν ἢ τὸν συνεστῶτα καταλύσασθαι· τούτων δὲ τῶν τριῶν τὸν δῆμον ἔχειν τὴν ἐξουσίαν ψῆφον ἐπιφέροντα.* Dabei hatten die Consuln als Vorsitzer der Comitien einen grossen Einfluss, indem nur das, was sie vorschlugen, zur Abstimmung kam, s. *Dionys.* VII, 58. Die Versammlungen der Comitia centuriata wurden auf dem Campus Martius gehalten, s. *Dionys.* V, 12 u. ö., denn dieser Platz, ursprünglich zur königlichen Domäne gehörig, wurde dem Volke geschenkt, s. *Plut. Publ.* 8. Es wird noch angeführt, dass Valerius zuerst Patriciern das Recht gegeben habe, vor den Comitien der Centurien zu reden, s. *Dionys.* V, 11. *Plut. Publ.* 3.

d) Valerius hatte den Verdacht des Volks dadurch erregt, dass er zögerte, einen Nachfolger des Brutus zu ernennen, und durch sein Haus auf der hohen Velia, s. *Cic. Rep.* II. §. 53. *Liv.* II, 7—8. *Dionys.* V, 19. *Plut. Publ.* 10. Er widerlegte aber diesen Verdacht auf eine so befriedigende Weise, dass er den Beinamen *Publicola* erhielt. Besonders angenehm war dem Volk die Lex de provocatione, s. *Cic.* a. a. O.: Idemque, in quo fuit publicola maxime, legem ad populum tulit eam, quae centuriatis comitiis prima lata est, ne quis magistratus civem Romanum adversus provocationem necaret neve verberaret. Provocationem autem etiam a regibus fuisse declarant pontificii libri, significant nostri etiam augurales; *Liv.* II, 8. *Dionys.* V, 19. *Plut. Publ.* 11. Die Provocation bezog sich, da die Patricier sie schon besassen, nur auf Plebejer, was am deutlichsten *Dionys.* VII, 41. 52 gesagt ist, und ging, wie es scheint, an die Comitia tributa; wenigstens war dies einige Jahrzehnte später der Fall, s. *Dionys.* IX, 39, weshalb sich auch der Provocirende immer an die Tribunen wandte, s. z. B. *Liv.* III, 20. — Derselbe Valerius war es auch, der die Beile aus den Ruthenbündeln der Consuln entfernte, s. *Dionys.* V, 19. *Plut. Publ.* 11.

e) S. oben Anm. 6 und S. 20 i.

f) S. *Liv.* II, 8. *Dionys.* V, 35. *Plut. Publ.* 14, vergl. S. 13. Anm. 26 und S. 15. Anm. 33.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
505.	249.	Anfang der langwierigen, bis 449 v. Chr. fast ununterbrochen geführten Kriege mit den Sabinern.[7])	
504.	250.	. . . .	Attus Clausus, der Sabiner (nachher Appius Claudius genannt), kommt nach Rom und wird unter die Patricier aufgenommen.[g])
498.	256.	. . . .	Die Dictatur wird eingesetzt.[h])
496.	258.	Der Krieg mit den Latinern kommt zum Ausbruch und wird durch die Schlacht am See Regillus unter Anführung des Dictator A. Postumius zu Gunsten Roms entschieden.[8])	
		Anfang der Feindseligkeiten mit den Aurunkern, Volskern und Aequern.[9])	Aus dem mit Claudius nach Rom
495.	259.	Der Consul P. Servilius an der Spitze	

7) S. *Liv.* II, 16. 18. *Dionys.* V, 37—49. *Plut. Publ.* 20—22. Zunächst dauert der Krieg 4 Jahre, bis 502 v. Chr.

8) Schon zu Anfang des Jahres 504 heisst es *Liv.* II, 16: ab Tusculo, unde etsi non apertum, suspectum tamen bellum erat, im Jahre 501 heisst es *ebendas.* Cap. 18: triginta iam coniurasse populos concitante Octavio Mamilio satis constabat. Die an dem Kriege theilnehmenden triginta populi der Latiner werden *Dionys.* V, 61, freilich mit zum Theil sehr unsichern Lesarten, so aufgezählt: *ἀπὸ τούτων τῶν πόλεων ἦσαν ἄνδρες Ἀρδεατῶν, Ἀρικηνῶν, Βοιλλανῶν, Βουβεντανῶν, Κόρνων, Καρυεντανῶν, Κιρκαιητῶν, Κοριολανῶν, Κορβιντῶν, Καβανῶν, Φορτινείων, Γαβίων, Λαυρεντίνων, Λανουίνων, Λαβινιατῶν, Λαβικανῶν, Νωμεντανῶν, Νωρβανῶν, Πραινεστηνῶν, Πεδανῶν, Κορκοτουλανῶν, Σατρικανῶν, Σκαπτηνίων, Σητίνων, Τιβουρτίνων, Τυσκλανῶν, Τελληνίων, Τολερίνων, Οὐελιτρανῶν,* womit man die Namen *Plin. H. N.* III, 9, 64 vergleichen mag. Die Darstellung der Schlacht bei Livius und Dionysius zeigt vorzugsweise Einzelnkämpfe der Anführer auf beiden Seiten fast nach Homerischer Weise, deren mehrere darin ihren Tod finden. Der Schlachttag sind die Iden des Quintilis, s. *Dionys.* VI, 13. *Plut. Coriol.* 3. — Der alte Tarquinius, der von seiner Familie allein noch übrig war, giebt nun die Hoffnung auf Wiederherstellung auf und stirbt im J. 495 beim Tyrannen Aristodemus von Cumä, s. *Liv.* II, 21. *Dionys.* VI, 21.

9) Ueber Volsker, Aequer, Aurunker im Allgemeinen s. S. 4. Anm. 24. Schon im J. 503 sind Pometia und Cora im Besitz der Aurunker, s. *Liv.* II, 16. Indess kommen die Römer, seitdem die Latiner in feindseligen Verhältnissen zu ihnen stehen, mit jenen Völkern nicht mehr in Berührung. Am schnellsten scheinen sich dieselben seit der Schwächung der Latiner durch die Niederlage am See Regillus ausgebreitet zu haben. Aus den Stellen *Liv.* II, 33. *Dionys.* VI, 91—94 ergiebt sich, dass sie bis zum J. 493 ihre Grenzen soweit erweitert haben, dass dieselben durch eine Linie von Antium über Polusca, Longula, Corioli und Veliträ (Volsker) und durch den Algidus (Aequer) bezeichnet werden. Die Feindseligkeiten mit ihnen beginnen jetzt, weil beide Theile nun nicht mehr durch die Latiner getrennt werden und weil die Volsker den Latinern für die Schlacht am Regillus Zuzug hatten leisten wollen.

g) S. *Liv.* II, 16. *Dionys.* V, 40. *Plut. Publ.* 21. *Sueton. Tiber.* 1. Vergl. Anm. i.

h) S. *Cic. Rep.* II. §. 56: Atque his ipsis temporibus dictator etiam est institutus decem fere annis post primos consules, T. Larcius; novumque id genus imperii visum est et proximum similitudini regiae; *Liv.* II, 18: in hac tantarum exspectatione rerum sollicita civitate dictatoris primum creandi mentio orta, sed nec quo anno nec quibus consulibus, quia ex factione Tarquinia essent, id quoque enim traditur, parum creditum sit, nec quis primum dictator creatus sit, satis constat: apud veterrimos tamen auctores T. Larcium dictatorem primum, Sp. Cassium magistrum equitum creatos invenio. consulares legere: ita lex iubebat de dictatore creando lata. Die Wahl geschah durch einen der Consuln, und zwar in der Stille der Nacht, s. bes. *Liv.* IX, 38, *Dio. fr.* 36, 26, in der ältesten Zeit jedoch nicht ohne Mitwirkung des Senats, was sich am deutlichsten *Dionys.* XI, 20 ausspricht. Seine Macht war unbeschränkt und es hörte daher auch die Provocation bei ihm auf; dagegen sicherte der Umstand gegen Missbrauch, dass seine Macht nicht über 6 Monate dauern durfte. Diese Verhältnisse finden sich *Dionys.* V, 70—75 auseinandergesetzt. Dass seine Wahl auch darauf berechnet war, das Volk zu schrecken, beweist die Wirkung derselben *Liv.* II, 18: Creato dictatore — magnus plebem metus incessit, ut intentiores essent ad dicto parendum; vergl. *Zonar.* VII, 13: *Τὴν δ' ἐκ τῆς μοναρχίας ὠφέλειαν θέλοντες, ὡς πολὺ ἰσχυούσης ἐς τὰς τῶν πολέμων καὶ τῶν στάσεων περιστάσεις, ἐν ἄλλῳ ταύτην ὀνόματι εἵλοντο.* Auch geht dies aus der Anwendung der Wahl im J. 494 v. Chr. hervor.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
495.	259.	der Schuldner besiegt die Volsker.[10]) Auch die Sabiner und Aurunker machen einen Einfall, werden aber zurückgeschlagen.[11])	gekommenen sabinischen Volke wird die 21ste Tribus gebildet.[i]) Bedrückungen der Plebejer durch die Patricier.[k])
494.	260.	Der Dictator M' Valerius und die Consuln A. Virginius und T. Vetusius führen mit 10 Legionen den Krieg gegen Volsker, Aequer und Sabiner, überall mit Glück.[12]) Den Volskern wird Veliträ abgenommen und eine römische Colonie dahin geschickt.[13])	Die Plebes wandert aus auf den heiligen Berg.[l])
493.	261.	Bündniss mit den Latinern.[14])	Die Plebes kehrt nach Rom zurück.

10) Der Consul P. Servilius, um die Plebejer zu bewegen, Kriegsdienste zu leisten, edixit ne quis civem Romanum vinctum aut clausum teneret, quo minus ei nominis edendi apud consules potestas fieret, neu quis militis, donec in castris esset, bona possideret aut venderet, liberos nepotesve eius moraretur: hoc proposito edicto et qui aderant nexi profiteri extemplo nomina, et undique ex tota urbe proripientium se ex privato, cum retinendi ius creditori non esset, concursus in forum, ut sacramento dicerent, fieri, *Liv.* II, 24. Die Volsker werden geschlagen und Suessa Pometia genommen, *ebendas.* 25. Vergl. *Dionys.* VI, 23—29. Ueber Suessa Pometia heisst es *das.* 29: *μεγέθει τε γὰρ περιβόλου καὶ πλήθεσιν οἰκητόρων, ἔτι δὲ δόξῃ καὶ πλούτῳ πολὺ τῶν ταύτῃ ὑπερέχειν ἐδόκει καὶ ἦν ὥςπερ ἡγεμὼν τοῦ ἔθνους.*

11) Ueber den Einfall der Sabiner s. *Liv.* II, 26. *Dionys.* VI, 31, über den der Aurunker s. *Liv.* ebendas., *Dionys.* VI, 32—33. Die letztern werden bei Aricia geschlagen.

12) S. *Liv.* II, 30—31. *Dionys.* VI, 34—44. [Jede der 10 Legionen enthielt, wie *Dionys.* VI, 42 angiebt, 4000 Mann.]

13) *Liv.* II, 31: Volscis devictis Veliternus ager ademptus, Velitras coloni ab urbe missi et colonia deducta, vergl. *Dionys.* VI, 42. 43.

14) Die Latiner hatten sogleich nach der Schlacht am Regillus um Frieden gebeten, ohne ihn aber zu erlangen, *Liv.* II, 22, nachher hatten sie sich durch ihre Treue im J. 495 Anspruch auf Belohnung von Seiten der Römer erworben. S. *Liv.* II, 22. *Dionys.* VI, 25. Im J. 493 wurde darauf das Bündniss geschlossen, s. *Liv.* II, 33. *Dionys.* VI, 95. Der Vertrag lautet bei *Dionys.* so: *Ῥωμαίοις καὶ ταῖς Λατίνων πόλεσιν ἁπάσαις εἰρήνη πρὸς ἀλλήλους ἔστω, μέχρις ἂν οὐρανός τε καὶ γῆ τὴν αὐτὴν στάσιν ἔχωσι, καὶ μήτε αὐτοὶ πολεμείτωσαν πρὸς ἀλλήλους μήτ' ἄλλοθεν πολεμίους ἐπαγέτωσαν μήτε τοῖς ἐπιφέρουσι πόλεμον ὁδοὺς παρεχέτωσαν ἀσφαλεῖς, βοηθείτωσάν τε τοῖς πολεμουμένοις ἁπάσῃ δυνάμει, λαφύρων τε καὶ λείας τῆς ἐκ πολέμων κοινῶν τὸ ἴσον λαγχανέτωσαν μέρος ἀμφότεροι, τῶν τε ἰδιωτικῶν συμβολαίων αἱ κρίσεις ἐν ἡμέραις γιγνέσθωσαν δέκα, παρ' οἷς ἂν γένηται τὸ συμβόλαιον. Ταῖς δὲ συνθήκαις ταύταις μηδὲν ἐξέστω προσθεῖναι μήδ' ἀφελεῖν ἀπ' αὐτῶν, ὅ τι ἂν μὴ Ῥωμαίοις τε καὶ Λατίνοις ἅπασι δοκῇ.* Dies ist das Verhältniss der Isopolitie, ein Name, welchen *Dionys.* VI, 63. VIII, 70. 79 u. ö. selbst dafür gebraucht. Livius bezeichnet das Bündniss nicht näher; indess sieht man doch aus vielen Beispielen der Folgezeit, dass dieses Verhältniss zwischen beiden Theilen besteht, namentlich kämpfen beide zusammen, s. III, 22. IV, 26. 29. 37. V, 19. VI, 10. 32 u. ö., besonders VIII, 6. 8. Dass auch der Oberbefehl zwischen beiden Theilen wechselte, lehrt Cincius Alimentus, s. *Festus* s. v. *Praetor ad portam* (p. 241).

i) S. *Liv.* II, 21: Romae tribus una et viginti factae. *Dionys.* V, 40.

k) So lange die Furcht vor den Tarquiniern währte, wurde das Volk mild und freundlich von den Patriciern behandelt, s. *Liv.* II, 21. *Dionys.* V, 22. *Sallust. fragm. Hist.* I, 8 (p. 214 *ed. Gerl.*): neque amplius quam regibus exactis dum metus a Tarquinio et bellum grave cum Etruria positum est, aequo et modesto iure agitatum. Letztere beide Schriftsteller beschränken dies auf die Zeit bis nach der Beseitigung der Furcht vor Porsena. Livius lässt die Bedrückungen der Patricier erst nach dem Tode des Tarquinius im J. 495 beginnen, wo es aber nicht erklärlich ist, wie die Noth der Schuldner so schnell bis zum Aeussersten hätte steigen sollen. Sie verweigern den Kriegsdienst, werden aber vom Consul Servilius durch die oben Anm. 10 angegebene Zusage gewonnen. Zum Verständniss der besonders *Liv.* II, 23. *Dionys.* VI, 22. 79 ausführlich geschilderten Bedrückungen des Volks durch die Ausübung der harten Schuldgesetze von Seiten der Patricier gegen die Plebejer ist besonders zu beachten, dass *nexus* derjenige heisst, welcher für seine Schuld sich selbst verpfändet hat, *addictus* aber, welcher, nachdem der Termin abgelaufen, nebst seiner Familie dem Gläubiger anheimgefallen ist, wo er dann als Sclave verkauft oder im Schuldthurm seines Gläubigers eingesperrt wurde. Jene Erklärung von *nexus* ergiebt sich besonders aus *Varr. de l. l.* VII, 105: Liber, qui suas operas in servitutem pro pecunia quadam debebat, dum solveret, *nexus* vocatur, ut ab aere obaeratus. Auch jetzt mochte es ähnlich sein, wie im Jahr 370 die Tribunen klagen (*Liv.* VI, 36): an placeret fenore circumventam plebem, potius quam sorte creditum solvat, corpus in nervum ac supplicia dare et gregatim cotidie de foro addictos duci et repleri vinctis nobiles domos et ubicumque patricius habitet, ibi carcerem privatum esse? Die Erklärung, wie die Plebes so in Schulden versinken konnte, wird man aus Stellen wie *Liv.* V, 10. 12. VI, 14 (: multiplici iam sorte exsoluta mergentibus semper sortem usuris) entnehmen können.

l) Die Patricier schritten, um das Volk in diesem Jahre zum Kriegsdienste zu zwingen, zur Wahl eines Dictators, des M' Valerius. Dieser versprach dem Volke Abstellung seiner Beschwerden, konnte aber wegen des Widerstandes seiner Standesgenossen sein Versprechen nicht erfüllen. Als nun die beiden Consuln das Heer wieder ins Feld führen wollten: so wanderte dieses auf den heiligen Berg (trans Anienem amnem est tria ab urbe milia passuum, *Liv.*) aus, s. *Liv.* II, 32. *Dionys.* VI, 45. Nach *Cic. Rep.* II. §. 58 (: plebs montem sacrum prius, deinde Aventinum occupavit) und *Sallust.* an der Anm. k angeführten Stelle besetzt das Volk auch den Aventinus; nach Piso bei *Liv.* a. a. O. bloss den Aventinus.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
493.	261.	. . . .	Einsetzung der Volkstribunen[m]) und der Aedilen.[n])

m) Der Vergleich wird nach *Dionys.* VI, 69 durch 10 Gesandte, unter denen M' Valerius und Menenius Agrippa, nach *Liv.* II, 32 durch Menenius Agrippa allein und zwar vermittelst der bekannten Fabel, nach *Cic. Brut.* §. 54 durch M' Valerius zu Stande gebracht. *Liv.* II, 33: concessumque in condiciones, ut plebi sui magistratus essent sacrosancti, quibus auxilii latio adversus consules esset (dass dies, also eine nur negative Wirksamkeit, ihre Stellung war, sagt auch *Dionys.* VII, 22. 23. 30 u. ö.), neve cui patrum capere eum magistratum liceret. ita tribuni plebei creati duo, C. Licinius et L. Albinus. ii tres collegas sibi creaverunt. in his Sicinium fuisse, seditionis auctorem. de duobus qui fuerint, minus convenit. Sunt, qui duos tantum in sacro monte creatos tribunos esse dicant ibique sacratam legem latam. Ausserdem wurden die jetzigen Schulden erlassen, s. *Dionys.* VI, 83. VII, 49. Ueber die Tribunen vergl. noch *Dionys.* VI, 87. 89, über die Zahl *Liv.* II, 58. *Cic. Rep.* II. §. 59, welcher letztere 2 Tribunen nennt. Ihre Hauptaufgabe war, die Provocation der Plebejer zu sichern (vergl. S. 18. Anm. d), doch nur innerhalb einer Meile von der Stadt, auf welchen Raum überhaupt ihre Befugnisse beschränkt waren, s. *Liv.* III, 20. II, 58. *Dionys.* VIII, 87. Um den geringen Anfang des Tribunats richtig zu beurtheilen, muss man noch hinzunehmen, dass dieser Magistrat jetzt durch die Centuriatcomitien gewählt wurde und also der Bestätigung durch die Curien bedurfte, s. *Dionys.* VI, 89. 90. Der Tag ihres Amtsantritts war und blieb a. d. IV. Id. Decembr., s. *Dionys.* VI, 89. — Eine allgemeine politische Erörterung über das Tribunat s. *Cic. Legg.* III, 16—25.

n) S. *Dionys.* VI, 90: *ἐδεήθησαν ἔτι τῆς βουλῆς ἐπιτρέψαι σφίσιν ἄνδρας ἐκ τῶν δημοτικῶν δύο καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἀποδεικνύναι τοὺς ὑπηρετήσοντας τοῖς δημάρχοις ὅσων ἂν δέωνται, καὶ δίκας, ἃς ἂν ἐπιτρέψωνται ἐκεῖνοι, κρινοῦντας, ἱερῶν τε καὶ δημοσίων τόπων καὶ τῆς κατὰ τὴν ἀγορὰν εὐετηρίας ἐπιμελησομένους.* Vergl. *Liv.* III, 57. VI, 42.

b) 493—449.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
493.	261.	Die Volsker werden geschlagen, und ihre Städte Polusca, Longula, Corioli erobert.[1])	
492.	262.	Die römische Colonie zu Veliträ wird verstärkt; eine neue nach Norba geschickt.[2])	Hungersnoth in Rom.[a])
491.	263.	C. Marcius Coriolanus geht, aus Rom verbannt, zu den Volskern, und reizt sie in Gemeinschaft mit ihrem Anführer Attius Tullus zum Kriege gegen Rom.[3])	Aufstand der Plebejer. Coriolan wird durch das Gericht der Comitia tributa verbannt.[b])

1) S. *Liv.* II, 33. *Dionys.* VI, 91—94. Die Wichtigkeit der Stadt Corioli geht daraus hervor, dass sie bei Dionysius *ὥςπερ μητρόπολις τῶν Οὐολούσκων* genannt wird (VI, 92).

2) S. *Liv.* II, 34. *Dionys.* VII, 12—13. Beide Städte mochten von den Volskern erobert und ihnen im vorigen Jahre wieder von den Römern entrissen worden sein. Die Colonien in denselben sollten nun den Römern zu Stützpunkten für die Behauptung und Erweiterung der gemachten Eroberungen dienen. (Von Norba heisst es *Liv.* a. a. O.: quae arx in Pomptino esset.)

3) S. *Liv.* II, 34—35. *Dionys.* VII, 26. — VIII, 11. Die Volsker werden dadurch gereizt, dass sie in Folge der Intriguen

a) S. *Liv.* II, 34. *Dionys.* VII, 1—19. Die Hungersnoth war dadurch entstanden, dass während der Auswanderung der Plebejer die Ländereien nicht bebaut worden waren. Die benachbarten Völker können oder wollen den Römern nicht beispringen: man muss daher abwarten, bis eine an einen Tyrannen von Syrakus, Gelo, geschickte Gesandtschaft zurückkehrt, was erst im folgenden Jahre geschieht. *Dionys.* VII, 20.

b) S. *Liv.* II, 35. *Dionys.* VII, 26—66. Bei Dionysius

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
488.	266.	Coriolan dringt siegreich bis gegen Rom vor, welches nur durch die Gnade des Siegers gerettet wird.[4]	Der Fortuna Muliebris wird ein Tempel geweiht.[c]
487.	267.	Die Herniker werden geschlagen[5]	
486.	268.	und darauf vom Consul Sp. Cassius als drittes Glied des mit den Latinern im J. 493 v. Chr. geschlossenen Bündnisses aufgenommen.[6]	Sp. Cassius will durch eine Lex agraria den Plebejern Antheil an dem Ager publicus verschaffen,[d] wird aber in den

des Attius Tullus, als sie zur Feier der grossen Spiele (deren Beschreibung bei *Dionys.* VII, 62 — 73) zahlreich nach Rom gegangen waren, von dem Senate schimpflich aus der Stadt gewiesen werden. Vergl. *Cic. de divin.* I. §. 45.

4) S. *Liv.* II, 36 — 40. *Dionys.* VIII, 12 — 54. Bei Livius scheint es, als habe der Krieg nur ein Jahr gedauert; indess findet sich die richtige Chronologie bei Dionysius, und es ist offenbar, dass Livius nur weniger genau annalistisch verfährt, indem er die ganze Geschichte des Kriegs zusammenfasst, und, ohne die Consuln der 2 vorhergehenden Jahre zu nennen, in dem 3ten Jahre des Kriegs (Cap. 39) sogleich die Consuln dieses Jahres aufführt. Der Weg des Heeres ist am wahrscheinlichsten bei Livius (39) verzeichnet: Circeios profectus primum colonos inde Romanos expulit, liberamque eam urbem Volscis tradidit: inde in Latinam viam transversis tramitibus transgressus Satricum, Longulam, Poluscam, Coriolos, Mugillam, haec Romanis oppida ademit. inde Lavinium recipit; tum deinceps Corbionem, Vitelliam, Trebium, Labicos, Pedum cepit. Postremum ad urbem a Pedo ducit et ad fossas Cluilias quinque ab urbe milia passuum castris positis populatur inde agrum Romanum. Die Zwietracht zwischen den Patriciern und Plebejern macht die Stadt wehrlos, so dass ihr Untergang nur durch eine Gesandtschaft von Frauen, die Mutter und Gattin des Coriolan an der Spitze, abgewandt werden kann. Denn die Aequer sind mit den Volskern verbündet, und auch die Bundesgenossen sind, wie freilich nicht anders möglich, auf die Seite der Volsker getreten, s. *Dionys.* VIII, 16. *Zonar.* VII, 16. Durch die Thränen der Mutter erweicht, ruft Coriolan: *Ἰδέ, ἔφη, πείθομαί σοι· σὺ γάρ με νικᾷς — σὺ μὲν ἀντ' ἐμοῦ τὴν πατρίδα ἔχε, ὅτι τοῦτο ἠθέλησας· ἐγὼ δὲ ἀπαλλαγήσομαι* (*Zonar.* VII, 16). Zu den Volskern zurückgekehrt, fand er dort durch das verletzte Volk den Tod, *Liv.* II, 40. *Dionys.* VIII, 57 — 59, oder gab ihn sich selbst, *Cic. Brut.* §. 42, oder, wie Fabius erzählte, lebte daselbst bis ins Alter, als Greis erst das Bittere der Verbannung ganz empfindend, s. *Liv.* a. a. O. vergl. *Zonar.* a. a. O. In Rom aber ward sein Andenken als eines gerechten Mannes gefeiert und lange erhalten, s. *Dionys.* VIII, 62. — Nach dem Rücktritt des Coriolan schwächen sich Aequer und Volsker durch Zwietracht und gegenseitige Befeindung, s. *Liv.* II, 40. *Dionys.* VIII, 63. Der Krieg wird indess bis zum Ende der Periode mit abwechselndem Glücke fortgeführt.

5) S. *Liv.* II, 40. *Dionys.* VIII, 64 — 66.

6) *Dionys.* VIII, 69 sagt von diesem Bündniss: *αὗται δὲ (αἱ ὁμολογίαι) ἦσαν ἀντίγραφοι τῶν πρὸς Λατίνους γενομένων*, vergl. S. 20. Anm. 14. Daher finden wir nachher bei ihm die Latiner und Herniker die Kriege mit den Römern gemeinschaftlich führend, wie IX, 5. 16 u. ö. Bei Livius heisst es (II, 41) von diesem Bündniss: cum Hernicis foedus ictum, agri partes duae ademptae. Indess finden sich nachher auch bei ihm die Herniker, wie die Latiner, in dem Heere der Römer, s. II, 64. III, 4. 5. 6. 22 u. ö.

erlangen die Plebejer das Zugeständniss, den Coriolan vor Gericht ziehen zu dürfen, von dem Senate selbst; er nennt das ungenau ein *προβούλευμα*, während er es sonst richtiger als ein Zugeständniss darstellt, s. Cap. 65. IX, 46. Bei Livius ist es eine Usurpation, und es ist allerdings wahrscheinlicher, dass das Volk sich dieses Recht jetzt erzwang, und dass es nach und nach durch den Gebrauch sich festsetzte. Andere Beispiele der nächsten Folgezeit sind die Verurtheilung des T. Menenius, s. *Liv.* II, 51. *Dionys.* IX, 27, die Anklage des Sp. Servilius im J. 475, s. *Liv.* II, 52. *Dionys.* IX, 27 — 33, die der Consuln des J. 475, s. *Liv.* II, 54. *Dionys.* IX, 36, die des Appius im J. 470, s. *Liv.* II, 56. *Dionys.* IX, 51 — 54. Dass das Gericht in den Comitiis tributis geschah, lehren besonders die Stellen *Dionys.* VII, 36. 45. 53. Coriolan hatte das Volk dadurch aufs Aeusserste gereizt, dass er die Gelegenheit, die sich jetzt darbot, wo das Volk durch eigene Schuld, wie er meint, darbte und die Patricier es durch das aus Sicilien angelangte Getreide in ihrer Gewalt hatten, zu benutzen rieth, um das Tribunat wieder aufzuheben.

c) S. *Liv.* II, 40. *Dionys.* VIII, 55 — 56 vergl. *Valer. Max.* V, 2, 1. Er wurde auf die Bitte der Matronen erbaut, welche Rom vor der Gefahr, mit welcher es durch Coriolan bedroht war, errettet hatten.

d) An dieser Stelle wird sich am passendsten eine kurze Auseinandersetzung der Verhältnisse von Grund und Boden, wie sie bis dahin in Rom stattfanden, einreihen. Bei der Gründung des Staates erhielten, wie uns berichtet wird, die 100 Geschlechter der Ramnes als ihr Eigenthum 200 Jugera zuertheilt, die zusammen eine Centurie (*centuriatus ager*) ausmachten, und so nachher auch die je 100 Geschlechter der beiden andern Tribus, s. *Fest.* s. v. (p. 53): Centuriatus ager in ducena iugera definitus, quia Romulus centenis civibus ducena iugera tribuit. Ausserdem wurde ein Theil der Ländereien für die Priestercollegien und für den König abgesondert, s. *Dionys.* II, 7. Allen gemeinsam war aber ferner die Gemeintrift, wohin ein Jeder sein Vieh gegen eine verhältnissmässige Abgabe trieb, s. *Plin. H. N.* XVIII, 3, 11. Dieses ursprüngliche Verhältniss erlitt aber bedeutende Veränderungen, als das römische Gebiet durch Eroberungen immer mehr anwuchs. Die hierbei gewonnenen Ländereien wurden theils, wenn Colonien angelegt wurden, den Colonisten überlassen, theils verkauft oder verpachtet, theils endlich wurden sie, nnd zwar namentlich dann, wenn sie noch unangebaut waren, der Besitzergreifung (occupatio) Beliebiger, aber nur aus dem Stande der Patricier, gegen einen Zehnten überlassen, die sie nun entweder anbauten oder als Weideland benutzten, s. *App. de B. C.* I, 7. Dieses letztbezeichnete Land nun, welches dabei fortwährend als Staatsland (ager publicus) betrachtet wurde, bildete den Gegenstand fortwährender Streitigkeiten zwischen Patriciern und Plebejern, welche letztere zwar schon bisher Einiges davon als festen Besitz zugetheilt (assigniert) erhalten hatten (z. B. von Servius, s. *Liv.* I, 46. *Dionys.* IV, 9. 10. 13), aber damit nicht zufrieden, immer mehr

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
486.	268.	. . . .	Curiatcomitien zum Tode verurtheilt und hingerichtet.[e]
479.	275.	Das Geschlecht der Fabier legt, um die Plünderungen der Vejenter abzuwehren, eine Burg an der Cremera an.[7]	
477.	277.	Untergang der Fabier.[8]	
472.	282.	. . . .	Volero Publilius giebt als Volkstribun das Gesetz, dass die Volkstribunen und Aedilen in den Tributcomitien gewählt werden sollen.[f]
471.	283.	. . . .	Die Lex Publilia geht durch.[g]
468.	286.	Antium wird den Volskern entrissen[9]	
467.	287.	und zur römischen Colonie gemacht.[10]	

7) Der Krieg mit den Vejentern war schon im Jahr 485 wieder zum Ausbruch gekommen, s. *Dionys.* VIII, 81 — 82. *Liv.* II, 42. Im J. 480 hatten die Römer einen grossen Sieg über sie gewonnen. s. *Liv.* II, 44 — 47. *Dionys.* IX, 5 — 13. Ueber den weiteren Fortgang des Kriegs bemerkt *Liv.* II, 48: Ex eo tempore neque pax neque bellum cum Veientibus fuit; res proxime formam latrocinii venerat. Legionibus Romanis cedebant in urbem; ubi abductas senserant legiones, agros incursabant, bellum quiete, quietem bello invicem eludentes; ita neque omitti tota res nec perfici poterat. Et alia bella aut praesentia instabant, ut ab Aequis Volscisque, non diutius quam recens dolor proximae cladis transiret, quiescentibus, aut mox moturos se apparebat Sabinos semper infestos Etruriamque omnem. Vergl. *Dionys.* IX, 14. Dies gab die Veranlassung, dass die Fabier, um Rom von dieser Seite her zu sichern, den Krieg mit den Vejentern allein auf sich nahmen. S. *Liv.* II, 49: Sex et trecenti milites, omnes patricii, omnes unius gentis, quorum neminem ducem sperneres egregius quibuslibet temporibus senatus, ibant, unius familiae viribus Veienti populo pestem minitantes. Sequebantur turba propria alia cognatorum sodaliumque (4000 an der Zahl, s. *Dionys.* IX, 15), nihil medium nec spem nec metum, sed inmensa omnia volventium animo. — Infelici via dextro Iano portae Carmentalis profecti ad Cremeram fluvium perveniunt: is opportunus visus locus communiendo praesidio.

8) Sie werden in einen Hinterhalt gelockt, s. *Liv.* II, 50. *Dionys.* IX, 19 — 22. Vergl. *Ovid. Fast.* II, 193 — 242. Der Tag der Niederlage, die Iden des Februar, war fortan ein Dies ater. Nur einer aus dem Geschlecht der Fabier, der als noch nicht waffenfähig in Rom zurückgeblieben, soll am Leben erhalten worden sein. — Hierauf wurde der Krieg mit den Vejentern noch bis zum J. 474 fortgeführt, in den Jahren 477 und 476 mit geringem Glück, so dass die Vejenter sogar das Janiculum besetzten, dann aber siegreich. Im J. 474 wurde ein 40jähriger Waffenstillstsnd abgeschlossen, s. *Liv.* II, 51 — 54. *Dionys.* IX, 23 — 26. 34 — 36. (An eben diesem Kriege nahmen auch die Sabiner von Zeit zu Zeit Antheil, s. z. B. *Liv.* II, 51. *Dionys.* IX, 23 — 24).

9) S. *Liv.* II, 65. *Dionys.* IX, 58. Antium war bisher immer noch ein Hauptstützpunkt der Angriffe der Volsker gegen die Römer gewesen.

10) *Liv.* III, 1. *Dionys.* IX, 59. Es ist bemerkenswerth, dass auch Latiner und Herniker an dieser Colonie Theil nehmen, Livius und Dionysius leiten dies daher ab, dass die Plebejer, mit diesem Geschenk der Patricier, weil sie, immer noch auf die Lex agraria bedacht, mehr verlangten, unzufrieden, sich in sehr geringer Zahl für diese einfanden: es ist aber vielmehr aus dem Verhältniss des Bundes abzuleiten, s. S. 20. Anm. 14 und S. 22. Anm. 6.

verlangten und mit Recht geltend machten, dass sie es vorzüglich seien, welche diese Ländereien mit ihrem Blut erworben hätten. So also auch jetzt für sie Sp. Cassius, s. *Liv.* II, 41. *Dionys.* VIII, 70 — 76; *Liv.* a. a. O.: tum primum lex agraria promulgata est, numquam deinde usque ad hanc memoriam sine maximis motibus rerum agitata.

e) S. *Liv.* II, 41. *Dionys.* VIII, 77 — 80. Beide erwähnen auch der abweichenden Nachricht, dass er nicht durch die Comitien, sondern durch seinen eignen Vater den Tod gefunden habe.

f) Seit Sp. Cassius war das Ackergesetz fast alljährlich von den Volkstribunen erneuert worden, die Patricier hatten es aber immer hauptsächlich dadurch zu vereiteln gewusst, dass sie einen Theil der Tribunen für sich gewannen, die dann intercedirten, s. *Liv.* II, 42. 43. 44. 48. *Dionys.* VIII, 87. IX, 1 — 2. 5. 51 bis 54. Die den Patriciern feindlich gesinnten Tribunen suchten sich dadurch zu rächen, dass sie gewesene Consuln vor den Tributcomitien anklagten, s. S. 21. Anm. b. Im J. 473 wollte in dieser Weise auch der Tribun Cn. Genucius die Consuln des vorigen Jahres anklagen; er wurde aber, ehe er sein Vorhaben ausführen konnte, von den Patriciern ermordet, die sich dieses Verbrechens sogar rühmten, s. *Liv.* II, 54. *Dionys.* IX, 36 — 37. In demselben Jahre wurde das Recht der Provocation gegen Volero Publilius von den Patriciern verletzt, s. *Liv.* II, 55. *Dionys.* IX, 39. Volero wurde darauf zum Tribunen gewählt. Ueber sein Gesetz s. *Liv.* II, 56. *Dionys.* IX, 41 — 42. *Liv.*: haud parva res sub titulo prima specie minime atroci ferebatur, sed quae patriciis omnem potestatem per clientium suffragia creandi quos vellent tribunos auferret. Ueber die bisherige Wahl der Tribunen s. S. 21. Anm. m.

g) S. *Liv.* II, 57 — 58. *Dionys.* IX, 43 — 49. Bei dieser Gelegenheit sollen auch nach Piso zuerst 5 Tribunen gewählt worden sein, s. *Liv.* II, 58. — Die Patricier scheinen bisher bei den Tributcomitien zugegen gewesen, von nun an aber von der Theilnahme an denselben ausgeschlossen zu sein, s. *Liv.* II, 56 und bes. 60.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
463.	291.	Die Volsker und Aequer dringen siegreich bis gegen die Stadt vor.[11])	
462.	292.	Das Glück und die alten Grenzen gegen Volsker und Aequer wieder hergestellt.[12])	Der Tribun C. Terentilius Arsa verkündigt den Gesetzesvorschlag (lex Terentilia), dass für öffentliches und Privatrecht Gesetze bestimmt und öffentlich bekannt gemacht werden sollen.[h])
460.	294.	Der Sabiner Appius Herdonius bemächtigt sich durch Ueberfall des Capitols, wird aber wieder vertrieben.[13])	
459.	295.	Krieg mit den Volskern bei Antium,[14]) und mit den Aequern. Seitdem hören die Kriege mit den Volskern eine Zeitlang auf; dagegen dauern die mit den Aequern neben denen mit den Sabinern fast ununterbrochen fort.[15]).	

11) S. *Liv.* III, 6—7. *Dionys.* IX, 67—68; *Liv.* III, 6: pervenere ad tertium lapidem Gabinia via. Es geschah dies, während in Rom die Pest wüthete.

12) S. *Liv.* III, 8. *Dionys.* IX, 69—71; *Liv.* III, 9: sic res Romana in antiquum statum rediit, secundaeque belli res extemplo urbanos motus excitaverunt.

13) S. *Liv.* III, 15—17. *Dionys.* X, 14—16. Seine Absicht *Dionys.* X, 14: *ἦν δὲ αὐτοῦ γνώμη μετὰ τὸ κρατῆσαι τῶν ἐπικαιροτάτων τόπων τούς τε φυγάδας δέχεσθαι καὶ τοὺς δούλους εἰς ἐλευθερίαν καλεῖν καὶ χρεῶν ἄφεσιν ὑπισχνεῖσθαι τοῖς ἀπόροις, τούς τ' ἄλλους πολίτας, οἳ ταπεινὰ πράττοντες διὰ φθόνου καὶ μίσους εἶχον τὰς ὑπεροχὰς καὶ μεταβολῆς ἄσμενοι ἂν ἐλάβοντο, κοινωνοὺς ποιεῖσθαι τῶν ὠφελειῶν.* Auch weigerten sich die Plebejer anfangs, sich gegen ihn zu bewaffnen, werden aber durch das Versprechen des Consuls P. Valerius, ihren Wünschen nach der Wiedereroberung des Capitols zu willfahren, gewonnen, Indess fällt P. Valerius selbst beim Angriff.

14) S. *Liv.* III, 22—23. *Dionys.* X, 21. Antium war von den Volskern belagert, die Römer entsetzten es. [*Liv.* III, 23 fügt aber hinzu: eodem anno descisse Antiates apud plerosque auctores invenio. Damit stimmen auch die Stellen *Liv.* III, 10. 22 überein, wo es heisst, dass die Antiaten kurz vorher damit umgingen, von Rom abzufallen. Auch ist Antium im J. 338 v. Chr. von den Römern wieder erobert worden. Niebuhr nimmt nun an, dass Antium durch einen mit den Volskern abgeschlossenen Frieden an diese übergegangen, und dass dieser Friede den Römern durch den für sie so unglücklichen Feldzug von 463 abgedrungen worden sei; die Feldzüge gegen die Volsker von 462 und 451 seien die Erfindung der Annalisten. Die ganze Reihe von Kriegen gegen die Volsker seit 493 sei in die Sage von Coriolan zusammengedrängt und daher auch die Friedensbedingungen des Coriolan *Dionys.* VIII, 54 in das Jahr 459 herabzusetzen. Daraus ergebe sich auch, dass die Volsker seit 459 an der Stelle der Latiner, deren Gebiet sie zu dem ihrigen gemacht hätten, die Isopoliten der Römer geworden wären. Der Beweis dafür ist einer der glänzendsten, welche Niebuhr geführt hat, gleichwohl aber nur bis auf den Punkt überzeugend, dass die Sage von Coriolan manchen poetischen Zusatz von Seiten der Annalisten erfahren haben mag.]

15) In diesem Jahr soll ein Friede mit den Aequern geschlossen, aber sogleich im folgenden Jahre wieder gebrochen worden sein, s. *Liv.* III, 24. *Dionys.* X, 21. Daher der Krieg schon im folgenden (458) erneuert wird, und nur durch die Ernennung eines Dictators, des L. Quinctius Cincinnatus, glücklich beendigt werden kann, s. *Liv.* III, 25—29. *Dionys.* X, 22—25. Auch im Jahr 457, s. *Liv.* III, 30. *Dionys.* X, 26. 30, im J. 455, s. *Liv.* III, 31. *Dionys.* X, 43—47, und im J. 449, s. *Liv.* III, 38. 41—42. *Dionys.* XI, 3. 23, machen die Aequer Angriffe, und mit ihnen immer auch, das Jahr 455 ausgenommen, die Sabiner.

h) Die Motive des Antragstellers s. *Liv.* III, 9: in consulare imperium tamquam nimium nec tolerabile liberae civitati invehebatur: nomine enim tantum minus invidiosum, re ipsa prope atrocius quam regium esse, quippe duos pro uno dominos acceptos immoderata, infinita potestate, qui soluti atque effrenati ipsi omnes metus legum omniaque supplicia verterent in plebem. quae ne aeterna illis licentia sit, legem se promulgaturum, ut quinque viri creentur legibus de imperio consulari scribendis; quod populus in se ius dederit, eo consulem usurum, non ipsos libidinem ac licentiam suam pro lege habituros. Hierin, also in dem Wunsche, die Macht der Consuln durch geschriebene, Allen bekannte Gesetze zu beschränken, ist der erste Beweggrund des Antragstellers und der Plebejer zu suchen, und hierauf gehen auch die Worte bei *Zonar.* VII, 17: *τὴν πολιτείαν ἰσοτέραν ποιήσασθαι ἐψηφίσαντο.* Ferner geht hierauf auch die *ἰσονομία* und *ἰσηγορία*, welche Dionysius öfter (z. B. X, 1) als den Zweck des Gesetzes bezeichnet. Dass das Gesetz aber einen weitern Umfang entweder sogleich hatte oder doch nach und nach erhielt, lehrt *Liv.* III, 34, wo die 12 Tafeln *fons omnis publici privatique iuris* genannt werden, vergl. *Dionys.* X, 3: *συγγράψαντας τοὺς ὑπὲρ ἁπάντων νόμους, τῶν τε κοινῶν καὶ τῶν ἰδίων.* Indem nun aber die Willkür der Richter und die Gewohnheitsrechte einzelner Körperschaften aufgehoben wurden, so erklären sich auch Stellen, wie *Liv.* III, 34, wo Appius sagt: se omnia summis infimisque iura aequasse, vergl. *Dionys.* X, 50: *περὶ τῶν νόμων οὓς ἐσπούδαζον οἱ δήμαρχοι κοινοὺς ἐπὶ πᾶσι Ῥωμαίοις γραφῆναι*, *Tac. Ann.* III, 27: duodecim tabulae finis aequi iuris. Die Gesetzgebung sollte übrigens, wie es scheint, nach der ersten Absicht des Antragstellers von den Plebejern ausgehen, vergl. S. 25. Anm. k. — Der Kampf um dieses Gesetz dauerte

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
457.	297.	. . . .	Die Zahl der Volkstribunen wird auf 10 vermehrt.[i])
454.	300.	. . . .	In Folge einer Uebereinkunft zwischen den beiden Ständen werden 3 Männer nach Griechenland geschickt, um dort Gesetze zu sammeln.[k]) Durch die Lex Aternia wird die Strafgewalt der Magistrate beschränkt.[l])
451.	303.	. . . .	Es wird ein Collegium von 10 Männern mit unumschränkter Vollmacht (Decemviri) eingesetzt, um die Lex Terentilia auszuführen.[m]) Zehn Gesetzestafeln.[n])
450.	304.	. . . .	Zweites Decemvirat. Zwei neue Gesetzestafeln.[o])
449.	305.	. . . .	Die Decemvirn führen ihr Amt ungesetzlich fort,[p]) erregen aber durch die Frevel an Siccius[q]) und an der Virginia[r]) eine Empörung, die mit ihrer Absetzung endet.[s])

nicht weniger als 10 Jahre. Am lebhaftesten war er im J. 461, wo die Patricier unter der Anführung des K. Quinctius häufig Gewalt an den Plebejern verübten, s. *Liv.* III, 11. *Dionys.* X, 4. *Liv.*: hoc (Quinctio) duce saepe pulsi foro tribuni, fusa ac fugata plebes est. Quinctius wurde darauf angeklagt und musste ins Exil gehen, s. *Liv.* III, 11—13. *Dionys.* X, 5—8. Die Mittel, mit denen die Plebejer kämpften, bestanden theils in der mehrmals wiederholten Erwählung derselben Tribunen, theils in dem Widerstande gegen Aushebung der Truppen, theils in der Anklage solcher, welche ihren Wünschen entgegen waren, s. *Dionys.* X, 42. 58. 59. *Liv.* III, 31.

i) S. *Liv.* III, 30: bini ex singulis classibus. — Expressit hoc necessitas patribus; id modo excepere, ne postea eosdem tribunos viderent. Vergl. *Dionys.* X, 30. Damit die Vermehrung der Zahl die Eintracht nicht störe, so machten sich die Tribunen des nächsten Jahres durch einen Schwur verbindlich, sich gegenseitig nicht hinderlich zu sein, s. *Dionys.* X, 31.

k) *Liv.* III, 31: tum abiecta lege, quae promulgata consenuerat, tribuni lenius agere cum patribus: finem tandem certaminum facerent; si plebeiae leges displicerent, at illi communiter legum latores et ex plebe et ex patribus, qui utrisque utilia ferrent quaeque aequandae libertatis essent, sinerent creari. Rem non aspernabantur patres, daturum leges neminem nisi ex patribus aiebant. Cum de legibus conveniret, de latore tantum discreparet, missi legati Athenas Sp. Postumius Albus, A. Manlius, P. Sulpicius Camerinus, iussique inclitas leges Solonis describere et aliarum Graeciae civitatium instituta mores iuraque noscere. Vergl. *Dionys.* X, 48. 50—52. *Lydus de magistr.* I, 34.

l) *Dionys.* X, 50: *πρῶτον μὲν οὖν ἐπὶ τῆς λοχίτιδος ἐκκλησίας νόμον ἐκύρωσαν, ἵνα ταῖς ἀρχαῖς πάσαις ἐξῇ τοὺς ἀκοσμοῦντας ἢ παρανομοῦντας εἰς τὴν ἑαυτῶν ἐξουσίαν ζημιοῦν· τέως γὰρ οὐχ ἅπασιν ἐξῆν, ἀλλὰ τοῖς ὑπάτοις μόνοις· τὸ μέντοι τίμημα οὐκ ἐπ' αὐτοῖς τοῖς ζημιοῦσιν ὁπόσον θεῖναι δοκεῖ κατέλιπον, ἀλλ' αὐτοὶ τὴν ἀξίαν ὥρισαν, μέγιστον ἀποδείξαντες ὅρον ζημίας δύο βόας καὶ τριάκοντα πρόβατα.* Vergl. *Cic. Rep.* II. §. 60. Im J. 430 werden diese Multen mässig abgeschätzt (levis aestimatio pecudum, *Cic.*) und von nun an in Geld bezahlt, s. *Cic.* a. a. O. *Liv.* IV, 30.

m) *Liv.* III, 32: Placet creari decemviros sine provocatione et ne quis eo anno alius magistratus esset. Admiscerenturne plebei, controversia aliquamdiu fuit; postremo concessum patribus, modo ne lex Icilia de Aventino aliaeque sacratae leges abrogarentur. Vergl. *Dionys.* X, 54—56, wo es heisst: dass sämmtliche Zehn Consularen gewesen seien, und *Cic. Rep.* II, §. 61. 62.

n) *Liv.* III, 34: Centuriatis comitiis decem tabularum leges perlatae sunt, vergl. *Dionys.* X, 57. *Cic. Rep.* II. §. 61. *Tacit. Ann.* III, 27.

o) Appius Claudius, welcher schon während des ersten Decemvirats vorzüglichen Einfluss geübt hatte, hatte die Comitien zu halten und benutzte diesen Umstand dazu, um sich selbst und andere ihm ergebene Männer wählen zu lassen, s. *Liv.* III, 35, worunter indess nach *Dionys.* X, 58 drei Plebejer waren. *Liv.* III, 36: Initio igitur magistratus primum honoris diem denuntiatione ingentis terroris insignem fecere. Nam cum ita priores decemviri servassent, ut unus fasces haberet et hoc insigne regium in orbem suam cuiusque vicem per omnes iret, subito omnes cum duodenis fascibus prodiere. Centum viginti lictores forum impleverant et cum fascibus secures illigatas praeferebant: nec attinuisse demi securem, cum sine provocatione creati essent, interpretabantur. Vergl. *Dionys.* X, 58—60. Mit den 2 in diesem Jahre hinzugefügten Tafeln war die Gesetzgebung vollendet, s. *Liv.* III, 37. *Dionys.* X, 60. *Cic. Rep.* II. §. 63.

p) Sie behalten es nach Livius (III, 51) und Dionysius (IX, 1 vergl. 62) ein ganzes Jahr über die gesetzliche Zeit. Der Zustand Roms, wo jetzt Patricier und Plebejer gleich unzufrieden waren, wird geschildert *Liv.* III, 38. *Dionys.* XI, 1—2. vergl. 9. 22.

q) S. *Liv.* III, 43. *Dionys.* XI, 25—27. Siccius war bei dem gegen die Sabiner geschickten Heere, s. S. 24. Anm 15.

r) S. *Liv.* III, 44—49. *Dionys.* XI, 28—37. Virginius war bei dem gegen die Aequer geschickten Heere.

s) Zuerst verliess das gegen die Aequer geschickte Heer, dann auch das den Sabinern gegenüberstehende das Lager. Beide Heere fanden sich auf dem Aventinus zusammen und zogen von hier zum zweiten Male auf den heiligen Berg. Unterdess waren in Rom besonders die Patricier L. Valerius und M. Horatius thätig gewesen,

c) 449—390.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
449.	305.	Die Aequer und Volsker und die Sabiner werden durch die Consuln L. Valerius und M. Horatius geschlagen.[1]	Die durch das Decemvirat unterbrochenen Magistrate mit der Beschränkung durch die Provocation wieder hergestellt;[a] das Gesetz über die Heiligkeit der Person der Tribunen erneuert.[b] Die Beschlüsse der Comitia tributa erhalten gleiche Geltung mit denen der Comitia centuriata.[c]
445.	309.	. . . .	Die Plebejer erlangen durch ein Gesetz des Tribunen C. Canuleius das Conubium mit den Patriciern.[d]

und diese waren es auch, welche, nachdem die Decemvirn genöthigt worden waren, abzudanken, mit den Plebejern unterhandelten. Dem Volke wurden seine hauptsächlichsten Forderungen zugestanden, nämlich (*Liv.* III, 53:) potestatem enim tribuniciam provocationemque repetebant, quae ante decemviros creatos auxilia plebis fuerant et ne cui fraudi esset concisse milites aut plebem ad repetendam per secessionem libertatem. S. *Liv.* III, 50—54. *Dionys.* XI, 38—44. Vergl. *Diodor.* XII, 25—26. Ueber den Inhalt der Zwölftafelgesetze vergl. noch *Cic. Rep.* II. §. 63: duabus tabulis iniquarum legum additis, quibus etiam quae diiunctis populis tribui solent conubia, haec illi ut ne plebi et patribus essent, inhumanissima lege sanxerunt, und *Legg.* III. §. 44: Tum leges praeclarissimae de XII tabulis tralatae duae, quarum altera privilegia tollit, altera de capite civis rogari nisi maximo comitiatu vetat.

1) S. *Liv.* III, 57. 60—63. *Dionys.* XI, 47—48. Es verdient noch bemerkt zu werden, dass die beiden Consuln, weil der Senat ihnen nach glücklicher Beendigung dieser Kriege den Triumph verweigert, diesen auf einen Beschluss der Tributcomitien feiern, s. *Liv.* a. a. O. 63. *Dionys.* XI, 49—50. *Zonar.* VII, 19. Die Kriege mit den Sabinern ruhen von nun an bis zum J. 290. Dagegen werden die Kriege mit den Aequern und Volskern den ganzen Abschnitt hindurch fast ununterbrochen fortgeführt, s. *Liv.* III, 70. IV, 9—10. 26—29. 37—39. 43. 45. 46—47. 49. 51. 53. 55. 57. 59. V, 8. 12. 13. 16. 28. 31. Indessen ist von den Erfolgen derselben nur soviel bemerkenswerth und deutlich zu erkennen, dass die Römer den Volskern im J. 413 Ferentinum und im J. 406 Terracina entreissen.

a) S. *Liv.* III, 54. 55: Consules creati L. Valerius M. Horatius — legem de provocatione, unicum praesidium libertatis, decemvirali potestate eversam non restituunt modo, sed etiam in posterum muniunt sanciendo novam legem, ne quis ullum magistratum sine provocatione crearet, qui creasset, eum ius fasque esset occidi neve ea caedes capitalis noxae haberetur. *Cic. Rep.* II, 31. Dieses Gesetz wird dann auch durch ein Plebiscit bestätigt s. *Liv. ebendas.*

b) Livius fährt an der Anm. a angeführten Stelle so fort: et cum plebem hinc provocatione hinc tribunicio auxilio satis firmassent, ipsis quoque tribunis, ut sacrosancti viderentur, cuius rei prope iam memoria aboleverat, relatis quibusdam ex magno intervallo caermoniis renovarunt. In demselben Jahre gab der Tribun Duilius noch ein das Tribunat betreffendes Gesetz, worin bestimmt wurde, dass, wenn in den Wahlcomitien nicht für alle Tribunen die Wahl zu Stande käme, den gewählten Tribunen das Recht zustehen sollte, die fehlenden selbst zu ergänzen, s. *Liv.* III, 64; es wurde indess im folgenden Jahre durch die Lex Trebonia wieder aufgehoben: ut qui plebem Romanam tribunos plebi rogaret, is usque eo rogaret, dum decem tribunos plebei faceret, s. *Liv.* III, 65. Unter den Mitteln, die Volksfreiheit zu sichern, verdient noch folgendes bemerkt zu werden: Institutum etiam ab isdem consulibus, ut senatus consulta in aedem Cereris ad aediles plebis deferrentur, quae antea arbitrio consulum supprimebantur vitiabanturque. *Liv.* III, 55. Damit diese Einrichtung ihren Zweck ganz erreichte, war es nöthig, dass die Tribunen bei der Abfassung im Senat zugegen seien. Und dies waren sie von jetzt an regelmässig; so schon *Liv.* IV, 1. Vergl. *Valer. Max.* II, 2, 7: tribunis plebis intrare curiam non licebat: ante valvas autem positis subselliis decreta patrum attentissima cura examinabant.

c) *Liv.* III, 55: consules — omnium primum, cum velut in controverso iure esset tenerenturne patres plebi scitis, legem centuriatis comitiis tulere, ut quod tributim plebis iussisset, populum teneret. In Folge hiervon bedurfte jetzt ein Gesetz, welches durch die Tributcomitien hindurchgegangen war, nur noch der Bestätigung der Curiatcomitien, s. *Dionys.* XI, 45: *νόμους ἐκύρωσαν ἐν ἐκκλησίαις λοχίτισιν — ἄλλους τέ τινας — καὶ τὸν κελεύοντα τοὺς ὑπὸ τοῦ δήμου τεθέντας ἐν ταῖς φυλετικαῖς ἐκκλησίαις νόμους ἅπασι κεῖσθαι Ῥωμαίοις ἐξ ἴσου τὴν αὐτὴν ἔχοντας δύναμιν τοῖς ἐν ταῖς λοχίτισιν ἐκκλησίαις τεθησομένοις.* Die Patricier sind nun wieder in den Tributcomitien zugegen, vergl. S. 23. Anm. g.

d) S. *Liv.* IV, 1—6. Nach der Darstellung des Livius (IV, 4) scheint die Ausschliessung vom Conubium erst durch die Zwölftafelgesetze geboten zu sein, vergl. S. 25. Anm. s. Indess ist dies dahin zu berichtigen, dass die Decemvirn die bisher schon durchaus übliche Ausschliessung gesetzlich machten. Den Grund des Widerstandes der Patricier s. *Liv.* IV, 2: quas quantasque res C. Canuleium aggressum? colluvionem gentium, perturbationem auspiciorum publicorum privatorumque afferre, ne quid sinceri, ne quid incontaminati sit, ut discrimine omni sublato nec se quisquam nec suos noverit.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
445.	309.	. . . .	Durch ein anderes Gesetz wird die Bestimmung getroffen, dass es erlaubt sein solle, statt der Consuln auch Consulartribunen und zwar diese aus beiden Ständen zu wählen.[e]
443.	311.	. . . .	Die Censur wird vom Consulate getrennt und als ein besonderes von zwei Patriciern zu verwaltendes von 5 zu 5 Jahren wechselndes Amt eingesetzt.[f]
440.	314.	. . . .	Hungersnoth. Der Plebejer Sp. Maelius hilft der Noth auf eigne Kosten ab,
439.	315.	. . . .	wird aber des Hochverraths angeklagt und vom Mag. equitum C. Servilius Ahala erschlagen.[g]
434.	320.	. . . .	Die Dauer der Censur wird durch den Dictator Aemilius Mamercus auf achtzehn Monate beschränkt.[h]
421.	333.	. . . .	Die Zahl der Quästoren wird verdoppelt und die Bestimmung getroffen, dass zu diesem Amt auch Plebejer zulässig sein sollen.[i]

e) *Liv.* IV, 1: eo processit deinde, ut rogationem novem tribuni promulgarent, ut populo potestas esset seu de plebe seu de patribus vellet, consules faciendi; 6: per haec consilia eo deducta est res, ut tribunos militum consulari potestate promiscue ex patribus ac plebe creari sinerent, de consulibus creandis nihil mutaretur, eoque contenti tribuni, contenta plebs fuit. Comitia tribunis consulari potestate tribus creandis indicuntur. Vergl. *Dionys.* XI, 53—61. Einen bemerkenswerthen Umstand, der auf einen geringern Grad der Macht und des Ansehns dieser Tribunen schliessen lässt, erfahren wir durch *Zonar.* VII, 19: *Λέγεται δὲ ὅτι οὐδεὶς τῶν χιλιάρχων καίτοι πολλῶν πολλάκις νικησάντων ἐπινίκια ἔπεμψεν.* Die Zahl, obgleich auf 6 bestimmt, s. *Dionys.* XI, 60, betrug gleichwohl anfangs nur 3, seit 426 meistentheils 4, seit 405 immer 6, im Jahr 403 sogar 8, s. *Liv.* V, 1, (nach *Diodor.* XV. 50. 51 waren es auch in den Jahren 379 und 378 acht); diese letzte Zahl wurde indess nur dadurch erreicht, dass man die zwei Censoren mit hinzuzählte. In wieweit und wann die Plebejer wirklich Antheil erhielten, darüber s. die folgende Anm. f. Ueber das Wesen des Consulartribunats vergl. Anm. n.

f) S. *Liv.* IV, 8: idem hic annus censurae initium fuit, rei a parva origine ortae, quae deinde tanto incremento aucta est, ut morum disciplinaeque Romanae penes eam regimen, senatus equitumque centuriae, decoris dedecorisque discrimen sub dicione eius magistratus, publicorum ius privatorumque locorum, vectigalia populi Romani sub nutu atque arbitrio essent: ortum autem initium est rei, quod in populo per multos annos incenso neque differri census poterat neque consulibus, cum tot populorum bella imminerent, operae erat id negotium agere. Vergl. *Zonar.* VII, 19. [Des Dionysius Werk verlässt uns hier mit XI, 62.] Ein nächstes Beispiel der Ausübung ihrer Befugnisse giebt *Liv.* IV, 24: Censores aegre passi Mamercum, quod magistratum populi Romani minuisset (s. unten Anm. h.), tribu moverunt octiplicatoque censu aerarium fecerunt. Ueber ihre Wahl existirt eine merkwürdige Notiz *Cic. de leg. agr. or.* II. §. 26: maiores de singulis magistratibus bis vos sententiam ferre voluerunt: nam cum centuriata lex censoribus ferebatur, cum curiata ceteris patriciis magistratibus, tum iterum de eisdem iudicabatur, ut esset reprehendendi potestas. Darin liegt, dass die Bestätigung der Censoren nicht durch die Curiatcomitien geschah, wie bei den übrigen Magistraten, sondern durch die Centuriatcomitien. Die ersten Censoren heissen L. Papirius Mugillanus und L. Sempronius Atratinus. (Die Einsetzung der Censur als eines besondern Magistrats hatte wahrscheinlich den Grund, dass die Patricier die ihr zugewiesenen Befugnisse sich auch für diejenigen Jahre, wo Consulartribunen gewählt werden würden, zu sichern suchten. Zu diesen Befugnissen gehörte wahrscheinlich auch die Verwaltung des Rechts. Alle diese Befugnisse wurden also den Consulartribunen vorenthalten.)

g) S. *Liv.* IV, 12—16. Ahala wurde später angeklagt, s. *Liv.* IV, 21, und verbannt, s. *Valer. Max.* V, 3, 2. *Cic. Rep.* I. §. 6. Obgleich seine That an sich eine ungesetzliche und die Anklage des Hochverraths wahrscheinlich von den Patriciern erdichtet war, so galt sie doch in der spätern Zeit allgemein für eine sehr rühmliche. [Eine interessante abweichende Tradition findet sich in einem Fragment des Dionys. Hal., welches zuerst in **Müller fragm. hist. gr.** (Tom. II. p. XXXI—XXXVI) veröffentlicht ist. Hier wird erst die Sache, wie bei Livius, im Wesentlichen bis auf die Form übereinstimmend erzählt, dann aber nach Cincius Alimentus und Piso eine andere Version hinzugefügt, wonach kein Dictator ernannt, sondern Maelius durch Meuchelmord des Servilius aus dem Wege geräumt wurde.]

h) S. *Liv.* IV, 24 vergl. IX, 33. Das Gesetz ist nicht so zu deuten, als wären nach je 18 Monaten neue Censoren ernannt worden: dies geschah auch fernerhin nur alle Lustra, die $3\frac{1}{2}$ Jahre nach Verlauf der 18 Monate blieben ohne Censoren.

i) *Liv.* IV, 43: quam rem, praeter duos urbanos quaestores duo ut consulibus ad ministeria belli praesto essent, a consulibus relatam cum et patres summa ope approbassent, consulibus tribuni plebi certamen intulerunt, ut pars quaestorum, nam ad id tempus patricii creati erant, ex plebe fieret. Der Interrex L. Papirius

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
409.	345.	. . . .	Die ersten plebejischen Quästoren gewählt.[k]
406.	348.	. . . .	Dem Fussvolk des römischen Heeres wird Sold verwilligt.[l]
405.	349.	Der letzte Krieg mit Veji wird begonnen.[2]	
403.	351.	Veji wird eingeschlossen und die Belagerung auch im Winter fortgesetzt.[3]	Auch der Reiterei wird Sold verwilligt.[m]
402.	352.	Die Capenaten und Falisker überfallen das römische Lager vor Veji.[4]	
400.	354.	. . . .	Der erste plebejische Tribunus militum consulari potestate, P. Licinius, gewählt.[n]
397.	357.	Auch die Tarquinienser auf Seiten Veji's.[5] Der Albaner-See wird durch einen Emissar abgeleitet.[6]	

2) Veji hatte schon im J. 438 in Verbindung mit Fidenä den Krieg erneuert; es wurde aber 434 genöthigt, einen achtjährigen Waffenstillstand abzuschliessen, s. *Liv.* IV, 17—20. 21—22. 30. Hierauf brach der Krieg mit Veji und Fidenä im J. 426 wieder aus, wurde aber schon im folgenden Jahre durch die Zerstörung von Fidenä und durch einen 20jährigen Waffenstillstand mit Veji beendigt, s. *Liv.* IV, 31—34. 35. Der jetzt zum Ausbruch kommende Krieg dauerte 10 Jahre und war der siebente Krieg zwischen Rom und Veji, s. *Liv.* IV, 32. V, 4. Die beiden ersten Jahre bieten kein Ereigniss von Interesse dar. Veji wird den Sommer über belagert, s. *Liv.* IV, 61. Der etruskische Bund weigert sich, Veji zu unterstützen, s. *Liv.* a. a. O. und V, 1.

3) S. *Liv.* V, 2—7. *Plut. Cam.* 2.

4) S. *Liv.* V, 8. Dieser Angriff wird, aber mit geringerem Glück, im J. 399 wiederholt, s. *Liv.* V, 53.

5) S. *Liv.* V, 16.

6) Daran war, wie ein etruskischer Haruspex verrathen hatte, und wie auch das delphische Orakel es bestätigte, das Schicksal von Veji geknüpft, s. *Liv.* V, 15. 16. 17. *Plut. Cam.* 3—4.

Mugillanus bringt endlich einen Vergleich dahin, wie oben angegeben ist, zu Stande. Die Plebejer liessen es sich um so angelegener sein, an diesem Magistrat Antheil zu bekommen, da ihm die Einziehung des Zehnten vom Staatsland und die Bestimmung des Tributs, so wie die Vertheilung der Beute zustand.

k) S. *Liv.* IV, 54. Damit erhielten die Plebejer einen regelmässigen Weg in den Senat eröffnet, s. S. 17. Anm. b. Die erste ausdrückliche Erwähnung eines plebejischen Senators findet sich im J. 400, s. *Liv.* V, 12.

l) *Liv.* IV, 59: Additum deinde omnium maxime tempestivo principum in multitudinem munere, ut ante mentionem ullam plebis tribunorumque decerneret senatus, ut stipendium miles de publico acciperet, cum ante id tempus de suo quisque functus eo munere esset. Um aber diesen Sold ohne Bedrückung des Volkes durch Tribut zahlen zu können, war es nöthig, dass die Patricier den Zehnten vom Staatsland bezahlten. Hierauf beziehen sich wahrscheinlich die Worte, *Liv.* a. a. O. 60: patres bene coeptam rem perseveranter tueri: conferre ipsi primi, et quia nondum argentum signatum erat, aes grave plaustris quidam ad aerarium convehentes speciosam etiam collationem faciebant. (Wie viel betrug der Sold? Zu des Tacitus Zeit erhielt der Legionar täglich 10 Asse, s. *Ann.* I, 17. Auf diese Höhe hatte Julius Caesar den Sold durch Verdoppelung des bisherigen gebracht, s. *Sueton. Caes.* 26, bis zu diesem betrug derselbe also täglich 5 Asse. Bei dieser Berechnung ist der Denar als 16 Asse enthaltend angenommen; so viele enthielt derselbe nämlich, seit das As nur noch $^1/_{12}$ Pfund wog, d. h. nach Böckh seit dem 2ten punischen Kriege; nimmt man dagegen an, dass 10 Asse einen Denar machen, wie dies früher der Fall war, so betragen jene 5 Asse etwa $3^1/_8$ schwere Asse, und dies ist der Betrag des Soldes, welchen Niebuhr für unsere Zeit, für die Zeit der Einsetzung, annimmt und womit auch *Polyb.* VI, 39 übereinstimmt, welcher 2 Obolen nennt.)

m) S. *Liv.* V, 7. Als das Heer vor Veji durch einen Ausfall der Belagerten einen Verlust erlitten hatte, so erboten sich diejenigen von den Rittern, welche nicht ausgehoben waren und deshalb auch kein Ritterpferd vom Staat erhalten hatten (quibus census equester erat, equi publici non erant assignati, *Liv.*), mit eignen Pferden Kriegsdienste zu leisten. Dafür wurde ihnen Sold verwilligt, s. *Liv.* a. a. O.: placere autem omnibus his voluntariam extra ordinem professis militiam aera procedere, und es betrug dieser Sold seit 400 das Dreifache des Soldes der Legionaren, s. *Liv.* V, 12. VII, 41. *Polyb.* VI, 39.

n) S. *Liv.* V, 12. Im folgenden Jahre werden dann alle Stellen mit Plebejern besetzt, mit Ausnahme einer einzigen, s. *Liv.* V, 13. Darauf wurden die Plebejer abwechselnd bald zugelassen, bald ausgeschlossen. [Freilich war einer der drei Consulartribunen des Jahres 444, L. Atilius Longus, trotz der Versicherung des Livius (IV, 7) ein Plebejer, s. V, 13, indess wurde, vielleicht eben deswegen, dieses Collegium nach wenigen Tagen wieder aufgehoben und Consuln gewählt.]

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
396.	358.	Der Dictator M. Furius Camillus erobert Veji.[7]	
395.	359.	Capena unterworfen.[8]	
394.	360.	Bündniss mit Falerii.[9]	
392.	362.	Krieg mit den Vulsiniensern und Salpinaten.[10]	
391.	363.	Zwanzigjähriger Waffenstillstand mit den Vulsiniensern. Camillus wird verbannt.[11]	
390.	364.	Die Gallier schlagen die Römer an der Alia, erobern und verbrennen Rom und belagern das Capitolium.[12] Camillus schlägt und vertreibt sie.[13]	

7) Und zwar vorzüglich durch eine Mine, s. *Liv.* V, 19—22. *Plut. Cam.* 5. *Diodor.* VII, 93.

8) S. *Liv.* V, 24: pax petentibus data. Dem Camillus war in demselben Jahr der Oberbefehl gegen Falerii gegeben worden; der Krieg zog sich aber bis ins folgende Jahr hinaus, s. *Liv.* a. a. O. *Plut. Cam.* 9.

9) Falerii ergiebt sich, durch des Camillus Grossmuth gewonnen, *Liv.* V, 26. 27. *Plut. Cam.* 10.

10) S. *Liv.* V, 31. 32. Der Krieg mit diesen Völkern war wahrscheinlich durch die römische Eroberung von Sutrium und Nepete herbeigeführt worden; denn beide Städte sind zu Anfang der folgenden Periode in der Gewalt der Römer, auch findet sich von ihrem Zug gegen Sutrium eine Spur, *Diod.* XIV, 98.

11) S. *Liv.* V, 32. *Plut. Cam.* 12. *Liv.*: propter praedam Veientanam. Das Volk war erbittert auf ihn, weil er ihm einen Theil der vejentischen Beute auf eine ungeschickte Art nachher wieder entzogen und sich seinem Wunsche, zum Theil nach Veji auszuwandern, hartnäckig widersetzt hatte, s. *Liv.* V, 23—25.

12) Vergl. S. 2. Anm. 13. Die Veranlassung zu dem Zug der Gallier gegen Rom, s. *Liv.* V, 35—36. Die Niederlage der Römer an der Alia (dies Aliensis den 18. Juli. s. *Liv.* VI, 1. *Plut. Cam.* 19. *Gell.* V, 15) giebt Rom den Siegern preis, *Liv.* V, 38. 39. Die Römer besetzen das Capitolium; was nicht zur Besatzung gehört, rettet sich durch die Flucht, besonders nach Caere, s. *Liv.* V, 39. 40. Aus der Schlacht an der Alia waren Viele nach Veji entkommen. Rom verbrannt und das Capitol belagert, *Liv.* V, 40—43. Vergl. über das Ganze *Plut. Cam.* 17—30. *Diod. Sic.* XIV, 113—116.

13) Die Römer in Veji schöpfen wieder Muth, als Camillus mit den Ardeaten die Gallier auf einem ihrer Raubzüge überfällt und ihnen einen grossen Verlust beibringt, s. *Liv.* V, 43—45, und als sie einen Einfall der Etrusker in das römische Gebiet glücklich zurückschlagen, *Liv.* V, 45. Sie schicken den Pontius Cominius auf das Capitol, damit die dort anwesenden Obrigkeiten (comitia curiata) den Camillus zurückrufen und ihn zum Dictator ernennen, *Liv.* V, 46. Die Burg wird zwar, als die Gallier, der Spur des Pontius Cominius folgend, sie ersteigen, durch die Gänse und durch M. Manlius gerettet; indess ist man, durch Hungersnoth gezwungen, eben im Begriff, den Galliern tausend Pfund Gold zuzuwiegen, um die Belagerung loszukaufen, da kommt der Dictator Camillus mit einem Heer, verjagt die Gallier und vernichtet sie in einer Schlacht nahe bei Rom gänzlich, *Liv.* V, 47—49. Nach *Diod.* XIV, 116 ziehen die Gallier mit den tausend Pfund wirklich ab; so auch bei *Polyb.* II, 18, 3. 22, 5. *Liv.* X, 16. Die Belagerung hatte nach *Plut. Cam.* 30 und *Polyb.* II, 22, 5 sieben Monate gedauert. Eine etwas andere Darstellung giebt *Strab.* V, 2. p. 356.

Zweiter Abschnitt. 390 — 265.

a) 390 — 343.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
389.	365.	Die Bundesgenossen Roms, die Latiner und Herniker, fallen ab; seine alten Feinde, die Volsker und Aequer, greifen wieder zu den Waffen; die Etrusker belagern und erobern das mit Rom verbündete Sutrium. [1]) M. Camillus schlägt Volsker und Aequer und entreisst den Etruskern Sutrium. [2])	Die Stadt wird, nachdem Camillus das Vorhaben, nach Veji auszuwandern, glücklich verhindert hat, [a]) mühsam und nothdürftig wieder aufgebaut. [b]) Die Plebejer laden dadurch eine grosse Schuldenlast auf sich. [c])
388.	366.	Die Aequer werden durch einen plündernden Einfall in ihr Gebiet gänzlich bezwungen. [3])	
387.	367.	. . . .	Die Zahl der Tribus durch 4 neue bis auf 25 erhöht. [d])

1) Ueber die äussere Lage Roms s. *Liv.* VI, 2: cum tanti undique terrores circumstarent appareretque omnibus non odio solum apud hostis sed contemptu etiam inter socios nomen Romanum laborare, placuit eiusdem auspiciis defendi rem publicam, quibus recuperata esset, dictatoremque dici M. Furium Camillum. Alle früher gewonnenen Vortheile waren aufs Neue auf den ungewissen Ausgang von Kriegen gestellt, die Rom zu gleicher Zeit von allen Seiten bedrohten. Indessen Camillus wusste „wie Friedrich der Grosse nach dem Tage von Collin die umringenden Feinde einen nach dem andern zurückzuschleudern" (Nieb.). Die Latiner und Herniker hoben nur das Bündniss auf, ohne für jetzt, wenigstens von Staats wegen, die Waffen gegen ihre alte Bundesgenossin zu erheben, obgleich sie die Feinde derselben vielfach in einzelnen Haufen unterstützten, s. *Liv.* VI, 2. 6. 12. 17 u. ö. Unter den Volskern ist immer vornämlich an die Antiaten zu denken, welche durch Seehandel mächtig waren und von den Plünderungen der Gallier wenig gelitten haben konnten. Auch nennt Livius die Antiaten häufig, s. VI, 6 ff. 32 ff. Vergl. Anm. 2. Die Etrusker sind wahrscheinlich die von Tarquinii, wie im Jahre 358.

2) S. *Liv.* VI, 2. *Plut. Cam.* 33 — 35. *Diodor.* XIV, 117. Der Ort der Schlacht: nec procul a Lanuvio, ad Mecium is locus dicitur. Die Folge davon: ad deditionem Vulscos septuagesimo demum anno subegit; womit auch Diodor übereinstimmt, nach welchem die Volsker seit der Zeit das schwächste aller Nachbarvölker Roms gewesen sein sollen. Sonach müssten jetzt die übrigen Volsker so geschlagen worden sein, dass sie fortan Ruhe hielten, und nur die Antiaten müssten den Krieg fortgeführt haben.

3) *Liv.* VI, 4: (Tribuni militum cons. pot.) exercitum alterum in Aequos non ad bellum, victos namque se fatebantur, sed ab odio ad pervastandos fines, ne quid ad nova consilia relinquerent virium, duxere. Dieser Zweck wird auch erreicht: denn die Aequer kommen nur noch einmal im J. 304 v. Chr. unter den Feinden Roms vor.

a) S. *Liv.* 50 — 55. *Plut. Cam.* 31 — 35.

b) S. *Liv.* V, 55: Antiquata deinde lege promisce urbs aedificari coepta. Tegula publice praebita est, saxi materiaeque caedendae unde quisque vellet, ius factum, praedibus acceptis eo anno aedificia perfecturos. Festinatio curam exemit vicos dirigendi, dum omisso sui alienique discrimine in vacuo aedificant. Ea est causa, ut veteres cloacae, primo per publicum ductae, nunc privata passim subeant tecta, formaque urbis sit occupatae magis quam divisae similis. Diese Unregelmässigkeit blieb bis Nero, s. *Tac. Ann.* XV, 43. Der Aufbau wurde wirklich in diesem Jahre vollendet, s. *Liv.* VI, 4. *Plut. Cam.* 32. *Zonar.* VII, 23: *τά τε τείχη καὶ τὰς ἰδιωτικὰς οἰκίας ἐντὸς ἐνιαυτοῦ ἀνεκαίνισαν.*

c) Dass diese Bauten das Volk in Schulden stürzen mussten, ist an sich natürlich, wird aber auch öfters ausdrücklich gesagt, z. B. *Liv.* VI, 5: Plebem — infrequentem in foro propter aedificandi curam et eodem exhaustam impensis, vergl. Cap. 11. Ueber den harten Druck der Schuldgesetze s. S. 31. Anm. c.

d) S. *Liv.* VI, 5: tribus quattuor ex novis civibus additae, Stellatina, Tromentina, Sabatina, Arniensis, eaeque viginti quinque tribuum numerum explevere. Diese novi cives waren im Jahr 389 hinzugekommen, und zwar auf die Art, dass die den unterworfenen Städten Veji, Capena, Falerii vorher unterthan gewesenen Ortschaften das Bürgerrecht erhielten: dies liegt nämlich in folgenden Worten des Livius (VI, 4): Eo anno in civitatem accepti, qui Veientium, Capenatiumque ac Faliscorum per ea bella transfugerant ad Romanos agerque his novis civibus assignatus. Diese Maassregel hatte man ergriffen, um den grossen durch den gallischen Einfall erlittenen Verlust an Bürgern (*Diodor.* XIV, 116: *τῶν πλείστων πολιτῶν ἀπολωλότων*) zu ersetzen.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
386.	368.	Die Etrusker werden durch M. Camillus von Sutrium und Nepete zurückgeschlagen. [4])	
385.	369.	Abfall der latinischen Colonien Circeji und Veliträ von Rom. [5])	M. Manlius Capitolinus nimmt sich der durch das Schuldrecht gedrückten Plebejer an. [e]) Der Dictator A. Cornelius Cossus lässt ihn ins Gefängniss werfen, muss ihn aber wieder frei lassen. [f])
384.	370.	. . . .	Manlius wird des Hochverraths angeklagt, zum Tode verurtheilt und vom tarpejischen Felsen herabgestürzt. [g])
382.	372.	Präneste nebst 8 andern latinischen Städten im Krieg mit Rom. [6])	
381.	373.	Tusculum wird römisches Municipium. [7])	

4) S. *Liv.* VI, 9 — 10. Die Wichtigkeit der beiden Städte Sutrium und Nepete, s. *Liv.* VI, 9: cum ea loca opposita Etruriae et velut claustra inde portaeque essent, et illis occupandi ea, cum quid novi molirentur, et Romanis recuperandi tuendique cura erat. Daher auch militärische Colonien von den Römern dahin geschickt werden, s. *Vellei.* I, 14: Post septem annos quam Galli urbem ceperunt, Sutrium deducta colonia est, — novemque interiectis annis Nepete. Livius nennt nur Nepete zum Jahr 383, s. VI, 21. — Von nun an ruht der Krieg nach dieser Seite hin bis zum Jahr 358.

5) S. *Liv.* VI, 11. 12. Veliträ erscheint von nun an öfter unter den Feinden Roms, im J. 382, s. *Liv.* VI, 22, 380, s. *ebendas.* 29, 370, s. *ebendas.* 36, 358, s. *ebendas.* VII, 15.

6) *Liv.* VI, 21. 22. Präneste tritt jetzt als Haupt eines Staatenbundes und von dem übrigen Latium getrennt hervor. Es ist daher wahrscheinlich, dass es, so lange die Aequer mächtig waren, von diesen unterworfen gewesen und seit 388 wieder unabhängig geworden war. Es führt auch jetzt den Krieg für sich und ohne Latium, welches seiner bisherigen Politik (s. S. 30. Anm. 1) treu bleibt. Die Veranlassung des Krieges war, dass die Römer in den letzten Jahren nach Satricum eine Colonie geschickt hatten, welche auch die Pränestiner bedrohte, s. *Liv.* VI, 16. Sie verbünden sich mit den Antiaten, und ihre erste Unternehmung ist gegen Satricum gerichtet, welches sie im folgenden Jahre wegnehmen, s. *Liv.* VI, 22 — 24. *Plut. Cam.* 37 — 38.

7) Tusculum war ebenfalls in Verdacht, feindliche Gesinnungen gegen Rom zu hegen. Es reinigte sich aber, und erhielt, das erste Beispiel eines solchen Verhältnisses, das Recht eines Municipiums, s. *Liv.* VI, 25 — 26. 26: pacem in praesentia, nec ita multo post civitatem etiam impetraverunt, vergl. VI, 36, wo sie veteres socii, novi cives genannt werden. Vergl. *Dionys. Exc.* p. 2311 *ed. Reisk.* *Plut. Cam.* 38. Ueber die Municipien überhaupt s. zum J. 338.

e) Schon in den vorhergehenden Jahren waren die Tribunen, um die Noth des Volks zu mildern, mit Ackergesetzen aufgetreten, s. *Liv.* VI, 5. 6. Die Schilderung der jetzigen Noth des Volks und der Grausamkeit der patricischen Gläubiger, s. *ebendas.* VI, 11. 14. Die Bestimmung der 12 Tafeln rücksichtlich des Schuldrechts sind von Gellius (XX, 1, 45 ff.) auseinander gesetzt, woher wir folgende Worte der 12 Tafeln selbst entnehmen: aeris confessi rebusque iure iudicatis triginta dies iusti sunto: post deinde manus iniectio esto: in ius ducito: ni iudicatum facit aut quis endo eo in iure vindicit, secum ducito, vincito aut nervo aut compedibus. quindecim pondo ne minore aut si volet maiore vincito: si volet, suo vivito; ni suo vivit, qui eum vinctum habebit, libras farris endo dies dato, si volet plus dato. Gellius selbst fährt hierauf fort: Erat autem ius interea paciscendi ac, nisi pacti forent, habebantur in vinculis dies septuaginta. Inter eos dies trinis nundinis continuis ad praetorem in comitium producebantur, quantaeque pecuniae iudicati essent, praedicabatur. Tertiis autem nundinis capite poenas dabant aut trans Tiberim peregre venum ibant. Vom M. Manlius sagt Claudius Quadrigarius bei *Gell.* XVII, 2, 13: Simul forma, factis, eloquentia, dignitate, acrimonia, confidentia pariter praecellebat: ut facile intellegeretur magnum viaticum ex se atque in se ad rem publicam evertendam habere. Ausserdem dass er viele Schuldner (400 an der Zahl), die im Gefängniss sassen, loskaufte, *ταῖς δημοκοπίαις ἐπαιρόμενος ἐβούλευσεν ἤδη χρεῶν ἀποκοπὰς κοινάς, ἢ τὸν δῆμον ἠξίου τοῖς δανείσασιν ἀποδοῦναι, τὴν γῆν ἐς τοῦτο ἀποδόμενον ἔτι οὖσαν ἀνέμητον*, *Appian. de reb. It. fr.* IX.

f) S. *Liv.* VI, 14 — 17.

g) *Liv.* VI, 18 — 20. Nach Plutarch (*Cam.* 36) und Zonaras (VII, 24) war Camillus als Dictator bei der Verurtheilung des Manlius in Thätigkeit. Manlius hatte nach *Cass. Dio fr.* 26 und *Zonar.* a. a. O. offenen Aufruhr erregt und das Capitol in Besitz genommen. Jedenfalls bewies er sich nach seiner ersten Gefangenschaft heftiger und leidenschaftlicher als zuvor, s. *Liv.* VI, 18: iram accenderat ignominia recens in animo ad contumeliam inexperto. [Nach Niebuhr waren es die Curiatcomitien, welche ihn in Luco Petelino verdammten, nachdem er in den Centuriatcomitien freigesprochen worden war. Nach Cornelius Nepos bei *Gellius* (XVII, 22, 24) wurde er gestäupt und enthauptet.]

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
377.	377.	Die Volsker und Latiner werden bei Satricum geschlagen. [8]	
376.	378.	. . . .	Die Tribunen C. Licinius Stolo und L. Sextius machen folgende Gesetzesvorschläge (leges Liciniae): 1) Kein römischer Bürger darf über 500 Jugern Landes besitzen; 2) Was bisher an Zinsen abgetragen worden, soll vom Capital abgezogen und der Rest der Schuld in drei gleichen Theilen innerhalb dreier Jahre abgezahlt werden; 3) von den Consuln soll immer einer ein Plebejer sein. [h]
367.	387.	Die Gallier erscheinen wieder bei Alba, werden aber von M. Camillus geschlagen. [9]	Die Leges Liciniae werden durch die Vermittelung des M. Camillus angenommen. [i] Einsetzung der Prätur und der curulischen Aedilität. [k]

8) S. *Liv.* VI, 32—33. Jetzt sind wahrscheinlich Antiaten und Ecetraner vereinigt. Wenigstens heisst es vom vorhergehenden Jahre, dass die Römer das Gebiet von Antium und von Ecetra in zwei Heerhaufen plündern, s. *Liv.* VI, 31. Unter den Latinern sind die Pränestiner zu verstehen. Sie trennen sich nach der Niederlage von den Antiaten und werfen sich auf Tusculum, wo sie aber von den Römern gänzlich geschlagen werden. Die Antiaten sollen sich nach Livius ergeben haben: wahrscheinlich erhielten auch sie das Municipium. Sie halten darauf bis 346 Ruhe. Auch die Pränestiner kommen erst in dem latinischen Kriege von 339 wieder vor.

9) S. *Liv.* VI, 42. *Plut. Cam.* 40—41. Vergl. S. 34. Anm. 21.

h) Der Zustand des Volks ist seit 384 immer trauriger geworden, s. *Liv.* VI, 34. Dieser war es, der den Licinius zuerst antrieb, die obigen Gesetze zu geben, nicht die *Liv.* a. a. O. erzählte Anekdote. Das zweite Gesetz lautet *Liv.* VI, 35 so: de aere alieno, ut deducto eo, quod usuris pernumeratum esset, id quod superesset, triennio aequis portionibus solveretur. Der Grund, warum nicht die Zulassung zum Consulat überhaupt verlangt wird, sondern dass immer ein Consul aus den Plebejern gewählt werden solle, lautet im Munde des Licinius (*Liv.* VI, 37) so: non posse aequo iure agi, ubi imperium penes illos, penes se auxilium tantum sit; nisi imperio communicato numquam plebem in parte pari rei publicae fore, nec esse quod quisquam satis putet, si plebeiorum ratio comitiis consularibus habeatur; nisi alterum consulem utique ex plebe fieri necesse sit, neminem fore. An iam memoria exisse, cum tribunos militum ideirco potius quam consules creari placuisset, ut et plebeis pateret summus honos, quattuor et quadraginta annis neminem ex plebe tribunum militum creatum esse? (Das erste Gesetz bezog sich wahrscheinlich nur auf den Ager publicus.) — Der Kampf über diese Gesetze dauerte 10 Jahre. Die Patricier wussten nämlich auch jetzt erst alle übrigen Tribunen, dann wenigstens einen Theil derselben für sich zu gewinnen, so dass sie Einspruch thaten. Dafür sollen die Gesetzgeber, welche während dieser ganzen Zeit immer wieder zu Tribunen gewählt wurden, 5 Jahre lang (375—371) die Wahl der sämmtlichen andern Magistrate gehindert haben, s. *Liv.* VI, 35.

i) S. *Liv.* VI, 42. *Plut. Cam.* 42. *Liv.*: vixdum perfunctum eum (Camillum) bello atrocior domi seditio excepit, et per ingentia certamina dictator senatusque victus, ut rogationes tribuniciae acciperentur, et comitia consulum adversa nobilitate habita, quibus L. Sextius de plebe primus consul factus. Et ne is quidem finis certaminum fuit. Quia patricii se auctores futuros negabant, prope secessionem plebis res — venit, cum tamen per dictatorem condicionibus sedatae discordiae sunt: worauf Camillus der Concordia einen Tempel errichtete, s. *Plut.* a. a. O. und *Ovid. Fast.* I, 643, welcher letztere es am deutlichsten ausspricht, dass es wirklich zum Aufruhr kam: Caussa, quod a patribus sumptis secesserat armis Vulgus, et ipsa suas Roma timebat opes. (In den nächsten Jahrzehnten kommt es noch 7mal vor, dass gegen das Gesetz 2 patricische Consuln gewählt werden, nämlich in den Jahren 355, 354, 353, 351, 349, 345, 343, s. *Liv.* VII, 17. 18. 19. 22. 24. 28.)

k) *Liv.* VI, 42: concessum ab nobilitate plebi de consule plebeio, a plebe nobilitati de praetore uno, qui ius in urbe diceret, ex patribus creando. Die Einsetzung der Prätur hatte offenbar den Zweck, den Patriciern wenigstens die Verwaltung des Rechts zu erhalten. Die Veranlassung zur Einsetzung der 2 curulischen Aedilen wird *Liv.* a. a. O. so erzählt: als die grossen Spiele zu Ehren der wiederhergestellten Eintracht 4 statt 3 Tage gefeiert werden sollten, und die plebejischen Aedilen sich weigerten, den hieraus für sie entspringenden Mehraufwand zu bestreiten, so hätten patricische Jünglinge sich erboten, dieses Opfer zu bringen, wenn man sie zu Aedilen machen wollte. Quibus cum ab universis gratiae actae essent, factum senatus consultum, ut duo viros aediles ex patribus dictator populum rogaret, patres auctores omnibus eius anni comitiis fierent. So war also die curulische Aedilität bei ihrer Einsetzung ebenfalls wie die Prätur, ein rein patricischer Magistrat; sie wurde indess schon im folgenden Jahre den Plebejern zugänglich gemacht, s. *Liv.* VII, 1.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
366.	388.	. . . .	L. Sextius der erste plebejische Consul.
365.	389.	M. Camillus stirbt. [10]	
362.	392.	Krieg mit den Hernikern. [11] Des M. Curtius Opfertod. [12]	
361.	393.	Krieg mit Tibur. [13] Zweikampf des T. Manlius mit einem gallischen Riesen. [14]	
358.	396.	Das Bündniss mit Latium wird wieder hergestellt. [15] Die Herniker werden unterworfen. [16] Krieg mit Tarquinii. [17]	Die Zahl der Tribus auf 27 erhöht. [l] Gesetz des Tribunen Poetelius de ambitu. [m]
357.	397.	. . . .	Der Unciarzinsfuss wird eingeführt. [n]
356.	398.	. . . .	C. Marcius Rutilus der erste Dictator de plebe. [o]
354.	400.	Bündniss mit den Samnitern. [18] Tibur ergiebt sich. [19]	

10) S. *Liv.* VII, 1. *Plut. Cam.* 43. *Liv.*: Fuit vere vir unicus in omni fortuna, princeps pace belloque priusquam exulatum iret, clarior in exilio vel desiderio civitatis, quae capta absentis imploravit opem, vel felicitate, qua restitutus in patriam secum patriam ipsam restituit. Par deinde per quinque et viginti annos, tot enim postea vixit, titulo tantae gloriae fuit, dignusque habitus, quem secundum a Romulo conditorem urbis Romanae ferrent. Er war 7mal Consulartribun und 5mal Dictator gewesen, s. *Liv.* VI, 22. 42.

11) S. *Liv.* VII, 6—8.

12) S. *Liv.* VII, 6.

13) S. *Liv.* VII, 9. Von den Tiburtern scheint dasselbe zu gelten, was Anm. 6 über die Pränestiner gesagt ist, s. *Liv.* VII, 19; daher sie auch den Krieg fortsetzen, nachdem das Bündniss mit ganz Latium hergestellt ist.

14) S. *Liv.* VII, 9—10. Vergl. noch die interessante Darstellung des Annalisten Claudius Quadrigarius von diesem Zweikampf bei *Gell.* IX, 13.

15) *Liv.* VII, 12: inter multos terrores solatio fuit pax Latinis petentibus data et magna vis militum ab his ex foedere vetusto, quod multis intermiserant annis, accepta: quo praesidio cum fulta res Romana esset etc. — Ueber das Wesen dieses alten Bündnisses s. S. 20. Anm. 14.

16) *Liv.* VII, 15: Hernici a C. Plautio devicti subactique sunt.

17) *Liv.* VII, 15. Der Krieg beginnt mit einem Verluste, den die Tarquinienser den Römern beibringen. Im folgenden Jahre treten die Falisker auf die Seite der Tarquinienser, s. *Liv.* VII, 16. Als darauf 356 die Römer siegen, so sollen sämmtliche Etrusker gegen sie aufgestanden und bis an den Tiber in die Nähe von Rom vorgedrungen sein, von wo sie C. Marcius Rutilus zurückschlug, s. *Liv.* VII, 17. *Diodor.* XVI, 36. Sogar Caere schien sich 353 anschliessen zu wollen, kehrte aber sogleich zu friedlichen Gesinnungen zurück und schloss mit Rom einen 100jährigen Waffenstillstand, s. *Liv.* VII, 19—20.

18) *Liv.* VII, 19: Res bello bene gestae, ut Samnites quoque amicitiam peterent, effecerunt. Legatis eorum comiter ab senatu responsum, foedere in societatem accepti. Ueber die Samniter vergl. S. 4. Anm. 27.

19) *Liv.* VII, 19: Cum Tiburtibus ad deditionem pugnatum. Sassula ex his urbs capta, ceteraque oppida eandem fortunam habuissent, ni universa gens positis armis in fidem consulis venisset.

l) *Liv.* VII, 15: duae tribus, Pomptina et Publilia, additae.

m) *Liv.* VII, 15: eaque rogatione novorum maxime hominum ambitionem, qui nundinas et conciliabula obire soliti erant, compressam credebant.

n) S. *Liv.* VII, 16: de unciario fenore (d. h. $8\frac{1}{3}$ Procent) a M. Duilio L. Menenio tribunis plebis rogatio est perlata. Nach *Tac. Ann.* VI, 16 stand dieses Gesetz schon in den 12 Tafeln.

o) S. *Liv.* VII, 17.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
352.	402.	. . . .	Das Schuldenwesen wird durch eine Commission von 5 Mitgliedern geordnet.[p]
351.	403.	Vierzigjähriger Waffenstillstand mit Tarquinii.[20]	C. Marcius Rutilus der erste plebejische Censor.[q]
349.	405.	Zweikampf des M. Valerius.[12]	
348.	406.	Zweiter Vertrag mit Carthago.[22]	
347.	407.	. . . .	Der Zinsfuss wird auf eine halbe Unze herabgesetzt.[r]
346.	408.	Volsker und Antiaten empören sich noch einmal, werden aber bei Satricum besiegt.[23]	
345.	409.	Die Auruncer besiegt. Sora von den Römern erobert.[24]	

20) *Liv.* VII, 22, wo von ganz Etrurien die Rede ist.

21) S. *Liv.* VII, 25 — 26. Valerius erhält den Beinamen Corvus. — Nach Livius erneuern die Gallier, nachdem sie durch den für sie ungünstigen Ausgang des Zweikampfs des Manlius Torquatus geschreckt, im J. 361 geflohen waren, im J. 360 wieder in der Nähe von Rom den Kampf, werden aber an der Porta Collina vom Dictator Q. Servilius geschlagen, s. VII, 11; dann werden sie im J. 358 bei Pedum vom Dictator C. Sulpicius geschlagen, s. VII, 12 — 15, im J. 350 erleiden sie eine fernere Niederlage, s. VII, 23 — 24, und im J. 349 endlich wird der Krieg nach dem Zweikampf des Valerius durch einen entscheidenden Sieg des L. Furius Camillus auf längere Zeit beendigt. Hiermit vergl. *Polyb.* II, 18, 4 — 9: *μετὰ δὲ ταῦτα* (d. h. seit der Einnahme Roms) *τοῖς ἐμφυλίοις συνείχοντο πολέμοις (οἱ Κέλται) — ἐν ᾧ καιρῷ Ῥωμαῖοι τήν τε σφετέραν δύναμιν ἀνέλαβον καὶ τὰ κατὰ τοὺς Λατίνους αὖθις πράγματα συνεστήσαντο. Παραγενομένων δὲ πάλιν τῶν Κελτῶν εἰς Ἄλβαν στρατεύματι μεγάλῳ μετὰ τὴν τῆς πόλεως κατάληψιν ἔτει τριακοστῷ τότε μὲν οὐκ ἐτόλμησαν ἀντεξαγαγεῖν Ῥωμαῖοι τὰ στρατόπεδα, διὰ τὸ παραδόξου γενομένης τῆς ἐφόδου προκαταληφθῆναι καὶ μὴ καταταχῆσαι τὰς τῶν συμμάχων ἀθροίσαντες δυνάμεις. Αὖθις δ' ἐξ ἐπιβολῆς ἑτέρας ἔτει δωδεκάτῳ μετὰ μεγάλης στρατιᾶς ἐπιπορευομένων προαισθόμενοι καὶ συναγείραντες τοὺς συμμάχους μετὰ πολλῆς προθυμίας ἀπήντων, σπεύδοντες συμβαλεῖν καὶ διακινδυνεῦσαι περὶ τῶν ὅλων. οἱ δὲ Γαλάται καταπλαγέντες τὴν ἔφοδον αὐτῶν καὶ διαστασιάσαντες πρὸς σφᾶς νυκτὸς ἐπιγενομένης φυγῇ παραπλησίαν ἐποιήσαντο τὴν ἀποχώρησιν εἰς τὴν οἰκείαν. Ἀπὸ δὲ τούτου τοῦ φόβου τριακαίδεκα μὲν ἔτη τὴν ἡσυχίαν ἔσχον· μετὰ δὲ ταῦτα συνορῶντες αὐξανομένην τὴν Ῥωμαίων δύναμιν εἰρήνην ἐποιήσαντο καὶ συνθήκας.* Hiernach würden also nur die Einfälle von 361 und 349 stattgefunden haben. Vergl. *Appian Celt.* 1. 2. Die Furchtbarkeit dieser Kriege *Sallust. Jug.* 114: usque ad nostram memoriam Romani sic habuere: alia omnia virtuti suae prona esse, cum Gallis pro salute, non pro gloria certari.

22) S. *Liv.* VII, 27. *Diodor.* XVI, 69. Bei Polybius (s. III, 22 — 24) findet sich dieser Vertrag nicht.

23) S. *Liv.* VII, 27.

24) *Liv.* VII, 28.

p) *Liv.* VII, 21: meriti aequitate curaque sunt, ut per omnium annalium monumenta celebres nominibus essent.

q) *Liv.* VII, 22.

r) *Liv.* VII, 27: Semunciarium tantum ex unciario fenus factum et in pensiones aequas triennii, ita ut quarta praesens esset, solutio aeris alieni dispensata est.

b) 343 — 265.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
343.	411.	Die Capuaner, von den Samnitern angegriffen, übergeben den Römern ihre Stadt zum Eigenthum und erlangen dadurch die Unterstützung Roms.[1] Erster Samnitischer Krieg.[2] Die Samniter werden vom Consul M. Valerius Corvus am Berge Gaurus und bei Suessula geschlagen.[3]	
341.	413.	Der Krieg, durch ein Bündniss mit den Samnitern von den Römern beendet,[4] wird von den Latinern und Campanern fortgesetzt.[5]	
340.	414.	Latinischer Krieg.[6] Die Latiner und die mit ihnen verbündeten Campaner und Volsker[7] werden von den Consuln T. Manlius Torquatus und P. Decius Mus am Vesuv[8] und	

1) S. *Liv.* VII, 29 — 31. Der Krieg zwischen Samnitern und Capuanern (über welche letzteren s. S. 5. Anm. 29) war über das ausonische Sidicinum (s. S. 5 f. Anm. 34) entstanden, welches von den Samnitern besiegt, sich den Capuanern in die Arme geworfen hatte.

2) Livius eröffnet die Darstellung dieser Kriege mit folgenden Worten (VII, 29): Maiora hinc bella et viribus et longinquitate vel regionum vel temporum spatio, quibus bellatum est, dicentur: namque eo anno adversus Samnites, gentem opibus armisque validam, mota arma. Samnitium bellum ancipiti Marte gestum Pyrrhus hostis, Pyrrhum Poeni secuti; quanta rerum moles, quotiens in extrema periculorum ventum, ut in hanc magnitudinem, quae vix sustinetur, erigi imperium posset! Sie dauerten mit geringen Unterbrechungen bis gegen Ende des Abschnittes. Um sich diese lange Dauer des Kriegs zu erklären, muss man annehmen, dass die verschiedenen Völker, welche Samnium bewohnten, nur nach und nach auf den Kampfplatz traten und vielleicht nur ganz zuletzt sich alle gegen den gemeinsamen Feind vereinigten. Eine Andeutung davon s. *Liv.* X, 14.

3) S. *Liv.* VII, 32 — 38. Der zweite Consul A. Cornelius Cossus fiel mit seinem Heere in Samnium selbst ein, gerieth aber in Gefahr, von den Feinden umzingelt zu werden, aus welcher Gefahr er nur durch die Geistesgegenwart und Tapferkeit seines Tribunen P. Decius gerettet wurde, s. *Liv.* VII, 34 — 37; darauf soll er auch, unbestimmt wo, einen grossen Sieg gewonnen haben. An dem Siege bei Suessula scheint Cossus auch Antheil genommen zu haben. Von der Schlacht am Gaurus erzählten die Samniter (*Liv.* VII, 33): cum quaereretur quaenam prima causa tam obstinatos movisset in fugam, oculos sibi Romanorum ardere visos aiebant vesanosque vultus et furentia ora: inde plus quam ex alia ulla re terroris ortum. Ueber die Theilnahme der Latiner an diesem Kriege s. die folgende Anm. 5.

4) S. *Liv.* VIII, 2: cum de postulatis Samnitium T. Aemilius praetor senatum consuluisset, reddendumque iis foedus patres censuissent, praetor Samnitibus respondit, nec — nec contradici, quin — amicitia de integro reconcilietur: quod ad Sidicinos attineat, nihil intercedi, quo minus Samniti populo pacis bellique liberum arbitrium sit.

5) S. *Liv.* VIII, 2 — 3. Es ist kein Zweifel, dass die Latiner dem 358 geschlossenen Bündniss gemäss an dem samnitischen Kriege Antheil genommen hatten, obgleich Livius nichts davon erwähnt, sondern vielmehr schon während des Kriegs von ihren Vorbereitungen zum Abfall spricht. Der Zug gegen die Peligner, ein ebenfalls sabellisches Volk, mochte daher im Einverständniss mit den Römern unternommen sein, s. *Liv.* VII, 38, und im zweiten Jahre, wo der jährlich wechselnde Oberbefehl ihnen zukam, mochten sie den Krieg grossentheils auf ihre Hand geführt haben; daher die römischen Annalen auch nichts von Kriegsthaten dieses Jahres erzählen. Der Friede mit Samnium ward darauf einseitig von den Römern abgeschlossen, und so erklärt es sich nicht nur, dass die Latiner mit den Campanern, deren Bündniss mit Rom vom Jahr 343 ebensowohl auch den Latinern galt, ohne Weiteres den Krieg mit Samnium fortführen, sondern auch, dass sie durch denselben verletzt, eine feindliche Stellung gegen Rom einnehmen.

6) Ehe die Latiner den Krieg anfingen, schickten sie eine Gesandtschaft nach Rom, und forderten, wenn Rom keinen Krieg wolle, dass immer einer der Consuln ein Latiner sein sollte. Dieser Antrag ward mit Unwillen zurückgewiesen. Darauf der Krieg. S. *Liv.* VIII, 3 — 6.

7) Die Volsker, d. h. auch jetzt wieder die Antiaten (duce Antiati populo, *Liv.*) hatten schon 341 Krieg mit Rom geführt, s. *Liv.* VIII, 1, Dass sie jetzt mit den Latinern verbündet waren, sagt deren Gesandter, L. Annius, selbst, *Liv.* VIII, 5 vergl. 11. Die Römer zogen dagegen durch die Samniter unterstützt (adiuncto Samnitium exercitu, *Liv.* VIII, 6) ins Feld. In der Schlacht am Vesuv werden weder Volsker noch Samniter als thätig erwähnt. Wahrscheinlich fochten sie auf dem einen Flügel mit einander, während auf dem andern die Römer und Latiner die Schlacht entschieden.

8) S. *Liv.* VIII, 6 — 11. Ueber die besondere Gefahr dieses Kriegs s. *Liv.* VIII, 6: curam acuebat, quod adversus Latinos bellandum erat, lingua, moribus, armorum genere, institutis ante omnia militaribus congruentes: milites militibus, centurionibus centuriones, tribuni tribunis compares collegaeque isdem praesidiis, saepe isdem manipulis permixti fuerant. Daher hatten auch die Consuln verboten, dass vor der Schlacht ausser

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
340.	414.	von ersterem nochmals bei Trifanum geschlagen.[9]	
339.	415.	Die latinischen Städte werden nach und nach unterworfen und erhalten meist das römische Bürgerrecht. Antium, ebenfalls unterworfen, wird römische Colonie.[10]	Durch die leges Publiliae des Dictators Q. Publilius Philo wird 1) die Verbindlichkeit der Beschlüsse der Tributcomitien aufs Neue eingeschärft, 2) für die Beschlüsse der Centuriatcomitien die Nothwendigkeit der Bestätigung durch die Curiatcomitien aufgehoben, und 3) bestimmt, dass immer
338.	416.		

den Reihen gekämpft werde, ein Verbot, welchem des Manlius eigner Sohn zum Opfer fiel. Die Schlacht ward erst gewonnen, nachdem Decius sich fürs Vaterland dem Tode geweiht hatte. Ort der Schlacht, *Liv.* VIII, 8: haud procul radicibus Vesuvii montis, qua via ad Veserim ferebat. — Bei dieser Gelegenheit erhalten wir von Livius (VIII, 8) eine ausführliche Beschreibung der damaligen Schlachtordnung und Art zu kämpfen, bei welcher wir einen Augenblick verweilen wollen. Zu der Stelle des Livius ist zu vergleichen *Polyb.* VI, 19—42, bes. 19—26. *Varr. de l. l.* V, 87—91. *Ovid. Fast.* III, 128. In der Aufstellung des Heeres war in dieser Zeit eine merkwürdige Veränderung vorgegangen: clipeis antea Romani usi sunt, deinde postquam stipendiarii facti sunt, scuta pro clipeis fecere, et quod antea phalanges similes Macedonicis, hoc postea manipulatim structa acies coepit esse, eine Veränderung, welche wahrscheinlich von Camillus herrührte, vergl. *Plut. Cam.* 40. *Polyaen. Strat.* VIII. p. 554. *Cas.* Das Wesen derselben ist darin zu suchen, dass, während früher hauptsächlich durch den Stoss der Masse gewirkt worden war, von jetzt an die Entscheidung vorzüglich auf der persönlichen Tapferkeit jedes Einzelnen beruhte, vergl. *Liv.* IX, 19: illa phalanx immobilis et unius generis: Romana acies distinctior, ex pluribus partibus constans, facilis partienti quacumque opus esset, facilis iungenti. Das Heer mochte damals in der Regel aus 4 Legionen, jede 5000 Mann Fussvolk und 300 Reiter enthaltend, bestehen, s. *Pol.* 19, 7. *Liv.* a. a. O.: jedoch waren die Zahlen 5000 und 300 nach *Polyb.* 20, 8 (vergl. auch III, 107) nicht feststehend. (Die Legion besteht aus 4000, *Liv.* VI, 22. *Dionys.* VI, 42, aus 4200, *Liv.* VII, 25.) Die 5000 Mann Fussvolk waren in 3 Reihen aufgestellt: Hastati, Principes, Triarii, den letztern folgten noch die Rorarii und die Accensi, ersteres die Schleuderer, letzteres die Ersatzmänner: jede Reihe enthielt jetzt 15 Manipuli und 30 Centuriae; die Manipel zu je 60 Mann, wozu noch 2 Centuriones und 1 Vexillarius hinzukamen, die Triarii mit den Rorarii und Accensi zusammen das Dreifache: dies giebt, ohne die Tribuni und Legati, 4725 Mann. Die Principes waren wahrscheinlich aus der ersten Klasse, die Triarii aus den 3 ersten, zu je 10 Centurien, die Hastati aus der 4ten und 5ten Klasse ausgehoben, daher in dieser Reihe auch ein Drittheil Leichtbewaffnete waren. Die Hastati eröffneten mit den Pilis den Kampf, ermüdeten sie, so zogen sie sich auf die Principes, deren stärkste Waffe das Schwert war, zurück und bildeten mit diesen eine Reihe, ward auch jetzt der Kampf noch nicht entschieden, so zog man sich auf die Triarii zurück: si apud principes quoque haud satis prospere esset pugnatum, a prima acie ad triarios sensim referebantur: inde rem ad triarios redisse, cum laboratur, proverbio increbuit. Triarii consurgentes, ubi in intervalla ordinum suorum principes et hastatos recepissent, extemplo compressis ordinibus velut claudebant vias, unoque continenti agmine iam nulla spe post relicta, in hostem incidebant: d erat formidolosissimum hosti, cum velut victos insecuti novam epente aciem exsurgentem auctam numero cernebant (*Liv.*). Die Rorarii waren die Plänkler, welche vor der Schlacht durch die Reihen vorliefen und sich nach Gelegenheit wieder hinter dieselben zurückzogen. Dies über das Heerwesen in dieser und der nächsten Folgezeit.

9) S. *Liv.* VIII, 11. Die Latiner und Volsker hatten sich wieder gesammelt: huic agmini Torquatus consul ad Trifanum (inter Sinuessam Menturnasque is locus est) occurrit. Priusquam castris locus caperetur, sarcinis utrimque in acervum coniectis pugnatum debellatumque est: adeo enim accisae res sunt, ut consuli victorem exercitum ad depopulandos agros eorum ducenti dederent se omnes Latini deditionemque eam Campani sequerentur. Latium Capuaque agro multati, d. h. sie wurden gezwungen, das Gemeindeland an die Römer zu überlassen, welches darauf an römische Bürger vertheilt wurde.

10) Ueber das J. 339 s. *Liv.* VIII, 12: consules T. Aemilius Mamercinus Q. Publilius Philo — Latinos ob iram agri amissi rebellantes in campis Fenectanis fuderunt castrisque exuerunt. Die Pedaner, von Tibur, Präneste, Veliträ, Lanuvium [Lavinium Nieb.], Antium unterstützt, wurden zwar von Aemilius geschlagen: indess zog derselbe ab, ehe Pedum genommen war. Ueber das J. 338 s. *Liv.* VIII, 13: iam Latio is status erat rerum, ut neque bellum neque pacem pati possent: ad bellum opes deerant, pacem ob agri adempti dolorem aspernabantur. mediis consiliis standum videbatur, ut oppidis se tenerent, ne lacessitus Romanus causam belli haberet, et si cuius oppidi obsidio nuntiata esset, undique ex omnibus populis auxilium obsessis ferretur. — Nec quievere (consules), antequam expugnando aut in deditionem accipiendo singulas urbes Latium omne subegere. — Die Verhältnisse der latinischen und der ebenfalls unterworfenen campanischen Städte werden nun sehr verschieden geordnet, offenbar zu dem Zwecke, um dadurch eine Vereinigung derselben gegen Rom für die Folge zu verhüten. Ein Theil derselben, der am meisten begünstigte, bleibt in dem Verhältniss der Bundesgenossenschaft, jedoch mit der Beschränkung, dass ihnen wenigstens für die erste Zeit das gegenseitige Conubium und Commercium entzogen wird. So namentlich Tibur und Präneste. Die übrigen Städte erhalten das römische Bürgerrecht ohne Stimmrecht, jedoch wieder mit dem wesentlichen Unterschiede, dass den einen die Selbstverwaltung ihrer Communalangelegenheiten, also ein eigner Senat und eigne Magistrate belassen wurden, während die andern alle Selbstständigkeit verloren. Alle diese Städte, welche das römische Bürgerrecht erhielten, wurden Municipia genannt, ein Name, dessen Bedeutung sich mit der Lage der damit benannten Städte im Laufe der Zeiten wesentlich geändert hat, oder auch praefecturae. wenn nämlich zur Verwaltung des römischen Rechts, dessen Annahme mit dem römischen Bürgerrechte von selbst verbunden war, ein besonderer Praefectus in dieselben geschickt wurde. Die Municipien der ersten Klasse erhielten seit dem zweiten punischen Kriege nach und nach das volle römische Bürgerrecht. Die Hauptstellen über diese Verhältnisse sind *Liv.* VIII, 14. *Fest.* s. v. *Municipium* (p. 127) u. s. v. *Praefecturae* (p. 233).

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
338.	416.	. . . . ,	einer der Censoren ein Plebejer sein solle.[a]
337.	417.	. . . .	Q. Publilius Philo der erste plebejische Prätor.[b]
334.	420.	Die Römer erobern Cales und legen daselbst eine Colonie an.[11]	
332.	422.	. . . .	Zwei neue Tribus, die Maecia und Scaptia, eingerichtet (zusammen jetzt 29).[c]
330.	424.	Fabrateria und die Lucaner schliessen ein Bündniss mit Rom.[12] Fundi und Privernum empören sich, werden aber	
329.	425.	wieder unterworfen.[13]	
328.	426.	Nach Fregellä wird eine römische Colonie geschickt.[14]	
327.	427.	Paläpolis,[15] von den Tarentinern, Nolanern und Samnitern aufgereizt und von letztern beiden unterstützt,[16] im Kriege mit Rom,[17] wird aber	
326.	428.	unterworfen.[18] Auf Veranlassung hiervon Zweiter Samnitischer Krieg (bis 304).[19]	Durch die Lex Poetelia et Papiria wird die Schuldknechtschaft aufgehoben.[d]

11) Cales war eine Stadt der Ausoner, über welche s. S. 3. Anm. 20. Ueber diesen Krieg s. *Liv.* VIII, 16. Die Colonie war wegen der Nähe von Samnium sehr stark und bestand aus 2500 Mann. Der Zweck dieses und des nachfolgenden Krieges (s. Anm. 13) und der angelegten Colonien (vergl. Anm. 14) ist kein anderer als die beiden nach Samnium führenden Strassen (die nachher so genannte Via Appia und die Via Latina) für den Fall der Erneuerung des Krieges mit den Samnitern zu sichern. Die Letzteren waren jetzt bis zum J. 327 durch einen Krieg mit Alexander von Epirus beschäftigt und konnten daher die Unternehmungen der Römer nicht hindern, s. *Liv.* VIII, 17. 24. *Strab.* VI, 1. p. 7. 3. p. 47.

12) *Liv.* VIII, 19: legati ex Volscis Fabraterni et Lucani Romam venerunt orantes, ut in fidem reciperentur: si a Samnitium armis defensi essent, se sub imperio populi Romani fideliter atque oboedienter futuros: missi tum ab senatu legati denuntiatumque Samnitibus, ut eorum populorum finibus vim abstinerent: valuitque ea legatio, non tam quia pacem volebant Samnites, quam quia nondum parati erant ad bellum.

13) S. *Liv.* VIII, 19—21.

14) *Liv.* VIII, 22: Fregellas (Sidicinorum is ager, deinde Volscorum fuerat) colonia deducta. Ueber diese Colonie beschweren sich die Samniter nachher bitter, s. *Liv.* VIII, 23. *Dionys. Exc.* p. 2325. R., und wahrscheinlich mit Recht, da Fregellä dem Vertrag von 340 gemäss, s. S. 35. Anm. 4. 5, in das Gebiet der Samniter gehören mochte.

15) *Liv.* VIII, 22: Palaepolis fuit haud procul inde ubi nunc Neapolis sita est: duabus urbibus populus idem habitabat. Cumis erant oriundi. — haec civitas cum suis viribus tum Samnitium infidae adversus Romanos societati freta sive pestilentiae, quae Romanam urbem adorta nuntiabatur, fidens multa hostilia adversus Romanos agrum Campanum Falernumque incolentes fecit.

16) Die Versprechungen dieser 3 Völker s. *Dionys. Exc.* p. 2314—19. Die Unterstützung wurde durch 2000 Nolaner und 4000 Samniter gewährt, welche die Besatzung der Stadt verstärkten, s. *Liv.* VIII, 23.

17) Der Consul Q. Publilius Philo belagerte die Stadt, und setzte die Belagerung auch nach Ablauf seines Jahres als Proconsul fort, *Liv.* VIII, 23. (Prorogatio imperii non ante in ullo facta, *Liv.* VIII, 26.)

18) S. *Liv.* VIII, 25—26. Die Stadt soll durch zwei Paläpolitaner, Charilaus und Nymphius, den Römern überliefert worden sein: sie verschwindet seitdem, und Neapolis allein besteht fort, mit welchem ein Bündniss geschlossen wurde: eo enim deinde summa rei Graecorum venit, s. *Liv.* VIII, 26.

19) Die der Kriegserklärung, welche von Rom aus geschieht, vorausgehenden Unterhandlungen s. *Liv.* VIII, 23. *Dionys. Exc.*

a) Schon im J. 342 sollen durch einen Aufstand der in Campanien stehenden Truppen den Patriciern mehrere Zugeständnisse abgezwungen worden sein, s. *Liv.* VII, 38—42. *Appian. Samn. fr.* 1. *Zonar.* VII, 25. Indessen sind die Nachrichten hierüber so unklar und so widersprechend, dass sich nichts Bestimmtes daraus entnehmen lässt. Ueber die leges Publiliae s. *Liv.* VIII, 12: tres leges secundissimas plebei, adversas nobilitati tulit: unam, ut plebi scita omnes Quirites tenerent, alteram, ut legum, quae comitiis centuriatis ferrentur, ante initum suffragium patres auctores fierent, tertiam, ut alter utique ex plebe — censor crearetur. Vergl. S. 26. Anm. c.

b) S. *Liv.* VIII, 15.

c) S. *Liv.* VIII, 17. Die Maecia war von dem Berge Maecius bei Lanuvium benannt.

d) S. *Liv.* VIII, 28. Die Veranlassung wurde durch den Frevel eines patricischen Gläubigers gegeben, s. *Liv.* a. a. O. *Dionys. Exc.* p. 2338. *Valer. Max.* VI, 1, 9. Das Gesetz lautet:

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
324.	430.	Die Samniter von dem Magister Equitum Q. Fabius Rullianus und dann auch von dem Dictator L. Papirius Cursor geschlagen.[20]	
321.	433.	Die Consuln T. Veturius Calvinus und Sp. Postumius werden von den Samnitern unter C. Pontius in den caudinischen Pässen eingeschlossen und zu einem schimpflichen Frieden gezwungen.[21]	
320.	434.	Die Römer erkennen den Frieden nicht an[22] und schlagen unter Papirius Cursor und Publilius Philo die Samniter bei Caudium und Luceria.[23]	
318.	436.	. . . .	Zwei neue Tribus, die Ufentina und Falerina, eingerichtet (zusammen 31).[e]
312.	442.	. . . .	Appius Claudius vertheilt als Censor die freigelassenen und besitzlosen Bürger unter die Tribus.[f] Er legt die Via Appia und eine Wasserleitung an.[g]

p. 2319 — 28. Die Lucaner und Apuler waren beide Anfangs auf Roms Seite getreten, s. *Liv.* VIII, 25, vergl. Anm. 12. Die erstern wurden durch eine List der Tarentiner zum Abfall gebracht, worauf ihre festen Plätze von den Samnitern besetzt werden. Auch die Vestiner standen auf Seiten der Samniter, sie werden aber im folgenden Jahre von den Römern besiegt, s. *Liv.* VIII, 29.

20) Des Fabius Sieg in Abwesenheit des Dictators bei Imbrinium, s. *Liv.* VIII, 30; der Dictator will ihn dafür mit dem Tode bestrafen lassen und lässt sich nur mit grosser Mühe besänftigen, s. *ebendas.* VIII, 30 — 35. *Pseudo-Frontin.* IV, 1, 39; die Soldaten, auf den Dictator um dieser Härte willen erbittert, wollen in einer ersten Schlacht nicht siegen, in einer zweiten Schlacht erleiden aber die Samniter eine vollständige Niederlage, s. *ebendas.* VIII, 36.

21) Nach jenen Niederlagen des J. 324 (s. Anm. 20) baten die Samniter um Frieden, sie erhielten aber nur einen einjährigen Waffenstillstand; hierauf begann der Krieg im J. 323 wieder, die Samniter wurden im J. 322 wieder geschlagen und erneuerten nun ihre Bitten um Frieden. Oblgleich sie aber den Urheber des Abfalls, Brutulus Papius (obwohl nur todt, denn er hatte sich, um diesem Schicksal zu entgehen, selbst getödtet), auslieferten: wurde ihnen doch der Friede verweigert, s. *Liv.* VIII, 37 — 40. Hierauf folgt die Einschliessung in den Furculae Caudinae, über welche s. *Liv.* IX, 1 — 7. *Appian. Samn.* IV, 2 — 7. Dass die Römer sich erst zur Unterhandlung bequemten, nachdem sie vergeblich versucht hatten, sich mit den Waffen einen Weg durch die sie einschliessenden Feinde zu bahnen, geht aus *Appian.* a. a. O. 6. *Cic. Off.* III. §. 109 und *de senect.* §. 41 hervor. Pontius dictirt ihnen folgende Bedingungen: inermes cum singulis vestimentis sub iugum missurum, alias condiciones pacis aequas victis ac victoribus fore: si agro Samnitium decederetur, coloniae abducerentur, suis inde legibus Romanum ac Samnitem aequo foedere victurum (*Liv.* IX, 4), welche von den Consuln, den Legaten, Quaestoren und Tribunen (*Liv.* IX, 5) beschworen werden. Die Samniter erobern darauf Luceria, Fregellä und Satricum, s. *Liv.* IX, 12.

22) S. *Liv.* IX, 8 — 12. Die Consuln und die übrigen Sponsores werden den Samnitern als Sühnopfer ausgeliefert, von diesen aber mit Recht zurückgewiesen, weil man, um den Vertrag aufzuheben, das Heer wieder in den Engpass zurückführen müsse.

23) S. *Liv.* IX, 12 — 15. Nun werden auch die verlornen Städte wieder erobert, s. *Liv.* IX, 12. 16. 28. Hierauf erhalten die Samniter im J. 318 einen 2jährigen Waffenstillstand. Nach dessen Ablauf machen die Römer im J. 316 in dem (im J. 323 wieder abgefallenen) Apulien und Lucanien bedeutende Fortschritte, erleiden aber dann im J. 315 in der Schlacht bei Lautulä einen grossen Verlust, stellen indess ihr Glück wieder her. S. *Liv.* IX, 20 — 28. Vergl. *Diod.* XIX, 72.

ne quis nisi qui noxam meruisset, donec poenam lueret, in compedibus aut in nervo teneretur: pecuniae creditae bona debitoris, non corpus obnoxium esset. Vergl. *Varr. de l. l.* VII, 105. *Cic. de rep.* II, 34.

e) S. *Liv.* IX, 20. Der Hauptort der Ufentina war Privernum, s. *Lucilius* bei *Fest.* s. v. *Oufentinae* (p. 194).

f) S. *Liv.* IX, 29, 46: forensis factio Appii Claudii censura vires nacta, qui senatum primus libertinorum filiis lectis inquinaverat et posteaquam eam lectionem nemo ratam habuit nec in curia adeptus erat quas petierat opes urbanas, humilibus per omnes tribus divisis forum et campum corrupit, vergl. *Diodor.* XX, 36. Appius Claudius gewann hierdurch einen solchen Anhang unter dem Volk, dass er es wagen konnte, die Censur über die gesetzmässige Zeit hinaus (s. S. 27. Anm. h) fortzuführen, s. *Liv.* IX, 33 — 34. 42, und dass er im J. 307 zum Consul gewählt wurde, s. *Liv.* IX, 42. *Plut. Publ.* 7.

g) S. *Liv.* IX, 29: censura clara eo anno Ap. Claudii et C. Plautii fuit, memoriae tamen felicioris ad posteros nomen

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
311.	443.	Ausbruch des Kriegs mit den Etruskern.[24]	Dem Volke wird die Wahl von 16 Militärtribunen überlassen.[h]
310.	444.	Q. Fabius dringt durch den ciminischen Wald und schlägt die Etrusker.[25]	
309.	445.	L. Papirius schlägt die Samniter bei Longula.[26]	
308.	446.	Niederlage der Umbrer bei Mevania.[27]	
306.	448.	Die Herniker geschlagen.[28] Erneuerung des Bündnisses mit Carthago.[29]	
304.	450.	Friede mit den Samnitern.[30] Die Aequer besiegt und unterwor-	Der Aedile Cn. Flavius macht den Kalender der Tage, wo gerichtliche Verhand-

24) S. *Liv.* IX, 32: Dum haec geruntur in Samnio, iam omnes Etruriae populi praeter Arretinos ad arma ierant ab oppugnando Sutrio, quae urbs socia Romanis velut claustra Etruriae erat, ingens orsi bellum. Die Römer schlagen die Etrusker bei Sutrium, der Sieg wird aber nicht ohne grosse Anstrengung errungen.

25) S. *Liv.* IX, 35 — 37. *Diod.* XX, 35. Fabius schlägt die Etrusker zuerst wiederum bei Sutrium, aber ohne erheblichen Erfolg. Desshalb unternimmt er den kühnen Zug durch den ciminischen Wald (das Gebirge von Viterbo) und schlägt den Feind entweder jenseits desselben oder nach seiner Rückkehr bei Sutrium. Hierauf schlossen sofort Perusia, Cortona und Arretium einen 30jährigen Waffenstillstand mit Rom, s. *Liv.* IX, 37. Mit den übrigen Etruskern kam der Krieg erst nach fernerweiten Siegen im J. 308 zu Ende, s. *Liv.* IX, 39. 40. 41.

26) S. *Liv.* IX, 38 — 40. Die Römer hatten nach Wiederherstellung ihres Glücks im J. 314 die Colonie Luceria, im J. 313 Suessa, Interamna und Casinum zur Sicherung ihrer Eroberungen gegründet, *Liv.* IX, 26. 28. *Diod.* XIX, 101. *Vell.* I, 14. Hierauf drangen sie in das Gebiet der Samniter selbst ein und gewannen daselbst mehrere Vortheile, *Liv.* IX, 31. 38. Als aber die Samniter von dem gefährlichen Unternehmen des Fabius im J. 310 hörten, erhoben sie sich mit neuer Kraft. Sie hatten die Absicht, durch das Land der Marser und Sabiner nach Etrurien zu marschiren und sich so mit den vermeintlich siegreichen Etruskern zu verbinden. Desshalb ernannte der Consul Fabius seinen Feind Papirius Cursor zum Dictator, *Liv.* IX, 38. *Cass. Dio fr.* 36, 26. Noch ist bemerkenswerth, dass die Samniter sich zu diesem Kriege mit den kostbarsten Waffen, namentlich mit goldenen und silbernen Schildern geschmückt hatten: tantum magnificentiae visum in his, ut aurata scuta dominis argentariarum ad forum ornandum dividerentur: inde natum initium dicitur fori ornandi ab aedilibus, cum tensae ducerentur (*Liv.* IX, 40). Papirius Cursor wird nunmehr nicht wieder als handelnd erwähnt und scheint bald darauf gestorben zu sein. Sein Lob *Liv.* IX, 16: fuit vir haud dubie dignus omni bellica laude, non animi solum vigore, sed etiam corporis viribus excellens: praecipua pedum pernicitas inerat (vergl. *Zonar.* VII, 26), quae cognomen etiam dedit, victoremque cursu omnium aetatis suae fuisse ferunt —, nec cum ullo asperiorem, quia ipse invicti ad laborem corporis esset, fuisse militiam pediti pariter equitique —: haud dubie illa aetate, qua nulla virtutum feracior fuit, nemo unus erat vir, quo magis innixa res Romana staret.

27) Die Umbrer hatten schon im vorigen Jahre an dem Kriege Theil genommen, *Liv.* IX, 39. Jetzt hatten sie sogar den Plan, Rom zu überfallen. Fabius eilt aus Samnium herbei, und die Schlacht wird wegen der Feigheit der Umbrer (vergl. S. 3. Anm. 17) entschieden, ehe sie angefangen ist: itaque inter ipsum certamen facta deditio est a primis auctoribus belli: postero insequentibusque diebus et ceteri Umbrorum populi deduntur. Ocriculani sponsione in amicitiam accepti, *Liv.* IX, 41. In ihr Gebiet wird im J. 299 unter dem Namen Narnia eine Colonie nach Nequinum geschickt, welches indess erst nach hartnäckigem Widerstande (es wurde von den Samnitern unter der Hand unterstützt) erobert werden musste, *Liv.* X, 9 — 11.

28) S. *Liv.* IX, 43. Das Schicksal der Herniker: Hernicorum tribus populis, Aletrinati, Verulano, Ferentinati, quia maluerunt quam civitatem, suae leges redditae, conubiumque inter ipsos, quod aliquamdiu soli Hernicorum habuerunt, permissum. Anagninis, quique arma Romanis intulerant, civitas sine suffragii latione data, concilia conubiaque adempta et magistratibus praeterquam sacrorum curatione interdictum.

29) S. *Liv.* IX, 43. (*Polyb.* III, 24?).

30) (Seit der Schlacht bei Longula hatten die Römer noch mehrmals über die Samniter gesiegt, s. *Liv.* IX, 41. 43. 44.) *Liv.* IX, 45: Samnitibus foedus aequum redditum. Vergl. jedoch *Dionys. Exc.* p. 2331: *ὅτι τοὺς ὑπηκόους ὁμολογήσαντας ἔσεσθαι* (*Σαμνίτας*) *καὶ ἐπὶ τούτῳ τῷ δικαίῳ καταλυσαμένους τὸν πόλεμον ἅπαντα πείθεσθαι δεῖ τοῖς παρειληφόσι τὴν ἀρχήν.*

Appi, quod viam munivit et aquam in urbem duxit, vergl. *Diodor.* XX, 36. *Frontin. de aquaeduct.* 5. *Diod.*: *καὶ πρῶτον μὲν τὸ καλούμενον Ἄππιον ὕδωρ ἀπὸ σταδίων ὀγδοήκοντα κατήγαγεν εἰς τὴν Ῥώμην —· μετὰ δὲ ταῦτα τῆς ἀφ' ἑαυτοῦ κληθείσης Ἀππίας ὁδοῦ τὸ πλεῖον μέρος λίθοις στερεοῖς κατέστρωσεν ἀπὸ Ῥώμης μέχρι Καπύης, ὄντος τοῦ διαστήματος σταδίων πλειόνων ἢ χιλίων.*

h) Bis dahin waren erst alle, dann seit 362 alle bis auf 6 von den Imperatoren gewählt worden, s. *Liv.* VII, 5. Ueber die jetzige Veränderung s. *Liv.* IX, 30: duo imperia eo anno dari coepta per populum, utraque pertinentia ad rem militarem, unum ut tribuni militum seni deni in quattuor legiones a populo crearentur, quae antea perquam paucis suffragio populi relictis locis dictatorum et consulum ferme fuerant beneficia: — alterum

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
304.	450.	fen.[31]) Bündniss mit den Marsern, Marrucinern, Pelignern und Frentanern.[32])	lungen erlaubt waren, und die Processformeln bekannt.[i]) Der Censor Q. Fabius beschränkt die Freigelassenen auf die 4 Tribus urbanae.[k])
302.	452.	. . . .	Der Tempel der Salus wird geweiht.[l])
300.	454.	. . . .	Durch die Lex Ogulnia erlangen die Plebejer 5 Stellen im Collegium der Augurn und 4 in dem der Pontifices.[m]) Die Lex Valeria de provocatione erneuert.[n])
299.	455.	Die Etrusker im Krieg mit Rom.[33])	Zwei neue Tribus, die Aniensis und Terentina, eingerichtet (zusammen 33).[o])
298.	456.	Dritter Samnitischer Krieg (bis 290).[34])	
296.	458.	. . . .	Das Standbild der den Romulus und Remus säugenden Wölfin am Ficus Ruminalis errichtet.[p])

31) S. *Liv.* IX, 45. *Diod.* XX, 101. Die Aequer waren durch das Schicksal der Herniker zum Kriege gereizt worden, leisteten aber keinen dem alten Kriegsruhm entsprechenden Widerstand: nomen Aequorum prope ad internecionem deletum (*Liv.*). Die Römer legen darauf im J. 303 in ihrem Lande die Colonie Alba an, desshalb erneuern sie den Krieg im J. 302, s. *Liv.* X, 1, und im J. 300, s. *Liv.* X, 9, aber ohne Erfolg.

32) S. *Liv.* IX, 45. *Diod.* XX, 101. Die Marser erneuern darauf im J. 301 noch einmal den Krieg, werden aber schnell wieder unterworfen, *Liv.* X, 3.

33) S. *Polyb.* II, 19: *αὖθις γενομένου κινήματος ἐκ τῶν Τρανσαλπίνων, δείσαντες (οἱ Γαλάται) μὴ πόλεμος αὐτοῖς ἐγερθῇ βαρὺς ἀπὸ μὲν αὐτῶν ἔτρεψαν τὰς ὁρμὰς τῶν ἐξανισταμένων δωροφοροῦντες καὶ προτιθέμενοι τὴν συγγένειαν, ἐπὶ δὲ Ῥωμαίους παρώξυναν καὶ μετέσχον αὐτοῖς τῆς στρατείας· ἐν ᾗ τὴν ἔφοδον ποιησάμενοι διὰ Τυῤῥηνίας ὁμοῦ συστρατευσαμένων σφίσι Τυῤῥηνῶν καὶ περιβαλόμενοι λείας πλῆθος ἐκ μὲν τῆς Ῥωμαίων ἐπαρχίας ἀσφαλῶς ἐπανῆλθον.* Anders Livius, bei welchem die Gallier von den Etruskern durch Gold befriedigt werden, so dass sie das tyrrhenische Gebiet wieder verlassen: worauf dann die Römer einfallen und die Etrusker schlagen. Im folgenden Jahre werden sie bei Volaterrä geschlagen, s. *Liv.* X, 12.

34) Die Samniter hatten die Lucaner mit Krieg überzogen und machten grosse Fortschritte, ihr Heer war nach Frontins Ausdruck (*Strateg.* I, 11, 2) successibus tumidus. Da wandten sich die Lucaner an die Römer, erlangten das römische Bündniss, und als die Römer von den Samnitern verlangten, dass sie das Gebiet der Lucaner verlassen sollten, erhielten sie eine trotzige Antwort. S. *Liv.* X, 11 — 12. *Dionys. Exc.* p. 2328 bis 32. Dies die Veranlassung zu diesem Kriege. Aus den ersten

ut duumviros navales classis ornandae reficiendaeque causa idem populus iuberet. Vergl. über die fernern Verhältnisse bei dieser Wahl *Liv.* XLII, 31. XLIV, 21. *Polyb.* VI, 19, 7.

i) S. *Liv.* IX, 46. Eodem anno Cn. Flavius Cn. filius scriba, patre libertino humili fortuna ortus, ceterum callidus vir et facundus, aedilis curulis fuit: — civile ius repositum in penetralibus pontificum evulgavit fastosque circa forum in albo proposuit, ut quando lege agi posset sciretur. Vergl. *Cic. de or.* I. §. 186. *Diod.* XX, 36. *Gell.* VII (VI), 9. *Plin. H. N.* XXXIII, 6, 17.

k) S. *Liv.* IX, 46: ex eo tempore in duas partes discessit civitas: aliud integer populus, fautor et cultor bonorum, aliud forensis factio tenebat, donec Q. Fabius et P. Decius censores facti, et Fabius simul concordiae causa, simul ne humillimorum in manu comitia essent, omnem forensem turbam excretam in quattuor tribus coniecit. urbanasque eas appellavit: adeoque eam rem acceptam gratis animis ferunt, ut Maximi cognomen, quod tot victoriis non pepererat, hac ordinum temperatione pareret. Ab eodem institutum dicitur, ut equites idibus Quinctilibus transveherentur. Die obige Maassregel der Beschränkung der Freigelassenen auf die städtischen Tribus wird im Verlauf der Zeit öfters wiederholt, z. B. im J. 219, s. *Liv. perioch.* XX, und im J. 167. s. *Liv.* XLV, 15.

l) S. *Liv.* X, 1 vergl. *Liv.* IX, 31. 43. Dieser Tempel ist auch desswegen merkwürdig, weil ihn C. Fabius Pictor mit Gemälden (wahrscheinlich die Schlacht, in welcher er gelobt wurde, darstellend) schmückte: das erste Beispiel von Ausübung dieser Kunst in Rom, welches dem Plinius bekannt war, s. *H. N.* XXXV, 7, 19. Vgl. *Val. Max.* VIII, 14, 6.

m) S. *Liv.* X, 6 — 9. Ueber die bisherige Zahl 4 s. S. 11. Anm. m. *Liv.* 6: Q. et Cn. Ogulnii — eam actionem susceperunt, qua non infimam plebem accenderent, sed ipsa capita plebis, consularis triumphalesque plebeios, quorum honoribus nihil praeter sacerdotia, quae nondum promiscua erant, deessent.

n) S. *Liv.* X, 9: M. Valerius consul de provocatione legem tulit diligentius sanctam: tertio ea tum post reges exactos lata est, semper a familia eadem. Causam renovandae saepius haud aliam fuisse reor quam quod plus paucorum opes quam libertas plebis poterant. — Valeria lex cum eum, qui provocasset, virgis caedi securique necari vetuisset, si quis adversus ea fecisset, nihil ultra quam „improbe factum“ adiecit.

o) S. *Liv.* X, 9. Vergl. *Cic. pro Planc.* §. 38. 39.

p) S. *Liv.* X, 23: Eodem anno Cn. et Q. Ogulnii aediles curules aliquot feneratoribus diem dixerunt; quorum bonis multatis ex eo, quod in publicum redactum est, aenea in Capitolio

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
295.	459.	Der grosse Sieg des Q. Fabius und P. Decius bei Sentinum über Gallier und Samniter.[35])	
290.	464.	Friede mit den Samnitern.[36]) Die Sabiner fangen Krieg mit Rom an, werden aber von M'. Curius Dentatus besiegt und unterworfen.[37])	
289.	465.	. . . .	Die Triumviri capitales eingesetzt.[q])
286.	468.	. . . .	Das Volk wandert zum dritten und letzten Male aus.[r]) Die Nothwendigkeit der Bestätigung durch die Curiatcomitien wird durch die Lex Maenia für die Centuriatcomitien und durch die Lex Hortensia für die Tributcomitien aufgehoben.[s])

Jahren desselben werden uns zwar zahlreiche Siege der Römer gemeldet, s. *Liv.* X, 12. 14 — 15. 16 — 17; indess sind die Nachrichten darüber von der Art, dass wir nichts Klares und Bestimmtes aus ihnen entnehmen können.

35) Schon im J. 296 waren die Samniter unter Gellius Egnatius nach Etrurien gezogen. Sie waren zwar mit den Etruskern zusammen geschlagen worden, hatten sich aber darauf mit den Galliern und Umbrern verbunden, *Liv.* X, 16 — 21. *Polyb.* II, 19. Im J. 295 hatten die Römer ausser den beiden consularischen Heeren noch 3 andere gerüstet. Die Consuln führten ihre Heere gegen die vereinigten Feinde nach Umbrien. Eins der andern Heere plünderte Etrurien. Hierdurch wurden die Etrusker und Umbrer bewogen, das gemeinschaftliche Lager zu verlassen, um Etrurien zu schützen, so dass die Consuln nur mit den Galliern und Samnitern zu kämpfen hatten. S. *Liv.* X, 24 — 29. *Polyb.* II, 19. *Frontin.* II, 6, 1. *Diod. Exc.* XXI, 6. Die Schlacht wird erst durch die Aufopferung des Decius, welcher sich gleich seinem Vater dem Tode weiht, entschieden. Der Anführer der Samniter Gellius Egnatius bleibt in der Schlacht. Die Etrusker werden noch in demselben Jahre zweimal geschlagen, *Liv.* X, 30. 31 und legen darauf im J. 294 die Waffen grossentheils nieder, *Liv.* X, 37. Die Gallier gehen nach der Schlacht nach Hause. Die Samniter schlagen sich wieder nach Samnium durch, geben aber den Krieg noch immer nicht auf, s. *Liv.* X, 31: Samnites in Sentinati agro in Paelignis (denn von diesen wurden sie überfallen, als sie von Sentinum aus nach Samnium zurückmarschirten), ad Tifernum, Stellatibus agris suis ipsi legionibus, mixti alienis ab quattuor exercitibus, quattuor ducibus Romanis caesi fuerant, imperatorem clarissimum gentis suae amiserant, socios belli, Etruscos, Umbros, Gallos in eadem fortuna videbant qua ipsi erant, nec suis nec externis viribus iam stare poterant: tamen bello non abstinebant.

36) S. *Liv. Ep.* XI. *Eutrop.* II, 9. (Ueber die Kriegsvorfälle seit 295 s. *Liv.* X, 36 — 46. Die Nachrichten sind auch hier nicht ausreichend, um danach die Geschichte des Kriegs klar und deutlich verfolgen zu können. Nur so viel mag noch bemerkt werden, dass im J. 293 die Samniter ihre Rüstungen wieder in ähnlicher Weise machten, wie im J. 309, gleichwohl aber von dem gleichnamigen Sohne des L. Papirius Cursor eine grosse Niederlage bei Aquilonia erlitten, s. *Liv.* 38 — 42. *Zonar.* VIII, 1, und dass im J. 292 Q. Fabius Gurges erst von den Samnitern geschlagen wird, dann aber durch die Unterstützung seines berühmten Vaters einen grossen Sieg gewinnt, *Liv. Epit.* XI. *Cass. Dio fr.* 36, 30. *Plut. Fab. Max.* 24. *Val. Max.* V, 7, 1. *Oros.* III, 22.)

37) S. *Liv. Ep.* XI. *Frontin. Strat.* I, 8, 4: M'. Curius adversus Sabinos, qui ingenti exercitu conscripto relictis finibus suis nostros occupaverant, occultis itineribus manum misit, quae desolatos agros eorum vicosque per diversa incendit. Sabini ad arcendam domesticam vastitatem recesserunt, Curio contigit et vacuos infestare hostium fines et exercitum sine proelio avertere sparsumque caedere. Er sagte, nachdem er zurückgekehrt war:

limina et trium mensarum argentea vasa in cella Iovis, Iovemque in culmine cum quadrigis et ad ficum Ruminalem simulacra infantium conditorum urbis sub uberibus lupae posuerunt, semitamque saxo quadrato a Capena porta ad Martis straverunt. (Vielleicht ist dies dieselbe Wölfin, welche, bekannt unter den Namen der capitolinischen Wölfin, noch jetzt erhalten und eins der ältesten und merkwürdigsten Denkmäler der Kunst bei den Römern ist.) Eine andere für die Geschichte der Cultur bei den Römern beachtungswerthe Notiz findet sich bei *Plin. H. N.* VII, 60, 213 wo erzählt wird, dass um dieselbe Zeit L. Papirius Cursor am Tempel des Quirinus eine Sonnenuhr geweiht habe.

q) S. *Liv. Ep.* XI. *Fest.* s. v. *sacramentum* (p. 344). Denselben wurden die Geschäfte und Befugnisse der Quaestores parricidii übertragen, s. S. 17. Anm. a.

r) *Liv. Ep.* XI: Plebs propter aes alienum post graves et longas seditiones ad ultimum secessit in Ianiculum, unde a Q. Hortensio dictatore deducta est, vergl. *Zonar.* VIII, 2. Die schweren Schulden waren durch die langen Kriege entstanden. Der Preis, um den Hortensius das Volk zur Rückkehr bewegte, war die Erleichterung der Schuldenlast, und die Anm. s. genannten Gesetze. Eine ausführlichere Kunde von dieser Bewegung giebt *Cass. Dio fr.* 37.

s) Ueber die Lex Hortensia s. *Plin. H. N.* XVI, 10, 37: Q. Hortensius dictator, cum plebs secessisset in Ianiculum, legem in aesculeto tulit, ut quod ea iussisset, omnis Quirites teneret; *Gell. N. A.* XV, 27, 4. *Gaius* I. §. 3. *Institut.* I, 2, 4: Sed et plebiscita lege Hortensia lata non minus valere quam leges coeperunt. Ueber die Lex Maenia s. *Cic. Brut.* §. 55: Is (M'. Curius Dentatus) tribunus plebis, interrege Appio Caeco diserto homine comitia contra leges habente, cum de plebe consulem non accipiebat, patres ante auctores fieri coegit: quod fuit permagnum nondum lege Maenia lata, vergl. *Liv.* I, 17: Decre-

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
284.	470.	Krieg mit den Etruskern und Galliern; die Senonen unterworfen und die Colonie Sena Gallica gegründet;	
283.	471.	Etrusker und Bojer am vadimonischen See geschlagen.[38]	
282.	472.	Etrusker und Bojer nochmals geschlagen. Hierauf Friede mit den Bojern.[39] Vierter und letzter Samnitischer Krieg.[40]	
281.	473.	Auch die Tarentiner schliessen sich diesem Kriege an.[41]	
280.	474.	Pyrrhus, von den Tarentinern gerufen, schlägt die Römer bei Heraclea.[42]	

Tantum agri cepi, ut solitudo futura fuerit, nisi tantum hominum cepissem; tantum porro hominum cepi, ut fame perituri fuissent, nisi tantum agri cepissem (*Ps. Aur. Vict. de vir. ill.* 33). — *Φησὶ δ' ὁ συγγραφεὺς Φάβιος Ῥωμαίους αἰσθέσθαι τοῦ πλούτου τότε πρῶτον, ὅτε τοῦ ἔθνους τούτου κατέστησαν κύριοι*, *Strab.* V, 3. p. 370. (Als nach diesem Siege das Gemeindeland der Sabiner zu je 7 Jugern unter das Volk vertheilt wurde, gab Curius den bekannten Beweis seiner Uneigennützigkeit, s. *Val. Max.* IV, 3, 5).

38) Die Hauptstelle über die Ereignisse dieses Jahres ist *Polyb.* II, 19, 7 — 20, 3: *Διαγενομένων δὲ πάλιν ἐτῶν δέκα* (s. S. 41. Anm. 35) *παρεγένοντο Γαλάται μετὰ μεγάλης στρατιᾶς πολιορκήσοντες τὴν Ἀῤῥητίνων πόλιν. Ῥωμαῖοι δὲ παραβοηθήσαντες καὶ συμβαλόντες πρὸ τῆς πόλεως ἡττήθησαν· ἐν δὲ τῇ μάχῃ ταύτῃ Λευκίου τοῦ στρατηγοῦ τελευτήσαντος Μάνιον ἐπικατέστησαν τὸν Κόριον. οὗ πρεσβευτὰς ἐκπέμψαντος εἰς Γαλατίαν ὑπὲρ τῶν αἰχμαλώτων, παρασπονδήσαντες ἐπανείλοντο τοὺς πρέσβεις. τῶν δὲ Ῥωμαίων ὑπὸ τὸν θυμὸν ἐκ χειρὸς ἐπιστρατευσαμένων ἀπαντήσαντες συνέβαλον οἱ Σήνωνες καλούμενοι Γαλάται. Ῥωμαῖοι δ' ἐκ παρατάξεως κρατήσαντες αὐτῶν τοὺς μὲν πλείστους ἀπέκτειναν, τοὺς δὲ λοιποὺς ἐξέβαλον, τῆς δὲ χώρας ἐγένοντο πάσης ἐγκρατεῖς, εἰς ἣν καὶ πρώτην τῆς Γαλατίας ἀποικίαν ἔστειλαν τὴν Σήνην προσαγορευομένην πόλιν ὁμώνυμον οὖσαν τοῖς πρότερον αὐτὴν κατοικοῦσι Γαλάταις. — Οἱ δὲ Βοῖοι θεωροῦντες ἐκπεπτωκότας τοὺς Σήνωνας καὶ δείσαντες περὶ σφῶν καὶ τῆς χώρας, μὴ πάθωσι τὸ παραπλήσιον, ἐξεστράτευσαν πανδημεὶ παρακαλέσαντες Τυῤῥηνούς. ἀθροισθέντες δὲ περὶ τὴν Ὀάδμονα προσαγορευομένην λίμνην παρετάξαντο Ῥωμαίοις. ἐν δὲ τῇ μάχῃ ταύτῃ Τυῤῥηνῶν μὲν οἱ πλεῖστοι κατεκόπησαν, τῶν δὲ Βοίων τελέως ὀλίγοι διέφυγον.* *Dionys. Exc.* p. 2344. *Appian. Samn.* 6. *Gall.* 11. *Oros.* III, 22. *Liv. Epit.* XI. (Die Gallier waren von den Vulsiniensern zu Hülfe gerufen worden, welche mit Arretium im Krieg waren.) Aus Appian ist zu ersehen, dass sich die Bojer mit den Etruskern auf dem Marsche gegen Rom befanden, als sie geschlagen wurden.

39) S. *Polyb.* II, 20, 4: *Οὐ μὴν ἀλλὰ τῷ κατὰ πόδας ἐνιαυτῷ συμφρονήσαντες αὖθις οἱ προειρημένοι καὶ τοὺς ἄρτι τῶν νέων ἡβῶντας καθοπλίσαντες παρετάξαντο πρὸς Ῥωμαίους· ἡττηθέντες δ' ὁλοσχερῶς τῇ μάχῃ μόλις εἶξαν ταῖς ψυχαῖς καὶ διαπρεσβευσάμενοι περὶ σπονδῶν καὶ διαλύσεων συνθήκας ἔθεντο πρὸς Ῥωμαίους. Ταῦτα δὲ συνέβαινε γίγνεσθαι τῷ τρίτῳ πρότερον ἔτει τῆς Πύῤῥου διαβάσεως εἰς τὴν Ἰταλίαν, πέμπτῳ δὲ τῆς Γαλατῶν περὶ Δελφοὺς διαφθορᾶς.* — 21, 1: *Γαλάται δ' ἐκ τῶν προειρημένων ἐλαττωμάτων ἔτη μὲν πέντε καὶ τετταράκοντα τὴν ἡσυχίαν ἔσχον εἰρήνην ἄγοντες πρὸς Ῥωμαίους.*

40) Die Lukaner scheinen den Krieg zuerst angefangen zu haben, indem sie Thurii belagerten, welches die Römer in Schutz nahmen. Es wurde im J. 282 durch Fabricius entsetzt, s. *Dionys. Exc.*, p. 2344. *Val. Max.* I, 8, 6. vergl. *Plin. H. N.* XXXIV, 15, 12. In demselben Jahre wurden aber auch die Samniter und Bruttier besiegt, s. *Dionys.* a. a. O. und p. 2355. *Liv. Epit.* XII. Die Samniter mochten auf die Nachricht von dem Aufstand der Etrusker und der Gallier die Waffen ergriffen haben. Auch diese Völker waren von Tarent zum Krieg aufgereizt, s. die folgende Anm. 41.

41) Die Tarentiner hatten die Völker Unteritaliens, so wie die Gallier und Etrusker zum Kriege aufgereizt, s. *Cass. Dio fr.* 39, 1. 3. *Zonar.* VIII, 2, *Oros.* III, 22. Sie mochten dabei die Hoffnung hegen, sich selbst von der unmittelbaren Theilnahme am Kriege entfernt halten zu können. Auch standen sie noch im Bündniss mit Rom, s. *Appian. Samn. fr.* 7. Durch eine ohne feindselige Absicht geschehene Verletzung des Vertrags von Seiten der Römer, indem der Duumvir L. Valerius sich mit 10 Schiffen dem Hafen von Tarent näherte, liessen sie sich zu der ersten Feindseligkeit gegen Rom fortreissen. Als die Römer darauf durch eine Gesandtschaft Genugthuung forderten, so wurde diese nicht nur nicht gegeben, sondern der Wortführer der Gesandten L. Postumius überdem auf schnöde Art beleidigt. S. *Dionys. Exc.* p. 2339 — 43. *Cass. Dio fr.* 39, 5 ff. *Appian. Samn.* 7.

42) *Plut. Pyrrh.* 13: *πρέσβεις ἔπεμψαν εἰς Ἤπειρον οὐχ αὐτῶν μόνων ἀλλὰ καὶ τῶν Ἰταλιωτῶν, δῶρα τῷ Πύῤῥῳ κομίζοντας καὶ λέγοντας, ὡς ἡγεμόνος ἔμφρονος δέονται καὶ δόξαν ἔχοντος, δυνάμεις δὲ αὐτόθεν ὑπάρξουσι μεγάλαι παρά τε Λευκανῶν καὶ Μεσσαπίων καὶ Σαυνιτῶν καὶ Ταραντίνων εἰς δισμυρίους ἱππεῖς, πεζῶν δὲ ὁμοῦ πέντε καὶ τριάκοντα μυριάδας.* Vergl. *Paus.* I, 12. Des Pyrrhus eignes Heer bestand aus 20000 Mann Fussvolk, 3000 Reitern, 2000 Schützen, 500 Schleuderern und 20

verunt, ut, cum populus regem iussisset, id sic ratum esset, si patres auctores fierent. hodie quoque in legibus magistratibusque rogandis usurpatur idem ius, vi adempta: priusquam populus suffragium ineat, in incertum comitiorum eventum patres auctores fiunt. (Die Zeit der Lex Maenia ist also nur vermuthungsweise zu bestimmen; indess kann es kaum zweifelhaft sein, dass sie gleichzeitig mit der Lex Hortensia gegeben wurde.) Durch beide Gesetze werden, wie man sieht, nur die entsprechenden Leges Publiliae vom J. 339 wiederholt, welche sonach wieder in Vergessenheit gerathen sein mussten. Mit ihnen wurde übrigens die politische Gleichstellung der Patricier und Plebejer vollendet.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
280.	474.	Friede mit den Etruskern.[43] Aufruhr der campanischen Legion in Rhegium.[44]	
279.	475.	Sieg des Pyrrhus bei Asculum.[45] Pyrrhus in Sicilien.[46]	
278.	476.	Erneuerung des Vertrags mit Carthago.[47]	
275.	479.	Pyrrhus, aus Sicilien zurückgekehrt, wird bei Benevent von M'. Curius Dentatus geschlagen und giebt den Krieg gegen Rom auf.[48]	
272.	482.	Samniter, Lucaner, Bruttier unterworfen. Tarent genommen.[49]	
271.	483.	Die Aufrührer in Rhegium unterworfen und bestraft.[50]	

Elephanten, s. *Plut. Pyrrh.* 15. Auf der Ueberfahrt erlitt er Schiffbruch, rettete aber doch den grössten Theil seines Heeres. In Tarent angelangt, war das erste, was er that, dass er die Tarentiner einer strengern, ihnen sehr lästigen Zucht unterwarf, s. *Plut.* 16. *Appian. Samn.* 8. *Zonar.* VIII, 2. Die Schlacht wurde besonders durch die überlegene Reiterei und durch die Elephanten gewonnen, s. *Plut.* 16 — 17. *Zonar.* VIII, 3. *Oros.* IV, 1. Nach der Schlacht schickte er den Cineas nach Rom und liess den Römern den Frieden anbieten, wenn sie den griechischen Städten in Italien völlige Unabhängigkeit zugestehen und den Lucanern, Samnitern, Apuliern und Bruttiern das Eroberte zurückgeben würden. Die Römer wiesen indess das Anerbieten zurück, s. *Dionys. Exc.* XVIII, 7. 20. *Appian. Samn.* 10. *Plut.* 18 — 19. *Liv. Ep.* XIII. *Zonar.* VIII, 4. *Eutrop.* II, 12. (Des Appius Claudius Cäcus Rede, *Cic. Brut.* §. 61.) Nun rückte der König bis nach Präneste vor, wobei sich ihm die Bruttier, Lucaner, Apulier und Samniter anschlossen, s. *Plut.* 16 — 17. *Zonar.* VIII, 3. *Oros.* IV, 1. In Präneste musste er aber umwenden, weil das bisher gegen die Etrusker verwandte Heer sich gegen ihn kehrte und der bei Heraclea geschlagene Consul P. Valerius Laevinus bereits wieder ein Heer in Campanien gesammelt hatte. Im Winter darauf die berühmte Gesandtschaft des Fabricius. S. *Dionys. Exc.* p. 2344 — 56. *Appian. Samnit.* 10. *Plut.* 20. *Zonar.* VIII, 4. *Cic. Brut.* §. 55. *Val. Max.* IV, 3, 6.

43) S. *Dionys. Exc.* p. 2355. *Zonar.* VIII, 4. Der Friede wurde wahrscheinlich in der ersten Zeit des Krieges mit Pyrrhus geschlossen, wodurch sich auch die vortheilhaften Bedingungen desselben erklären: denn die Etrusker erscheinen seitdem als in freiem Bündniss mit Rom stehend, was sich namentlich aus der Art und Weise, wie sie zu Zeiten Rom unterstützen, s. *Polyb.* II, 24 und *Liv.* XXVIII, 45, ergiebt. Das Land hat es in den 200 Friedensjahren, deren es von jetzt an genoss, wieder zu einer bedeutenden Blüthe, zwar nicht des Volkslebens, aber doch der Künste und Gewerbe gebracht.

44) S. *Liv. Epit.* XII: Cum in praesidium Rheginorum legio Campana cum praefecto Decio Vibellio missa esset, occisis Rheginis Rhegium occupavit, vergl. *Cass. Dio fr.* 40, 7. *Appian. Samn.* 9. Ihr Unternehmen stand mit dem der Mamertiner in Messana in Zusammenhang, über welche s. zum J. 264.

45) S. *Plut.* 21. vergl. *Liv. Ep.* XIII. *Zonar.* VIII, 5. *Oros.* IV, 1. *Frontin. Strat.* II, 3, 21. Pyrrhus rief nach der Schlacht aus: *Ἂν ἔτι μίαν μάχην Ῥωμαίους νικήσωμεν, ἀπολούμεθα παντελῶς* (*Plut.*). Nach den andern Nachrichten soll die Schlacht zweifelhaften Ausgangs (dubio eventu, *Liv.*) oder gar für die Römer günstig gewesen sein. (Nach *Cic. de fin.* II. §. 61. *Tusc.* I. §. 89 und *Zonar.* a. a. O. hat sich hier P. Decius, der Enkel, dem Tode für das Vaterland geweiht.)

46) Vorher die bekannte Geschichte, wie Fabricius, der Consul dieses Jahres, dem Pyrrhus den verrätherischen Arzt auslieferte, s. *Plut.* 21. *Zonar.* VIII, 5. vergl. *Cic. Off.* I. §. 40. III. §. 86 *de fin.* V. §. 64 und bei allen Epitomatoren. Worauf der König die römischen Gefangenen entliess, s. *Plut.* a. a. O. *Cic. Off.* I. §. 38. 40. Seine Ansprüche auf die Krone von Sicilien gründeten sich auf seine Heirath mit der Lanassa, der Tochter des Agathokles, s. *Plut.* 9. *Appian. Samn.* 11. Ueber den Fortgang dieser Unternehmung s. *Plut.* 22 — 24. *Diodor.* XXII, 11. 14. *Dionys. Exc.* p. 2358 — 65. *Appian. Samn.* 11. *Zonar.* VIII, 5.

47) S. *Liv. Ep.* XIII. *Polyb.* III, 25. Dieser Vertrag war den Worten des Polybius zufolge insofern verchieden von den früheren, als er zugleich ein Vertheidigungsbündniss gegen Pyrrhus enthielt.

48) Pyrrhus wurde, ehe er von Sicilien wieder nach Tarent kam, zur See von den Carthagern und zu Lande von den Mamertinern angegriffen, s. *Dionys. Exc.* p. 2360 — 65. *Plut.* 24. *Appian. Samn.* 11, brachte aber doch noch 20000 Mann und 3000 Reiter wieder mit nach Tarent, s. *Plut.* 24. *Liv. Ep.* XIV. *Oros.* IV, 2, Er liess darauf, als er nach Epirus zurückging, den Milo mit einer Besatzung in Tarent zurück. Er selbst fand im J. 272 seinen Tod in Argos. Von Kriegen der Römer weiss man in den zwei nächsten Jahren nichts, und nur 273 wird ein Triumph in den Fasten genannt: auch sie scheinen also in diesen Jahren fast ganz geruht zu haben.

49) S. *Zonar.* VIII, 6. *Liv. Ep.* XV. *Oros.* IV, 3. *Frontin. Strateg.* III, 3, 1. Die Samniter machen im J. 268 noch einen schnell gedämpften Versuch, sich zu empören, s. *Zonar.* VIII, 7.

50) Es waren nach *Polyb.* I, 7 nur noch 300 übrig. Vergl. *Zonar.* VIII, 6. *Appian. Samn.* 9. *Val. Max.* II, 7, 15. *Oros.* IV, 3.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
269.	485.	Die Picenter fallen ab und werden wieder unterworfen. 51)	Das erste Silbergeld geprägt. t)
268.	486.		
267.	487.	Die Sallentiner mit Krieg überzogen und mit ihrer und der sarsinatischen Umbrer Unterwerfung die Unterwerfung von ganz Mittel- und Unteritalien vollendet. 52)	Die Zahl der Quästoren auf 8 vermehrt. u)
266.	488.		

51) S. *Oros.* IV, 4. *Frontin. Strat.* I, 12, 3. *Eutrop.* II, 16. vergl. *Liv. Ep.* XV.

52) S. *Zonar.* VIII, 7. *Eutr.* II, 17. *Fasti triumph.* Ueber die Verhältnisse der unterworfenen Völker im Allgemeinen ist zu bemerken, dass dieselben in die Bundesgenossenschaft Roms aufgenommen werden. Es wird ihnen indess ein Theil ihres Gebietes entzogen und hier werden Colonien (meist lateinische) errichtet, welche wesentlich zu dem Zweck dienen, das unterworfene Land in Abhängigkeit und Gehorsam zu erhalten. Den latinischen Bundesgenossen stehen diese neuen Bundesgenossen besonders dadurch nach, dass jenen die Aufnahme in das römische Bürgerrecht in vielen Fällen offen stand. So z. B., wenn sie Nachkommen von sich in ihrer Heimath zurückliessen und wenn sie ein obrigkeitliches Amt bekleidet hatten, s. *Liv.* XLI, 8. *Ascon. ad Cic. in Pison. init. Appian. B. C.* II, 26. *Strab.* IV, 1. p. 300. *Gai.* I. §. 96. Vergl. *Cic. pro Balb.* §. 53 ff.

t) *Plin. H. N.* XXXIII, 13, 44: Argentum signatum est anno urbis CCCCLXXXV Q. Ogulnio, C. Fabio coss. quinque annis ante primum bellum Punicum, vergl. *Liv. Ep.* XV.

u) Diese Vermehrung des Collegiums war durch die Ausdehnung der römischen Herrschaft nöthig geworden. Das Jahr derselben ergiebt sich aus *Lyd. de magistr.* I, 27, wo die Consuln, unter denen sie geschah, namhaft gemacht werden; *Tac. Ann.* XI, 22 heisst es, sie sei geschehen „stipendiaria iam Italia et accedentibus provinciarum vectigalibus"; *Liv. Ep.* XV erwähnt sie zugleich mit der Unterwerfung der Sallentiner. [Nunmehr reichten die austretenden Quästoren vollkommen hin, den Senat zu ergänzen, und so mag jetzt die Ordnung der Aufnahme in den Senat eingetreten sein, welche S. 17 Anm. b als die zuletzt üblich gewordene bezeichnet worden ist. Nachdem dies aber geschehen war, so war es auch nicht mehr möglich, die alte Zahl 300 der Senatoren festzuhalten, die man demnach von jetzt an aufgegeben haben mag.]

DRITTE PERIODE.

265—133 v. Chr.

Roms Blüthe als Republik.

Nach der Unterwerfung von Mittel- und Unteritalien werden die mächtigsten Staaten der damaligen alten Welt Carthago, Macedonien, Syrien, nach einander besiegt und unterworfen. Auch das cisalpinische Gallien (Oberitalien) und ein Theil des transalpinischen wird erobert und dem römischen Reiche einverleibt. Im Innern erfreut sich das ganze Volk nach Aufhebung des Gegensatzes zwischen Patriciern und Plebejern der freiesten und ungestörtesten Entwickelung aller seiner Kräfte bis gegen Ende der Periode, wo ein anderer Gegensatz zwischen den Reichen und Vornehmen eines Theils und den Armen und Niedrigen andern Theils hervorzutreten anfängt. — Mit dieser Periode treten auch die ersten Anfänge der römischen Literatur hervor. Anfangs wird sie nur von Männern niederen Standes und durch Verpflanzung griechischer Geisteserzeugnisse auf römischen Boden angebaut; weiterhin findet sie mehr Eingang und in einigen Zweigen auch eine eigenthümlichere Ausbildung.

Erster Abschnitt. Bis zum Ende des zweiten punischen Kriegs, 201. Es werden zwei lange und blutige Kriege mit Carthago geführt, durch die Carthagos Macht gebrochen und Sicilien, Sardinien und Spanien gewonnen wird. Gleichzeitig wird das cisalpinische Gallien unterworfen. Wie nach aussen die glänzendste Tapferkeit, so zeigt das römische Volk im Innern die grösste Mässigung; zwischen den beiden Ständen herrscht die vollkommenste Eintracht und an die Stelle des früheren Parteikampfes ist der Wettkampf des hingebendsten, opferfreudigsten Patriotismus getreten.

Zweiter Abschnitt. Bis zum Ausbruch der Gracchischen Unruhen, 133. Auf den Kampf mit Carthago folgt von selbst der Kampf mit den zwei mächtigsten der aus Alexanders Weltmonarchie hervorgegangenen Königreiche, mit Macedonien und Syrien. Beide werden, eins nach dem andern besiegt und ersteres allmählich ganz vernichtet, letzteres wenigstens so geschwächt, dass es keinen Widerstand mehr gegen Rom wagen kann. Gegen Ende der Periode wird auch Carthago durch einen dritten Krieg völlig vernichtet. Neben der Gewalt der Waffen macht sich auch die politische Klugheit des römischen Senates immer mehr geltend, durch welche die unterworfenen Staaten und Völker immer mehr als Provinzen unter die römische Herrschaft gebeugt werden. Nach und nach wird durch die aus den eroberten Ländern nach Rom strömenden Schätze die Ungleichheit des Besitzes zwischen einzelnen Bevorzugten und der grossen Masse immer mehr gesteigert und dadurch der Grund zu neuen Parteikämpfen gelegt. Durch diese Reichthümer und durch die mit ihnen zugleich nach Rom fliessenden Kunstschätze, so wie durch die immer häufiger werdenden Berührungen mit den Griechen werden Kunst und Literatur wesentlich gefördert.

Anmerk. Zu den Quellen tritt für diese Periode Polybius hinzu, geb. 205, gest. 123 v. Chr., welcher ein Geschichtswerk von 40 Büchern verfasste und darin die allgemeine Geschichte der Jahre 220 bis 146 darstellte. Er geht indess in der Einleitung noch weiter in der Zeit zurück, so dass wir ihn vom J. 264 an als Hauptquelle zu benutzen haben. Leider sind nur die ersten 5 Bücher vollständig erhalten, welche bis zur Schlacht bei Cannä reichen; indess bieten die von den übrigen Büchern erhaltenen Bruchstücke und Auszüge noch immer eine reiche überaus werthvolle Ausbeute, und so weit er uns fehlt, wird er uns wenigstens einigermaassen durch *Livius* ersetzt, der seine Darstellung der Zeit hauptsächlich (wenn auch nicht ausschliesslich und nicht immer sorgfältig genug) aus ihm entnommen hat. Von *Plutarch* gehören in diese Zeit die Lebensbeschreibungen des Fabius Cunctator, M. Marcellus, T. Quintius Flamininus, L. Aemilius Paulus; von *Appian* (um 150 n. Chr.) gehören besonders die Punica und Hispanica hierher. Beide letztgenannten Schriftsteller gewinnen erst vom J. 167 an, wo uns Livius verlässt, grössere Bedeutung.

Erster Abschnitt. 265 — 201.

a) 265 — 241.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
264.	490.	Erster punischer Krieg bis 241 1). Die Römer, von den Mamertinern	

1) Die Grundlage für die Darstellung dieses Kriegs bildet *Polyb.* I, 8 — 64. Da indess Polybius in der Einleitung seines Werks nur kurze Uebersichten gewährt (s. I, 13, 1 ἐπὶ βραχὺ καὶ κεφαλαιωδῶς προεκθεμένους τὰς ἐν τῇ προκατασκευῇ πράξεις vergl. §. 7. 8): so ist für die weitere Ausführung Mehreres aus *Diodor. Exc. Hoeschel.* XXII, 14 — XXIV. *Zonar.* VIII, 8 — 17. *Oros.* IV, 7 — 11 zu entnehmen. Ausserdem finden sich einige Notizen bei *Frontin. Strateg.* und in den Excerpten des *Cas-*

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
264.	490.	eingeladen, bemächtigen sich Messana's [2]) und schlagen die Syrakusaner und Carthager. [3])	
263.	491.	Weitere Fortschritte derselben in Sicilien; [4]) ihr Bündniss mit dem König Hiero von Syrakus. [5])	
262.	492.	Agrigent, der Waffenplatz der Carthager, wird belagert und nachdem Hanno, welcher zum Entsatz der Stadt herbeikommt, geschlagen worden ist, erobert. [6])	
260.	494.	C. Duilius gewinnt den ersten römischen Seesieg über die Carthager bei Mylae. [7])	Zu Ehren des Seesieges des Duilius wird die Columna rostrata errichtet. [a])

sius Dio und *Appian.* — Zur leichtern Uebersicht kann man sich die Geschichte des Kriegs in 4 Abschnitte theilen, wo dann die Jahre 260, 256, 250, deren Bedeutung sich leicht erkennen lässt, die Grenzpunkte bilden.

2) Die Mamertiner, d. h. campanische Miethstruppen des Agathokles, die sich im Uebermuth Söhne des Mamers (Mars) oder Mamertiner nannten (s. *Festus* s. v. *Mamers* p. 131 u. s. v. *Mamertini* p. 158), hatten sich auf dem Rückmarsch nach dem Tode des Agathokles (i. J. 289) der Stadt Messana auf dieselbe treulose Art, wie die römisch-campanische Legion Rhegiums, bemächtigt, s. S. 43. Anm. 44. Seit dieser Zeit hatten sie sich durch Plünderungen und Eroberungen in Sicilien furchtbar gemacht. Jetzt wurden sie von Hiero, dem syracusanischen Feldherrn, bedrängt und wandten sich mit der Bitte um Hülfe, eine Partei nach Carthago, die andere nach Rom. Die Carthager eilten herbei und nahmen Besitz von der Stadt. In Rom konnte der Senat, welcher trotz des grossen Vortheils sich an dem Unehrenhaften der Sache stiess, zu keinem Entschluss kommen: das Volk entschied aber für die Hülfsleistung. S. *Polyb.* I, 8—11. *Zonar.* VIII, 8. Das Weitere in Betreff der Besitzergreifung, s. *Polyb.* I, 11. *Zonar.* 8—9. *Oros.* IV, 7. *Polyb.* I, 11. §. 4: *Οἱ δὲ Μαμερτῖνοι τὸν μὲν τῶν Καρχηδονίων στρατηγὸν ἤδη κατέχοντα τὴν ἄκραν ἐξέβαλον, τὰ μὲν καταπληξάμενοι, τὰ δὲ παραλογισάμενοι.*

3) S. *Polyb.* I, 11—12 und die Anm. 2 angeführten Stellen. Nach dem zweifachen Siege machte Appius noch einen Zug gegen Syracus, der indess nach Zonaras keinen sehr glücklichen Erfolg hatte.

4) S. *Polyb.* I, 16. Nach *Diodor.* XXIII, 5 eroberten sie nicht weniger als 67 Städte. Nach *Plin. H. N.* XXXV, 7, 22 gewann in diesem J. der Consul Valerius einen Sieg über Hiero.

5) S. *Polyb.* I, 16 §. 8—10: *ὑπολαβόντες τὸν Ἱέρωνα μεγάλην εἰς τοῦτο τὸ μέρος αὐτοῖς παρέξεσθαι χρείαν ἀσμένως παρεδέξαντο τὴν φιλίαν· ποιησάμενοι δὲ συνθήκας, ἐφ᾽ ᾧ τὰ μὲν αἰχμάλωτα χωρὶς λύτρων ἀποδοῦναι τὸν βασιλέα Ῥωμαίοις, ἀργυρίου δὲ προσθεῖναι τάλαντα τούτοις ἑκατόν, λοιπὸν ἤδη Ῥωμαῖοι μὲν ὡς φίλοις καὶ συμμάχοις ἐχρῶντο τοῖς Συρακοσίοις· ὁ δὲ βασιλεὺς Ἱέρων ὑποστείλας ἑαυτὸν ὑπὸ τὴν Ῥωμαίων σκέπην καὶ χορηγῶν ἀεὶ τούτοις εἰς τὰ κατεπείγοντα τῶν πραγμάτων ἀδεῶς ἐβασίλευε τῶν Συρακοσίων τὸν μετὰ ταῦτα χρόνον.* *Diodor.* XXIII, 5 nennt eine Anzahl Städte, welche Hiero nach dem Vertrag habe beherrschen sollen: woraus zu folgern ist, dass die Römer eine Anzahl von andern Städten, die sie vielleicht schon erobert hatten (s. *Polyb.* a. a. O. §. 3), von seinem Reiche trennten. Hiero blieb dem Bündniss bis an seinen Tod, bis 215, treu.

6) S. *Polyb.* I, 17—19. *Diodor.* XXIII, 7—9. *Zonar.* VIII, 10. *Oros.* IV, 7. Die Carthager scheinen erst in diesem Jahre entsprechende Rüstungen gemacht zu haben, s. *Polyb.* I, 17, 3. 4. Die Bedeutung von Agrigent s. *ebendas.* §. 5: *ὁρῶντες δὲ καὶ τὴν τῶν Ἀκραγαντίνων πόλιν εὐφυεστάτην οὖσαν πρὸς τὰς παρασκευὰς καὶ βαρυτάτην ἅμα τῆς αὐτῶν ἐπαρχίας, εἰς ταύτην συνήθροισαν τά τε χορηγεῖα καὶ τὰς δυνάμεις, ὁρμητηρίῳ κρίνοντες χρῆσθαι ταύτῃ τῇ πόλει πρὸς τὸν πόλεμον.* Die Römer fassen nun den Plan, den Carthagern ganz Sicilien zu entreissen, s. *Polyb.* I, 20: *Τῆς δ᾽ ἀγγελίας ἀφικομένης εἰς τὴν σύγκλητον τῶν Ῥωμαίων ὑπὲρ τῶν κατὰ τὸν Ἀκράγαντα περιχαρεῖς γενόμενοι καὶ ταῖς διανοίαις ἐπαρθέντες οὐκ ἔμενον ἐπὶ τῶν ἐξ ἀρχῆς λογισμῶν οὐδ᾽ ἠρκοῦντο σεσωκέναι τοὺς Μαμερτίνους οὐδὲ ταῖς ἐξ αὐτοῦ τοῦ πολέμου γενομέναις ὠφελείαις· ἐλπίσαντες δὲ καθόλου δυνατὸν εἶναι τοὺς Καρχηδονίους ἐκβαλεῖν ἐκ τῆς νήσου, τούτου δὲ γενομένου μεγάλην ἐπίδοσιν αὐτῶν λήψεσθαι τὰ πράγματα, πρὸς τούτοις ἦσαν τοῖς λογισμοῖς καὶ ταῖς περὶ τοῦτο τὸ μέρος ἐπινοίαις.*

7) S. *Polyb.* I, 20—24. *Zonar.* VIII, 10—11. *Oros.* IV, 7. Die Gründe, welche die Römer veranlassten eine Flotte zu bauen, s. *Polyb.* I, 20, 5—7: *Τῆς δὲ θαλάττης ἀκονιτὶ τῶν Καρχηδονίων ἐπικρατούντων ἐζυγοστατεῖτο αὐτοῖς ὁ πόλεμος· ἐν γὰρ τοῖς ἑξῆς χρόνοις κατεχόντων αὐτῶν ἤδη τὸν Ἀκράγαντα πολλαὶ μὲν πόλεις προσετίθεντο τῶν μεσογαίων τοῖς Ῥωμαίοις, ἀγωνιῶσαι τὰς πεζικὰς δυνάμεις, ἔτι δὲ πλείους ἀφίσταντο τῶν παραθαλαττίων καταπεπληγμέναι τὸν τῶν Καρχηδονίων στόλον. Ὅθεν ὁρῶντες ἀεὶ καὶ μᾶλλον εἰς ἑκάτερα τὰ μέρη ῥοπὰς λαμβάνοντα τὸν πόλεμον διὰ τὰς προειρημένας αἰτίας, ἔτι δὲ τὴν μὲν Ἰταλίαν πορθουμένην πολλάκις ὑπὸ τῆς ναυτικῆς δυνάμεως* (s. *Zonar.* 10. 11), *τὴν δὲ Λιβύην εἰς τέλος ἀβλαβῆ διαμένουσαν ὥρμησαν ἐπὶ τὸ συνεμβαίνειν τοῖς Καρχηδονίοις εἰς τὴν θάλατταν.* Sie hatten bisher noch keine eigentlichen Kriegsschiffe, d. h. keine Fünf- und Vierruderer gehabt (s. *Polyb.* I, 20. 9. 13), und bauten jetzt 130 oder nach *Polyb.* 120, d. h. 100 Fünfruderer, 20 Dreiruderer, und zwar nach *Plin. H. N.* XVI, 74, *Oros.* a. a. O. *Flor.* II, 2, 7 in 60 Tagen. Die erste Expedition unter Cn. Cornelius Asina war unglücklich, indem er mit 17 Schiffen, mit denen er vorausgesegelt war, nach Lipara gelockt und dort überfallen wurde, vergl. *Polyaen. Strat.* VI, p. 449. Die Schlacht bei Mylä wurde besonders durch die von Duilius erfundenen Enter-Haken und Brücken (corvi) gewonnen, deren ausführliche Beschreibung s. *Polyb.* I, 22, durch welche die Seeschlacht fast in eine Landschlacht verwandelt wurde. Des Duilius Ehrenlohn s. *Flor.* I, 18, 10 (II, 2, 10): Cuius quod gaudium fuit, cum Duillius imperator, non contentus unius diei triumpho, per vitam omnem ubi a cena rediret, praelucere funalia et praecinere sibi tibias iussit, quasi cotidie triumpharet! Vergl. Anm. a.

a) „Ein Denkmal, von dem eine uralte Nachbildung noch jetzt erhalten ist, verewigte in Marmor den Titel des Duilischen Triumphs und das Verzeichniss der heimgeführten Beute.“ *Niebuhr.* Die Inschrift der Base dieser Säule, freilich, wie es scheint, nicht ächt und ursprünglich, sondern nur künstliche Nachbildung einer späteren Zeit, aber auch als solche immer merkwürdig genug, lautet mit den Ergänzungen, welche im Folgenden durch Klammern unterschieden sind, so: [*C. Duilios M. F. M. N. Consol advorsum Poenos en Seceliad Secest*]ano[*s . . . . . . obsidione*]d exemet lecione[*bos dumque Cartaciniensis m*]aximosque macistr[*a*]tos l[*uci palam post dies n*]ovem castreis exfociont Macel[*am opidom opp*]ucnandod cepet enque eodem mac[*istratud bene r*]em navebos marid consol primos c[*eset copiasque c*]lasesque navales primos ornavet pa[*ravetque*] cumque eis navebos claseis Poenicas omn[*eis et max*]umas copias Cartaciniensis praesente[*d Hannibaled*] dictatored ol[*or*]om in altod marid puen[*andod vicet v*]ique navei[*s cepe*]t cum socieis septe[*resmon. unam quinqueresm*]osque triresmosque naveis X[*XX merset XIII aur*]om captom numei CIƆCIƆCIƆDC . . . [*pondod arcen*]tom captom praeda numei CCCIƆƆƆ [*pondod crave*] captom aes CCCIƆƆƆ *primos qu*]oque navaled praedad poplom [*donavet primosque*]Cartacini[*ens*]is [*ince*]nuos d[*uxet in triumpod cum rostr*]eis [*clasis*] Carta[*ciniensis captai quorum erco S. P. Q. R. hanc colomnam eei P.*].

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
259.	495.	Sardinien von den Römern genommen; [8]) dagegen machen die Carthager in Sicilien Fortschritte. [9])	
258.	496.	Die Römer entreissen den Carthagern die Städte Hippana, Myttistratum,	
257.	497.	Camarina und Enna wieder [10]) und siegen bei Tyndaris über die carthagische Flotte. [11])	
256.	498.	Die Consuln L. Manlius und M. Atilius Regulus schlagen mit einer Flotte von 330 Schiffen die carthagische Flotte von 350 Schiffen am Berge Ecnomus [12]) und setzen nach Africa über. [13]) Regulus schlägt die Carthager bei Adis und erobert Tunes, 3 Meilen von Carthago, wo er überwintert. [14]) Vergebliche Friedensunterhandlungen. [15])	
255.	499.	Der Spartaner Xanthippus erhält den Oberbefehl über das carthagische Heer. Niederlage und Gefangenschaft des Regulus. [16]) Eine neue römische Flotte siegt an der Küste von Africa, nimmt den Rest	

8) S. *Polyb.* I, 24. *Zonar.* VIII, 11.

9) S. *Polyb.* I, 24. *Diodor.* XXIII, 9. *Zonar.* VIII, 11. Polybius nennt die Städte in diesem Jahre nicht, aber auch bei ihm werden sie im folgenden Jahre, nachdem sie abgefallen, wiedergenommen, s. a. a. O. §. 12.

10) S. *Polyb.* I, 24. *Zonar.* VIII, 12. In diesem Jahre zeigte ein Tribun M. Calpurnius Flamma einen gleichen Heldenmuth wie P. Decius im J. 343 gegen die Samniter, s. *Zonar.* VIII, 12. *Flor.* II, 2, 13. *Liv. Epit.* XVII. *Frontin. Strateg.* IV, 5. *Oros.* IV, 8. *Cato* bei *Gell.* III, 7 nennt den Tribunen Q. Caedicius. — Der andere Consul führte gleichzeitig den Krieg mit Glück in Sardinien.

11) S. *Polyb.* I, 25. *Zonar.* VIII, 12. *Oros.* IV, 8.

12) S. *Polyb.* I, 26—28. *Zonar.* VIII, 12. *Oros.* IV, 8. Die Römer versenkten 30 der carthagischen Schiffe und nahmen 64. So *Polyb.* und *Zonar.*

13) Die römische Flotte legte an dem Vorgebirge des Mercur an, nahm darauf Clupea, und plünderte von hier aus, *Polyb.* I, 29. Die Römer hatten diesen Feldzug beschlossen, weil sie hofften, dass die Numidier mit ihnen gemeinschaftliche Sache gegen die Carthager machen würden, s. *Polyb.* I, 26, 2, und dies geschah auch, s. *ebendas.* I, 31, 2. *Oros.* IV, 9. Der andere Consul L. Manlius kehrte bald mit einem Theile des Heeres nach Rom zurück.

14) S. *Polyb.* I, 30. *Zonar.* VIII, 13. *Oros.* IV, 8: in quo caesa sunt Carthaginiensium septemdecim milia, capta autem quinque milia, elephanti decem et octo abducti, oppida octoginta duo in deditionem cessere Romanis.

15) *Polyb.* I, 31. §. 6—7: *Ὁ μὲν γὰρ Μάρκος ὡς ἤδη κεκρατηκὼς τῶν ὅλων, ὅ, τι ποτὲ συνεχώρει, πᾶν ᾤετο δεῖν αὐτοὺς ἐν χάριτι καὶ δωρεᾷ λαμβάνειν· οἱ δὲ Καρχηδόνιοι θεωροῦντες, ὅτι καὶ γενομένοις αὐτοῖς ὑποχειρίοις οὐδὲν ἂν συνεξακολουθῆσαι βαρύτερον τῶν τότε προσταγμάτων οὐ μόνον δυσαρεστήσαντες τοῖς προτεινομένοις ἐπανῆλθον, ἀλλὰ καὶ προσκόψαντες τῇ βαρύτητι τοῦ Μάρκου.* Die von Regulus gestellten Friedensbedingungen selbst lernen wir aus *Cass. Dio fr.* 43, 22 kennen: *Ἐπειδή τε οὐκ ἠθέλησαν (οἱ Καρχηδόνιοι) Σικελίας τε πάσης καὶ Σαρδοῦς ἀποστῆναι καὶ τοὺς μὲν τῶν Ῥωμαίων αἰχμαλώτους προῖκα ἀφεῖναι, τοὺς δὲ σφετέρους λύσασθαι, τά τε δαπανηθέντα τοῖς Ῥωμαίοις ἐς τὸν πόλεμον πάντα διαλῦσαι καὶ χωρὶς ἄλλα καθ᾽ ἕκαστον ἔτος συντελεῖν, οὐδὲν ἤνυσαν. Πρὸς γὰρ δὴ τοῖς εἰρημένοις καὶ ἐκεῖνα αὐτοὺς ἐλύπει, ὅτι μήτε πολεμεῖν μήτε συμβαίνειν ἄνευ τῶν Ῥωμαίων καὶ αὐτοὶ μὲν μὴ πλείοσι μιᾶς ναυσὶ μακραῖς χρῆσθαι, ἐκείνοις δὲ πεντήκοντα τριήρεσιν ἐπικουρεῖν, ὁσάκις ἂν ἐπαγγελθῇ σφίσιν, ἄλλα τέ τινα οὐκ ἐκ τοῦ ὁμοίου ποιεῖν ἐκελεύοντο.*

16) S. *Polyb.* I, 32—34. *Zonar.* VIII, 13. *Oros.* IV, 9. Xanthippus siegte, indem er den Fehler der bisherigen Feldher-

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
255.	499.	des Heeres des Regulus an Bord, wird aber auf der Rückfahrt bei Camarina durch einen Sturm fast ganz vernichtet.[17])	
254.	500.	Die Römer rüsten eine neue Flotte und erobern Panormus;[18])	
253.	501.	sie machen eine neue Landung in Africa, erleiden aber auf der Rückfahrt bei Palinurum von neuem Schiffbruch.[19])	
252.	502.	. . . .	Tib. Coruncanius, der erste plebejische Pontifex maximus.[b])
250.	504.	Der Proconsul L. Caecilius Metellus schlägt den Hasdrubal bei Panormus gänzlich.[20]) In Folge hiervon fällt ganz Sicilien in die Hände der Römer mit Ausnahme von Lilybäum und Drepanum. Lilybäum vergeblich belagert.[21])	
249.	505.	Die Belagerung von Lilybäum wird fortgesetzt. Der Consul P. Claudius Pulcher erleidet bei einem Angriff auf Drepanum eine grosse Niederlage durch Atherbal.[22]) Der Consul L. Junius Pullus, welcher eine neue Flotte nach Lilybäum führen soll, verliert diese theils im Gefecht, theils durch einen Sturm: es gelingt ihm aber Eryx zu nehmen.[23])	

ren, welche die Schlacht in einem Terrain angenommen hatten, wo sie keinen Gebrauch von den Elephanten und von der Reiterei machen konnten, verbesserte. Kurz nach diesem Siege verschwindet Xanthippus vom Kriegsschauplatze.

17) S. *Polyb.* I, 36—37. *Zonar.* VIII, 14. *Diodor.* XXIII, 13. 14. *Oros.* IV, 9. Der Seesieg war bedeutend: es wurden 114 Schiffe der Carthager genommen, *Polyb.* I, 36, 11. (Nach *Oros.* a. a. O. lieferten die Römer den Carthagern auch noch zu Land bei Clupea eine Schlacht und gewannen sie.)

18) S. *Polyb.* I, 38. *Diodor.* XXIII, 14. *Zonar.* VIII, 14.

19) S. *Polyb.* I, 39. *Zonar.* VIII, 14. *Oros.* IV, 9. Nach allen diesen Verlusten beschliessen die Römer, vor der Hand keine weitere Flotte zu bauen, und auch zu Lande auf Sicilien sind sie gegen die Carthager in Nachtheil, da sie aus Furcht vor den Elephanten nicht in die Ebene herabzusteigen wagen, s. *Polyb.* I, 39. §. 7. §. 12—13. Vergl. *Zonar.* VIII, 14. *Oros.* IV, 9.

20) S. *Polyb.* I, 40. *Zonar.* VIII, 14. *Diodor.* XXIII. *extr.* *Oros.* IV, 9. Hasdrubal liess sich im Uebermuth über das bisherige Glück in die Gebirge von Panormus locken. *Oros.* a. a. O.: Viginti milia Carthaginiensium in eo proelio caesa sunt. Elephanti quoque viginti sex interfecti, centum et quattuor capti. Durch diesen Sieg erhielten die Römer auch wieder den Muth, eine neue Flotte zu bauen, s. *Polyb.* I, 41, 2. — Nach dieser Schlacht schickten die Carthager den Regulus nach Rom, um Frieden oder wenigstens die Auswechselung der Gefangenen zu bewirken. Dieser aber, statt um seiner selbst willen dazu zu rathen (denn auch seine Rückkehr hing von dem Abschluss eines Vertrags ab), rieth vielmehr davon ab, und kehrte nach Carthago zurück, wo er von den erbitterten Carthagern aufs Grausamste getödtet worden sein soll, s. *Tubero* und *Tuditanus* bei *Gell.* VI, 4. *Cic. Off.* I. §. 39. III. §. 99 ff. *Liv. Epit.* XVIII. *Zonar.* VIII, 15. *Oros.* IV, 10 u. ö. Polybius sagt weder von der Gesandtschaft noch vom Tode des Regulus etwas, *Diodor. Exc. de virt. et vit.* XXIV spricht schlechthin vom Tode des Regulus, und Zonaras setzt bei der Erzählung von seinem Tode hinzu: *ὡς ἡ φήμη λέγει*: daher man mit Recht, wenn auch nicht an der Gesandtschaft und an dem Edelmuth, doch wenigstens an diesem Tode des Regulus gezweifelt hat.

21) Von nun an concentrirt sich der Kampf eine Zeitlang um Lilybäum und Drepanum, s. *Polyb.* I, 41, 4—6. Der Befehlshaber in der Stadt, Himilco, war ein einsichtiger Feldherr. Als in der Stadt in Folge der Einschliessung der Mangel anfing, fühlbar zu werden, brach Hannibal durch die Linien der Römer hindurch und brachte Zufuhr, und endlich wurden alle Werke der Römer in einer Nacht verbrannt, so dass diese sich auf die Umlagerung beschränken mussten, S. *Polyb.* I, 41—48. vergl. *Diodor.* XXIV, 1. *Zonar.* VIII, 15. *Oros.* IV, 10.

22) S. *Polyb.* I, 49—51. vergl. *Diodor. Zonar. Oros.* a. a. O. Des Claudius Uebermuth, der ihn verleitete, statt in Lilybäum zu helfen, einen Ueberfall auf Drepanum zu versuchen, spiegelt sich in der Anekdote: contra auspicia profectus iussis mergi pullis, qui cibari nolebant (*Liv. Ep.* XIX.).

23) S. *Polyb.* I, 52—55. *Diodor.* XXIV, 1. *Polyb.* I, 55, 1—2: *Τούτου δὲ συμβάντος τὰ μὲν τῶν Καρχηδονίων αὖθις ἀνέκυψε καὶ πάλιν ἐπιῤῥεπεστέρας εἶχε τὰς ἐλπίδας. οἱ δὲ Ῥωμαῖοι πρότερον μὲν ἐπὶ ποσὸν ἠτυχηκότες, τότε δ' ὁλοσχερῶς, ἐκ μὲν τῆς θαλάττης ἐξέβησαν, τῶν δ' ὑπαίθρων ἐπεκράτουν. Καρχηδόνιοι δὲ τῆς μὲν θαλάττης ἐκυρίευον, τῆς δὲ γῆς οὐχ ὅλως ἀπήλπιζον.*

b) S. *Liv. Epit.* XVIII.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
247.	507.	Hamilcar Barcas übernimmt den Oberbefehl der Carthager, plündert die Küste von Lucanien und Bruttium, setzt sich dann auf Epierkte fest, von wo er den Römern, welche in der Stadt Eryx	Es wird neben dem praetor urbanus ein zweiter Prätor (peregrinus) für die Rechtsprechung zwischen Fremden und zwischen Fremden und Bürgern eingesetzt.[c])
246.	508.	und in festen Lagern auf der Höhe und am Fusse des Berges Eryx sich niedergelassen haben, drei Jahre lang immer wiederholte, aber unentschiedene Treffen	
245.	509.	lieferte.[24])	
244.	510.	Hamilcar in Eryx.[25])	
241.	513.	Sieg des Consuls C. Lutatius Catulus bei den aegatischen Inseln.[26])	
		Der Friede zwischen Rom und Carthago wird abgeschlossen: Carthago giebt Sicilien und die benachbarten kleinen Inseln auf und zahlt binnen 10 Jahren 3200 euböische Talente. Sicilien die erste römische Provinz.[27])	Zwei neue Tribus, Quirina und Velina, errichtet, zusammen 35, bei welcher Zahl es nunmehr bleibt.[d])

24) S. *Polyb.* I, 56—57. *Zonar.* VIII, 16. Die Stellungen der Römer sind beschrieben *Polyb.* I, 55, 7—9, über Epierkte s. *ebendas.* I, 56, 3—5. Nach des Polybius Beschreibung erkennt man in Epierkte den jetzigen Monte Pellegrino. Ueber diese Kämpfe zwischen Römern und Puniern s. *Polyb.* I, 57, 1—3: *Καθάπερ γὰρ ἐπὶ τῶν διαφερόντων πυκτῶν καὶ ταῖς γενναιότησι καὶ ταῖς εὐεξίαις ὅταν εἰς τὸν ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ στεφάνου συγκαταστάντες καιρὸν διαμάχωνται, πληγὴν ἐπὶ πληγῇ τιθέντες ἀδιαπαύστως, λόγον μὲν ἢ πρόνοιαν ἔχειν ὑπὲρ ἑκάστης ἐπιβολῆς καὶ πληγῆς οὔτε τοῖς ἀγωνιζομένοις οὔτε τοῖς θεωμένοις ἐστὶ δυνατόν, ἐκ δὲ τῆς καθόλου τῶν ἀνδρῶν ἐνεργείας καὶ τῆς ἑκατέρου φιλοτιμίας ἔστι καὶ τῆς ἐμπειρίας αὐτῶν καὶ τῆς δυνάμεως, πρὸς δὲ καὶ τῆς εὐψυχίας ἱκανὴν ἔννοιαν λαβεῖν· οὕτω δὲ καὶ περὶ τῶν νῦν λεγομένων στρατηγῶν. Τὰς μὲν γὰρ αἰτίας ἢ τοὺς τρόπους, δι' ὧν ἀνὰ ἑκάστην ἡμέραν ἐποιοῦντο κατ' ἀλλήλων ἐνέδρας, ἀντενέδρας, ἐπιθέσεις, προσβολὰς οὔτ' ἂν ὁ γράφων ἐξαριθμούμενος ἐφίκοιτο, τοῖς τ' ἀκούουσιν ἀπέραντος, ἅμα δ' ἀνωφελὴς ἂν ἐκ τῆς ἀναγνώσεως κρίνοιτο χρεία. — κρίσιν γε μὴν ὁλοσχερῆ γενέσθαι διὰ πλείους αἰτίας οὐχ οἷόν τ' ἦν.* Uebrigens mochte Hamilkar von hier aus zur See glückliche Unternehmungen machen: auf eine solche gegen Katana weist *Diodor.* XXIV, 2 hin.

25) S. *Polyb.* I, 58. §. 2—3: *Ὁ γὰρ Ἀμίλκας τῶν Ῥωμαίων τὸν Ἔρυκα τηρούντων ἐπί τε τῆς κορυφῆς καὶ παρὰ τὴν ῥίζαν, καθάπερ εἴπομεν, κατελάβετο τὴν πόλιν τῶν Ἐρυκινῶν, ἥτις ἦν μεταξὺ τῆς τε κορυφῆς καὶ τῶν πρὸς τῇ ῥίζῃ στρατοπεδευσάντων. Ἐξ οὗ συνέβαινε παραβόλως μὲν ὑπομένειν καὶ διακινδυνεύειν πολιορκουμένους τοὺς τὴν κορυφὴν κατέχοντας.* — Die Zeitbestimmung ergiebt sich aus §. 6.

26) S. *Polyb.* I, 59—61. *Diodor.* XXIV, 3. *Zonar.* VIII. 17 *Oros.* IV, 10. *Eutrop.* II, 27. Die damalige Lage beider Parteien s. *Polyb.* I, 58, 9: *οἵ τε Ῥωμαῖοι καὶ Καρχηδόνιοι κάμνοντες ἤδη τοῖς πόνοις διὰ τὴν συνέχειαν τῶν κινδύνων εἰς τέλος ἀπήλγουν, τήν τε δύναμιν παρελέλυντο καὶ παρεῖντο διὰ τὰς πολυχρονίους εἰςφορὰς καὶ δαπάνας.* So entschied also, da beide Staaten ihre Kräfte verzehrt hatten, recht eigentlich die grössere Vaterlandsliebe und Energie der Römer, welche sie antrieb, durch Privatmittel eine neue Flotte aufzubringen, *Polyb.* I, 59, 7: *κατὰ γὰρ τὰς τῶν βίων εὐκαιρίας καθ' ἕνα καὶ δύο καὶ τρεῖς ὑφίσταντο παρέξειν πεντήρη κατηρτισμένην.* Die Flotte war nach *Polyb.* 200, nach *Orosius* und *Eutrop.* 300 Schiffe stark. Zuerst war Lutatius um Drepanum und Lilybäum beschäftigt. Die Carthager schicken nunmehr eine Flotte unter Hanno: dieser sollte dem Hamilcar Zufuhr bringen, dessen Soldaten einnehmen und mit diesen gegen Lutatius kämpfen. Er wurde aber auf der Hinfahrt von Lutatius zur Schlacht gezwungen (am 10. März 241, *Eutr.*)

27) S. *Polyb.* I, 62—64. *Zonar.* VIII, 17. *Oros.* IV, 11. *Corn. Nep. Ham.* 1. *Appian. Sic.* 2: Hamilcar unterhandelte den Frieden. Er rieth selbst zum Nachgeben und verweigerte nur eine Bedingung mit Standhaftigkeit, dass er nämlich mit seinen Soldaten durch das Joch gehen sollte, s. *Corn. Zonar.* a. a. O. Lutatius stellte zuerst folgende Bedingungen (*Polyb.* I. 62, 8): *ἐκχωρεῖν Σικελίας ἁπάσης Καρχηδονίους καὶ μὴ πολεμεῖν Ἱέρωνι μηδ' ἐπιφέρειν ὅπλα Συρακοσίοις μηδὲ τῶν Συρακοσίων συμμάχοις. ἀποδοῦναι Καρχηδονίους Ῥωμαίοις χωρὶς λύτρων ἅπαντας τοὺς αἰχμαλώτους· ἀργυρίου κατενεγκεῖν Καρχηδονίους Ῥωμαίοις ἐν ἔτεσιν εἴκοσι δισχίλια καὶ διακόσια τάλαντα Εὐβοϊκά.* Das römische Volk erhöhte diese Summe darauf noch um 1000

c) S. *Liv. Epit.* XIX. Vergl. *Dig.* I, 2. fr. 2. §. 28. *Lyd. de mag.* I, 38. 45.

d) S. *Liv. Epit.* XIX. Dass es z. B. auch zu Ciceros Zeit nur 35 Tribus gab, lehren am bestimmtesten die Stellen *Cic. Phil.* VII. §. 16. *Verr. Act.* II. *Lib.* I. §. 14. Seit dieser Zeit bestand auch eine wesentliche Veränderung in der Einrichtung der Centuriatcomitien, welche indess wahrscheinlich schon im J. 449 getroffen wurde. Die Centurien waren nämlich mit den Tribus in Verbindung gebracht, in der Weise, dass innerhalb jeder einzelnen Tribus 10 Centurien, je 2 aus jeder der 5 Klas-

b) 241—219.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte. *Rom.*	Aeussere Geschichte. *Carthago.*	Innere Geschichte.
241.	513.	. . . .	Krieg der Carthager mit ihren Miethstruppen. [1])	
240.	514.	. . . .	Auch in Sardinien empören sich die Miethstruppen. [2])	Anfang der römischen Literatur. [a]) Livius Andronicus. [b])
238.	516.	Die Römer entreissen den Carthagern Sardinien und Corsica. [2])		

Talente, setzte den Termin der Abzahlung auf die Hälfte der Jahre herab und fügte endlich noch die Bedingung hinzu (*Polyb.* I, 63, 3): *τῶν τε νήσων ἐκχωρεῖν Καρχηδονίους προςεπέταξαν ὅσαι μεταξὺ τῆς Ἰταλίας κεῖνται καὶ τῆς Σικελίας.* — Zur Uebersicht über den ganzen Krieg *Polyb.* I, 63, 4—6: *πόλεμος ὧν ἡμεῖς ἴσμεν ἀκοῇ μαθόντες πολυχρονιώτατος καὶ συνεχέστατος καὶ μέγιστος, ἐν ᾧ χωρὶς τῶν λοιπῶν ἀγώνων καὶ παρασκευῶν — ἅπαξ μὲν οἱ συνάμφω πλείοσιν ἢ πεντακοσίοις πάλιν δὲ μικρῷ λείπουσιν ἑπτακοσίοις σκάφεσι πεντηρικοῖς ἐναυμάχησαν πρὸς ἀλλήλους. Ἀπέβαλόν γε μὴν Ῥωμαῖοι μὲν ἐν τῷ πολέμῳ τούτῳ πεντήρεις μετὰ τῶν ἐν ταῖς ναυαγίαις διαφθαρεισῶν εἰς ἑπτακοσίας, Καρχηδόνιοι δὲ εἰς πεντακοσίας.*

sen, nämlich immer eine der seniores und eine der juniores, gebildet wurden. Sonach gab es 30 Centurien und mit den 18 Centurien der Ritter und den 5 der Fabri etc., welche beibehalten wurden, zusammen 373. Man sicht, dass dadurch der Charakter der Centuriatverfassung ein mehr demokratischer wurde, indem z. B. die erste Klasse von nun an statt 80 gegen 193 nur 70 gegen 373 Centurien besass. Die Hauptstellen hierüber sind *Liv.* I, 43 (: nec mirari oportet, hunc ordinem, qui nunc est post expletas quinque et triginta tribus duplicato earum numero centuriis iuniorum seniorumque, ad institutam ab Servio Tullio summam non convenire). *Dionys.* IV, 21. Vergl. *Cic. de rep.* II. §. 39. *Liv.* V, 18. XXIV, 7. XXVI, 22. XXVII, 6.

1) S. *Polyb.* I, 65—88. Der Name des Kriegs: *ὁ πρὸς τοὺς ξένους καὶ Λιβυκὸς ἐπικληθεὶς πόλεμος* (I, 70, 7). Die Söldner, aus Spaniern, Galliern, Ligurern, Balearen, Griechen, Libyern gemischt (I, 67, 7) reizten ganz Libyen zum Aufruhr, welches durch den Druck, den es von den Carthagern während des ersten punischen Kriegs erlitten hatte, gereizt war, so dass das Heer sich auf 70000 belief (I. 73, 3). Eine Zeitlang war Carthago von aller Verbindung mit dem Festlande abgeschnitten, als Hippo und Utica von den Aufrührern erst belagert wurde und dann zu ihnen überging (s. bes. I, 73, 3 ff.). Seiner Natur nach wurde der Krieg mit beispielloser Grausamkeit geführt. Der Krieg dauerte 3 Jahr 4 Monate, s. I, 88, 7. vergl. *Liv.* XXI, 2. *Diod.* XXV, 1, und wurde durch Hamilkar beendigt.

2) Während des Kriegs hatten die Römer die Carthager unterstützt, s. *Polyb.* I, 83. *Zonar.* VIII, 18. *Corn. Nep. Ham.* 2; nach Beendigung desselben erklärten sie ihnen aber unter einem ungenügenden Vorwande den Krieg, und die Carthager mussten froh sein, ihn durch die Abtretung von Sardinien und Corsica und durch neue 1200 Talente abzukaufen, s. *Polyb.* I, 82. 88. Vergl. III, 10, 3. 27, 8. *Appian. Pun.* 5. *Zonar.* VIII, 18.

a) Erst seit dieser Zeit kann man von einer römischen Literatur sprechen. Die früheren Spuren der Dichtkunst s. S. 7 Anm. Ausser der dort genannten Gattung sind noch zu merken die Lieder, welche beim Dienste des Mars (Marmar) von den Priestern abgesungen wurden, die sogenannte carmina Saliaria oder Axamenta, s. *Varr. de l. l.* VII, 3. *Horat. Epp.* II, 1, 85. *Quint.* I, 6, 40 (s. S. 11. Anm. k), ferner die Rituallieder der Fratres Arvales und die Anfänge der dramatischen Dichtkunst, über welche s. d. folg. Anm. b. Dieselben sind aber, so wie die sonstigen Aufzeichnungen (s. S. 7 Anm.) weit entfernt, Kunstproductionen zu sein, und können also, so wichtig und interessant sie sind, dennoch als zur römischen Nationallitteratur gehörig nicht angesehen werden. Von den schriftlichen Aufzeichnungen der frühern Zeit mag noch eine der Grabschriften der Scipionen (im J. 1780 entdeckt) hier eine Stelle finden, theils weil diese Denkmale überhaupt nebst der Inschrift der Columna des Duilius (s. S. 46 f. Anm. a) die ältesten erhaltenen sprachlichen Ueberreste der Römer sind, theils weil man sich von dem Mitgetheilten ein Beispiel des bis auf Ennius Zeit ausschliesslich üblichen, in seinem Wesen höchst willkürlichen und der Prosa sich nähernden Versus Saturnius abnehmen kann: Honc oíno ploírumé coséntiónt R[*omai*] ‖ duonóro óptumo fuíse viro ‖ Lucíom Scipióne fílióś Barbáti ‖ consól censór aidílis hic fuét a[*púd vos*] ‖ hec cépit Córsicá Alériáque úrbe [*pucnaudod*] ‖ dedét témpestatebus aíde méreto[*d votam*]. Es ist dies die zweite jener Inschriften auf C. Scipio, welcher 259 Consul war. — Ueber unsere Zeit sagt *Horaz* (*Epp.* II, 1, 162 ff.): Et post Punica bella quietus quaerere coepit, ‖ Quid Sophocles et Thespis et Aeschylus utile ferrent. ‖ Temptavit quoque rem si digne vertere posset, ‖ Sed turpem putat inscite metuitque lituram. Die ersten literarischen Productionen sind aus dem Griechischen, obwohl ohne Zweifel im Ausdruck frei und selbstständig übertragene dramatische Stücke, Tragödien wie Comödien, ferner epische Dichtungen, sodann historische Werke in annalistischer Form.

b) *Liv.* VII, 2: (seit dem Jahre 366) sine carmine ullo, sine imitandorum carminum actu ludiones ex Etruria acciti ad tibicinis modos saltantes haud indecoros motus more Tusco dabant: imitari deinde eos iuventus, simul inconditis inter se iocularia fundentes versibus coepere, nec absoni a voce motus erant: accepta itaque res saepiusque usurpando excitata. Vernaculis artificibus, quia hister Tusco verbo ludio vocabatur, nomen histrionibus inditum, qui non, sicut ante, Fescennino versu similem incompositum temere ac rudem alternis iaciebant, sed impletas modis saturas descripto iam ad tibicinem cantu motuque congruenti peragebant. Livius post aliquot annis, qui ab saturis ausus est primus argumento fabulam serere, idem scilicet, id quod omnes tum erant, suorum carminum actor, dicitur, cum saepius revocatus vocem obtudisset, venia petita puerum ad canendum ante tibicinem cum statuisset, canticum egisse aliquanto magis vigente motu, quia nihil vocis usus impediebat: inde ad manum cantari histrionibus coeptum, diverbiaque tantum ipsorum voci relicta. Livius war aus Tarent und war Freigelassener des Livius Salinator. Er dichtete Tragödien, Comödien, und die lateinische Odyssee. S. *Cic. Brut.* §. 72. 73. *Tusc.* I, 1, 3. *de sen.* §. 50 u. ö. Auch wurde von ihm im Jahre 207 ein Gedicht zum Zweck des Absingens bei einer feierlichen Procession verfasst, s. *Liv.* XXVII, 37.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte. *Rom.*	Aeussere Geschichte. *Carthago.*	Innere Geschichte.
237.	517.	. . . .	Hamilcar beginnt die Unterwerfung Spaniens. [3])	
235.	519.	. . . .	. . . .	Cn. Nävius. [c])
232.	522.	. . . .	. . . .	Ackergesetz des Tribunen C. Flaminius, durch welches ein Theil des Gebiets der Senonen unter die Plebejer vertheilt wird. [d])
229.	525.	Erster illyrischer Krieg. [5])	Hamilcar fällt. [4]) Hasdrubal sein Nachfolger. [7])	
228.	526.	Friede, in welchem die Königin Teuta einen grossen Theil von Illyrien abtritt. [6])	Hasdrubal gründet Carthago nova; Vertrag mit den Römern. [8])	

3) S. *Polyb.* II, 1. III, 10, 3. *Liv.* XXI, 2. *Appian. Pun.* 6. Die Absicht bei dieser Unternehmung s. *Polyb.* III, 10, 3: *εὐθέως ἐποιεῖτο τὴν ὁρμὴν ἐπὶ τὰ κατὰ τὴν Ἰβηρίαν πράγματα σπουδάζων ταύτῃ χρήσασθαι παρασκευῇ πρὸς τὸν κατὰ Ῥωμαίων πόλεμον.*

4) *Polyb.* II, 1. *Appian. Hisp.* 5. *Zonar.* VIII, 19. *Diodor.* XXV, 2. Er starb 10 Jahre vor dem Ausbruche des Krieges mit Rom, s. *Polyb.* III, 10, 7.

5) Die Illyrier machen sich mit ihren Kähnen, mit denen sie überall landen und plündern, den Griechen sehr gefährlich. Epirus und Acarnanien schliesst sich an sie an, und Corcyra wird unterworfen und daselbst Demetrius von Pharos als Statthalter eingesetzt, s. *Polyb.* II, 2—10. vergl. *Appian. Illyr.* 7. Auch die Römer waren von ihnen verletzt worden und schickten daher eine Gesandtschaft an die Teuta. Diese wurde aber nicht nur mit ihrer Klage abgewiesen, sondern Teuta liess auch dem einen der Gesandten, welcher sich freimüthig gegen sie ausgesprochen hatte, nachsetzen und ihn tödten, s. *Polyb.* II, 8. (Die Antwort der Königin auf die Beschwerden der Gesandten: *Κοινῇ μὲν ἔφη πειρᾶσθαι φροντίζειν, ἵνα μηδὲν ἀδίκημα γίγνηται Ῥωμαίοις ἐξ Ἰλλυριῶν, ἰδίᾳ γε μὴν οὐ νόμιμον εἶναι τοῖς βασιλεῦσι κωλύειν Ἰλλυριοῖς τὰς κατὰ θάλατταν ὠφελείας.* Die Antwort des einen der Coruncanier: *Ῥωμαίοις μὲν, ὦ Τεύτα, κάλλιστον ἔθος ἐστὶ τὰ κατ' ἰδίαν ἀδικήματα κοινῇ μεταπορεύεσθαι καὶ βοηθεῖν τοῖς ἀδικουμένοις· πειρασόμεθα δὲ θεοῦ βουλομένου ἐφετῶς καὶ ταχέως ἀναγκάσαι σε τὰ βασιλικὰ νόμιμα διορθώσασθαι πρὸς Ἰλλυριούς*). Darauf die Kriegserklärung der Römer. Ueber den Krieg selbst s. *Polyb.* II, 11. *Zonar.* VIII, 19. *Eutrop.* III, 4. Der Krieg entschied sich sehr schnell, besonders durch die Verrätherei des Demetrius von Pharos, welcher zu den Römern abfiel. Die Krieg führenden Consuln sind Cn. Fulvius und A. Postumius.

6) S. *Polyb.* II, 12, 3: *Ὑπὸ δὲ τὴν ἐαρινὴν ὥραν ἡ Τεύτα διαπρεσβευσαμένη πρὸς τοὺς Ῥωμαίους ποιεῖται συνθήκας, ἐν αἷς εὐδόκησε φόρους τε τοὺς διαταχθέντας οἴσειν, πάσης τε ἀναχωρήσειν τῆς Ἰλλυρίδος πλὴν ὀλίγων τόπων καὶ (τὸ συνέχον δ' μάλιστα πρὸς τοὺς Ἕλληνας διέτεινε) μὴ πλεύσειν πλέον ἢ δυσὶ λέμβοις ἔξω τοῦ Λίσσου καὶ τούτοις ἀνόπλοις.* — Die Griechen empfanden die Wohlthat der Befreiung von den Einfällen der Illyrier durch die Römer so sehr, dass die Athener ihnen das Bürgerrecht verliehen, s. *Zonar.* VIII, 19, und die Corinthier ihnen die Theilnahme an den Isthmien gestatteten, s. *Polyb.* a. a. O. *Zonar.* a. a. O.

7) S. *Polyb.* II, 1. *Diod.* XXV, 3. *Appian. Hisp.* 6. *Liv.* XXI, 2: is plura consilio quam vi gerens hospitiis magis regulorum conciliandisque per amicitiam principum novis gentibus quam bello aut armis rem Carthaginiensem auxit, vergl. *Polyb.* II, 36, 2.

8) S. *Polyb.* II, 13. III, 27, 9. *Appian. Hisp.* 7. *Liv.* XXI, 2. In diesem Vertrage verpflichtet sich Hasdrubal, den

c) S. *Gell.* XVII, 21, 45. *Cic. Tusc.* I, 1, 3. *Brut.* §. 60. 73. 75. Auch er dichtete Tragödien, Comödien, und ein Epos, das bellum Punicum. Er starb auch im J. 204, s. *Cic. Brut.* §. 60.

d) S. *Polyb.* II, 21, 7: *Μάρκου Λεπίδου στρατηγοῦντος κατεκληρούχησαν ἐν Γαλατίᾳ Ῥωμαῖοι τὴν Πικεντίνην προσαγορευομένην χώραν, ἐξ ἧς νικήσαντες ἐξέβαλον τοὺς Σήνωνας προσαγορευομένους Γαλάτας, Γαΐου Φλαμινίου ταύτην τὴν δημαγωγίαν εἰσηγησαμένου καὶ πολιτείαν, ἣν δὴ καὶ Ῥωμαίοις, ὡς ἔπος εἰπεῖν, φατέον ἀρχηγὸν μὲν γενέσθαι τῆς ἐπὶ τὸ χεῖρον τοῦ δήμου διαστροφῆς, αἰτίαν δὲ καὶ τοῦ μετὰ ταῦτα πολέμου συστάντος αὐτοῖς πρὸς τοὺς προειρημένους* (*Γαλάτας*). *Cic. Academ.* II, 5, *de sen.* §. 11 setzt hinzu, dass dies contra senatus auctoritatem und *de invent.* II, 17 contra voluntatem omnium optimatium geschah.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		Rom.	*Carthago.*	
227.	527.	. . . .	. . . .	Die Zahl der Prätoren auf 4 erhöht.[e]
225.	529.	Einfall der Bojer, Insubrer, Taurisker und Gäsaten in Etrurien; Schlacht bei Telamon.[9]		
224.	530.	Die Bojer unterworfen.[10]		
223.	531.	Die Insubrer geschlagen[11]		
222.	532.	und gänzlich unterworfen. Des M. Marcellus Spolia opima.[12]		
221.	533.	. . . .	Hasdrubal ermordet.[13] Hannibal folgt.[14]	
219.	535.	Zweiter illyrischer Krieg.[15] Die Colonien Cremona und Placentia angelegt.[16]	Hannibal erobert Sagunt.[17]	

Ebro nicht zu überschreiten. Sagunt stand schon vorher im Bündniss mit Rom, s. *Polyb.* III, 30.

9) Schon im J. 237 hatten kriegerische Bewegungen unter den Galliern stattgefunden, s. *Polyb.* II, 21, 1. *Zonar.* VIII, 18. *Oros.* IV, 12. Jetzt waren sie durch die S. 51 Anm. d erwähnte Maassregel gereizt worden. Die Insubrer und Bojer rufen die Gäsaten herbei, welche *ἔτει μετὰ τὴν τῆς χώρας διάδοσιν ὀγδόῳ* (*Pol.* II, 23, 1) ankommen. Von den Völkerschaften der Gallia cisalpina sind die Veneter und Cenomanen auf Seiten der Römer, s. *Pol.* II, 23, 2. *Strab.* V, p. 216. Die Ereignisse des Jahres s. *Pol.* II, 23—31. *Zon.* VIII, 20. *Oros.* IV, 13. *Diodor.* (*exc. Hoeschel.*) XXV, 3. Nach der Schlacht bei Fäsulä kam der Consul L. Aemilius Papus von Ariminum herbei und folgte dem Feinde, welcher sich zurückzog, um die Beute abzulegen: der andere Consul C. Atilius Regulus, aus Sardinien kommend, landete bei Pisa und rückte dem Feinde entgegen, der also von den beiden römischen Heeren in die Mitte genommen wurde. Es fielen 40000 Gallier, 10000 wurden gefangen genommen, s. *Polyb.* II, 31, 1. *Ἀπὸ δὲ τοῦ κατορθώματος τούτου κατελπίσαντες Ῥωμαῖοι δυνήσεσθαι τοὺς Κελτοὺς ἐκ τῶν τόπων τῶν περὶ τὸν Πάδον ὁλοσχερῶς ἐκβαλεῖν, τούς τε μετὰ ταῦτα κατασταθέντας ὑπάτους Κόϊντον Φουλούϊον καὶ Τίτον Μάλλιον ἀμφοτέρους καὶ τὰς δυνάμεις μετὰ παρασκευῆς μεγάλης ἐξαπέστειλαν ἐπὶ τοὺς Κελτούς*, *Pol.* II, 31, 8. — (In diesem Jahre standen im Felde auf römischer Seite: die 4 Legionen der Consuln, zu je 5200 Mann Fussvolk und 300 Reitern, nebst 30000 M. Fussvolk und 2000 Reitern von den Bundesgenossen, an der Grenze von Etrurien standen 50000 M. Fussvolk und 4000 Reiter von den Sabinern und Etruskern, und an der von Gallien 20000 M. Umbrer und Sarsinaten und eben so viele von den Venetern und Cenomanen; zusammen 140800 M. zu Fuss und 7200 Reiter. In Rom selbst standen als Reserve 20000 M. zu Fuss und 1500 Reiter von den Römern, 30000 M. zu Fuss und 1000 Reiter von den Bundesgenossen. Ausserdem konnten die Latiner, Samniter, Japygier, Messapier, Lucaner, die Marser, Marruciner, Frentaner, Vestiner, und die Römer selbst noch so viele Truppen stellen, dass sich die ganze Streitmacht über 700000 Mann zu Fuss und bis gegen 70000 Reiter belief, s. *Polyb.* II, 24, mit dem im Ganzen auch *Plin. H. N.* III. 20, 138. *Diodor.* XXV, 3. *Oros.* IV, 13. *Eutrop.* III, 5 übereinstimmen.)

10) S. *Pol.* II, 31, 8.

11) S. *Pol.* II, 32—33. *Zon. Oros.* a. a. O. Der Sieger ist der Consul C. Flaminius.

12) S. *Pol.* II, 34—35. *Zon. Oros.* a. a. O. *Plut. Marc.* 7. *Liv. Epit.* XX. *Pol.* II, 35, 1: *Οὗ συμβαίνοντος οἱ προεστῶτες τῶν Ἰσόμβρων ἀπογνόντες τὰς τῆς σωτηρίας ἐλπίδας πάντα τὰ καθ' αὑτοὺς ἐπέτρεψαν τοῖς Ῥωμαίοις. Ὁ μὲν οὖν πρὸς τοὺς Κελτοὺς πόλεμος τοιοῦτον ἔσχε τὸ τέλος.*

13) S. *Pol.* II, 36. *Liv.* XXI, 2. *Appian. Hisp.* 8.

14) S. *Pol.* II, 36. *Liv.* XXI, 3. *Appian. Hisp.* 9. *Diodor.* XXIII, 4. Er hatte mit seinem Vater als 9jähriger Knabe Africa verlassen und war ihm nach Leistung des bekannten Schwurs nach Spanien gefolgt, s. *Polyb.* III, 11. *Corn. Nep. Hann.* 2. *Liv.* XXI, 1. XXXV, 19. *Appian. Hisp.* 9 u. ö. Er war also jetzt 26 Jahre alt, s. *Zon.* VIII, 21. Seine Characteristik s. *Liv.* XXI, 4. *Polyb.* IX, 23. XI, 20. XXIV, 9. *Cass. Dio fr.* 54. Seine Feldzüge im J. 221 und 220 dienen, die noch auf dem linken Ufer des Iberus übrigen Völker (Olcaden, Vaccäer, Carpetaner) zu unterwerfen, s. *Pol.* III, 13—14. *Liv.* XXI, 5: et iam omnia trans Iberum praeter Saguntinos Carthaginiensium erant.

15) Demetrius von Pharos, welcher den Krieg erregt hatte, wird aus dem Lande getrieben. S. *Pol.* III, 16. 18—19. *Appian. Illyr.* 8. *Zon.* VIII, 20. Zeitbestimmung *Pol.* III, 16, 7: Ol. CXL, 1.

16) s. *Pol.* III, 40. *Liv. Ep.* XX. XXI, 25. *Vellei.* I, 14.

17) s. *Liv.* XXI, 6—9. 11—15. Die Belagerung dauerte 8 Monate. *Polyb.* III, 17. *Appian. Hisp.* 10. Nach Polybius nahm Hannibal Streitigkeiten zwischen zwei Parteien in Sagunt, nach Livius und Appian zwischen Saguntinern und Turdetanern, zum Vorwand. — Die Römer schickten erst eine Gesandtschaft an Hannibal und an die Carthager, um von der Belagerung Sagunts abzumahnen: dann an die Carthager, nach dem Fall von Sagunt, um sie zu fragen, ob Sagunt mit ihrem Willen

e) *Liv. Epit.* XX. *Dig.* I, 2. fr. 2. §. 32. Nach letzterer Stelle wurden die beiden Prätoren wegen der Provinzen Sicilien und Sardinien nebst Corsica eingesetzt.

c) 218—201.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		Der zweite punische Krieg bis 201.[1]		
		Hannibalischer Krieg.[2]	*Krieg in Spanien.*	
218.	536.	Hannibal bricht im Frühjahr mit 90000 Mann zu Fuss und 12000 Reitern von Neu-Carthago auf und marschiert zu Lande in 5 Monaten nach Italien.[3] Dort schlägt er den Consul P. Cornelius Scipio erst in einem Reitertreffen am Ticinus[5] und dann beide Consuln	Cn. Scipio, der Bruder des P. Scipio, schlägt ein carthagisches Heer unter Hanno bei Cissa und unterwirft ganz Spanien diesseits des Iberus.[4]	

von Hannibal belagert worden sei, und um, wenn sie dies verneinten, die Auslieferung des Hannibal zu fordern, oder, wenn sie es bejahten, den Krieg zu erklären, s. *Pol.* III, 15. 18—19. *Liv.* XXI, 9—11. 18. *Zonar.* VIII, 21. 22. Als die Carthager zauderten, tum Romanus sinu ex toga facto, hic, inquit, vobis bellum et pacem portamus; utrum placet, sumite. Sub hanc vocem haud minus ferociter, daret utrum vellet, succlamatum est, et cum is iterum sinu effuso bellum dare dixisset, accipere se omnes responderunt et quibus acciperent animis, isdem se gesturos.

1) Mit dem zweiten punischen Kriege beginnt die ausführliche Darstellung des Polybius, welche aber für die römische Geschichte leider schon nach der Schlacht bei Cannä abbricht. Ueber den weitern Fortgang des Kriegs und der römischen Geschichte überhaupt haben wir von ihm nur Fragmente und Excerpte, die freilich an sich schon sehr bedeutend sind. Mit Polybius zusammen ist *Liv.* XXI—XXX Hauptquelle. Erst nachdem wir wieder von Polybius verlassen sind, gewähren von den Quellenschriftstellern zweiten Ranges *Plutarch* (*vit. Fab.* und *Marc.*), *Appian.* (*Hannib. Hisp. Pun.*) und *Zonar.* hier und da einige Hülfe. — Auch diesen Krieg mag man der Uebersicht wegen in 3 Abschnitte theilen, deren Grenzpunkte durch die Schlacht bei Cannae (216), den Untergang der Scipionen in Spanien und die Wiedereroberung Capuas durch die Römer (211) gebildet werden.

2) So nennen wir mit Appian den Krieg, welchem Hannibal selbst vorstand. Sonst wird wohl auch, weniger genau, der ganze zweite punische Krieg der Hannibalische genannt, z. B. *Polyb.* III, 32, 7. 95, 7. *Dionys.* II, 17. *Plut. Rom.* 22.

3) S. *Polyb.* III, 33—56. *Liv.* XX, 21—38. Warum wählte Hannibal den Weg zu Lande? theils um jedes Hinderniss auf der Fahrt und bei der Landung zu vermeiden, theils um auch die Gallier in Transalpinien, welche ihre cisalpinischen Brüder immer in ihren Kämpfen unterstützt hatten, für sich zu gewinnen, theils, um in Oberitalien sogleich in das Gebiet eines befreundeten Volkes (der Insubrer) zu gelangen, *μόνως ἂν ὑπολαμβάνων ἐν Ἰταλίᾳ συστήσασθαι τὸν πρὸς Ῥωμαίους πόλεμον, εἰ δυνηθείη διαπεράσας τὰς πρὸ τοῦ δυσχωρίας εἰς τοὺς προειρημένους ἀφικέσθαι τόπους καὶ συνεργοῖς καὶ συμμάχοις χρήσασθαι Κελτοῖς εἰς τὴν προκειμένην ἐπιβολήν* (*Pol.* III, 34, 5). Der Weg von Neu-Carthago bis nach Italien betrug 9000 Stadien (*Pol.* III, 39, 6—10). Er verliess auf diesem Marsch den Rhodanus, dem er zunächst aufwärts gefolgt war, beim Zusammenfluss mit der Isara und ging nun diesen Fluss aufwärts, so dass er über den kleinen St. Bernhard nach Italien gekommen sein muss. So Polybius; die Darstellung des Livius ist unklar und verworren, besonders in Folge des Umstandes, dass er die Druentia (Durance) eingemischt hat. Er stieg in das Land der mit den Insubrern verbündeten Salasser hinab (val d'Aosta). Zeitbestimmungen: *Pol.* III, 34, 6. 54, 1. *Liv.* XXI, 21. 35 (er kam in Italien an occidente iam sidere Vergiliarum, d. h. zu Anfang des Winters, s. *Plin. H. N.* XVIII, 29, 287). Dauer des Marsches 5 Monate: *Pol.* III, 56, 3. *Liv.* XXI, 38. 10000 Mann lässt er unter Hanno in Hispania citerior zurück; 10000 schickt er nach Hause, *Pol.* III, 35. *Liv.* XXI, 23. Die Grösse seines Heeres beim Ausmarsch s. *Pol.* u. *Liv.* a. a. O.; am Rhodanus hat er noch 38000 M. Fussvolk und 8000 Reiter und 37 Elephanten, *Pol.* III, 60, 5. 42, 10; in Italien angelangt, zählt sein Heer noch 12000 Libyer und 8000 Spanier zu Fuss, und 6000 Reiter, s. *Pol.* III, 56, 4. Dies ist auch die geringste Angabe bei *Liv.* XXI, 38, die höchste: 100000 M. Fussvolk und 20000 Reiter. — Die Gallier waren vor der Ankunft des Hannibal, durch die Anlage der Colonien Cremona und Placentia aufgereizt (vergl. S. 52. Anm. 16), gegen die Römer aufgestanden und hatten einen Prätor geschlagen, indess hatten die Römer die Truppen dort verstärkt und die Gallier warteten nun, wie sich Hannibals Glück bewähren würde, s. *Pol.* III, 40. *Liv.* XXI, 25.

4) Die beiden römischen Consuln des Jahres, Scipio und Sempronius, sollten den Feind eigentlich, jener in Spanien, dieser in Afrika, aufsuchen. Als Scipio nach Massilia kam, hörte er von Hannibals Marsche und dass derselbe bereits an der Rhone angekommen sei. Er konnte den Hannibal hier nicht mehr, wie er es wünschte, erreichen, und es kam daher nur zu einem Reitertreffen, welches zum Vortheil der Römer endete, s. *Liv.* XXI, 29. *Pol.* III, 45. Er selbst wandte sich darauf nach Italien zurück und statt seiner ging sein Bruder Cn. Scipio mit dem Heere nach Spanien. Die Ereignisse dieses Jahres in Spanien s. *Pol.* III, 76. *Liv.* XXI, 60. 61. (Die Römer traten in Spanien als Befreier vom carthagischen Joche auf, eben so wie Hannibal in Italien.)

5) S. *Pol.* III, 49. 56, 5—65. *Liv.* XXI, 39—46. Ort der Schlacht, *Liv.* XXI, 45: ponte perfecto traductus Romanus exer-

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		Hannibalischer Krieg.	*Krieg in Spanien.*	
218.	536.	(der andere Consul ist Tib. Sempronius Longus) an der Trebia.[6])		
217.	537.	Hannibals Uebergang über den Apennin und sein Sieg über den Consul C. Flaminius am trasimenischen See.[7]) In seinen weiteren Fortschritten wird er durch den Dictator Q. Fabius Maximus (Cunctator) gehemmt.[10])	Seesieg der Römer über den carthagischen Feldherrn Hasdrubal in der Mündung des Iberus.[8]) Ankunft des P. Scipio in Spanien.[9])	

citus in agrum Insubrium quinque milia passuum a Vicotumulis consedit: ibi Hannibal castra habebat. Scipio wurde verwundet und wurde nur durch seinen 17jährigen Sohn, denselben, welcher vom Schicksal bestimmt war, den Krieg glücklich zu beenden, aus der Lebensgefahr gerettet, s. *Liv.* XXI, 46. *Pol.* X, 3. — *Pol.* III, 66, 7: *Ἅμα τῷ γενέσθαι τὸ προτέρημα πάντες ἔσπευδον οἱ παρακείμενοι Κελτοὶ κατὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς πρόθεσιν καὶ φίλοι γίγνεσθαι καὶ χορηγεῖν καὶ συστρατεύειν τοῖς Καρχηδονίοις.*

6) S. *Pol.* III, 66—74. *Liv.* XXI, 47—56. (Sempronius Longus war auf die Nachricht von Hannibals Ankunft in Italien von Sicilien, wo er sich zur Ueberfahrt nach Africa rüstete, zurückgerufen worden.) Zeit der Schlacht: *περὶ χειμερινὰς τροπάς*, *Pol.* III, 72, 3. Die beiden Consuln fliehen nach Placentia und nehmen dann hier und in Cremona ihre Winterquartiere. Nach dieser Schlacht erfahren die Römer, *Κελτοὺς ἀπονενευκέναι πρὸς τὴν ἐκείνων φιλίαν.*

7) S. *Pol.* III, 75. 77—85. *Liv.* XXI, 63—XXII, 7. Die beiden Consuln C. Flaminius und Cn. Servilius sollten den Eingang nach Mittelitalien, der eine von Etrurien her, der andere von der andern Seite des Apennin, bewachen, s. *Pol.* III, 77, 1. 2. Nach Livius beschied C. Flaminius den gewesenen Consul Sempronius und den Prätor C. Atilius, von denen er die Truppen (4 Legionen) in Empfang zu nehmen hatte, nach Ariminum und trat daselbst zum Trotz der Vornehmen, deren Gegner er war, sein Consulat an, statt dies in Rom zu thun, s. XXI, 63. Wahrscheinlich bewachte Flaminius den Apennin, und bewog dadurch den Hannibal, den berühmten Marsch durch die Sümpfe des Arnus zu unternehmen, s. *Pol.* III, 79. *Liv.* XXII, 2. Er reizt, in Etrurien angelangt, den unbesonnenen Flaminius durch Plünderungen, stellt sich dann, als marschire er gegen Rom, und lockt ihn in einen Hinterhalt am trasimenischen See, s. *Liv.* XXII, 4: pervenerant ad loca nata insidiis, ubi maxime montes Cortonenses Trasumennus subit. Via tantum interest perangusta, velut ad id ipsum de industria relicto spatio, deinde paulo latior patescit campus, inde colles adinsurgunt: ibi castra in aperto locat, ubi ipse cum Afris modo Hispanisque consideret: Baliares ceteramque levem armaturam post montes circumducit: equites ad ipsas fauces saltus tumulis apte tegentibus locat, ut, ubi intrassent Romani, obiecto equitatu clausa omnia lacu ac montibus essent, vergl. *Pol.* III, 83. Das ganze römische Heer wird vernichtet, ein kleiner Theil, welcher sich durchgeschlagen, wird gefangen genommen: nur Einzelne (nach *Liv.* XXII, 7 zusammen 10000) retten sich nach Rom. Die Zeit der Schlacht ist nach *Ovid. Fast.* VI, 765—768: IX Kal. Iul. Von den Gefangenen entliess Hannibal die römischen Bundesgenossen mit freundlichen Worten: *ἐπιφθεγξάμενος τὸν αὐτὸν ὃν καὶ πρόσθεν λόγον* (vergl. *Pol.* III, 77, 4), *ὅτι πάρεστι πολεμήσων οὐκ Ἰταλιώταις, ἀλλὰ Ῥωμαίοις ὑπὲρ τῆς Ἰταλιωτῶν ἐλευθερίας*, *Pol.* III, 85, 4. — Nach der Schlacht fielen auch noch 4000 Reiter, welche Servilius dem Flaminius zu Hülfe geschickt, den Carthagern in die Hände, s. *Pol.* III, 86. *Liv.* XXII, 8.

8) S. *Pol.* III, 95—96. *Liv.* XXII, 19—20. *Liv.* XXII, 20: ad quinque et viginti naves ex quadraginta cepere: neque id pulcherrimum eius victoriae fuit, sed quod una levi pugna toto eius orae mari potiti erant, vergl. *Pol.* III, 96, 6. Hasdrubal, der Bruder Hannibals, war von diesem mit einem Heer von 12600 Mann zu Fuss, 2550 Reitern und 29 Elephanten zum Schutze von Spanien daselbst zurückgelassen worden, s. *Pol.* III, 33, 15—16. *Liv.* XXI, 22.

9) *Liv.* XXII, 22. *Pol.* III, 97, 2—4.

10) S. *Pol.* III, 86—94. 100—105. *Liv.* XXII, 8—18. 23 bis 31. *Liv.* XXII, 8: ad remedium iam diu neque desideratum neque adhibitum, dictatorem dicendum, civitas confugit. Et quia et consul aberat, a quo uno dici posse videbatur, nec per occupatam armis Punicis Italiam facile erat aut nuntium aut litteras mitti, nec dictatorem populus creare poterat, quod numquam ante eam diem factum erat, prodictatorem populus creavit Q. Fabium Maximum et magistrum equitum M. Minucium Rufum. Hisque negotium ab senatu datum, ut muros turresque urbis firmarent et praesidia disponerent, quibus locis videretur, pontesque rescinderent fluminum: pro urbe ac penatibus dimicandum esse, quando Italiam tueri nequissent. Bei dieser Gelegenheit geloben auch die Römer nach sabinischer Sitte ein Ver sacrum, s. *Liv.* XXII, 9. 10. Vergl. S. 4. Anm. 25. Hannibal aber profectus Praetutianum Hadrianumque agrum, Marsos inde Marrucinosque et Paelignos devastat circaque Arpos et Luceriam proximam Apuliae regionem. *Liv.* XXII, 9. Vergl. *Pol.* III, 88. Hier fand ihn der neue Prodictator (nach Pol. ist er wirklicher Dictator), der „unus homo nobis cunctando restituit rem: ‖ Noenum rumores ponebat ante salutem, ‖ Ergo postque magisque viri nunc gloria claret," *Ennius* bei *Cic. Off.* I. §. 84 u. ö. Nämlich Fabius per loca alta agmen ducebat, modico ab hoste intervallo, ut neque omitteret eum nec congrederetur, *Liv.* XXII, 12. Hierauf zog Hannibal durch Samnium nach dem Falernergebiet, s. *Liv.* XXII, 13. *Pol.* III, 90. Fabius hatte ihm den Rückweg verlegt; indess eröffnete sich ihn Hannibal durch die bekannte List über das iugum Calliculae, s. *Liv.* XXII, 16—18. *Pol.* III, 93 bis 94, und zog wieder nach Apulien. *Liv.* XXII, 13: Nec tamen is terror, cum omnia bello flagrarent, fide socios dimovit, videlicet quia iusto et moderato regebantur imperio nec abnuebant, quod unum vinculum fidei est, melioribus parere, vergl. *Pol.* III, 90, 13. Dagegen machte der Magister equitum Minucius die Römer selbst aufrührerisch gegen Fabius, mit dessen Zögerung, obgleich sie das einzige Mittel war, Rom zu retten, man

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		Hannibalischer Krieg.	*Krieg in Spanien.*	
216.	538.	Niederlage der Consuln C. Terentius Varro und L. Aemilius Paulus bei Cannae.[11]) Der Prätor L. Posthumius in Gallia cisalpina geschlagen und sein Heer völlig aufgerieben.[13]) Glückliches Gefecht des Prätors M. Marcellus bei Nola.[14]) Hannibals Winterquartiere in Capua.[15])	Hasdrubal bei Ibera von beiden Scipionen geschlagen.[12])	Der Annalist Q. Fabius Pictor.[a])
215.	539.	Hannibal zu zweiten Male von Marcellus bei Nola zurück-	Siege der Scipionen bei Illiturgi und Intibili.[16])	Wahl zweier plebejischer Consuln; die-

nach und nach anfing unzufrieden zu werden. Man ergriff endlich die bis dahin unerhörte Maassregel, dass man den Minucius dem Fabius gleichstellte, s. *Liv.* XXII, 24—26. *Pol.* III, 103. Die Eintracht ward jedoch wieder hergestellt, als Minucius in seinem Uebermuth sich von Hannibal in einen Hinterhalt locken liess, aus dem er durch Fabius gerettet wurde, s. *Liv.* XXII, 27—30. *Pol.* III, 104—105.

11) Die Wahl der Consuln, s. *Liv.* XXII, 33—35, vergl. XXII, 25: C. Terentius Varro — loco non humili solum, sed etiam sordido natus: patrem lanium fuisse ferunt, ipsum institorem mercis, filioque hoc ipso in servilia eius artis ministeria usum. Die Rüstungen der Römer, s. *Pol.* III, 107, 9: *Προέθεντο δὲ στρατοπέδοις ὀκτὼ διακινδυνεύειν, ὃ πρότερον οὐδέποτ' ἐγεγόνει παρὰ Ῥωμαίοις, ἑκάστου τῶν στρατοπέδων ἔχοντος ἄνδρας εἰς πενταχισχιλίους χωρὶς τῶν συμμάχων· — τῶν δὲ συμμάχων τὸ μὲν τῶν πεζῶν πλῆθος πάρισον ποιοῦσι τοῖς Ῥωμαϊκοῖς στρατοπέδοις, τὸ δὲ τῶν ἱππέων ὡς ἐπίπαν τριπλάσιον*, vergl. *Liv.* XII, 36. Ihr Auszug aus Rom, *Liv.* XXII, 38—40. Beide Heere standen sich Anfangs bei Geronium in Apulien, wo Hannibal sein Winterquartier gehalten hatte, einander gegenüber. Hannibal verlässt nach einigen Gefechten Geronium und lagert sich bei Cannae, das römische Heer folgt, *Liv.* XXII, 40—44. *Pol.* III, 107. Schlacht (am linken, nördlichen Ufer des Aufidus), *Liv.* XXII, 45—50. *Pol.* III, 108—117. Tag der Schlacht nach *Q. Claudius* bei *Macr. Saturn.* I, 16: a. d. IV. Non. Sextiles, vergl. *Pol.* III, 118, 10. Die Römer zählten 80000 Mann zu Fuss und etwas über 6000 Reiter, *Pol.* III, 115, 5, die Feinde etwas über 40000 M. zu Fuss und 10000 Reiter, *Pol.* III, 114, 5. Hannibal siegt hauptsächlich durch die überlegene Reiterei, s. *Pol.* III, 117, 5, und durch ein glückliches Strategem, s. *Pol.* III, 115. *Liv.* XXII, 47. Aemilius Paulus fällt. Das ganze römische Heer wurde theils niedergemacht, theils gefangen genommen. Nach *Pol.* III, 117 belief sich die Zahl derer, die sich durch die Flucht retteten, auf etwa 3000, nach *Liv.* XXII, 54 auf 14000. Ueber die Folgen der Schlacht s. *Pol.* III, 118, 2: *Καρχηδόνιοι μὲν γὰρ διὰ τῆς πράξεως ταύτης παραχρῆμα τῆς μὲν λοιπῆς παραλίας σχεδὸν πάσης [καὶ Μεγάλης καλουμένης Ἑλλάδος] ἦσαν ἐγκρατεῖς. Ταραντῖνοί τε γὰρ εὐθέως ἐνεχείριζον αὑτούς, Ἀργυριππανοὶ δὲ καὶ Καπυανῶν τινὲς ἐκάλουν τὸν Ἀννίβαν, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες ἀπέβλεπον ἤδη τότε πρὸς Καρχηδονίους. μεγάλας δ' εἶχον ἐλπίδας ἐξ ἐφόδου καὶ τῆς Ῥώμης αὐτῆς ἔσεσθαι κύριοι*, vergl. *Liv.* XXII, 61. XXIII, 30. *Dionys.* II, 17. — Maharbal rieth dem Hannibal gleich nach der Schlacht, gegen Rom zu ziehn, s. *Liv.* XXII, 51. Dass aber Hannibal Recht hatte, es nicht zu thun, geht daraus hervor, dass kein Latiner zu ihm abfiel, und dass die Römer nicht daran dachten, ihm Friedensbedingungen anzutragen, s. *Liv.* XXIII, 12.

12) S. *Liv.* XXIII, 26—29. Hasdrubal führt erst mit den Carpesiern Krieg, dann erhält er den Befehl nach Italien zu marschiren, und nach Spanien wird Himilco mit einem neuen Heere geschickt, um ihn zu ersetzen. Hasdrubal stösst auf seinem Marsche bei Ibera auf die Scipionen: seine Truppen kämpfen lässig, weil sie die Beschwerden des Zuges scheuen.

13) S. *Liv.* XXIII, 24. *Pol.* III, 118, 6. Auch in Sicilien und Sardinien verlangten die Anführer Zufuhr und Ergänzung des Heeres, weil die Carthager zur See Unternehmungen machten, s. *Liv.* XXII, 57. XXIII, 21.

14) Die Römer rüsteten nach der Schlacht 4 Legionen, und ausserdem 8000 Sclaven, s. *Liv.* XXII, 57, ja man leerte sogar die Gefängnisse aus, *Liv.* XXIII, 14. Der Dictator M. Junius Pera leitete die Unternehmungen. Nola, s. *Liv.* XXIII, 14—16. *Plut. Marc.* 11. *Liv.* XXIII, 16: ingens eo die res ac nescio an maxima illo bello gesta sit: non vinci enim ab Hannibale vincentibus difficilius fuit quam postea vincere. Marcellus „das Schwert Roms," *Plut. Marc.* 9.

15) Hannibal war nach der Schlacht bei Cannae durch Samnium nach Campanien gezogen, wo ihm Capua übergeben wurde, s. *Liv.* XXIII, 1—10. Die Winterquartiere daselbst, s. *Liv.* XXIII, 18. *Strab.* V. p. 251.

16) Die drei Feldherren der Carthager sind Hasdrubal, Mago und Hamilcar. Der Schauplatz des Krieges ist jetzt, wie auch nachher meist, die Gegend am obern Laufe des Baetis, welche reich an Silberbergwerken (*Pol.* X, 38), und daher auch von den Carthagern besonders stark befestigt war. Illiturgi und Intibili waren von den Carthagern abgefallen und wurden daher von ihnen belagert. Die Römer entsetzten die Städte und schlugen die Belagerer, *Liv.* XXIII, 49.

a) Ihn nennen Livius und Dionysius den allerältesten Geschichtsschreiber, *Liv.* I, 44. II, 40. *Dionys.* I, 6: *ὅσοι τὰ παλαιὰ ἔργα τῆς πόλεως Ἑλληνικῇ διαλέκτῳ συνέγραψαν, ὧν εἰσι πρεσβύτατοι Κοΐντός τε Φάβιος, καὶ Λεύκιος Κίγκιος, ἀμφότεροι κατὰ τοὺς φοινικικοὺς ἀκμάσαντες πολέμους· τούτων δὲ τῶν ἀνδρῶν ἑκάτερος οἷς μὲν αὐτὸς ἔργοις παρεγένετο, διὰ τὴν ἐμπειρίαν ἀκριβῶς ἀνέγραψε, τὰ δὲ ἀρχαῖα τὰ μετὰ τὴν κτίσιν τῆς πόλεως γενόμενα κεφαλαιωδῶς ἐπέδραμεν.*

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		Hannibalischer Krieg.	*Krieg in Spanien.*	
215.	539.	geschlagen.[17] Sein Bündniss mit König Philipp von Macedonien[18] und mit dem König Hieronymus von Syracus, dem Enkel und Nachfolger Hiero's. Tod des Hieronymus.[19]	. . . .	selbe durch die Patricier wieder vernichtet.[b] Lex Oppia gegen den Putz der Frauen.[c]
214.	540.	Hanno von dem Proc. Tib. Gracchus geschlagen.[20] König Philipp durch den Prätor M. Valerius Lävinus von der Küste von Illyrien vertrieben.[21] Syracus durch Hippocrates und Epicydes auf der Seite	Wiederholte Siege der Scipionen in der Gegend des Bätis.[22]	

17) Die beiden römischen Consuln Ti. Sempronius Gracchus und Q. Fabius Maximus (III.), und der Proconsul M. Marcellus führen in diesem Jahre den Krieg mit 6 Legionen in Campanien, ausserdem stehen römische Heere in Apulien und Picenum, in Sicilien und Sardinien: an den Küsten von Brundisium und Tarent steht eine römische Flotte, und eine andere ist bestimmt, von Sicilien aus Landungen in Africa zu machen, s. *Liv.* XXIII, 31. 32. Hannibal hatte sein Lager meist bei dem Berge Tifata, (*ebendas.* XXIII, 39. XXIV, 12) s. *Liv.* XXIII, 44—46. *Plut. Marc.* 12. *Liv.* XXIII, 46: hostium plus quinque milia caesa eo die, vivi capti sexcenti et signa militaria undeviginti et duo elephanti, quattuor in acie occisi. Romanorum minus mille interfecti. — Die Hoffnungen Hannibals auf Unterstützung von Carthago aus werden grösstentheils vereitelt. Nur 4000 numidische Reiter, 40 Elephanten und eine Geldsendung kamen in Italien an; eine andere bedeutendere Verstärkung wandte sich nach Sardinien, wo sich eine günstige Aussicht für die Carthager zu eröffnen schien, indessen das Unternehmen schlug fehl und das ganze Heer wurde vernichtet, s. *Liv.* XXIII, 11—13. 32. 34. 40—41.

18) Die ersten Gesandten des Philipp fallen den Römern in die Hände: Philipp schickt aber eine zweite Gesandtschaft, durch die der Vertrag zu Stande kommt, s. *Liv.* XXIII, 33—34. 38. 39. Der Vertrag steht *Pol.* VII, 9. *Liv.* XXIII, 33: ut Philippus rex quam maxima classe (ducentas autem naves videbatur effecturus) in Italiam traiceret et vastaret maritimam oram, bellum pro parte sua terra marique gereret: ubi debellatum esset, Italia omnis cum ipsa urbe Roma Carthaginiensium atque Hannibalis esset, praedaque omnis Hannibali cederet: perdomita Italia navigarent in Graeciam bellumque, cum quibus regi placeret, gererent: quae civitates continentis quaeque insulae ad Macedoniam vergunt, eae Philippi regnique eius essent. (Philipp war durch Demetrius von Pharos (s. S. 52. Anm. 15) zum Bündniss mit Hannibal aufgereizt worden, s. *Pol.* V, 105, 1. VII, 13, 4.)

19) S. *Liv.* XXIV, 4—7. *Pol.* VII, 2—6. Nach dem Tode des Hieronymus ist die politische Lage von Syracus eine Zeitlang zweifelhaft und unentschieden.

20) (Rüstungen der Römer für dieses Jahr *Liv.* XXIV, 11: duodeviginti legionibus bellum geri placuit: binas consules sibi sumere, binis Galliam Siciliamque ac Sardiniam obtineri, duabus Q. Fabium praetorem Apuliae, duabus volonum Ti. Gracchum circa Luceriam praeesse, singulas C. Terentio proconsuli ad Picenum et M. Valerio ad classem circa Brundisium relinqui, duas urbi praesidio esse: hic ut numerus legionum expleretur, sex novae legiones erant scribendae: eas primo quoque tempore consules scribere iussi et classem parare, ut cum cis navibus, quae pro Calabriae litoribus in statione essent, centum quinquaginta longarum classis navium eo anno expleretur. Man sieht, dass die Kriegsmacht der Scipionen in Spanien hierbei noch nicht in Berechnung gebracht ist. Die Consuln nehmen Casilinum wieder, *Liv.* XXIV, 19; ferner: Caudinus Samnis gravius devastatus: — oppida vi capta Compulteria, Telesia, Compsa, inde Fugifulae et Orbitanium: ex Lucanis Blandae, Apulorum Aecae expugnatae, *Liv.* XXIV, 20.) Hanno hatte ganz Bruttium, mit Ausnahme von Rhegium, erobert und kam jetzt mit einem, zum grossen Theile aus Bruttiern und Lucaniern bestehenden Heere nach Samnium, wurde aber von Gracchus geschlagen, s. *Liv.* XXIV, 14—16.

21) S. *Liv.* XXIV, 40. Ueber die Ereignisse der beiden nächsten Jahre s. *Liv.* XXIV, 44. XXV, 3. XXVI, 1.

22) S. *Liv.* XXIV, 41—42. Es sind dies die Schlachten bei Castulo, Illiturgi, Munda, Aurinx, und noch an einem 5ten, ungenannten Orte. Die Verluste der Carthager werden überall mit grossen, wahrscheinlich übertriebenen Zahlen angegeben, Auch Sagunt wird von den Römern wieder erobert, s. *Liv.* XXVIII, 39.

b) S. *Liv.* XXIII, 31. Die beiden Consuln sind Tib. Sempronius Gracchus und M. Marcellus: des letzteren Wahl wird unter dem Vorgeben, dass bei seiner Wahl ein Versehen vorgefallen sei, vernichtet. Man vergleiche hierbei *Liv.* XXVII, 34, wo es heisst, dass es damals noch nicht erlaubt gewesen sei, zwei plebejische Consuln zu wählen, und die ähnlichen Stellen XXXV, 10. XXXIX, 32.

c) Ueber den Inhalt dieses für die Sittengeschichte bemerkenswerthen Gesetzes, so wie über die Zeit, wann es gegeben wurde, s. *Liv.* XXXIV, 1: ne qua mulier plus semunciam auri haberet, nec vestimento versicolori uteretur, neu iuncto vehiculo in urbe oppidove aut propius inde mille passus nisi sacrorum publicorum causa veheretur.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		Hannibalischer Krieg.	*Krieg in Spanien.*	
214.	540.	Carthagos festgehalten,[23] wird von M. Marcellus belagert.[24]		
212.	542.	Hannibal nimmt Tarent.[25] Syracus von Marcellus erobert.[26] Capua von den Römern belagert.[28]	Niederlage und Tod der beiden Scipionen.[27]	Die Kunstwerke von Syracus werden grossentheils nach Rom abgeführt.[d]
211.	543.	Hannibals Zug gegen Rom, um dadurch Capua zu entsetzen. Capua von den Römern genommen.[29]	P. Cornelius Scipio, der Sohn des Consuls vom J. 218, übernimmt den Oberbefehl in Spanien.[30]	

23) (*Liv.* XXIV, 36: versum ab Italia bellum, adeo uterque populus in Siciliam intentus, fuisse videri poterat.) S. *Liv.* XXIV, 21—32. Die Stadt kommt nach einer Reihe von Intriguen in die Hände der Soldaten und ihrer Anführer, der Halb-Syracusier (sie stammten aus einem syracusischen Geschlecht, waren aber von einer carthagischen Mutter geboren und in Carthago erzogen) Hippocrates und Epicydes.

24) S. *Liv.* XXIV, 33—34. *Polyb.* VIII, 5—9. *Plut. Marc.* 14—19. Der Versuch, die Stadt zu erstürmen, wurde durch die bewunderungswürdigen Maschinen des Archimedes vereitelt. Man begnügt sich also, sie einzuschliessen.

25) (Das J. 213 bietet keine wichtigeren Kriegsereignisse; die Römer nahmen Arpi und Atrinum, s. *Liv.* XXIV, 45—47; Hannibal hielt sich in der Nähe von Tarent auf und lauerte auf eine Gelegenheit zur Wegnahme dieser Stadt. Im J. 212 wurde der Krieg von den Römern mit 23 Legionen geführt, *Liv.* XXV, 3.) Tarent, s. *Liv.* XXV, 7—11. *Pol.* VIII, 26—36, auch Metapontum und Thurii wurden von Hannibal genommen, s. *Liv.* XXV, 15. Heraclea, *Appian. Pun.* 35. Die Burg von Tarent bleibt in der Gewalt der Römer.

26) S. *Liv.* XXV, 23—31. 40—41. Die Stadt wurde stückweise erobert. Die Römer werden durch eine Pest und endlich durch Spaltungen unter den Belagerten unterstützt. Nach der Eroberung von Syracus wird der Besitz von Sicilien durch einen Sieg des Marcellus bei Agrigent über Epicydes und Hanno entschieden. XXV, 40: Legationes omnium ferme civitatium Siciliae ad eum (Marcellum) conveniebant: dispar, ut causa earum, ita condicio erat, qui ante captas Syracusas aut non desciverant aut redierant in amicitiam, ut socii fideles accepti cultique, quos metus post captas Syracusas dediderat, ut victi a victore leges acceperunt. Agrigent bleibt vor der Hand noch in der Gewalt des punischen Anführers Hipponiates, genannt Mutines.

27) S. *Liv.* XXV, 32—36. *Appian. Hisp.* 16. *Liv.* XXV, 32: Eadem aestate in Hispania cum biennio ferme nihil admodum memorabile factum esset, consiliisque magis quam armis bellum gereretur, Romani imperatores egressi hibernis copias coniunxerunt. Ibi consilium advocatum, omniumque in unum congruerant sententiae, quando ad id locorum id modo actum esset, ut Hasdrubalem tendentem in Italiam retinerent, tempus esse id iam agi, ut bellum in Hispania finiretur. Die beiden Brüder trennen sich darauf, um die ebenfalls in 2 Lager getrennten Feinde zugleich anzugreifen. Das Unglück beginnt damit, dass die Celtiberer den Cneius verlassen. Dieser muss also vor Hasdrubal, dem Barciner, zurückweichen. Publius erliegt ebenfalls den besonders durch die Verbindung mit Masinissa und Indibilis ihm überlegenen Feinden. Die geringen Ueberreste des römischen Heeres werden durch den römischen Ritter L. Marcius gerettet, der sogar einen glücklichen Ueberfall der Lager der carthagischen Feldherren ausführt, s. *Liv.* XXV, 37—39.

28) Die Consuln des Jahres Q. Fulvius Flaccus und Appius Claudius Pulcher bedrohten Capua mit einer Belagerung. Hannibal schickt den Hanno mit einem Heer, damit die Capuaner sich unter seinem Schutz mit Vorräthen versehen. Allein in Abwesenheit des Hanno wird sein Lager bei Benevent von dem Consul Ap. Claudius erstürmt und Alles niedergemacht, s. *Liv.* XXV, 13—15. [vergl. *Appian. Pun.* 36—37.] Darauf umlagern die Consuln Capua. Tib. Sempronius soll die Stellung bei Benevent einnehmen: vor seinem Aufbruch aus Lucanien wird er aber den Carthagern verrathen und in einem Hinterhalt ermordet, s. *Liv.* XXV, 15—16. Hannibal zwingt darauf die Consuln durch einen Angriff, die Belagerung aufzuheben. Sie trennen sich, vereinigen sich aber wieder vor Capua, dessen Belagerung sie nun fortsetzen. Hannibal schlägt einen römischen Heerführer Centenius in Lucanien, und bringt dem Prätor Cn. Fulvius durch dessen Schuld eine gänzliche Niederlage bei Herdonea bei. S. *Liv.* XXV, 18—21.

29) S. *Liv.* XXVI, 1—16. *Pol.* IX, 3—7. Die Belagerung von Capua wurde von den Consuln des vorigen Jahres als Proconsuln fortgesetzt. Hannibal kam in die Nähe von Capua, suchte aber vergeblich die römischen Feldherren zu einer Schlacht zu verlocken (anders *Liv.* XXVI, 5—6). Desshalb brach er gegen Rom auf. Er schlug sein Lager 3000 Schritte von Rom am Anio auf. Sein Zweck, entweder Rom zu nehmen oder doch Capua durch die Zurückberufung der Proconsuln zu entsetzen, wird aber durch die Unerschrockenheit und Geistesgegenwart der Römer vereitelt, *Pol.* IX, 6, 5. 6. Er geht darauf nach Lucanien und Bruttium zurück, worauf Capua sich unterwirft, welches grausam bestraft wird. Ceterum habitari tantum tamquam urbem Capuam frequentarique placuit; corpus nullum civitatis nec senatum nec plebis concilium nec magistratus esse: sine consilio publico, sine imperio multitudinem nullius rei inter se sociam ad consensum inhabilem fore: praefectum ad iura reddenda ab Roma quotannis missuros (vergl. *Liv.* XXVI, 34 und *Cic. de leg. agr.* I. §. 19). — Confessio expressa hosti, quanta vis in Romanis ad expetendas poenas ab infidelibus sociis et quam nihil in Hannibale auxilii ad receptos in fidem tuendos esset, *Liv.* XXVI, 16. (vergl. XXVI, 38).

30) Vor Scipio war im J. 211 der Proprätor C. Claudius Nero nach Spanien geschickt worden, hatte aber nichts ausge-

d) S. *Liv.* XXV, 40. *Pol.* IX, 40. *Plut. Marc.* 21.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		Hannibalischer Krieg.	*Krieg in Spanien.*	
211.	543.	Bündniss der Römer mit den Aetolern, Eleern, Lacedämoniern und den Königen Pleuratus von Thracien, Scerdilädus von Illyrien und Attalus von Pergamum gegen Philipp.[31]		
210.	544.	Sieg des Hannibal über den Proc. Cn. Fulvius bei Herdonea. Sein unentschiedner Kampf mit Marcellus bei Numistro.[33] Sicilien durch die Eroberung von Agrigent völlig unterworfen.[34]	Scipio erobert Neu-Carthago.[32]	
209.	545.	Drei Schlachten Hannibals mit Marcellus in Apulien; in der letzten derselben Hannibal geschlagen.[36]	Hasdrubal wird von Scipio bei Bäcula geschlagen. Er tritt darauf seinen Marsch nach Italien an.[35]	

richtet, s. *Liv.* XXVI, 17. *Zonar.* IX, 7. *Frontin. Strateg.* I, 5, 19. Ueber Scipio s. *Liv.* XXVI, 18—20. XXVI, 18: Romae senatui populoque post receptam Capuam non Italiae iam maior quam Hispaniae cura erat. Man beschloss daher, einen neuen Feldherrn dorthin zu senden, der von dem Volke gewählt werden sollte. An dem Wahltage bot sich der einzige P. Cornelius Scipio, Sohn und Neffe der im J. 212 in Spanien gefallenen Scipionen, an, welcher in der Schlacht am Ticinus seinen Vater gerettet, s. S. 53 f. Anm. 5, und nach der Schlacht bei Cannä eine Verschwörung römischer Jünglinge, die das Vaterland ganz aufgeben und verlassen wollten, vereitelt hatte, s. *Liv.* XXII, 53. Zu seiner Charakteristik s. *Liv.* XXVI, 19: fuit enim Scipio non veris tantum virtutibus mirabilis, sed arte quoque quadam ab iuventa in ostentationem earum compositus, pleraque apud multitudinem aut per nocturnas visa species aut velut divinitus mente monita agens, sive et ipse capti quadam superstitione animi sive ut imperia consiliaque velut sorte oraculi missa sine cunctatione exsequerentur. Ad hoc iam inde ab initio praeparans animos, ex quo togam virilem sumpsit, nullo die prius ullam publicam privatamque rem egit, quam in Capitolium iret ingressusque aedem consideret et plerumque solus in secreto ibi tempus tereret. Dieselbe Auffassung seines Charakters findet sich *Pol.* X, 2—3 u. ö. *Appian. Hisp.* 23. *Gell. N. A.* VII, 1 u. A. Er kam im Winter von 211 auf 210 in Spanien an.

31) Das Bündniss *Liv.* XXVI, 24. Die Kriegsereignisse dieses Jahres *Liv.* XXVI, 25. *Pol.* VIII, 15—16. Auf Philipps Seite standen die Achäer.

32) S. *Liv.* XXVI, 41—51. *Pol.* X, 8—20. Die drei carthagischen Feldherren, Hasdrubal, des Hamilcar, Hasdrubal, des Gisgo Sohn, und Mago waren uneins, s. *Pol.* IX, 11, 2. X, 6, 3. 5. 7, 3. Ihre Stellung s. *Pol.* X, 7, 5: *ὧν Μάγωνα μὲν ἐπυνθάνετο διατρίβειν ἐντὸς Ἡρακλείων στηλῶν ἐν τοῖς Κονίοις προσαγορευμένοις, Ἀσδρούβαν δὲ τὸν Γέσκωνος περὶ τὸ τοῦ Τάγου ποταμοῦ στόμα κατὰ τὴν Λυσιτανήν, τὸν δ' ἕτερον Ἀσδρούβαν πολιορκεῖν τινὰ πόλιν ἐν τοῖς Καρπητανοῖς, οὐδένα δὲ τῶν προειρημένων ἔλαττω δέχ' ἡμερῶν ὁδὸν ἀπέχειν τῆς Καινῆς πόλεως.* Die Unternehmung wird principio veris (*Liv,* XXVI, 41) gemacht, in 7 Tagen (*Liv. Pol.*) der Marsch zurückgelegt, und die Stadt am ersten Tage der Belagerung genommen. Die Bedeutung der Stadt s. *Liv.* XXVI, 43: haec illis arx, hoc horreum, aerarium, armamentarium, hoc omnium rerum receptaculum est: huc rectus ex Africa cursus est, haec una inter Pyrenaeum et Gades statio, hinc omni Hispaniae imminet Africa, vergl. *Pol.* X, 8, 2—3. Die Besatzung unter einem Mago bestand nach *Pol.* X, 8, 4 aus nicht mehr als 1000 Mann. Scipio gewinnt die Völker Spaniens nach der Eroberung besonders durch die geschickte und milde Behandlung der Geisseln, die in grosser Anzahl in seine Hände gefallen waren.

33) S. *Liv.* XXVII, 1—2. (Der Krieg wird dieses Jahr von den Römern mit 21 Legionen geführt, s. *Liv.* XXVI, 28. Die allgemeine Lage desselben s. *Liv.* XXVI, 37: Neque aliud magis tempus belli fuit, quo Carthaginienses Romanique pariter variis casibus immixtis magis in ancipite spe ac metu fuerint. Nam Romanis et in provinciis hinc in Hispania adversae res, hinc prosperae in Sicilia luctum et laetitiam miscuerant, et in Italia cum Tarentum amissum damno et dolori, tum arx cum praesidio retenta praeter spem gaudio fuit, et terrorem subitum pavoremque urbis Romae obsessae et oppugnatae Capua post dies paucos capta in laetitiam vertit. — Ita aequante fortuna suspensa omnia utrisque erant integra spe, integro metu, velut illo tempore primum bellum inciperent. Hannibal zog seine Besatzungen aus mehreren der bisher von ihm behaupteten Städte heraus; andere Städte wurden ihm von den Römern entrissen. Indem er aber hierdurch das von ihm zu vertheidigende Terrain beschränkte, so gewann er eine um so grössere Freiheit in der Verfügung über seine Streitkräfte. S. *Liv.* XXVI, 38—39. XXVII, 1. 9. *Appian. Hannib.* 44 ff.)

34) S. *Liv.* XXVI, 40. vergl. XXVII, 5. Von Sicilien aus werden nun in den folgenden Jahren Seezüge gegen die africanische Küste unternommen, s. *Liv.* XXVII, 5. 29. XXVIII, 4.

35) S. *Liv.* XXVII, 17—20. *Pol.* X, 34—40. *Appian. Hisp.* 25—28. *Zonar.* IX, 8. Hasdrubal zieht sich nach Norden in die Gegend der Quellen des Tagus und sammelt dort zu seinem Zuge Truppen. Der andere Hasdrubal sollte sein und des Mago Heer „penitus in Lusitaniam" führen, Mago auf den Balearen Truppen werben, und Masinissa mit seinen Reitern das östlichere Spanien beunruhigen, *Liv.* XXVII, 20.

36) S. *Liv.* XXVII, 12—14. Die erste Schlacht wurde bei

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		Hannibalischer Krieg.	*Krieg in Spanien.*	
209.	545.	Q. Fabius nimmt Tarent.[37]		
208.	546.	Die beiden Consuln M. Marcellus und T. Quintius Crispinus werden von Hannibal in einen Hinterhalt gelockt und überfallen.[38]	Die in Spanien zurückgebliebenen carthagischen Feldherren Hanno und Mago geschlagen.[39]	
207.	547.	Hasdrubal wird nach seiner Ankunft in Italien von den Consuln C. Claudius Nero und M. Livius Salinator am Metaurus gänzlich geschlagen. Hannibal zieht sich darauf nach Bruttium zurück, ohne fernerhin in Italien etwas Bedeutendes zu unternehmen.[40]	Hasdrubal, der Sohn des Gisgo, und Mago bei Bäcula geschlagen und ihr ganzes Heer vernichtet.[41] Bündniss des Scipio mit Syphax, König von Numidien.[42]	
206.	548.	. . . .	Die Carthager werden aus Spanien völlig vertrieben und Spanien zur römischen Provinz gemacht. Mago wendet sich nach Oberitalien.[43]	

Canusium geliefert und blieb unentschieden: die zweite einen Tagemarsch davon, und hier siegte Hannibal. Marcellus führte aber gleichwohl am folgenden Tage seine Soldaten wieder ins Feld: quod ubi Hannibali nuntiatum est, cum eo nimirum, inquit, hoste res est, qui nec bonam nec malam ferre fortunam potest: seu vicit, ferociter instat victis, seu victus est, instaurat cum victoribus certamen (*Liv.* XXVII, 14), und diesmal siegen die Römer.

37) S. *Liv.* XXVII, 15—16.

38) S. *Liv.* XXVII, 25—27. *Pol.* X, 32—33. *Plut. Marc.* 28—30. Es geschah zwischen Venusia und Bantia. Der Consul Marcellus mit einem Theile seiner Begleiter wird getödtet; auch Crispinus stirbt nachher an den hier empfangenen Wunden, s. *Liv.* XXVII, 33.

39) S. *Liv.* XXVIII, 1—4. Der Legat des Scipio, M. Silanus, überrascht den Hanno, der an die Stelle des Hasdrubal (Ham.) nach Spanien geschickt worden war, und den Mago, als sie im Begriff sind, in Celtiberien zu werben. Scipio marschirt nun gegen Hasdrubal (Gisg.), um den Krieg mit Einem Schlag zu endigen: allein dieser vertheilt seine Truppen in die festen Plätze, vergl. *Frontin. Strat.* I, 3, 5. L. Scipio, der Bruder des Oberfeldherrn, erobert einen bedeutenden Ort Oringis.

40) S. *Liv.* XXVII, 40—51. *Polyb.* XI, 1—3. Von den beiden Consuln wird Livius dem Hasdrubal entgegengeschickt, Nero soll den Hannibal beschäftigen. Dieser letztere wagt es, nachdem er dem Hannibal immer zur Seite gewesen ist und ihm ein glückliches Treffen bei Grumentum geliefert hat, mit 6000 M. sein Lager bei Canusium heimlich zu verlassen und dem Livius zu Hülfe zu ziehn. Darauf die Schlacht bei Sena oder am Metaurus. *Liv.* XXVII, 49: Numquam eo bello una acie tantum hostium interfectum est redditaque aequa Cannensi clades vel ducis vel exercitus interitu videbatur: quinquaginta sex millia hostium occisa, capta quinque millia et quadringenti; nach *Pol.* XI, 3, 3 betrug die Zahl der Gefallenen „*οὐκ ἐλάττους μυρίων*". *Liv.* XXVII, 51: Hannibal tanto simul publico familiarique ictus luctu agnoscere se fortunam Carthaginis fertur dixisse; castrisque inde motis, ut omnia auxilia, quae diffusa latius tueri non poterat, in extremum Italiae angulum Bruttios contraheret, et Metapontinos, civitatem universam, excitos sedibus suis, et Lucanorum, qui suae dicionis erant, in Bruttium agrum traduxit. Nur aus dem J. 204 werden uns noch 2 Schlachten des Hannibal mit den Römern bei Croton gemeldet; in der einen Schlacht siegt Hannibal, in der andern wird er besiegt, beide sind aber ohne entscheidenden Erfolg.

41) S. *Liv.* XXVIII, 12—16. *Pol.* XI, 20—24. Hasdrubal und Mago ziehen die Besatzungen aus den Städten und machen neue Werbungen. Ihr Heer beträgt darauf 70000 M. zu Fuss, 4000 Reiter, 32 Elephanten, *Pol.* XI, 20, 2. wergl. *Liv.* XXVIII, 12. Auf der Flucht nach Gades wird ihr ganzes Heer aufgerieben, und nur sie selbst retten sich nach Gades.

42) S. *Liv.* XXVII, 4. XXVIII, 17—18. Scipio machte selbst mit grosser Gefahr einen Besuch bei Syphax, wahrscheinlich im Winter 20⁷/₆.

43) S. *Liv.* XXVIII, 19—38. *Pol.* XI, 25—33. Astapa, wird erobert, *Liv.* XXVIII, 22—23. In Folge eines Gerüchtese dass Scipio gestorben sei, bricht in dem Heere desselben eino Empörung aus, *Liv.* XXVIII, 24—29. *Pol.* XI, 25—30. Scipibereist die spanischen Staaten und unterwirft die Könige Mandonius und Indibilis, welche, zuerst eifrige Anhänger der Carthager, seit 209 auf Seiten der Römer gestanden hatten, jetzt aber wieder abgefallen waren, vielleicht, weil Scipio nunmehr die Absicht nicht mehr verhehlte, Spanien zur römischen Provinz zu machen, während er bisher nur darauf bedacht gewesen war, mit Hülfe der spanischen Völker die Carthager zu vertreiben, *Liv.* XXVIII, 24—34. *Pol.* XI, 31—33. *Στρατηγοὺς δὲ Ἰβηρίας ἐτησίους ἐς τὰ ἔθνη τὰ εἰλημμένα ἔπεμπον ἀπὸ τοῦδε ἀρξάμενοι,* *Appian. Hisp.* 38. Im folgenden Jahre empören sich mehrere spanische Völker von Neuem, werden aber wieder unterworfen, s. *Liv.* XXIX, 1—3. — Mago landet im folgenden Jahre mit 30 Kriegsschiffen, 12000 M. zu Fuss und 2000 Reitern in Ligurien und nimmt Genua, s. *Liv.* XXVIII, 46. Die Ligurer schliessen sich offen an ihn an, die Gallier heimlich, s. *Liv.* XXIX, 5.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
205.	549.	Scipio, zum Consul ernannt, rüstet sich in Sicilien zur Ueberfahrt nach Africa. [44] Friede zwischen Rom und Philipp und den beiderseitigen Verbündeten. [45]	
204.	550.	Scipio landet in Africa. [46] Syphax auf Seiten der Carthager; Masinissa auf Seiten der Römer. [47]	Der Annalist L. Cincius Alimentus. [e] Die Lex Cincia de donis et muneribus. [f]
203.	551.	Scipio vernichtet durch einen nächtlichen Ueberfall die beiden ihm gegenüberstehenden Heere des Syphax und des Hasdrubal. [48] Mago [49] und Hannibal aus Italien zurückgerufen. [50]	

Im J. 204 erhält er noch eine Verstärkung von Carthago aus, *Liv.* XXIX, 4.

44) S. *Liv.* XXVIII, 40 — 49. XXIX, 1. 3 — 4. 6 — 9. Scipio fand mit seinem Plane, den Krieg sogleich nach Africa hinüberzuspielen, beim Volke sehr vielen Beifall: dagegen widersprach der Senat, besonders der alte Fabius Cunctator. Endlich gab man ihm Sicilien zur Provinz mit der Erlaubniss, von da nach Africa überzusetzen. Daher war der Senat auch in Verwilligung der Mittel zur Kriegsführung sehr karg. Selbst die Schiffe wurden durch freiwillige Beiträge besonders von den etruskischen Städten ausgerüstet, s. *Liv.* XXVIII, 48 — 49. Von Sicilien aus macht sein Legat C. Laelius eine plündernde Landung in Africa, s. *Liv.* XXIX, 1. 3 — 4. Ausserdem unternimmt Scipio noch einen Zug nach Locri, welches er den Puniern entreisst, s. *Liv.* XXIX, 6 — 9.

45) S. *Liv.* XXIX, 12. *Appian. Mac.* 2. Seit 210 führte der Prätor Sulpicius Galba den Oberbefehl gegen Philipp, s. *Liv.* XXVI, 26. XXVII, 22. Ueber die Ereignisse der Jahre 208 und 207 s. *Liv.* XXVII, 29. 32. XXVIII, 5 — 8. *Pol.* IX, 40. XVI, 32. XI, 5 — 7. X, 41 — 48. In den letzten 2 Jahren hatten die Römer diesen Krieg verabsäumt, desswegen hatten die Aetoler für sich mit Philipp Frieden geschlossen. Gleich darauf kommt P. Sempronius mit Heeresmacht: indess wünscht Philipp Frieden, welcher unter folgenden Bedingungen abgeschlossen wird: ut Parthini et Dimallum et Bargullum et Eugenium Romanorum essent, Atintania, si missis Romam legatis impetrasset, ut Macedoniae accederet. Dazu kommt noch aus Appian: *Μηδετέρους ἀδικεῖν τοὺς ἑκατέρωθεν φίλους.*

46) Ehe er abfuhr, wurde auf Veranlassung einer Anklage gegen seinen Legaten Pleminius, den er nach Locri geschickt und der daselbst sich Vieles hatte zu Schulden kommen lassen, wovon ein Theil auch auf Scipio zurückzufallen schien, eine Gesandtschaft von Rom aus in sein Lager geschickt, um zu untersuchen, wie es daselbst stehe, *Liv.* XXIX, 16 — 22. XXIX, 22: tantaque admiratio singularum universarumque rerum incussa, ut satis crederent aut illo duce atque exercitu vinci Carthaginiensem populum aut alio nullo posse. Seine Ueberfahrt *Liv.* XXIX, 24 — 27. Er führte 2 Legionen zu je 6200 Mann zu Fuss und 300 Reitern nebst der entsprechenden Anzahl von Bundesgenossen auf 40 Kriegs- und 400 Lastschiffen über, s. *Liv.* XXIX, 24 — 26. (Andere Angaben: 10000 Mann zu Fuss, 2200 Reiter, oder 16000 Mann zu Fuss, 1600 Reiter, oder 35000 Mann zu Fuss und zu Ross, *Liv.* XXIX, 25. *Appian. Pun.* 13). Als Ort der Landung nennt *Liv.* XXIX, 29 das schöne Vorgebirge.

47) Vergl. S. 59 Anm. 42. Hasdrubal gab die dem Masinissa verlobte Sophonisbe dem Syphax und gewann diesen dadurch für die Carthager, s. *Liv.* XXIX, 24. *Appian. Pun.* 10. Dies mochte schon im J. 207 geschehen sein; denn nach der Schlacht bei Bäcula nähert sich Masinissa, durch den Wortbruch des Hasdrubal natürlich aufs Aeusserste verletzt, den Römern, s. *Liv.* XXVIII, 35. Masinissa wurde nach seiner Rückkehr aus Spanien von Syphax und den Carthagern bekriegt und kam als Flüchtling mit einer geringen Anzahl Reiter zu den Römern sogleich bei ihrer Landung, s. *Liv.* XXIX, 29 — 33. — Scipio lieferte dem Feinde nach seiner Landung 2 glückliche Reitertreffen und belagerte dann Utica, musste aber von dieser Belagerung abstehen, s. *Liv.* XXIX, 28 — 29. 34 — 36. Hierauf nahm er die Winterquartiere auf einer Landzunge in der Nähe, und die Carthager waren voller Zuversicht, *ἐλπίσαντες πολιορκήσειν τοὺς Ῥωμαίους συγκλείσαντες εἰς τὴν ἄκραν τὴν πρὸς ἕω οὖσαν τῆς Ἰτύκης, ἐν ᾗ τὴν παραχειμασίαν ἐποιοῦντο*, *Pol.* XIV, 6, 7.

48) S. *Liv.* XXX, 3 — 6. *Polyb.* XIV, 1 — 5. *Appian. Pun.* 18 — 23. *Zonar.* IX, 12. *Liv.* XXX, 6: binaque castra clade una deleta: duces tamen ambo, ex tot millibus armatorum duo millia peditum et quingenti equites semermes, magna pars saucii afflatique incendio effugerunt: caesa aut hausta flammis quadraginta millia hominum sunt, capta supra quinque milia. Nach *Pol.* XIV, 1, 14 hatte Hasdrubal 30000 M. zu Fuss und 3000 Reiter, Syphax 50000 M. zu Fuss und 10000 Reiter gehabt. Die Carthager sammeln sodann von Neuem Truppen, werden aber zum zweiten Male geschlagen, und Syphax wird in seinem Reiche mit Krieg überzogen und gefangen genommen, s. *Liv.* XXX, 7 — 9. 11 — 12 *Pol.* XIV, 6 — 10. *Appian. Pun.* 24 — 30. *Zon.* IX, 12 — 13. Während der Unternehmung gegen Syphax versuchen die Carthager einen Ueberfall der römischen Flotte bei Utica, der ihnen zwar misslingt, den Römern aber doch einigen Nachtheil bringt, s. *Liv.* XXX, 10. *Pol.* XIV, 10. *Appian.* 24 — 25. *Zonar.* IX, 12. Nach diesen Verlusten wird beschlossen, den Hannibal und Mago zurückzurufen. Man macht aber zum Schein, um Zeit zu gewinnen, Friedensanerbietungen, s. *Liv.* XXX, 16 — 17. 21 — 24.

49) S. *Liv.* XXX, 18 — 19. Er war vorher in einer Schlacht im Gebiete der Insubrer von den Römern geschlagen worden; an den in dieser Schlacht empfangenen Wunden stirbt er auf der Rückreise.

50) S. *Liv.* XXX, 19. 20. *Appian. Hannib.* 57 — 61. Er landet bei Leptis, *Liv.* XXX, 25.

e) S. *Dionys.* an der S. 55 Anm. a. angeführten Stelle.

f) S. *Cic. de or.* II, §. 286. *de sen.* §. 10. *Tac. Ann.* I, 15. Der Urheber des Gesetzes war der Volkstribun M. Cincius Alimentus und sein Inhalt: ne quis ob caussam orandam pecuniam donumve accipiat, Tac. a. a. O. Das Gesetz verbot ausserdem überhaupt übermässige Schenkungen, s. *Cic. ad Att.* I, 20, 7. *Fest.* s. v. *Muneralis* (p. 143 ed. M.).

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
202.	552.	Schlacht bei Zama. [51]	
201.	553.	Die Carthager bitten um Frieden und erhalten ihn unter der Bedingung, dass sie auf ihre Eroberungen ausserhalb Africas verzichten, Geisseln stellen, die Kriegsschiffe bis auf zehn und alle Elephanten ausliefern, 10000 Talente bezahlen, und sich verpflichten, ohne Erlaubniss der Römer keinen Krieg zu führen. [52]	

51) S. *Liv.* XXX, 29 — 35. *Pol.* XV, 1 — 16. *Appian. Pun.* 33. 36 — 48. *Zon.* IX, 13 — 14. — *Liv.* XXX, 29: Zama quinque dierum iter ab Carthagine abest. — Scipio haud procul Naraggara urbe — consedit; *Liv.* XXX, 35: Carthaginiensium sociorumque caesa eo die supra milia viginti; par ferme numerus captus cum signis militaribus centum triginta duobus, elephantis undecim: victores ad mille et quingenti cecidere. — Hannibal cum Hadrumetum refugisset accitusque inde Carthaginem sexto ac tricesimo post anno quam puer inde profectus erat, redisset, fassus in curia est, non proelio modo se sed bello victum, nec spem salutis alibi quam in pace impetranda esse. Nach Zonaras wurde die Schlacht am Tage einer Sonnenfinsterniss und demnach der angestellten Berechnung zufolge am 19. October geliefert.

52) Die Bedingungen desselben stehen unter Andern *Liv.* XXX, 37: ut liberi legibus suis viverent, quas urbes quosque agros quibusque finibus ante bellum tenuissent, tenerent; — perfugas fugitivosque et captivos omnes redderent Romanis et naves rostratas praeter decem triremes traderent elephantosque quos haberent domitos, neque domarent alios; bellum neve in Africa neve extra Africam iniussu populi Romani gererent; Masinissae res redderent foedusque cum eo facerent; — decem millia talentum argenti, descripta pensionibus aequis in annos quinquaginta solverent; obsides centum arbitratu Scipionis darent ne minores quattuordecim annis neu triginta maiores. Endlich muss der Schaden, welchen die Carthager während des Waffenstillstandes angerichtet hatten, vollständig ersetzt werden. — Scipio erhält den Beinamen Africanus s. *Liv.* XXX, 45.

Zweiter Abschnitt. 200 — 133.

a) 200 — 189.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
200.	554.	Erster macedonischer Krieg gegen König Philipp. [1] Der Consul P. Sulpicius Galba landet in Illyrien und macht in diesem [2]	Ennius, der Vater der römischen Dichtkunst, [a] M. Porcius Cato, Redner, Rechtsgelehrter, Geschichts-

1) *Liv.* XXXI, 1: Pacem Punicam bellum Macedonicum excepit, periculo haudquaquam comparandum aut virtute ducis aut militum robore (Philipp konnte nicht viel mehr als 20000 Mann aufstellen, s. *Liv.* XXXI, 34. XXXIII, 4), claritate regum antiquorum vetustaque fama gentis et magnitudine imperii, quo multa quondam Europae, maiorem partem Asiae obtinuerant armis, prope nobilius. Die Ursache des Krieges ist die Besorgniss vor den grossen Rüstungen des Königs, s. *Liv.* XXXI, 3, und vor seinen Fortschritten und Plänen in Asien. Er hatte nämlich nach dem Tode des Königs Ptolemäus IV. Philopator (im J. 205) mit Antiochus dem Grossen ein Bündniss gemacht, um das Reich der ägyptischen Könige zu erobern, s. *Liv.* XXXI, 14. *Pol.* XV, 20, 1, war desshalb auch schon in Asien eingedrungen, hatte, wahrscheinlich in den Jahren 203 — 201, mehrere Städte erobert, s. *Pol.* XV, 20 — 24. XVI, 1 — 12. 24. *Liv.* XXXI, 14, und stand jetzt vor Abydos, welches er belagerte und endlich auch eroberte, s. *Pol.* XVI, 29 — 34. *Liv.* XXXI, 17 — 18. Hierzu kommen noch die Beschwerden über die den Carthagern in den letzten Jahren des Krieges vertragswidrig geleistete Hülfe, s. *Liv.* XXXI, 1 vergl. XXIX, 4. XXX, 42, und über die Feindseligkeiten gegen Athen, s. *Liv.* XXXI, 14. Die Bundesgenossen der Römer sind ausser Attalus, König von Pergamum, und den Rhodiern, welche beide schon in Asien mit Philipp Krieg geführt hatten, und den Athenern einige kleine Könige aus der Nachbarschaft des macedonischen Reiches, Pleuratus, Sohn des Scerdilädus, Amynander, König der Athamaner, und Bato, ein König der Dardaner, s. *Liv.* XXXI, 28. Nach einigem Schwanken schliessen sich auch die Aetoler noch im J. 200 wieder an die Römer an, s. *Liv.* XXXI, 29 — 32. 40 — 42.

2) S. *Liv.* XXXI, 27.

a) Ennius ist im Jahr 239 geboren, s. *Cic. Tusc.* I. §. 3, und 169 gestorben, s. *Cic. Brut.* §. 78. Sein Geburtsort ist Rudiae, s. *Strab.* VI, p. 281, von wo ihn Cato im J. 204 mit nach Rom brachte, s. *Corn. N. Cat.* 1. Er schrieb Trauerspiele, Lustspiele, Satiren und Annales in 18 Büchern, ein historisches Epos, wobei er zuerst den Hexameter anwendete; daher Schöpfer einer neuen Prosodie.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
200.	554.	. . . .	schreiber,[b] T. Maccius Plautus, Lustspieldichter.[c]
199.	555.	wie in den folgenden Jahre nur geringe Fortschritte.[3]	Die Lex Porcia de tergo civium.[d]
198.	556.	Der Consul T. Quintius Flamininus dringt in Thessalien ein.[4] Der achäische Bund wird von ihm für Rom gewonnen.[5]	
197.	557.	Nach fruchtlosen Friedensunterhandlungen[6] Philipp bei Cynoscephalae entscheidend geschlagen.[7]	Die Zahl der Prätoren auf 6 erhöht.[e]
196.	558.	Friede mit Philipp.[8] Die griechischen Städte für frei erklärt.[9]	
195.	559.	. . . .	Die Lex Oppia abgeschafft.[f]
192.	562.	Syrischer Krieg.[10]	

3) S. *Liv.* XXXI, 33 — 38. Seine Unternehmungen beschränken sich auf erfolglose Züge an der Grenze von Macedonien und auf einige unbedeutende Treffen. Gleichzeitig beunruhigt die römische Flotte in Verbindung mit der des Königs Attalus und der Rhodier die Seestädte und Inseln, welche in der Gewalt Philipps sind, s. *Liv.* XXXI, 22 — 26. 44 — 46.

4) Philipp hatte eine feste Stellung am Aous. Hieraus vertreibt ihn Flaminin, s. *Liv.* XXXII, 11 — 12, und folgt ihm nach Thessalien, wohin auch die Aetoler und Athamaner einen Einfall gemacht hatten, s. *ebendas.* XXXII, 13 — 15. Von Atrax muss indess der Consul abziehen und geht nunmehr nach Anticyra in die Winterquartiere, s. *ebendas.* XXXII, 17 — 18. Während dem hatte die Flotte Eretria und Carystus genommen, s. *ebendas.* XXXII, 16 — 17.

5) S. *Liv.* XXXII, 29 — 32.

6) Solche Friedensunterhandlungen waren schon im Anfange des Jahres 198 vergeblich gepflogen worden, s. *Liv.* XXXII, 10, im letzten Winter mit grösserem Ernst, wenigstens von Seiten des Philipp, s. *Liv.* XXXII, 32 — 37. *Pol.* XVII, 1 — 12. Das zweite Mal scheiterten sie an der Forderung der Römer, dass Demetrias, Chalcis und Corinth, „die Fesseln Griechenlands", frei sein sollten.

7) S. *Liv.* XXXIII, 7 — 10. *Pol.* XVIII, 2 — 10. Die beiderseitigen Heere: Macedonum phalangem —: decem et sex milia militum hace fuere, robur omne virium eius regni: ad hoc duo milia caetratorum, quos peltastas appellant, Thracumque et Illyriorum (Trallis est nomen genti) par numerus bina milia erant, et mixti ex pluribus gentibus mercede conducti auxiliares mille ferme et quingenti, et duo milia equitum. Cum iis copiis rex hostem oppericbatur. Romanis ferme par numerus erat: equitum copiis tantum, quod Aetoli accesserant, superabant (*Liv.* XXXIII, 4). Ausgang der Schlacht: caesa eo die octo hostium milia, quinque capta, *Liv.* XXXIII, 10.

8) Die Bedingungen des Friedens s. *Liv.* XXXIII, 30: ut omnes Graecorum civitates, quae in Europa quaeque in Asia essent, libertatem ac suas haberent leges: quae earum sub dicione Philippi fuissent, praesidia ex his Philippus deduceret. — captivos transfugasque reddere Philippum Romanis (placere) et naves omnes tectas tradere praeter quinque et regiam unam inhabilis prope magnitudinis, quam sexdecim versus remorum agebant: ne plus quinque milia armatorum haberet neve elephantum ullum: bellum extra Macedoniae fines ne iniussu senatus gereret: mille talentum daret populo Romano, dimidium praesens, dimidium pensionibus decem annorum. — In haec obsides accepti, inter quos Demetrius Philippi filius. Vergl. *Pol.* XVIII, 19 — 22 25. 27.

9) S. *Liv.* XXXIII, 31 — 33. Flaminin verkündigte diesen Beschluss zum unermesslichen Jubel aller Griechen auf den Isthmien. Vor der Hand behielten die Römer Acrocorinth, Chalcis und Demetrias, bis 194, s. *Liv.* XXXIV, 49 — 51. *Pol.* XVIII, 28 — 31. — Im folgenden Jahre führte Flamininus noch Krieg mit Nabis, Tyrannen von Sparta, welchen er nöthigte, mit Aufgabe der Küstenstädte sich auf den Besitz von Sparta zu beschränken, s. *Liv.* XXXIV, 22 — 41. *Plut. Philop.* 13. Die Achäer waren damit unzufrieden, weil sie gewünscht und gehofft hatten, dass Nabis ganz beseitigt und Sparta unter ihren Bund gestellt werden würde, s. *Liv.* a. a. O. 41: Achaeis — serva Lacedaemon relicta et lateri adhaerens tyrannus non sincerum gaudium praebebant.

10) Antiochus war eigentlich schon im J. 200 in demselben Fall mit Philipp: die Römer vermieden aber vor der Hand den

b) geb. 234, s. *Cic. Brut.* §. 61 (anders *Liv.* XXXIX, 40), Consul 195, Censor 184, *Cic. de sen.* §. 19, gest. 149, *Cic. Brut.* a. a. O. Zu Ciceros Zeit waren noch 50 Reden von ihm vorhanden, s. *Brut.* §. 65. Sein berühmtes Geschichtswerk führte den Titel Origines. Bemerkenswerth ist noch, dass er als Greis die griechische Sprache erlernte, s. *Cic. Acadd.* II, 2, 5. *de sen.* §. 26. Noch vorhanden ist seine Schrift de re rustica.

c) gest. 184, s. *Cic. Brut.* §. 60. Von 130 Comödien, die ihm zugeschrieben wurden, erkannte *Varro* 21 (?) als ächt an, und diese sind bis auf eine erhalten. Sein Geburtsort ist Sarsina in Umbrien, s. *Euseb.* n. MDCCCX.

d) *Cic. Rep.* II. §. 54 nennt 3 Leges Porciae und sagt, dass sie zu den Leges Valeriae de provocatione nichts „praeter sanctionem" neu hinzugefügt hätten. Anderwärts wird nur eine Lex Porcia genannt, s. *Liv.* X, 9. *Sallust. Cat.* 51 §. 22. *Cic. pro Rab.* §. 8 12 u. ö.

e) S. *Liv.* XXXII, 27, vergl S. 52 Anm. e.

f) Vergl. S. 56 Anm. e. Ueber die Abschaffung s. *Liv.* XXXIV, 1 — 8. *Val. Max.* IX, 1, 3. *Oros.* IV, 20. Sie geschah gegen den hartnäckigen Widerspruch des diesjährigen Consuls M. Porcius Cato.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
191.	563.	Antiochus vom Consul M'. Acilius Glabrio in den Thermopylen geschlagen.[11] Seesieg der Römer bei Corycus.[12]	
190.	564.	Zweiter Seesieg der Römer bei Myonnesus.[13]	
189.	565.	Entscheidender Sieg des Consuls L. Cornelius Scipio über Antiochus bei Magnesia ad Sipylum.[14] Friede mit Antiochus.[15] Unterwerfung der Galater[16] und der Aetoler.[17]	

Krieg mit ihm sehr behutsam, und beschwichtigten ihn durch Gesandtschaften, s. *Liv.* XXXII, 7. XXXIII, 20. Sie beeilten den Abschluss des Friedens mit Philipp, weil sie ihn fürchteten, s. *Liv.* XXXIII, 13. 19. *Pol.* XVIII, 22. Nach dem Abschluss kommen Gesandte desselben zum Flaminin: his - nihil iam perplexe, ut ante, cum dubiae res incolumi Philippo erant, sed aperte denuntiatum, ut excederet Asiae urbibus, quae Philippi aut Ptolemaei regum fuissent, abstineret liberis civitatibus neu unquam lacesseret armis (c. 34). Daher nun auch die Gesandtschaften von beiden Seiten zu keinem Vergleich führen, s. *Liv.* XXXIII, 39 — 41. XXXIV, 57 — 59. XXXV, 12 — 19. *Pol.* XVIII, 30. 31. 33 — 35. Hannibal ist bei Antiochus und räth, den Krieg nach Italien zu versetzen, s. *Liv.* XXXIII, 45 — 49. XXXIV, 60. XXXVI, 7. Die Aetoler bestimmen ihn aber durch ihre Einladung, nach Griechenland zu kommen, s. *Liv.* XXXV, 12. 30. 43. Er kommt thörichterweise mit geringen Streitkräften, 40 Kriegsschiffen, 10000 Mann zu Fuss, 500 Reitern, 6 Elephanten, s. *Liv.* XXXV, 43, die auch im nächsten Frühling nur unbedeutend verstärkt werden, s. XXXVI, 15. Seine Ankunft fällt gegen Ende des Jahres. Demungeachtet schliessen sich ausser den Aetolern, welche schon vorher Demetrias für ihn gewonnen haben, s. XXXV, 34, König Amynander, XXXV, 47, die Eleer und Böoter an ihn an, s. XXXVI, 5. 6; Euböa, wo er in Chalcis überwintert (vgl. *Pol.* XX, 3. 8), Acarnanien und ein Theil von Thessalien wird von ihm theils im Winter, theils im Frühjahr 191 zum Beitritt genöthigt, s. XXXV, 50 — 51. XXXVI, 8 — 10. 11 — 12. Thessalien wird ihm jedoch schon vor der Ankunft des Consuls wieder entrissen, s. XXXVI, 13. Die Bundesgenossen der Römer sind noch die alten, der König von Pergamus, jetzt Eumenes, und die Rhodier.

11) S. *Liv.* XXXVI, 14 — 21. XXXVI, 19: nec praeter quingentos, qui circa regem fuerunt, ex toto exercitu quisquam effugit. Der König eilt nach der Schlacht nach Asien zurück.

12) S. *Liv.* XXXVI, 41 — 45. (Corycus hiess der Hafen und das Vorgebirge von Teos.)

13) Die Geschichte des Seekrieges in diesem Jahre s. *Liv.* XXXVII, 8 — 32. Die Schlacht bei Myonnesus (XXXVII, 30. 33. 47) s. XXXVII, 29 — 30. Durch diese Schlacht wurde Antiochus so in Furcht gesetzt, dass er thörichterweise die Besatzung von Lysimachia zurückzog, s. XXXVII, 31, so wie er auch nichts that, um den Consul am Uebersetzen nach Asien zu verhindern, s. *Polyb.* XXI, 12, 8.

14) Der Consul und sein Bruder Publius, der ihn als Legat begleitete, waren unter dem Geleite König Philipps durch Macedonien und Thracien marschirt, s. *Liv.* XXXVII, 7. Sie setzen (das erste römische Landheer, welches Asien betrat) über den Hellespont, XXXVII, 33. Vergebliche Friedensanerbietungen des Antiochus, XXXVII, 34 — 36. Sein Heer besteht aus 62000 M. zu Fuss, 12000 Reitern, 54 Elephanten, XXXVII, 37. 39, die Römer etwa 30000 Mann, XXXVII, 39. Schlacht, XXXVII, 40 — 44. XXXVII, 44: ad quinquaginta milia peditum caesa eo die dicuntur, equitum tria milia: mille et quadringenti capti et quindecim cum rectoribus elephanti: Romanorum aliquot vulnerati sunt, ceciderunt non plus trecenti pedites, quattuor et viginti equites, et de Eumenis exercitu quinque et viginti. L. Scipio legte sich nach diesem Siege den Beinamen Asiaticus bei, s. *Liv.* XXXVII, 58. (Dass der Sieg nach dem damaligen römischen, aber von dem richtigen um einige Monate abweichenden Kalender erst im Frühjahr 189 gewonnen wurde, geht daraus hervor, dass vor demselben P. Scipio wegen eines Festes der Salier, da er selbst Salier war, dem Gebrauche gemäss 30 Tage an demselben Orte verweilen musste, und dass dieses Fest im Monat März stattfand, s. *Pol.* XXI, 10. *Liv.* XXXVII, 33. *Ovid. Fast.* III, 387. Wegen andrer Gründe hierfür s. *Liv.* XXXVII, 49 — 52.)

15) S. *Liv.* XXXVII, 45. 55 XXXVIII, 38, vergl. *Polyb.* XXI, 13 — 14. XXII, 1 — 7. 26. 27. Das Wichtigste von den Bedingungen lautet mit den Worten des P. Scipio: Europa abstinete, Asia omni, quae cis Taurum montem est, decedite: pro impensis deinde in bellum factis quindecim milia talentum Euboicorum dabitis. Ausserdem verlangt er Geisseln und die Auslieferung des Hannibal, welcher aber zu Prusias, König von Bithynien, entflieht. Das dem Antiochus abgewonnene Gebiet nehmen aber die Römer vor der Hand nicht für sich, sondern schenken es dem Eumenes und den Rhodiern, und einen Theil der griechischen Städte erklären sie für frei, und zwar erhalten die Rhodier Lycien und Carien, Eumenes das Uebrige, s. *Liv.* XXXVII, 56. XXXVIII, 39. *Pol.* XXII, 27, 8 — 10.

16) Die Galater wohnten in dem Theile Asiens, welcher von Antiochus abgetreten worden war, und hatten sich ihren Nachbarn durch ihre Kriegslust gefährlich und furchtbar gemacht. Dies die Ursache des Kriegs, über welchen s. *Liv.* XXXVIII, 12 — 27. *Pol.* XXII, 16 — 22. Der Sieger ist der Consul Cn. Manlius. Die Tolistoboii, eines dieser gallo-griechischen Völker, hatten sich auf dem Olymp, die Tectosager und Trocmer auf dem Berge Magaba verschanzt. Beide Verschanzungen werden erstürmt, und es ist bemerkenswerth einmal, dass die Römer hiebei unermessliche Beute machen, und dann, dass die Soldaten nach dem Eindringen in das Lager sich aus Beutegier gegen den Befehl des Feldherrn ungehorsam zeigen, s. XXXVIII, 27: ein Beweis, dass die Disciplin nach und nach laxer zu werden anfing, vergl. *Liv.* XXXIX, 1: Asia et amoenitate urbium et copia terrestrium maritimarumque rerum et mollitia hostium regiisque opibus ditiores quam fortiores exercitus faciebat: praecipue sub imperio Cn. Manlii solute ac neglegenter habiti sunt; *ebendas.* XXXIX, 6: luxuriae enim peregrinae origo ab exercitu Asiatico invecta in urbem est; *Cass. Dio fr.* 64.

17) Die Aetoler waren schon über den Frieden mit Philipp unzufrieden, s. *Liv.* XXXIII, 11. 12. 13. 31. 35. 49. XXXIV, 22. 23. *Pol.* XVIII, 17. 21. 22. 28. 31. *Plut. Flam.* 9: noch mehr waren sie es über den mit Nabis, s. S. 62 Anm. 9. Sie suchen daher Krieg mit Rom, s. *Liv.* XXXIV, 43, und schicken Gesandtschaften an Antiochus, Philipp, Nabis, s. *Liv.* XXXV, 12, vergl. S. 62 Anm. 10. Spartas suchten sie sich nachher durch den Mord des Nabis ganz zu bemächtigen, gaben aber dadurch nur die Veranlassung, dass es den Achäern zufiel, s. *Liv.* XXXV, 35 — 37. Nachdem sie an dem Kriege des Antiochus Antheil genommen, bleiben sie nach dessen Flucht den Römern allein gegenüberstehen. Sie leisten den tapfersten Widerstand, müssen aber endlich, nachdem

b) 188 — 146.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
186.	568.	. . . .	Senatsbeschluss über die sittenlose Feier der Bacchanalien.[a]
183.	571.	Tod des Scipio, Hannibal und Philopömen.[1]	
182.	572.	. . . .	Die Lex Orchia, das erste Aufwandsgesetz.[b]
180.	574.	. . . .	Lex Villia Annalis.[c]
179.	575.	Philipp von Macedonien stirbt; Perseus sein Nachfolger.[2]	
172.	582	. . . .	Zum ersten Male zwei Plebejer Consuln.[d]
171.	583.	Zweiter macedonischer Krieg.[3] Der	

mehrere vorherige Friedensunterhandlungen an der Strenge der Römer und ihrer eigenen Halsstarrigkeit gescheitert sind (s. *Liv.* XXXVI, 22. 27 — 29. 34 — 35. XXXVII, 1. 49. *Pol.* XX, 7 — 9. XXI, 1 — 3. XXII, 8), als der diesjährige Consul, M. Fulvius, auch Ambracia genommen hat, sich den Frieden, welchen die Römer dictiren, gefallen lassen, s. *Liv.* XXXVIII, 11. *Pol.* XXII, 15. Sie sollen alle Städte, welche ihnen die Römer seit Flamininus abgenommen, aufgeben, 500 Talente bezahlen, nur mit den Römern zusammen Krieg führen, Geisseln geben u. s. w.

1) S. *Liv.* XXXIX, 49 — 51. 52, vergl. *Pol.* XXIV, 9. *Plut. Philop.* 18 — 21. *Zonar.* IX, 21. *Oros.* IV, 20. *Val. Max.* V, 3, 2. *Cicero de sen.* §. 19.

2) S. die folgende Anm. 3.

3) Philipp hatte während des syrischen Krieges unter den Augen der Römer sein Gebiet durch Eroberungen vergrössert, s. *Liv.* XXXIX, 23, ja man hatte ihm gleich zu Anfang des Krieges seinen Sohn Demetrius, der als Geissel in Rom war, zurückgeschickt und ihm den Rest des Tributs erlassen, s. XXXVI, 35. Nach glücklicher Beendigung jenes Krieges erbitterte man den Philipp dadurch, dass man ihn zuerst im Jahre 185 wegen seiner neuen Erwerbungen vor römische Gesandte vor Gericht forderte, s. *Liv.* XXXIX, 23 — 29, und ihm diese nachher im Jahre 184 sogar absprach, s. *ebendas.* 33. Daher schon jetzt seine Erklärung: nondum omnium dierum solem occidisse, s. *ebendas.* 26. Als man neue Beschwerden gegen ihn erhob, s. *ebendas.* 34 — 35, schickte Philipp seinen Sohn Demetrius nach Rom, den die Römer mit der schlau berechneten Antwort zurückschickten: velle etiam sentire Philippum integra omnia sibi cum populo Romano Demetrii filii beneficio esse, s. *ebendas.* 46 — 47. *Pol.* XXIV, 1 — 2. Dies reizte den älteren Bruder Perseus und säete Unfrieden im königlichen Hause, *Pol.* XXIV, 3. 7. 8, sodass endlich Philipp seinen Sohn vergiften liess, s. *Liv.* XXXIX, 53. XL, 2 — 16. 20 — 24. Philipp selbst starb bald darauf, s. *ebendas.* XL, 54 — 58, und Perseus wusste durch Klugheit die Bestätigung seiner Nachfolge von den Römern zu erlangen, s. *Polyb.* XXVI, 5. Perseus dachte indess sogleich, wie sein Vater, auf Krieg und suchte daher die Griechen für sich zu gewinnen, s. *Liv.* XLI, 22 — 26, was ihm auch ausser mit Athen und dem achäischen Bunde gelang, s. *ebendas.* 22. Auch knüpfte er mit Prusias, König von Bithynien, und Seleucus, König von Syrien, Verwandtschaftsbande, s. XLII, 12, und machte grosse Rüstungen, s. *ebendas.* Obgleich er die Verträge mit Rom in keiner Weise verletzt hatte, so waren doch diese Rüstungen für Rom ein hinreichender Grund zum Kriege. Dabei bewies sich Eumenes besonders thätig, welcher eine Liste der Vergehen des Perseus angefertigt hatte und damit (im J. 172) selbst nach Rom kam, um ihn anzuklagen, s. *Liv.* XLII, 6. 11. Im Winter 17²/₁, wurde eine Gesandtschaft nach Griechenland geschickt, um die Griechen von einer Verbindung mit Perseus zurückzuhalten, wobei man, um Zeit zu den Rüstungen zu gewinnen, dem Perseus noch Hoffnung auf Erhaltung des Friedens machte,

a) S. *Liv.* XXXIX, 9 — 19. Livius zählt 7000 Theilnehmer dieser seltsamen Verirrung, s. Cap. 17. Der Senatsbeschluss, welcher zu Unterdrückung derselben gefasst wurde, ist noch auf einer Erztafel vorhanden.

b) Die Leges sumptuariae werden von *Macrob. Saturn.* II, 13 aufgezählt, welcher auch die richtige Bemerkung hinzufügt: Vetus verbum est: leges, inquit, bonae ex malis moribus procreantur. Auf die Lex Orchia (gegeben vom Tribunen C. Orchius) folgt die Fannia vom J. 162, vergl. *Gell.* II, 24, 2 — 6. *Plin. H. N.* X, 50, 139, welche den Aufwand einer jeden Mahlzeit auf 100 Asse beschränkte, während die Orchia nur gegen eine übergrosse Zahl von Gästen gerichtet war, dann die Didia vom J. 144, welche die Verbindlichkeit der Fannia über ganz Italien erstreckte und auch die Gäste verantwortlich machte, dann die Licinia, Cornelia, Aemilia, Antia, Iulia.

c) S. *Liv.* XL, 44. Die gesetzlichen Jahre waren nach diesem Gesetz: 31 für die Quästur, 37 für die Aedilität, 40 für die Prätur, 43 für das Consulat. Man folgert diese Bestimmungen daraus, dass Cicero jeden Magistrat in dem gesetzlichen Lebensjahre bekleidet zu haben erklärt, *de off.* II, §. 59, und dass bei ihm die einzelnen Magistrate in jene Jahre fallen.

d) Die *Fasti Consulares* haben zu diesem J.: C. Popillius P. f. P. n. Laenas. P. Atilius P. f. P. n. Ligus. Ambo primi de plebe. Nachher sind wieder beide Consuln aus dem Stande der Plebejer im J. 167, 163, 153, 149, 139 u. ö.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
171.	583.	Consul P. Licinius bei Larissa in einem Reitertreffen geschlagen.[4]	
170.	584.	Der Consul A. Hostilius bei einem Versuche, in Macedonien einzufallen, zurückgeschlagen.[5]	
169.	585.	Der Consul Q. Marcius Philippus dringt in Macedonien ein, jedoch ohne weiteren bedeutenden Erfolg.[6]	
168.	586.	Perseus vom Consul L. Aemilius Paulus bei Pydna geschlagen und gefangen genommen.[7]	
167.	587.	Macedonien für frei erklärt.[8] Tausend der angesehensten Achäer als Gefangene nach Rom abgeführt.[9]	Den römischen Bürgern wird die Vermögenssteuer erlassen.[e]
166.	588.	. . . .	P. Terentius Afer und L. Afranius Lustspieldichter.[f]
156.	598.	. . . .	Lex Aelia und Fufia über die Comitien.[g]
155.	599.	. . . .	Die griechischen Philosophen Carneades, Critolaus und Diogenes in Rom.[h]

s. *Liv.* XLII, 37 — 44. 47. 52. Zu Anfang des J. 171 wurde der Krieg erklärt. Des Perseus Streitkräfte bestanden aus 43000 Mann, *Liv.* XLII, 51, er wurde aber durch Furcht und Unentschlossenheit an deren richtigem Gebrauch gehindert, s. bes. *Polyb.* XXVIII, 9, 4.

4) S. *Liv.* XLII, 57 — 60. *Polyb.* XXVII, 7ᵃ: *τῆς κατὰ τὴν ἱππομαχίαν φήμης μετὰ τὴν νίκην τῶν Μακεδόνων εἰς τὴν Ἑλλάδα διαγγελθείσης ἐξέλαμψε καθαπερεὶ πῦρ ἡ τῶν πολλῶν πρὸς τὸν Περσέα διάθεσις, τὸν πρὸ τοῦ χρόνον ἐπικρυπτομένων τῶν πλείστων.* Perseus benutzte aber seine günstige Lage nur, um wiederholt um Frieden zu bitten, s. *Liv.* XLII, 62.

5) S. *Plut. Aem. Paul.* 9: *Καὶ μάχην ἐπολέμησε τὸ δεύτερον, ἐν ᾗ τῶν ὑπατικῶν Ὀστίλιον ἀπεκρούσατο, καταβιαζόμενον κατὰ τὰς Ἐλιμίας, λάθρα δὲ διὰ Θεσσαλίας ἐμβαλόντα προκαλούμενος εἰς μάχην ἐφόβησε*, vgl. *Liv.* XLIV, 2. In demselben Jahre fiel Epirus von den Römern ab, s. *Polyb.* XXVII, 13, vgl. *Liv.* XLIII, 18.

6) Im Winter vorher hatte Perseus Eroberungen in Illyrien gemacht, s. *Liv.* XLIII, 18 — 23. Des Marcius Zug, s. *Liv.* XLIV, 1 — 13, war äusserst kühn und gelang nur durch die Furcht des Perseus.

7) Perseus gewann den König von Illyrien Gentius für sich, s. *Liv.* XLIV, 23, und selbst die Rhodier und Eumenes schienen ihm Hoffnung zum Uebertritt zu geben, s. *ebendas.* XLIV, 23 — 25, vergl. XLIII, 13. 14 — 15. 20. *Polyb.* XXIX, 3 — 7. Paulus stand ihm erst am Enipeus gegenüber, zwang ihn aber dann, seine verschanzte Stellung zu verlassen. Die Schlacht bei Pydna s. *Liv.* XLIV, 40 — 42. *Plut. Paul. Aem.* 16 — 21 (zur Ergänzung der Lücke bei Livius). Schlachttag: pridie nonas Septembres, *ebendas.* XLIV, 39. Perseus flieht mit den thörichter Weise gesparten Schätzen, wird aber in Samothrace von Q. Octavius gefangen genommen, s. *ebendas.* XLIV, 43 — 46. XLV, 4 — 9. Er stirbt nachher in römischer Gefangenschaft zu Alba am Fucinersee, s. *Liv.* XLV, 40. *Diod. Sic.* XXXI, 2.

8) S. *Liv.* XLV, 18: in quattuor regiones describi Macedoniam, ut suum quaeque concilium haberet, placuit et dimidium tributi quam quod regibus ferre soliti erant, populo Romano pendere. Similia his et in Illyricum mandata. Der erste Theil mit der Hauptstadt Amphipolis, der zweite mit Thessalonica, der dritte mit Pella, der vierte mit Pelagonia: kein Theil hat mit dem andern weder commercium noch conubium, s. *ebendas.* 28 — 29. 32. Mit Recht klagten die Macedonier: regionatim commercio interruptis ita videri lacerata omnia tamquam animali in artus alterum alterius indigentis distracto, *ebendas.* 30.

9) S. *Zeittaf. der griech. Gesch.* S. 144 Anm. 119. Unter ihnen auch der Geschichtschreiber Polybius.

e) S. *Cic. Off.* II. §. 76. *Plut. Paul.* 38. *Plin. H. N.* XXXIII, 17, 56.

f) Terentius, geb. 185 (so nach der von Fr. Ritschl hergestellten Lesart der ältesten Handschrift der *Vit. Ter.*), gest. 159, s. *Sueton. V. Ter.*, *Euseb.* n. MDCCCL. Seine 6 noch vorhandenen Stücke kamen, wie die Didaskalien derselben ausweisen, zwischen 166 und 160 zur Ausführung. Er lebte in nahem Umgange mit dem jüngeren Scipio und C. Laelius. Afranius ist ungefähr sein Zeitgenosse (was aus *Vellei.* I, 17. II, 9 hervorgeht) und verdient besonders desswegen genannt zu werden, weil er zu seinen Lustspielen römische Stoffe nahm (fabulae togatae): doch ist leider keins derselben erhalten. Uebrigens erreicht mit diesem Zeitalter das römische Lustspiel sein Ende, und wird alsdann durch die Atellanen und Mimen ersetzt.

g) Es waren dies wahrscheinlich 2, aber in demselben Jahre gegebene Gesetze, deren Inhalt, wie sich besonders aus *Cic. pro Sest.* §. 33, *de provinc. cons.* §. 46 ergiebt, dieser war: ut quoties comitia essent, de coelo servare liceret, obnuntiare liceret obnuntiationique cedere necesse esset, intercedere magistratus pares et tribuni possent. Cicero nennt beide Gesetze propugnacula murique tranquillitatis atque otii, *in Pis.* §. 9. Bis zu Ciceros Zeit wurden sie beobachtet, s. *in Vatin.* §. 23.

h) (Die Römer hatten bisher mehrere, aber vergebliche Versuche gemacht, den griechischen Einfluss abzuwehren; so hatten sie im J. 173 Epicureische Philosophen und im J. 161 durch ein Senatsconsult Rhetoren und Philosophen aus Rom vertrieben, s. *Athen.* XII. p. 547. *Gell.* XV, 11. *Sueton. de clar. rhet.* 1, die

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
154.	600.	. . . .	Der Trauerspieldichter M. Pacuvius.[i])
153.	601.	. . . .	Der Amtsantritt der Consuln auf den 1. Januar verlegt.[k])
149.	605.	Dritter punischer Krieg,[10]) in den ersten Jahren ohne Erfolg geführt.[11])	Lex Calpurnia de repetundis.[l]) Einführung der Quaestiones perpetuae.[m]) Der Annalist L. Calpurnius Piso.[n])
148.	606.	Der Viriathische Krieg.[12])	

10) Die wahre Ursache des Krieges ist bei *Polyb.* XXXII, 2 in wenige Worte zusammengedrängt zu lesen. Masinissa, wohl wissend, welche Rolle ihm die Römer zuertheilt hatten, nahm einen Theil des carthagischen Gebiets in Anspruch: *Ἀμφοτέρων δὲ ποιουμένων τὴν ἀναφορὰν ἐπὶ τὴν σύγκλητον ὑπὲρ τῶν ἀμφισβητουμένων καὶ πρεσβευτῶν πολλάκις ἐληλυθότων διὰ ταῦτα παῤ ἑκατέρων, ἀεὶ συνέβαινε τοὺς Καρχηδονίους ἐλαττοῦσθαι παρὰ τοῖς Ῥωμαίοις οὐ τῷ δικαίῳ, ἀλλὰ τῷ πεπεῖσθαι τοὺς κρίνοντας, συμφέρειν σφίσι τὴν τοιαύτην γνώμην. — Οὐ μὴν ἀλλὰ τέλος εἰς τοῦτο συνεκλείσθησαν οἱ Καρχηδόνιοι διὰ τῶν ἀποφάσεων διὰ τοὺς νῦν λεγομένους καιρούς, ὥστε μὴ μόνον τὰς πόλεις καὶ τὴν χώραν ἀποβαλεῖν, ἀλλὰ καὶ πεντακόσια τάλαντα προσθεῖναι τῆς καρπίας τῶν χρόνων, ἐξ οὗ συνέβη γενέσθαι τὴν ἀμφισβήτησιν.* Das Einzelne dazu s. *Liv.* XXXIV, 62. XL, 17. 34. XLI, 22. XLII, 23—24. XLIII, 3. *Appian. Pun.* 68—69. Masinissa reizt die Carthager endlich zum Krieg, und dies nehmen die Römer zum Vorwand, um den Frieden für gebrochen zu erklären, s. *Appian. Pun.* 70—73. 74. *Liv.* XLVIII. XLIX. Der Krieg wurde besonders auf Betrieb des Cato (s. *Plut. Cat.* 26 ff. *Cic. de sen.* §. 18. *Tusc.* III, 51. *Flor.* II, 15) angekündigt, s. *Liv.* XLIX. *Pol.* XXXVI, 1, 9. Die Hauptquelle für die Geschichte dieses Krieges ist *Appian. Pun.* 74—135, vergl. *Liv.* XLVIII—LI. *Zonar.* IX, 26—30 und Fragmente des *Polybius* (XXXVI—XXXIX.) und *Diodorus* (XXXI—XXXIII.)

11) Man forderte von den Carthagern erst 300 Geisseln, dann die Auslieferung aller Waffen und Kriegsgeräthe, und erst, nachdem jene Forderungen befriedigt worden waren, trat man mit der Forderung hervor, dass sie ihre Stadt, welche jetzt 700000 Einwohner hatte (*Strab.*), verlassen und sich wenigstens 10 Millien weit vom Meere anbauen sollten, s. *Pol.* XXXVI, 1—4. *Appian. Pun.* 74—95. *Diodor.* XXXII. p. 627. Als die beiden letzten Forderungen gestellt wurden, waren die Consuln des Jahres 149 L. Marcius Censorinus und M'. Manilius schon in Utica. Die letzte Forderung reizte die Carthager zum verzweifelten Widerstande. Censorinus geht bald, nachdem die Belagerung begonnen war, nach Rom zurück, um die Comitien zu halten. Manilius richtet nicht nur nichts aus, sondern wird auch von Hasdrubal, welcher mit einem Heere in Nepheris stand und von hier aus das übrige Africa behauptete, zweimal zurückgeschlagen, s. *Appian.* 95—109. Der Consul des folgenden Jahres, L. Calpurnius Piso, kommt gar nicht nach Carthago, sondern verbringt die Zeit mit meist nutzlosen Versuchen auf andere Städte, namentlich auf Hippo, s. *Appian.* 110—112.

12) Die Kriege in Spanien waren seit dem zweiten punischen Kriege fast ununterbrochen fortgeführt worden. Besonders bemerkenswerth aus der Geschichte derselben sind die Ereignisse des J. 195, in welchem M. Porcius Cato das diesseitige Spanien völlig unterwarf, s. *Liv.* XXXIV, 8—21. *Appian. Hisp.* 40—41, ferner die Unterwerfung der Celtiberer im J. 179 durch Tib. Sempronius Gracchus, s. *Liv.* XL, 47—50. *Polyb.* XXVI, 4. *Appian. Hisp.* 43. Nach der Besiegung der Celtiberer begann der Krieg mit den Lusitanern, der bis zum J. 150 mit wechselndem Glücke geführt wurde. In diesem Jahre täuschte sie der Prätor Serv. Sulpicius Galba, und liess sie durch Verrath grösstentheils niederhauen, s. *Appian. Hisp.* 59—62. *Oros.* IV, 21. *Val. Max.* IX, 6, 2. *Liv.* XLIX. Im J. 148 erhoben sie sich wieder unter Führung des Viriath. *Appian.* 60: *ὀλίγοι δ' αὐτῶν διέφυγον* (aus dem Blutbad des Galba), *ὧν ἦν Οὐρίατθος, ὃς μετ' οὐ πολὺ ἡγήσατο Λυσιτανῶν καὶ ἔκτεινε πολλοὺς Ῥωμαίων καὶ ἔργα μέγιστα ἐπεδείξατο.* *Liv.* LII.: Viriathus in Hispania primum ex pastore venator, ex venatore latro, mox iusti quoque exercitus dux factus totam Lusitaniam occupavit, M. Vetilium praetorem fuso eius exercitu cepit, post quem C. Plautius praetor nihilo felicius rem gessit (vergl. *Appian.* 61—64. *Diod.* XXXII, 5. *Exc. Phot.* 523, 88) tantumque terrorem is hostis intulit, ut adversus eum consulari opus esset et duce et exercitu. Ueber den Krieg im Allgemeinen s. *Appian.*

obige Gesandtschaft trug hauptsächlich dazu bei, diesen Einfluss immer herrschender zu machen) S. *Gell. N. A.* VII, 14, 8. *Cic. de or.* II. §. 115 ff. *Tusc.* IV. §. 5 u. a. *Plut. Cat.* 22. Carneades war das Haupt der academischen, Critolaus das der peripatetischen und Diogenes das der stoischen Schule.

i) geb. um 219, gest. um 130, s. *Euseb.* n. MDCCCLX. *Cic. Brut.* §. 229. Vergl. S. 67. Anm. a.

k) S *Cassiodor. Chronic.: Q. Fulvius et T. Annius.* Hi primi consules kalendis Ianuariis magistratum inierunt propter subitum Celtiberiae bellum.

l) S. *Cic. Brut.* §. 106. *Off.* II. §. 75 u. a. *Divinat. in Caec.* §. 18: haec lex socialis est, hoc ius nationum exterarum est, hanc habent arcem, minus aliquanto nunc quidem munitam quam antea, verum tamen, si qua reliqua spes est, quae sociorum animos consolari possit, ea tota in hac lege posita est. Der Urheber desselben ist der Tribun L. Calpurnius Piso Frugi.

m) S. *Cic. Brut.* §. 106. Die Einführung derselben geschah durch die Lex Calpurnia, indem durch dieselbe zugleich dieses neue Processverfahren festgesetzt wurde. Das Wesen der neuen Einrichtung bestand darin, dass für gewisse Anklagen, die bisher vor das Volk gebracht worden waren (zunächst für die causae repetundarum), stehende Commissionen eingesetzt wurden, welche statt des Volkes darüber zu Gericht sassen.

n) Es ist dies derselbe mit dem Urheber der Lex Calpurnia, s die Anm. l, Consul im J. 133. *Cic. Brut.* §. 106.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte	Innere Geschichte.
148.	606.	Dritter macedonischer Krieg. Pseudophilipp geschlagen und gefangen genommen;	
147.	607.	Macedonien unterworfen.[13]) P. Cornelius Scipio Aemilianus belagert und	
146.	608.	erobert und zerstört Carthago.[14]) Die Achäer, im Aufstand gegen Rom, werden geschlagen, Corinth erobert und zerstört.[15]) Africa, Macedonien und Achaja römische Provinzen.[16])	

Hisp. 60—75. *Liv.* LII. LIV. *Dio fr.* 73. 75. 78. *Diodor. Exc.* XXXII. XXXIII. *Oros.* V, 4. *Flor.* II, 17.

13) Der Krieg wurde dadurch erregt, dass ein angeblicher Sohn des Perseus unter dem Namen Philipp sich zum König von Macedonien aufwarf. Derselbe wurde vom Prätor Q. Cäcilius Metellus im J. 148 geschlagen, eben so im J. 147 ein anderer Prätendent, der sich Alexander nannte, und im J. 143 ein dritter, der wieder den Namen Philipp annahm, womit die Unterwerfung von Macedonien vollendet wurde. S. *Pol.* XXXVII, 1[b]. *Zon.* IX, 28. *Liv.* XLVIII—L. LIII. *Vellei.* I, 11. *Flor.* II, 14. *Paus.* VII, 13, 1. *Obsequens* 78. *Porphyr. apud Euseb.* 1, 38. p. 178.

14) S. *Appian.* 113—126. 127—135. *Pol.* XXXIX, 1—3. Der Kampf in der Stadt, in welche Scipio von dem Hafen Cothon her eingedrungen war, dauerte noch 6 Tage, s. *Appian.* 130. *Oros.* IV, 23.

15) S. *Zeittafeln der griech. Gesch.* S. 145. Anm. 121. S. 146. Anm. 122.

16) S. *Vellei.* II, 38. *Appian. Pun.* 135. *Flor.* II, 14. *Paus.* VII, 16, 6 ff.

c) 145 — 133.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
143.	611.	Numantinischer Krieg.[1])	
140.	614.	Der Viriathische Krieg durch die Ermordung des Viriath beendigt.[2])	
139.	615.	. . . .	Der Trauerspieldichter L. Attius.[a]) Die Lex Gabinia tabellaria.[b])

1) Dessen Geschichte s. *Appian. Hispan.* 76—97. *Liv.* LIV—LIX. *Flor.* II, 18. *Vellei.* II, 1, *Oros.* V, 4. 5. *Dio fr.* 77. 79. *Diodor.* XXXIII. (p. 596). Viriath reizte die celtiberischen Völkerschaften, welche im J. 150 Friede geschlossen hatten (s. S. 66 Anm. 12), wieder zum Kriege auf, *Appian.* 66. Der Consul Q. Caecilius Metellus unterwarf die Celtiberer bis auf die Stadt Numantia, welche darauf den Krieg allein fortführte. Sie lag am Durius und hatte nicht mehr als 8000 Mann in ihren Mauern, s. *Appian.* 91. 97.

2) Der Krieg war seit 148 mit geringem Glück von den Römern geführt worden. Im J. 142 hatte Viriath sogar den Consul Q. Fabius Servilianus eingeschlossen und ihn dadurch genöthigt, Frieden und Bündniss mit ihm zu schliessen. Im J. 140 bricht der Consul Cn. Servilius Caepio diesen Frieden und beendigt den Krieg dadurch, dass er den Viriath ermorden lässt. S. *Appian. Hispan.* 67—75. *Liv.* LIV. *Flor.* I, 33, 17 (II, 17): hanc hosti gloriam dedit (Caepio), ut videretur aliter vinci non potuisse. Der Nachfolger des Viriath, Tantalus, wurde nach jenes Tode schnell besiegt. Im J. 138 und 137 durchzieht darauf der Consul D. Junius Brutus Lusitanien, und dringt dann bis nach Galläcien und bis zum Ocean vor, s. *Appian.* 71—73. *Liv.* LV. LVI. *Oros.* V, 5.

a) geb. um 170, s. *Euseb.* n. MDCCCXX. *Cic. Brut.* §. 229. Pacuvius und Attius ahmten die 3 grossen griechischen Tragiker nach, von denen sie auch die Stoffe nahmen; indessen haben sie ausser den griechischen Stoffen auch einige vaterländische behandelt (fabulae praetextae). Mit ihnen gelangte auch die römische Tragödie zunächst zu ihrem Ziel: bis sie unter dem Patronat des Augustus wieder auflebte.

b) S. Anm. c.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
137.	617.	. . . .	Lex Cassia tabellaria.[c]
135.	619.	Sclavenkrieg in Sicilien.[3]	
134.	620.	Scipio belagert und	
133.	621.	erobert und zerstört Numantia.[4] Attalus III. vermacht durch Testament sein Reich Pergamum den Römern.[5]	

3) Die ausführlichste Darstellung dieses Krieges s. *Diodor. Exc.* XXXIV. (*Exc. Phot.* p. 525—529.; vergl. *Exc. Vales.* p. 598—601. *Exc. Vatic.* p. 112—114). Vergl. *Liv.* LIX. *Oros.* V, 5. 9. *Val. Max.* II, 7, 9. IX, 12, 1. *Flor.* II, 7, 7 (III, 19). Bemerkenswerth ist, dass ähnliche Aufstände auch anderwärts zu gleicher Zeit ausbrachen, s. *Diodor.* p. 528, 30 ff. Nach *Diod.* p. 528, 24 wäre die Zahl der Sclaven bis auf 200000 gewachsen. *Flor.*: capta sunt castra praetorum — Manlii, Lentuli, Pisonis, Hypsaei. Die Consuln der Jahre 134—132 führten den Krieg, beendigt wurde er im J. 132 durch P. Rupilius. [Aus dem Umstande, dass der Krieg vor 134, wo er von einem Consul übernommen wurde, von 4 Prätoren geführt wurde, folgt mit Wahrscheinlichkeit, dass er bis dahin bereits 4 Jahre gedauert, also im J. 138 angefangen hatte oder im J. 139, vergl. Corp. Inscr. Lat. n. 551.]

4) Im J. 139 war Q. Pompejus gezwungen worden, Frieden mit den Numantinern zu schliessen, der indess nicht gehalten wurde, s. *Appian.* 76—79. Hierauf wurde im J. 136 der Consul L. Hostilius Mancinus von ihnen eingeschlossen und wiederum zu einem, aber ebenfalls bald gebrochenen Frieden unter Vermittelung des Tib. Sempr. Gracchus genöthigt, s. *Appian.* 79—83. *Plut. Tib. Gracch.* 5—7. *Cic. Off.* III. §. 109. *Val. Max.* I, 6. 7. Ueber Scipio s. *Appian.* 84—97. *Liv.* LVII—LIX. Er hatte nach *Appian.* 92 ein Heer von 60000 Mann, unter denen auch die Numidier unter Jugurtha, s. *Appian.* 89. *Sallust. Jug.* 7. Das erste, was er nach seiner Ankunft thun musste, war, die gänzlich verfallene Disciplin herzustellen. s. *Appian.* 84. *Liv.* LVII. Die Belagerung dauerte 15 Monate, s. *Vellei.* II, 4.

5) S. *Strabo* XIII, p. 624. *Plut. Tib. Gr.* 14. *Liv.* LVIII. *Oros.* V, 8. *Plin. H. N.* XXXIII, 11, 148 *Val. Max.* V, 2, 3. Aristonicus, von königlichem Geschlecht, erregte 131 einen Aufstand, und wurde durch die Consuln der Jahre 131. 130. 129, P. Crassus, M. Perperna und M'. Aquillius, besiegt, s. *Strab.* XIV. p. 646. vergl. *Liv.* LIX. *Flor.* II, 20. *Val. Max.* III, 2, 12. *Justin.* XXXVI, 4. *Vellei.* II, 4. *Appian. Mithridat.* 62. *Eutrop.* IV, 20.

c) *Cic. Legg.* III. §. 35: Sunt enim quattuor leges tabellariae: quarum prima de magistratibus mandandis; ea est *Gabinia*, lata ab homine ignoto et sordido. Secuta biennio post *Cassia* est de populi iudiciis, a nobili homine lata L. Cassio, sed, pace familiae dixerim, dissidente a bonis atque omnes rumusculos populari ratione aucupante. Carbonis est tertia (*Papiria*) de iubendis legibus ac vetandis, seditiosi atque improbi civis, cui ne reditus quidem ad bonos salutem a bonis potuit afferre. Uno in genere relinqui videbatur vocis suffragium, quod ipse Cassius exceperat, perduellionis. Dedit huic quoque iudicio C. Caelius (*Caelia*) tabellam doluitque, quoad vixit, se, ut opprimeret C. Popilium, nocuisse rei publicae. Ueber die Cassia vergl. *Brut.* §. 97. 106, *pro Sext.* §. 103 u. a., über die Caelia *Cic. pro Planc.* §. 16. *Plin. Epp.* III, 20, über die Bedeutung dieser Gesetze überhaupt s. *Cic. Legg.* III. §. 34 *de leg. agr.* II. §. 4.

VIERTE PERIODE.

133—31 v. Chr.

Roms Verfall als Republik.

Die Gesetze der Gracchen bringen die schon längst drohenden Feindseligkeiten zwischen der im Besitz der Ehrenstellen und der Reichthümer stehenden Partei der Vornehmen (nobiles, optimates) und dem Volke zum offenen Ausbruch. Die sich hieran knüpfenden Parteikämpfe zerstören nach und nach die sittlichen Grundlagen der Verfassung und führen somit endlich dahin, dass Sulla auf das Heer eine Gewaltherrschaft gründen kann. Sulla benutzt die ihm zu Gebote stehende unumschränkte Macht nur zu dem Zwecke, um die Herrschaft der Aristokratie wieder herzustellen. Hierdurch wird der Untergang der Republik aufgehalten; indess nur auf kurze Zeit. Denn von dem Tode des Sulla an wird die von ihm neu geschaffene, aber aller festen Grundlagen entbehrende Macht der Aristokratie nach und nach untergraben und endlich durch die Schlacht bei Pharsalus völlig vernichtet. Von nun an fragt es sich nicht mehr, ob ein Einzelner herrschen, sondern nur, wer dieser Einzelne sein soll. Der Ausgang der Schlacht bei Actium entscheidet zuletzt für C. Julius Cäsar Octavianus. Während dieser fast ununterbrochenen inneren Kämpfe macht gleichwohl die Herrschaft Roms nach aussen bedeutende Fortschritte. In Spanien dringt sie immer weiter vor; durch die Unterwerfung Galliens werden ihre Grenzen bis an Deutschland und durch die Eroberungen in Asien bis an das Reich der Parther vorgerückt. Numidien, Pannonien und Dalmatien werden zu römischen Provinzen gemacht und endlich auch Aegypten der letzte Schein von Unabhängigkeit genommen. — Die Literatur erreicht in den Gattungen der Beredtsamkeit und Geschichtschreibung in der zweiten Hälfte der Periode ihren Höhepunkt.

Erster Abschnitt. Bis zu Sulla's Niederlegung der Dictatur, 79 v. Chr. Der Kampf über die Gracchischen Gesetze bis zur Niederlage der Volkspartei im J. 121, die erneute Herrschaft der Optimaten und ihre Gefährdung durch Marius bis zum Tode des Saturninus und Glaucia im J. 100, endlich der Bundesgenossenkrieg, die kurze Gewaltherrschaft der Marianischen Partei, deren Sturz und die Dictatur des Sulla bilden den Hauptinhalt dieses Abschnitts und zugleich die sich von selbst ergebenden Unterabtheilungen desselben. Von der äusseren Geschichte gehören in diesen Abschnitt der Jugurthinische, der cimbrische Krieg und die Anfänge der Eroberungen in Gallien und in Asien.

Zweiter Abschnitt. Bis zur Schlacht bei Actium, 31 v. Chr. Pompejus entzieht der aristokratischen Partei einen Pfeiler ihrer Herrschaft nach dem andern; der Widerstand der Aristokraten führt ihn zu der Verbindung mit Cäsar; Eifersucht trennt die Verbündeten wieder und führt sie an die Spitze der beiden grossen Parteien im Staate. Mit Cäsar siegt die Partei des Volkes, aber nur um Cäsar als Alleinherrscher an die Spitze des Staats zu erheben. Die Ermordung des Cäsar schiebt nur die Herstellung der Alleinherrschaft hinaus, indem sie sie von Neuem von der Entscheidung der Waffen zwischen den beiden Bewerbern, Octavian und Antonius, abhängig macht. So theilt sich auch diese Epoche in drei Unterabschnitte, welche durch die Verbindung des Pompejus und Cäsar (60 v. Chr.) und durch die Ermordung des letzteren (44 v. Chr.) geschieden werden. In diesen Abschnitt fallen die meisten der oben genannten grossen Eroberungen der Römer.

Quellen. Eine fortlaufende ausführlichere Darstellung der Geschichte dieses Zeitraums findet man nur bei Appian, in dessen 5 Büchern de bello civili, welche fast diesen ganzen Zeitraum (bis zum J. 36 v. Chr.) umfassen. Für die äussere Geschichte dienen sein Mithridatischer Krieg und seine illyrischen Geschichten zur Ergänzung. Daneben bietet uns Plutarch in seinen Lebensbeschreibungen der Gracchen, des Marius, Sulla, Lucullus, Sertorius, Pompejus, Crassus, Cicero, Cato, Cäsar, Brutus und Antonius eine fast fortlaufende Geschichte desselben Zeitraums. Von 69 an beginnt Cassius Dio (ungef. 220 n. Chr.) eine Hauptquelle zu werden, dessen ausführliche Darstellung uns bis zu Ende der Periode begleitet (B. 35—52; B. 35 und 36 jedoch mit grossen Lücken). Die Verfasser von Compendien sind früher genannt und werden immer, da man sich bei ihrer grossen Kürze leicht zurechtfindet, nur dann angeführt, wenn sie etwas Bemerkenswerthes darbieten. Wichtiger aber als diese fortlaufenden und umfassenden Darstellungen sind die Geschichtswerke des Sallust (s. S. 89 Anm. k), die des Jul Cäsar (s. *ebendas.*) und die Schriften des Cicero, besonders die

Erster Abschnitt. 133—79.

a) 133—121.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
133.	621.	. . . .	Redner: Tib. und C. Sempronius Gracchus, C. Papirius Carbo.[a]) Der Satirendichter: C. Lucilius.[b]) Tib. Sempronius Gracchus[c]) erneuert als Volkstribun das Ackergesetz des Licinius.[d]) Er lässt seinen auf der Einsprache beharrenden Collegen M. Octavius durch das Volk absetzen;[e]) worauf sein Gesetz durchgeht und zur Ausführung desselben ein Collegium von 3 Männern ernannt wird.[f]) Gegen Ende des Jahres wird er von den Optimaten unter Führung des P. Scipio Nasica erschlagen.[g])

Briefe und Reden (s. S. 82. Anm. 1. S. 88. Anm. i. S. 89. Anm. l.). Im Einzelnen sind noch die angeblich von Hirtius verfassten Bücher: lib. octavus de bello Gallico, de bello Alexandrino, de bello Africano, de bello Hispaniensi, die Lebensbeschreibungen des Jul. Cäsar und Octavianus von C. Suetonius Tranquillus (blühte unter Trajan und Hadrian), für den Mithridatischen Krieg Memnon bei Photius, p. 729 ff. *ed. Rothom.* zu bemerken, welcher letztere namentlich die in seiner Vaterstadt Heraclea am Pontus und in deren Nähe vorgefallenen Ereignisse genauer und vollständiger erzählt, als irgend ein anderer Schriftsteller. Endlich bieten auch die Stücke aus den Annalen des Granius Licinianus, welche von G. H. Pertz in einem Codex rescr. des brit. Museums entdeckt und dann von C. Pertz im J. 1857 (zum zweiten Male von einer Heptas philologorum Bonnensium, 1858) herausgegeben worden sind, manches Interessante. Der Verf. war wahrscheinlich Zeitgenosse des Caesar; sein Werk ist nach den Historien des Sallust und zwar wahrscheinlich kurz nach der Veröffentlichung dieser verfasst.

a) *Vell.* II, 9: Eodem tractu temporum nituerunt oratores — duo Gracchi (s. *Cic. Brut.* §. 103—104. 125—126), C. Fannius (s. *Cic. Brut.* §. 99, Cons. im J. 122), Carbo Papirius (s. *Cic. Brut.* §. 103—106. 333, Cons. im J. 120).

b) geb. im J. 148, gest. 103. (Die Angaben über die Geburts- und Todesjahre der Schriftsteller beruhen hier und auch sonst, wo nichts Anderes bemerkt ist, auf der Chronik des Eusebius.) Vergl. *Vell.* II, 9: Celebre et Lucili nomen fuit, qui sub P. Africano Numantino bello eques militaverat. Vergl. *Horat. Sat.* I, 1. 4. II, 1, 62 u. ö. *Quint. Inst.* X, 1, 93.

c) Sein Vater war Tib. Sempr. Gracchus, über welchen s. S. 66 Anm. 12, seine Mutter Cornelia, die Tochter des P. Cornelius Scipio Africanus maior, sein Schwiegervater Appius Claudius, s. *Plut. Tib. Gracch.* 1, 4. *Vellei.* II, 2. Eine zusammenhängende Erzählung über sein Unternehmen und seinen Ausgang enthalten Plutarch (*Vita Tib. Gracchi*) und Appian (*de bello civ.* I, 7—17).

d) *Appian.* a. a. O. 9: *Τ. Σ. Γράκχος ἀνεκαίνιζε τὸν νόμον, μηδένα τῶν πεντακοσίων πλέθρων πλέον ἔχειν, παισὶ δ' αὐτῶν ὑπὲρ τὸν παλαιὸν νόμον προςετίθει τὰ ἡμίσεα τούτων.* Livius (*Epit.* LVIII.) fügt noch hinzu: legem se promulgaturum ostendit, ut eis, qui Sempronia lege agrum accipere deberent, pecunia, quae regis Attali fuisset, divideretur, vergl. *Plut.* a. a. O. 14. *Aurel. Victor de vir. illustr.* 64. Das Gesetz bezog sich übrigens lediglich auf den Ager publicus, s. *Appian.* 7. *Cic. de leg. agr.* II. §. 10. 68. Der Beweggrund des Gracchus ist nicht mit Cicero (*Brut.* §. 103 *de harusp. resp.* §. 43) und Vellejus (II, 2) darin zu suchen, dass der Senat das numantinische Bündniss (s. S. 68 Anm. 4) verwarf, sondern vielmehr in den Verhältnissen der damaligen Zeit, welche von der Art waren, dass sie in einem von Vaterlandsliebe erfüllten Gemüthe dergleichen (freilich unausführbare) Entschliessungen hervorrufen konnten. Alle Macht und aller Reichthum waren nämlich in den Händen Weniger (der Nobiles, Optimates oder Boni viri, wie sie genannt werden), während die Menge in Noth und Mangel schmachtete, s. vorzüglich *Sallust. Jug.* 41—42, vergl. *Plut.* 8. 9. *Appian.* 7.

e) S. *Plut.* 10—12. *Appian.* 12. Mit Recht nennt Plutarch (11) diesen Schritt ein *ἔργον οὐ νόμιμον οὐδὲ ἐπιεικές.* Auch schadete sich Tib. Gracchus dadurch sehr in der öffentlichen Meinung, s. *Plut.* 15.

f) Die Triumviri sind Tib. Gracchus, sein Bruder C. Gracchus und sein Schwiegervater Appius Claudius, s. *Plut.* 13. *Appian.* 13.

g) S. *Plut.* 16—19. *Appian.* 14—16. (*Cic.*) *Rhet. ad Her.* IV. §. 68. Nach *Plut.* 19 fielen von der Partei des Gracchus über 300. Scipio Nasica stellte sich als Privatmann an die Spitze der Optimaten, weil Gracchus eben nahe daran war, für das folgende Jahr wieder zum Tribunen erwählt zu werden. Die Folgen: *Cic. Rep.* I. §. 31: Mors Ti. Gracchi et iam ante tota illius ratio tribunatus divisit populum unum in duas partes; *Sallust. Jug.* 31, 7: Occiso Ti. Graccho, quem regnum parare aiebant, in plebem Romanam quaestiones habitae sunt. Indess verfuhr die Partei der Nobiles jetzt noch mit einiger Vorsicht, so dass selbst der Urheber des Aufstandes, Scipio Nasica, unter einem ehrenvollen Vorwande verbannt wurde, s. *Plut.* 21. An die Stelle des Ti. Gracchus und des bald darauf gestorbenen Appius Claudius wurden zwei Anhänger dieser Partei C. Papirius Carbo und M. Fulvius Flaccus zu Triumvirn für die Vertheilung der Ländereien ernannt, s. *Appian.* 18. (vergl. *Plut.* 21), die Vertheilung selbst aber nahm in Folge der Gegenwirkungen der Nobiles und anderer in den Umständen liegender Hindernisse sehr schlechten Fortgang, s. besonders *Appian.* 17—21. 18: *καὶ οὐδὲν ἀλλ' ἢ πάντων ἀνάστασις ἐγίγνετο, μεταφερομένων τε καὶ μετοικιζομένων ἐς ἀλλότρια.* Dass die Senatspartei in der nächsten Zeit das Uebergewicht hatte, geht unter Anderem daraus hervor, dass sie im J. 131 einen Gesetzesvorschlag des C. Papirius Carbo, dass die Wiedererwählung der Volkstribunen gestattet sein sollte, durch Scipio Africanus vereitelte, s. *Cic. de amic.* §. 96, und im J. 126 den C. Gracchus, im J. 125 den Fulvius zu beseitigen wusste.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
131.	623.	. . . .	Zum ersten Male zwei Plebejer Censoren.[h])
129.	625.	. . . .	Tod des P. Cornelius Scipio Africanus minor.[i])
126.	628.	. . . .	C. Gracchus wird als Quästor nach Sardinien geschickt.[k])
125.	629.	Die Massilienser rufen die Römer gegen die Salluvier zu Hülfe. Hiermit beginnen die Kriege der Römer in dem transalpinischen Gallien.[1])	Gesetz des Consuls M. Fulvius Flaccus, dass den italischen Bundesgenossen das Bürgerrecht ertheilt, werden soll.[l]) Es wird vereitelt, und sein Urheber dadurch entfernt, dass er gegen die Salluvier geschickt wird.[m])
124.	630.	. . . .	C. Gracchus kommt aus Sardinien zurück und wird zum Volkstribunen gewählt.[n])
123.	631.	Der Proconsul C. Sextius besiegt die Salluvier und gründet Aquä Sextiä.[1])	Gesetze des C. Gracchus. Die wichtigsten darunter: 1) die Lex agraria;

1) *Liv.* LX: M. Fulvius Flaccus primus Transalpinos Ligures domuit bello, missus in auxilium Massiliensium adversus Salluvios Gallos, qui fines Massiliensium populabantur; LXI: C. Sextius proconsul victa Salluviorum gente coloniam Aquas Sextias condidit, ob aquarum copiam e calidis frigidisque fontibus atque a nomine suo ita appellatas. Cn. Domitius proconsul adversus Allobrogas ad oppidum Vindalium feliciter pugnavit, quibus bellum inferendi causa fuit, quod Tutomotulum Salluviorum regem fugientem recepissent et omni ope iuvissent, quodque Aeduorum agros, sociorum populi Romani vastassent. — Quintus Fabius Maximus consul, Pauli nepos, adversus Allobrogas et Bituitum Arvernorum regem feliciter pugnavit. — Allobrogas in deditionem recepti. Vergl. *Pol.* XXXIII, 4. 7—8. *Flor.* III, 2. *Strab.* IV, p. 180. 203. *Vell.* II, 8. 10. 39. *Appian. Celt.* 12. *Valer. Max.* IX, 6, 3. *Oros.* V, 13, 14. *Fast. Triumphal.*

h) *Liv.* LIX: Q. Pompeius Q. Metellus tunc primum uterque ex plebe facti censores lustrum condiderunt: censa sunt civium capita trecenta duodeviginti milia octingenta viginti tria praeter pupillos et viduas.

i) Scipio zerstörte seine Popularität durch seine Aeusserungen über Gracchus, s. *Vellei.* II, 4: Hic cum interrogante tribuno Carbone, quid de Tiberii caede sentiret, respondit, si is occupandae reipublicae animum habuisset, iure caesum. Et cum omnis contio acclamasset, Hostium, inquit, armatorum toties clamore non territus qui possum vestro moveri quorum noverca est Italia? Vergl. *Valer. Max.* VI, 2, 3. *Liv.* LIX. *Cic. de rep.* I. §. 14. 31. Auch wirkte er der Ausführung des Ackergesetzes dadurch entgegen, dass er den Triumvirn die Entscheidung über die in dieser Sache entstehenden Processe entzog, s. *Appian.* 19. Daher das Volk keinen Schmerz, sondern Freude über seinen Tod empfand: daher auch die verschiedenen Verdächtigungen der Ermordung, welche gegen Anhänger des Gracchus erhoben wurden. Die Erzählung von seinem Tode s. *Appian.* 19—20. *Plut. Tib. Gracch.* 21. *C. Gracch.* 10. *Vellei.* II, 4. *Liv.* LIX. *Appian.* 20: *ὁ Σκιπίων ἑσπέρας παραθέμενος ἑαυτῷ δελτόν, εἰς ἣν νυκτὸς ἔμελλε γράψειν τὰ λεχθησόμενα ἐν τῷ δήμῳ νεκρὸς ἄνευ τραύματος εὑρέθη, εἴτε Κορνηλίας αὐτῷ τῆς Γράκχου μητρὸς ἐπιθεμένης, ἵνα μὴ ὁ νόμος ὁ Γράκχου λυθείη, καὶ συλλαβούσης ἐς τοῦτο Σεμπρωνίας τῆς θυγατρός, ἣ τῷ Σκιπίωνι γαμουμένη διὰ δυςμορφίαν καὶ ἀπαιδίαν οὔτ' ἐστέργετο οὔτ' ἔστεργεν, εἴθ' ὡς ἔνιοι δοκοῦσιν, ἑκὼν ἀπέθανε, συνιδὼν ὅτι οὐκ ἔσοιτο δυνατὸς κατασχεῖν ὧν ὑπόσχοιτο· εἰσὶ δ' οἳ βασανιζομένους φασὶ θεράποντας εἰπεῖν, ὅτι αὐτὸν ξένοι δι' ὀπισθοδόμου νυκτὸς ἐπεςαχθέντες ἀποπνίξαιεν. — Σκιπίων μὲν δὴ τεθνήκει καὶ οὐδὲ δημοσίας ταφῆς ἠξιοῦτο.* (Wahrscheinlich war Carbo der Urheber seines Todes, s. *Cic. de or.* II. §. 170. *ad fam.* IX, 21, 3. *ad Quint. fr.* II, 3, 3. Für einen natürlichen Tod spricht Lälius bei *Schol. Vat. ad Cic. pro Mil.* 7. *Vellei.* II, 4).

k) S. *Plut. C. Gracch.* 1—2. *Cic. Brut.* §. 109.

l) S. *Appian.* 21. 34. *Val. Max.* IX, 5, 1.

m) S. *Appian.* 34: *ἐςηγούμενος δὲ τὴν γνώμην καὶ ἐπιμένων αὐτῇ καρτερῶς ὑπὸ τῆς βουλῆς ἐπί τινα στρατείαν ἐξεπέμφθη διὰ τόδε.*

n) S. *Plut.* 2. *Gell. N. A.* XV, 12. Man verlängerte seinen Auftrag, um ihn von Rom entfernt zu halten, auch auf das dritte Jahr. Da verliess er die Provinz eigenmächtig und erschien in Rom.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
123.	631.	. . . .	2) die Lex frumentaria, die Vertheilung von Getraide an das Volk zu einem billigeren Preise betreffend; 3) die Lex iudiciaria, durch welche die Gerichte vom Senat auf den Ritterstand übertragen werden;
122.	632.	Krieg gegen die Allobroger und Arverner. [1])	4) de civitate sociis danda.[o]) Gracchus, zum zweiten Male Volkstribun, wird auf Veranstalten der Senatspartei von seinem Collegen M. Livius Drusus aus der Gunst des Volkes verdrängt,[p]) und nachdem er desshalb nicht wieder (zum dritten Male) zum Volkstribunen erwählt worden,
121.	633.	Allobroger und Arverner unterworfen.[1])	von den Optimaten unter Führung des Consuls L. Opimius erschlagen.[q])

o) Ueber sämmtliche Gesetze s. *Liv.* LX. *Vellei.* II, 6. *Plut. C. Gracch.* 4—5. *Appian.* 21—23. Durch die Lex frumentaria (nach *Appian.* 21 das erste Beispiel eines solchen Gesetzes) wurde bestimmt, dass das Getraide dem Volke semisse et triente, d. h. zu $^{10}/_{12}$ As der Modius, überlassen werden sollte. Die Lex iudiciaria hatte hauptsächlich den Zweck, dem Senate den Ritterstand zu entfremden, so wie wiederum die Lex de civitate sociis danda darauf berechnet war, die Bundesgenossen vom Senate abzuziehen. Auf beide, Ritter und Bundesgenossen, hatte sich nämlich der Senat ibsher hauptsächlich gestützt, s. *Sallust. Jug.* XLII, 1: nobilitas — modo per socios ac nomen Latinum, interdum per equites Romanos, quos spes societatis a plebe dimoverat, Gracchorum actionibus obviam ierat, vergl. *Appian.* 22. Sämmtliche Gesetze gingen durch, nur mit Ausnahme des Gesetzes über die Bundesgenossen. — Ausser den obigen sind noch als Gesetze des C. Gracchus zu bemerken: de capite civium Romanorum, s. *Cic. pro Rab. P. R.* §. 12: C. Gracchus legem tulit, ne de capite civium Romanorum iniussu vestro iudicaretur, vergl. *Verr.* II, V. §. 163. *Cat.* IV. §. 10. *Plut.* 4; de provinciis consularibus, s. *Cic. pro dom.* §. 24. *Sallust. Jug.* XXVII, 3, wonach die Provinzen durch den Senat und vor der Wahl der Consuln (futuris consulibus, *Sall.*) bestimmt werden sollten. Endlich gründete er zur Verwirklichuug der Lex agraria Colonien und legte Landstrassen an, s. besond. *Plut.* 8—10. (Als eine Neuerung wird von *Vellei.* II, 15 die Gründung von Colonien ausser Italien erwähnt und streng getadelt).

p) S. *Plut.* 8—10. *Appian.* 23. *Plut.* 9: *ἡ σύγκλητος — τὸν μὲν (Γ. Γράκχον) ἀποικίας δύο γράψαντα καὶ τοὺς χαριεστάτους τῶν πολιτῶν εἰσάγοντα δημοκοπεῖν ᾐτιῶντο, Λιβίῳ δὲ δώδεκα κατοικίζοντι καὶ τρισχιλίους εἰς ἑκάστην ἀποστέλλοντι τῶν ἀπόρων συνελαμβάνοντο· κἀκείνῳ μέν, ὅτι χώραν διένειμε τοῖς πένησι, προστάξας ἑκάστῳ τελεῖν ἀποφορὰν εἰς τὸ δημόσιον, ὡς κολακεύοντι τοὺς πολλοὺς ἀπηχθάνοντο, Λίβιος δὲ καὶ τὴν ἀποφορὰν ταύτην τῶν νειμαμένων ἀφαιρῶν ἤρεσκεν αὐτοῖς· ἔτι δὲ ὁ μὲν τοῖς Λατίνοις ἰσοψηφίαν διδοὺς ἐλύπει, τοῦ δὲ ὅπως μηδὲ ἐπὶ στρατείας ἐξῇ τινα Λατίνων ῥάβδοις αἰκίσασθαι γράψαντος ἐβοήθουν τῷ νόμῳ.* *Cic. Brut.* §. 109: M. Drusus — in tribunatu C. Gracchum collegam iterum tribunum fregit. Am meisten schadete aber dem Gracchus seine längere Abwesenheit, als er die Colonie Junonia auf dem Boden von Carthago selbst einrichtete, s. *Plut.* 11. *Appian.* 24. Gleichwohl würde er nach *Plut.* 12 auch zum dritten Male zum Tribunen gewählt worden sein, wenn sich seine Gegner nicht ungesetzlicher Mittel bedient hätten.

q) Vergl. *Plut.* 13—17. *Appian.* 25—26. *Vellei.* II, 6. *Val. Max.* IV, 7, 2. *Aurel. Vict. de v. ill.* 65. *Flor.* III, 15. Der Tribun Minucius (*Flor.*) schlug die Aufhebung einiger Gesetze des Gracchus vor. Dies gab die Veranlassung zum Aufruhr. Opimius erhielt den Auftrag, die Ruhe herzustellen, durch die bekannte Formel: videat, ne quid detrimenti capiat respublica (das erste Beispiel, dass auf diese Art dem Consul dictatorische Gewalt übertragen wurde, s. *Plut.* 18): worauf Gracchus und Fulvius Flaccus und ausserdem 300 ihrer Anhänger getödtet wurden, s. *Plut.* 17. Die Folge dieses Sieges war die Unterdrückung der Partei des Volkes, s. *Sallust. Jug.* 16, 1: L. Opimius — consul C. Graccho et M. Fulvio Flacco interfectis acerrime victoriam nobilitatis in plebem exercuerat, vergl 31, 7. Der Uebermuth der Nobiles ging so weit, dass Opimius zum Andenken an diesen Sieg der Concordia einen Tempel weihte, s. *Plut.* 17. So dauert das Verhältniss beider Parteien bis zum Jugurthinischen Kriege fort.

b) 120—100.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
113.	641.	Die Cimbern und Teutonen an der Ostgrenze von Italien. Der Consul Cn. Papirius Carbo bei Noreja geschlagen.[1])	
112.	642.	Der Jugurthinische Krieg in Rom beschlossen.[2])	
111.	643.	Der Consul L. Calpurnius Bestia führt den Krieg gegen Jugurtha, lässt sich aber von ihm bestechen und schliesst Frieden mit ihm.[3])	Der Ackervertheilung wird durch ein Gesetz ein Ende gemacht.[a])
110.	644.	Jugurtha nach Rom vorgeladen. Erneuerung des Kriegs.[4]) Der Consul Sp. Posthumius Albinus führt den Krieg ohne Erfolg.[5])	
109.	645.	Der Legat A. Posthumius von Jugurtha eingeschlossen und zu einem schimpflichen Frieden gezwungen.[6]) Der Consul Q. Caecilius Metellus	Durch ein Gesetz des Volkstribunen C. Mamilius die Optimaten wegen Bestechung vor Gericht gezogen und mehrere derselben verurtheilt.[b])

1) Ueber die ursprünglichen Wohnsitze der Cimbern und Teutonen und ihre Wanderung findet sich die ausführlichste, aber auch bloss Vermuthungen enthaltende Nachricht *Plut. Mar.* 11: *Καὶ μάλιστα μὲν εἰκάζοντο Γερμανικὰ γένη τῶν καθηκόντων ἐπὶ τὸν βόρειον ὠκεανὸν εἶναι τοῖς μεγέθεσι τῶν σωμάτων καὶ τῇ χαροπότητι τῶν ὀμμάτων*, vergl. *Strab.* VII. p. 291 ff. *Tac. Germ.* 37. Ihre Zahl betrug nach *Plut.* a. a. O. 300000 streitbare Männer. Bemerkenswerth ist, dass nach Posidonius bei *Strab.* p. 293 die Cimbern bei ihrer Wanderung im Hercynischen Walde auf die Bojer stossen und von diesen zurückgeschlagen ihren Weg nach Osten nehmen und von der Donau her nach Illyrien vordringen. Vergl. *Tac. Germ.* 28. Die Niederlage des Carbo ist am ausführlichsten erzählt *Appian. Celt.* 13. Vergl. *Liv.* LXIII. *Tac. Germ.* 37. *Vellei.* II, 8. *Flor.* III, 3. *Oros.* V, 15. Nach dieser Niederlage gingen sie nach Gallien, s. *Appian.* a. a. O., wo sie eine Zeitlang furchtbar hausten, s. *Caes. B. G.* VII, 77. Auf dem Wege dorthin schlossen sich ihnen die Tiguriner und Ambronen an.

2) (Hauptquelle für die Geschichte des Kriegs *Sallust. Jugurtha*, daneben *Plutarch. Mar.* und *Sull.*) Masinissa, König von Numidien, starb 148; ihm folgte sein Sohn Micipsa bis 118. Dieser hinterliess das Reich seinen Söhnen Atherbal und Hiempsal und dem Sohne seines Bruders Mastanabal, dem Jugurtha, welchen er adoptirt hatte, *Sallust. Jug.* 5—11. Jugurtha lässt bald darauf den Hiempsal umbringen und überzieht den Atherbal mit Krieg; Atherbal, geschlagen, flieht nach Rom und bittet um Hülfe; Jugurtha bewirkt durch Bestechungen, dass man sich begnügt, eine Gesandtschaft zur Theilung des Reichs zwischen ihm und Atherbal nach Africa zu schicken, und dass diese Gesandtschaft (unter Führung des Consuls vom J. 121 L. Opimius) ihm den bessern Theil zuweist, *Sall.* 12—16. Gleichwohl hatte Jugurtha jetzt den Krieg gegen Atherbal wieder angefangen und ihn in Cirta eingeschlossen, und fuhr in der Belagerung fort, obgleich von Rom aus zwei Gesandtschaften an ihn geschickt wurden: bis sich die Stadt ergab unter Bedingungen, welche von Jugurtha sogleich verletzt wurden, *Sall.* 20—26. Diess die Veranlassung des Kriegs, s. *ebendas.* 27. *Das.* §. 2: ni C. Memmius, tribunus pl. designatus, vir acer et infestus potentiae nobilitatis, populum Romanum edocuisset id agi, ut per paucos factiosos Iugurthae scelus condonaretur, profecto omnis invidia prolatandis consultationibus dilapsa foret: tanta vis gratiae atque pecuniae regis erat. (Das Jahr ergiebt sich aus *das.* §. 4).

3) S. *Sall. Jug.* 28—30. Der Consular M. Aemilius Scaurus war Legat des Bestia und Genosse der Bestechung, durch welche jener dahin gebracht worden war, den Frieden abzuschliessen.

4) Memmius (s. d. vorherg. Anm. 2) beschuldigte die Urheber des Friedens der Bestechung und setzte den Beschluss durch, dass Jugurtha selbst nach Rom berufen werden sollte, um dessen Aussagen zur Begründung seiner Beschuldigung zu benutzen. Jugurtha kam: allein ein anderer Tribun C. Baebius, von Jugurtha bestochen, verbietet ihm in der Volksversammlung auf die Fragen des Memmius zu antworten. Er kehrt daher, nachdem er noch vorher in Rom selbst seinen Verwandten Massiva hat ermorden lassen, nach Numidien zurück. S. *Sall. Jug.* 30—35. 35, 10. postquam Roma egressus est, fertur saepe eo tacitus respiciens postremo dixisse, urbem venalem et mature perituram, si emptorem invenerit. Der Friede war natürlich nicht bestätigt worden: daher man sich sogleich zur Fortsetzung des Krieges rüstet.

5) *Sall. Jug.* 36. Er wird wegen der Consularcomitien nach Rom zurückberufen und überträgt seinem Bruder A. Posthumius den Oberbefehl.

6) S. *Sall. Jug.* 36—39. Die Zeit der Einschliessung des A. Posthumius ist der Januar 109, s. *das.* 37.

a) Es sind von dem Gesetz, welches lange Zeit, aber mit zweifelhaftem Recht, dem Volkstribunen Sp. Thorius zugeschrieben worden ist und dessen Namen geführt hat, noch bedeutende Bruchstücke in der Ursprache erhalten, aus denen sich als das Wesentliche seines Inhalts ergiebt, dass das Staatsland den Inhabern durch dasselbe als Privateigenthum zugewiesen und eine fernere Vertheilung desselben von dem Consul oder Prätor abhängig gemacht wurde, welches letztere einer Aufhebung der Ackervertheilung ziemlich gleich kam. Vergl. *Cic. Brut.* §. 136. *Appian. B. C.* I, 27.

b) S. *Sall. Jug.* 40, 1: uti quaereretur in eos, quorum consilio Iugurtha senati decreta neglegisset, quique ab eo in legationibus aut imperiis pecunias accepissent, qui elephantos, quique perfugas

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
109.	645.	wird mit Führung des Krieges beauftragt und schlägt Jugurtha bei Muthul.[7]	
108.	646.	Jugurtha flüchtet sich nach einer zweiten Niederlage und nach dem Verlust von Thala zu Bocchus, König von Mauretanien.[8]	
107.	647.	C. Marius[9]) übernimmt den Oberbefehl und schlägt die beiden Könige zweimal bei Cirta.[10]	Die Capite censi durch Marius unter die Legionen aufgenommen.[c]
106.	648.	Jugurtha wird dem Quästor L. Cornelius Sulla von Bocchus ausgeliefert, und damit der Krieg beendigt.[11]	Der Senat erhält durch die Lex Servilia des Q. Servilius Caepio die Gerichte wieder.[d]
105.	649.	Der Proconsul Q. Servilius Caepio und der Consul Cn. Manlius von den Cimbern und Teutonen gänzlich geschlagen.[12]	
104.	650.	Marius, zum zweiten Male Consul,	Die Gerichte durch die Lex Servilia

7) S. *Sall. Jug.* 43 — 62.

8) S. *Sall. Jug.* 63 — 85. Das Bündniss des Jugurtha mit Bocchus, *das.* 80 — 83.

9) Derselbe war Legat des Metellus, s. *Sall. Jug.* 46. Ueber ihn überhaupt s. *das.* 63, 2: At illum iam antea consulatus ingens cupido exagitabat, ad quem capiundum praeter vetustatem familiae alia omnia abunde erant, industria, probitas, militiae magna scientia, animus belli ingens, domi modicus, lubidinis et divitiarum victor, tantummodo gloriae avidus. Sed is natus et omnem pueritiam Arpini altus, ubi primum aetas militiae patiens fuit, stipendiis faciundis, non Graeca facundia neque urbanis munditiis sese exercuit. Als er im J. 108 nach Rom reisen wollte, um sich um das Consulat zu bewerben, hielt ihn Metellus erst zurück und reizte ihn überdem noch durch Spott; dann gab er ihm doch noch Urlaub, und nun wurde er nicht nur zum Consul gewählt, sondern ihm auch der Oberbefehl für den Jugurthinischen Krieg übertragen, s. *das.* 64. 84 — 85. *Plut. Mar.* 7 — 8. Es war dies seit langer Zeit das erste Beispiel, dass ein Homo novus das Consulat erlangte, s. *Sall.* J. 63. 7. 73, 7; zugleich ein Beweis, dass das Volk damals das entschiedene Uebergewicht hatte.

10) S. *Sall. Jug.* 86 — 101. *Plut. Mar.* 9 — 10. *Sull.* 3.

11) S. *Sall. Jug.* 102 — 114. Sulla war bei diesem Feldzuge des Marius Quästor. Seine Characteristik, s. *ebendas.* 95: Sulla gentis patriciae nobilis fuit, familia iam prope exstincta maiorum ignavia, litteris Graecis et Latinis iuxta atque doctissume eruditus, animo ingenti, cupidus voluptatum, sed gloriae cupidior, otio luxurioso esse, tamen ab negotiis numquam voluptas remorata —, facundus, callidus et amicitia facilis, ad simulanda negotia altitudo ingeni incredibilis, multarum rerum ac maxume pecuniae largitor. Vergl. *Plut. Sull.* 1 — 2. Der Umstand, dass Sulla dadurch, dass ihm Jugurtha ausgeliefert wurde, einen grossen Theil des Ruhmes für sich gewann, legte zuerst den Grund zu der Eifersucht des Marius, obgleich dieser eine Zeitlang seinen Groll wieder vergass, s. *Plut. Mar.* 10. 11. *Sull.* 4. Marius triumphirte den 1. Jan. 104, indem er zugleich an diesem Tage sein zweites Consulat antrat, s. *Sall. Jug.* 114. *Plut. Mar.* 12.

12) In der Zwischenzeit seit der Schlacht bei Noreja waren der Consul M. Junius Silanus im J. 109, der Consul M. Aurelius Scaurus im J. 108, beide von den Cimbern, der Consul L. Cassius im J. 107 von den Tigurinern geschlagen worden, sämmtlich im transalpinischen Gallien, s. *Liv.* LXV, LXVII. *Tac. Germ.* 37. *Vell.* II, 12. *Flor.* III, 3. *Caes. B. G.* I, 7. 12. Ueber obige Niederlage s. *Justin.* XXXII, 3, 10. *Gell. N. A.* III, 9. *Liv.* LXVII: militum milia octoginta occisa, calonum et lixarum quadraginta secundum Arausionem. Caepionis, cuius temeritate clades accepta erat, damnati bona publicata sunt, primi post regem Tarquinium, imperiumque ei abrogatum. Tag der Schlacht: prid. Non. Octobr., *Plut. Luc.* 27. Die Feinde wandten sich jetzt zunächst nach Spanien, s. *Plut. Mar.* 14.

a) tradidissent, item qui de pace aut bello cum hostibus pactiones fecissent. *Cic. Brut.* §. 128: Invidiosa lege Mamilia C. Galbam sacerdotem et quattuor consulares, L. Bestiam, C. Catonem, Sp. Albinum civemque praestantissimum L. Opimium, Gracchi interfectorem a populo absolutum, cum is contra populi studium stetisset, Gracchani iudices sustulerunt. Dieses Gesetz ist besonders desswegen so merkwürdig, weil mit ihm das Volk sich wieder gegen die Optimaten erhebt, s. *Sall. Jug.* 40, 5: ut saepe nobilitatem, sic ea tempestate plebem ex secundis rebus insolentia ceperat; 65, 5: Ea tempestate plebs, nobilitate fusa per legem Mamiliam, novos extollebat.

c) S. *Sall. Jug* 86, 2: Ipse interea milites scribere, non more maiorum, neque ex classibus, sed uti cuiusque lubido erat, capite censos plerosque; vergl. *Plut. Mar.* 9. *Gell. N. A.* XVI, 10, 14.

d) S. *Tac. Ann.* XII, 60: omne ius —, de quo totiens seditione aut armis certatum, cum Semproniis rogationibus equester ordo in possessione iudiciorum locaretur aut rursum Serviliae leges senatui iudicia redderent, Mariusque et Sulla olim de eo vel praecipue bellarent. Vergl. *Cic. Brut.* §. 161. 164. u. ö. [Nach *Cassiodor. Chronic.* und *Iul. Obseq.* 101 wären die Gerichte zwischen Senat und Ritterstand getheilt worden.]

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
104.	650.	zum Oberfeldherrn gegen die Cimbern und Teutonen ernannt.[13]	des Tribunen C. Servilius Glaucia den Rittern zurückgegeben.[e] Die Lex Domitia des Tribunen Cn. Domitius Aenobarbus über die Wahl der Priester durch das Volk.[f]
103.	651.	Zweiter Sclavenkrieg auf Sicilien.[14]	
102.	652.	Marius schlägt die Ambronen und Teutonen bei Aquä Sextiä,[15] und	
101.	653.	die Cimbern mit Q. Lutatius Catulus zusammen bei Vercellä.[16]	
100.	654.	. . . .	Der Tribun L. Appulejus Saturninus und der Prätor C. Servilius Glaucia erregen einen Aufruhr. Sie werden erschlagen.[g]

13) *Sall. Jug.* 114. Er wartet von jetzt an am Rhodanus auf die Feinde.

14) *Flor.* III, 19. *Liv.* LXIX. *Dio* 93. *Diod.* XXXVI. (p. 536, 26. 608, 23. *Exc. Vat.* p. 123, 9). Die Anführer der Sclaven waren Athenio und Trypho. Sie schlugen im J. 103 den Prätor C. Servilius Casca und im J. 102 den Prätor L. Lucullus und wurden erst im J. 100 durch den Proconsul M'. Aquillius besiegt.

15) S. *Plut. Mar.* 14 — 22.

16) S. *Plut. Mar.* 23 — 27. *Sull.* 4. Vergl. *Liv.* LXVIII und die S. 73 Anm. 1 angeführten Stellen. Nach *Plut. Mar.* 25 war der Ort der Schlacht Vercellae, nach *Vell.* II, 12 die Raudischen Felder „circa Alpes“. Tag der Schlacht der 30. Juli, *Plut. Mar.* 26. Marius war seit 104 immer wieder zum Consul gewählt und wurde es auch jetzt wieder für das J. 100 zum sechsten Mal.

e) Es ist dies wahrscheinlich die Lex Servilia de pecuniis repetundis, von der noch bedeutende Bruchstücke erhalten sind. Dieses Gesetz bestimmte „ut comperendinaretur reus“, s. *Cic. Verr.* II. 1. §. 26 und *Ps. Asc.* z. d. St., und dass der Ankläger statt des Verdammten das Bürgerrecht erhalten sollte, s. *Cic. pro Balb.* §. 54. In eben diesem Gesetz war nun aber zugleich die Bestimmung enthalten, dass der Prätor aus den Rittern, das heisst aus denen, die kein obrigkeitliches Amt bekleideten und nicht im Senat sassen, 160 auswählen solle, von denen 100 zu Gericht sitzen sollten. S. die Stellen des Gesetzes (nach der Klenzeschen Anordnung) Cap. 6. 7. u. 8.

f) Auch die Priester, welche bisher durch Cooptation der Collegien ernannt worden waren, sollten durchs Volk, aber nur durch 17 vermittelst des Looses zu bestimmende Tribus gewählt werden, s. *Cic. de leg. agr. or.* II. §. 17.

g) Marius war mit Saturnin und Glaucia im Einverständniss und wollte sie als seine Werkzeuge gebrauchen, s. *Plut. Mar.* 28. Saturnin war dadurch, dass er seinen Mitbewerber A. Nonius ermorden liess, zum Tribunat gelangt, s. *Plut. Mar.* 29. *Appian. B. C.* I, 28. *Liv.* LXIX. Er gab dann zuerst eine Lex agraria, wonach Ländereien in Oberitalien an das Volk vertheilt werden sollten. Das Gesetz enthielt zugleich die Bestimmung, dass der Senat es binnen 5 Tagen beschwören solle: was auch, da Marius mit seinem Beispiele voranging, geschah. Nur Metellus Numidicus weigerte sich und wurde desshalb verbannt, worauf es Marius vorzüglich abgesehen hatte. S. *Appian. B. C.* I, 29 — 31. *Plut. Mar.* 29. *Flor.* III, 16. Ein zweites Gesetz war die Lex frumentaria, eine Erneuerung und Bestätigung des Sempronischen Gesetzes, s. *Cic. ad Herenn.* I, §. 21. Vergl. (*Aur. Vict.*) *de vir. ill.* 77. Saturninus war schon von Neuem (zum dritten Male) zum Tribunen gewählt worden: Glaucia wollte Consul werden. Hierüber kam es zum offenen Aufruhr. Der Mitbewerber Glaucias, C. Memmius, wurde ermordet, und Saturninus, Glaucia und der Quästor Saufejus bemächtigten sich des Capitols. Marius giebt aber seine bisherigen Genossen nunmehr auf, sie werden belagert, ergeben sich und werden erschlagen. S. *Appian. B. C.* I, 32 — 33. *Plut. Mar.* 30 und bes. *Cic. pro Rab. perd. r.* §. 20 — 24. 31 u. ö. Durch diesen Vorfall kommt die Partei der Optimaten wieder auf eine Zeitlang empor, was sich zunächst durch die Zurückberufung des Metellus zeigt. S. *Appian.* a. a. O. 33. *Plut. Mar.* 30. Marius geht nach Asien, *Plut.* 31.

c) 99—88.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
			Redner: L. Licinius Crassus, M. Antonius und ihre jüngeren Zeitgenossen P. Sulpicius Rufus und C. Aurelius Cotta.[a]) Geschichtschreiber: L. Cornelius Sisenna, C. Licinius Macer, Q. Valerius Antias, Claudius Quadrigarius, M. Aemilius Scaurus, P. Rutilius Rufus, Q. Lutatius Catulus.[b]) Die Atellanendichter: Q. Novius und L. Pomponius Bononiensis.[c])
98.	656.	. . . .	Die Lex Caecilia Didia der Consuln Q. Caecilius Metellus und T. Didius zur Verhütung übereilter und willkürlicher Volksbeschlüsse.[d])
95.	659.	. . . .	Die Lex Licinia Mucia der Consuln L. Licinius Crassus und Q. Mucius Scaevola gegen die Anmaassung des römischen Bürgerrechts von Seiten der Bundesgenossen.[e])

a) Crassus geb. 140, Antonius 142, s. *Cic. Brut.* §. 161, jener Consul im J. 95, dieser 99, jener gest. im J. 91, s. *ebendas.* §. 303, dieser im J. 87 von Cinna getödtet, s. *Cic. Tusc.* V. §. 55. *Cic. Phil.* I. §. 34. *Cic. de orat.* III. §. 10. *Vell.* II, 22. *Cic. Brut.* §. 138: Ego sic existimo, hos oratores fuisse maximos et in his primum cum Graecorum gloria latine dicendi copiam aequatam. Cotta und Sulpicius waren im J. 124 geboren, s. *ebendas.* §. 301 (10 Jahre älter als Hortensius). Ueber letzteren s. S. 78 Anm. a. Cotta wurde im J. 91 verbannt, s. *Cic. de or.* III. §. 11, kehrte aber 82 zurück und wurde im J. 75 Consul, s. *Cic. Verr. Act.* I. §. 130. *Cic. Brut.* §. 183: C. Cotta et P. Sulpicius inter suos aequales (Q. Varium, Cn. Pomponium, C. Curionem, L. Fufium, M. Drusum, P. Antistium) facile primas tulerunt. Vergl. *de or.* I. §. 131. III. §. 31.

b) *Vell.* II, 9: Historiarum auctor iam tum (zur Zeit des Numantinischen Krieges) Sisenna erat iuvenis, sed opus belli civilis Sullanique post aliquot annos ab eo seniore editum est. Vetustior Sisenna fuit Caelius: aequalis Sisennae Rutilius, Claudiusque Quadrigarius et Valerius Antias. Vergl. *Cic. Brut.* §. 228. Ein Urtheil über Sisenna s. besond. *Cic. Brut.* §. 228. *Cic. de legg.* I. §. 7. Als sein Zeitgenosse wird von Cicero (*de legg.* I. §. 7) C. Licinius Macer genannt, welcher Annalen verfasste, die von der ältesten bis auf seine Zeit herabgingen. Gest. 66, s. *Plut. Cic.* 9. *Val. Max.* IX, 12, 7. *Cic. ad Att.* I, 4. *Cic. Brut.* §. 238. Valerius Antias schrieb Annalen, die von Erbauung der Stadt bis auf seine Zeit (bis 91, s. *Plin. H. N.* XXXIV, 8, 14) herabgingen, s. *Gell.* VII, 9, 9. 12. 17. VI, 7, 6. Seine Glaubwürdigkeit ist nach Livius sehr gering. Des Claudius Quadrigarius Annalen begannen mit der Eroberung Roms durch die Gallier: im 19ten Buche erwähnt er das 7te Consulat des Marius, s. *Gell.* XX, 6, 11; das letzte Buch, welches erwähnt wird, ist das 23ste, s. *Gell.* X, 13 *z. E.* Gellius (IX, 13, 6) ertheilt seiner Darstellung viel Lob, welches auch durch die nicht unbedeutenden Fragmente (s. *Gell.* XVII, 2, 12—14. IX, 13, 6. III, 8, 8. II, 2, 13. IX, 1 *z. A.* XV, 1, 7) bestätigt wird. Scaurus, Rutilius und Catulus sind besonders zu bemerken, weil sie in der Republik hochgestellte Männer waren und als solche ihre eigenen Thaten beschrieben, *Tac. Agr.* 1. Scaurus war Consul im J. 115. *Cic. Brut.* §. 112: Huius et orationes sunt et tres ad L. Fufidium libri scripti de vita ipsius acta, sane utiles, quos nemo legit. Rutilius war Consul im J. 105, und wurde im J. 92 ungerechter Weise von den mit seiner Strenge, die er in der Provinz gegen sie bewiesen hatte, unzufriedenen Rittern verdammt, worauf er in Smyrna lebte, s. *Liv.* LXX. *Vell.* II, 13. Er schrieb ausser seiner Autobiographie noch Historien in griechischer Sprache, s. *Athen.* IV, p. 168 c. VI. p. 274 c. Catulus ist der College des Marius im Consulat des J. 102, s. S. 75 Anm. 16, ermordet durch Marius im J. 87, s. *Appian. B. C.* I, 74. *Plut. Mar.* 44. Seine Autobiographie s. *Cic. Brut.* §. 132: ex eo libro, quem de consulatu et de rebus gestis suis consriptum molli et Xenophonteo genere sermonis misit ad A. Furium poetam. Zu diesen letzteren ist auch aus etwas späterer Zeit Sulla hinzuzufügen, welcher die Geschichte seiner Thaten in 22 Büchern beschrieb, *Plut. Sull.* 37.

c) Novius wird erwähnt *Gell.* XV, 13, 4. XVII, 2, 8. *Fronto* p. 63. Ueber Pomponius s. *Vell.* II, 9: Sane non ignoremus eadem aetate fuisse Pomponium, sensibus celebrem, verbis rudem et novitate inventi a se operis commendabilem.

d) Das Gesetz handelte de modo legum promulgandarum und hatte 2 Theile. In dem einen Theile wurde verordnet, dass jedes Gesetz erst 3 Markttage (17 Tage) vorher bekannt gemacht werden sollte, ehe es zur Abstimmung gebracht würde; dies ist die Promulgatio trinum nundinum, s. *Cic. Phil.* V. §. 8, vergl. *Cic. pro dom.* §. 41. *Cic. pro Sest.* § 135 und *Schol. Bob. z. d. St. ad Att.* II, 9, 1. Der andere Theil handelte de duabus rebus una lege non coniungendis, s. *Cic pro dom.* §. 53: Quae est, quaeso, alia vis, quae sententia Caeciliae legis et Didiae, nisi haec, ne populo necesse sit in coniunctis rebus compluribus aut id, quod nolit, accipere aut id, quod velit, repudiare?

e) S. *Cic. Off.* III. §. 47. *Ascon. in Cic. Cornel.* p. 67 (*Or.*): Cum summa cupiditate civitatis Romanae Italici populi tenerentur

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
92.	662.	. . . .	Vertreibung der lateinischen Rhetoren aus Rom durch die Censoren L. Licinius Crassus und Cn. Domitius Aenobarbus.[f])
91.	663.	. . . . Ausbruch des Bundesgenossenkrieges in Asculum.[1])	Die Gesetze des Tribunen M. Livius Drusus über Aecker- und Getraidevertheilung, Uebertragung der Gerichte an den Senat und Verleihung des Bürgerrechts an die Bundesgenossen.[g]) Derselbe wird getödtet, seine Gesetze abgeschafft und durch die Lex Varia des Tribunen Q. Varius Hybrida gegen seine Gönner und Anhänger als Freunde der Bundesgenossen die Untersuchung eingeleitet.[h])
90.	664.	Der Krieg mit wechselndem Glücke von dem Consul L. Julius Cäsar im Süden,	Durch die Lex Iulia wird den Bundes-

1) Ueber den Bundesgenossenkrieg überhaupt, welcher auch der Marsische, *Diod.*, oder der Italische, *Vell.* genannt wird, s. *App. B. C.* I, 38—53. *Diodor.* XXXVII. (p. 538—540. p. 612. *Exc. Vat.* p. 127—133). *Liv.* LXXII—LXXVI. *Vell.* II, 16. *Flor.* III, 18. *Oros.* V, 18. *Eutrop.* V, 3. *Plut. Mar.* 33. *Sull.* 6. *Strab.* V. 1. p. 241, und einige unbedeutende Notizen bei *Frontin. Strateg.* I, 5, 17. II, 4, 16. *Cic. de div.* I. §. 72. Die Ursache des Krieges war die Unzufriedenheit der Bundesgenossen über die Vorenthaltung des Bürgerrechts. Zuletzt waren sie noch besonders durch die Lex Varia gereizt worden. Desshalb hatten sich die Marser, Marruciner, Vestiner, Peligner, Samniter und Lucaner mit einander verschworen, s. *Liv.* LXXII. vergl. *Appian.* 39 (alle diese Völker waren Sabellischen Ursprungs, s. S. 4 Anm. 26. 27. S. 5 Anm. 30). Sie hatten in Corfinium, welches sie Italica (auf Münzen auch Vitellium) nannten, s. *Vell. Strab.* a. a. O., einen Senat von 500 eingerichtet und zwei Consuln gewählt, Q. Pompädius Silo, einen Marser, und C. Aponius Mutilus, einen Samniter, s. *Diodor.* p. 538. 539. Andere Feldherren der Verbündeten: T. Afranius, C. Pontidius, Marius Egnatius, C. Papius, M. Lamponius, C. Iudacilius, Herius Asinius, Vettius Cato, s. *Appian.* 40. *Vell. Flor.* Ihr Heer wird ausser den Besatzungen der Städte auf 100000 angegeben, *Appian.* 39. Für wie gefährlich die Römer den Krieg ansahen, geht auch daraus hervor, dass sie alle das Kriegskleid anlegten, *Liv.* LXXII, welches sie erst im J. 90 nach einem Siege des Consuls L. Iulius Caesar ablegten, s. *Liv.* LXXIII. *Oros.* a. a. O., ferner daraus, dass die ausgezeichnetsten Feldherrn der Römer, welche in andern Kriegen bereits den Oberbefehl geführt hatten, als Legaten Dienste nahmen, s. *Appian.* 40, und dass in diesem Kriege zuerst Freigelassene angeworben wurden, s. *Liv.* LXXIV. *Appian.* 49. Vellejus schlägt die Zahl der in diesem Kriege auf beiden Seiten Gefallenen zu 300000 an.

et ob id magna pars eorum pro civibus Romanis se gereret, necessaria lex visa est, ut in suae quisque civitatis ius redigeretur. Verum ea lege ita alienati animi sunt principum Italicorum populorum, ut ea vel maxima causa belli Italici, quod post triennium exortum est, fuerit. Vergl. *Cic. pro Sest.* §. 30. *Cic. pro Balb.* §. 48. 54. *Cic. Brut.* §. 63.

f) S. *Suet. de clar. rhet.* 1: Cn. Dom. Aenob. L. Lic. Cr. censores ita edixerunt: Renuntiatum est nobis esse homines, qui novum genus disciplinae instituerunt, ad quos iuventus in ludos conveniat: eos sibi nomen imposuisse latinos rhetoras: ibi homines adulescentulos totos dies desidere etc., vergl. *Gell.* XV, 11. *Tac. de orat.* 35. *Cic. de or.* III. §. 93—95.

g) S. *Liv.* LXXI: M. Livius Drusus, tribunus plebis, quo maioribus viribus senatus causam susceptam tueretur, socios et Italicos populos spe civitatis Romanae sollicitavit, eisque adiuvantibus per vim legibus agrariis frumentariisque latis iudiciariam quoque pertulit, ut aequa parte iudicia penes senatum et equestrem ordinem essent. Vergl. *Cic. de or.* I. §. 24. Es sollten die bisher schon, besonders von C. Gracchus bestimmten Colonien wirklich ausgeführt und, um die Gerichte zwischen Senat und Ritterstand zu theilen, von letzterem „ἀριστίνδην“ (*Appian.*) 300 ausgewählt und in den Senat aufgenommen und aus diesem Senat alsdann die Richter genommen werden. Dies das Nähere der Lex agraria und iudicaria, s. *Appian. B. C.* I, 35. Sein Hauptzweck war die Lex iudiciaria, und nur um diese durchzubringen („ut vires sibi acquireret“, *Liv.* LXX.), also im Interesse der Senatspartei, gab er die übrigen auf die Gewinnung der Volksgunst abzweckenden Gesetze. Der Grund des Misslingens seiner Pläne s. (*Aur. Vict.*) *de vir. ill.* 66: plebes acceptis agris gaudebat, expulsi dolebant; equites in senatum lecti laetabantur, sed praeteriti querebantur; senatus permissis iudiciis exsultabat, sed societatem cum equitibus aegre ferebat, vergl. *Diod. Exc. Vat.* p. 128 (*Dind.*). Die Ritter insbesondere verletzte er noch durch einen Artikel der Lex iudiciaria, welcher gegen Bestechungen gerichtet war, s. *Cic. pro Rab. Post.* §. 16. *pro Cluent.* §. 153.

h) Er wurde durch Q. Varius Hybrida getödtet, s. *Cic. de N. D.* III. §. 81, und seine Gesetze abgeschafft, s. *Cic. de legg.* II. §. 14. 31. *Cic. pro dom.* §. 50, unter dem Vorwand, dass die Lex Caecilia Didia verletzt worden sei, s. *Cic. pro dom.* §. 41, oder es wurden die Auspicien zum Vorwand genommen, s. *Ascon. in Cic. Corn.* p. 68 (*Or.*). Ueber die Lex Varia s. *Appian. B. C.* I, 37. *Val. Max.* VIII, 6, 4. *Cic. pro Scaur.* §. 3. *Ascon. z. d. St.* und *in Cic. Cornel.* p. 73 (*Or.*). *Cic. Brut.* §. 304 u. ö. *Appian.* (a. a. O.) nennt unter den durch dieses Gesetz Verbannten Bestia, Cotta, Mummius Achaicus. Varius wurde nachher selbst durch sein Gesetz verdammt, s. *Cic. Brut.* §. 305.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
90.	664.	vom Consul P. Rutilius Lupus im Norden geführt.[2]	genossen das römische Bürgerrecht zugestanden.[i]
89.	665.	Die Marser, Vestiner, Peligner, Marruciner, Picenter zur Annahme der Lex Iulia genöthigt;[3] Siege des Sulla in Campanien und Samnium.[4]	Die Lex Plautia des Tribunen M. Plautius, wodurch der Senat wieder einigen Antheil an den Gerichten erhält.[k] Erweiterung der Lex Iulia durch die Lex Plautia Papiria.[l]
88.	666.	Völlige Unterwerfung von Italien.[5]	Plotius errichtet die erste lateinische Rhetorenschule in Rom.[m]

2) Cäsar wird bei Aesernia von Vettius Cato geschlagen, zieht sich darauf nach Campanien zurück und bringt dort dem Cato einen bedeutenden Verlust bei; die Feinde machen in Campanien und Apulien bedeutende Fortschritte, *Appian.* 41—42. *Liv.* LXXIII. Im Norden im Gebiet der Marser, Marruciner, Vestiner und Peligner wird der Legat C. Perperna, dann auch der Consul Rutilius Lupus und der Legat Q. Caepio geschlagen; dagegen gewinnen die Legaten C. Marius und Serv. Sulpicius bedeutende Vortheile über den Feind; im Gebiet der Picenter wird Cn. Pompejus erst geschlagen, dann aber gewinnt er mit P. Sulpicius einen Sieg, s. *Appian.* 43—47. *Liv.* LXXIII. Gegen Ende des Jahres erfährt man in Rom, dass auch die Etrusker und Umbrer im Begriff seien abzufallen. Desshalb wird der Consul Cäsar aus Campanien abberufen, welcher darauf die Lex Iulia giebt.

3) Die Marser werden noch im Winter bei einem Einfalle in Etrurien von Cn. Pompejus, dann von L. Porcius Cato (welcher mit Cn. Pompejus in diesem Jahre Consul war) wiederholt in ihrem eignen Lande geschlagen; Cato fällt dann in einer Schlacht; indessen bitten die Marser nach wiederholten neuen Verlusten um Frieden, *Appian.* 50. *Liv.* LXXIV. Die Vestiner, Peligner und Picenter werden von Cn. Pompejus, die Marruciner von Servius Sulpicius unterworfen, *Appian.* 52. *Liv.* LXXVI. *Oros. Flor.*

4) S. *Appian.* 51. *Liv.* LXXVI. Apulien wird durch den Prätor C. Cosconius unterworfen.

5) In Apulien wird noch eine grosse Schlacht geliefert, in welcher Q. Pompädius Silo von Mam. Aemilius (*Liv.*) oder Q. Metellus (*Appian.*) geschlagen wird und fällt, *Appian.* 53. *Liv.* LXXVI. Es war indess noch ein Samnitisch-Lucanisches Heer übrig, welches sich nachher an dem Bürgerkriege zwischen Marius und Sulla betheiligte, s. *Appian.* 53. 68. *Vell.* II, 17. *Diodor.* p. 540. *Liv.* LXXX.

i) S. *Appian. B. C.* I, 49: *Ἰταλιωτῶν δὲ τοὺς ἔτι ἐν τῇ συμμαχίᾳ παραμένοντας ἐψηφίσατο εἶναι πολίτας, οὗ δὴ μάλιστα μόνου πάντες ἐπεθύμουν, καὶ τάδε ἐς Τυῤῥηνοὺς περιέπεμπεν, οἳ δὲ ἄσμενοι τῆς πολιτείας μετελάμβανον;* *Cic. pro Balb.* §. 21: Iulia, qua lege civitas est sociis et Latinis data; *Gell. N. A.* IV, 4, 3: Civitas universo Latio lege Iulia data est. Vergl. Anm. l.

k) *Cic. pro Cornel. fr.* 27 und *Ascon. z. d. St.* (p 79. *Or.*). Das Gesetz bestimmte, dass die Richter ohne Beschränkung auf irgend einen Stand, 15 aus jeder Tribus gewählt werden sollten.

l) S. *Cic. pro Arch. p.* §. 7: Data est civitas Silvani lege et Carbonis, si qui foederatis civibus adscripti fuissent, si tum cum lex ferebatur in Italia domicilium habuissent et si sexaginta diebus apud praetorem essent professi, vergl. *Schol. Bob. z. d. St.* Nach *Vell.* II, 20 wurden die neuen Bürger auf 8 Tribus beschränkt, nach *Appian.* I, 49 wurden für sie 10 (oder 15) neue Tribus gebildet.

m) S. *Hieron. in Eus. Chron. Ol.* CLXXIII, 1. *Suet. de clar. rhet.* 2. *Senec. Controv. praef. lib.* II. p. 116. *Burs*

d) 88—79.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
88.	666.	Mithridates VI., König von Pontus, eröffnet den (ersten Mithridatischen)	Der Volkstribun P. Sulpicius Rufus[a]) wirft sich zum Führer der Volkspartei auf

a) Sulpicius war ein ausgezeichneter Redner, s. S. 76 Anm. a, und hatte sich auch als Anführer im Bundesgenossenkriege hervorgethan, s. oben Anm. 3. Er war ein Freund des L. Licinius Crassus, des M. Antonius und des M. Livius Drusus, und hatte bisher auf der Seite der Senatspartei gestanden, s. *Cic. de or.* I. §. 25 u. ö. *de har. resp.* §. 43. *Brut.* §. 226. *de am.* §. 2.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
88.	666.	Krieg[1] gegen Rom, indem er Asien erobert und ein Heer nach Griechenland schickt.[2] Der Consul Sulla wird zum Oberfeldherrn gegen ihn ernannt.[3]	und lässt durch das Volk den Oberbefehl gegen Mithridates statt des Sulla dem Marius übertragen.[b] Sulla schlägt und vertreibt an der Spitze der Legionen seine Gegner und stellt die Herrschaft der Senatspartei wieder her.[c]
87.	667.	Sulla belagert Athen.[4]	Der Consul L. Cornelius Cinna erneuert die Unruhen in Rom. Er wird vertrieben, kehrt aber in Begleitung des Marius an der Spitze eines Heeres zurück und erobert Rom.[d] Seine und des Marius Gewaltherrschaft.[e]

1) Die Hauptquellen über Mithridates und den ersten Mithridatischen Krieg sind *Appian. Mithr.* 1—65. *Plut. Sull.* 11—25. *Iustin.* XXXVII—XXXVIII, 7. *Gran. Lic.* p. 17—20. *Dio fr.* 103—105 *Liv.* LXXVI—LXXXIII. *Vell.* II, 18. 23. 24. *Flor.* III, 5. (*Aur. Vict.*) *de vir. ill.* 75—76. *Oros.* V, 18. VI, 2. *Eutrop.* V, 5—7, und Einzelnes an mehreren Stellen des Cicero, des Plinius, *Val. Max.* IV, 6, 2. VIII, 7. 16. IX, 2, 3. *Frontin.* II, 1. 12. 14. II, 2. 4. *Memnon. apud Phot.* p. 729 ff. *ed. Rhotom.* (*ed. Or.* 30). — Mithridates, der Sechste, mit den Beinamen Eupator und Dionysos, s. *Appian.* 10. *Cic. pro Flacc.* §. 60. *Plut. Symp.* I, 6, 2, übernahm, nachdem er von seinen Vormündern viel Verfolgungen zu leiden gehabt hatte, im Jahre 120 die Herrschaft, s. *Iust.* XXXVII, 1. XXXVIII, 8. Sein Hass gegen die Römer war besonders daher entstanden, dass diese ihm während seiner Minderjährigkeit Grossphrygien und Cappadocien (oder Paphlagonien, *Iust.*) genommen hatten, s. *Iustin.* XXXVIII, 5. *Appian.* 10. 11. *Iustin.* XXXVII, 1: Cuius (Mithridatis) ea postea magnitudo fuit, ut non sui tantum temporis, verum etiam superioris aetatis omnes reges maiestate superaverit, bellaque cum Romanis per XLVI annos gesserit: cum eum summi imperatores, Sulla, Lucullus ceterique, in summa Cn Pompeius ita vicerit, ut maior clariorque in restaurando bello resurgeret, damnisque suis terribilior redderetur. Denique ad postremum non vi hostili victus, sed voluntaria morte in avito regno senex herede filio decessit.

2) Mithridates hatte schon früher verschiedene Anschläge auf Paphlagonien, Cappadocien und Bithynien gemacht, seine Eroberungen aber bisher immer auf Verlangen der Römer wieder aufgegeben. Als jetzt Nicomedes auf Befehl der Römer einen Einfall in sein Gebiet macht und die Römer ihm die desshalb geforderte Genugthuung versagen, so beginnt er den Krieg, schlägt den Nicomedes am Fluss Amneios, auch der römische Legat M'. Aquilius wird geschlagen, die übrigen römischen Anführer fliehen, und Mithridates erobert ganz Vorderasien, auch Ionien, welches ihn mit offenen Armen aufnimmt. Q. Oppius und Aquillius fallen in seine Hände, letzterer wird durch geschmolzenes Gold, welches ihm in den Mund gegossen wird, getödtet, und darauf werden auf des Mithridates Befehl sämmtliche in Asien befindliche Römer ermordet. S. *Appian.* 11—23. Vergl. *Cic. de leg. Man.* §. 11. Hierauf schickt er seinen Feldherrn Archelaus nach Griechenland, wo sich Athen, Achaja, Sparta und Böotien an ihn anschliessen. Ersteres wird von Archelaus zu seinem Hauptwaffenplatz gemacht. S. *Appian.* 27—29.

3) S. *Appian.* 22.

4) Sulla bringt 5 Legionen, einige Cohorten und einige Reiterei mit nach Griechenland, s. *Appian.* 30. Die Belagerung von Athen in diesem Jahre s. *Appian.* 31—32. Den Winter bringt Sulla in Eleusis zu, s. *ebendas.* 33.

b) S. *Plut. Sull.* 8—10. *Mar.* 35. *Appian. B. C.* I, 55—56. *Liv.* LXXVII. *Vell.* II, 18. *Flor.* III, 21. (*Aur. Vict.*) *de vir. ill.* 67. *Val. Max.* IX, 7, 1. Das wichtigste unter seinen Gesetzen war dasjenige, durch welches er die neuen Bürger unter sämmtliche 35 Tribus vertheilte. Die Consuln suchten seine Gesetze durch die Verkündigung von Ferien zu hindern: allein Sulpicius drang durch Anwendung von Gewalt durch: Sulla musste die Ferien aufheben und floh darauf zu seinen Truppen, welche zum Aufbruch gegen Mithridates bereits in Campanien standen.

c) S. *Appian.* 57—62. *Vell.* II, 19. *Val. Max.* VIII, 6, 2 und die in der vor. Anm. angeführten Stellen. — *Eutrop.* V, 4: P r i m u s   u r b e m   R o m a m   a r m a t u s   i n g r e s s u s   e s t. Noch bei Sulla's Anwesenheit werden Cn. Octavius und L. Corn. Cinna zu Consuln gewählt, letzterer gegen den Willen des Sulla, welcher ihm wegen seiner Hinneigung zur Volkspartei nicht traute. Er suchte sich desselben durch einen Schwur zu versichern, den er ihm vor seinem Weggange abnahm. Ausserdem gab er das Gesetz: *μηδὲν ἔτι ἀπροβούλευτον ἐς τὸν δῆμον ἐσφέρεσθαι, νενομισμένον μὲν οὕτω καὶ πάλαι, παραλελυμένον δ' ἐκ πολλοῦ*, *Appian.* 59. Ueber das Schicksal der Häupter der Gegenpartei, s. *Liv.* a. a. O: ex qua (factione) duodecim a senatu hostes, inter quos C. Marius, pater et filius, iudicati sunt. P. Sulpicius cum in quadam villa lateret, indicio servi sui retractus et occisus est. — C. Marius filius in Africam traiecit, C. Marius pater cum in paludibus Minturnensium lateret, extractus est ab oppidanis, et cum missus ad occidendum eum servus, natione Gallus, maiestate tanti viri perterritus recessisset, impositus publice navi delatus est in Africam. Das Ausführlichere hierüber s. besond. *Plut. Mar.* 36—40.

d) S. *Appian.* 64—74. *Plut. Mar.* 40—44. *Dio fr.* 102. *Vell.* II, 20—22. *Liv.* LXXIX—LXXX. *Gran. Lic.* p. 13 ff.

e) Ueber die nach ihrem Eindringen in Rom verübten Mordthaten s. *Appian.* 71—74. *Plut.* 43—44 und die übrigen angeführten Stellen. Vergl. *Cic. de or.* III. §. 9—12. Die Bekanntesten unter den Ermordeten sind der Consul Cn. Octavius, L. und C. Caesar, Q. Catulus, M. Antonius u. A. *Dio* a. a. O: *Τὸ μὲν οὖν σύμπαν τῶν ἀποθανόντων ἀνεξεύρετόν ἐστι· πέντε γὰρ ὅλαις ἡμέραις καὶ νυξὶν ἴσαις αἱ σφαγαὶ ἐγένοντο.* Cinna und Marius liessen sich für das nächste Jahr (Marius zum siebenten Male) zu Consuln ernennen.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
86.	668.	Athen erobert.[5]) Sulla's Siege bei Chäronea[6]) und	Tod des Marius.[f])
85.	669.	bei Orchomenos.[7]) Friedensunterhandlungen.[8])	
84.	670.	Friede mit Mithridates.[9])	Cinna von seinem Heere getödtet.[g])
83.	671.	Zweiter Mithridatischer Krieg.[10])	Sulla kehrt an der Spitze seines Heeres zurück.[h]) Die Marianer unter Anführung der Consuln L. Scipio und C. Norbanus. Norbanus wird bei Canusium geschlagen, Scipio von seinem Heere verlassen.[i]) Das Capitolium brennt ab.[k])
82.	672.	. . . .	C. Marius, der Sohn, und Cn. Papirius Carbo Consuln und Führer der Ma-

5) S. *Appian.* 34 — 40. *Plut. Sull.* 11 — 14. Der Tag der Einnahme ist der 1ste März, s. *Plut.* 14. Archelaus rettet sich nach Munychia, s. *Appian.* 40. *Plut.* 15, wo ihn Sulla, des Mangels an Schiffen wegen, nicht weiter belagern kann. *Flor.* III, 5, 10: (Athenienses) ingratissimos hominum, tamen, ut ipse dixit, in honorem mortuorum sacris suis famaeque donavit; vergl. *Plut.* 14.

6) S. *Plut.* 16 — 19. *Appian.* 41 — 45. Archelaus zog die von Mithridates nachgesendeten Heere an sich, und lagerte zunächst dem 'Sulla in Böotien gegenüber mit 120000 Mann, wogegen Sulla kaum das Drittheil (nach *Plut.* sogar nur 15000 Mann zu Fuss und 1500 Reiter) aufzustellen hatte, s. *Appian.* 41. *Plut.* 15 — 16. Als Archelaus aber seine Stellung änderte, so griff ihn Sulla auf einem für die Römer günstigen Terrain (zwischen den Bergen Akration und Hedylion, *Plut.* 17) an und brachte ihm eine solche Niederlage bei, dass nur 10000 entkamen, während er selbst nicht mehr als 13 Mann (oder 12, *Plut.* 19, oder 16, *Eutr.* V, 6) verlor. Der Rest des geschlagenen Heeres rettete sich nach Chalcis.

7) S. *Plut.* 20 — 21. *Appian.* 49. Mithridates schickte den Dorylaus mit einem neuen Heere von 80000 Mann, mit dem sich Archelaus mit seinen 10000 vereinigte. Der Sieg wurde dem Sulla durch die zahlreiche feindliche Reiterei erschwert, und er wollte sich schon auf die Seite der Feinde neigen, als Sulla vom Pferde sprang, ein Feldzeichen ergriff, und mit den Worten grgen den Feind vorstürzte: *Ἐμοὶ μὲν ἐνταῦθά που καλόν, ὦ Ῥωμαῖοι, τελευτᾶν. Ὑμεῖς δὲ τοῖς πυνθανομένοις, Ποῦ προδεδώκατε τὸν αὐτοκράτορα; μεμνημένοι φράζειν, ὡς ἐν Ὀρχομενῷ*, *Plut.* Die Niederlage der Feinde wurde am andern Tage durch die Eroberung ihres Lagers vervollständigt.

8) Cinna schickte im J. 86 seinen Collegen Flaccus nach Asien um den Sulla zu verdrängen und den Krieg mit Mithridates zu beendigen. Sein Legat C. Flavius Fimbria, der sich von Flaccus verletzt glaubte, zog die Soldaten auf seine Seite, vertrieb den Flaccus und tödtete ihn in Nicomedien. Er schlug darauf Mithridates den Sohn und nöthigte den König zur Flucht nach Mytilene. Hierdurch wurde Mithridates in Asien selbst bedrängt und knüpfte daher Friedensunterhandlungen an, über welche s. *Appian.* 54 — 55. *Plut.* 22.

9) Die ersten Unterhandlungen zerschlugen sich, weil Mithridates sich weigerte Paphlagonien herauszugeben, s. *Appian.* 56. *Plut.* 23. Sulla rückt desswegen gegen Asien vor. Nun giebt endlich Mithridates bei einer Unterredung in Dardanum nach, s. *Appian.* 56 — 58. *Plut.* 24. Die Friedensbedingungen lauten so (*Appian.* 55): *Ἐὰν τὸν στόλον ἡμῖν, ὃν ἔχεις, ὦ Ἀρχέλαε, παραδιδῷ πάντα Μιθριδάτης* (70 Trieren, *Plut.* 22), *ἀποδῷ δὲ καὶ στρατηγοὺς ἡμῖν ἢ πρέσβεις ἢ αἰχμαλώτους ἢ αὐτομόλους ἢ ἀνδράποδα ἀποδράντα, καὶ Χίους ἐπὶ τοῖςδε καὶ ὅσους ἄλλους ἀνασπάστους ἐς τὸν Πόντον ἐποιήσατο, μεθῇ, ἐξαγάγῃ δὲ καὶ τὰς φρουρὰς ἐκ πάντων φρουρίων, χωρὶς ὧν ἐκράτει πρὸ τῆςδε τῆς παρασπονδήσεως, ἐσενέγκῃ δὲ καὶ τὴν δαπάνην τοῦδε τοῦ πολέμου τὴν δι' αὐτὸν γενομένην* (2000 Talente, *Plut.*), *καὶ στέργῃ μόνης ἄρχων τῆς πατρῴας δυναστείας*. Sulla ordnete dann die Angelegenheiten der Provinz Asien mit grosser Strenge, indem er sie zwang, die Kriegskosten und einen 5jährigen Tribut zu zahlen (20000 Talente, *Plut.*), s. *Appian.* 61 — 63. *Plut.* 25, und bewog das Heer des Fimbria, zu ihm überzugehen, worauf sich dieser selbst tödtete, s. *Appian.* 59 — 60. *Plut.* 25.

10) S. *Appian. Mithr.* 64 — 66. Der Krieg wurde von dem von Sulla als Proprätor in Asien zurückgelassenen L. Murena „*δι' ἐπιθυμίαν θριάμβου*“ angefangen und von demselben mit geringem Glück geführt. Vergl. *Cic. pro leg. Man.* §. 8.

f) S. *Appian.* 75. *Plut.* 45. *Liv.* LXXX: „Idibus Ianuariis“. *Plut.*: *ἡμέρας ἑπτακαίδεκα τῆς ἑβδόμης ὑπατείας ἐπιλαβών*: im siebzigsten Lebensjahre, s. *Plut.* 41. 45. An seine Stelle trat als Consul L. Valerius Flaccus: in den Jahren 85 und 84 war neben Cinna Cn. Papirius Carbo Consul.

g) S. *Liv.* LXXXIII. *Plut. Pomp.* 5. *Appian.* 78. Er wollte mit dem Heere gegen Sulla nach Griechenland übersetzen. Das Heer war damit unzufrieden und tödtete ihn in einem Aufstand.

h) Das Heer betrug 40000 Mann, s. *Appian.* 79; nach *Vell.* II, 24 nur 30000. Die Feinde hatten nach Sulla's eigner Angabe 450 Cohorten, s. *Plut.* 27, nach *Vell.* II, 24 mehr als 200000 Mann, nach *Appian.* 82 anfangs 200 Cohorten zu je 500 Mann, später aber mehr. Dem Sulla wurden indess von Q. Metellus und Cn. Pompejus Verstärkungen zugeführt, s. *Plut. Pomp.* 5 — 7. *Plut. Sull.* 28. *Appian.* 80. *Vell.* II, 25. *Dio* 106. 107. Pompejus, jetzt 23 Jahre alt (*Plut.*), brachte 3 Legionen mit, s. *Plut. Pomp.* a. a. O.

i) S. *Appian.* 84 — 86. *Plut.* 27 — 28. *Liv.* LXXXV. *Oros.* V, 20. Scipio entkommt.

k) S. *Appian.* 83. 86. *Plut. Sull.* 27 („am 6ten Juli“).

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
82.	672.	. . . .	rianer. Marius bei Sacriportus geschlagen und in Präneste eingeschlossen.[l]) Vergebliche Versuche Carbo's[m]) und der Samniter, ihn zu entsetzen. Die Samniter am collinischen Thore geschlagen;[n]) Carbo aus Etrurien vertrieben.[o]) Sulla's Dictatur. Seine Proscriptionen[p]) und seine Gesetze, durch welche letztere eine völlig aristocratische Verfassung hergestellt werden soll.[q]) Zu diesem Ende werden namentlich durch die Lex Tribunicia die Volkstribunen ihrer Macht entkleidet[r]) und durch die Lex Iudiciaria die Gerichte dem Senate zurückgegeben.[s])

Tac. Hist. III, 72. *Dionys.* IV, 61. 62 u. ö. Dabei wurden auch die Sibyllinischen Bücher vernichtet, sie wurden aber durch neue Sammlungen wieder hergestellt, s. *Dionys.* a. a. O. *Tac. Ann.* VI, 12. *Suet. Oct.* 13.

l) S. *Plut.* 28. *Appian.* 87. *Liv.* LXXXVII. *Vell.* II, 26. 28. *Oros. Flor. Eutrop.* a. a. OO. Marius wurde durch Q. Lucretius Ofella belagert und von nun an drehen sich die Unternehmungen der Feinde um seinen Entsatz.

m) S. *Appian.* 88 — 92.

n) S. *Appian.* 93. *Plut.* 29 — 30. Die Schlacht wurde am 1. November geliefert, s. *Vell.* II, 27. Die Anführer der Samniter waren Pontius Telesinus, Lamponius und Gutta, und diese Schlacht, in welcher die Samniter mit grosser Tapferkeit stritten, ist als ihre letzte Kraftanstrengung anzusehen. Vgl. S. 78 Anm. 5. Marius tödtete sich nunmehr selbst und Präneste ergab sich, s. *Liv.* LXXXVIII. *Appian.* 94. *Plut. Mar.* 46. *Sull.* 32. *Val. Max.* VI, 8, 2.

o) S. *Plut. Pomp.* 10. *Val. Max.* VI, 2, 8. *Liv.* LXXXIX. Er wurde von Pompejus auf Cosyra ergriffen und getödtet. Pompejus setzte darauf nach Africa über und besiegte dort im J. 81 den Marianer Cn. Domitius Ahenobarbus und den Numidischen König Hiarbas, s. *Plut. Pomp.* 11 — 12. *Liv.* LXXXIX. Sulla ertheilte ihm deshalb den Beinamen Magnus und die Ehre des Triumphs. — Das Resultat dieser und der zunächst vorausgehenden Kämpfe war die Verödung eines grossen Theils von Italien. Die Samniter waren fast ganz ausgerottet, s. *Strab.* VI. p. 253. *Appian.* 93. *Plut.* 30. Besonders litt ausser Samnium noch Etrurien, *Sall. Cat.* 26, wo auch in den nächsten Jahren der Krieg gegen einzelne Städte, z. B. gegen Volaterrae und Populonia fortgeführt wurde, s. *Strab.* V. p. 223. Ueberhaupt *ἐπὶ τὰς πόλεις ὁ Σύλλας μετῄει καὶ ἐκόλαζε καὶ τάςδε, τῶν μὲν ἀκροπόλεις κατασκάπτων ἢ τείχη καθαιρῶν ἢ κοινὰς ζημίας ἐπιτιθεὶς ἢ ἐσφοραῖς ἐκτρύχων βαρυτάταις· ταῖς δὲ πλείοσι τοὺς ἑαυτῷ στρατευσαμένους ἐπῴκιζεν ὡς ἕξων φρούρια κατὰ τῆς Ἰταλίας, τήν τε γῆν αὐτῶν καὶ τὰ οἰκήματα ἐς τούςδε μεταφέρων διεμέριζεν* (*Appian.*). Und nach *Liv.* LXXXIX hatte er nicht weniger als 47 Legionen (nach *Appian.* 100. 104 nur 23 Legionen und 120000 Mann) zu versorgen!

p) Die Dictatur (sie war seit 120 Jahren nicht vorgekommen, s. *Plut. Sull.* 33. *Vell.* II, 28) wurde dem Sulla kurz nach der Schlacht am collinischen Thore (Anm. n) übertragen, s. *Plut.* 31. *Appian.* 98. Auf die Bitten des Metellus machte Sulla, nachdem schon Tausende (*Oros.* V, 21: 9000) gefallen waren, die Namen der noch ferner zu Tödtenden auf öffentlich ausgestellten Tafeln bekannt, und setzte auf den Kopf eines Geächteten den Preis von 2 Talenten. Nach *Plut.* 31 standen auf der ersten Tafel 80, auf einer zweiten 220, auf einer dritten eben so viele, nach Andern wurden 40 Senatoren und 1600 Ritter, *Appian.* 95, vergl. 103, oder 2000 Senatoren und Ritter, *Flor.* III, 21, oder überhaupt 4700, *Val. Max.* IX, 2, 1, oder gar 150000, *Oros.* V, 22. *Eutr.* V, 9, geächtet. Vergl. die Schilderung *Dio fr.* 109. Ueber die Proscriptionen erfolgte dann auch noch ein besonderes, die Grausamkeit schärfendes Gesetz, s. *Vell.* II, 28: Adiectum etiam, ut bona proscriptorum venirent, exclusique paternis opibus liberi etiam petendorum honorum iure prohiberentur, simulque — senatorum filii et onera ordinis sustinerent et iura perderent, vergl. *Cic. pro Rosc. Am.* §. 125 — 128. *Plut.* 31. *Liv.* LXXXIX.

q) Sulla's Gesetzgebung beruhte auf dem „kurzsichtigen Entschlusse, Alles ungeschehen zu machen, was seit Menschengedenken den Umständen eingeräumt war.“ (*Nieb.*)

r) Er nahm ihnen das Recht, Gesetzesvorschläge zu machen, und verordnete, dass kein Volkstribun fernerhin ein höheres Amt sollte bekleiden dürfen, so dass ihnen nur die Intercession blieb, s. *Cic. de legg.* III. §. 22; vergl. *Cic. Verr. Act.* II. *L.* I. §. 155. *Caes. B. C.* I, 5. 7.

s) S. *Tac. Ann.* XI, 22. *Vell.* II, 32. *Cic. Verr. Act.* I. §. 37. §. 49 und *Ps. Ascon. zu diesen St.* u. ö. Von seinen übrigen zahlreichen Gesetzen sind zu bemerken: die Lex de provinciis ordinandis, wodurch bestimmt wurde, dass die Statthalter das Imperium behalten sollten, „quoad in urbem introissent,“ s. *Cic. ad fam.* I, 9, 25, und dass der alte Statthalter 30 Tage nach der Ankunft des neuen die Provinz verlassen sollte, s. *ebendas.* III, 6, 3. 6, und endlich dem Aufwand der Provinzen bei der Sendung von Gesandtschaften nach Rom zum Lobe der Statthalter ein Maass gesetzt wurde, s. *ebendas.* III, 8. 10, 6; die Lex de sacerdotiis, wodurch die Wahl der Priestercollegien dem Volke bis auf die des Pontifex Maximus wieder entzogen wurde, s. S. 75 Anm. f. *Dio* XXXVII, 37. Noch ist zu bemerken, dass er die Zahl der Prätoren auf 8 erhöhte, *Dig. I*, 2. §. 32. *Dio* XLII, 51, die der Quästoren auf 20, *Tac. Ann.* XI, 22, die der Pontifices, der Augurn und der Aufseher über die sibyllinischen Bücher auf je 15, *Liv.* LXXXIX. *Tac. Ann.* VI, 12. Den Senat vermehrte er bis auf 600, *Liv.* LXXXIX. *Appian.* 59, und verlieh 10000 Sclaven das Bürgerrecht, *Appian.*

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
81.	673.	Herstellung des Friedens mit Mithridates.[11]	
79.	675.	. . . .	Sulla legt die Dictatur nieder und zieht sich in den Privatstand zurück.[t]

11) Auf Befehl des Sulla im dritten Jahre des Kriegs, s. *Appian. Mithr.* 66.

100; letzteres Beides Maassregeln, die er besonders zu seiner eignen Sicherstellung traf.

t) *Appian.* 104: *ἀλλά μοι δοκεῖ κόρον τε πολέμων καὶ κόρον ἀρχῆς καὶ κόρον ἄστεος λαβὼν ἐπὶ τέλει καὶ ἀγροικίας ἐρασθῆναι*, vergl. *Plut.* 34. (*Aurel. Vict.*) *de vir. ill.* 75. *Oros.* V, 22 u. ö. Er ging nach Puteoli, *Plut.* 37, und lebte dort seinem Vergnügen, starb aber im folgenden Jahre, 60 J. alt, s. *Appian.* 105. *Val. Max.* IX, 3, 8.

Zweiter Abschnitt. 78—31.[1]

a) 78—61.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln.			
78. M. Aemilius Lepidus. Q. Lutatius Catulus.[2]	676.	Sertorianischer Krieg.[3] Q. Metellus führt als Proconsul den Krieg	Der Consul Lepidus macht einen Versuch, die Sullanische Verfassung zu stürzen.

1) Der Gang der Begebenheiten ist nunmehr bis zu Ende der Periode besonders an folgende Personen geknüpft: Cn. Pompeius, geb. 106 (prid. Kal. Octbr.), *Vell.* II, 53. *Plin. H. N.* XXXVII, 2, 13 steht erst auf der Seite des Sulla und der Nobilität, dann halb auf Seiten des Volks, von 52 an aber wieder auf der Seite der Nobilität, deren Sache er gegen Cäsar zu führen vorgiebt, stirbt 48; M. Tullius Cicero, geb. 106 (III. Non. Ian.), s. *Gell.* XV, 28, 3. *Plut. Cic.* 2. *Cic. ad Att.* VII, 5. XIII, 42 u. ö., gehört rücksichtlich seiner Politik zur aristokratischen Partei (zu seiner Characteristik s. bes. das Urtheil seines Gegners, des Asinius Pollio, *Sen. Suas.* VI. §. 24 Burs.), st. 43 (VII. Id. Dec.), s. *Tac. dial. de or.* 17; C. Iulius Caesar, geb. 100 (IV. Id. Quint.), s. *Appian. B. C.* II, 106. *Macrob. Sat.* I, 12, st. 44 (Id. Mart.); M. Licinius Crassus, geb. ohngef. 113 v. Chr., s. *Plut. Crass.* 17, st. 53; M. Antonius, geb. 86—82, s. *Plut. Ant.* 86. *Appian. B. C.* V, 8, st. 30; C. Octavius, C. F. C. N., geb. 63 (IX. Kal. Oct.), s. *Suet. Aug.* 5. 31 u. ö., *Dio* LVI, 30, durch seine Mutter Atia, welche eine Tochter der Julia, der jüngern Schwester des Cäsar, war, mit Cäsar verwandt und daher von ihm adoptirt, st. 14 n. Chr. (XIV. Kal. Sept.), s. *Suet.* 100; (M. Aemilius Lepidus, Sohn des Consuls vom Jahre 78, st. 12).

2) Die Namen der Consuln finden sich theils in den Verzeichnissen der Fasti Consulares, so weit diese erhalten sind, und des Cassiodor, theils in den Erwähnungen der Schriftsteller, welche überhaupt die Quellen für diesen Zeitraum bilden. Im gegenwärtigen Jahre wurde Lepidus zum grossen Verdruss des Sulla durch den Einfluss des Pompejus gewählt, *Plut. Pomp.* 15.

3) Q. Sertorius stand in dem letzten Bürgerkriege auf Seiten der Marianer. Er wurde im J. 83 zum Prätor erwählt und ihm dann Spanien als Provinz angewiesen, wohin er im Jahre 82 abging, weil er sah, dass seine Partei in Italien unterliegen würde, s. *Plut. Sert.* 6. *Iul. Exsuperant.* §. 7. 8 (in *Sallust. ed. Gerl.* III. p. 398). Im Jahre 81 wird er durch den von Sulla gesandten Proconsul C. Annius Luscus aus Spanien vertrieben: nach vielen Abenteuern aber, nachdem er erst eine Landung in Mauritanien versucht, dann sich für kurze Zeit in den Besitz der Pityusen gesetzt und sogar die Absicht gehabt hatte, sich auf den glücklichen (Canarischen) Inseln niederzulassen, gelingt es ihm zunächst, in Mauritanien festeren Fuss zu fassen und sein Heer etwas zu verstärken, und von hier aus wird er noch im J. 81 von den Lusitaniern eingeladen, sich an ihre Spitze zu stellen, s. *Plut.* 6—10. *Flor.* III, 22. *Oros.* V, 23. Er brachte 2600 M. aus Mauritanien mit: diese und 4000 Lusitanier machten anfangs sein Heer aus, s. *Plut. Sert.* 12. Seine Art Krieg zu führen s. *ebendas.* 13: *Πλάνοις δὲ χρώμενος ἀεὶ καὶ κυνηγεσίοις ὁπότε σχολάζοι, — ἀβάτων τε καὶ βασίμων τόπων ἐμπειρίαν προσειλήφει. Διὸ τῷ μὲν εἰργομένῳ μάχης, ὅσα νικώμενοι πάσχουσιν ἄνθρωποι, βλάπτεσθαι συνέβαινεν, ὁ δὲ τῷ φεύγειν εἶχε τὰ τῶν διωκόντων. Καὶ γὰρ ὑδρείας ἀπέκοπτε καὶ σιτολογίας εἶργε καὶ προϊόντι μὲν ἐμποδὼν ἦν, ἐκίνει δὲ ἱδρυνθέντα, πολιορκοῦντι δὲ ἄλλους ἐπιφαινόμενος ἀντεπολιόρκει ταῖς τῶν ἀναγκαίων ἀπορίαις.* Die Quellen der Geschichte des ganzen Krieges sind *Plut. Sert.* und *Pomp. Appian. B. C.* I, 108—115, vergl. *Hisp.* 101. *Oros.* V, 23. *Liv.* XCI—XCIII. (vom 91sten B. ist ein den Sertorianischen Krieg betreffendes Bruchstück des Livius

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln.			
78.	676.	gegen Sertorius, ohne jedoch etwas gegen ihn auszurichten.[4]	Er verlässt Rom und rüstet in Etrurien ein Heer, um es gegen Rom zu führen.[a]
77. D. Junius Brutus. Mam. Aemilius Lepidus Livianus.	677.	Sertorius durch M. Perperna, den Legaten des Lepidus verstärkt.[5]	Lepidus vom Proconsul Catulus und von Pompejus an der milvischen Brücke und dann nochmals bei Cosa in Etrurien geschlagen. Gleichzeitig wird ein Aufstand des M. Brutus im cisalpinischen Gallien durch Pompejus beendigt.[b]
76. Cn. Octavius. C. Scribonius Curio.	678.	Pompejus, zum Mitbefehlshaber gegen Sertorius ernannt,[6] macht erst einige Fortschritte, wird aber dann durch einen Verlust vor Lauro zum Rückzuge genöthigt.[7]	
75. L. Octavius.	679.	Die Unterbefehlshaber des Sertorius geschlagen;[8] die unentschiedenen Schlach-	Durch die Lex Aurelia des Consuls Cotta erhalten die Volkstribunen das Recht

selbst erhalten). *Sallust. hist. fragm.* I, 61—83. II, 16—37. III, 1—7. *Kr. Flor.* III, 22. (*Eutr.* VI, 1. *Vell.* II, 30. *Val. Max.* VIII, 15, 8. IX, 1, 5. 3, 7. (*Aur. Vict.*) *de v. i.* 63.) Ehe Metellus in Spanien anlangte, hatte Sertorius sich durch ein glückliches Gefecht gegen einen Legaten des Annius die Landung erzwungen, und darauf im J. 80 dem Statthalter des jenseitigen Spaniens, Fufidius, einen Verlust beigebracht, s. *Plut. Sert.* 12. *Sall. hist.* I, 75.

4) Metellus kam, nachdem er im J. 80 Consul gewesen, im J. 79 nach Spanien. Die Verlegenheit, in die ihn des Sertorius Art der Kriegsführung setzt, ist *Plut. Sert.* 13. *Pomp.* 17 beschrieben. Er rief, von seinem Gegner bedrängt, den Statthalter des diesseitigen Spaniens, L. Domitius Ahenobarbus, herbei, s. *Plut. Sert.* 12. *Sall. hist.* I, 78, welcher aber nebst dem Legaten Thorius von dem Unterfeldherrn des Sertorius, Hirtulejus, am Anas geschlagen wurde, s. *Plut.* a. a. O. *Liv.* XC. *Flor.* III, 22, 7. Dieses Ereigniss setzt man ins J. 79: ins folgende Jahr ist wahrscheinlich die Niederlage des Legaten Valerius und des Proconsuls der Gallia Narbonensis, L. Manilius, zu setzen, von denen der Letztere mit drei Legionen und 1500 Reitern dem ersteren zu Hülfe kam, aber so von Hirtulejus geschlagen wurde, dass er sich kaum allein nach Ilerda (Lerida) rettete, *Oros.* V, 23. Endlich machte Metellus (wahrscheinlich im J. 77) einen Versuch, einen festen Punkt im südlichen Lusitanien zu gewinnen, und belagerte desshalb Lacobriga, musste sich aber mit grossem Verluste zurückziehen, s. *Plut. Sert.* 13.

5) S. Anm. b. Er soll 53 Cohorten mitgebracht haben, s. *Plut. Sert.* 15. Seine Soldaten zwangen ihn, sich dem Sertorius unterzuordnen, was er nur sehr ungern that, s. *ebendas.* Sertorius errichtete nunmehr aus den zahlreichen, bei ihm versammelten Römern einen Gegensenat von 300 Mitgliedern, s. *ebendas.* 22. 23. 25. *Appian. B. C.* I, 108.

6) *Cic. Phil.* XI. §. 18: Sertorianum bellum a senatu privato (Pompeio) datum est, quia consules recusabant, cum L. Philippus pro consulibus eum se mittere dixit, non pro consule. Er führte 30000 Mann zu Fuss und 1000 Reiter nach Spanien, *Oros.* V, 23.

7) S. *Plut. Sert.* 18. *Frontin. Strat.* II, 5, 31. (Lauro lag nicht weit von dem heutigen Valencia.) Pompejus überwinterte darauf östlich vom Iberus: Sertorius eroberte noch Contrebia (in Neucastilien), *Liv.* XCI.

8) Ueber die Rüstungen und Pläne des Sertorius für dieses Jahr erhalten wir durch das in neuerer Zeit aufgefundene Fragment des 91sten Buches des Livius genauere Auskunft. Hirtulejus sollte den Metellus bewachen, welcher in Lusitanien stand, wurde aber bei Italica (unweit Sevilla) und zum zweiten Male bei Segovia geschlagen, s. *Liv.* XCI. *Oros.* V, 23. *Flor.* III, 22. *Frontin. Strat.* II, 1, 2. C. Herennius und Perperna sollten die Küste in der Nähe des Ausflusses des Iberus schützen: auch sie wurden von Pompejus bei Valentia am Turia geschlagen, s. *Plut. Pomp.* 18. *Sall. hist.* II, 24. III, 1, 6. *Zonar.* X, 2.

a) Lepidus reizte noch vor dem Tode des Sulla das Volk durch eine Rede auf, von der wir die Nachbildung des Sallust noch besitzen, s. *Sall. hist.* I, 49 *Kr.* Auch machte er einen (vergeblichen) Versuch, das ehrenvolle Begräbniss des Sulla zu verhindern, s. *Plut. Pomp.* 15. *Appian. B.* C. I, 105. Die wichtigsten seiner auf den Umsturz der Sullanischen Verfassung berechneten Gesetze (*Liv.* XC.) waren die Zurückberufung der Verbannten, die Zurückerstattung des Grundbesitzes an die, welchen er entzogen worden war, die Herstellung des Tribunats, s. *Sall. hist.* I, 56. (Die Rede des L. Philippus gegen Lepidus.) *Flor.* III, 23. Der Senat schickte ihn nach Etrurien, wo ein Aufstand ausgebrochen war, er machte aber mit den Aufständischen gemeine Sache und rüstete sich, um gegen Rom zu ziehen, s. *Sall. hist.* I, 52—54. *Appian.* 107. *Gran. Lic.* p. 23.

b) Auf Antrag des L. Philippus wurde der Interrex Appius Claudius nebst dem Proconsul Catulus und Pompejus beauftragt, die Stadt zu schützen, *Sall. hist.* I, 56. Letztere beide erwarteten daher den Lepidus an der milvischen Brücke und schlugen ihn daselbst zurück: Pompejus ging dann nach der Gallia cisalpina, schloss den M. Brutus in Mutina ein, nöthigte ihn zur Uebergabe und liess ihn, nachdem er ihm freien Abzug gestattet, tödten. Catulus war unterdess dem Lepidus nach Etrurien gefolgt: dahin kam jetzt auch Pompejus und beide schlugen den Lepidus bei Cosa, welcher sich darauf in Sardinien festzusetzen suchte, wo er aber vom Proprätor Triarius zurückgewiesen wurde. Kurz darauf stirbt er. S. *Plut.* 16. *Appian.* 107. *Liv.* XC. *Gran. Lic.* p. 23 fg. *Flor.* III, 23. *Oros.* V, 22. *Cic. Cat.* III. §. 24. *Iul. Exsuperant.* §. 6. (*Gerl.*). Sein Legat M. Perperna ging nach Spanien zum Sertorius, s. *Plut. Sert.* 15. *Appian.* 107. *Sueton. Caes.* 5.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.			Innere Geschichte.
Consuln.					
75. C. Aurelius Cotta.	679.	ten des Sertorius selbst gegen Pompejus und Metellus bei Sucro [9] und Saguntum. [10]			zurück, sich um andere Ehrenämter zu bewerben. [c]
74. C. Aurelius Lucullus. M. Aurelius Cotta.	680.	Verlust der Römer vor Calaguris. [11]	Dritter Mithridatischer Krieg. [12] Mithridates schlägt den Consul Cotta bei Chalcedon und belagert hierauf Cyzicus, wird aber hier vom andern Consul Lucullus eingeschlossen. [13]		
73. M. Terentius Varro Lucullus. C. Cassius Varus.	681.	Meutereien im Heere des Sertorius. [14]	Spartacischer Krieg. Der Prätor P. Varinius und mehrere Legaten desselben von Spartacus geschlagen. [15]	Mithridates flieht. [16]	

9) S. *Plut. Sert.* 19. *Plut. Pomp.* 19. *Liv.* XCII. Sertorius siegte auf seinem Flügel gegen den Pompejus: des Pompejus Legat, L. Afranius, siegte dagegen auf dem anderen Flügel und nahm das feindliche Lager, woraus er indess durch Sertorius wieder vertrieben wurde. Am andern Morgen, als Sertorius die Schlacht erneuern wollte, erschien Metellus. Sertorius löste daher nach seiner Weise sein Heer auf, wobei er ausrief: *Ἀλλ' ἔγωγε τὸν παῖδα τοῦτον, εἰ μὴ παρῆν ἡ γραῦς ἐκείνη, πληγαῖς ἂν νουθετήσας εἰς Ῥώμην ἀπεστάλκειν* (*Plut. Sert.* 19).

10) Es wurde eine Doppelschlacht geliefert, in welcher Pompejus geschlagen wurde, Metellus aber siegte, s. *Plut. Sert.* 21. *Liv.* XCII. Pompejus überwinterte darauf im Lande der Vaccäer und schrieb von hier aus an den Senat, Geld und Truppen fordernd, s. *Sall. hist.* III, 1. *Plut. Sert.* a. a. O.

11) S. *Plut. Sert.* 21. *Liv.* XCIII und für dieses Jahr besonders *Appian. B. C.* I, 111—112. Pompejus belagerte erst Pallantia, musste aber die Belagerung aufgeben, und eben so mussten Metellus und Pompejus, nachdem sie sich vereinigt hatten und vor Calaguris gerückt waren, von hier zurückweichen, nachdem sie grossen Verlust erlitten hatten. Pompejus überwinterte darauf in Gallien.

12) Bithynien fällt in diesem Jahre durch den Tod des Nicomedes an die Römer, s. *Eutrop.* VI, 6. *Appian. B. C.* I, 111. Mithridates hatte schon lange zu einem neuen Kriege sich gerüstet; jetzt schloss er auch ein Bündniss mit Sertorius, *Plut. Sert.* 23. 24. Er fällt in Bithynien ein, unter dem Vorwande, des Nicodemus Sohn einsetzen zu wollen, s. *Sall. hist.* IV, 20. (Brief des Mithridates an Arsaces.) Sein Heer zählte nach Plutarch (*Luc.* 7) 120000 Mann nach römischer Art geübtes Fussvolk, 16000 Reiter, 100 Sichelwagen; nach Andern noch mehr. Die Hauptquellen für die Geschichte des ganzen Krieges sind *Plut. Luc.* und *Pomp. Appian. B. Mithr.* 68—121. *Memn. apud Phot.* p. 739 ff. ed. *Rothom.*; seit dem J. 69 besonders *Dio* XXXV—XXXVII, vergl. S. 79 Anm. 1.

13) Cotta sollte den Krieg zur See, Lucullus zu Lande führen, s. *Plut. Luc.* 6. *Cic. pro Mur.* §. 33. Cotta's Niederlage zu Wasser und zu Lande, s. *Plut.* 8. *Appian.* 71. Lucullus brachte nur eine Legion mit nach Cilicien: dort kamen die beiden Legionen des Fimbria und noch zwei andere hinzu, s. *Plut.* 7. *Appian.* 72. Er eilte nach der Niederlage des Cotta nach Cyzicus, wo Mithridates jenen schon belagerte, verschanzte sich im Rücken des Feindes und erschwerte ihm dadurch die Zufuhr.

14) S. *Plut. Sert.* 25. *Appian. B. C.* I, 112. 113. Der Urheber dieser Meutereien war Perperna. In Folge derselben (und nach Appian der durch die Meutereien veranlassten Grausamkeiten des Sertorius) machen die Römer jetzt Fortschritte. Doch sind wir über die Ereignisse der J. 73 und 72 nicht näher unterrichtet.

15) Die Hauptquellen für diesen Krieg sind *Plut. Crass.* 8 bis 11. *Appian. B. C.* 116—120. *Sall. fr.* III, 67—81. *Kr. Oros.* V, 24. Spartacus, ein Thracier von Geburt, jetzt römischer Sclav und Gladiator, flieht aus Capua mit 70 Genossen auf den Vesuv. Dort schliesst ihn Claudius, der Legat des Varinius (*Liv.* XCV.), ein, wird aber von Spartacus umgangen und geschlagen, *Plut.* 8. *Frontin. Strat.* I, 5, 21. Hierdurch erhalten die Gladiatoren Waffen, und zugleich vermehrt sich auf die Nachricht von diesem Siege ihre Zahl durch neuen Zulauf von Sclaven sehr schnell. Crixus und Oenomaus werden zu Unterfeldherren des Spartacus bestellt, *Appian.* 116. Darauf wird auch Varinius geschlagen, *Plut.* 9. *Appian.* 116. *Liv.* XCV (vergl. *Sall. hist. fr.* III, 77). Des Spartacus Heer war nach *Appian.* 116 jetzt schon 70000 Mann stark.

16) S. *Appian. Mithr.* 72—76. *Plut. Luc.* 9—11. Die Flucht geschah im Jahre 73, s. *Plut.* 11. *Appian.* 76. *Eutrop.* VI, 6. *Sall. h.* IV, 19, 14. Sein Belagerungsheer betrug nach *Appian.* 72. *Plut.* 11 nicht weniger als 300000 Mann. Ein Theil desselben wurde eingeschifft und mit diesem segelte der König nach Parium: der andere Theil floh nach Westen, wurde aber am Aesepus von Lucullus ereilt und ein grosser Theil desselben niedergemacht, s. *Appian.* 76. *Plut.* 11. *Memnon apud Phot.* p. 739 ed. *Rothom.* (40. *Or.*). Von Parium aus schickte der König 50 Schiffe mit 10000 Mann unter einem ihm von Sertorius geschickten Feldherrn nach dem westlichen Meere, um dort zu kreuzen. Diese Flotte wurde von Lucullus auf einer wüsten Insel bei Lemnos angegriffen und vernichtet, s. *Plut.* 12. *Appian.* 77. *Memn.* p. 740. (42). Der König selbst segelte nach Nicomedia; von hier zog er sich durch den Bosporus zurück, erlitt aber darauf Schiffbruch, und rettete kaum seine Person nach Amisus in Pontus, *Plut.* 13. *Appian.* 76. 78. *Memn.* p. 739. 740.

c) S. *Asc. in Cornel.* p. 66 und 78 (*Or.*). (Schon im vorigen Jahre war vom Tribunen L. Sicinius ein Versuch gleicher Art gemacht worden; auch in den folgenden Jahren setzen sich die Angriffe auf die Sullanische Verfassung fort und der Senat konnte das Volk nur dadurch beschwichtigen, dass er es auf die Rückkehr des Pompejus aus Spanien vertröstete, *Sall. fr.* III, 82.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.			Innere Geschichte.
Consuln.					
72. L. Gellius Poplicola. Cn. Cornelius Lentulus Clodianus.	682.	Sertorius' Tod durch Meuchelmord; [17] Ende des Krieges. [18]	Siege des Spartacus über die beiden Consuln und über den Proc. C. Cassius Longinus. [19]	Lucullus folgt dem Mithridates nach Bithynien und nach dem Pontus. [20]	
71. P. Cornelius Lentulus Sura. Cn. Aufidius Orestes.	683.	Spartacus vom Praetor M. Licinius Crassus besiegt. [21] Der letzte Rest seines Heeres von Pompejus aufgerieben. [22]		Niederlage des Mithridates bei Cabira. Mithridates flieht zu seinem Schwiegervater, dem Könige Tigranes von Armenien. [23]	
70. Cn. Pompejus Magnus. M. Licinius Crassus.	684.	Lucullus erobert Pontus [24] und ordnet die Verhältnisse der Provinz Asien. [25]			Durch die Lex Pompeia tribunicia wird die tribunicische Gewalt in ihrem früheren Umfange wieder hergestellt. [d]

17) S. *Plut. Sert.* 26. *Appian. B. C.* I, 113. *Sall. hist.* III, 3.

18) Perperna wird gänzlich geschlagen, *Appian. B. C.* I, 114 bis 115. Darauf wurden Tormes, Uxama, Clunia, Valentia, Turia, Calaguris, in welche Städte sich der Rest der Feinde geflüchtet hatte, theils durch Pompejus, theils durch seine Legaten erobert, s. *Flor.* III, 22. *Oros.* V, 23, und damit der Krieg beendigt, nach *Appian. B. C.* I, 108. *Eutrop.* VI, 1. *Liv.* XCVI. im 8ten, nach *Oros.* a. a. O. im 10ten Jahre.

19) Spartacus wollte jetzt sein Heer nach Gallien führen, um sich dort mit ihm in Sicherheit niederzulassen. Crixus trennte sich von ihm und wurde vom Consul Gellius am Garganus gänzlich geschlagen, *Plut.* 9. *Appian.* 117. *Oros.* a. a. O. *Liv.* XCVI. Beide Consuln wollten darauf den Spartacus einschliessen, wurden aber einer nach dem andern geschlagen, *Appian.* 117. *Oros.* a. a. O. *Tac. Ann.* III, 73, dann beide im Picenischen, *Appian.* a. a. O. Spartacus setzte seinen Weg nach den Alpen fort und stiess bei Mutina auf den Proconsul (*Oros.* a. a. O.) C. Cassius Longinus, den er auch schlug, *Liv.* XCVI. *Oros.* a. a. O. *Flor.* III, 20, 10. Hierdurch übermüthig gemacht, drang sein Heer auf die Rückkehr und bedrohte nun Rom, 120000 Mann stark, *Appian.* 117.

20) Lucullus belagerte in diesem Jahre Amisus, Cotta Heraclea, s. *Plut.* 14. *Appian.* 68. *Memn.* p. 741.

21) Crassus drängt den Spartacus nach Bruttium herunter. Spartacus will nach Sicilien übersetzen, um dort den Sclavenkrieg wieder zu erwecken, wird aber von den cilicischen Seeräubern betrogen. Von Crassus durch einen Graben eingeschlossen, bricht er durch. Ein Theil seines Heeres, welcher sich getrennt hatte, wird geschlagen und aufgerieben, s. *Plut.* 11. *Liv.* XCII und besonders *Frontin. Strat.* II, 4, 7. 5, 34. Spartacus geht zunächst nach Bruttium zurück; als er aber hier zwei römische Unterfeldherren, L. Quinctius und den Quästor Tremellius Scrota, geschlagen hat, *Plut.* 11, geht er, von seinem Heere gezwungen, nach Lucanien, wo er den Crassus angreift und geschlagen wird. Nach *Liv.* XCVII und *Oros.* a. a. O. fielen 60000. Nach *Appian.* 120. *Oros.* a. a. O. werden 6000 Gefangene auf der Strasse zwischen Rom und Capua ans Kreuz geschlagen.

22) *Plut. Crass.* 11. *Plut. Pomp.* 21. *Cic. pro leg. Man.* §. 30. 30 (bellum exspectatione eius (Pompeii) attenuatum atque imminutum est, adventu sublatum ac sepultum). Pompejus rechnete sich dieses sehr geringfügige Verdienst zum grossen Ruhme an.

23) Mithridates hatte während des Aufenthaltes des Lucullus vor Amisus in Cabira ein neues Heer von 40000 Mann Fussvolk und 4000 (8000) Reitern gesammelt. Lucullus zog nun gegen ihn. Die Römer wurden erst in einem Reitertreffen geschlagen, siegten aber dann in zwei Treffen, welche Unterbefehlshaber beider Theile einander lieferten, und Mithridates entschloss sich darauf zum Rückzug, welcher durch die Ungeduld und Feigheit seiner Soldaten zur Flucht ausartete, so dass nur er selbst mit 2000 Reitern sich zum Tigranes rettete, s. *Plut.* 15—17. *Appian.* 80—82. *Memn.* p. 741. Lucullus nimmt darauf Cabira und verfolgt den König bis nach Talaura in Kleinarmenien, kehrt aber darauf nach Pontus zurück, s. *Plut.* 18. 19.

24) S. *Appian.* 82. 83. *Plut.* 19. 23. *Memn.* p. 744. 749.

25) Die Noth von Asien schrieb sich von den 20000 Talenten her, welche ihnen Sulla zur Strafe aufgelegt hatte, s. S. 80 Anm. 9, und welche durch den Wucher der römischen Ritter,

d) *Vell.* II, 30: Hoc consulatu Pompeius tribuniciam potestatem restituit, cuius Sulla imaginem sine re reliquerat, vergl. *Cic. de legg.* III. §. 22. 26. *Plut. Pomp.* 21. 22. *Cic. Verr. Act.* I. §. 43—45.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 70.	684.	. . . .	Durch die Lex Aurelia des Prätors L. Aurelius Cotta werden die Gerichte zwischen Senatoren, Rittern und den Aerartribunen getheilt. [e])
69. Q. Hortensius. Q. Caecilius Metellus.	685.	Lucullus schlägt den Tigranes bei Tigranocerta und erobert diese Stadt. [26])	
68. L. Caecilius Metellus. Q. Marcius Rex.	686.	Tigranes und Mithridates am Flusse Arsanias geschlagen. [27]) Lucullus, durch sein meuterisches Heer am weiteren Vordringen gehindert, wendet sich nach Mesopotamien und erobert Nisibis. [28])	
67. C. Calpurnius Piso. M. Acilius Glabrio.	687.	Mithridates schlägt ein römisches Heer unter Triarius bei Zela und erobert Pontus. [29]) Lucullus zieht gegen ihn, wird aber durch die wieder ausbrechende Meuterei seiner Truppen gehindert, etwas gegen ihn auszurichten. [30]) Pompejus wird durch die Lex Gabinia mit dem Oberbefehl gegen die Seeräuber beauftragt und vernichtet dieselben. [31])	

die sich die abscheulichsten Bedrückungen erlaubten, bis zu 120000 angewachsen waren, *Plut.* 20. Lucullus traf Einrichtungen, dass die Schuld binnen 4 Jahren bezahlt sein sollte, und steuerte auch sonst der Willkür der Ritter, s. *ebendas.* vergl. *Cic. Acadd.* II. §. 3.

26) Um die Auslieferung des Mithridates zu verlangen, wurde P. Clodius im Jahre 70 an Tigranes abgeschickt. Tigranes hatte sich seines Schwiegersohnes bisher gar nicht angenommen und ihm seit seiner Flucht zwar eine militärische Bedeckung gegeben, ihn aber nicht an seinen Hof gelassen. Nach jener Forderung des Clodius versöhnte und vereinigte er sich mit ihm, s. *Plut.* 19. 21—22. *Memn.* p. 744. 752. *Appian.* 82. Tigranes, der König der Könige, herrschte über Armenien, Mesopotamien, Syrien, einen Theil von Cappadocien und Cilicien, s. *Plut.* 21. *Appian.* 67. 105. *Syr.* 69. *Strab.* XI. p. 532. *Iustin.* XL, 1. Lucullus bricht mit 12000 Mann zu Fuss und nicht völlig 3000 Reitern von Pontus auf, s. *Plut.* 24. vergl. *Appian.* 84, setzt bei Melita über den Euphrat, und dringt mit grosser Schnelligkeit bis über den Tigris und bis nach Tigranocerta vor, welches er belagert. Tigranes rückt zum Entsatz seiner Stadt mit einem Heere von 20000 Bogenschützen und Schleuderern, 56000 Reitern, 150000 Mann zu Fuss heran, und wird am Flusse Nicephorius gänzlich geschlagen, s. *Plut.* 24—28. *Appian.* 84—85. *Memn.* p. 752—753. Der Schlachttag war der 6te October, s. *Plut.* 27. Die Eroberung von Tigranocerta wurde dem Lucullus nunmehr leicht, zumal ihn die wider ihren Willen dorthin geführten Einwohner der Stadt selbst unterstützten, s. *Plut.* 29. *Appian.* 86. *Dio* XXXV, 2. Tigranes und Mithridates, welcher letztere bei der Schlacht nicht zugegen gewesen war, suchten dann den Partherkönig Phraates zur Theilnahme am Kriege zu bewegen, und auch Lucullus liess ihm ein Bündniss antragen: allein Phraates gab beiden Theilen Versprechungen und blieb vor der Hand neutral, *Sall. hist.* IV, 12. *Dio* XXXV, 1. 3. *Plut.* 30. *Appian.* 87.

27) Lucullus drang gegen Artaxata vor: die Feinde hatten von Neuem sich gerüstet, und Mithridates befehligte ein wohlgeübtes Heer von 70000 Mann zu Fuss und 35000 Reitern: Lucullus sollte beim Uebergange über den Arsanias umzingelt werden, er schlug aber die Feinde, so viele ihm davon Stand hielten, s. *Plut.* 31. vergl. *Appian. Mithr.* 87. *Dio* XXXV, 4—5.

28) S. *Plut.* 32. *Dio* XXXV, 6—7. Die Eroberung geschah erst im Winter, s. *Dio* a. a. O. Die Eroberung von Nisibis wird übrigens von Plutarch (33) als der Wendepunkt des Glücks des Lucullus bezeichnet.

29) S. *Dio* XXXV, 9—13. *Appian.* 88—89. *Plut.* 35. Nach Appian und Plutarch fielen in dieser Schlacht 24 Tribunen und 150 Centurionen.

30) Die Meuterei des Heeres hatte schon im vorigen Jahre begonnen, als die Truppen sich weigerten, dem Lucullus weiter nach Osten zu folgen, s. Anm. 28. Der Grund derselben lag theils in der Verwilderung der Fimbrianischen und Valerischen Legionen (s. S. 84 Anm. 13.), theils in der Missgunst, die vorzüglich die Ritter gegen ihn in Rom erweckt hatten (den Grund des Hasses der Ritter s. S. 85 f. Anm. 25), und die zur Folge hatte, dass der Proconsul von Cilicien Q. Marcius Rex ihm die verlangte Hülfesendung verweigerte, und dass man den M'. Acilius Glabrio zu seinem Nachfolger bestimmte, theils in den Aufwielungen des P. Clodius, s. die angef. Stellen, theils endlich in dem Character des Lucullus, welcher den Truppen nicht mit der nöthigen Klugheit und namentlich nicht mit der durch die Zeit geforderten Milde und Nachsicht begegnete, s. *Dio* XXXV, 16. Die Folge war, dass Mithridates beinahe sein ganzes früheres Reich wieder eroberte, *Dio* XXXV, 17.

31) *Plut. Pomp.* 24: Ἐγένοντο δ' οὖν αἱ μὲν λῃστρίδες νῆες

e) *Ascon. in Pis.* p. 16. *Or. in Cornel.* p. 67. *Or.* u. ö. Ueber die Unzufriedenheit mit den senatorischen Gerichten und ihre Ursachen s. *Cic. Verr. Act.* I. §. 43—45. *Act.* II. *L.* III. §. 100—101 u. ö. Die Tribuni aerarii werden *Cic. pro Cluent.* §. 130. *Vell.* II, 32. *Liv.* XCVII nicht genannt. Ueber sie s. *Varr. de l. l.* V, 181. *Fest. s. v. Aerarii* (p. 2).

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 66. M'. Aemilius Lepidus. L. Volcatius Tullus.	688.	Pompejus, durch die Lex Manilia zum Oberbefehlshaber gegen Mithridates und Tigranes ernannt, [32]) schlägt den ersteren am Euphrat. [33]) Mithridates flieht in seine bosporanischen Besitzungen; [34]) Tigranes unterwirft sich. [35])	
65. L. Aurelius Cotta. L. Manlius Torquatus.	689.	Pompejus dringt durch Albanien und Iberien bis zum Phasis vor, in der Absicht, den Mithridates am Bosporus aufzusuchen; wird aber durch die Schwierigkeiten des Zugs genöthigt, umzukehren. [36])	
64. L. Julius Caesar. C. Marcius Figulus.	690.	Er durchzieht Asien, und gelangt	
63. M. Tullius Cicero.	691.	bis nach Palästina, [37]) wo er vor Jericho die Nachricht vom Tode des Mithridates erhält. [38]) Er ordnet	Die Catilinarische Ver-

ὑπὲρ χιλίας, αἱ δὲ ἁλοῦσαι πόλεις ὑπ' αὐτῶν τετρακόσιαι. Die Seeräuber beherrschten jetzt das ganze mittelländische Meer, so dass die Schifffahrt selbst im Winter nicht sicher war. Am meisten beunruhigten sie die Römer und Italien, und ihr Uebermuth ging so weit, dass sie sogar Cajeta, Misenum und Ostia plünderten: viele vornehme Römer und Römerinnen (Antonia, Cäsar, Clodius) fielen in ihre Hände, und mussten sich durch schweres Lösegeld loskaufen: schon im J. 103 wurde M. Antonius der Redner als Proconsul gegen sie geschickt: sie verstärkten sich besonders durch ihr Bündniss mit Mithridates. Der Proconsul P. Servilius Vatia (Isauricus) führte darauf 78—75 den Krieg gegen sie, zwar mit Glück, aber ohne dauernden Erfolg: darauf ward M. Antonius, der Sohn des Redners, im Jahre 74 von ihnen besiegt: zwei Prätoren, Sextilius und Bellienus, fielen in ihre Hände. Diese und viele andere Züge zur Schilderung des Unwesens, welches die Seeräuber trieben, finden sich *Dio* XXXVI, 3—5. *Plut. Pomp.* 24. *Appian. Mithr.* 92—93. *Cic. pro leg. Man.* §. 32—33. 54—55. Ihre Hauptsitze waren Creta und Cilicien. Nach Creta wurde daher im Jahre 68 der Proconsul Q. Caecilius Metellus geschickt, und dieser eroberte bis 67 die Insel und erwarb sich dadurch den Beinamen Creticus, s. *Dio fragm.* 111 und XXXVI, 1—2. *Appian. Sic. et Cret.* 6. Um aber dem Kriege mit einem Male ein Ende zu machen, machte der Volkstribun A. Gabinius den Vorschlag, dass dem Pompejus (dessen Name zwar nicht genannt, der aber allein gemeint war) der Oberbefehl über alle Meere und über alle am Meere gelegenen Provinzen bis 50 Millien ins Land hinein auf drei Jahre übertragen und ihm gestattet werden sollte, sich 15 Legaten zu wählen, und dass er hierzu mit 200 Schiffen, so vielen Truppen, als zur Bemannung nöthig wären, und mit 6000 Talenten ausgerüstet werden sollte. Der Vorschlag ging trotz des Widerstandes mehrerer unter den Optimaten nicht nur durch, sondern erhielt auch noch mehrere, die Macht des Pompejus vergrössernde Zusätze. S. *Dio* XXXVI, 6—19. *Plut. Pomp.* 25. *Appian. Mithr.* 94. *Vell.* II, 31. Pompejus vertheilte die Legaten nach allen Gegenden des Mittelmeeres, und reinigte dann zunächst das westliche Meer binnen 40 Tagen, und in fast eben so kurzer Zeit (in 49 Tagen, *Cic.*) das östliche Meer. Die Seeräuber wurden nach ihrem Schlupfwinkel, nach Cilicien, zusammengetrieben und dort in einer Seeschlacht geschlagen: die Gefangenen wurden, um die Erneuerung ihres Gewerbes zu verhüten, in mehrere Städte vertheilt. S. *Plut.* 26—27. *Appian.* 94—96. *Dio* XXXVI, 20. *Cic. pr. l. Man.* §. 35—36. Pompejus blieb, theils um die Unterbringung der Piraten zu leiten, theils wegen eines Streites mit Metellus Creticus, dem er die Ehre, Creta unterworfen zu haben, entziehen wollte, den Winter über in Cilicien, s. die folg. Anm.

32) S. *Plut. Pomp.* 30. *Dio* XXXVI, 25—26. *Appian. M.* 97. *Liv.* C. *Vell.* II, 33, 1. Der Urheber des Gesetzes war der Volkstribun C. Manilius. Die Gegner waren dieselben, wie bei der Lex Gabinia. Dagegen hatte das jetzige Gesetz in dem Prätor Cicero einen sehr beredten und in Cäsar einen bei dem Volke sehr beliebten Fürsprecher. Jener hielt die noch erhaltene Rede pro lege Manilia (bei den Alten de imperio Cn. Pompei genannt).

33) Mithridates hatte jetzt wieder ein Heer von 30000 Mann zu Fuss und 2000 (3000) Reitern, s. *Plut. Pomp.* 32. *Appian.* 97. Pompejus wünschte ihm vorzüglich den Weg über den Euphrat zum Tigranes abzuschneiden. Nach manchen Hin- und Hermärschen kam es zu der obigen Schlacht, aus welcher sich Mithridates nur mit Wenigen rettete, s. *Dio* XXXVI, 28—32. *Plut.* 32. *Appian.* 97—101. Ueber den Ort der Schlacht (Pompejus bezeichnete ihn nachher durch eine daselbst angelegte Stadt Nicopolis) s. besonders *Appian.* 105.

34) S. *Dio* XXXVI, 33. *Plut.* 32. *Appian.* 101.

35) Tigranes war hauptsächlich durch einen Aufstand seines Sohnes zur Unterwerfung geneigt gemacht worden. Er kam daher demüthig bittend zu Pompejus, der bereits bis in die Nähe von Artaxata vorgedrungen war, und erhielt Verzeihung: jedoch musste er die gemachten Eroberungen aufgeben und 6000 Talente bezahlen, s. *Dio* XXXVI, 34—36. *Appian.* 104—105. *Plut. Pomp.* 33. *Cic. pro Sest.* §. 58. 59.

36) S. *Dio* XXXVII, 1—5. *Plut.* 34—35.

37) S. *Plut.* 38—40. *Dio* XXXVII, 6—7. *Appian.* 107. *Ioseph. Antiquit. Iud.* XIII und XIV und *Ios. Bell. Iud.* I.

38) Mithridates hatte wieder ein Heer von 36000 Mann zusammen und wollte mit diesem durch Scythien, Thracien, Macedonien, Pannonien und Germanien und dann durch Gallien über die Alpen nach Italien marschiren und die Römer dort angreifen. Die Zurüstungen und die damit verknüpften Erpressungen und Grausamkeiten erregten eine Empörung, an deren Spitze sich sein Sohn Pharnaces stellte. Mithridates, von Allen verlassen, tödtet sich selbst, s. *Appian.* 107—113. *Dio* XXXVII, 11—14. *Plut.* 41. 42. *Ios. Bell. Iud.* I, 6. *Antiq. Iud.* XIV, 3. Vergl. *Cic. pro Mur.* §. 34.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 63.	691.	die Angelegenheiten Asiens[39]) und bereitet sich zur Rückkehr.	schwörung durch Cicero entdeckt und unterdrückt.[f])
C. Antonius. 62.	692.	. . . .	Vorschlag des Tribunen Metellus Nepos, dass Pompejus an der Spitze seiner Legionen zurückkehren solle; vom Senat vereitelt.[g])
D. Junius Silanus. L. Licinius Murena. 61.	693.	Rückkunft und Triumph des Pompejus.[40])	Blüthezeit der römischen Literatur. A. Ciceronischer Zeitabschnitt.[h]) *Beredtsamkeit:* Q. Hortensius, M. Tullius Cicero.[i])
M. Pupius Piso Calpurnianus. M. Valerius Messala Niger.			

39) Das Wesentliche dieser Einrichtungen ist: Pontus wurde (freilich schon im Winter 65/64) zur Provinz eingerichtet und zu Bithynien geschlagen; die Provinz Cilicien, welche zuerst von Servilius Isauricus eingerichtet worden war, s. S. 86 f. Anm. 31, erweitert; Syrien neu gegründet, s. *Vell.* II, 38. 40. Ferner erhielt durch ihn Tigranes Armenien, Pharnaces den Bosporus, Ariobarzanes Cappadocien, Antiochus Asiaticus oder Commagenus (dem eigentlich die Herrschaft über Syrien gebührte) Seleucia, Dejotarus wurde als Tetrarch von Galatien bestätigt, den Attalus machte er zum Könige von Colchis, s. *Appian.* 114. vergl. *Eutrop.* VI, 14.

40) Der Triumph wurde den 29. und 30. September gefeiert, da ein Tag nicht hinreichte, um alle Schätze zu zeigen. Grosse Tafeln nannten die Länder, über welche P. triumphirte, und besagten, dass er 1000 feste Schlösser, fast 900 Städte und 800 Schiffe genommen, 39 Städte neu gegründet, die Zölle von 50 Millionen auf 85 (Drachmen *Appian.*) gebracht und den Schatz mit 20000 Talenten bereichert habe, s. *Appian.* 116 — 117. *Dio* XXXVII, 21. *Plut.* 45. *Plin. H. N.* XXXVII, 5 — 7, 12 ff. Er triumphirte ohne sein Heer, welches er in Brundisium bereits entlassen hatte, s. Anm. g.

f) (Schon vor dem Ausbruch des Kampfes mit der Catilinarischen Verschwörung hatte Cicero mehreren Angriffen auf die Verfassung von Seiten der Volkspartei begegnen müssen. So hatte der Volkstribun P. Servilius Rullus ein Ackergesetz vorgeschlagen, welches für die Masse des Volks sehr lockend war, aber mehrere sehr verderbliche und gefährliche Bestimmungen enthielt. Gegen dieses trat Cicero am 1. Jan. mit der erhaltenen ersten Rede *de lege agr.* im Senate und wenige Tage später mit der zweiten und dritten Rede *de lege agr.*, von welcher letzteren nur Bruchstücke erhalten sind, vor dem Volke auf, wodurch das Gesetz vereitelt wurde, vergl. *Cic. in Pis.* §. 4. *Plut. Cic.* 12. Auch die Anklage des Rabirius, für welchen Cicero die Rede *pro Rabirio perduellionis reo* hielt, war gegen die Verfassung gerichtet, *Dio* XXXVII, 26 — 28.) Catilina hatte schon 2 Jahre früher an einer Verschwörung Antheil genommen, welche ihr Werk mit der Ermordung der Consuln des J. 65 beginnen sollte, aber durch eine Uebereilung des Catilina vereitelt wurde, s. *Sall. Cat.* 18. *Suet. Caes.* 9. Für die Verschwörung des J. 63 sind die Hauptquellen *Sallust. Bell. Cat.* und *Cic. Catil.* I. II. III. IV., vergl. *Dio* XXXVII, 29 — 42. *Plut. Cic.* 10. 14. 15. 21. 22. *Liv.* CII und Cicero in vielen gelegentlichen Erwähnungen, namentlich in den Reden *pro Mur.*, *pro Sull.*, *pro Flacc.*, *pro Planc.*, *in Pison.* Die Verschworenen waren meist junge Leute von Adel, welche aber ihr Vermögen durch Verschwendung zu Grunde gerichtet hatten und desswegen eine Umwälzung der bestehenden Verhältnisse wünschten: sie rechneten dabei auf den Pöbel. Catilina hoffte, nachdem seine Bewerbung um das Consulat des Jahres 63 fehlgeschlagen war, s. *Sall.* 17 — 23, für das Jahr 62 zum Consul gewählt zu werden, s. *ebend.* 26. Cicero erhielt seine ersten bestimmteren Nachrichten durch die Fulvia, welche sie wiederum von dem Mitverschwornen Q. Curius erhielt, s. *ebend.* Er brachte die Sache den 21. October im Senat zum Vortrag, s. *Cic. Cat.* I. §. 4. 7. *Sall.* 29, wo dann der in besonders gefährlichen Lagen übliche Beschluss gefasst wurde: viderent consules etc. Durch die erste der vier erhaltenen Catilinarischen Reden, welche nach *Cic. pro Sull.* §. 52 den 8. November [oder nach einer Deutung dieser Stelle am 7.] gehalten wurde, bewog er den Catilina zur Flucht aus der Stadt, s. *Cic. ad Att.* II, 1, 3, die zweite hielt er am folgenden Tage vor dem Volke, s. *ebendas.* Dann bekam er durch die Allobrogischen Gesandten bestimmte Beweise in die Hand, welche er am 3. Decbr. dem Senat vorlegte (auch dem Volke gab er in der dritten noch erhaltenen Rede an demselben Tage Nachricht davon): worauf die Verschworenen P. Lentulus Sura, C. Cethegus, P. Gabinius Capito, L. Statilius und Ceparius in Haft genommen wurden, s. *Sall.* 39 — 74. Ueber diese wird dann den 5. Decbr. (s. *Cic. ad Att.* II, 1) im Senat berathen und besonders auf Anrathen des M. Cato das Todesurtheil ausgesprochen, welches auch sogleich vollzogen wird, s. *Sall.* 48 — 55. Catilina wird mit dem von Mallius gesammelten Heere von dem Legaten des andern Consuls C. Antonius, vom C. Petrejus, bei Pistoria geschlagen, s. *Sall.* 56 — 61. (Cäsar hatte gegen das Todesurtheil gestimmt, s. *Sall.* 51.)

g) S. *Plut. Cat.* 26 — 29. *Plut. Cic.* 23. *Dio* XXXVII, 43. *Suet. Caes.* 16. Der Vorschlag wurde unter Mitwirkung des Cäsar zu dem Zwecke gemacht, um den Pompejus mit der Senatspartei zu verfeinden und auf die Volkspartei herüberzuziehn.

h) S. *Vell.* I, 17: Oratio ac vis forensis perfectumque prosae eloquentiae decus — ita universa sub principe operis sui erupit Tullio, ut delectari ante eum paucissimis, mirari vero neminem possis, nisi aut ab illo visum, aut qui illum viderit.

i) Hortensius geb. 114, s. *Cic. Brut.* §. 229, tritt zuerst als Redner auf im Jahre 95, s. *ebendas.*, Consul im J. 69, stirbt im J. 50, s. *ebendas.*, §. 2. vergl. *Cic. ad fam.* VIII, 13. *Cic. ad Att.* VI, 3. Man zählt von ihm 21 Reden, von denen aber nichts (nicht einmal Bruchstücke von irgend einigem Belang) erhalten ist *Cic. Brut.* §. 302: attulerat — duas quidem res, quas nemo alius, partitiones, quibus de rebus dicturus esset, et collectiones. — Von Cicero (s. S. 82 Anm. 1) werden 116 Reden erwähnt, von denen 56 erhalten sind.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
61.	693.	. . . .	*Geschichtschreibung:* C. Julius Cäsar, Cornelius Nepos, C. Sallustius Crispus.[k]) *Andere Gattungen der Prosa:* M. Terentius Varro, Cicero, Cäsar.[l]) *Didaktische Poesie:* T. Lucretius Carus.[m]) *Lyrische Poesie:* C. Valerius Catullus.[n]) *Mimographen:* D. Laberius, P. Syrus.[o])

k) Caesar „summus auctorum“, *Tac. Germ.* 28. Seine 7 Bücher Commentarii de bello Gallico sind wahrscheinlich im J. 51, die 3 Bücher de bello civili im J. 48 verfasst. Ueber seine historische Darstellung vergl. *Cic. Brut.* §. 261. Cornelius Nepos verfasste ausser einigen andern minder erheblichen historischen Schriften ein Hauptwerk de viris illustribus, s. *Gell.* XI, 8. Aus diesem Werk ist uns in den unter seinem Namen noch vorhandenen Lebensbeschreibungen ein Theil erhalten. Er war ein Freund und Zeitgenosse des Cicero und Atticus, s. *Cic. ad Att.* XVI, 5, 5. Sonst ist uns über seine Lebensumstände nichts Genaueres bekannt. Sallustius, geb. 86, s. *Euseb. Chron. Ol.* CLXXIII, 3, Volkstribun im J. 52, s. *Ascon. Arg. or. pr. Mil.*, aus dem Senat gestossen im J. 50, s. *Dio* XL, 63, Prätor im J. 46, s. *Hirt. de bell. Afr.* 8. 34. 97, gest. im J. 34, s. *Euseb. Chron. Ol.* CLXXXVI, 2. Er schrieb: Bellum Catilinarium, B. Iugurthinum, und Historiarum l. V., vom J. 78 (s. *Hist. fr.* I, 1) bis wahrscheinlich 66 v. Chr. reichend. Diese letztern sind bis auf einige nicht unbedeutende Fragmente verloren gegangen.

l) Varro geb. 116, gest. 28, s. *Plin. H. N.* XXIX, 4. Nach *Gell.* III, 10. 17 hatte er etwa im 80sten Jahre bereits 490 Schriften verfasst. Von seinen Schriften sind nur 3 Bücher de re rustica und 6 Bücher de lingua latina (ursprünglich 24) erhalten. Von den verloren gegangenen werden besonders häufig die 25 B. rerum humanarum antiquitates und die 16 B. rerum divinarum ant. erwähnt. Cicero's philosophische Schriften sind meist genannt *de divin.* II. §. 1 — 4, mit Ausnahme der Bücher de republica (im J. 54), sind sie sämmtlich verfasst, nachdem er sich nach dem Tode des Pompejus von den öffentlichen Angelegenheiten zurückgezogen hatte, s. *ebendas.* Ausserdem gehören hierher seine rhetorischen Schriften, nämlich: l. II. de inventione rhetorica, von ihm in früher Jugend verfasst, s. *de or.* I. §. 5, l. III. de oratore, im J. 55, Brutus, im J. 46, Orator, im J. 45 geschrieben, s. *de div.* II. §. 4, und seine Briefe an den Atticus, an seinen Bruder Quintus und an seine Freunde. Von Cäsar gehören namentlich seine 2 an den Cicero gerichteten, aber verloren gegangenen Bücher de analogia (*Cic.*: „de ratione latine loquendi“ hierher, s. *Cic. Brut.* §. 253. *Sueton. Caes.* 56. *Plin. H. N.* VII, 30, *Quint.* I, 7, 34.

m) geb. 99, gest. durch Selbstmord 55 (dieses Jahr bezeugt Donat in der Vita des Vergil, während nach Hieronymus sein Geburtsjahr 95 und sein Todesjahr 52 ist), verfasste in 6 Büchern ein noch erhaltenes Gedicht de rerum natura, welches die Epicureische Physik in kräftiger, alterthümlicher Sprache darstellt und schon von den Alten sehr geschätzt wurde, s. *Gell.* I, 21, 7. *Macrob. Sat.* VI, 1. 2.

n) geb. auf der Halbinsel Sirmio auf dem See Benacus unweit Verona, s. *Euseb. Chron. Ol.* CLXXIII, 2, soll im 30sten Jahre gestorben sein, s. *ebendas. Ol.* CLXXX, 4, er lebte aber bis ungef. 40 v. Chr., s. *Carm.* 113. 52. 1. Von ihm giebt es noch 116 Gedichte, bes. Elegieen und Epigramme.

o) Laberius gest. 43, s. *Eus. Chron. Ol.* CLXXXIV, 2. P. Syrus überlebte den Laberius, s. *ebendas.* Ueber beide s. bes. *Macrob. Sat.* II, 7. Unter des letzteren Namen haben wir noch eine Sammlung aus seinen Mimen gezogener Sittensprüche.

b) 60 — 44.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 60. L. Afranius. Q. Caecilius Metellus Celer.	694.	. . . .	Pompejus (durch den Widerstand der Optimaten gegen die Bestätigung seiner Anordnungen in Asien und gegen ein von ihm veranlasstes Ackergesetz gereizt,)[a])

a) Die Gegner des Pompejus waren vorzüglich M. Crassus, L. Lucullus und Q. Metellus Creticus, seine persönlichen Feinde, ausserdem der Consul Metellus Celer und M. Cato, s. *Dio* XXXVII, 49 — 50. *Appian. B. C.* II, 8. *Plut. Luc.* 42. *Plut. Pomp.* 46. *Plut. Cat.* 31. *Vell.* II, 40. *Flor.* IV, 2, 9. *Suet. Caes.* 19. *Cic. ad Att.* I, 18, 5. 19, 4. 20, 5. II, 1, 8. Ueber das vom Tribunen L. Flavius vorgeschlagene Ackergesetz s. bes. *Cic. ad Att.* I, 19, 4.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 60.	694.	. . . .	Cäsar und Crassus verbünden sich zur gegenseitigen Förderung ihrer Macht (das erste Triumvirat.)[b]
59. C. Julius Cäsar. M. Calpurnius Bibulus.	695.	. . . .	Cäsar lässt als Consul durch das Volk (mit Uebergehung des Senats) dem Pompejus seine Wünsche gewähren[c]) und sich selbst das cisalpinische Gallien nebst Illyrien als Provinz übertragen;[d]) der Senat fügt noch das transalpinische Gallien hinzu.[e])
58. L. Calpurnius Piso Caesoninus. A. Gabinius.	696.	Gallischer Krieg.[1]) Cäsar schlägt und vertreibt die Helvetier[2]) und die Deutschen unter Ariovist[3]) aus Gallien.	P. Clodius Volkstribun. Seine verderblichen Gesetze;[f]) Verbannung des Cicero.[g])

1) Die Hauptquelle für die Geschichte dieses Krieges sind Cäsars eigne Commentarien über denselben, s. S. 89 Anm. k, welche in einem 8ten Buche von Hirtius bis auf den Anfang des Bürgerkrieges fortgeführt worden sind. Am Ende dieses Buches fehlt indess Einiges.

2) *Caes.* I, 1 — 30. Die Zahl der Helvetier betrug 368000, unter diesen 92000 Waffenfähige, s. I, 29. Sie waren nach 3jähriger Vorbereitung sämmtlich aus ihrer Heimath aufgebrochen und wollten zuerst bei Genf über die Rhone gehen. Nachdem dieser Plan durch die Gegenanstalten des Cäsar vereitelt war, gingen sie durch das Gebiet der Sequaner nach dem Arar (Saone). Hier überraschte Cäsar einen Theil derselben noch auf dem diesseitigen Ufer, trieb ihn auseinander, setzte über den Fluss und folgte ihnen bis nach Bibracte, wo er sie schlug. Die Uebriggebliebenen ergaben sich und wurden nach ihrer Heimath zurückgeschickt. Cäsar hatte in diesem Jahre 6 Legionen, s. I, 7. 10.

3) *Caes.* I, 31 — 54. Dem Ariovist war durch die Parteiungen in Gallien der Weg dorthin gebahnt worden. Haeduer auf der einen und Arverner und Sequaner auf der andern Seite machten sich den Vorrang unter den gallischen Völkern streitig. Letztere, im Begriff zu unterliegen, riefen die Deutschen herbei, denen die Haeduer mit ihrer Partei unterlagen. Ariovist hatte einen Theil des Gebiets der Sequaner in Besitz genommen, und nach und nach sammelten sich daselbst 120000 Deutsche, s. I, 51. Cäsar besetzte

b) Cäsar kam im Juni aus Spanien, welches er als Statthalter verwaltet hatte, vor Rom an, und gab den Triumph auf, um nicht die Zeit für die Bewerbung um das Consulat zu versäumen, s. *Dio* XXXVII, 54. *Appian.* a. a. O. *Plut. Caes.* 13 — 14. *Plut. Cat.* 31. *Plut. Pomp.* 47. *Plut. Crass.* 14. *Suet. Caes.* 18. *Cic. ad Att.* II, 1, 9. Die Nobilität setzte durch, dass Bibulus zu seinem Collegen ernannt wurde, s. *Dio. App. Plut.* a. a. O. *Vell.* II, 41. *Suet. Caes.* 19. Das Triumvirat (*Τρικάρανον* von Varro genannt, s. *Appian.* II, 9) wurde entweder vor den Wahlen (s. *Dio* 55. *Plut. Appian.* a. a. O.) oder nach denselben (s. *Suet. Caes.* 19) geschlossen, blieb aber vor der Hand noch geheim, s. *Dio* 57, daher es auch Cicero in diesem Jahre nicht erwähnt.

c) Es wurden sonach einestheils die Anordnungen des Pompejus in Asien bestätigt, anderntheils Ländereien unter das Volk, insbesondere unter die Veteranen des Pompejus vertheilt. Die Ausführung des Ackergesetzes sollte 20 Legaten anvertraut werden. S. *Dio* XXXVIII, 1 — 7. *Appian.* II, 10. *Plut. Cat.* 31 — 33. *Vell.* II, 44. *Suet. Caes.* 20. *Cic ad Att.* II, 16, 1. 18, 2. Um die Verbindung mit Pompejus noch mehr zu befestigen, verheirathete Cäsar an ihn seine Tochter Julia, s. *Plut. Pomp.* 47. 48. *Dio* XXXVIII, 9. *Cic. ad Att.* II, 17, 1 u. ö.

d) S. *Dio* XXXVIII, 8. *Appian.* 13. *Vell.* II, 44. *Cic. in Vat.* §. 35. Cato nennt diese Provinz die Akropolis von Italien, s. *Plut. Crass.* 14. *Cat.* 33.

e) S. die Anm. d angef. Stellen. *Suet. Caes.* 22: veritis patribus, ne, si ipsi negassent, populus et hanc daret. — Bibulus setzte den Maassregeln des Cäsar durch Edicte und durch die Auspicien einen, jedoch völlig fruchtlosen Widerstand entgegen.

f) S. *Dio* XXXVIII, 13. *Cic. pro Sest.* §. 55 ff. *Cic. in Pis.* §. 9 und *Asc. z. d. St.* Durch eins dieser Gesetze wurde die Lex Fufia et Aelia (s. S. 65 Anm. g) aufgehoben und somit der Einfluss der Auspicien auf die Volksversammlung beseitigt; durch ein anderes wurde die Bedeutung der Censur vernichtet, indem den Censoren verboten wurde, ihre Strafen anders als nach vorheriger Verurtheilung durch ein Gericht zu verhängen. Letzteres Gesetz wurde zwar 52 aufgehoben, indess die Bedeutung der Censur blieb vernichtet, s. *Dio* XL, 57. Durch ein drittes wurde bestimmt, dass das Getraide, statt nach dem Gracchischen Gesetze zu $^{10}/_{12}$ As der Modius, umsonst unter das Volk vertheilt werden sollte, s. *Cic. pro Sest.* a. a. O. und *Schol. Bob. z. d. St.* Alle diese Gesetze waren darauf berechnet, theils das Volk für das nachfolgende Verfahren gegen Cicero zu gewinnen, theils den Einfluss der Nobilität immer mehr zu verringern.

g) Ueber die Ursachen der Feindschaft des Clodius gegen Cicero s. *Cic. ad Att.* I, 13, 3. 14, 5. 16, 1 — 10. Vergl. *Dio* XXXVII, 46. Clodius wünschte seit mehreren Jahren Tribun zu werden, musste aber dazu vorerst Plebejer sein. Desshalb suchte schon im J. 60 der Tribun C. Herennius seine Adoption zu bewirken, s. *Cic. ad Att.* I, 18, 4. Im J. 59 wird er wirklich Plebejer, s. *Cic. pro dom.* §. 41: Hora fortasse sexta dici questus sum in iudicio, cum C. Antonium, collegam meum, defenderem, quaedam de re publica —. Hora nona illo ipso die tu es adoptatus, *Cic. pro Sest.* § 15 — 16. *Cic. ad Att.* II, 7, 2. 8, 1. *Dio* XXXVIII, 12. XXXIX, 11. *Plut. Cat.* 33. *Plut. Caes.* 14. Nachdem er Tribun geworden, gab er das Gesetz (*Vell.* II, 45): qui civem Romanum indemnatum interemisset, ei aqua et igni interdiceretur, cuius verbis etsi non nominabatur Cicero, tamen solus petebatur, vergl. *Dio* XXXVIII, 14. *Cic. pro dom.* 43 ff. *Cic. in Pison.* §. 30. Cicero floh, und nach seiner Flucht wurde er durch ein Gesetz 400 Millien von Rom verbannt, und sein Haus und einige Villen niedergerissen. S. *Cic. pro dom.* §. 43 — 64. *Cic. pro Planc.* §. 86 — 90. 95 — 103. Dass die Triumvirn an seinem Exil Schuld waren, sagt er *in Pison.* 79. *ad Att.* IV, 1, 1. 2, 5 vergl. *ebendas.* III, 8, 4 u. oft, *Dio* XXXVIII, 11. XXXIX, 11. Es ist indess zu bemerken, dass Cäsar ihm vorher einige Wege der Rettung eröffnete, s. *Cic. ad Att.* II, 5, 1. 18, 3. 19, 5. *Plut. Cic.* 30, die von ihm aber als seiner unwürdig verschmäht wurden. Die Zeit seiner Verbannung ist Ende März.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 57. P. Cornelius Lentulus Spinther. Q. Caecilius Metellus Nepos.	697.	Die Belgier unterworfen.[4])	Cicero's Zurückberufung.[h])
56. Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus. L. Marcius Philippus.	698.	Veneter, Uneller und andere Völker an der Küste des celtischen Galliens[5]) und die Aquitanier unterworfen.[6])	Erneuerung des Bundes zwischen den Triumvirn zu Luca.[i])
55. Cn. Pompejus Magnus II. M. Licinius Crassus II.	699.	Die Usipeter und Tencterer fallen in Gallien ein und werden von Cäsar geschlagen.[7]) Cäsars erster Zug nach Deutschland[8]) und nach Britannien.[9])	Die Consuln lassen sich, Pompejus Spanien, Crassus Syrien, auf 5 Jahre über-

schnell Vesontio (Besançon) und fand, von hier aus nach Osten vorrückend, nach 7 Tagmärschen die Feinde in der Gegend des Rheins, und schlug sie gänzlich, so dass nur Wenige über den Rhein entkamen. Die Sueven, welche auch schon über den Rhein gesetzt waren, traten nunmehr sogleich ihren Rückzug an.

4) S. *Caes.* II. Die Belgier hatten sich zum Schutz ihrer Unabhängigkeit vereinigt. Für Cäsar, der diese Vereinigung eine Verschwörung gegen das römische Volk nennt, war dies ein hinreichender Grund, sie mit Krieg zu überziehen, s. II, 1. Nachdem er zwei neue Legionen geworben, s. II, 2, rückt er sogleich in das Gebiet der belgischen Remer, welche römisch gesinnt sind, befestigt eine Brücke über die Axona, und bezieht jenseits ein festes Lager (bei Pont à Vere). Die Feinde, gegen 300000 Mann stark (s. II, 4), greifen die Besatzung der Brücke im Rücken Cäsars an, werden aber dabei mit grossem Verluste zurückgeschlagen. Sie zerstreuen sich nun, und Cäsar unterwirft einzeln die Bellovaci, Ambiani, Nervii, diese nach einem blutigen und gefährlichen Kampfe, und die Aduatici. Im Winter darauf wurde sein Legat Serv. Galba in seinen Winterquartieren im Gebiet der Nantuates, Veragri und Seduni angegriffen, schlug aber die Feinde zurück, s. III, 1 — 6.

5) *Caes.* III, 7 — 19. Das Hauptvolk, welches auch die Empörung begonnen hatte, waren die Veneti in der Bretagne. Sie wurden besonders durch ein Seetreffen, welches Dec. Brutus gewann, unterworfen.

6) *Caes.* III, 20 — 27. Cäsar machte darauf noch einen Feldzug gegen die Moriner und Menapier im belgischen Gallien, jedoch ohne erheblichen Erfolg, s. III, 27 — 28.

7) *Caes.* IV, 1 — 15. Die Usipetes und Tencteri waren 180000 Mann stark, s. IV, 15. Von den Sueven gedrängt, waren sie über den Rhein gegangen und standen diesseits des Rheins im Gebiete der Menapier. Cäsar besiegte sie, indem er sie überraschte, nachdem er vorher ihre Gesandten, die zu ihm gekommen waren, verhaftet hatte: wesshalb Cato im Senat verlangte, man solle den Cäsar den arglistig getäuschten Feinden ausliefern, s. *Plut. Caes.* 22. *Plut. Cat.* 51. *Appian. Celt.* 18. *Suet. Caes.* 24.

8) S. *Caes.* IV, 16 — 17. Die Brücke, welche Cäsar über den Rhein schlug, ist dem Zusammenhang zufolge wahrscheinlich zwischen Bonn und Coblenz zu suchen. Cäsar machte einen kurzen Streifzug von 18 Tagen und kehrte zurück, nachdem er von einigen Völkern das Versprechen, Geisseln zu schicken, erlangt hatte.

9) S. *Caes.* IV, 18 — 36. Er fuhr von dem Lande der Moriner aus, s. IV, 21 (wahrscheinlich in der Gegend von Boulogne), erzwang die Landung, schlug, als die Britannier durch einen Sturm, welcher seine Schiffe beschädigte und seine Reiter an der Landung hinderte, ermuthigt, den Widerstand erneuten, die Feinde zurück und ging dann mit einigen Geisseln wieder nach Gallien. Der Zweck beider Züge nach Germanien und Britannien war gewesen, einstweilen die Nachbarvölker zu schrecken, und

h) Cicero verdankt seine Rückkehr theils dem Umstande, dass Clodius sich dem Pompejus verfeindet hatte, s. *Dio* XXXVIII, 30. *Plut. Pomp.* 49. *Cic. pro Mil.* §. 18. 37 und *Asc. z. d. St. Cic. pro dom.* §. 66. *Cic. ad Att.* III, 8, 4. *Cic. pro Sest.* §. 69. *Cic. in Pis.* §. 29, theils der Hoffnung der Nobilität, dass er nach seiner Rückkehr als ihr Verfechter auftreten würde. Schon im J. 58 wurden mehrere Versuche zu seiner Rückberufung gemacht, die aber noch nicht zum Ziele führten, s. *Cic. pro dom.* §. 70 — 71. *Cic, post red. in sen.* §. 4. *Cic. in Pis.* §. 29. *Cic. pro Sest.* §. 69 — 70. *Plut. Cic.* 33. Cicero hielt sich bis zum December in Thessalonika auf, dann ging er nach Dyrrhachium, wo er seine Zurückberufung erwartete. Am 1. Jan. 57 bewirkte der antretende Consul Lentulus den Beschluss seiner Zurückberufung im Senat; derselbe sollte aber auch nach dem Votum des Pompejus durch das Volk bestätigt werden. Diese Bestätigung wurde aber bis zum 4. August durch Clodius verzögert, wo sie endlich in den Centuriatcomitien erfolgte. S. *Dio* XXXIX, 7 — 11. *Plut. Cic.* 33. *Appian. B. C.* II, 16. *Cic. ad Att.* IV, 1. Nach seiner Rückkehr bewirkte er, dass dem Pompejus die Aufsicht über die Getraidezufuhr mit dem Rechte eines Proconsuls auf 5 Jahre übertragen wurde, s. *Cic. ad Att.* IV, 1, 6 — 7. *pro dom.* §. 6 — 31. *Dio* XXXIX, 9. *Appian.* II, 18. *Plut. Pomp.* 49. Auch dem Cäsar näherte er sich und benahm sich überhaupt, den Umständen nachgebend, mit grösserer Vorsicht. Vergl. hierüber bes. *ad fam.* I, 7. 9. *ad Att.* IV, 2. 6.

i) Die Triumvirn wurden hierzu durch die Umstände getrieben. Im December 57 hatte der Tribun P. Rutilius Lupus im Senat den Antrag auf Aufhebung des Julischen Ackergesetzes

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.		Innere Geschichte.
Consuln. 55.	699.	. . . .		tragen und dem Cäsar seine Provinz auf weitere 5 Jahre verlängern.[k]
54. L. Domitius Ahenobarbus. App. Claudius Pulcher.	700.	Cäsars zweiter Feldzug nach Britannien.[10] Die Römer in ihren Winterlägern von den Galliern angegriffen.[11]	Crassus beginnt den parthischen Krieg mit einem Einfalle in Mesopotamien.[12]	
53. Cn. Domitius Calvinus. M. Valerius Messala.	701.	Nervier, Senonen, Carnuten, Me-	Niederlage und Tod des Crassus.[13]	

ausserdem sein Andenken in Rom durch die Kühnheit der Unternehmungen anzufrischen, was auch gelang, s. *Vell.* II, 46. *Flor.* III, 10, 16 u. ö. Nach der Rückkehr aus Britannien werden die Moriner unterworfen und das Land der Menapier verwüstet, *Caes.* IV, 37—38.

10) *Caes.* V. 2. 5—23. Die Abfahrt geschah jetzt vom Portus Iccius (wahrscheinlich ebenfalls bei Boulogne, obwohl von dem Abfahrtsorte im vorigen Jahre zu unterscheiden) mit 5 Legionen und 2000 Reitern auf 600 Last- und 28 Kriegsschiffen, s. V, 2. 8. Die Britannier stellen sich unter den Oberbefehl des Cassivellaunus, den Cäsar jenseits der Themse angreift und weiter verfolgt, bis er sich zu unterwerfen verspricht und Geisseln stellt. Vergl. *Cic. ad Att.* IV, 17, 3: confecta Britannia, obsidibus acceptis, nulla praeda, imperata tamen pecunia.

11) *Caes.* V, 24—58. Ueber die Vertheilung der Truppen in die Winterläger s. V, 24. Der Aufstand der Gallier ging von den Trevirern aus, bei denen schon zu Anfang des Jahres eine den Römern feindliche, jedoch damals von Cäsar unterdrückte Bewegung stattgefunden hatte, s. V, 2—4. Der Eburone Ambiorix beginnt die Feindseligkeiten. Die Legaten im Gebiet der Eburonen, Q. Titurius Sabinus und L. Aurunculejus Cotta, werden von ihm getäuscht und bewogen, ihr Lager zu verlassen, worauf sie überfallen und ihre Truppen niedergemacht werden, s. V, 27—37. Hierauf wird Q. Cicero im Gebiet der Nervier angegriffen und hart bedrängt. Cäsar, welcher auf seiner Reise nach Italien in der Gegend der Alpen war, als er vom Aufstande hörte, s. *Dio* XL, 5. 9. *Plut. Caes.* 24, wurde jetzt durch Q. Cicero von der Gefahr benachrichtigt, und rettete ihn, s. *Caes.* V, 37—52. Auch Labienus im Gebiete der Trevirer wird angegriffen: es gelingt ihm aber, den Induciomarus, den Anführer der Trevirer, selbst bei einem Ausfall zu tödten, s. V, 53—58.

12) Die Hauptquellen für die Geschichte dieses Krieges sind *Plut. Crass.* 17—33. *Dio* XL, 12—15. 16—21. Vergl. *Justin.* XLII, 4. *Flor.* III, 11. *Vell.* II., 46. *Oros.* VI, 13. Er ging noch vor Ablauf seines Amtsjahres nach der Provinz (Mitte November, s. *Cic. ad Att.* IV, 13), unter bösen Vorzeichen und unter den Verwünschungen des Tribunen Atejus, s. *Cic.* a. a. O. *Plut.* 16. *Dio* XXXIX, 39. Das Ergebniss des diessjährigen Feldzuges ist, dass fast ganz Mesopotamien erobert wird, s. *Plut.* 17. *Dio* XL, 12—15.

13) Crassus trat in diesem Jahre den Feldzug an, nachdem er den Winter in Syrien, statt mit Rüstungen und Erkundigungen, mit Plünderungen zugebracht hatte. Sein Heer betrug nach Plutarch (20) 7 Legionen, 4000 Reiter und eben so viele Leichtbewaffnete. Sein Quästor C. Cassius rieth, den Euphrat herabzuziehen und Seleucia zu nehmen (vergl. *Flor.* III, 11, 6). Crassus vertraute sich aber dem Araber Ariamnes an, welcher ihn einen weiten Weg durch die Wüste an den Fluss Bilecha (*Plut.* 23) in die Nähe des Feindes führte. Seine Niederlage, s. *Plut.* 18—27. *Dio* XL, 16—24. Die Fechtart der Parther bezeichnet Vergil (*Georg.* III, 31) so: Fidentemque fuga Parthum versisque sagittis. Das Heer flieht unter grossen Verlusten; Crassus wird von dem feindlichen Feldherrn Surenas zu einem Gespräch eingeladen und getödtet, s. *Plut.* 28—33. *Dio* XL, 25—27, am 9. Juni, s. *Ovid Fast.* VI, 465. Nur ein kleiner Theil des Heeres (nach *Appian. B. C.* II, 18 nicht volle 1000 von 100000) rettete sich, hauptsächlich durch das Verdienst des Cassius, s. *Plut.* 29. *Dio* XL, 25, welcher auch in dem nächsten Jahre (bis 51) Syrien vor den Einfällen der Parther schützte, s. *Dio* XL, 28—30. *Vell.* II, 46.

gemacht, s. *Cic. ad Quint. fr.* II, 1, 1; im April kündigte selbst Cicero, seiner Verhältnisse für einen Augenblick uneingedenk, einen gleichen Antrag an, s. *Cic. ad fam.* I, 9, 8. *Cic. ad Quint. fr.* II, 5, und L. Domitius Ahenobarbus erklärte bei seiner Bewerbung um das Consulat für das Jahr 55 sogar, dass er als Consul dem Cäsar Heer und Provinzen zu entziehen gedenke, s. *Suet. Caes* 24, und endlich war Pompejus jetzt mit Clodius verfeindet und vielen Anfechtungen von Seiten der Senatspartei ausgesetzt. Daher diese Zusammenkunft: welche übrigens so zahlreich besucht war, dass 120 Lictoren und 200 Senatoren dabei zugegen gewesen sein sollen, s. *Plut. Caes.* 21. *Plut. Pomp.* 51. *Appian.* II, 17. *Suet. Caes.* a. a. O Ihre Beschlüsse finden sich an denselben Stellen genannt, und ergeben sich aus den nachfolgenden Maassregeln, s. die folg. Anm. k.

k) Pompejus und Crassus verschoben die Wahlen bis in dieses Jahr, weil die Consuln des vorigen ihnen Hindernisse in den Weg legten. Ihre übrigen Mitbewerber traten zurück: nur Domitius (s. die vorherg. Anm. i), von seinem Schwager Cato aufgemuntert, gab seine Absicht nicht auf, wurde aber nebst seinem Anhange am Wahltage mit Gewalt von dem Marsfelde vertrieben, und darauf ging die Wahl jener von Statten. Cato selbst bewarb sich um die Prätur: auch er wurde mit Gewalt verdrängt und an seiner Stelle P. Vatinius gewählt. S. *Plut. Cat.* 41—42. *Plut. Pomp.* 52. *Dio* XXXIX, 32. *Liv.* CV. *Vell.* II, 46. *Cic. ad fam.* I, 9, 19. *Val. Max.* VII, 5, 6 (: Non Catoni tum praetura, sed praeturae Cato negatus est). Die oben genannten Volksbeschlüsse wurden auf Antrag des Tribunen C. Trebonius gefasst, s. *Plut. Cat.* 43. *Plut. Pomp.* 42. *Plut. Caes.* 28. 36. *Plut. Crass.* 15. *Dio* XXXIX, 33—36. *Appian.* II, 18. *Liv.* CV. Andere minder bedeutende Gesetze dieses Jahres s. *Dio* XXXIX, 37. Pompejus ging übrigens nicht nach seiner Provinz, sondern liess sie durch seine Legaten verwalten, s *Dio* XXXIX, 39. *Caes. B. C.* VI, 1. *Caes. B. C.* I, 85. *Plut. Pomp.* 52. 53.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 53.	701.	napier und Treverer von Neuem unterworfen.[14] Zweiter Zug Cäsars nach Deutschland.[15] Das Land der Eburonen verwüstet.[16]	
52. Cn. Pompejus Magnus III., erst allein, dann in den letzten 5 Monaten mit Q. Caecilius Metellus Pius Scipio.	702.	Im Winter und in Cäsars Abwesenheit neuer fast allgemeiner Aufstand der Gallier; der Arverner Vercingetorix an der Spitze.[17] Cäsar bahnt sich den Weg zu seinen Legionen,[18] sucht den Feind in der Nähe von Avaricum auf, belagert und erobert diese Stadt,[19] wendet sich dann gegen Gergovia, die Hauptstadt der Arverner,[20] wird hier durch einen verunglückten Angriff auf die Stadt zum Rückzug genöthigt,[21], schlägt aber dann die Feinde im Gebiete der Lingonen,[22]	Am 20. Januar P. Clodius von T. Annius Milo erschagen.[l] Pompejus wird, um die Ordnung in Rom herzustellen, zum alleinigen Consul erwählt und dadurch zum Wiederanschluss an die Senatspartei bewogen.[m] Er schärft die Gesetze gegen Gewalt und Amtserschleichung,[n] erneuert die gesetzliche Bestimmung, dass Niemand sich abwesend um das Consulat bewerben solle, wobei jedoch Cäsar ausgenommen wird, und verordnet, dass die gewesenen Magistrate immer erst

14) *Caes.* VI, 1—8. Die Trevirer wurden durch Labienus unterworfen. (Cäsar befehligte jetzt 10 Legionen, da er zwei neue in der Gallia cisalp. geworben, eine von Pompejus entlehnt und die 5 Cohorten der Legion, von welcher 5 im Lande der Eburonen gefallen waren, verdoppelt hatte, s. *Caes.* VI, 1).

15) Die Trevirer waren von den Sueven unterstützt worden, daher ging Cäsar zum zweiten Male auf einer Brücke, die nahe bei dem Orte, wo die vom Jahre 55 gestanden hatte, nur etwas südlicher, erbaut wurde, über den Rhein. Die Sueven hatten sich in das Innere des Landes zurückgezogen, Cäsar ging also zurück, brach aber die Brücke nicht ganz ab und liess eine Besatzung bei derselben zurück, s. *Caes.* VI, 9—10. 29.

16) *Caes.* VI, 29—43. Für den nächsten Winter wurden 2 Legionen in das Gebiet der Trevirer, 2 in das der Lingonen, die übrigen 6 in das der Senonen nach Agendicum (Sens) in die Winterquartiere gelegt, s. VI, 44.

17) Zuerst greifen die Carnuten zu den Waffen und tödten die Römer in Genabum (Orleans), s. *Caes.* VII, 1—3. Vercingetorix bringt noch vor Cäsars Ankunft mehrere Völker zum Abfall und bedroht sogar die Provinz, s. VII, 4—7.

18) Cäsar schützt zuerst die Provinz, macht dann mit geringer Mannschaft selbst einen Einfall in das Gebiet der Arverner, und gelangt durch das Gebiet der Haeduer, welche bisher noch nicht offen abgefallen waren, zu den 2 Legionen im Gebiet der Lingonen, wo er auch die übrigen Legionen an sich zieht, s. VII, 7—10.

19) *Caes.* VII, 10—31.

20) *Caes.* VII, 32—36.

21) *Caes.* VII, 37—53. Während dieser Belagerung fallen auch die Haeduer von Cäsar ab, s. VII, 37—40. 42—43.

22) *Caes.* VII, 54—67. Cäsar hatte jetzt die Richtung nach dem Lande der Sequaner genommen, um auf diesem Wege sich nach der Provinz zurückzuziehen, s. VII, 66. Um ihn nicht entkommen zu lassen, ging Vercingetorix von seinem Plane, die Römer durch Mangel zu bezwingen, ab und griff den Cäsar an, s. VII, 66—67. Der Ort der Schlacht war 2 Tagemärsche von Alesia, s. das. 68.

l) In den letzten Jahren war die Unordnung und Verwirrung in Rom fortwährend gestiegen, besonders in Folge davon, dass die Consulwahlen (auf Betrieb des Pompejus) immer gehindert worden waren, s. *Plut. Caes.* 28. *Appian.* II, 19. *Dio* XL, 45. *Cic. ad fam.* VII, 11. *ad Att.* IV, 15. 16 18. Durch die Ermordung des Clodius (auch jetzt im Monat Januar waren die neuen Consuln noch nicht ernannt) erreichte die Verwirrung ihren höchsten Gipfel. Ueber diese s. *Cic. pro Milone* und *Ascon. Argum. zu dieser Rede.* *Dio* XL, 48—49. *Appian.* II, 20—22. Das Volk war über den Tod seines Parteiführers aufs Aeusserste erbittert und verbrannte seinen Leichnam in der Curia Hostilia, welche selbst mit abbrannte.

m) *Vell.* II, 47: Tertius consulatus soli Cn. Pompeio — delatus est. Cuius ille honoris gloria veluti reconciliatis sibi optimatibus maxime a C. Caesare alienatus est; vergl. *Dio* XL, 50. Sein Consulat begann den 25. Februar, s. *Ascon. Argum. in Mil.* p. 37. Ueber dasselbe im Allgemeinen s. *Dio* XL, 50. *Appian.* II, 23—25. (Das Band zwischen Pompejus und Cäsar war schon in den letzten Jahren durch den Tod der Julia, der Gemahlin des Pompejus, im J. 54, s. *Plut. Pomp.* 53. *Dio* XXXIX, 64. *Appian.* II, 19, und durch den Tod des Crassus im J. 53, s. S. 92 Anm. 13, gelockert worden).

n) Die Schärfung bestand besonders darin, dass das Gerichtsverfahren abgekürzt wurde, indem dasselbe im Ganzen auf 3 Tage beschränkt und dem Ankläger nur eine Zeit von 2 Stunden, dem Vertheidiger von 3 Stunden gestattet wurde, s. *Ascon. in Mil.* 37. 39. 40. *Cic. Brut.* §. 324. *Tac. de or.* 38. Das Gesetz de vi war besonders gegen Milo gerichtet, dessen sich Pompejus zu entledigen wünschte, und den desshalb auch Cicero durch seine Beredtsamkeit nicht zu retten vermochte, s. *Cic. pro Mil.* §. 15. *Schol. Bob.* p. 276. *Schol. Gronov.* p. 443. *Cic. Phil.* II, §. 22. *Plut. Cic.* 35. *Dio* XL, 53—54. *Vell.* a. a. O. Ausser Milo wurden auch noch Andere verdammt, s. *Dio* XL, 52. 55.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 52.	702.	schliesst sie in Alesia ein und zwingt sie hier zur Unterwerfung[23]) Einzelne den Aufstand erneuernde Völker, die Bituriger, Carnuten, Bellovaker und mehrere Völker im Süden besiegt und unterworfen.[24]) Hiermit die Unterwerfung von ganz Gallien vollendet.[25])	nach 5 Jahren ihre Statthalterschaften antreten sollen.[o])
51. Servius Sulpicius Rufus. M. Claudius Marcellus.	703.		
50. L. Aemilius Paullus. C. Claudius Marcellus.	704.	. . . .	Der Consul Marcellus übergiebt in den letzten Tagen des Jahres dem Pompejus das Schwert zur Vertheidigung Roms gegen Cäsar.[p])
49. L. Claudius Marcellus. C. Cornelius Lentulus Crus.	705.	. . . .	Bürgerkrieg zwischen Pompejus und Cäsar.[q]) Cäsar überschreitet den Rubicon und erobert Italien in

23) *Caes.* VII, 68 — 90. Vercingetorix hatte 80000 M., s. VII, 71, und ausserdem kamen auf sein Aufgebot von den übrigen gallischen Völkern 240000 Mann und 8000 Reiter, s. VII, 76. Letztere griffen die Verschanzungen der Römer von Aussen an, während Vercingetorix Ausfälle machte. Bei einem dritten Angriff werden die Gallier gänzlich geschlagen; Vercingetorix liefert sich selbst dem Feinde aus, s. VII, 89, vergl. *Flor.* III, 10, 26. *Dio* XL, 41.

24) *Hirt. bell. Gall.* VIII, 1 — 48.

25) *Hirt.* 46. 49.

o) S. *Dio* XL, 56. Er hatte anfänglich in dem ersteren Gesetze den Cäsar nicht ausgenommen, dieser liess sich aber bei ihm in Erinnerung bringen, und desshalb liess Pompejus durch die Tribunen diese Ausnahme zu seinem Gesetz hinzufügen, s. *Suet. Caes.* 28. *Cic. ad Att.* VIII, 3, 3. *Cic. Phil.* II. § 24. Durch das andere Gesetz wurde namentlich auch Cicero betroffen, welcher in Folge desselben, weil nicht genug gewesene Consuln und Prätoren vorhanden waren, die vor 5 Jahren ihr Amt bekleidet hatten, wider seinen Willen die Provinz Cilicien annehmen musste, s. *Plut. Cic.* 36. *Cic. ad Att.* V, 1, 1. (Cicero kam am 25. Novbr. des J. 50, also unmittelbar vor dem Ausbruch des Bürgerkriegs wieder in Brundisium an, s. *ad fam.* XVI, 9, 1. *ad Att.* VII, 2 — 8).

p) Die Gegner Cäsars hatten in den letzten Jahren wiederholte Versuche gemacht, Senatsbeschlüsse zu seinen Ungunsten zu Stande zu bringen, insbesondere wollte man ihm in seiner Statthalterschaft einen Nachfolger bestellen; indessen waren alle diese Versuche theils durch die Unschlüssigkeit des Pompejus, theils durch die Gegenwirkung der Anhänger Cäsars vereitelt worden. Am 30. Septbr. des J. 51 hatte der Senat zwar beschlossen, dass der Gegenstand am 1. März des künftigen Jahres zum Beschluss gebracht werden sollte, s. *Cic. ad fam.* VIII, 8. *Appian.* II, 26. *Dio* XL, 59. Im J. 50 wurde aber die Beschlussfassung immer durch den Consul Paullus und durch den Volkstribunen C. Curio verhindert, welche beide von Cäsar bestochen waren, s. *Vell.* II, 48. *Suet. Caes.* 29. *Dio* XL, 60. 63. *Appian.* II, 27. *Plut. Caes.* 29. *Pomp.* 58. *Cic. ad Att.* VI, 3, 4. Nur so viel wurde durchgesetzt, dass dem Cäsar auf künstliche Weise 2 Legionen entzogen wurden, s. *Hirt. Bell. Gall.* VIII, 55. *Caes. B. C.* I, 4. Ueber den oben erwähnten Act des Marcellus s. *Appian.* a. a. O. 31. *Dio* XL, 64 — 66. *Plut. Pomp.* 58 — 59.

q) (Die erste Scene dieses zweiten Bürgerkrieges geht bis zu des Pompejus Niederlage und Tod im J. 48. Die Hauptquelle sind die Commentarien des Cäsar über diesen Krieg in 3 Büchern. Doch verdienen hier die, freilich zum grössten Theile auf Cäsar begründeten Darstellungen Anderer eine grössere Berücksichtigung als beim gallischen Kriege. Daher vergl. *Dio* XLI — XLII, 5. *Appian. B. C.* II, 32 — 85. *Plut. Caes.* 30 — 48. *Plut. Pomp.* 59 — 80. *Oros.* VI, 15. *Suet. Caes.* 31 — 35. *Lucan. Pharsal.* und *Cicero's Briefe.*) Curio war nach jenem Schritte des Consuls Marcellus, s. Anm. p., zu Cäsar gegangen, welcher sich in dieser Zeit im cisalpinischen Gallien aufhielt, s. *Hirt. Bell. Gall.* VIII, 50. Er kam mit einem Briefe Cäsars zurück und überreichte denselben am 1. Januar im Senat, konnte aber nicht erreichen, dass über denselben zur Berathung geschritten wurde. (In diesem Briefe hatte Cäsar sich bereit erklärt, das Heer mit Ausnahme von 2 Legionen zu entlassen und sich mit der Provinz Gallia cisalpina nebst Illyrien zu begnügen, bis er zum Consul ernannt wäre, s. *Appian.* 32. *Plut. Caes.* 31. *Plut. Pomp.* 59). Man fasst darauf den durch die Intercession der Tribunen M. Antonius und Q. Cassius vergeblich gehinderten Beschluss: uti ante certam diem Caesar exercitum dimittat, si non faciat, eum adversus rempublicam facturum videri (*Caes. B. C.* I, 2). Am 7. Januar wird darauf beschlossen: Dent operam consules, praetores, tribuni plebis, quique pro consulibus sint ad urbem, ne quid respublica detrimenti capiat (5), und dem Pompejus die Vertheidigung der Republik übertragen. Antonius und Cassius flüchten zum Cäsar. S. *Caes.* I, 1 — 6. vergl. *Cic. ad Fam.* XVI, 11, 2. 3. (*Cic.* a. a. O.: Pompeii nostri, qui Caesarem sero coepit timere. Pompejus musste schon jetzt manche Demüthigung erfahren, s. *Appian.* 37. *Plut. Caes.* 33. *Plut. Pomp.* 60). Auch nachher wurden die Friedensunterhandlungen noch fortgesetzt, meist von Cäsar, der indess dabei keinen andern Zweck gehabt zu haben scheint, als sich den Schein der Friedensliebe zu geben. So kurz nach dem Uebergange über den Rubicon durch L. Cäsar, s. *Caes.* I, 7 — 11, später vor Brundisium durch Cn. Magius, s. *ebendas.* I, 24. 26, auch von Rom aus, s. I, 32, dann in Illyrien durch L. Vibullius Rufus, s. *ebendas.* III, 10, durch P. Vatinius, s. *ebendas.* III, 19, und endlich noch einmal durch den Schwiegervater des Pompejus, Scipio, s. *ebendas.* III, 57 — 58. Immer vergeblich.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 49.	705.	. . . .	60 Tagen;[r]) Pompejus flieht übers Meer nach Griechenland.[s]) Hierauf besiegt Cäsar das Heer des Pompejus in Spanien unter den Legaten Afranius und Petrejus bei Ilerda.[t]) Er wird in Rom zum Dictator und zum Consul für das nächste Jahr ernannt.[u]) Niederlage des Curio in Africa.[v])
48. C. Julius Cäsar II. P. Servilius Vatia Isauricus.	706.	. . . .	Cäsar setzt nach Epirus über und sucht den Pompejus in Dyrrhachium einzuschliessen,[w]) erleidet aber durch einen

r) S. *Caes.* I, 6 — 31. Er hatte, als er den Rubicon überschritt (Iacta alea est! *Suet. Caes.* 32. *Appian.* 35. *Plut. Caes.* 32. *Plut. Pomp.* 60 n. a., bei Cäsar und Dio findet sich nichts hiervon), die 13te Legion bei sich, s. *Caes.* I, 7 (aus 5000 M. zu Fuss und 300 Reitern bestehend, s. *Appian.* 32. *Plut. Caes.* 32. *Plut. Pomp.* 60): indess war schon vor Corfinium die 12te Legion zu ihm gestossen, und gleich darauf kam auch die 8te nach, s. *Caes.* I, 11. 15. 18, und ausserdem vermehrte sich sein Heer täglich durch neue Werbungen und durch die übergehenden Pompejaner, so dass er vor Brundisium 6 Legionen bei sich hatte, s. *ebendas.* 25. Er nimmt Ariminum, Arretium, Pisaurum, Fanum, Ancona, Iguvium, Auximum, Asculum, Sulmo, Corfinium, wo Domitius mit 30 Cohorten stand, und folgt dann, Rom vor der Hand bei Seite lassend (Warum? s. *Dio* XLI, 10), dem Pompejus nach Brundisium und belagert dies, während Pompejus die Anstalten zur Ueberfahrt nach Griechenland macht und wirklich übersetzt. Die 60 Tage nennt Plutarch, *Caes.* 35. *Pomp.* 63, und ausserdem ergeben sie sich aus *Cic. ad Att.* IX, 8, 15. 16. X, 4, 7. Cäsar ordnete darauf an, dass in Brundisium eine Flotte gerüstet werden sollte, und schickte den Valerius nach Sardinien, den Curio nach Sicilien, s. *Caes.* I, 29 — 31.

s) Pompejus hatte nur die von Cäsar erhaltenen, sehr unzuverlässigen Legionen, s. S. 94 Anm. p, und was er ausserdem durch die augenblicklichen Anwerbungen noch zusammenbrachte. Ein grosses Gewicht in den Augen der Pompejaner hatte der Uebertritt des Labienus zu ihrer Partei, s. *Hirt. B. G* VIII, 52. *Dio* XLI, 4. *Plut. Caes.* 34. *Plut. Pomp.* 64. *Cic. ad Att.* VII, 11. 12. 13 u. ö. Er verliess daher Rom, indem er zugleich alle Gutgesinnten aufforderte, ihm zu folgen. (Die allgemeine Verwirrung bei der Flucht s. *Dio* XLI, 7 — 9). Pompejus ging zuerst nach Campanien und dann nach Brundisium. S. *Caes.* I, 14. 24. 25 — 31. Seine Flucht wurde schon von den Alten verschieden beurtheilt, s. *Plut. Pomp.* 63. Seinen Plan bezeichnet Cicero mit gehässigen Worten, aber doch richtig so: suffocare urbem et Italiam fame, *Cic. ad Att.* IX, 7. Er verwandte desshalb besondere Aufmerksamkeit auf Verstärkung der Flotte, welche bis zu 600 Schiffen vermehrt wurde, s. *App.* 49. *Caes.* III, 3. *Dio* XLI, 52. *Plut. Pomp.* 64. *Plut. Cato* 54, unter dem Oberbefehl des M. Bibulus, s. *Caes.* III, 5. *Appian.* und *Plut.* a. a. O. *Dio* XLI, 44. Sein Landheer s. Anm. w. Seine Winterläger erstreckten sich vor der Landung des Cäsar von Dyrrhachium, wo er landete, bis Beröa und Thessalonika, *Caes.* III, 5. *Vell.* II, 51. *Dio* XLI, 18. 43. XLIII, 44. *Plut. Pomp.* 64. *Appian.* a. a. O.

t) Von Brundisium aus ging Cäsar erst auf kurze Zeit nach Rom, s. *Caes.* I, 32 — 33, wo er das sanctius aerarium trotz des Widerstandes des Tribunen Metellus leerte, s. *Cic. ad Att.* X, 4, 8. *Appian.* II, 41. *Dio* XLI, 17. *Plut. Caes.* 35. *Pomp.* 62. (Nach *Plin. H. N.* XXXIII, 17, fand er dort 25000 Barren (lateres) Gold, 35000 Barren Silber und 40 Millionen Sestertien.) Auf dem Wege nach Spanien wurde er eine Zeit lang vor Massilia aufgehalten, welches ihm den Eintritt versagte. Er liess desshalb die Stadt von der Seeseite durch D. Brutus, von der Landseite durch C. Trebonius belagern, s. *Caes.* I, 34 — 36. Ueber den Krieg in Spanien, s. I, 37 — 55. 59 — 87. II, 17 — 21. Der Grund, wesshalb er nach Spanien ging, war (*Suet.* 34): ire se ad exercitum sine duce et inde reversurum ad ducem sine exercitu. Seine Gegner, Petrejus und Afranius, hatten 5 Legionen, nebst 80 Cohorten und 5000 Reitern aus der Provinz, §. I, 39. Cäsar war eine Zeitlang in grossem Gedränge, weil es ihm an Zufuhr fehlte: auch waren einige Treffen wenigstens zweifelhaften Ausgangs, s. I, 39 — 52. Der Eindruck hiervon wird von Cäsar (I, 53) selbst geschildert, vergl. *Dio* XLI, 22. *Cic. ad Att.* X, 8 — 18. Allein die Feinde fürchteten nachher, selbst von der Znfuhr abgeschnitten zu werden, wollten sich nach Celtiberien zurückziehen, wurden aber abgeschnitten und ergaben sich endlich. Cäsar entlässt sie. Auch das übrige Spanien unter M. Varro ergiebt sich, s. II, 17 — 21. Nun ergaben sich auch die Massilienser. Sie waren noch während Cäsars Aufenthalt in Spanien wiederholt geschlagen worden, und unterwarfen sich jetzt dem Cäsar, als derselbe auf der Rückreise vor der Stadt anlangte, s. I, 56 — 58. II, 1 — 6. 22.

u) Cäsar erfuhr in Massilia, dass er vom Prätor M. Lepidus zum Dictator ernannt sei, s. *Caes.* II, 21. *Dio* XLI, 36. *Appian.* II, 48. In Rom angelangt, hielt er als Dictator die Consularcomitien, s. *Caes.* III, 1, während die Gegenpartei in Thessalonika, um nicht gegen das Herkommen zu fehlen, sich begnügte, die Consuln des J. 49 auch das folgende Jahr das Imperium als Proconsuln und in gleicher Eigenschaft auch die übrigen Magistrate ihr Amt fortführen zu lassen, s. *Dio* 43. Er traf sodann eine billige Einrichtung hinsichtlich des Schuldenwesens, *Caes.* III, 1. *Dio* 37 — 38, rief die meisten Verbannten zurück und verlieh der Gallia transpadana das römische Bürgerrecht, *Dio* 36, legte darauf (nach 11 Tagen) die Dictatur nieder, *Caes.* III, 2. *Appian.* 48. *Plut. Pomp.* 65. *Dio* 39.

v) Curio setzte von Sicilien nach Africa über und fand dort den P. Attius Varus in Utica, welcher ein Bündniss mit dem Könige Juba geschlossen hatte. In Folge seiner Unvorsichtigkeit wurde er durch den letzteren getäuscht und geschlagen, s. *Caes.* II, 23 — 44. 44: Quibus rebus accidit, ut pauci milites patresque familiae — in Siciliam incolumes pervenirent.

w) Tag der Abfahrt: prid. Non. Ian., *Caes.* III, 6. Er setzte

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 48.	706.	. . . .	Ausfall des Pompejus einen bedeutenden Verlust und zieht sich darauf nach Thessalien zurück.[x]) Schlacht bei Pharsalus.[y]) Pompejus in Aegypten getödtet.[z])
C. Julius Caesar dict. II. M. Antonius mag. eq.		Cäsar folgt dem Pompejus nach Aegypten und wird daselbst in den alexandrinischen Krieg verwickelt.[26])	Cäsar wird zum Dictator auf ein Jahr ernannt und durch sonstige Ehren ausgezeichnet.[aa])
47. C. Julius Cäsar dict. II. M. Antonius mag. eq.	707.	Der alexandrinische Krieg durch den Sieg über Ptolemäus am Nil beendigt.[27])	Während des alexandrinischen Krieges und des Krieges mit Pharnaces Unruhen in Rom und in Italien und Meutereien unter den Truppen.[bb])

26) S. *Caes. de B. C.* III, 106—112. (*Hirt.*) *de bell. Alex.* Vergl. *Dio* XLII, 7—8. 34—44. *Plut. Caes.* 49—50. *Appian. B. C.* II, 88—90. *Flor.* IV, 2, 54—60. *Liv.* CXII. *Oros.* VI, 15—16. *Suet. Caes.* 35. Cäsar warf sich zum Vollstrecker des Testamentes des verstorbenen Königs auf und verletzte dadurch (und durch die Begünstigung der Cleopatra, *Dio* 34. *Plut.* 49) die Aegyptier. Achillas zieht von Pelusium, wo er den Eingang des Landes gegen Cleopatra bewacht hatte, mit 20000 Mann (*Caes.* III, 110) gegen Alexandrien und nöthigt den Cäsar, sich in einem kleinen Stadttheile zu verschanzen, s. *Caes.* a. a. O.

27) Nachdem Cäsar lange Zeit den Kampf gegen die weit überlegenen Feinde mit Mühe, obwohl meist glücklich bestanden

mit 5 Legionen (15000 Mann) und 500 Reitern über, *Caes.* III, 2, und landete am Acroceraunischen Vorgebirge. Pompejus hatte 9 Legionen, und mit 2 andern rückte Scipio aus Syrien heran, ausserdem hatte er 7000 Reiter und eine grosse Anzahl Truppen der Bundesgenossen aus dem ganzen Osten des Reichs, s. III, 4 —5. Cäsar hatte sich mit grosser Kühnheit der Gefahr ausgesetzt, von Bibulus, welcher das Meer bewachte (s S. 95 Anm. s), unterwegs angegriffen zu werden. Jetzt nahm er Oricum, III, 11, Apollonia, und hierauf ergab sich ihm ganz Epirus III, 12. 16. Pompejus eilte nun von Candavia, wo er sich eben befand, herbei, und beide lagern sich am Apsus einander gegenüber, III, 11. 19. Durch des Bibulus Tod (III, 18) hatte die Flotte des Pompejus ihren Oberbefehlshaber verloren, und so gelang es dem M. Antonius leichter, dem Cäsar noch 4 Legionen zuzuführen, s. III, 25—29. vergl. *Dio* 48. (Während M. Antonius in Brundisium zögerte, soll Cäsar selbst allein auf einem Kahn nach Brundisium haben übersetzen wollen, s. *Dio* 46. *Appian.* 57. *Plut. Caes.* 39 u. ö., wovon Cäsar nichts erzählt.) Pompejus zieht sich nun zurück und lagert sich in der Nähe von Dyrrhachium, III, 30.

x) S. *Caes.* III, 41—72. Die Muthlosigkeit der Truppen des Cäsar nach diesem Unfall s. *Appian.* 63.

y) *Caes.* III, 73—99, die Schlacht selbst, III, 90—99. Als Pompejus dem Cäsar nach Thessalien folgte, hatte er den sehr richtigen Plan, eine Schlacht zu vermeiden und den Cäsar durch Mangel zu bezwingen, er wurde aber durch die Vorwürfe der Optimaten gezwungen, die Schlacht anzunehmen, s. *Caes.* III, 82. 86. *Appian.* 67. *Plut. Pomp.* 67. Ausser den Hülfsvölkern hatte Cäsar 22000 Mann, die 1000 Reiter mit eingeschlossen, Pompejus mehr als noch einmal so viel, worunter 7000 Reiter: im Ganzen standen auf beiden Seiten 70000, (nach Andern 400000 Mann). So *Appian.* 70. *Plut. Caes.* 42, und damit ungefähr übereinstimmend auch *Caes.* III, 88. 89. Pompejus hatte vorzüglich auf die Reiter gerechnet, welche den Feind im Rücken angreifen sollten. Diese Hoffnung schlug aber durch eine geschickte Vorkehrung des Cäsar fehl, so dass vielmehr er selbst im Rücken angegriffen wurde. Nach *Caes.* III, 99 fielen von des Pompejus Seite 15000, von der andern 200: dagegen nach *Appian.* (82) 1200 Cäsarianer und nach Asinius Pollio (s. *ebend. Plut. Caes.* 46) 6000 Pompejaner. Die übrigen ergaben sich bis auf Wenige, welche entkamen. (Im Widerspruch mit Cäsar wird von *Dio* (61) versichert, dass der Kampf erst nach langem Schwanken und nach hartnäckiger Gegenwehr des Pompejus entschieden worden sei.)

z) Pompejus floh nach Larissa, von hier nach Amphipolis und dann nach Mytilene, wo er seine Gemahlin Cornelia abholte, und entschloss sich endlich, nachdem er in Cypern und Syrien abgewiesen war, in Aegypten zu landen. Der vorige König, Ptolemäus Auletes, war besonders durch ihn wieder auf dem Throne hergestellt worden; er hoffte daher, von dessen Kindern, Ptolemäus und Cleopatra, die in der Herrschaft gefolgt waren, jetzt den Dank dafür zu ernten. Zwischen diesen war es aber zum Bürgerkrieg gekommen, und Ptolemäus stand eben mit seinem Heere bei Pelusium. Bei ihm liess sich Pompejus anmelden Man holte ihn auf einem Kahne nach dem Ufer: unterwegs aber tödtete ihn Septimius, s. *Caes.* III, 96. 101—104. *Appian.* 81. 83—86. *Plut. Pomp.* 82—90. *Dio* XLII, 1—5. Sein Todestag ist der 29. September, s. *Vell.* II, 53. *Plut.* 79. *Dio* XLII, 5.

aa) S *Dio* XLII, 18—21. vergl. *Plut. Caes.* 51. *Anton.* 8. *Liv.* CXII Die sonstigen Ehren und Rechte: Man wählte ihn zum Consul auf 5 Jahre, wovon er aber keinen Gebrauch machte, übertrug ihm das Recht über Krieg und Frieden, die Befugniss, die Statthalter in allen prätorischen Provinzen zu ernennen, und errichtete ihm Statuen u. s. w., *Dio* 20.

bb) Cäsar hatte zuletzt den 13. December 48 aus Alexandrien geschrieben: seit Mitte März bis Mitte Juni war man ganz ohne Nachricht über ihn, *Cic. ad Att.* XI, 17, 3. In Rom gab es im J. 47 gar keine Magistrate ausser dem Magister Equitum und 5 Volkstribunen, *Dio* XLII, 27. Im J. 48 Aufstand des Prätors M. Caelius. Derselbe sucht in Rom durch Aufhebung des Gesetzes des Cäsar über das Schuldenwesen, s. S. 95 Anm. u, und durch andere Neuerungen Unruhen zu erregen, und ruft den Milo aus Massilia herbei. Beide werden aber aus Rom vertrieben und finden in Unteritalien ihren Tod. S. *Caes. B. C.* III, 20—22. *Dio* XLII, 22—25. *Vell.* II, 68. *Liv.* CXI. Vergl.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 47. Zu Ende des Jahres Consuln: Q. Fufius Calenus. P. Vatinius.	707.	Pharnaces, König von Bosporus, bei Zela geschlagen.[28])	Cäsar kehrt im September nach Italien zurück, dämpft die Meuterei der Soldaten, wird zum Dictator III. und zum Consul für das Jahr 46 ernannt,[cc]) und bricht im December nach Africa auf, wo die Pompejaner unter Metellus Scipio wieder ein Heer gesammelt haben.
			Africanischer Krieg.[dd])
46. C. Julius Caesar dict. III und Cons. III.	708	. . . .	Der africanische Krieg durch die Schlacht bei Thapsus beendet.[ee])

hatten, kam endlich Mithridates der Pergamener mit Truppen aus Syrien und Cilicien, s. *B. Al.* 26 (schon vorher hatten rhodische Schiffe eine Legion aus Asien gebracht, s. *ebend.* 9, und zu gleicher Zeit mit jenem Landheer kam auch Zufuhr zur See, s. *ebendas.* 25. *Dio* 40). Ptolemäus ging ihm auf der canopischen Mündung des Nil entgegen; dem Cäsar gelang es aber, sich vorher mit Mithridates zu vereinigen, und nun schlug er den König, welcher umkam, und beendigte dadurch den Krieg, s. *B. Al.* 26—33. Alexandria ergab sich den 27. März des unverbesserten Calenders, nach einem alten Calendarium (*Gruter. Inscr.* p. 133).

28) S. (*Hirt.*) *de bell. Al.* 34—41. 65—78. Vergl. *Dio* XLII, 45—48. *Plut. Caes.* 50. *Appian. B. C.* II, 91. *Appian. Mithr.* 120. *Flor.* IV, 2, 61—63. *Oros.* VI, 16. *Suet. Caes.* 35. Pharnaces (vergl. S. 87 Anm. 38 und S. 88 Anm. 39) war während des Bürgerkrieges in Asien vorgedrungen und hatte Kleinarmenien und einen Theil von Cappadocien und Pontus erobert, hatte den Statthalter von Asien Domitius bei Nicopolis (vergl. S. 87 Anm. 33) geschlagen und darauf ganz Cappadocien und Pontus erobert, s. *Dio* 46. Cäsar beendigte den Krieg durch die eine Schlacht bei Zela. Daher sein Veni, Vidi, Vici, s. *Suet.* 37. *Appian. B. C.* II, 91. *Plut.* 50. *Dio* 48. *Flor.* §. 63. Pharnaces wurde von Asander, welcher sich in seiner Abwesenheit seines colchischen Reichs bemächtigt hatte, getödtet, s. *Dio* 47. *Appian. Mithr.* 120. Der Schlachttag war der 2. August nach dem in der vorigen Anm. 27 erwähnten Calender. Colchis wurde dem Mithridates geschenkt, s. *Appian. B. Al.* 78. *Appian. Mithr.* 121. Vergl *Cic. pro Deiot.*

Cic. ad. fam. VIII, 17. Im J. 47 erneuert der Volkstribun P. Dolabella die Schuldgesetze des Cälius, indess wird seinen Bestrebungen durch Antonius und durch die Nachricht von Cäsars Rückkehr ein Ziel gesetzt, s. *Dio* XLII, 29—33. *Plut. Ant.* 9. *Appian.* 91. *Liv.* CXIII. Ueber die Meutereien der Truppen s. Anm. cc.

cc) Cäsar langt im September in Italien an, s. *Cic. ad fam.* XIV, 20 u. 22. Vergl. *Cic. ad Att.* XI, 25, 2. Die Meuterei der Truppen, welche in Campanien standen (die 12. und 10. Legion), war schon im August ausgebrochen: Antonius hatte vergeblich gesucht sie zu beschwichtigen: auch die Boten des Cäsar, M. Gallius und C. Sallustius Crispus, richteten nichts gegen sie aus: sie rückten gegen die Stadt: dort brachte sie Cäsar durch seine geschickte Behandlung wieder zur Besinnung, und sie begleiteten ihn nunmehr nach Africa. S. *Dio* XLII, 30. 52—55. *Appian.* 92—94. *Plut. Caes.* 51. *Suet. Caes.* 70. *Cic. ad Att.* IX, 21, 2. *Liv.* CXIII. (*Hirt.*) *B. Al.* 65. *Polyaen. Strat.* VIII, 23, 15. *Front. Strat.* I, 9, 4. Seine Ernennung zum Dictator und zum Consul für 46, s. *Plut. Caes.* 51. *Dio* XLIII, 1. Er belohnte nunmehr seine Anhänger durch Ehrenstellen, machte für den Rest des Jahres 47 Q. Fufius Calenus und P. Vatinius zu Consuln, den Sallust zum Prätor, liess für das folgende Jahr 10 Prätoren statt 8 (s. S. 81 Anm. s) und je 16 Pontifices, Augures und Aufseher der sibyllinischen Bücher (s. ebend.) wählen, und nahm statt der gefallenen oder noch im Kriege gegen ihn befindlichen Pompejaner Ritter, Centurionen und andere Männer von niedrigem Range in den Senat auf, s. *Dio* XLII, 51. 52. 55. *Suet.* 41. *Macrob. Saturn.* II, 3.

dd) Nach der Schlacht bei Pharsalus fanden sich flüchtige Pompejaner in Dyrrhachium ein, woselbst Cato mit 15 Cohorten zurückgeblieben war: so Labienus, Q. Metellus Scipio, L. Afranius, D. Laelius, C. Cassius, Cn. Pompejus der Sohn, M. Octavius u. A. In Corcyra, wo man einen Rath hielt, wurde der Beschluss gefasst, nach Africa zu gehen (den Grund s. S. 95 Anm. v.), und dort versammelte sich nach und nach ein Heer von 10 Legionen unter dem Oberbefehl des Scipio, wozu noch 4 numidische Legionen des Juba, viele Reiterei und 120 Elephanten hinzukamen. Die Flotte betrug etwa 300 Schiffe. Cato vertheidigte Utika. S. *Dio* XLII, 10—14. *Plut. Cat.* 55—58. *Appian.* 87. (*Hirt.*) *B. Afric.* 1. 19. Für die Geschichte des Africanischen Krieges ist die Hauptquelle: (*Hirtii*) *commentariorum de b. Africano lib. sing.*, vergl. *Dio* XLIII, 1—13. *Appian.* 95—100. *Plut. Cat.* 58—73. *Plut. Caes.* 52—54. Cäsar kam den 19. December in Lilybäum an, *B. Afr.* 1, schiffte dort den 27. December 6 Legionen und 2000 Reiter ein, *ebend.* 2, landet mit 3000 Mann zu Fuss und 150 zu R. bei Adrumetum, da die übrigen Schiffe durch den Wind zerstreut wurden, *ebendas.* 3, zieht sich aber von da nach Ruspina zurück, wo er am 1. Januar 46 sein Lager aufschlägt, *ebendas.* 6. Die übrigen Truppen finden sich nachher auch grösstentheils ein, s. *ebendas.* 11, und ausserdem schickt er noch nach mehreren Legionen, welche auch eintreffen, *ebend.* 34. 44. 53, so dass er zuletzt 12 Legionen hatte, s. *ebend.* 60. 81.

ee) Ein Treffen, welches Cäsar zu Anfang dem Labienus, welcher jetzt in Scipio's Abwesenheit den Oberbefehl über die in Adrumetum und der Gegend zahlreich versammelten Truppen hatte, lieferte, war wenigstens zweifelhaften Ausgangs, s. *B. Afr.* 12—18. vergl. *Dio* 2. *Appian.* 95. *Plut. Caes.* 52. (Hier war es, wo Cäsar einen fliehenden Fahnenträger anhielt und ihn umdrehte mit den Worten: *Ἐνταῦθα εἰσὶν οἱ πολέμιοι*, *Plut.* a. a. O.). Cäsar nimmt darauf eine Anzahl Küstenstädte in der Umgegend und lagert sich bei Uzitta dem Scipio gegenüber, giebt aber bei Juba's Ankunft diese feste Stellung auf und wendet sich gegen Thapsus, um den Feind zu einer Schlacht zu nöthigen, welche

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln.			
46.	708.	. . . .	Cäsars Ernennung zum Dictator auf 10 Jahre und sonstige Ehrenbezeigungen;[ff]) seine Triumphe, seine Spiele[gg]) und seine neuen Einrichtungen.[hh])
M. Aemilius Lepidu mag. eq. und Cons.			Spanischer Krieg.[ii])
45.	709.	. . . .	Schlacht bei Munda und damit Ende des spanischen Kriegs und der Bürgerkriege überhaupt.[kk])
C. Julius Cäsar dict. IV. und alleiniger Cons. IV. M. Aemilius Lepidus mag. eq.			

darauf den Krieg entscheidet. Die Schlacht, s. *ebendas.* 80—86. Von den Feinden fallen 10000, auf seiner Seite 50, s. *ebend.* 86 (nach *Plut. Caes.* 53 fallen von den Feinden 50000). Tag der Schlacht: der 6te April, nach dem oben (S. 96 f. Anm. 27) genannten Calender und *Ovid. Fast.* IV, 377. Ein kleiner Theil der Besiegten geht nach Spanien. Scipio tödtet sich selbst, s. *B. Afr.* 96. Eben so Cato in Utica, s. *Plut. Cat.* 59—70. *Dio* 10—13. *Appian.* 97—100. *B. Afr.* 89. *Horat. Carm.* II, 1, 23. Auch Juba und Afranius, *B. Afr.* 94, worauf Numidien zur Provinz gemacht und dem Sallust als Proconsul übergeben wird, s. *ebendas.* 97. *Dio* 14. Er selbst verlässt Africa an den Iden des Juni, *B. Afr.* 98. In Rom kam er erst Ende Juli an, s. *ebend.*

ff) S. *Dio* XLIII, 14. *Sueton.* 76. *Cic. ad fam.* IX, 15, 5. Man feierte in Rom ein 40tägiges Dankfest, gestattete ihm bei dem Triumph 72 Lictoren und den Gebrauch von weissen Pferden: ferner sollte er im Senat neben den Consuln auf einem curulischen Stuhle sitzen, sollte immer seine Stimme zuerst geben: es sollte ihm eine Statue mit der Inschrift „Halbgott", welche ihn auf der Erdkugel stehend darstellte, errichtet werden u. s. w., s. *Dio* und *Suet.* a. a. O.

gg) Seine Triumphe, s. *Dio* XLIII, 19—22. *Appian.* 101—102. *Plut. Caes.* 55. Man sah dabei 65000 Talente und 2822 goldne Kronen, 20414 Pfund schwer, vorübertragen, *Appian.* 102. (In seinen sämmtlichen Kriegen belief sich die Beute nach *Vell.* II, 56 auf 600 Mill. Sestertien, vergl. *Suet.* 54). (Ueber die Scherze seiner Soldaten beim Triumphzuge s. *Dio* 20. *Suet.* 49). Er baute alsdann dem Volke ein neues Forum und auf demselben einen vor der Schlacht bei Pharsalus gelobten Tempel der Venus, *Dio* 22. *Appian.* 102. *Plin.* XXXV, 45, 156. u. ö. Ferner gab er dem Volke ein grosses Mahl, wo dasselbe an 22000 Triclinien bewirthet wurde, s. *Dio* 21. 22. *Plut. Caes.* 55. *Liv.* CXV. *Suet.* 38, feierte zu Ehren seiner Tochter Spiele, s. *Dio. Appian. Liv.* a. a. O. (*Hirt.*) *B. Hisp.* 1, und schenkte jedem vom Volke 100 Denare nebst Getraide und Oel, jedem Soldaten 5000 Denare, den Reitern das Doppelte, den Kriegstribunen und Anführern der Reiterei das Vierfache, s. *Dio* 21. *Appian.* 102. *Sueton.* 38.

hh) Er verordnete, dass kein Statthalter eine prätorische Provinz länger als 1, und eine consularische länger als 2 Jahre behalten sollte, s. *Cic. Phil.* I. §. 19. V. §. 7. VIII. §. 28. *Dio* XLIII, 25, dass die Gerichte bloss von Senatoren und Rittern sollten ausgeübt werden, s. *Cic. Phil.* I. §. 19. 20. *Suet.* 41. *Dio* 25 u. dgl. m. Besonders bemerkenswerth ist noch seine Verbesserung des Calenders. Derselbe war durch die Unordnung, mit welcher die Pontifices oft aus Privatrücksichten die Schaltmonate anordneten oder versäumten, s. *Cic. Legg.* II. §. 29. *Dio* XL, 62. *Suet.* 40. *Censorin.* 20, in Verwirrung gerathen. Cäsar liess daher in diesem Jahre ausser dem üblichen Schaltmonate von 23 Tagen noch 67 Tage einschieben, und bestimmte das Jahr zu 365 Tagen 6 Stunden (so dass also jedes 4te Jahr 1 Tag einzuschalten war), wobei er sich des Sosigenes und des Flavius bediente, s. *Suet.* und *Cens.* a. a. O. *Dio* XLIII, 26. *Plut. Caes.* 59. *Macrob. Sat.* I, 14. *Plin. H. N.* XVIII, 57, 211.

ii) Cäsar liess nach Beendigung des Krieges gegen Afranius und Petrejus den Q. Cassius Longinus (vergl. S. 94 Anm. q) als Statthalter in Spanien zurück, s. *Caes. B. civ.* II, 21. Cassius machte sich durch Habsucht und Grausamkeit verhasst, und selbst von seinen 5 Legionen fiel die Hälfte von ihm ab, s. (*Hirt.*) *Bell. Al.* 48—64. *Dio* XLII, 15—16. Auch sein Nachfolger C. Trebonius konnte Spanien nicht beruhigen. Man lud desshalb die Pompejaner in Africa nach Spanien ein, welche den Cn. Pompejus im J. 47 absendeten, der aber erst im J. 46 landete, s. (*Hirt.*) *Bell. Afr.* 23. *Dio* XLII, 56. XLIII, 29. *Plut. Cat.* 59. Pompejus wurde zum Oberfeldherrn ernannt: nach der Schlacht bei Thapsus kamen auch S. Pompejus, Attius Varus und T. Labienus mit Mannschaft, und das Heer betrug 11, ja nachher 13 Legionen, s. *Cic. Fam.* VI, 18. (*Hirt.*) *B. Hisp.* 7. 30. Die Legaten des Cäsar, Q. Pedius und Q. Fabius Maximus vermochten den Feinden nicht zu widerstehen, s. *Bell. Hisp.* 2. *Dio* XLIII, 21. Die Geschichte dieses Krieges ist trotz der Verworrenheit und Unklarheit dieser Schrift am meisten aus dem ebenfalls dem Hirtius beigelegten Bellum Hispaniense zu nehmen, vergl. *Dio* XLIII, 28—42. *Appian. B. C.* II, 103—106. *Plut. Caes.* 56. *Vell.* II, 55. Cäsar war am 23. September d. J. noch in Rom, s. *Cic. Fam.* VI, 14. Bald nachher brach er auf und reiste in 27 Tagen von Rom bis Obuco, 300 Stadien von Corduba, s. *Appian.* 103. *Dio* XLIII, 32. Der Kampf drehte sich lange um eine Anzahl Städte der Baetica, besonders um Ulia, Corduba, Ategua, s. *Bell. Hisp.* 3—27.

kk) Pompejus war von seinem letzten Standlager bei Ucubis aufgebrochen und war nach Munda gezogen, wo er sich aufstellte, um eine Schlacht zu liefern. Cäsar folgte, und es kam zur Schlacht, welche erst spät am Abend zu Gunsten Cäsars entschieden ward, s. *Bell. Hisp.* 28—31. *Dio* XLIII, 36—38. Tag der Schlacht: die Liberalien, s. *B. Hisp.* 31. *Plut. Caes.* a. a. O., d. h. der 17. März, s. *Ovid. Fast.* III, 715. Es sollen 33000 Pompejaner, unter denen Labienus und Attius Varus, und 1000 Cäsarianer gefallen sein, *B. Hisp.* 31. *Plut.* a. a. O. Cäsar sagte von dieser Schlacht: *ὡς πολλάκις μὲν ἀγωνίσαιτο περὶ νίκης, νῦν δὲ πρῶτον περὶ ψυχῆς*, Plut. a. a. O. vergl. *Appian.* 104. Hierauf wurden die noch Widerstand leistenden Städte unterworfen. Cn. Pompejus floh, wurde aber ergriffen und getödtet: Sextus rettete sich in das Land der Cajetaner, *Bell. Hisp.* 32. 36—40. *Dio* XLIII, 40. XLV, 10. *Appian.* 105. Cäsar triumphirte und liess auch die Legaten Q. Pedius und Fabius Maximus triumphiren, s. *Dio* XLIII, 42. *Appian.* 106. *Liv.* CXVI. Der Senat decretirte ein Dankfest von 50 Tagen, s. *Dio* a. a. O.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte	Innere Geschichte.
Consuln.			
45.	709.	. . . .	Cäsar wird für immer zum Dictator, Imperator und Praefectus morum, auf 10 Jahre zum Consul ernannt; auch erhält er das Recht, alle bisher vom Volke gewählten Magistrate zu ernennen.[ll])
Consules Suffecti: Q. Fabius Maximus und C. Caninius. C. Trebonius.			
44.	710.	. . . .	Cäsar rüstet zu einem Feldzug gegen die Parther,[mm]) wird aber an den Iden des März von Verschwornen, den M. Brutus und C. Cassius an der Spitze, ermordet.[nn])
C. Julius Caesar dict. V. und Cons. V. M. Antonius Cons.			

ll) Dictator auf Lebenszeit: s. *Dio* XLIV, 8. XLVI, 17. *Appian.* 106. *Plut. Caes.* 57; Imperator, sogar mit dem Recht, diesen Titel, der in dieser Eigenschaft vor den Namen gesetzt wurde, auf seine Nachkommen zu vererben, s. *Dio* XLIII, 44. *Suet.* 76; Praefectus morum, s. *Dio* XLIV, 5. *Suet.* 76; Consul auf 10 Jahre, s. *Dio* XLIII, 45. *Appian.* 107. *Suet.* 76. Von letzterer Ernennung machte er jedoch keinen Gebrauch, s. *Appian.* a. a. O.; daher er noch in demselben Jahre andere Consuln wählen liess, das erste Beispiel, dass die Consuln im Laufe des Jahres ihr Amt niederlegen und neue an ihre Stelle treten, was nachher in der Kaiserzeit regelmässig geschah, s. *Dio* XLIII, 46. *Suet.* 76. 80. *Plut. Caes.* 58. *Cic. ad fam.* VII, 30, 1. Er erhielt ferner das Recht, alle Magistrate zu ernennen, s. *Dio* XLIII, 45, wovon er jedoch einen schonenden und vorsichtigen Gebrauch machte, s. *Dio* XLIII, 47. 51. *Cic. Phil.* II. §. 80—84. Als Praefectus morum erhöhte er die Zahl der Senatoren bis auf 900, s. *Dio* XLIII, 47, und vermehrte durch die Lex Cassia die schon jetzt sehr geringe Zahl der Patricier, s. *Tac. Ann.* XI, 25. *Dio* XLIII, 47. *Sueton.* 41; vermöge des letztgenannten Rechts verlieh er 10 Prätoriern Titel und Rang der Consulare, ernannte für das laufende Jahr 14, für das folgende Jahr 16 Prätoren, für beide Jahre je 40 Quästoren, s. *Dio* XLIII, 47. 49. 51. *Suet.* 41. 76. Auch wurden 6 Aedilen statt 4 ernannt, s. *Dio* XLIII, 51. Ueber die ihm erwiesenen Ehrenbezeigungen, als die Befugniss, bei allen feierlichen Gelegenheiten das Triumphalgewand, und den Lorbeerkranz immer zu tragen, sein Bild auf die Münzen zu setzen, die Errichtung zahlreicher Bildsäulen mit göttlichen Ehren verbunden, die Benennung des Monats Julius und der Tribus Julia, und vieles Andere ist am ausführlichsten *Dio* XLIII, 42 — XLIV, 11. Bemerkenswerth ist noch die Wiederherstellung von Corinth und Carthago, wenn auch Cäsars Plan zum Theil erst durch Augustus seine vollständige Verwirklichung gefunden zu haben scheint, s. *Dio* XLIII, 50. *Appian. Pun.* 136. *Plut. Caes.* 57. *Suet.* 42. *Strab.* XVII. p. 833.

mm) Seine Kriegspläne: *Dio* XLIII, 51. LI, 22. *Appian. B. C.* II, 110. *Plut. Caes.* 58. Der 4te Tag nach den Iden des März war zum Aufbruch bestimmt, s. *Appian.* 111. Um die Ruhe während seiner Abwesenheit gesichert zu wissen, hatte er die Magistrate auf weitere 2 Jahre (d. h. 43 u. 42) bestimmt, zu Consuln für 43 C. Vibius Pansa und A. Hirtius, für 42 Decimus Brutus und L. Munatius Plancus, s. *Dio* XLIII, 51. *Appian.* 128. *Suet.* 76. *Cic. ad Att.* XIV, 6. XV, 6. Auch die Statthalter wurden von ihm ernannt: C. Asinius Pollio im jenseitigen Spanien, s. *Appian. B. C.* IV, 84. *Cic. Fam.* X, 31 u. ö., M. Lepidus im diesseitigen Spanien und im narbonensischen Gallien, *Dio* XLIII, 51. XLV, 10. *Appian. B. C.* II, 107. *Vell.* II, 63, L. Munatius Plancus im transalpinischen Gallien mit Ausnahme der Narbonensis und Belgiens, *Cic. ad fam.* X, 1—20. *Cic. Phil.* III. §. 38, M. Brutus in Macedonien, *Appian. B. C.* III, 2. IV, 57. *Cic. Phil.* II. §. 97. *Flor.* IV, 7, 4, C. Cassius in Syrien, s. *Appian.* und *Flor.* a. a. O. *Cic. Phil.* XI. §. 30.

nn) Es hatte dem Cäsar in der öffentlichen Meinung geschadet, dass er mehrere Male die Absicht verrathen hatte, den königlichen Titel anzunehmen. Er hatte nämlich zwei Volkstribunen bestraft, welche ein seiner Statue auf der Rednerbühne aufgesetztes Diadem entfernten; ferner hatte an den Lupercalien M. Antonius, sein Vertrauter, ihm das Diadem wiederholt angeboten, und endlich hatten (wie man annahm, auf seine Veranstaltung) die Aufseher der sibyllinischen Bücher den Ausspruch verkündet, dass nur durch einen König die Parther besiegt werden könnten, s. *Dio* XLIV, 9—11. *Appian. B. C.* II, 108—109. *Suet.* 79. *Plut. Caes.* 60—61. *Plut. Ant.* 12. *Cic. Phil.* XIII. §. 31. *Vell.* II, 68. *Val. Max.* V, 7, 2. Indess wurden die Verschworenen durch sehr verschiedenartige Motive geleitet. Ihre Zahl betrug mehr als 60, s. *Suet.* 80. Ein Theil derselben ist aufgezählt *Appian. B. C.* II, 113, vergl. *Cic. Phil.* II. §. 26—27. 30. Man bemerke noch ausser den beiden oben genannten vorzüglich Decimus Brutus. Cäsars Tod, *Dio* XLIV, 12—20. *Appian.* 111—123. *Plut. Caes.* 60—69. *Plut. Brut.* 14—17. *Suet.* 80—82. *Vell.* II, 56. Tag desselben: *Suet* 81. *Plut. Caes.* 63. *Plut. Brut.* 14. 35. 40. *Appian.* 149. *Ovid. Fast.* III, 697. *Val. Max.* VIII, 11, 2. *Cic.* a. a. O. Cicero's Urtheil über den Mord, s. *Cic. ad Att.* XIV, 21: Acta enim illa res est animo virili, consilio puerili: quis enim hoc non vidit, regni heredem (M. Antonium) relictum? vergl. XV, 4. 11 u. ö.

c) 44 — 31.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 44. M. Antonius. P. Cornelius Dolabella.	 710.	. . . .	Durch Senatsbeschluss vom 17. März werden die Anordnungen des Cäsar für gültig erklärt und den Verschworenen Amnestie verwilligt.[a]) C. Octavius kommt nach Rom und beginnt dem Testamente Cäsars gemäss seine Stellung als dessen Adoptivsohn (daher sein jetziger Name C. Julius Cäsar Octavianus) geltend zu machen.[b]) Antonius lässt sich vom Volke das cisalpinische Gallien als Provinz übertragen und zieht die in Macedonien lagernden Legionen des Cäsar an sich.[c]) Octavian gewinnt einen Theil der Veteranen und 2 von den Legionen des Antonius für sich und tritt als offener Gegner des Antonius auf. Letzterer zieht nach Oberitalien und belagert D. Brutus in Mutina, Octavian folgt ihm dahin. Mutinensischer Krieg.[d])

a) Die Verschwornen zogen sich nach der That, weil sich Alles aus Furcht in die Häuser flüchtete, auf das Capitol zurück, wo sie auch die nächsten Tage blieben. Antonius benahm sich anfänglich mit grosser Vorsicht, weil er auf der einen Seite die Senatspartei, auf der andern den Lepidus fürchtete, der mit seinen Legionen vor Rom stand und sich vermittelst derselben leicht der Herrschaft bemächtigen konnte. Daher die obigen Beschlüsse, welche einen vermittelnden Character haben, ihm aber zugleich durch die Anerkennung der Acta Caesaris eine grosse Gewalt in die Hand geben. Daher auch an demselben Tage in einer Volksversammlung seine und des Lepidus Versöhnung mit den Verschworenen. Daneben wusste er sich aber auch in den ersten Tagen (wahrscheinlich schon in der Nacht vom 15. zum 16. März) des Staatsschatzes (700 Mill. Sestertien) und des Nachlasses des Cäsar an Geld (25 Mill. Drachmen) und an Papieren zu bemächtigen, s. *Cic. Phil.* I. §. 17. II. §. 93. V. §. 10. 15 u. ö. *Appian. B. C.* II, 125. III, 52. *Dio* XLV, 24. *Plut. Cic.* 43. *Plut. Ant.* 15. 16. Ueber die Geschichte dieser Tage s. *Appian. B. C.* II, 118 — 148. *Dio* XLIV, 20 — 50. *Plut. Cic.* 42. *Plut. Ant.* 14. 15. *Plut. Brut.* 18 — 20. *Cic.* a. a. O. in den philippischen Reden und in den Briefen. Die Verschworenen blieben noch einige Zeit in Rom, ohne jedoch öffentlich hervorzutreten. Dec. Brutus war am 19. April bei den Legionen im cisalpinischen Gallien eingetroffen, um diese ihm von Cäsar angewiesene Provinz zu behaupten, s. *Cic. ad Att.* XIV, 13, 2; M. Brutus und C. Cassius verliessen Rom nach dem 12. April, aber vor dem 19. April, s. *ad Att.* XIV, 5. 6. 7. *ad fam.* XI, 1, und hielten sich seitdem an verschiedenen Orten in Italien auf, eine günstige Gelegenheit erwartend.

b) Octavian kommt von Apollonia, wo er den Cäsar erwartete, um ihn auf dem Feldzuge nach Parthien zu begleiten, nach Rom Ende April s. *Cic. ad Att.* XIV, 5, 3. 10, 3. XV, 2, 3. Er gewinnt das Volk dadurch, dass er von seinem Vermögen die Legate auszahlt, und durch Spiele. S. *Appian. B. C.* III, 9 — 23. *Dio* XLV, 1 — 9. *Plut. Ant.* 16. *Suet. Oct.* 10. *Nicol. Damasc. Vit. Caes.* bei Müller *fr. hist. Gr.* vol. III. S. 427 ff. Vergl. die folg. Anm. d.

c) Anfänglich traf er mehrere Anordnungen im Interesse der Senatspartei, um sich dieselbe geneigt zu machen. Dahin gehört die Abschaffung der Dictatur für immer, die Bestrafung des Aufruhr stiftenden Pseudo-Marius, die Zusage einer Beschränkung rücksichtlich der Ausführung der Acta Caesaris und A. Indessen trieb er schon in dieser Zeit vielfachen Missbrauch mit den (angeblichen) Anordnungen des Cäsar. S. *Cic. Phil.* I. §. 3 — 5. 18 — 32. II. §. 89 — 100. 105 — 110. V. §. 7. 10. 12, vergl. *Cic. ad Att.* XIV, 10. 12. 13. *Appian.* III, 2 — 5. 25. 51. *Dio* XLIV, 53. XLV, 9. In der 2ten Hälfte des April und der ersten des Mai machte er darauf eine Reise nach Campanien zu den Veteranen, s. *Cic. Phil.* II. §. 100 — 105. Zweck, *Cic. ad Att.* XIV, 21, 2 (vom 11. Mai): illum circumire veteranos, ut acta Caesaris sancirent idque se facturos esse iurarent. Nach seiner Rückkehr veranlasste er den Dolabella, welcher sich in seiner Abwesenheit feindlich gegen ihn erwiesen hatte, indem er die göttliche Verehrung Cäsars mit Gewalt unterdrückte, s. *Cic. Phil.* I. §. 5. 30. II. §. 107. *Cic. ad Att.* XIV, 15. 16. 18. 19. *Cic. ad fam.* IX, 14, jetzt aber wieder von ihm gewonnen war, Syrien, welches Cäsar dem Cassius zuertheilt hatte, vom Senat zu verlangen, und als dieser es abschlug, es sich vom Volke geben zu lassen, und Antonius forderte dann Macedonien, erst ohne Legionen, und dann mit denselben, und als er dies erlangt, liess er sich vom Volke statt dessen das cisalpinische Gallien übertragen, s. *Appian.* III, 7 — 8. 16. 25. 27. 30. 63. *Dio* XLV, 9. 20. XLVI, 23. *Vell.* II, 60. Ueberdem liess er durch das Volk die Dauer der proconsularischen Verwaltung der Provinzen auf 6 Jahre verlängern, s. *Cic. Phil.* I. §. 19. 24. II. §. 109. V. §. 8. VIII. §. 28. Am 9. Octbr. (*Cic. ad fam.* XII, 23) ging er darauf nach Brundisium zu den 4 Legionen, welche er aus Macedonien hatte kommen lassen: er entfremdete sich diese Legionen durch Kargheit und Strenge, daher 2 derselben zu Octavian übergingen: dagegen hatte er noch eine, Alaudae genannt, und eine Anzahl Veteranen aus Campanien an sich gezogen und neu geworben, so dass er vor Mutina 6 Legionen zählte, s. *Appian.* III, 40. 43 — 45. 46. *Dio* XLV, 12 — 13. *Plut. Ant.* 16. *Cic. Phil.* III. §. 4 — 5. 31. VIII. §. 27.

d) Die Händel zwischen Octavian und Antonius bis zu der Zeit, wo Octavian gegen ihn das Schwert erhob, s. *Appian.* III, 28 — 39. *Dio* XLV, 8 — 9. *Plut. Anton.* 16. *Sueton. Oct.* 10. *Nic. Dam.* a. a. O. 28 — 31. Als Antonius zu den Legionen nach Brundisium ging, sammelte auch Octavian ein Heer aus den Veteranen des Cäsar in Campanien, welches bald darauf durch die abgefallenen Legionen des Antonius (s. die vorige Anm. c) bedeutend verstärkt wurde. Antonius ging von Brundisium (s. *ebendas.*) zuvörderst mit einer Legion nach Rom, wo er am 28. Novbr. eine Senatssitzung hielt, dann nach Oberitalien gegen D. Brutus

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 44.	 710.	. . . .	Cicero leitet die Angelegenheiten in Rom.[e]) M. Brutus geht im September nach Macedonien, C. Cassius nach Syrien.[f])
43. C. Vibius Pansa. A. Hirtius. C. Julius Caesar Octavianus. Q. Pedius.	711.	. . . .	Antonius von Octavian und Hirtius geschlagen und damit Dec. Brutus entsetzt.[g]) Antonius vereinigt sich mit M. Aemilius Lepidus, C. Asinius Pollio, L. Munatius Plancus.[h]) Octavian marschirt mit seinem Heere nach Rom und lässt sich dort das Consulat übertragen.[i])

s. *Cic. Phil.* III. §. 19 — 26. Hierhin folgte ihm Octavian, der zunächst noch die Rolle eines Vorfechters der Senatspartei spielte. S. *Appian.* III, 40 — 42. 45. 47 — 48. 51. *Dio* XLV, 11 — 15. XLVI, 29. *Cic. ad Att.* XVI, 8. *Cic. ad div.* X, 28. XII, 25. *Cic. Phil.* III. §. 3 — 8. 38 — 39. IV. §. 4 — 6. V. §. 43 — 51. XI. §. 28.

e) Cicero verliess Rom bald nach dem Senat vom 17. März, s. *Cic. ad Att.* XIV, 5. 6. 7, im Juli beschliesst er, nach Griechenland zu reisen, s. *Cic. ad Att.* XIV, 7. 13, 4. 16, 3. Den 28. Juli ist er in Rhegium, den 1. August in Syracus, er wird auf der weitern Fahrt nach Leucopetra verschlagen, den 6. Aug., und entschliesst sich auf die Nachricht von einer kräftigen von Piso den 1. Aug. im Senat gehaltenen Rede zur Rückkehr nach Rom, wo er am letzten August eintrifft, s. *Cic. ad fam.* VII, 19. XII, 25. *Cic. ad Att.* XVI, 7. *Cic. Phil.* I. §. 1 — 10. Die erste Philippica ist am 2. September gehalten, die zweite nach dem 19. September geschrieben als Erwiederung auf eine heftige Rede, welche Antonius an diesem Tage gegen ihn gehalten hatte, s. *Cic. Phil.* V. §. 19. *Cic. ad div.* XII, 2. 25. Im October verliess er darauf Rom wieder, vergl. *Cic. ad Att.* XII, 23 mit XV, 13, den 9. December kehrte er zurück, s. *Cic. ad fam.* XI, 5, und hielt dann am 20. December die dritte und vierte Phil. Rede, jene im Senat, diese vor dem Volke, s. *Cic. ad fam.* XI, 6. XII, 22. 25. Im Januar 43 schreibt er: Ego ut primum occasio data est, meo pristino more rem publicam defendi, me principem senatui populoque Romano professus sum, *Cic. ad fam.* XII, 24. Vergl. *Appian.* III, 66 und die folgende Anm. g.

f) S. *Cic. ad Att.* XVI, 7, 5. *Phil.* X. §. 8. *Cic. ad fam.* XII, 2. 3.

g) Ueber die Ereignisse dieser Zeit s. ausser den Philippischen Reden und einigen Briefen des Cicero *Appian. B. C.* III, 50 — 72. *Dio* XLV, 18 — XLVI, 38. In den ersten Tagen des Jahres, 1. bis 4. Jan., wurden die am 20. Decbr. (s. *Cic. Phil.* III. u. IV.) in Vorschlag gebrachten Ehren für Octavian und seine Truppen, so wie für D. Brutus, bestätigt, zugleich aber auch beschlossen, an den Antonius erst eine Gesandschaft zu schicken, s. *Cic. Phil.* V. (geh. den 1. Jan., s. §. 1.) VI. (geh. den 4. Jan., s. §. 3). *Appian.* 50 — 61. *Dio* XLV, 18 — XLVI, 29. Die dem Antonius gestellten Bedingungen s. *Cic. Phil.* VI. §. 4. 5. *Appian.* 61. Gleich darauf rückte Hirtius ins Feld, s. *Cic. Phil.* VII. §. 11. 12 (diese Rede ist noch im Jan. gehalten, wie sich aus den Umständen ergiebt, vergl. auch §. 1). Pansa folgte den 20. März, vergl. *Cic. ad fam.* XII, 25 mit X, 6. *Cic. Phil.* XIII. §. 16. Mittlerweile waren die ersten Gesandten zurückgekommen; man wollte noch eine zweite Gesandtschaft schicken, was aber vereitelt wurde, s. *Cic. Phil.* XII. (Ende März) vergl. *Dio* XLVI, 32, obgleich man schon im Februar, wenn auch nicht nach Cicero's Absicht den Krieg, so doch den Tumult erklärt hatte, s. *Cic. Phil.* VIII. vergl. *Appian.* 63. *Dio* XLVI, 29. 31 und *Cic. Phil.* XIV. §. 6. Hirtius und Octavian vereinigten sich und lagerten bei Forum Gallorum an der Scultenna, als Pansa mit 4 neu geworbenen Legionen herbeikam: Antonius legte sich in einen Hinterhalt und schlug den Pansa mit Verlust zurück, Hirtius aber, der dem Pansa mit 2 Veteranenlegionen entgegengegangen war, griff den Antonius an und schlug ihn, während zu gleicher Zeit Octavian einen Angriff des L. Antonius auf das Lager glücklich abwehrte, s. *Cic. ad fam.* X, 30. *Appian.* 66 — 70. *Dio* XLVI, 37. *Cic. Phil.* XIV. §. 27. Dies geschah am 16. April, s. *Cic.* a. a. O. §. 1. Die Schlacht bei Mutina ist wahrscheinlich auf den 27. April zu setzen, vergl. *Cic. ad fam.* XI, 9 mit 13. Antonius floh mit dem Rest der Truppen, D. Brutus war frei, Hirtius fiel in der letzten Schlacht, Pansa starb bald an den in der ersten Schlacht empfangenen Wunden. S. *Appian.* 71 — 76. *Dio* XLVI, 38 — 39.

h) Der Oberbefehl für die Verfolgung des Antonius wurde dem D. Brutus übertragen, nicht zugleich dem Octavian, und jenem auch die Legionen des Pansa überwiesen, s. *Appian.* III, 80. *Dio* XLVI, 40. vergl. *Cic. ad fam.* XI, 19. 20, 4. Ueber die Flucht des Antonius und die Verfolgung des Brutus s. den Briefwechsel zwischen Cicero und Brutus in folgender Ordnung: *Cic. ad fam.* XI, 9. 10. 11. 18. 19. 20. 23. 12. 14. 26. 21. 13. 15. 25. 22. Brutus konnte und Octavianus wollte die Verbindung des Legaten Ventidius und seiner 3 Legionen mit Antonius nicht verhindern, s. XI, 10. 13, 2. vergl. X, 24, 6. Antonius vereinigte sich mit Lepidus bei Forum Voconii am Fluss Argens den 29. Mai, s. *ebendas.* X, 23, 2. *Appian.* III, 83 — 84. *Dio* XLVI, 42. 51 — 52, und beide wurden darauf am 30. Juni für Feinde des Vaterlands erklärt, s. *Cic. ad fam.* XII, 10, 1. Brutus vereinigte sich wahrscheinlich den 4. Juni mit Plancus, s. *ebendas.* X, 23, 3. XI, 25. *Dio* XLVI, 53, und diese beiden hatten 13 Legionen, worunter aber nur 4 aus Veteranen bestanden, s. *Cic. ad fam.* X, 24, 3. Ohngefähr im September gingen Asinius und Plancus zu Antonius und Lepidus über, s. *Appian.* III, 96. 97. *Dio* XLVI, 53. *Vell.* II, 63. *Plut. Ant.* 18. Deren Heer zählte nach *Appian.* III, 84. 97 über 15 Legionen: nach *Plut. Ant.* 18 waren es 17.

i) Nach der Schlacht bei Mutina glaubte man des Octavian nicht mehr zu bedürfen und verletzte ihn daher mehrfach durch Zurücksetzungen, s. *Appian.* III, 80 — 81. *Dio* XLVI, 40 — 41. *Vell.* II, 62. *Liv.* CXIX. *Cic. ad fam.* XI, 20, 1. 21, 2. Auf die Nachricht von der Vereinigung des Antonius und Lepidus ernannte man ihn mit D. Brutus zum Feldherrn gegen diese, s. *Dio* XLVI, 42. 51. *Appian.* 81. Aber Octavian hielt es nunmehr an der Zeit, seine Rolle zu wechseln. Er hatte schon mit Antonius und Lepidus Verhandlungen angeknüpft und rückte gegen Rom mit 8 Legionen, liess sich und Q. Pedius zu Consuln machen, und trat alsdann entschieden als Rächer des Cäsar auf, indem er durch die Lex Pedia seines Collegen ausserordentliche Gerichte zur Bestrafung der Mörder und Mitwisser des Mordes anordnen

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 43.	711.	. . . .	Des D. Brutus Tod.[k]) Das zweite Triumvirat zwischen Octavianus, Antonius und Lepidus.[l]) Proscriptionen. Cicero's Tod.[m])
P. Ventidius. C. Carrinas.			
42.	712.	. . . .	Philippensischer Krieg. M. Brutus und C. Cassius in der Doppelschlacht bei Philippi geschlagen.[n]) Die geringen Ueberreste der republikanischen Partei flüchten sich nach Sicilien zu S. Pompejus.[o])
M. Aemilius Lepidus. L. Munatius Plancus.			

liess. S. *Appian.* III, 86 — 95. *Dio* XLVI, 42 — 49. *Vell.* II, 65. 69. *Liv.* CXX. Sein Consulat beginnt den 19. August, s. *Tac. Ann.* I, 9. *Suet. Oct.* 100. *Macrob. Sat.* I, 12. *Dio* LV, 6. LVI, 30.

k) Nach dem Verrath des Plancus floh Brutus. Er wurde aber auf seinem Wege nach Macedonien von seinen Truppen verlassen und getödtet, s. *Appian.* III, 97 — 98. *Dio* XLVI, 53. *Vell.* II, 64. *Liv.* CXX.

l) Octavian rückte dem Antonius und seinen Verbündeten nach dem cisalpinischen Gallien entgegen. Durch Vermittelung des Lepidus kam es zu einem Vergleich zwischen den beiden Gegnern und zu dem obigen Triumvirat, welches nach *Appian.* IV, 2 auf einer Insel des Lavinius, nach *Dio* XLVI, 55 auf einer kleinen Insel bei Bononia (im Rhenus? s. *Plin.* XVI, 65, 161. III, 20, 115. *Silius It. Pun.* VIII, 601) zunächst auf 5 Jahre geschlossen wurde. Antonius sollte das cis- und transalpinische Gallien, Octavian Africa, Sicilien, Sardinien und die umliegenden Provinzen, Lepidus Spanien und das narbonensische Gallien verwalten: zunächst sollten die ersteren beiden den Krieg gegen M. Brutus und C. Cassius beenden und Lepidus in Rom bleiben. Alle Magistrate sollten durch sie eingesetzt werden. Sie nannten sich Triumviri reipublicae constituendae. S. *Appian. B. C.* IV. 2 — 7. *Dio* XLVI, 54 — 56. Vergl. *Suet. Oct.* 27. *Plut. Ant.* 19. Die Legionen der Triumvirn beliefen sich auf 43, s. *Appian.* IV. 3. 65. Octavian legte sein Consulat nieder, und da Pedius bald darauf starb, so folgten P. Ventidius und C. Carrinas, s. *Appian.* IV, 6. *Dio* XLVII, 15. *Vell.* II, 65. Inschr. bei *Pigh. Ann.* III. p. 472.

m) Ehe die Triumvirn nach Rom kamen, liessen sie 17 ihrer Feinde proscribieren, *Appian.* IV, 6. Nach ihrer Ankunft erliessen sie das Proscriptionsedict, s. *ebendas.* IV, 8 — 11. (Auf jeden Kopf war ein Preis von 25000 Denaren oder, wenn ihn ein Sclave brachte, von 10000 und die Freiheit gesetzt, s. *ebendas.* IV, 11.) Die Zahl der Proscribierten wird auf 300 (oder 130, *Liv.* CXX; 132 *Oros.* VI, 18; 140, *Flor.* IV, 6.) Senatoren und 2000 Ritter angegeben, *Appian.* IV, 5. Unter diesen waren auch L. Paullus, der Bruder des Lepidus, L. Cäsar, der Oheim das Antonius u. a. Verwandte der Triumvirn. S. *Appian.* IV, 1 — 51. *Dio* XLVII, 1 — 17. *Plut. Ant.* 19 — 21. *Suet.* 27. Unter jenen 17 war auch Cicero, welcher nebst seinem Bruder und seinem und seines Bruders Sohne geächtet wurde. Er wollte von Cajeta aus zu Brutus fliehen, gab aber, als er durch widrige Winde an die Küste zurückgeworfen wurde, seinen Plan auf, wurde von den ausgeschickten Reitern ergriffen, von Herennius getödtet, und sein Kopf auf den Rostris in Rom aufgesteckt, s. *Plut. Cic.* 46 — 49. *Livius* bei *Senec. Suasor.* VI. §. 17 — 18 (ed. Bursian). *Appian.* IV, 19 — 20. *Dio* XLVII, 8. *Liv.* CXX. *Vell.* II, 66.

n) Vergl. S. 101 Anm. f. Brutus und Cassius gingen zunächst nach Athen. Brutus wurde hier durch M. Appulejus mit Geld unterstützt, dann überliess ihm Q. Hortensius die Provinz Macedonien mit einer Legion; die von Macedonien zum Dolabella abgehende Legion und die unter P. Vatinius in Illyricum stehenden 3 Legionen wurden für ihn gewonnen. Die Provinz Macedonien war vom Senat auf Veranlassung des M. Antonius vor dessen Zug nach Oberitalien (s. Anm. d) dem C. Antonius übertragen worden. Dieser wurde jetzt von Brutus in Apollonia eingeschlossen und gefangen genommen, worauf Brutus mit 6 Legionen nach Asien marschirte, s. *Appian.* III, 79. IV, 57. *Dio* XLVII, 20 — 25. *Plut. Brut.* 24 — 28. Nun wurde ihm (Ende März 43) auch vom Senat die Statthalterschaft von Macedonien nebst Illyricum und Griechenland mit sehr ausgedehnten Vollmachten übertragen, s. *Cic. Phil.* X. Vergl. *Dio* 22. *Plut.* 27. *Appian.* IV, 58. Cassius ging von Athen nach Asien (*Dio*) und von hier nach Syrien, wo er sich, durch günstige Umstände unterstützt, in Besitz von 8 Legionen setzt. Im Januar 43 bricht Dolabella (s. Anm. c) nach Syrien auf, s. *Cic. ad fam.* XII, 4. 5, lässt zuerst den C. Trebonius in Asien ermorden, s. *Cic. Phil.* XI. §. 4 — 9. *Appian.* III, 26. *Dio* XLVII, 29, und wirft sich darauf mit 2 Legionen nach Laodicea, wo ihn Cassius belagert. Er tödtete sich selbst, als er keine Rettung sah. S. *Appian.* III, 77 — 78. IV, 57 — 64. *Dio* XLVII, 26 — 31. *Cic. ad fam.* XII, 11. 12. 13. 14. Auf die Nachricht von des Trebonius Ermordung wurde Dolabella vom Senat für einen Feind des Vaterlandes erklärt, und Syrien, jedoch wie es scheint, erst nach der Schlacht von Mutina, dem Cassius vom Senat übertragen, s. *Cic. Phil.* XI. *Dio* XLVII, 28. 29. vergl. *Cic. ad fam.* XII, 14, 6. *Appian.* IV, 58. *Vell.* II, 62. Brutus ruft darauf den Cassius nach Smyrna (*Plut.*), wo beide Imperatoren zusammentreffen, s. *Appian.* IV, 63. 65. *Plut.* 28 — 30. *Dio* XLVII, 32. Nach dieser Vereinigung trennten sich beide wieder, und Cassius unterwarf Rhodus, Brutus Lycien, s. *Appian.* IV, 65 — 82. *Dio* XLVII, 32 — 34. *Plut. Brut.* 30 — 33. Dann trafen sie wieder in Sardes (*Plut.*) zusammen und zogen nach Philippi, wo sie sich 19 Legionen und 20000 Reiter stark (s. *Appian.* IV, 88. 108) auf günstigen Plätzen lagerten; auch die Flotte wurde in der Nähe aufgestellt. Die Feinde lagerten sich, ohngefähr eben so stark (*Appian.* a. a. O., anders *Dio* XLVII, 38), ihnen gegenüber. In einer ersten Schlacht, bei welcher Octavian abwesend oder wenigstens krank war (die verschiedenen Angaben über Octavian s. *Appian.* IV, 110. *Dio* XLVII, 37. 45. *Plut. Brut.* 41. *Plut. Ant.* 22. *Vell.* II, 70), siegte Brutus über des letztern Heer, Cassius aber wurde von Antonius geschlagen und tödtete sich selbst. Zu einer zweiten Schlacht wurde Brutus durch den Ungestüm seines Heeres gezwungen. Die Schlacht ging verloren, und Brutus tödtete sich selbst: das Heer fiel oder ging über oder zerstreute sich oder ging zum S. Pompejus nach Sicilien (s. die folg. Anm. o). S. *Appian.* IV, 86 — 138. *Dio* XLVII, 35 — 49. *Plut. Brut.* 34 — 53. *Plut. Ant.* 22. *Vell.* II, 69 — 72. Die Zeit beider Schlachten war der Spätherbst 42, s. *Appian.* IV, 122.

o) S. Pompejus hatte sich nach der Schlacht bei Munda in die Gebirge geflüchtet und dort nach und nach Anhang gefunden.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln. 41.	713.	. . . .	Antonius geht nach dem Osten, um diesen wieder zu unterwerfen; Octavian kehrt nach Italien zurück,[p]) wo er wegen der Vertheilung von Ländereien unter die Veteranen durch die Intriguen der Fulvia, der Gemahlin des M. Antonius, und des L. Antonius in den Perusinischen Krieg verwickelt wird.[q]) L. Antonius wird in Perusia eingeschlossen und gezwungen, sich zu ergeben.[r])
P. Servilius Vatia Isauricus II. L. Antonius Pietas.			
40.	714.	. . . . Die Parther fallen in Syrien ein, erobern es und dringen in Kleinasien vor.[1])	M. Antonius kommt nach Italien. Brundisinischer Vertrag.[s])
Cn. Domitius Calvinus II. C. Asinius Pollio.			
39.	715.	Der Legat des Antonius, P. Ventidius, vertreibt die Parther aus Kleinasien und Syrien und	Die Triumvirn schliessen mit S. Pompejus den Vertrag von Misenum.[t])
L. Marcius Censorinus. C. Calvisius Sabinus.			
38.	716.	bringt ihnen eine bedeutende Niederlage bei.[2])	Erneuerung der Feindseligkeiten zwischen Octavian und Pompejus. Sicilischer Krieg. Octavian
A. Claudius Pulcher. C. Norbanus Flaccus.			

1) S. *Dio* XLVIII, 24 — 26. 27. *Vell.* II, 78. *Flor.* IV, 9. *Plut. Ant.* 33. Die Anführer dieses Zuges waren T. Labienus, ein Römer von des Brutus Partei, Sohn des bekannten Legaten des Cäsar, und Pacorus, Sohn des Königs Orodes.

2) S. *Dio* XLVIII, 39 — 41. XLIX, 19 — 22. *Plut. Ant.* 34. Der Tag der Schlacht der 9. Juni, s. *Oros.* VI, 18. *Dio* XLIX, 21. *Eutrop.* VII, 5. vergl. S. 92 Anm. 13. Ventidius war der erste, welcher über die Parther triumphirte, und bis auf die Zeit des Plutarch auch der einzige, s. *Plut.* 34.

Jetzt hatte Lepidus einen Vertrag mit ihm abgeschlossen, der auch vom Senate bestätigt wurde, wodurch ihm die Rückkehr gestattet und für seine Güter Ersatz zugesichert wurde, s. *Dio* XLV, 9 — 10. *Appian. B. C.* IV, 83 — 84. III, 4. 57. vergl. *Cic. ad Att.* XIV, 13, 2. 22, 2. XV, 20. 3. XVI, 4. *ad fam.* XI, 1, 3. *Phil.* V. §. 39. 41. XIII. §. 9 — 10. Pompejus war aber vorsichtig genug, um nicht nach Rom zurückzukehren: er wartete den Erfolg des Krieges gegen Antonius, gegen welchen ihm der Senat den Oberbefehl zur See gegeben hatte, in Massilia ab, und warf sich dann auf Sicilien, wo er den Statthalter Bithynicus vertrieb, s. *Dio* XLVII, 12. XLVIII, 17. *Appian.* 84. Hier kam L. Statius Murcus, Legat der Verschworenen, mit 80 Schiffen zu ihm, und viele andere Flüchtlinge, s. *Dio* XLVIII, 19. *Appian.* V, 2. 25. *Vell.* II, 72.

p) S. *Dio* XLVIII, 1 — 3. *Appian.* V, 1 — 12. *Plut. Ant.* 23 — 29. Antonius trifft in Cilicien mit Cleopatra zusammen, s. *Plut. Ant.* 25 — 29. *Dio* XLVIII, 8 — 11. *Socrat. Rhod.* b. *Athen.* IV. p. 147. *E.*

q) Der Legionen, welche Ländereien erhalten sollten, waren im Ganzen 28, s. *Appian.* V, 5. 6. vergl. 22. L. Antonius verlangte zuerst, dass die Vertheilung der Ländereien an die Veteranen seines Bruders ihm überlassen werden sollte, und suchte diese für sich zu gewinnen, dann warf er sich zum Beschützer der von ihren Aeckern um der Veteranen willen Vertriebenen auf (s. *Dio* 6), und gab vor, die Sache der Freiheit gegen die Triumvirn zu vertheidigen. S. *Appian.* V, 12—23. *Dio* XLVIII, 3 — 12. *Vell.* II, 74.

r) S. *Appian.* V, 24 — 51. *Dio* XLVIII, 12 — 15. *Vell.* II, 74. Zur Zeitbestimmung s. *Appian.* V, 34. 47. *Dio* XLVIII, 15.

s) S. *Appian.* V, 52 — 65. *Dio* XLVIII, 27 — 28. *Plut. Ant.* 30 — 31. *Vell.* II, 76. 78. Antonius war zweifelhaft, ob er durch den Perusinischen Krieg seine Verbindung mit Octavian als aufgelöst betrachten sollte; er näherte sich daher dem S. Pompejus, *Appian.* V, 52. *Dio* XLVIII, 15. 27, nahm den Domitius Ahenobarbus bei sich auf, *Appian.* V. 55. *Dio* XLVIII, 16. *Vell.* II, 76, und belagerte Brundisium, wohin ihm Octavian entgegenrückte, s. *Appian.* V, 53. M. Coccejus Nerva vermittelte die Versöhnung, welche durch die Verheirathung des Antonius mit Octavia, der Schwester des Octavian (Fulvia starb zu eben dieser Zeit, s. *Appian.* V, 59. *Dio* XLVIII, 28) befestigt wurde, s. *Appian.* V, 64. Man vereinigte sich über eine gegenseitige Amnestie, und machte eine neue Theilung, nach welcher der Westen dem Octavian, der Osten dem Antonius gehören und Scodra die Grenze beider Hälften ausmachen sollte, s. *Appian.* V, 64 — 65. *Dio* XLVIII, 28. *Plut.* 31. Lepidus sollte Africa behalten, wohin ihn Octavian mit 6 Legionen vor der Ankunft des Antonius in Italien geschickt hatte, s. *Appian.* V, 53.

t) S. *Appian.* V, 66 — 73. *Dio* XLVIII, 30 — 38. *Plut. Ant.* 32. *Vell.* II, 77. Nachdem Antonius den Pompejus aufgegeben hatte, s. *Appian.* V, 63. *Dio* XLVIII, 30, so begann dieser die Feindseligkeiten mit der Eroberung von Sardinien durch Menodorus (Menas, *Dio*), s. *Appian.* V, 66. *Dio* XLVIII, 30. Das Volk litt aber in Folge der Einschliessung Italiens durch Pompejus und der neuen Auflagen der Triumvirn, und drang daher auf eine Aussöhnung mit jenem, s. *Appian.* V, 67 — 68. *Dio* XLVIII, 31 — 34. *Vell.* 78. Die Bedingungen des Vertrags sind: Pompejus sollte Sardinien, Sicilien, Corsica und die übrigen benachbarten Inseln und ausserdem den Peloponnes (Achaja, *Dio*) erhalten; sollte die Sicherheit des Meeres aufrecht erhalten, und Getraide nach Rom liefern; die Verbannten (mit Ausnahme der Mörder Cäsars) sollten nach Rom zurückkehren, s. *Appian.* V, 72. *Dio* XLVIII, 36. Zur Zeitbestimmung s. *Dio* XLVIII, 33.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln.			
38.	716.	. . . .	führt den Krieg mit geringem Glück.[u])
37. M. Agrippa, L. Caninius Gallus.	717.	. . . .	M. Vipsanius Agrippa erhält den Oberbefehl im sicilischen Kriege und rüstet sich im Lucrinersee.[v]) Das Triumvirat wird durch das tarentinische Bündniss erneuert.[w])
36. L. Gellius Poplicola. M. Coccejus Nerva.	718.	Unglücklicher Feldzug des Antonius gegen die Parther.[3])	Der sicilische Krieg wird durch den Seesieg des Agrippa bei Naulochus entschieden.[x]) Lepidus verliert Heer und Provinzen.[y]) Octavian kehrt nach Rom zurück und macht den Anfang, Ruhe und Ordnung daselbst wieder herzustellen.[z])
35. L. Cornificius. Sext. Pompejus Sext. F.	719.	Octavian unterwirft einige illyrische Völker und Pannonien, welches er zur Provinz macht.[4])	
34. L. Scribonius Libo. M. Antonius II.	720.	Dalmatien von Octavian unterworfen.[5])	
33. C. Julius Caesar Octavianus II. L. Volcatius Tullus.	721.		
32. Cn. Domitius Ahenobarbus. C. Sosius.	722.	. . . .	Der Senat beschliesst den Krieg gegen Cleo-

3) S. *Plut. Ant.* 37 — 51. *Dio* XLVIII, 24 — 31. *Flor.* IV, 10. *Liv.* CXXX. *Vell.* II, 82. Das Heer des Antonius betrug zusammen über 100000 Mann, *Plut.* 37. *Flor. Liv. Vell.* a. a. O. *Justin.* XLII, 5. Der König von Armenien, Artavasdes, schloss ein Bündniss mit ihm, und von dessen Lande aus rückte er in Media Atropatene ein und belagerte Phraata nach Zurücklegung eines langen Marsches. Der Legat Oppius Statianus sollte ihm die Belagerungsmaschinen nachführen, sein Heer wurde aber von den Feinden überfallen und vernichtet. Durch Mangel genöthigt bricht Antonius von Phraata nach einer fruchtlosen Belagerung auf und gelangt mit einem Verluste von 20000 Mann zu Fuss und 4000 zu Ross wieder in Armenien an, s. *Plut.* 51. Der Zug wurde erst im Spätjahr unternommen, s. *Plut.* 40. 51. *Dio* XLVIII, 31.

4) S. *Appian. Ill.* 16 — 24. *Dio* XLIX, 35 — 37. *Flor.* IV, 12. *Liv.* CXXXI. *Vell.* II, 78.

5) S. *Appian. Ill.* 25 — 27. *Dio* XLIX, 38. *Flor.* IV, 12. *Liv.* CXXXII. *Suet. Oct.* 20.

Die Consuln wurden in dieser Zeit auf 8 Jahre (nach *Appian.* auf 4 Jahre) vorausbestimmt, s. *Dio* XLVIII, 35. *Appian.* V, 73.

u) S. *Appian.* V, 77 — 92. *Dio* XLVIII, 45 — 49. Ueber die Ursachen des Kriegs s. *Dio* XLVIII, 45. *Appian.* V, 77. 78.

v) S. *Dio* XLVIII, 49 — 51. *Appian.* V, 92. 96. *Vell.* II, 79. Zur Zeitbestimmung s. *Dio* XLVIII, 49.

w) S. *Dio* XLVIII, 54. *Appian.* V, 95. *Plut. Ant.* 35.

x) S. *Appian.* V, 96 — 122. *Dio* XLIX, 1 — 10. *Vell.* II, 79. Agrippa gewann zuerst einen Seesieg bei Mylä, *Appian.* V, 105 — 108. *Dio* XLIX, 3 — 4, und hierauf nach einigen Zwischenfällen (Octavian selbst erlitt einen nicht unbedeutenden Verlust durch eine missglückte Landung) den obengenannten entscheidenden Seesieg bei Naulochus, s. *Appian.* V, 117 — 121. *Dio* XLIX, 8 — 10. Nur 17 feindliche Schiffe entkamen, mit denen Pompejus floh, welcher im folgenden Jahre seinen Tod in Asien fand, s. *Appian.* V, 121. 133 — 145. *Dio* XLIX, 17. 18. Octavian wurde durch eine Flotte des Antonius unter Taurus und durch Lepidus, welcher selbst nach Sicilien kam, unterstützt, s. *Appian.* V, 95. 98. 104. *Dio* XLIX, 1.

y) S. *Appian.* V, 122 — 126. *Dio* XLIX, 8. 11 — 12. *Vell.* II, 80. Lepidus hatte schon vor der entscheidenden Schlacht mit Pompejus unterhandelt, s. *Dio* XLIX, 8. *Appian.* V, 123. Nach der Niederlage des Pompejus kam es zum Bruch zwischen ihm und Octavian. Sein Heer (22 Legionen stark, *Appian.* V, 123) fiel aber, von Octavian verlockt, von ihm ab; worauf ihn Octavian seiner bisherigen Macht und Würde entkleidete. Er blieb jedoch Pontifex maximus bis an seinen Tod (im J. 13). S. *Appian.* V, 131. *Dio* XLIX, 15. LIV, 15. *Suet. Oct.* 31. Octavian hatte jetzt 46 Legionen bei sich (*Appian.* V, 126), welche eine Meuterei machten: indess wusste Octavian dieselbe zu dämpfen, s. *Appian.* V, 126 — 129. *Dio* XLIX, 13 — 14.

z) Er ordnete das Schuldenwesen, erliess Abgaben, *Appian.* V, 130. *Dio* XLIX, 15, liess die Sclaven in den Heeren an einem Tage aufgreifen und ihren Herren zurückgeben, *Appian.* V, 131, überliess die laufenden Geschäfte zum Theil wieder den Magistraten, die bisher ausser den Consuln fast gar nicht ernannt worden waren (*Dio* XLVIII, 43. XLIX, 15), schützte die Stadt durch Einführung einer Polizei, s. *Appian.* V, 132, u. A.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
Consuln.			
32.	722.	. . . .	patra. Antonius zieht gegen Octavian heran und überwintert in Paträ.[aa])
31. C. Jul. Caesar Octavianus III. M. Valerius Messalla Corvinus.	723.	. . . .	Die Seeschlacht bei Actium am 2. September macht den Octavian zum Alleinherrscher Roms.[bb])

aa) Den grössten Anstoss gab in Rom des Antonius Verhältniss zur Cleopatra und die Willkür, mit welcher er mehrere Reiche des Ostens an sie und an ihre Kinder verschenkte, s. *Dio* XLIX, 32. 41. L, 1. 3. *Plut. Ant.* 54. Der Krieg wurde dem Namen nach nur der Cleopatra erklärt, s. *Dio* L, 4. 6. *Plut.* 60. Antonius zog nach Corcyra, um nach Italien überzusetzen, überwinterte aber alsdann, weil es hierzu zu spät war, in Paträ. S. *Dio* L, 1 — 9. *Plut. Ant.* 55 — 60. *Suet. Oct.* 17.

bb) S. *Dio* L, 10 — LI, 5. *Plut. Ant.* 61 — 68. *Vell.* II, 84 — 86. *Flor.* IV, 11. *Oros* VI, 19. *Liv.* CXXXII — CXXXIII. Octavian zog dem Antonius entgegen, und die beiderseitigen Heere lagerten sich am Eingang des Ambracischen Meerbusens, das des Octavian nördlich da, wo nachher zum Andenken des Sieges Nicopolis erbaut wurde, das des Antonius gegenüber bei Actium. Eben dort stellten sich auch die beiderseitigen Flotten auf. Nach Plutarch (61. vergl. 64) hatte Antonius 100000 Mann zu Fuss, 12000 Reiter, 500 Kriegsschiffe (zusammen 800 Schiffe, *ebendas.* 36); Octavian hatte 80000 Mann zu Fuss, etwa auch 12000 Reiter und 250 Schiffe, s. *Plut.* 61. *Oros.* a. a. O. Die Könige und Völker auf beiden Seiten s. *Dio* L, 6. *Plut.* 61. In einigen Vorgefechten war das Glück auf Octavians Seite, auch gingen mehrere zu ihm über, z. B. Domitius Ahenobarbus, s. *Dio* L, 13 — 14. *Plut.* 63. *Vell.* II, 84. Auf den Wunsch der Cleopatra wurde die Entscheidung auf eine Seeschlacht gesetzt, welche besonders durch den geschickten Gebrauch, welchen Agrippa von den leichteren Schiffen des Octavian machte, und durch die vorzeitige, verrätherische Flucht der Cleopatra gänzlich verloren ging, s. *Dio* L, 15. 32 — 35. *Plut.* 64 — 68. *Vell.* II, 85. Ueber den Tag der Schlacht s. *Dio* LI, 1. Das Landheer ergab sich alsdann ebenfalls, s. *Dio* LI, 1, aber erst, nachdem es 7 Tage vergeblich auf die Ankunft des Antonius gewartet hatte, s. *Plut.* 68. Dieser war, ehe noch die Schlacht entschieden wurde, der Cleopatra gefolgt: er ging dann zum L. Pinarius Carpus, welcher einige Legionen bei Paraetonium hatte, ihn aber zurückwies, hierauf nach Aegypten, wo er wieder die Cleopatra traf, *Dio* LI, 4. *Plut.* 69 — 73. Octavian folgte ihm erst bis nach Asien, kehrte aber wieder um und überwinterte in Samos, *Dio* LI, 4. *Plut.* 72. 73. Im folgenden Jahre lieferte Antonius dem Octavian bei Alexandrien noch eine Schlacht, wo die Flotte überging und das Landheer geschlagen wurde, s. *Plut.* 76. *Dio* LI, 10. Auf die Nachricht, dass Cleopatra gestorben sei, tödtete er sich, s. *Plut.* 76 — 77. *Dio* LI, 10. Diese selbst machte, als sie sich in ihrer Hoffnung, den Octavian zu gewinnen, getäuscht sah, ihrem Leben, wie man meist annimmt, durch einen Schlangenbiss ein Ende, s. *Plut.* 78 — 85. *Dio* LI, 11 — 15. Aegypten Provinz, s. *Dio* LI, 17. *Vell.* II, 39. *Suet. Oct.* 18. *Strab.* XVII, p. 797. *Tac. Ann.* II, 59.

FÜNFTE PERIODE.

30 v. Chr. bis 476 n. Chr.

Rom unter Kaisern.

Des römischen Reiches Geschicke sind von nun an in Eines Hand gelegt, günstig oder ungünstig, je nach dem Willen und der Fähigkeit dieses Einen. Die republikanischen Formen und Einrichtungen werden beibehalten, und so übt namentlich der Senat noch eine Zeit lang einen nicht unbedeutenden Einfluss. Allein den mächtigsten und wenigstens in gewissen Beziehungen zugleich tüchtigsten Bestandtheil des römischen Staates bildet das Heer. Aus dessen Mitte erheben sich zuerst die Prätorianer in Rom zu einem herrschenden Einfluss. Das übrige Heer wird noch eine Zeit lang im Zaume gehalten; bald aber reisst es alle Gewalt an sich, so dass die Kaiser nur durch das Heer herrschen; in Folge dieses Verhältnisses kommt es zu Bürgerkriegen, die das Reich zerrütten; die allgemeine Erschlaffung erträgt endlich eine nach dem Muster der orientalischen Reiche eingerichtete Hofherrschaft, durch welche dem Soldatendespotismus ein Ende gemacht wird; eine Zeit lang wird die Streitkraft noch durch Werbungen unter den benachbarten jugendlichen Völkern aufrecht erhalten; eben diese Völker wenden sich aber zuletzt gegen den römischen Staat und machen der westlichen Hälfte desselben ein Ende.

Nach diesen Gesichtspunkten theilt sich die Kaisergeschichte in folgende drei Abschnitte:

Erster Abschnitt. Bis zum Tode des Kaisers Marc Aurel, 180 n. Chr. Das von Augustus mit Klugheit und Milde geordnete Verhältniss des Herrschers zu Senat, Heer und Volk wird durch die Grausamkeit und Willkür seiner Nachfolger Tiberius, Caligula, Claudius und Nero zerstört. Schon beherrschen daher die Prätorianer das Reich, und nach Nero's Tode erheben sich auch die Legionen in den Provinzen und setzen Kaiser ab und ein. Allein Vespasian stellt das Werk des Augustus wieder her, welches auch von seinen Nachfolgern bis auf Marc Aurel, den einzigen Domitian ausgenommen, aufrecht erhalten wird. Die Legionen werden wieder an Disciplin gewöhnt; das Ansehen des Senats wird gehoben und geschützt und dadurch die Alleinherrschaft der Kaiser eben so sehr gemildert als gesichert. Stadt und Provinzen erfreuen sich in dieser Zeit der Ruhe und eines grossen Wohlstandes.

Zweiter Abschnitt. Bis zur Alleinherrschaft des Kaisers Constantinus, 324 n. Chr. Durch Commodus, Caracalla, Elagabal werden die Früchte der weisen Regierung der früheren Kaiser vernichtet und die Legionen wieder entzügelt. Die Folge davon ist ein allgemeiner Bürgerkrieg. Diocletian sucht zuerst eine neue Ordnung der Dinge herbeizuführen, indem er die Verwaltung neu organisiert und den Mittelpunkt des Reichs nach dem Osten verlegt. Indess vermag er sein Werk nicht fest zu begründen. Daher neue Bürgerkriege, aus denen Constantin als Sieger hervorgeht.

Dritter Abschnitt. Bis zum Untergange des abendländischen Reichs, 476 n. Chr. Constantin macht Constantinopel zum Mittelpunkte des Reichs, verkleinert die Provinzen und die Legionen, und scheidet die Civilverwaltung gänzlich von der Führung der Heere. Seine Diener ordnet er nach neuen zahlreichen Rangstufen und macht sie durch Titel und Ehrenzeichen zu einem gesonderten, mit dem Hofe eng verknüpften Stande. Durch dies Alles wird das Reich im Innern beruhigt und geordnet. Allein der Schwäche des Reichs kann

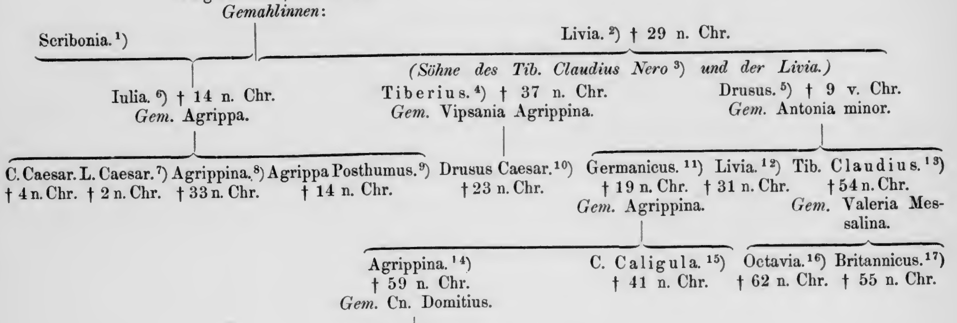
dadurch nicht aufgeholfen werden. Dieselbe kömmt bald unter seinen Nachfolgern zum Vorschein, und als die Ströme der Völkerwanderung die Grenzen durchbrechen, kann es sich nur durch Miethstruppen noch eine Zeit lang schützen. Die gänzliche Trennung der orientalischen und occidentalischen Hälfte, welche nach dem Tode des Theodosius erfolgt, dient wenigstens dazu, jenen erstgenannten Theil, welcher durch seine Lage weniger ausgesetzt ist, vor der Hand zu erhalten. Das occidentalische Reich wird im Jahre 476 durch germanische Völker gestürzt, als man einen Versuch macht, ihren übermüthigen, aus dem Gefühle ihres Uebergewichts entsprungenen Forderungen zu widerstehen.

Die Literatur nimmt unter Augustus einen neuen Aufschwung, der sich besonders in der Poesie bethätigt, dem wir aber auch den Historiker Livius verdanken. Nach Augustus tritt der Verfall der Literatur ein. Seitdem entstehen fast nur noch wissenschaftliche Werke, meist rhetorischen und philosophischen Inhalts, und einige Geschichtswerke (unter ihnen das des Tacitus); am meisten tritt durch ihre Bedeutung die Rechtswissenschaft hervor, welche seit dem Beginn der Kaiserzeit einen neuen Aufschwung nimmt und gegen Ende des zweiten Jahrhunderts ihre höchste Blüthe erreicht. Die Form ist anfangs noch immer gefällig und geschmackvoll, wenn auch ohne die frühere Einfachheit (so bis zu den Antoninen), bis sie nach und nach immer mehr ausartet.

Quellen. Von den bei den früheren Perioden schon genannten Quellen sind ausser den Compendien zu benutzen: Vellejus Paterculus bis 30 n. Chr., Sueton (vergl. über ihn unten Abschnitt 1, b, Anm. k) bis 96, Plutarch in den Lebensbeschreibungen des Galba und Otho, und vorzüglich Cassius Dio bis 229, dessen Werk jedoch vom 55sten Buche an (vom Jahre 6 v. Chr.) viele grössere Lücken hat und von der Mitte (von c. 29) des 60sten Buches an (47 n. Chr.) nur im dürftigen Auszuge des Xiphilinus vorhanden ist. Die wichtigste Quelle des ersten Jahrhunderts n. Chr. ist Tacitus (s. unten Abschn. 1, b, Anm. h), dessen Annalen die Geschichte des Tiberius (mit einer vom 5ten Capitel des 5ten Buches bis ins 6te Buch reichenden Lücke in den Jahren 30 und 31) und der Jahre 47—66, die Historien die Geschichte des Jahres 69 und eines Theils vom Jahre 70 enthalten. Auch der Agricola und die Germania gewähren mehrere geschichtliche Notizen von Werth, und der Dialogus giebt uns eine lebendige Anschauung der damaligen literarischen Zustände. Ausserdem sind als die wichtigsten Quellenschriftsteller hervorzuheben: die Scriptores historiae Augustae (s. unten Abschn. 2, b, Anm. a) von 117 bis 285; neben ihnen die 8 Bücher *τῆς μετὰ Μάρκον βασιλείας ἱστορίαι* des Herodian (im 3ten Jahrhundert) bis 238; sodann seit Diocletian die (freilich mit grosser Vorsicht zu benutzenden) Panegyrici veteres (s. Abschn. 2, b, Anm. b); für Constantin den Grossen dessen Lebensbeschreibung von Eusebius; für die J. 353 bis 378 Ammianus Marcellinus (s. Abschn. 3, a, Anm. r); endlich Zosimus (aus dem 5. Jahrhundert), dessen Geschichte zwar mit der Kaiserzeit beginnt, aber erst seit 395 ausführlicher wird. Hierzu kommen noch als Quellen für einzelne Ereignisse oder auch für einzelne Notizen: Josephus (Archaeologia Iud. und bellum Iud., im 1. Jahrhundert); Plinius der Jüngere (Abschn. 1, b, Anm. i) in seinen Briefen und im Panegyricus des Trajan; des Eusebius Kirchengeschichte; von einem unbekannten Verfasser Excerpta de Constantio Chloro, Constantino magno et aliis imperatoribus; der Codex Theodosianus und die demselben angehängte Notitia dignitatum (s. Abschn. 3, a, Anm. c), und endlich die für diese Periode besonders wichtigen Münzen und Inschriften. Seit 410, wo auch bereits die Compendienschreiber uns verlassen haben, sind die einzigen fortlaufenden Nachrichten in den so genannten Chronisten enthalten. Von diesen mögen ausser Hieronymus, dessen Uebersetzung und Fortsetzung des Chronikon des Eusebius im Jahre 379 abbricht, Prosper Aquitanicus und Prosper Tiro, welche beide ihre Chronik (jener, sofern der erste bis 379 n. Chr. reichende Theil wirklich von ihm herrührt, von Erbauung der Stadt, dieser von 379 n. Chr. an) bis 455 fortgeführt haben, ferner Idatius, unter dessen Namen wir Fasti consulares, die bis 465 n. Chr. reichen und seit 304 auch historische Notizen enthalten, und ein Chronicon Imperiale von 379 bis 469 besitzen, Victor Tununensis, welcher 444 n. Chr. anfängt und 565 aufhört, und endlich das Chronicon Alexandrinum (oder Fasti Siculi, Chronicon Paschale, Chr. Constantinopolitanum, bis 628 n. Chr. reichend) genannt werden. Für die Berührungen Roms mit den Gothen ist Jornandes oder Jordanes de rebus Geticis, und mit den Vandalen Procopius de bello Vandalico zu vergleichen. Für die inneren Zustände der 2ten Hälfte des 4ten Jahrh. sind noch von besonderem Werthe die Briefe des Hieronymus († 420) und des Symmachus (seit 384 praefectus urbi) und das Leben des Hilarion von Hieronymus.

Stammtafel des Augustus.

(Gens Iulia und Claudia.)



Nero.[18] † 68 n. Chr.
Adoptivsohn des späteren Gemahls der Agrippina,
des Kaisers Claudius.

1) Octavian verheirathete sich mit ihr aus Politik im J. 40, s. *Dio* XLVIII, 16. *Appian. B. C.* V, 53: er verstiess sie im folgenden Jahre, als sie ihm die Iulia geboren hatte, s. *Dio* XLVIII, 34.

2) Livia Drusilla, nach dem Tode des Augustus Iulia Augusta genannt, weil sie von jenem adoptirt worden war. Ihren zweiten Sohn von ihrem ersten Gemahl gebar sie „intra penates Octaviani." Sie verheirathet sich mit Octavian im J. 38. S. *Dio* XLVIII, 43. 44. LVIII, 2. *Suet. Oct.* 62. *Suet. Tib.* 3. 4. *Vell.* II, 71. 75. 94. 95. *Tac. Ann.* V, 1. u. ö.

3) Ueber ihn s. *Suet. Tib.* 4. 6. *Dio* XLVIII, 15. 44. *Tac. Ann.* V, 1. *Vell.* II, 75. 77.

4) Tiberius Claudius Nero, geb. 42 v. Chr., s. *Suet. Tib.* 5.

5) Nero Claudius Drusus, geb. 38 v. Chr., s. Anm. 2.

6) Geb. 39, s. Anm. 1. Zuerst verheirathet mit M. Claudius Marcellus im J. 25, dem Schwestersohne des Octavian (auf den sich *Verg. Aen.* VI, 861—887. *Prop.* III, 18 beziehen); nach dessen Tode im J. 23, s. *Dio* LIII, 30. *Tac. Ann.* I, 3. II, 41. *Suet. Oct.* 63 u. ö., mit Agrippa, und endlich mit Tiberius seit dem J. 11, *Dio* LIV, 35; im Jahre 2 v. Chr. wurde sie wegen ihrer Sittenlosigkeit auf die Insel Pandateria verbannt, s. *Vell.* II, 100, und starb im J. 14 n. Chr., s. bes. *Tac. Ann.* I, 53.

7) Caius geb. im J. 20 v. Chr., s. *Dio* LIV, 7. 8, Lucius im J. 17, s. *ebendas.* LIV, 18, in diesem Jahre beide von Augustus adoptirt, s. *ebendas.* Ihre ferneren Ehren s. *Monum. Ancyr. Tac. Ann.* I, 3. *Suet. Aug.* 64. Lucius stirbt 2 n. Chr. in Massilia, Caius 4 n. Chr. in Lycien, s. *Suet. Oct.* 65. *Dio* LV, 11. *Tac. Ann.* I, 3. *Vell.* II, 100. 102. *Cenotaph. Pisan.* (Nr. 642. 643 *Or.*).

8) Gemahlin des Germanicus. S. *Suet. Oct.* 64. *Tac. Ann.* VI, 25 (und I, 53. 69. II, 43. 54. 75. IV, 54. V, 3).

9) S. *Suet. Oct.* 65. *Suet. Tib.* 22. *Vell.* II, 104. 112. *Tac. Ann.* I, 3. 4. 5. 6. III, 30.

10) S. *Suet. Tib.* 9. 39. 62. *Tac. Ann.* III, 75. IV, 7—8. Er war mit Livia (s. Anm. 12) verheirathet: von 2 Zwillingssöhnen aus dieser Ehe starb der eine 4 Jahre alt, der andere, Tiberius, wurde von C. Caligula ermordet, s. *Tac. Ann.* II, 84. IV, 15. *Suet. Tib.* 54. 76. *Suet. Cal.* 14. 23.

11) *Tac. Ann.* IV, 57. *Vell.* II, 103. *Dio* LV, 13. *Suet. Tib.* 15. Sein Tod *Tac. Ann.* II, 69—73. *Suet. Cal.* 1. 2.

12) Livia oder Livilla war zuerst mit C. Caesar (s. Anm. 7), dann mit Drusus (Anm. 10) verheirathet, welchen sie in Gemeinschaft mit ihrem Ehebrecher Seianus ermordete; sie wird dann in Sejans Sturz verwickelt und hingerichtet. S. *Tac. Ann.* II, 84. IV, 3. 43. *Suet. Tib.* 62. *Dio* LVIII, 11.

13) Geb. im J. 10 v. Chr., *Suet. Claud.* 2.

14) Die 6 den Vater überlebenden Kinder des Germanicus sind zusammen genannt *Suet. Cal.* 7. Agrippina, erst mit Cn. Domitius verheirathet, s. *Tac. Ann.* IV, 75. Ihr Tod *ebendas.* XIV, 8.

15) Geb. im J. 12 n. Chr. „pridie Kal. Sept.", *Suet. Cal.* 8.

16) S. *Suet. Claud.* 27. *Suet. Ner.* 7. 35. *Tac. Ann.* XIV, 63.

17) S. *Suet. Claud.* 27. *Suet. Ner.* 7. 33. *Tac. Ann.* XIII, 16.

18) Nero Claudius Caesar, „natus est post IX menses quam Tiberius excessit, XVIII. Kal. Ian.", *Suet. Ner.* 6.

Erster Abschnitt. 30 v. Chr. bis 180 n. Chr.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
30.	724.	C. Julius Caesar Octavianus (Augustus) Kaiser.[1]	Blüthezeit der römischen Literatur. B) Augusteisches Zeitalter.[a] *Geschichtschreiber:* T. Livius, Trogus Pompejus.[b] *Dichter:* P. Vergilius Maro, Q. Horatius Flaccus, Albius Tibullus, S. Propertius, P. Ovidius Naso.[c]
29.	725.	Der Janustempel geschlossen.[2]	Octavian erhält vom Senat das ius tribunicium[d] und das Imperium; Beides auf Lebenszeit.[e] Er ergänzt den Stand der Patricier und reinigt den Senat.[f]
28.	726.	. . . .	Er erhält den Titel Princeps Senatus und vernichtet die Handlungen des Triumvirats.[f]

1) Hauptquelle *Cassius Dio*, LI—LVI, daneben *Sueton. Octavian.* und *Vell. Pat.* II, 88—123. Von besonderer Wichtigkeit ist noch das Monumentum Ancyranum, eine von ihm selbst verfasste und noch erhaltene Denkschrift über seine Acta. Vergl. *Tac. Ann.* I, 2: exuto Lepido, interfecto Antonio ne Iulianis quidem partibus nisi Caesar dux reliquus: posito triumviri nomine consulem se ferens et ad tuendam plebem tribunicio iure contentum, ubi militem donis, populum annona, cunctos dulcedine otii pellexit, insurgere paullatim, munia senatus, magistratuum, legum in se trahere nullo adversante, cum ferocissimi per acies aut proscriptione cecidissent, ceteri nobilium quanto quis servitio promptior, opibus et honoribus extollerentur ac novis ex rebus aucti tuta et praesentia quam vetera et periculosa mallent.

2) S. *Dio* LI, 20. Vergl. *Liv.* I, 19. *Vell.* II, 38. Es geschah dies unter Augustus im Ganzen dreimal, s. *Mon. Ancyr.* Tab. II. 42 Ms. *Suet. Ner.* 22, zum 2ten Male im J. 25, s. *Dio* LIV, 36; wann zum 3ten Male ist ungewiss, nach *Dio* LIV, 36 wurde die Schliessung im J. 10 v. Chr. beschlossen, aber wegen eines ausbrechenden Krieges nicht ausgeführt, nach *Oros.* VI, 22 geschah es im J. 2 v. Chr. Vergl. *Mon. Ancyr.* Tab. II. Z. 42. Es geschah dies unter Augustus noch 2 Mal, im J. 25, s. *Dio* LIII, 26, im J. 10 (oder 9), s. LIV, 36 oder im J. 1 v. Chr., *Oros.* VI, 22.

a) *Suet. Oct.* 89: Ingenia seculi sui omnibus modis fovit. Recitantes et benigne et patienter audivit, nec tantum carmina et historias, sed et oratores et dialogos. Cf. *Tac. Ann.* I, 1. Ausser dem Augustus selbst machten sich als Gönner und Beförderer der Literatur verdient: Cilnius Maecenas, C. Asinius Pollio und M. Valerius Messalla Corvinus.

b) Ueber Livius s. S. 7 f. Anm. Von des Trogus Pompejus „Historiae Philippicae et totius mundi origines et terrae situs" hat uns Iustin die Prologi und einen Auszug erhalten. Sein Zeitalter ergiebt sich aus *Iustin.* XLIII extr.

c) Vergil geb. zu Andes unweit Mantua 70 v. Chr., s. *Donat. Vita Virg. Hieronym. Chron. Ol.* CLXXVII, 3, gest. zu Brundisium 19 v. Chr., s. *Don.* a. a. O. *Hieron.* a. a. O. *Ol.* CXC, 2. Von ihm: Bucolica oder 10 Eclogen; Georgica lib. IV.; Aeneis lib. XII. — Horaz geb. zu Venusia 65 v. Chr., s. *Suet. Vita Hor. Hieronym. Chron. Ol.* CLXXVIII, 4. Vergl. *Hor. Ep.* I, 20, 27. *Epod.* 13, 6. *Od.* III, 21, 1. gest. 8 v. Chr., s. *Don.* a. a. O. Von ihm: Satirae s. Sermones l. II.; Epodon lib.; Odarum lib. I—III.; Epistolarum lib. I.; Od. lib. IV.; Ars poetica und Epist. lib. II. — Dem Tibull, für dessen Geburts- und Todesjahr sich keine bestimmten Angaben finden (aus einem Epigramm des Domitius Marsus (bei Tib. IV, 15) und aus *Ovid. Trist.* IV, 10, 51—54. vergl. *Tib* I, 7, 9 ergiebt sich jedoch, dass er kurz nach Virgil als iuvenis starb, und dass er etwas älter als Properz und Ovid ist), werden 4 Bücher Elegieen (darunter IV, 1 auch ein Panegyricus an seinen Gönner M. Valerius Messalla Corvinus) zugeschrieben, wovon jedoch Buch 3 und 4 nach der gewöhnlichen Annahme einen oder mehrere andere Verfasser haben. — Von des Properz Zeit weiss man nur, dass er ein älterer Zeitgenosse des Ovid und ein jüngerer des Tibull war, s. bes. *Ovid. Trist.* a. a. O.; sein Geburtsjahr wird auf Grund von IV, 1, 127 ff. vergl. mit *Ovid.* a. a. O. v. 45 mit Wahrscheinlichkeit in das J. 47 v. Chr. gesetzt. Von ihm 4 oder nach anderer Zählung 5 Bücher Elegieen. — Ovid geb. zu Sulmo 43 v. Chr., s. *Ovid. Trist.* IV, 10, 6, gest. 17 n. Chr., s. *Hieron. chron. Ol.* CXCIX, 1. Die Haupsstelle über sein Leben überh. *Trist.* IV, 10. Von ihm die 21 (zum Theil unächten) Heroiden, 3 Bücher Amorum, die Medicamenta faciei, die 3 Bücher der Ars amandi und die Remedia amoris; die 15 Bücher der Metamorphosen und 6 Bücher der Fasten; die 5 Bücher Tristium und 4 Bücher Epistolae ex Ponto (wo er seit 8 n. Chr. im Exil lebte) und das ebenfalls aus dem Exil an einen ungenannten Feind und Gegner gerichtete Gedicht Ibis. — Ausser den angeführten wird noch mit Auszeichnung genannt: L. Varius, geb. um 82, gest. um 9 v. Chr., bes. als Verf. des Trauerspiels Thyestes gerühmt, u. A. — Bemerkenswerth ist noch, dass zu Augusts Zeiten der Pantomimus entstand und viel Beifall fand, s. *Suid. s. v.* Ὄρχησις, *Tac. Ann.* I, 54.

d) S. *Dio* LI, 19. *Tac. Ann.* I, 2. Von dem ius tribunicium, welches er jetzt erhielt, ist die tribunicia potestas zu unterscheiden, welche ihm im J. 23 übertragen wurde, s *Dio* LIII, 32. *Tac. Ann.* I, 29. III, 56. vergl. *Suet.* 27. *Mon. Anc.* Tab. II. Z. 19.

e) S. *Dio* LII, 41. vergl. S. 99. Anm. ll. und S. 110. Anm. h. Die übrigen ihm in dieser Zeit erzeigten Ehren sind *Dio* LI, 19 aufgezählt. Hervorzuheben ist noch, dass der Senat zu Anfang des Jahres 29 die Acta des Octavian beschwor, s. *Dio* LI, 20, was nachher öfter geschah, s. *Dio* LIII, 28. LIV, 10. *Tac. Ann.* I, 72.

f) *Mon. Ancyr.* T. II. Z. 2: In consulatu sexto censum populi collega M. Agrippa egi, lustrum post annum et quadragesimum feci: quo lustro civium Romanorum censita sunt capita quadragiens centum milia et sexaginta tria. Ueber die Reinigung des Senates, die ihm dazu diente, seinen Einfluss daselbst zu

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
28.	726.	. . . .	Die öffentliche Bibliothek im Tempel des Apollo wird begründet.[g]
27.	727.	. . . .	Er erhält den Titel Augustus; die Provinzen werden zwischen ihm und dem Senate getheilt.[h]
			Das Pantheon von Agrippa erbaut.[i]
25.	729.	Krieg gegen die Asturer und Cantabrer.[3]	
23.	731.	. . . .	Dem Augustus wird die tribunicische Gewalt übertragen.[k]
20.	734.	Die Parther schicken die beim Feldzuge des Crassus genommenen Feldzeichen zurück.[4]	
19.	735.	. . . .	Augustus erhält die Aufsicht über die Sitten, die consularische und die gesetzgebende Gewalt.[k]
18.	736.	. . . .	Seine Ehegesetze.[l]
17.	737.	. . . .	Die Säcularfeier.[m]
16.	738.	Die Germanen schlagen den römischen Legaten M. Lollius.[5]	

3) S. *Dio* LIII, 25—26. *Suet.* 21. *Vell.* II, 90. Die Cantabrer und Asturer empören sich in den nächsten Jahren immer wieder, bis ihre Unterwerfung im Jahre 19 vollendet wird, s. *Dio* LIII, 29. LIV, 5. 11.

4) S. *Dio* LIV, 8. *Suet.* 21. *Vell.* II, 91. *Horat. Carm.* III, 5. IV. 15. *Epp.* I, 13. *Ovid. Trist.* II, 227. *Monum. Ancyr.* T. IV. Z. 40 und zahlreiche Münzen.

5) S. *Dio* LIV, 20. *Suet.* 23. *Vell.* II, 97. Augustus reiste darauf selbst nach dem Schauplatz des Krieges und ordnete die Vertheidigung der Grenze gegen Deutschland, *Dio* LIV, 25. Wahrscheinlich zog er jetzt die durch 8 Legionen beschützte Vertheidungslinie an dem Rhein, längs deren nachher eine Reihe von Castellen erbaut wurde, welcher eine grosse Zahl der Rheinstädte ihren Ursprung verdankt, s. *Tac. Ann.* IV, 5. *Flor.* IV, 12. §. 26.

sichern, s. *Dio* LII, 42: sie wurde im Jahre 18 wiederholt und alsdann die Zahl der Mitglieder auf 600 herabgesetzt, s. *ebend.* LIV, 13—14. Vergl. *Suet.* 35. 39. Die Ergänzung der sehr verminderten Patricier geschah durch die Lex Saenia, s. *Tac. Ann.* XI, 25. *Dio* LII, 42. Vergl. S. 98. Anm. hh. Den Census der Senatoren erhöhte er nach und nach von 400000 zu 1000000 oder 1200000 Sesterzien, *Dio* LIV, 17. 26. *Hor. Epp.* I, 1, 58. vgl. *Suet.* 41. *Dio* LV, 13. Der Titel Princeps senatus s. *Dio* LIII, 2. *Tac. Ann.* III, 28.

g) (Bibliotheca Palatina), s. *Dio* LIII, 1. *Suet.* 29. Schon vorher hatte Asinius Pollio eine bereits von Cäsar vorbereitete (*Suet. Caes.* 44) öffentliche Bibliothek im Atrium libertatis angelegt, *Isidor. Origg.* VI, 4. *Plin. H. N.* VII, 30, 115. XXXV, 2, 115. *Ovid. Trist.* III, 1, 71, und Augustus selbst hatte im Jahre 33 die Bibl. Octavia gegründet, s. *Dio* XLIX, 43. *Plut. Marc.* 30.

h) Die Veranlassung zu diesen Senatsbeschlüssen gab seine Erklärung, die Obergewalt niederlegen zu wollen, s. *Dio* LIII, 3—11. *Suet.* 28. Er nahm sie zunächst nur auf 10 Jahre wieder an und liess sie sich dann alle 10 Jahre von Neuem übertragen: eine Sitte, die auch von den folgenden Imperatoren dem Scheine nach beibehalten wurde (decennalia, auch quinquennalia), *Dio* a. a. O. 16. Die Theilung der Provinzen geschah in der Weise, dass er alle diejenigen, welche zu ihrer Behauptung eines Heeres bedurften (für jetzt Hispaniae, Galliae, Syria, Cilicia, Aegyptus), sich vorbehielt und nur diejenigen dem Senate überliess, deren Statthalter keiner Truppen bedurften (für jetzt Africa, Numidia, Asia, Achaia, Dalmatia, Macedonia, Sicilia, Creta, Cyrene, Bithynia, Sardinia und Hispania Baetica), s. *Dio* LIII, 12—15. Die Statthalter in den kaiserlichen Provinzen heissen Legati oder auch Propraetores, die in den senatorischen Proconsules, *Dio* a. a. O. 13. *Suet.* 47; alle Beamte der Provinzen erhielten Gehalt, s. *Dio* a. a. O. 15. Ueber den Titel *Augustus*, s *Dio* a. a. O. 16. *Suet.* 7. *Vell.* II, 91. *Ovid. Fast.* I, 587 ff.

i) S. *Dio* LIII, 27. *Plin. H. N.* XXXVI, 15. 102. (Ueber das, was die Freunde des August und er selbst überhaupt zur Verschönerung der Stadt thaten, s. bes. *Suet. Oct.* 28—30).

k) Augustus legte im Jahre 23 sein (11tes) Consulat nieder, s. *Dio* LIII, 32 (im Ganzen hat er es 13 Mal bekleidet, s. *Tac. Ann.* I, 9) und weigerte sich in den nächsten Jahren es wieder anzunehmen, s. *Dio* LIV, 1. 6. 10, dabei hielt er sich fern von Rom, meist im Orient auf. Im J. 19 kehrte er endlich, durch Unruhen in Rom und durch die Bitten des Senats bewogen, zurück und empfing nun die oben genannten neuen Zugeständnisse, durch welche der Kreis seiner Vollmachten zum Abschluss gelangte, s. *Dio* LIV, 10. *Suet.* 28. Ueber die gesetzgebende Gewalt vergl. noch *Dio* LIII, 18 und die sog. Lex regia de imperio Vespasiani bei *Orell. Inscr.* I. S. 567.

l) Der Inhalt dieser Gesetze ist im Allgemeinen, dass, um dem in Folge der Sittenlosigkeit um sich greifenden Hange zur Ehelosigkeit Schranken zu setzen, für die Ehe- und Kinderlosigkeit Nachtheile und Strafen, für fruchtbare Ehen Vortheile und Ehren (ius trium liberorum) bestimmt werden. Daher die Lex Iulia in diesem Jahre und im J. 9 n. Chr. die Lex Papia Poppaea. Das Nähere s. *Dio* LIV, 16. LV, 2. LVI, 1—10. LVII, 15. *Tac. Ann.* III, 25. *Suet. Oct.* 34.

m) S. *Dio* LIV, 18. *Tac. Ann.* XI, 11. *Censorin.* 17. *Zosim.* II, 1—6. *Schol. Cruq. zu Hor. Carm. Saec.* Die nächste Säcularfeier wurde im J. 800 der Stadt begangen, *Tac.* a. a. O.

Jahre v. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
12.	742.	Beginn der Feldzüge des Drusus gegen die Germanen, des Tiberius gegen die Pannonier.[6]	Augustus wird Pontifex maximus.[n] Agrippa's Tod.[o]
9.	745.	Drusus dringt bis an die Elbe vor, stirbt aber auf dem Rückzuge;[7] Tiberius kehrt nach Unterwerfung der Pannonier siegreich nach Rom zurück.[8]	
Jahre n. Chr. Geb.			
4.	757.	. . . .	Tiberius von Augustus, Germanicus von Tiberius adoptirt.[p]
9.	762.	Niederlage des P. Quintilius Varus im Teutoburger Walde durch Arminius und die Cherusker.[9]	
14.	767.	Tod des Augustus, den 19. August.[10] Tiberius Claudius Nero folgt.[11] Aufstand der Legionen in Pannonien und in Deutschland, von Drusus, dem Sohne des Tiberius, und von Germanicus unterdrückt.[12] Einfall des Germanicus in das deutsche Gebiet.[13]	Das silberne Zeitalter der römischen Literatur bis 180. *Geschichtschreiber:* M. Velleius Paterculus; Valerius Maximus.[q] Der *Dichter* (M.) Manilius.

6) Drusus wurde beim Weggange des Augustus im J. 13 in Germanien zurückgelassen, s. *Dio* LIV, 25. Seine diesjährigen Feldzüge s. *Dio* LIV, 32. (*Oros.* VI, 21. *Liv. ep.* CXXXVIII. *Flor.* IV, 12. §. 23 ff.). In diesem Jahre wurde das Gebiet der Sigambrer verwüstet, und die Frisen durch einen Angriff von der See her unterworfen; im nächsten Jahre wurden die Usipeter unterworfen und Drusus drang über die Lippe durch das Gebiet der Sigambrer und Cherusker bis an die Weser vor, s. *Dio* LIV, 33; im J. 10 plünderte er das Gebiet der Chatten, s. *ebendas.* LIV, 36. Ueber Tiberius s. Anm. 8.

7) S. *Dio* LV, 1. *Suet. Claud.* 1. *Liv. Ep.* CXL. *Vell.* II, 97. *Strab.* VII, p. 291. *Val. Max.* V, 5, 3. *Plin. H. N.* VII, 20, 84.

8) Ueber die Kriege mit den Pannoniern und die sich damit verknüpfenden Kriege mit den Dalmatern seit dem J. 12 v. Chr. s. *Dio* LIV, 28. 31 (im J. 12) 34 (im J. 11) 36 (im J. 10) LV, 2 (im J. 9). Sie begannen dann wieder im J. 6 n. Chr. und dauerten, von Tiberius und Germanicus geführt, bis zum J. 9, wo die bekriegten Völker von Neuem unterworfen wurden. S. *Vell.* II, 110—116. *Dio* LV, 29—34. LVI, 11—17. *Suet. Tib.* 16—17.

9) Nach des Drusus Tode (s. oben Anm. 7) war in den beiden nächsten Jahren Tiberius am Rhein, s. *Dio* LV, 6. 8. *Vell.* II, 97. (Wahrscheinlich ist in diese Jahre auch die Versetzung von 40000 Sigambrern auf das linke Ufer des Rheins zu setzen, s. *Suet. Oct.* 21. *Tib.* 9. *Tac. Ann.* II, 49. XII. 39. *Eutr.* VII, 9). Dann wird ein neuer gewaltiger Ausbruch des Kriegs im J. 1 n. Chr. erwähnt, *Vell.* II, 104, und vom J. 4 n. Chr. an befehligte Tiberius wieder bis zum J. 6 am Rhein und drang bis an die Elbe vor, s. *Vell.* II, 104. 106. 222. *Dio* LV, 28. Ueber die Niederlage des Varus s. *Vell.* II, 117—120. *Dio* LVI, 18—24. *Suet. Oct.* 23. *Tib.* 16—17. *Tac. Ann.* I, 61—62. *Strab.* VII. p. 291. Hierauf eilte Tiberius nach dem Rhein, und im J. 11 machen Tiberius und Germanicus einen Einfall in Deutschland, jedoch ohne erheblichen Erfolg, s. *Dio* LVI, 25.

10) S. *Dio* LVI, 29—47. *Tac. Ann.* I, 5. *Vell.* II, 123. *Suet. Oct.* 100: XIV. Kal. Septbr. Er gab in seinem Testament dem Tiberius den Rath, die Grenzen des römischen Reichs, nämlich Rhein, Donau und Euphrat, nicht zu erweitern, *Tac. Ann.* I, 11. (Verschwörungen gegen das Leben des Augustus, *Dio* LIII, 24. LIV, 3. LV, 10, 14—21. *Suet.* 19. 56. *Vell.* II, 88. 91. 93. 100. *Sen. de clem.* I, 9. Urtheile über ihn von zwei Seiten s. *Tac. Ann.* I, 9. 10.)

11) Von des Tiberius Regierung haben wir die herrliche Darstellung des Tacitus in den 6 ersten Büchern der Annalen. Nur wo in dem 5ten und 6ten Buche eine Lücke von etwa 2 Jahren ist, wird auf Cassius Dio (Buch 57—58) und auf Sueton (Vita Tiberii) durchgehend Rücksicht zu nehmen sein. Zur Charakteristik des Tiberius s. hauptsächlich *Tac. Ann.* VI, 51. Eine Uebersicht über Ausdehnung und Verwaltung des Reichs in dieser Zeit giebt *Tac. Ann.* IV, 5—6.

12) Der Aufstand in Pannonien *Tac. Ann.* I, 16—30; in Deutschland *ebendas.* I, 31—49. Germanicus, dem von den Legionen statt des Tiberius die Herrschaft angetragen wurde, wies diesen Antrag standhaft zurück, s. *ebendas.* I, 35.

13) S. *Tac. Ann.* I, 50—51. Das Land der Marser wird geplündert.

n) Nach dem Tode des Lepidus (vergl. S. 104 Anm. y), s. *Dio* LIV, 27. *Suet.* 31. *Ovid. Fast.* III, 415.

o) *Dio* LIV, 28—29. *Liv. Ep.* CXXXVIII. *Plin. H. N.* VII, 8, 46.

p) *Dio* LV, 13. *Tac. Ann.* I, 10. IV, 57. *Vell.* II, 103. Dubitaverat Augustus Germanicum, sororis nepotem et cunctis laudatum, rei Romanae imponere, sed precibus uxoris evictus Tiberio Germanicum, sibi Tiberium adscivit, *Tac. Ann.* IV, 57.

q) Ueber Vellejus vergl. S. 8. Ueber ihn finden sich an folgenden Stellen seines geistvollen, aber durch grobe Schmeichelei

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
14.	767.	. . . .	*Rhetoren:* P. Rutilius Lupus; Annacus Seneca.[r] Die Wahlen werden von den Centuriatcomitien auf den Senat übertragen.[s]
15.	768.	Neuer Einfall des Germanicus.[14]	
16.	769.	Germanicus dringt über die Weser und schlägt den Arminius in zwei Schlachten, wird aber aus Deutschland abberufen.[15]	Beginn der Anklagen wegen Hochverraths. Unwesen der Delatoren.[t]
23.	776.	. . . .	Beginn des herrschenden Einflusses des Praefectus praetorio, L. Aelius Seianus.[u] Die Macht der Prätorianer durch die Zusammenziehung in ein Lager erhöht.[v]
26.	779.	. . . .	Tiberius zieht sich nach Capreae zurück, dem Sejan die Herrschaft ganz überlassend.[w]
31.	784.	. . . .	Sejan wird gestürzt; Macro sein Nachfolger.[x]
37.	790.	Tod des Tiberius, den 16. März.[16] Cajus Caesar Caligula folgt.[17]	Der Fabeldichter Phaedrus.[y]

14) S. *Tac. Ann.* I, 55—71. Segestes auf Seiten der Römer: das Gebiet der Chatten und Bructerer geplündert.

15) S. *Tac. Ann.* II, 5—26. Germanicus wird aus Neid von Tiberius abgerufen und im J. 17. nach dem Orient geschickt, wo er im J. 19 in Syrien stirbt, wie man meinte, von Cn. Piso auf Anstiften des Tiberius vergiftet, s. *Tac. Ann.* II, 43. 55. 69—72. Unter den Deutschen kamen bald darauf innere Kriege zum Ausbruch: Arminius besiegte seine Gegner Maroboduus und Inguiomerus im J. 17, s. *ebendas.* II, 44—46, fiel aber selbst im J. 19 als Opfer des Neides und Verraths; „liberator haud dubie Germaniae et qui non primordia populi Romani sicut alii reges ducesque, sed florentissimum imperium lacessierit, proeliis ambiguus, bello non victus: septem et triginta annos vitae, duodecim potentiae explevit, caniturque adhuc barbaras apud gentes," *ebend.* II, 88.

16) *Tac. Ann.* VI, 46—51. „XVII. Kal. Apr.," wahrscheinlich zuletzt noch, als er sich von einer Ohnmacht wieder zu erholen schien, von Macro erstickt, *ebend.* 50. *Suet. Tib.* 73. *Cal.* 12.

17) Seine Geschichte s. *Dio* LIX. *Suet. Cal.* Vgl. *Ioseph. Archaeol.* XVIII, 6, 10 bis XIX, 2 und *Philo* in Flacc. und Legat. ad Gaium. Im Anfang erregte er erfreuliche Hoffnungen, die aber bald getäuscht wurden. Als Beispiel seiner Grausam-

entstellten Werkes Angaben, sein Leben betreffend: II, 101. 104. 111. 121. 124. Verfasst wurde das Werk im J. 29, um dem M. Vicinius beim Antritt seines Consulats (im J. 30) übergeben zu werden, s. I, 13. II, 101. 113. 130. vergl. I, 8. 12. II, 7. 49. 65. Ueber Valerius Maximus vergl. ebenfalls S. 8. Sein Werk ist eine Sammlung von historischen Beispielen und, wie aus dem Eingang hervorgeht, zum Gebrauch für Redner gemacht; es ist in der Zeit des Tiberius und zwar ein Theil vor dem Tode der Livia, d. h. vor 29, s. VI, 1 init., der andere Theil kurz nach dem Sturze des Sejan verfasst, s. IX, 11. *Ext.* 4.

r) Manilius verfasste Astronomicon l. V; über seine Person ist man ganz auf unsichere Vermuthungen beschränkt; sogar sein Name ist zweifelhaft und ihm vielleicht nur in Folge einer falschen Erklärung von *Plin. H. N.* XXXV, 199 beigelegt; sein Zeitalter ergiebt sich wenigstens mit grosser Wahrscheinlichkeit aus Stellen wie IV, 764. Rutilius Lupus verfasste: de figuris sententiarum et elocutionis libri duo, die aber nur mit vielen Lücken auf uns gekommen sind. Seine Zeit wird aus *Quint. Inst.* IX, 2, 102 und 3, 89 geschlossen. Ueber das Zeitalter des Rhetors Seneca aus Corduba ist die Hauptstelle *Controv. praef.* lib. I, woraus hervorgeht, dass er ungefähr 54 v. Chr. geboren ist und dass er sein Werk Oratorum et rhetorum sententiae divisiones colores, bestehend aus 10 Büchern Controversiae und 1 Buch Suasoriae, wovon die letzteren und von den Controversiae die Bücher I. II. VII. IX. X und Excerpta Controversiarum aus sämmtlichen 10 Büchern, Alles jedoch sehr verstümmelt, erhalten sind, in hohem Alter unter Tiberius, vielleicht sogar erst zu Anfang der Regierung des Caligula (s *Suas.* II. §. 22. vergl. *Tac. Ann.* VI, 29), schrieb. Die Suasoriae (lib. I) sind nach den Controversiae verfasst, s. *Controv.* 12.

s) *Tac. Ann.* I, 15. vergl. 81. *Vell.* II, 124. 126. (Caligula machte einen, indess von ihm selbst wieder aufgegebenen Versuch, die Wahlversammlungen wieder herzustellen, s. *Suet. Cal.* 10. *Dio* LIX, 9. 20.) Der Name Comitia consularia u. s. w. wurde auch beibehalten, wenn die Wahlen im Senat geschahen, s. *Tac. Ann.* I, 81. II, 36. XI, 22. XV, 19; auch blieb eine Art Bestätigung durch das Volk in den Comitien bestehen, s. *Dio* LVIII, 20. *Plin. Paneg.* 63—65. 77.

t) *Tac. Ann.* II, 27: tum primum reperta sunt, quae per tot annos rem publicam exedere, vergl. *ebend.* II, 50.

u) S. *Tac. Ann.* IV, 1.

v) *Tac. Ann.* IV, 2: Vim praefecturae, modicam antea, intendit dispersas per urbem cohortes una in castra conducendo: ut simul imperia acciperent numeroque et robore et visu inter se fiducia ipsis, in ceteros metus oreretur.

w) S. *Dio* LVIII, 4—13. *Suet. Tib.* 63. vergl. *Iuvenal. Sat.* X, 56 ff. Von einer Verschwörung des Sejan zum Sturz des Tiberius findet sich auch bei Tacitus eine Andeutung, s. *Tac. Ann.* VI, 8. 47.

x) Macro war das Werkzeug des Tiberius beim Sturze des Sejan gewesen und trat jetzt in dessen Stelle ein. Ueber ihn s. *Tac. Ann.* VI, 29. 48.

y) Phaedrus war ein Freigelassener des August, wahrscheinlich aus Thracien oder Macedonien gebürtig, wurde durch Se-

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
41.	794.	Caligula am 24. Jan. ermordet.[18] Es folgt Tib. Claudius, welcher, schwach und fast blödsinnig, von seinen Frauen Messalina und Agrippina, und von seinen Freigelassenen, Narcissus und Pallas, geleitet wird.[19]	
43.	796.	Die Unterwerfung Britanniens wird durch A. Plautius begonnen.[20]	
48.	801.	Messalina wird getödtet.[21]	Die Gallier der Transalpina erhalten das Bürgerrecht.[z]
49.	802.	Agrippina tritt an die Stelle der Messalina.[21]	Der Encyclopädist A. Cornelius Celsus, der Landwirth L. Junius Moderatus Columella, der Geograph Pomponius Mela;[aa] der Philosoph Annaeus Seneca;[bb]
54.	807.	Claudius durch Agrippina am 13. October vergiftet.[22]	

keit mag dienen, dass er alle seine Verwandten tödtete oder verbannte, unter ihnen auch den Enkel des Tiberius, Sohn des Drusus (den ihm jener zum Mitregenten bestimmt hatte, s. *Dio* LIX, 1. *Suet.* 14. vergl. *Tac. Ann.* VI, 46), s. *Dio* LIX, 1. 3. 8. *Suet.* 23. 29; nur den Claudius liess er am Leben: „Claudium patruum non nisi in ludibrium reservavit," *Suet.* 23. Seine unsinnige Verschwendung ergiebt sich daraus, dass er im ersten Jahre den aufgesammelten Schatz des Tiberius von 575 Millionen Drachmen vergeudete, s. *Dio* LIX, 2. *Suet.* 37. Ein Kriegszug gegen Germanien und Britannien wurde im J. 39 unternommen, von dem er aber keine andern Trophäen als Muscheln mitbrachte, ein zweiter gegen Britannien im J. 40, s. *Dio* LIX, 21—22. 25. *Suet.* 43 ff. *Tac. Agr.* 13. Noch mag bemerkt werden, dass er zuerst auch in Rom öffentlich göttliche Ehren forderte und erlangte, s. bes. *Dio* LIX, 28. *Suet.* 22. vergl. *Tac. Ann.* IV, 37. *Dio* LI, 20.

18) Von den Tribunen der Cohortes praet., C. Chaerea und Cornelius Sabinus, s. *Dio* LIX, 29—30. *Suet. Cal.* 58—60, nach einer Regierung von 3 J. 9 Mon. 28 Tagen, in einem Alter von 29 Jahren, s. *Dio* LIX, 30. *Suet.* 59.

19) Die Geschichte seiner Regierung haben wir bei Tacitus vom Jahre 47 an, *Annal.* XI. XII, ferner bei *Dio* LX (vom J. 47 an nur im Auszug des Xiphilinus) und bei *Sueton Vita Claudii.* vergl. *Joseph. Archaeol.* a. a. O. Claudius wurde durch die Prätorianer auf den Thron erhoben, da der Senat damit umging, die Republik herzustellen, s. *Dio* LX, 1. *Suet.* 10: „primus Caesarum fidem militis etiam praemio pigneratus." Zu seiner Characteristik s. *Suet.* 2. 29. *Dio* 2. *Senec. Apocol.* Er war Freund und Kenner der Gelehrsamkeit, s. *Suet.* 41. 42. *Tac. Ann.* XI, 13. XIII, 3. Seine Grausamkeiten beginnen mit der Verschwörung des Vinicianus und M. Camillus im J. 42, s. *Dio* LX, 15—16 (Pactus und Arria). In Bezug auf Pallas vergl. *Plin. Epp.* VII, 29. VIII, 6.

20) S. *Dio* LX, 19—22. 30. *Tac. Agr.* 13. 14. *Tac. Ann.* XII, 31—40. *Suet.* 17. Vespasian zeichnete sich bei diesem Kriege vorzüglich aus, s. *Tac. Agr.* a. a. O. *Ebendas.:* „redacta paullatim in formam provinciae proxima pars Britanniae."

21) S. *Tac. Ann.* XI, 26—38. XII, 1—7. Messalina war in ihrer Verachtung des Claudius so weit gegangen, dass sie sich öffentlich mit Silius Silanus verheirathete: was den Anlass zu ihrem Sturz gab. „Versa ex eo civitas et cuncta feminae (Agrippinae) obediebant non per lasciviam, ut Messalina, rebus Romanis illudenti: adductum et quasi virile servitium; palam severitas ac saepius superbia; nihil domi impudicum, nisi dominationi expediret: cupido auri immensa obtentum habebat, quasi subsidium regno pararetur," *Tac.* a. a. O. 7. Der Agrippina Bestreben war darauf gerichtet, die Herrschaft mit Verdrängung des Sohnes des Claudius, des Britannicus, ihrem Sohne Nero zu verschaffen. Auf ihren Betrieb wird daher Nero im J. 50 von Claudius adoptirt, *Tac. Ann.* XII, 25, und im J. 53 mit der Octavia verheirathet, *ebendas.* XII, 58.

22) *Tac. Ann.* XII, 66—67. *Suet.* 44. 45. *Dio* LX, 34.

jan verbannt, und scheint seine Fabeln (in 5 Büchern) nach seiner Rückkehr aus dem Exil geschrieben zu haben. Alles dies ist aus den Prologen und Epilogen der einzelnen Bücher zu entnehmen, da unter den Alten nur Martial (III, 20) und sein Nachfolger Avianus (*praef. Fabb.*) seiner gedenken.

z) *Tac. Ann.* XI, 23—25.

aa) Von Celsus hat man noch 8 Bücher de medicina, den Ueberrest eines 20 Bücher enthaltenden Werkes de artibus. Columella bezeichnet ihn als seinen Zeitgenossen *de re rust.* I, 1. III, 17. Ueber seinen Werth vergl. *Quint. Inst.* X, 1, 124. XII, 11, 24. — Von Columella (aus Gades, zur Zeit des Claudius blühend, s. die oben angeführte Stelle und III, 3. IV, 8) haben wir 12 Bücher de re rustica, von denen das 10te Buch in Hexametern verfasst ist, und ein Buch de arboribus, wahrscheinlich Theil eines grössern Werkes. — Von Pomponius haben wir de situ orbis libri tres. Er war ebenfalls ein Spanier von Geburt, s. II, 6, und lebte unter Claudius, was aus den in seinem Buche vorkommenden Schmeicheleien gegen diesen Kaiser hervorgeht, s. bes. III, 6.

bb) Der Sohn des Rhetors Seneca, s. Anm. r, in Corduba geboren, wurde im J. 42 unter Claudius auf Betrieb der Messalina ins Exil geschickt, s. *Dio* LX, 8, im J. 49 durch Agrippina zurückgerufen. Ueber seine politische Rolle und seinen Tod im J. 65 im hohen Greisenalter (s. *Tac. Ann.* XV, 63) s. Anm. 23. Sein öffentliches Leben war nicht ganz ohne Makel, s. *Tac. Ann.* XIV, 11 und die heftigen, übertriebenen Anklagen gegen ihn *Dio* LXI, 10. Seine zahlreichen Schriften sind: de ira libri III; de consolatione ad Helviam matrem liber; de consolatione ad Polybium liber; de consolatione ad Marciam liber; de providentia l.; de animi tranquillitate; de constantia sapientis; de brevi-

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
54. 68.	807. 821.	Nero Claudius folgt.[23]) Nero gestürzt; das Julisch-Claudische Kaiserhaus erlischt.[24])	der Epiker M. Annaeus Lucanus;[cc]) der Satirendichter A. Persius Flaccus und Petronius Arbiter;[dd]) der Tragödiendichter Seneca.[ee])

23) (Bis zum J. 66 ist *Tac. Ann.* XIII—XVI Hauptquelle; neben und nach ihm *Sueton. V. Neron.* und *Dio* LXI—LXIII im Auszuge des Xiphilinus.) Nero wird von dem Präfecten Burrus zu den Prätorianern geführt, während Britannicus von seiner Stiefmutter zu Hause gehalten wird, und von diesem auf das Versprechen eines gleichen Donativum, wie sie es von Claudius erhalten hatten, zum Kaiser ausgerufen, *Tac. Ann.* XII, 69. Er steht anfangs unter der Leitung des Praefectus praetorio Afranius Burrus und seines Lehrers Seneca (s. Anm. bb), welche die herrschsüchtige Aprippina verdrängen. Ueber Burrus und Seneca im Allgemeinen s. *Tac. Ann.* XIII, 2. *Dio* LXI, 4. 5. Im Jahre 55 vergiftet er den Britannicus, s. *Tac. Ann.* XIII, 17, im Jahre 59 tödtet er seine Mutter, *ebend.* XIV, 1—12, besonders auf Betrieb seiner Buhlerin Poppaea Sabina, im J. 62 stirbt Burrus, wahrscheinlich auch von Nero vergiftet, *ebendas.* XIV, 51: an seine Stelle trat Sofonius Tigellinus („validior in animo principis et intimis libidinibus assumptus;" XIV, 52: „Mors Burri infregit Senecae potentiam, quia nec bonis artibus idem virium erat altero velut duce amoto et Nero ad deteriores inclinabat,"); in demselben Jahre verstösst, verbannt, ermordet er seine Gemahlin Octavia, *ebend.* XIV, 62—64 (auch die Iudicia maiestatis wurden in diesem Jahre wieder eingeführt, *ebend.* XIV, 48); im J. 64 steckt er Rom an, um sich an dem Schauspiel zu weiden und es schöner aufzubauen, und schiebt die Christen als Urheber des Brandes unter, s. *ebend.* XV, 38—45; im J. 65 nimmt er von einer Verschwörung gegen ihn Anlass, den Seneca als Mitschuldigen zu tödten, s. *ebend.* XV, 60—64; im J. 66 „trucidatis tot insignibus viris ad postremum Nero virtutem ipsam exscindere concupivit interfecto Thrasea Paeto et Borea Sorano," *ebendas.* XVI, 21—35. Im J. 64 machte er zu Neapolis den Anfang, öffentlich als Schauspieler, Sänger und Wagenlenker aufzutreten, s. *ebendas.* XV, 33: im J. 67 trat er in Griechenland an mehreren Orten als Wettkämpfer auf, s. *Dio* LXIII, 8—21. *Sueton.* 20—25. — Bedeutendere Kriege sind unter ihm nur in Britannien, wo Suetonius Paullinus einen Aufstand unter der Königin Bouduica unterdrückt, s. *Tac. Ann.* XIV, 29—39. *Agric.* 15—16, und im Orient geführt worden, wo Corbulo Armenien und Syrien gegen den Partherkönig Vologeses schützt, s. *Tac. Ann.* XIII, 6—9. 35—41. XV, 1—18. 24—31. Ueber die elende Rolle, die der Senat bei diesen Greueln des Nero spielte, s. bes. *Tac. Ann.* XIV, 64.

24) Der Propraetor von Gallien, C. Julius Vindex, beginnt den Aufstand. Er erklärt den Galba, Proconsul von Spanien, zum Kaiser. Nero flieht und tödtet sich endlich selbst, s. *Dio* LXIII, 22—29. *Suet.* 40—49. *Tac. hist.* I, 4: Finis Neronis ut laetus primo gaudentium impetu fuerat, ita varios motus animorum non modo in urbe apud patres aut populum aut urbanum militem, sed omnes legiones ducesque conciverat evulgato imperii arcano posse principem alibi quam Romae fieri.

tate vitae ad Paulinum; de vita beata ad Gallionem; de otio aut secessu sapientis; de beneficiis ll. VII; epistolae ad Lucilium; *ἀποκολοκύντωσις* s. ludus de morte Caesaris (über welche vergl. *Dio* LX, 35); quaestionum naturalium ll. VII. Ueber den Werth dieser Schriften s. *Tac. Ann.* XIII, 3: fuit illi viro ingenium amoenum et temporis eius auribus accommodatum; *Quintil. Inst.* X, 1, 129: Multae in eo claraeque sententiae, multa etiam morum gratia legenda, sed in eloquendo corrupta pleraque atque eo perniciosissima, quod abundant dulcibus vitiis.

cc) Aus Corduba gebürtig, verfasste Pharsalia, libb. X., wurde im J. 65 als Theilnehmer der Verschwörung des Piso im 27sten Lebensjahre zum Tode verurtheilt, s. *Suet. Vita Lucan.* und eine andere Lebensbeschreibung eines Ungenannten, *Tac. Ann.* XV, 49. 56. 70. XVI, 17. *Dio* LXII, 29. Ueber ihn urtheilt *Quint. Inst.* X, 1, 90: Lucanus ardens et concitatus et sententiis clarissimus et, ut dicam, quod sentio, magis oratoribus quam poetis adnumerandus.

dd) Persius geb. 34 n. Chr., gest. 62. Von ihm 6 Satiren. S. *Sueton. Vita Persii.* Von Petronius besitzen wir Bruckstücke eines Romans, Satiricon genannt. Es ist wahrscheinlich derselbe, dessen Tacitus *Ann.* XVI, 17—20 unter Nero gedenkt.

ee) Unter dem Namen des Seneca haben wir 10 Tragödien: Hercules furens, Thyestes, Thebais oder Phoenissae, Hippolytus oder Phaedra, Oedipus, Troades oder Hecuba, Medea, Agamemnon, Hercules Oetaeus, Octavia. Die Octavia ist jedenfalls das Werk eines anderen und etwas späteren Verfassers; in Betreff der übrigen Stücke ist es nicht unwahrscheinlich, dass sie den Philosophen Seneca zum Verfasser haben.

b) 68—180.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
68.	821.	Serv. Sulpicius Galba, Proconsul von Spanien, wird durch die spanischen Legionen zum Kaiser ausgerufen;	
69.	822.	M. Salvius Otho Titianus durch die Prätorianer zum Kaiser erhoben, Galba ermordet.[1]) A. Vitellius von den germanischen Legionen als Kaiser ausgerufen; Otho wird bei Bedriacum geschlagen und tödtet sich selbst.[2]) Vitellius von T. Flavius Vespasianus, welchen die Truppen des Orients zum Kaiser erhoben haben, gestürzt und am 24. December ermordet.[3]) Vespasianus Kaiser.[4]) Die Bataver empören sich unter Claudius Civilis. Die Empörung verbreitet sich nach glücklichen Gefechten des Civilis über einen Theil von Germanien und Gallien, wird aber	Vespasian besoldet Gelehrte und Schriftsteller.[a]) Unter ihm: die epischen Dichter C. Silius Italicus und C. Valerius Flaccus;[b])

1) S. *Plut. Vita Galbae. Dio* LXIII, 22. — LXIV, 6. *Suet. Galb. Tac. hist.* I, 5—9. 13. 20. Er adoptirt, um sich gegen den Anführer der aufrührerischen germanischen Legionen, Vitellius, zu verstärken, den Piso, *Tac. hist.* I, 14—19, verletzt aber dadurch den Otho, der sich hierauf Rechnung gemacht hatte, und der nunmehr die Praetorianer besticht und einen Aufruhr in Rom erweckt, in welchem Galba nebst Piso u. A. am 15. Januar ermordet wird, s. *ebend.* I, 21—49. Ueber die Ursachen seines Sturzes s. *ebend.* I, 7: Ipsa aetas Galbae irrisui ac fastidio erat adsuetis iuventae Neronis (er war 73 Jahre alt, s. I, 49. vergl. *Suet. Galb.* 4); I, 18: nocuit antiquus rigor et nimia severitas, cui iam pares non sumus, vergl. I, 49. Seine Herrschaft dauerte nach Dio (LXIV, 6) 9 Monate 13 Tage, nach Sueton (23) endete sie im 7ten Monat.

2) Otho's Geschichte s. *Tac. hist.* I, 50 — II, 51, vergl. *Plut. Otho, Suet. Otho, Dio* LXIV, 7—16. Otho war 37 Jahre alt und hatte 3 Monate (95 Tage) geherrscht, s. *Suet.* 2. 11. *Plut.* 18. *Dio* LXIV, 15. (Die germanischen Legionen riefen, als sie den Vitellius zum Imperator zu machen im Begriff waren: *Φέρε, τοῦτον ἑλόμενοι, δείξωμεν ἀνθρώποις πᾶσιν, ὡς Ἰβήρων καὶ Λυσιτανῶν ἀμείνους ἐσμὲν αὐτοκράτορα αἱρεῖσθαι*, *Plut. Galb.* 22.)

3) Vitellius zog mit 60000 Mann in Rom ein, s. *Tac. hist.* II, 87, verabschiedete die bisherigen Prätorianer und machte 20000 neue, s. *ebend.* II, 67. 93. *Suet. Vit.* 11. Seine Geschichte s. *Tac. hist.* II, 52. — III zu Ende, vergl. *Dio* LXV. *Suet. Vitell.* Ueber seine Schwelgerei und seine Unfäbigkeit überhaupt s. *Tac. hist.* II, 62. 73. *Dio* LXV, 3. Vespasian, der in Judäa mit 3 Legionen Krieg führte, s. *Tac. hist.* I, 10, hatte Otho und Vitellius anerkannt, s. *ebend.* I, 76. II, 73, wurde am 1. Juli in Alexandrien und am 3. Juli (s. *ebend.* II, 79) in Judäa von den Legionen zum Kaiser ausgerufen. Auch die Legionen Pannoniens und Mösiens erheben sich für ihn; diese dringen unter Anführung des Antonius Primus in Italien ein und schlagen das Heer des Vitellius in der Schlacht bei Cremona, s. *ebend.* II, 85. 96—101. III, 1—35. Hierauf wird Rom von Antonius eingenommen und Vitellius ermordet, *ebend.* II, 36 bis zu Ende, 56 Jahre alt, s. II, 86. *Suet.* 3. 18. *Plut. Oth.* 18, am 24. Decbr. (nach einer Herrschaft von einem Jahre weniger 10 Tagen), *Dio* LXV, 22.

4) (*Tac. hist.* IV, 1 — V, 26 enthält ausser der Geschichte der Zerstörung Jerusalems, wozu noch *Jos. bell. Jud.* zu vergleichen, und des Aufstandes des Civilis nur noch Weniges aus dem Jahre 70; im Uebrigen sind wir an *Suet. Vesp.* und *Dio* LXVI, 1—17 gewiesen.) *Suet. Vesp.* 1: Rebellione trium principum et caede incertum diu et quasi vagum imperium suscepit firmavitque tandem gens Flavia; *Tac. hist.* IV, 3: quippe sumpta per Gallias Hispaniasque civilia arma, motis ad bellum Germanis, mox Illyrico, postquam Aegyptum, Iudaeam Syriamque et omnis provincias exercitusque lustraverant, velut expiato terrarum orbe cepisse finem videbantur. Ueber Vespasians Tüchtigkeit s. *ebend.* I, 50. II, 5. Ueber seinen Geiz vergl. *ebend.* II, 82. 84. *Suet.* 16: Sunt contra qui opinentur, ad manubias et rapinas necessitate compulsum summa aerarii fiscique inopia, de qua testificatus sit initio statim principatus professus quadringenties millies opus esse, ut res publica stare posset. Quod et veri similius videtur, quando et male partis optime usus est. Sein Hauptverdienst ist, dass er die Soldaten wieder an Zucht gewöhnte, s. *Tac. hist.* II, 82. *Suet.* 8, und dass er den Senatoren- und Ritterstand durch tüchtige Männer ergänzte und ihm

a) *Suet. Vesp.* 18. *Tac. Dial.* 9. Dies ist dann auch von mehreren der folgenden Kaiser geschehen, s. *Victor. Caes.* 14. *Capitolin. Ant. Pi.* 11. *Dio* LXXI, 31. *Lamprid. Alex. Sev.* 44 u. a.

b) Ersterer, Verfasser der Punica, libb. XVII, geb. 25, Consul 68, gest. 100, s. *Plin. Epp.* III, 7, vergl. *Martial.* VII, 62. *Plin.* a. a. O.: Scribebat carmina maiore cura quam ingenio. Ueber des Valerius Flaccus, des Verfassers der Argonautica, libb. VIII, Leben haben wir nur kurze Notizen bei *Quintil.* X, 1, 90 und *Martial.* I, 62. 77, woraus hervorgeht, dass er wahrscheinlich zu Patavium geboren ist und um 89 jung starb.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
70.	823.	von Petilius Cerialis unterdrückt.[5] Am 8. September Jerusalem von Titus erobert und zerstört.[6]	der Alterthums- und Naturforscher C. Plinius Secundus;[c] der Rhetor M. Fabius Quintilianus.[d]
79.	832.	Am 23. Juni stirbt Vespasian.[7] Sein Sohn Titus Flavius Vespasianus folgt.[8] Den 24. August werden Herculanum und Pompeji durch den ersten Ausbruch des Vesuv verschüttet.[9]	
81.	834.	Deu 13. September stirbt Titus.[10] Sein Bruder T. Flavius Domitianus folgt, der einzige Despot in einer langen Reihe trefflicher Fürsten.[11] Die Eroberungen des Cn. Julius Agricola in Britannien.[12]	Der Dichter C. Papinius Statius.[e]
96.	849.	Den 18. September: Domitian wird ermordet.[13] Es folgt M. Coccejus Nerva,[14] und nach dessen	

dadurch wieder Achtung erwarb, s. *Suet.* 9. Daher er auch Alles gemeinschaftlich mit dem Senat verhandelte, s. *Dio* LXVI, 10. — Bemerkenswerth ist, dass seine Söhne sogleich nach Besiegung seines Gegners zu Caesaren ernannt werden, s. *Dio* LXVI, 1.

5) S. *Tac. hist.* IV, 12—37. 54—86. V, 14—26. Civilis gab sich anfangs den Schein, als trete er als Verfechter der Partei des Vespasianus auf. Mit den Batavern sind die Frisii, Bructeri, Tencteri und andere Germanen (IV, 21), nachher auch die Ubier, Tuugrer, die Trevirer und Lingonen (s. IV, 55) verbunden. Tacitus bricht bei der Erzählung von der Unterwerfung des Civilis und der deutschen Völker ab: ganz Gallien und die Insel der Bataver selbst waren schon wieder unterworfen.

6) Ueber die früheren Schicksale Judäa's s. *Jos. Archaeolog. Jud.* und *Bell. Jud.* I—II, 23. *Tac. hist.* V, 1—10. Der jetzige Krieg war in Folge der Bedrückungen des Legaten von Syrien Gessius Florus entstanden, wurde erst 2 Jahre von Vespasian geführt, welcher Alles bis auf die Hauptstadt unterwarf, und dann von Titus durch die Eroberung von Jerusalem nach der hartnäckigsten Gegenwehr der Belagerten beendigt, s. *Jos. Bell. Jud.* II, 24. — VII. *Tac. hist.* V, 10—14. *Sulpic. Sever. Chron.* II, 30 (welcher wahrscheinlich aus den Historien des Tacitus geschöpft hat). *Dio* LXVI, 4—7. Den Tag der Eroberung s. *Jos. B. J.* VI, 47.

7) S. *Suet. Vesp.* 24. *Dio* LXVI, 17.

8) Ueber ihn s. *Suet. Tit.* und *Dio* LXVI, 18—26. *Suet.* 1: amor ac deliciae generis humani, vergl. *Tac. hist.* II, 2.

9) S. *Dio* LXVI, 21—23. *Suet.* 8, und vorzüglich *Plin. Epist.* VI, 16. 20, welcher die merkwürdige Eruption und den bei dieser Gelegenheit erfolgten Tod seines Oheims, des ältern Plinius, ausführlich beschreibt.

10) S. *Suet.* 10—11. *Dio* LXVI, 26. Domitian blieb nicht ganz frei vom Verdacht, seinen Bruder vergiftet zu haben, s. *Dio* a. a. O. *Suet. Dom.* 2.

11) Die Geschichte seiner Regierung s. *Suet. Domit.* und *Dio* LXVII. Vergl. zu seiner Characteristik *Tac. Agr.* 42. 45. Er war der erste Römer, welcher den Frieden vom Feinde (dem Dacier Decebalus) durch einen Tribut erkaufte, s. *Dio* LXVII, 7.

12) Vergl. über den Beginn des britannischen Krieges S. 113. Anm. 20. Den Oberbefehl in demselben übernimmt Agricola im J. 78, s. *Tac. Agr.* 9, und führt ihn bis 85, wo er aus Neid von Domitian abberufen wird, s. *ebendas.* 39. *Dio* LXVI, 20. Er sichert die von ihm gemachten Eroberungen gegen die Einfälle der Picten durch eine Befestigungslinie, die er vom Frith of Clyde zum Frith of Forth zieht.

13) S. *Dio* LXVII, 15—18. *Suet.* 17. *Philostrat. Vit. Apollon. Tyan.* XIII extr. Sein Mörder war ein Freigelassener Stephanus: an der Verschwörung hatte auch seine Gemahlin Domitia Antheil, s. *Dio* und *Philostr.* a. a. O. Den Tag seines Todes s. *Suet.* 17. *Dio* LXVII, 18.

14) S. *Dio* LXVIII, 1—4. Er wurde vom Senat gewählt, und adoptirte den Trajan, als er sah, dass er selbst wegen seines Alters nicht im Stande war, den Uebermuth der Prätorianer zu brechen, s. *Dio* LXVIII, 3. *Plin. Paneg.* 5. „Nunc demum"

c) Des Plinius Werke sind von seinem Neffen und Adoptivsohn Plinius (s. S. 117. Anm. i), *Epp.* III, 5 aufgezählt. Erhalten ist Naturalis Historia, libb. XXXVII, eine grosse, allgemeine Encyclopädie, „opus diffusum, eruditum, nec minus varium quam ipsa natura" (*Plin. Epp.* a. a. O.), nach des Verf. eigner Erklärung (in der Praefatio) aus 2000 Werken geschöpft. Geb. 23, gest. 79 bei der Eruption des Vesuv (s. oben Anm. 9), *Plin. Epp.* a. a. O. und VI, 16. 20. Vergl. die kurze angebliche Vita des Sueton.

d) Geb. zu Calagurris in Spanien (wahrscheinlich um 42), kam 69 nach Rom und lehrte daselbst 20 Jahre, s. *Hieron. Chron. Ol.* CCXI und CCXVI, vergl. über seine Persönlichkeit *Plin. Epp.* VI, 32. *Juvenal.* VII, 186—198. Sein treffliches Hauptwerk ist: Libri duodecim institutionis oratoriae. Ausserdem werden ihm nach 18 grössere und 145 kleinere Declamationes, von Einigen auch der Taciteische Dialogus de oratoribus s. de causis corruptae eloquentiae (s. *Inst.* VI. *prooem.* §. 3), jedoch mit Unrecht, zugeschrieben.

e) Geb. um 61, gest. in Zurückgezogenheit um 96, beides zu Neapel. Diese und andere Lebensumstände müssen aus seinen Silvis gezogen werden (s. V, 3. III, 5, 52. 64 u. a.). Von ihm Silvarum (Gelegenheitsgedichte) libb. V, Thebaidos libb. XII, Achilleidos libb. II. Er ist der letzte in der Reihe der römischen Epiker.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
98.	851.	am 27. Januar erfolgten Tode[15]) der von ihm adoptirte M. Ulpius Nerva Trajanus.[16] Trajan macht durch zwei Kriege Dacien zur Provinz, ferner durch den parthischen Krieg Armenien, Assyrien, Mesopotamien; die Parther, von ihm besiegt, empören sich wieder.[17]	Trajan veranlasst durch ein gegen geheime Gesellschaften gerichtetes Gesetz Christenverfolgungen.[f] Die Dichter Dec. Junius Juvenalis und M. Valerius Martialis;[g] der Geschichtschreiber C. Cornelius Tacitus;[h] die Rhetoren C. Plinius,[i] C. Suetonius Tranquillus;[k]

(so sagt Tacitus, *Agr.* 3, unter Nerva und nach der Adoption des Trajan) „redit animus; et quamquam primo etiam beatissimi seculi ortu Nerva Caesar res olim dissociabiles miscuerit, principatum ac libertatem, augeatque quotidie felicitatem imperii Nerva Traianus nec spem modo ac votum securitas publica, sed ipsius voti fiduciam acrobur assumpserit: natura tamen infirmitatis humanae tardiora sunt remedia quam mala."

15) S. *Dio* LXVIII, 4.

16) Aus Italica in Spanien gebürtig, s. *Dio* LXVIII, 4. Seine Geschichte ist ausser *Dio* LXVIII, 5—33 aus dem freilich wenig Geschichtliches darbietenden Panegyricus des Plinius und aus zahlreichen Inschriften und Münzen zu schöpfen: auch hat die Säule des Trajan verhältnissmässig grossen historischen Werth. Er deportirte die Delatoren, s. *Plin. Paneg.* 34, versprach, wie Nerva, keinen Senator zu tödten und hielt dies Versprechen, s. *Dio* LXVIII, 5, und erwarb sich durch seine Tugenden den Beinamen Optimus, s. *Dio* LXVIII, 23. *Plin.* 88. *Eutrop.* VIII, 5: Huius tantum memoriae delatum est, ut usque ad nostram aetatem non aliter in senatu principibus acclametur nisi: Felicior Augusto, melior Traiano. Einen besonders deutlichen Beweis für seine Einfachheit, Gerechtigkeit und Weisheit liefern auch seine Briefe, die den Briefen des Plinius als 10tes Buch derselben angefügt sind.

17) Durch den ersten dacischen Krieg (*Dio* LXVIII, 6—9) wurde Decebalus zur Unterwerfung gezwungen, im zweiten, während dessen auch die berühmte Brücke über die Donau geschlagen wurde (s. *Dio* LXVIII, 13), wurde Dacien zur Provinz gemacht (*Dio* LXVIII, 10—14). Der erste Krieg dauerte 3 Jahre, (nach den Münzen 101—103, s. *Eckhel Doctr. numm.* II. p. 415), der zweite eben so lange (ebenfalls nach Münzen 104—106, vergl. *Julian. Caes.* 22). Ueber den parthischen Krieg (dessen Anfang wiederum nach Münzen am wahrscheinlichsten ins J. 114 gesetzt wird, s. *Eckhel* a. a. O. p. 420) s. *Dio* LXVIII, 17—33. *Eutrop.* VIII, 3, vergl. *Tac. Ann.* II, 61; im J. 117, als die Parther sich wieder empörten, wurde er durch Krankheit abgehalten, den Krieg fortzusetzen.

f) S. die merkwürdigen Briefe des Plinius an Trajan und des Trajan an Plinius, *Plin. Epp.* X, 97. 98. Ausführlicher *Euseb. hist. eccl.* IV, 1—2. Man zählt übrigens diese Verfolgung als die 3te, die des Nero und Domitian als die 1ste und 2te, so *Hieron. Chron.* Die nächsten Kaiser bis zu Ende des Abschnitts sind gegen die Christen günstig gesinnt, s. *Dio* LXX, 3. LXXI, 10.

g) Juvenal, geb. zu Aquinum um 50 (vielleicht ist aus *Sat.* XIII, 17 das Jahr 59 als Geburtsjahr zu entnehmen), im 80sten Jahre nach Aegypten verbannt, wo er starb (s. die angebl. Vita des Sueton, nebst noch 3 andern Lebensbeschreibungen alter Grammatiker), verfasste 16 Satiren, von denen jedoch die letzte verdächtig ist. Martialis aus Bilbilis in Spanien, geb. um 40, gest. um 100, verfasste etwa 1200 in 14 Bücher abgetheilte Epigramme, aus denen man seine Lebensumstände zu entnehmen genöthigt ist.

h) Sein Geburtsjahr ist durch die neuesten Untersuchungen hauptsächlich auf Grund von *Plin. Epp.* VII, 20. VI, 30 und der sogleich zu nennenden Stellen über die von ihm bekleideten Aemter, jedoch nur vermuthungsweise, auf das Jahr 54 oder 58 gesetzt worden, letzteres mit Hinzunahme der Stelle *Ann.* III, 29; Prätor im Jahre 88, so *Ann.* XI, 11, Consul suff. im Jahre 97, s. *Plin. Epp.* II, 1, 6. Er schrieb zuerst die Lebensbeschreibung seines Schwiegervaters Agricola (vergl. S. 116. Anm. 12) unter Nerva, s. *Agr.* 1. 3, kurz darauf im Jahre 98 *de situ, moribus et populis Germaniae*, wie sich aus Cap. 37 dieser Schrift ergiebt, alsdann die Historien, die Geschichte der Kaiser von Galba bis zum Tode des Domitian enthaltend, s. *Agr.* 3. *Hist.* I, 1. 2. 73. *Ann.* XI, 11, wahrscheinlich in 14 Büchern, s. *Hieron. comment. in Zachar. proph.* c. 14, nach den Historien, s. *Ann.* a. a. O., zu Ende der Regierung des Trajan, s. *ebend.* II, 61, die Annalen, die Geschichte der Kaiser von Tiberius bis auf Nero's Tod enthaltend, in 16 Büchern. Von den Historien sind die 4 ersten Bücher und ein Theil des 5ten, von den Annalen die 6 ersten und die 6 letzten Bücher übrig, jedoch ist in jenen eine grosse Lücke von c. 5 des 5. Buches bis in das sechste Buch hinein, und vor den letzten 6 Büchern fehlt der Schluss mit den Ereignissen von etwa 2 Jahren. Endlich wird ihm auch, wie es scheint, mit überwiegenden Gründen der Dialogus de oratoribus als erste Schrift zugeschrieben. Sein Todesjahr lässt sich nicht ermitteln.

i) Vollständig C. Plinius Caecilius Secundus (vergl. S. 116. Anm. c.), geb. zu Comum im J. 61, s. *Epp.* VI, 20, 5, Cons. im J. 100, zwei Jahre darauf Statthalter von Bithynien und Pontus, welche Lebensumstände sich aus seinen Briefen ergeben, s. bes. V, 8. VII, 27, 16. VIII, 11. I, 23. III, 11. V, 15. X, 28. Er wetteiferte mit Tacitus als öffentlicher Redner. Erhalten sind von ihm 10 Bücher Briefe (von denen das 10te den Briefwechsel mit Trajan enthält) und der im J. 100 gehaltene Panegyrikus auf Trajan. Sein Todesjahr ist nicht zu ermitteln.

k) Unter Domitian finden wir den Sueton als Jüngling, s. *Suet. Ner.* 57. *Domit.* 12, dem Trajan wird er von seinem Freunde Plinius empfohlen, s. *Epp.* I, 18. 24. III, 8. V, 11. IX, 34. X, 95. 96, unter Hadrian ist er Geheimschreiber, fällt aber in Ungnade, s. *Ael. Spartian. Hadr.* 11. Sein Todesjahr ist unbekannt. Seine Werke werden von Suidas aufgezählt; erhalten sind: die Vitae der 12 ersten Kaiser bis Domitian; liber

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
			die Gelehrten Terentianus Maurus, S. Julius Frontinus, Julius Obsequens, L. Annaeus Florus.[l]
117.	870.	Den 11. August: Trajan stirbt.[18] Es folgt T. Aelius Hadrianus,[19] welcher die Eroberungen des Trajan jenseits des Euphrat aufgiebt, im Uebrigen aber das von ihm selbst in allen seinen Theilen bereiste Reich ordnet und befestigt.[20]	
138.	891.	Den 10. Juli: Hadrian stirbt.[21] Es folgt der von ihm adoptirte T. Ael. Hadr. Antoninus Pius,[22] welcher nach einer glücklichen Regierung	M. Cornelius Fronto, Justinus, A. Gellius, Appuleius.[m]
161.	914.	den 6. März stirbt.[23] Es folgen die zwei von ihm adoptirten Augusti M. Aurelius Antoninus Philosophus und Lucius Verus, welche gegen die Parther und gegen deutsche Völker an der Donau langwierige Kriege führen.[24]	

18) Durch die Anm. 17 erwähnte Krankheit wurde er zur Rückkehr nach Italien bewogen, starb aber unterwegs in Selinus (auch Trajanopolis genannt) nach einer Regierung von 19 Jahren, 6 Monaten, 15 Tagen, s. *Dio* LXVIII, 33.

19) S. *Dio* LXIX. *Ael. Spart. Vit. Hadr. Eutrop.* VIII, 6 — 7. *Aur. Vict. Caesar.* 14. Hadrian, ebenfalls aus Italica gebürtig und mit Trajan verwandt, wurde nicht von diesem adoptirt, die Adoption aber von dessen Gemahlin Plotina fingirt, s. *Dio* LXIX, 1. *Eutr.* 6, vergl. *Ael. Sp.* 4. Seine Eitelkeit war die Veranlassung zu mehreren Morden, die er aus Eifersucht verübte, s. *Dio* LXIX, 2. 17. *Ael. Sp.* 20. 23, aber auch zu der Bemühung, sich seinem Reiche wohlthätig zu erweisen.

20) *Eutrop.* VIII, 6: Traiani gloriae invidens statim provincias tres reliquit, quas Traianus addiderat, et de Assyria, Mesopotamia et Armenia revocavit exercitus ac finem imperii esse voluit Euphratem. Idem de Dacia facere conatum amici deterruerunt, vergl. *Ael. Sp.* 17. 20. *Tac. Ann.* II, 61. Von den unter ihm geführten Kriegen ist der in Palästina gegen Barcochbah und die Juden geführte und mit einer gänzlichen Verwüstung endende (im J. 133 — 135, *Eus.*) bemerkenswerth, s. *Dio* LXIX, 12 — 14. Seine merkwürdigen (im J. 120 beginnenden) Reisen s. *Ael. Sp.* 11 — 13. *Dio* LXIX, 9 — 11. In Britannien führte er statt der Befestigungslinie des Agricola (s. S. 116. Anm. 12) eine Mauer (Pictenwall) auf, s. *Ael. Sp.* 11.

21) Das Datum s. *Ael. Sp.* 25. *Dio* LXIX, 23.

22) Hadrian adoptirte erst den Aelius Verus Caesar, und dann nach dessen Tode den (Arrius) Antonius, welcher wiederum den Annius Verus, den Sohn des verstorbenen Aelius Verus, und den Marcus Antonius adoptiren musste, s. *Ael. Sp. Hadr.* 23. 24. *Ver.* 6. u. ö. *Dio* LXIX, 23. Die Verwandtschaftsverhältnisse am kürzesten *Eutrop.* VIII, 10. Den Beinamen Pius erhielt der neue Kaiser besonders wegen der Pietät, mit der er das Andenken Hadrians ehrte und den Senat hinderte, ihn für einen Despoten zu erklären, s. *Jul. Capit. Ant. P.* 2. *Dio* LXX, 1. Seine Regierung, s. *Jul. Capit. Ant. P. Eutrop.* VIII, 8. *Aurel. Vict.* 15 und die wenigen Bruchstücke *Dio* LXX.

23) Das Datum ergiebt sich aus *Dio* LXXI, 33, vergl. 34.

24) S. *Dio* LXXI. *Scriptor. hist. Aug.*, *Vitae Anton. Phil.*, *Veri Imper.*, *Avidii Cassii.* *Eutrop.* VIII, 9 — 14. *Aurel.* V, 16. „Tuncque primum Romanum imperium duos Augustos habere coepit,“ *Hist. Aug. Ant. Phil.* 7. Des Marc Aurel Character ergiebt sich aus seinem Beinamen Philosophus, noch deutlicher aus seinen in der Briefsammlung des Fronto (s. o. Anm. m) enthaltenen Briefen und aus der von ihm verfassten Selbstschau (τῶν εἰς ἑαυτὸν βιβλία ιβ); in Bezug auf seine politische Stellung und Wirksamkeit ist noch bemerkenswerth, dass er mehr als alle anderen Kaiser den Senat zu heben suchte, s. *Hist. Aug. Ant. Phil.* 10. Sein College Verus hat das einzige Verdienst, dass er ihn nicht eben sehr hinderte. Der Partherkrieg, welcher von Verus geführt wurde, dauerte 4 Jahre, *Hist. Aug. Verus Imp.* 7, nämlich nach *Eus.* und den Inschr., 162 — 166; über ihn s. *Dio* LXXI, 1 — 2. *Hist. Aug. Ant. Phil.* 8 — 9. *Epp. Fronton. ad L. Verum*, I. p. 179. 183 ff. 318 ff. ed. Mai. Der Krieg gegen Marcomannen, Quaden, Jazygen u. a. Völker dauert erst von 166 — 175, wo Marc Aurel, der ihn selbst führt, durch die Empörung des Avidius Cassius im Orient abgerufen wird, dann wiederum von 178 bis 180, wo er durch seinen Tod verhindert wird, ihn zu vollenden, obgleich ein ruhmvolles Ende nahe war, s. *Dio* LXXI, 3 — 5. 7 — 21. *Hist. Aug. Ant. Phil.* 12 — 17. 22 — 27.

25) S. *Hist. Aug. Ant. Phil.* 14. *Verus Imp.* 9. 11. *Eutrop.* VIII, 10.

26) Das Datum s. *Dio* LXXI, 33; zu Vindobona, s. *Vict. Caes.* 16, 12.

de illustribus grammaticis, l. de claris rhetoribus, beide verstümmelt; Vita Terentii, Horatii, Persii, Lucani, Juvenalis, Plinii maioris, verfälscht und verstümmelt.

l) Von des Terentianus Maurus Lebensumständen ist nichts mit einiger Bestimmtheit anzugeben, es ist desshalb die oben angenommene Zeitbestimmung auch nur eine Vermuthung, der von Andern widersprochen wird: man hat von ihm *de literis, syllabis, pedibus et metris carmen.* Unter Frontins Namen (genannt *Plin. Epp.* IV, 8.) sind erhalten: de aquaeductibus urbis Romae libri II; Strategeticon libri IV. Von Julius Obsequens, der nur vermuthungsweise in diese Zeit gesetzt wird, hat man ein Fragment *de prodigiis*, einen unkritischen Auszug aus Livius übrig, die Jahre 190 — 11 v. Chr. enthaltend. Florus wird in der besten (Bamberger) Handschrift Julius Florus genannt, in den übrigen L. Annaeus Fl. In jener lautet der Titel seines Werks: Iuli Flori Epitomae de Tito Livio bellorum omnium annorum DCC libri II; andere Handschriften nennen es: Epitome de gestis Romanorum und theilen es in 4 Bb. Ueber seine Zeit ist der Schluss seines Prooemiums das wichtigste Zeugniss, vergl. *Spartian. Hadr.* 16. In seiner geschmacklosen, überladenen Darstellung z igt sich deutlich der beginnende gänzliche Verfall der römischen Literatur.

m) Von Fronto, welcher unter Hadrian mit grosser Auszeichnung Beredtsamkeit lehrte, s. *Dio* LXIX, 18, und auch in der Folge grosses Ansehn genoss, s. *Gell.* XIX, 8, gest. muthmaasslich 165 — 169, besitzen wir eine kleine Schrift: *de differentiis vocabulorum*, und eine erst in neuerer Zeit aus Palimpsesten gewonnene, von Mai (Rom 1823) herausgegebene, nicht unbedeutende Anzahl von Briefen u. a. Bruchstücken. Justin hat einen Auszug aus des Pompejus Trogus Historiae Philippicae et totius mundi origines et terrae situs, 44 Bb., gemacht. Die Zeit dieses Auszugs ergiebt sich aus der Dedication als die der Antonine. Dass Gellius, der Verfasser der 20 Bb. noctes Atticae (von denen das 8te verloren ist), in dieselbe Zeit gehört, geht aus den häufigen Anführungen des Fronto, den er als Lernender besucht, s. a. a. O. u. ö., und anderer Zeitgenossen hervor. Appulejus, derselben Zeit als späterer Zeitgenosse angehörig, wie sich aus seinen Schriften ergiebt, aus Madaura gebürtig, bemerkenswerth als einer der ersten Repräsentanten des stilus Afer und wegen seiner Hinneigung zum Neuplatonismus, hat Metamorphoseon s. de asino aureo libb. XI. und ausserdem ein Reihe philosophischer und rhetorischer kleinerer Schriften verfasst. (Noch gehören wahrscheinlich in diese Zeit die 42 Fabeln des Fl. Avianus und die Disticha de moribus des Dionysius Cato. Beide Verfasser sind sonst unbekannt.)

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
172.	925.	Lucius Verus stirbt,[25] worauf Marc Aurel bis zu seinem	
180.	933.	den 17. März erfolgten Tode allein regiert.[26]	

Zweiter Abschnitt. 180 — 324 n. Chr.

a) 180 — 284.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
180.	933.	Commodus Antoninus, der wollüstige und grausame Sohn und Nachfolger des edeln Marc Aurel.	Eisernes Zeitalter der Literatur.[a]
192.	945.	Commodus am 31. December ermordet.[1]	Blüthe der Jurisprudenz durch Papinianus, Paulus, Ulpianus, Modestinus.[b]
193.	946.	P. Helvius Pertinax, welcher den 28. März von den mit seiner Strenge unzufriedenen Praetorianern ermordet wird.[2]	Die Kirchenväter Q. Septimius

1) Hauptquellen: *Dio* LXXII. *Herodian.* I. *Lamprid. Vit. Comm.* Commodus eilte nach dem Tode seines Vaters mit den Quaden Frieden zu machen, den er nach *Herod.* I, 6 sogar mit Geschenken erkaufte, um in Rom seinen Lüsten leben zu können; durch einen von seiner Schwester Lucilla veranlassten Mordanfall noch mehr gereizt, s. *Dio* LXXII, 4. *Herod.* 8. *Lampr.* 4. *Amm. Marc.* XXIX, 1, 17, wüthet er mit Grausamkeit gegen die angesehensten Römer. Das Ziel seines Ehrgeizes war, der erste unter den Gladiatoren zu sein, daher er auf den Beinamen Hercules, den er sich nebst vielen andern beilegte, vorzüglich stolz war, s. hierüber und über seine Grausamkeit und Wollust *Herod.* 14 — 15. *Dio* LXXII, 15 — 21. *Lampr.* 7 ff. Seine Buhlerin Marcia stiftete seine Ermordung an, nachdem sie selbst von ihm bedroht worden war, s. *Dio* LXXII, 22. *Herod.* 16 — 17. *Lampr.* 17. (Diese Marcia soll den Christen Wohlwollen bewiesen und Schutz verliehen haben, s. *Dio* LXXII, 4.)

2) *Dio* LXXIII, 1 — 10. *Herod.* II, 1 — 5. *Capitolin. Vit. Pert.* Seine Regierung dauerte 87 Tage, *Dio* LXXIII, 10, ermordet V. Kal. Apr., s. *Capitolin.* 15.

a) Der politische Verfall des Reiches, der Mangel an Bildung und Interesse bei den meisten Kaisern, die Vermischung der römischen Sprache mit Provincialismen hatte natürlich auch den Verfall der Literatur zur Folge. Sie bietet von jetzt an nur Sammlungen in einer unreinen Sprache, (die Scriptores historiae Augustae), oder geschmacklose rhetorische Kunststücke (die besonders von den Rhetorschulen Galliens ausgehen) dar. Nur wenige haben es durch Studium zu einer grössern Annäherung an die Muster des goldenen Zeitalters gebracht (Lactantius, Ausonius, Claudius Claudianus).

c) Aemilius Papinianus (s. *Spart. Sever.* 21. *Spart. Carac.* 8. *Zosim.* I, 9. *Dio* LXXVI, 10. 14. LXXVII, 1. 4), Julius Paulus, Domitius Ulpianus und Herennius Modestinus (s. *Lamprid. Sept. Sev.* 26. 68 u. ö.) wurden nebst Gajus durch eine Constitution der Kaiser Theodosius II. und Valentinian III. zu den höchsten juristischen Auctoritäten ernannt, s. *Cod. Theod.* I, 4. Mit diesen Juristen schwand übrigens die Blüthe der Jurisprudenz, die sich von nun an als Wissenschaft nur noch in Auszügen und Sammlungen thätig zeigte (Codex Gregorianus und Hermogenianus um 300, Codex Theodosianus, von Theodosius II. so benannt, und

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Innere Geschichte.	Aeussere Geschichte.
193.	946.	M. Didius Salvius Julianus erkauft den Thron von den Praetorianern, wird aber vom Senat abgesetzt und am 1. Juni ermordet.[3]) Es folgt bis 211 der thätige und kräftige L. Septimius Severus.[4])	Florens Tertullianus und M. Minucius Felix.[c]) Der Dichter Q. Serenus Sammonicus.[d]) Die Sammler C. Julius Solinus; Nonius Marcellus; Censorinus; Apicius.[e])
201.	954.	Severus macht einen glücklichen Feldzug gegen die Parther.[5])	
208.	961.	Bis 211 Feldzüge des Severus in Britannien.[6])	
211.	964.	Am 4. Februar: Severus stirbt.[7]) Es folgen seine Söhne M. Aur. Antoninus Bassianus Caracalla und P. Septimius Ant. Geta.[8])	
212.	965.	Geta wird von seinem Bruder ermordet, Caracalla Alleinherrscher.[9])	Alle Freien im römischen Reiche erhalten das römische Bürgerrecht.[f])
217.	970.	Am 8. April, Caracalla durch Macrinus getödtet.[10]) Opilius Macrinus folgt bis	

3) *Dio* LXXIII, 11—17. *Herod.* II, 6—12. *Spartian. Vit. Jul.* Julian kaufte die Herrschaft für etwa 300 Millionen Sesterzien (25000 an jeden Praetor.), s. *Dio* LXXIII, 11, vergl. *Spartian.* 3. *Dio* LXXIII, 11: *ὥσπερ γὰρ ἐν ἀγορᾷ καὶ ἐν πωλητηρίῳ τινὶ καὶ αὐτὴ (ἡ Ῥώμη) καὶ ἡ ἀρχὴ αὐτῆς πᾶσα ἀπεκηρύχθη.* Severus nimmt in Pannonien den Purpur an, marschirt gegen Rom, entwaffnet die Praetorianer und dankt sie ab: der Senat setzt den Julian ab, und lässt ihn am 1. Juni ermorden, nach einer Herrschaft von 66 Tagen, *Dio* LXXIII, 17.

4) S. *Dio* LXXIV—LXXVI. *Herod.* III. *Spartian. Vit. Sev.* Neben ihm bis 194 C. Pescennius Niger und bis 197 D. Clodius Albinus, jener von den Provinzen des Orients, dieser in Britannien als Kaiser anerkannt. Severus gründete seine Herrschaft besonders auf seine militärische Macht, daher er auch die alten Praetorianer aus Rom verwies und sie in vierfacher Zahl (50000 M. stark), aus allen Legionen ausgewählt, wieder zusammensetzte, s. *Dio* LXXIV, 2. *Herod.* III, 8, 8. 13, 9: noch härter als bisher bewies er sich, als er in Albinus seinen letzten Gegner besiegt, hatte, s. *Dio* LXXV, 7. Besonders verhasst machte ihn sein Günstling Plautianus, s. *Dio* LXXV, 14—16. LXXVI, 1—4. *Herod.* III, 10—12. Dabei war er aber ausnehmend thätig und seine Herrschaft diente dazu, das Ansehn des Reichs an den Grenzen herzustellen.

5) Er eroberte Ctesiphon, dagegen machte er nach diesem Feldzuge einen vergeblichen Angriff auf Atra in Arabien, s. *Dio* LXXV, 9—12. *Herod.* III, 9—10.

6) *Dio* LXXVI, 11—15. *Herod.* III, 14—15. Die Caledonier und Mäaten hatten die römische Grenzlinie überschritten, s. S. 118. Anm. 20; Severus wollte sie züchtigen und die ganze Insel unterwerfen; er starb aber, ehe er seinen Plan ausgeführt hatte, und Caracalla schloss darauf sogleich Frieden.

7) *Dio* LXXVI, 15. *Herod.* III, 15. *Spart. Sev.* 19. Er starb zu Eboracum, s. *Spart.* a a O..

8) S. *Herod.* IV. *Dio* LXXVII—LXXVIII, 9. *Spart. V. Carac.* und *Get.* Ueber den Ursprung seines Beinamens Caracalla oder Caracallus s. *Dio* LXXVIII, 3. *Spart. Car.* 9. Andere Beinamen s. *Dio* LXXVIII, 9, darunter auch der zweideutige Beiname Geticus, s. *Spart. Get.* 6.

9) Die Ermordung des Geta im Schoosse seiner Mutter s. *Dio* LXXVII, 1—2. *Herod.* IV, 4. Caracalla eilt nach dieser That in das Lager der Praetorianer, um einem Aufstande derselben zuvorzukommen, und gewinnt sie durch die ausschweifendsten Versprechungen. Er sagt ihnen: *Εἷς, γάρ ἔφησεν, ἐξ ὑμῶν εἰμι καὶ δι' ὑμᾶς μόνους ζῆν ἐθέλω, ἵν' ὑμῖν πολλὰ χαρίζωμαι. ὑμέτεροι γὰρ οἱ θησαυροὶ πάντες εἰσί* (*Dio* LXXVII, 3, vergl. *Herod.* IV, 4, 7). Darauf werden diejenigen, welche es mit dem Geta gehalten haben sollten, in grosser Anzahl ermordet, s. *Dio* LXXVII, 4 bis 6, *Herod.* IV, 6, unter ihnen auch Papinianus, s. *Dio* LXXVII, 1. 3. *Spart. Carac.* 4. 8. Um die Soldaten befriedigen zu können, tödtet er die reichsten Bürger, erhöht deren Abgaben und giebt allen Freien im ganzen Reiche das römische Bürgerrecht, um auch von ihnen jene Abgaben beziehen zu können, s. *Dio* LXXVII, 9. Mit dem Heere macht er dann seit 213 weite Züge durch einen grossen Theil des Reichs, auch nach Parthien, welches er plündert, nachdem er den König Artabanus durch falsche Vorspiegelungen getäuscht hat, s. *Dio* LXXVII, 22—23. LXXVIII, 1. *Herod.* IV, 10—11.

10) Macrinus, ein Maure von Geburt, von niedriger Herkunft, jetzt Praefectus praetorio, erfuhr durch einen glücklichen Zufall, dass auch seinem Leben von Caracalla Gefahr drohe, und liess ihn daher auf einer Reise zwischen Carrhae und Edessa ermorden, s. *Herod.* IV, 12—13. *Dio* LXXVIII, 4—6, am 8ten April, s. *Dio* LXXVIII, 5. 6. *Spart.* 7. Auch Caracalla wurde darauf unter die Götter versetzt, weil man die noch immer für ihn eingenommenen Soldaten fürchtete, s. *Dio* LXXVIII, 9. *Capitol. Macrin.* 5.

... die verschiedenen Sammlungen aus der Zeit des Kaiser Justinian).

c) Tertullian ist der erste lateinische Kirchenschriftsteller, Presbyter in Carthago, der Urheber des sogenannten Stilus Afer, starb zwischen 216 und 220, s. *Hieronym. Catal. Script.* 53. Seine (von 197—216 verfassten) Schriften sind: Apologeticus adv. gentes, libri II. ad nationes, de testimonio animae, ad Scapulam, adv. Iudaeos, adv. Praxeam, adv. Marcionem libri V, adv. Valentinianos, de praescriptione haereticorum etc.

d) Von ihm haben wir ein Gedicht in Hexametern de medicina parvo pretio parabili.

e) Von Solinus haben wir unter dem Titel Polyhistor ein Werk, das grossentheils ein Auszug aus des Plinius *H. N.* ist, von Nonius ein Glossarium de compendiosa doctrina in 19 Abschnitten. Beider Zeitalter ist nicht genau zu bestimmen. Censorinus schrieb sein Werk de die natali ad Q. Caerellium im J. 238, s. *Cap.* 21. Unter des Apicius Namen besitzen wir de re culinaria libb. X.

f) S. die obige Anm. 9.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
218.	971.	8. Juni, wo er von Elagabalus geschlagen und bald darauf auf der Flucht getödtet wird.[11]) Es folgt Bassianus Elagabalus, welcher	
222.	975.	den 11. März ermordet wird.[12]) Alexander Severus folgt.[13])	
226.	979.	Artaxerxes stürzt den Partherkönig Artabanus und gründet das neupersische Reich der Sassaniden;	
233.	986.	Alexander bekriegt den Artaxerxes mit zweifelhaftem Erfolg.[14])	
235.	988.	Den 19. März wird Alexander während eines Krieges gegen die Deutschen am Rhein in einem Aufstande des C. Jul. Verus Maximinus getödtet.[15]) Dieser, ein roher Soldat, bemächtigt sich der Herrschaft und setzt den Krieg gegen die Deutschen fort.[16])	
237.	990.	Gegenkaiser: Gordianus[17]) und Clodius Pupienus Maximus und Caelius Balbinus,[18])	

11) S. *Herod.* IV, 14 — V, 4. *Dio* LXXVIII, 11—41. *Capitolin. V. Macr.* und *Lamprid. V. Ant. Diadumen.* Macrinus zog zunächst gegen den Partherkönig Artabanus, der in Mesopotamien eingefallen war, und sich jetzt nach einer zweifelhaften Schlacht (durch das Gold des Macrinus bewogen, *Dio*) wieder zurückzog, s. *Herod.* IV, 14—15. *Dio* LXXVIII, 26—27. Macrinus erhob dann seinen Sohn Diadumenus zum Cäsar und gab ihm den Namen Antoninus, und nahm die S. 120 Anm. 9 erwähnten neuen Auflagen des Caracalla zurück, s. *Dio* LXXVIII, 18. 19. Das Heer aber liess sich von der Julia Maesa gewinnen und rief deren Enkel Elagabal zum Kaiser aus, welchen jene für einen Sohn des noch immer vom Heere geliebten Caracalla ausgab. Den Tag der Schlacht s. *Dio* LXXVIII, 39. 41. Macrinus wurde nebst seinem Sohne Diadumenus in Chalcedon ermordet. — Die Verwandtschaft zwischen Septimius Severus, Caracalla, Elagabal und Alexander Severus ist folgende (s. *Herod.* V, 3. *Dio* LXXVIII, 30. *Capit. Macr.* 9):

Septimius Severus, Gem. Julia, deren Schwester Julia Maesa.

Caracalla. Geta.

Soaemis, Gem. Varius Marcellus. — Elagabal.

Mammaea, Gem. Genesius Marcianus. — Alexander Severus.

12) S. *Dio* LXXIX. *Herod.* V, 5—8. *Lamprid. V. Heliogab.* Seine Namen Elagabalus (*Ἐλαιαγάβαλος, Ἐλεγάβαλος* eig. der Name des Sonnengottes, dessen Priester der nachmalige Kaiser zu Antiochia gewesen war), Bassianus, Varius, Antoninus, s. *Capitol. Macr.* 8, Avitus, Assyrius, Sardanapalus, Tiberinus, s. *Dio* LXXIX, 1. Er wurde, nachdem er aller Religion und Sitte durch die sinnlosesten Willkürlichkeiten und Ausschweifungen Hohn gesprochen hatte, nebst seiner Mutter von den Praetorianern ermordet, weil er das Leben seines Vetters und Nachfolgers bedrohte. Seinen Todestag s. *Dio* LXXIX, 3.

13) Alexander hiess eigentlich Alexianus, sein Name wurde aber bei seiner Adoption durch Elagabalus umgeändert, s. *Dio* LXXIX, 17—18. *Herod.* V, 7. Ueber ihn enthält Dio im 80sten Buche nur noch einige Worte (Dio zog sich nach seinem zweiten Consulat im Jahre 229 in seine Vaterstadt Nicaea zurück und verfasste daselbst sein Geschichtswerk). Ueber seine ganze Regierung s. *Herod.* VI. *Lamprid. V. Alex. Sev.* Herodian stellt ihn als wohlwollend, aber zugleich als schwach und gegen seine herrsch- und habsüchtige Mutter Mammäa zu nachgiebig dar, s. bes. VI, 9, 7; Lampridius und die lateinischen Compendien preisen ihn in jeder Beziehung, wahrscheinlich weil er sich gegen die Christen wohlwollend und geneigt bewies.

14) S. *Dio* LXXX, 3—4. *Herod.* VI, 2—5. *Lamprid.* 50—56. Ueber den Ursprung des neupersischen Reichs vergl. noch *Agathias* IV, p. 134.

15) S. *Herod.* VI, 7—9. *Lamprid.* 59—68. Das. 64: Hactenus imperium populi Romani eum principem habuit, qui diutius imperaret, post eum certatim irruentibus et aliis semestribus, aliis annuis, plerisque per biennium, ad summum per triennium imperantibus usque ad eos principes, qui latius imperium tetenderunt, Aurelianum dico et deinceps.

16) S. *Herod.* VII—VIII, 5. *Capitolin. Maximini duo* (Maximinus hatte auch seinen Sohn zum Imperator ernennen lassen) und *Maximin. iun. Capitol. M. d.* 1: Hic de vico Thraciae vicino barbaris, barbaro etiam patre et matre natus. — Et in prima quidem pueritia fuit pastor.

17) S. *Herod.* VII, 4—9. *Capitol. Gordiani tres.*

18) S. *Herod.* VII, 10. *Capitolin. Max. et Balb.*

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
237.	990.	jener von dem Heere in Afrika, dieser vom Senate ernannt. Gordianus nebst seinem Sohne (Gordianus II.) fällt.	
238.	991.	Maximinus von seinen Legionen,[19] Pupienus und Balbinus von den Praetorianern ermordet.[20] Es folgt M. Antonius Gordianus III.[21]	
241.	994.	Gordianus führt bis 243 den persischen Krieg mit Glück durch seinen Praefecten und Schwiegervater Misitheus.[22]	
243.	996.	Misitheus stirbt; der Praefect M. Julius Philippus, erst Mitkaiser, dann	
244.	997.	nach Gordians Ermordung alleiniger Kaiser.[23]	
249.	1002.	Philipp von Decius bei Verona geschlagen und getödtet.[24] C. Messius Decius, der grausame Verfolger der Christen, regiert bis	Der Kirchenvater Thascius Caecilius Cyprianus.[g]
251.	1004.	wo er in einer Schlacht gegen die Gothen durch Verrath des Gallus nebst seinem Sohne fällt.[25] C. Vibius Trebonianus Gallus und Hostilianus Kaiser; letzterer von ersterem ermordet; schimpflicher Friede mit den Gothen; Rom und das römische Reich 15 Jahre lang durch die Pest verheert.[26]	
253.	1006.	Gallus von M. Aemilianus,[27] Aemilianus von P. Licinius Valerianus gestürzt, welcher seinen Sohn Gallienus zum Mitkaiser ernennt.[28] Im Osten dringt Sapores, der Perserkönig, bis nach Syrien und Cappadocien vor und setzt den Cyriades, einen zu ihm geflüchteten Römer, zum Kaiser ein; am Rhein machen die Deutschen plündernde Ein-	

19) S. *Herod.* VIII, 1—5. *Capitol. Max. d.* 17—26.

20) S. *Herod.* VIII, 8. *Capit. Max. et Balb.* 14—15.

21) Gordianus, der Sohn einer Tochter des Gordianus I., s. *Herod.* VII, 10, 8. *Capit. Gord.* 22, war auf Verlangen des Volks neben Maximus und Balbinus zum Caesar ernannt worden, jetzt wählten die Praetorianer ihn, den 13jährigen, s. *Herod.* VIII, 8, 8, vergl. *Capit.* a. a. O. 22, zum Augustus, „quia non erat alius in praesenti", *Capit. Max. et Balb.* 14. Ueber ihn s. *Herod.* VII, 10. VIII, 8. *Capit. Gord.* 17—34. Er ward erst von seiner Mutter, dann von seinem vortrefflichen Schwiegervater Misitheus geleitet, s. *Capit.* a. a. O. 23. Ueber seine grosse Beliebtheit bei Heer und Volk s. *ebend.* 31.

22) S. *Capit. Gord.* 23—28.

23) S. *Capit. Gord.* 28—31. (Die Geschichte der Scriptores historiae Augustae hat von hier an bis auf Valerian eine Lücke). *Zosim.* I, 19—21. *Vict. Caes.* 28. *Eutr.* IX, 3. *Zon.* XII, 19. Mit den Persern machte er sogleich nach dem Tode des Gordian Frieden. Die christl. Schriftsteller (Eusebius, Zonaras u. A.) erzählen, dass er Christ geworden sei. Er war aus Arabia Trachonitis.

24) S. *Zosim.* I, 21—22 und die Anm. 23 angef. St.

25) S. *Zosim.* I, 23. *Zon.* XII, 20. *Iornand. de reb. Get.* 18. *Vict. Caes.* 29. *Eutr.* IX, 4.

26) S. *Zosim.* I, 24—28. *Zon.* XII, 21. *Vict.* 30. *Eutr.* IX, 5.

27) S. *Zosim.* I, 28. 29. *Zon.* XII, 21. 22. *Vict. Caes.* 31.

28) S. *Zosim.* I, 29—40. *Zon.* XII, 22—25. *Trebell. Poll. Valerian. Gallieni duo, XXX tyr. Vict.* 32—33. *Eutrop.* IX, 7—11. *Oros.* VII, 22. Valerian war eifrig bemüht, den Zustand des Reichs zu verbessern, vermochte es aber nicht, s. *Zosim.* I, 29. *Poll. Valer.*; Gallienus aber war, wenn auch nicht untüchtig, doch träge und der Wollust ergeben.

g) Cyprian war Anfangs Rhetor in Carthago, etwa seit 245 Christ, 248 Bischof in Carthago, starb 258 als Märtyrer, s. *Vita et passio Cypriani per Pontium eius diaconum scripta* (vor den Ausgaben des Cypr.). Er schrieb mehrere kleine Schriften apologetischen und paraenetischen Inhalts und ausserdem 81 Briefe.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte	Innere Geschichte.
253.	1006.	fälle, von den Donaugegenden her die Gothen, Scythen und andere verwandte Völker.[29] Valerianus zieht gegen Sapores, wird aber	
260.	1013.	besiegt und lebendig gefangen.[30] Fast in allen Provinzen empören sich die Truppen gegen Gallienus und erheben ihre Anführer zu Kaisern, deren man dreissig, die sogen. dreissig Tyrannen, zählt.[31]	
268.	1021.	Gallienus vor Mediolanum ermordet.[32] M. Aurelius Claudius (Gothicus) stellt das Ansehen des Kaiserthums im Innern und durch einen glücklichen Krieg gegen die Gothen auch nach Aussen her.[33]	
270.	1023.	Claudius stirbt. Es folgt L. Domitius Aurelianus,[34] der das von Claudius begonnene Werk der Wiederherstellung des Friedens und des Ansehns des römischen Reichs mit Kraft und Glück fortführt.[35]	
271.	1024.	. . . .	Rom wird mit einer neuen Mauer umgeben.[h]
272. 273.	1025. 1026.	} Zenobia wird besiegt und der Orient dem röm. Reiche wieder unterworfen.[36]	

29) Die Deutschen drangen bis Tarraco in Spanien vor, s. *Oros.* VII, 22. *Eutr.* IX, 8. *Vict. Caes.* 33; die Alemannen wurden, 300000 Mann stark, bei Mailand, bis wohin sie vorgedrungen waren, von Gallienus geschlagen, s. *Zon.* 24; über die Verheerungen der Donauvölker (*Βοραvoί, Γότθοι, Κάρποι, Οὐρουγοῦνδοι*, *Zosim.* I, 31) in Asien, Thracien, Italien, Macedonien und Achaja, s. *Zosim.* I, 27—35. 37. *Zon.* XII, 23. *Iorn. Poll. Gall. duo* 5. 6 u. ö. Die Perser waren nach *Zosim.* I, 27. *Zon.* 23 im ersten Jahre des Valerianus vorgedrungen. „Ita quasi ventis undique saevientibus parvis maxima, ima summis orbe toto miscebantur", *Vict. Caes.* 33.

30) Valerian zog im J. 257 von Rom aus, nahm Antiochien wieder, ward aber dann geschlagen und bei einer Zusammenkunft mit Sapores von diesem ergriffen und darauf in Persien in schimpflicher Gefangenschaft gehalten, s. *Poll. Valerian. Zosim.* I, 36. *Zon.* XII, 23. Darauf nahm Macrianus im Orient den Purpur an (im J. 261, s. *Poll. Gall. d.* 1), wurde aber in Illyrien von Aureolus geschlagen, s. *Poll. Gall. d.* 1—2. Der Krieg gegen die Perser wurde hierauf von dem Palmyrener Odenathus mit Glück geführt, welcher desshalb im J. 264 von Gallienus zum Augustus ernannt wurde, s. *ebend.* 10. 12; derselbe wird aber 267 von einem Verwandten Maeonius getödtet, worauf Zenobia für ihre beiden minderjährigen Söhne Herennius und Timolaus den Krieg und die Herrschaft des Orients mit gleicher Kraft fortführt, s. *ebend.* 13 und *XXX tyr.* 15—17. 30. *Zosim.* I, 39. 44. *Zon.* 24.

31) S. *Poll. Gallieni duo* und *XXX tyr. Zosim.* I, 38—40. *Zon.* 24. 25. *Oros.* VII, 22. *Vict.* 33. Die Alten zählen 30 Tyrannen, nnd Trebellius Pollio hat sie einzeln mit kurzen Notizen über sie aufgeführt. Mit Recht hat man aber ihre Zahl auf 18 oder 19 zurückgeführt.

32) Im Kampfe gegen Aureolus, einen der dreissig Tyrannen. S. *Poll. Gall. duo* 14—18. *Claud.* 4—5. *Zon.* XII, 25. *Zosim.* I, 40. *Vict. Caes.* 33. *Vop. Aurelian.* 16.

33) S. *Zosim.* I, 41—46. *Zon.* I, 26. *Poll. Claud. Vict.* 34. *Eutr.* IX, 11. Der Senat bestätigte seine Wahl den 24. März, s. *Poll.* 4. Er starb zu Sirmium an der Pest vor Ablauf des zweiten Jahres seiner Herrschaft, s. *Zon.* und *Eutr.* a. a. O.

34) Ueber des Aurelian Regierung s. *Vopisc. Aurel. Zosim.* I, 47—62. *Eutr.* IX, 13—15. *Vict. Caes.* 35. Ueber seinen Character s. *Vop.* 6: severitatis immensae, disciplinae singularis, gladii exserendi cupidus, vergl. *ebend.* 21. 36. 39.

35) Nach seinem Tode sagt Tacitus im Senat: Ille nobis Gallias dedit, ille Italiam liberavit: ille Vindelicis iugum barbaricae servitutis amovit: illo vincente Illyricum restitutum est, redditae Romanis legibus Thraciae: ille (pro pudor) Orientem femineo pressum iugo in nostra iura restituit: ille Persas insultantes adhuc Valeriani nece fudit, fugavit, oppressit etc., *Vop.* 41, vergl. die folg. Anmerkk. 36—38. Er trat seine Herrschaft zu Sirmium an und beruhigte nach einer kurzen Anwesenheit in Rom Pannonien und schlug die Alemannen (oder Marcomannen, *Vop.*), s. *Zosim.* I, 48—49. *Vop.* 18—21, mit welchem Kriege er noch im Januar 271 beschäftigt war.

36) S. *Vop.* 22—31. *Zosim.* I, 50—61. Zenobia wurde bei Edessa geschlagen, darauf in Palmyra eingeschlossen und bei einem Versuche, zu fliehen, gefangen genommen. Auf dem Marsche gegen die Zenobia schlug Aurelian auch die Gothen,

h) S. *Plin. H. N.* III, 5, 66. *Vop. Aur.* 21. 39. *Zosim.* I, 49. *Vict. Caes.* 35. *Eutr.* IX, 15. Nach *Vop.* a. a. O. soll die Mauer 50 (röm.) Meilen enthalten haben: in der That enthielt sie aber nach den neuern Messungen nur etwa 21. Zosimus (a. a. O.) sagt uns, dass sie unter Probus vollendet wurde.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
274.	1027.	Gallien wird durch die Besiegung des Tetricus beruhigt. [37]	
275.	1028.	Aurelian wird auf einem Kriegszuge gegen die Perser von einem Freigelassenen getödtet. [38] M. Claudius Tacitus vom Senat zum Kaiser ernannt.	
276.	1029.	Tacitus stirbt. [39] Es folgt M. Annius Florianus [40]) und nach dessen baldigem Tode M. Aurelius Probus, ein ausgezeichneter Kaiser, [41] welcher	
277.	1030.	die Deutschen aus Gallien vertreibt, sie in ihrem eigenen Lande angreift, und die erweiterte Donau-	
278.	1031.	und Rheingrenze durch eine Mauer schützt, [42]	
279.	1032.	Rhätien, Illyricum, Thracien, und	
280.	1033.	den Orient durch glückliche Kriege beruhigt, daselbst den Empörer Saturninus und	
281.	1034.	die Gegenkaiser Proculus und Bonosus überwindet, [43] aber	
282.	1035.	im August von seinen mit seiner Strenge unzufriedenen Truppen getödtet wird. [44] M. Aurelius Carus von den Truppen zum Kaiser erhoben, macht seine Söhne Carinus und Numerianus zu Caesaren. [45]	

s. *Vop* 22: auch auf dem Rückwege gewann er Siege über die Barbaren an der Donau.

37) S. *Poll. XXX tyr.* 24. *Vop. Aur.* 32. *Zosim* I, 61. *Eutr.* 13. *Vict.* a. a. O. Tetricus war einer der 30 Tyrannen. Bei dieser Gelegenheit gab Aurelian, um die Grenze desto besser vertheidigen zu können, das jenseits der Donau liegende Dacien auf, *Eutr.* 15.

38) S. *Vop.* 35—36. *Zosim.* I, 62, nach einer Regierung von 6 Jahren, weniger einige Tage, s. *Vop.* 37. Seine Ermordung geschah zu Caenophrurium zwischen Constantinopel und Heraclea, s. *Vop.* 35. *Eutr. Vict.*

39) Das über die Ermordung des Aurelian unzufriedene Heer fordert den Senat auf, ihm einen neuen Kaiser zu schicken. Der Senat zögert, wählt aber endlich nach 6 Monaten am 25. September den Tacitus, s. *Vop. Aurel.* 40—41. *Tac.* 1—7, welcher sein Geschlecht von dem berühmten Geschichtschreiber Tacitus ableitete, dessen Werke daher nach einer Verordnung von ihm in allen Bibliotheken aufgestellt und jährlich 10mal von Staats wegen abgeschrieben werden sollten, s. *ebend.* 10. Nach *Eutr.* IX, 16. *Vict. Caes.* 36 starb er eines natürlichen Todes; nach *Zosim.* I, 63. *Zon.* XII, 28 ward er ermordet; *Vop. Tac.* 12 erwähnt beide Angaben, ohne sich für eine zu entscheiden. Die Dauer seiner Herrschaft betrug 6 Monate.

40) Florian wurde nach 2 Monaten (2 Monaten 20 Tagen *Eutr.*) zu Tarsus, wo er dem Probus gegenüber stand, von seinen eigenen Soldaten getödtet, s. *Vop. Flor.* 1. *Zosim.* I, 64.

41) S. *Vopisc. Prob. Saturn. Procul. Bonos. Zosim.* I, 64—71. *Eutr.* IX, 17. *Vict. Caes.* 37. Er war aus Sirmium gebürtig, s. *Vop. Prob.* 3. (Er ist auch der Begründer des Weinbaus an der Donau und am Rhein, s. *Vop.* 18. *Eutr.* 17. *Vict.*)

42) S. *Zosim.* I, 67—68. *Vop.* 13—15. Zosimus nennt als die deutschen Völkerschaften die Logier (Λογίωνες), Franken, Burgunder und Vandalen. (Die Franken werden schon unter Gallien erwähnt, s. *Poll. Gall. duo* 7. *Vop. Aur.*) Probus nahm ihnen 70 Städte ab und drängte sie über den Neckar und die Elbe zurück. (Das Andenken der zwar schon früher angelegten, aber von ihm hergestellten und verstärkten sog. Teufelsmauer hat sich durch ihre eigenen Ueberreste erhalten.)

43) S. *Zosim.* I, 66. 69—71. *Vop. Prob.* 16—18 und *Sat. Proc. Bon.* Er verpflanzte Bastarner u. a. Völker nach Thracien, um diese Gegenden wieder zu bevölkern, und vertheilte auch Barbaren unter das Heer, s. *Vop. Prob.* 14. 18. *Zosim.* I, 71. (Unter den Letztern waren auch die Franken, über deren abenteuerlichen Seezug aus den Pontusgegenden nach ihrer Heimath s. *Zosim.* a. a. O. *Eumen. Pan.* X, 18).

44) Probus hielt seine Soldaten, um den nachtheiligen Folgen ihres Müssiggangs vorzubeugen, während des Friedens zu öffentlichen Arbeiten an; dies und seine Aeusserung, dass er einst gar keiner Soldaten mehr zu bedürfen hoffe, reizte sie gegen ihn auf, so dass sie ihn in der Nähe von Sirmium bei einem Tumult tödteten, s. *Vop.* 21.

45) S. *Vopisc. Car. Numerian. Carin. Eutrop.* IX, 18—19. *Vict. Caes.* 38. *Zon.* XII, 30.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
284.	1037.	Carus stirbt auf einem Feldzuge gegen die Perser; Numerianus getödtet. [46]	Die Dichter M. Aurelius Olympius Nemesianus und T. Calpurnius. [i]

46) Carus schlug erst die Scythen aus Illyricum heraus, und trat dann seinen Zug gegen Osten an, auf dem er bis nach Ctesiphon vordrang, s. *Vop. Car.* 7—8. Er wurde von einem Blitz getödtet oder fand während eines Unwetters durch Verrath seinen Tod, s. *Vop.* 8. Sein Tod muss wegen des Datums einiger Gesetze im Justinianischen Codex in den December 283 oder Januar 284 gesetzt werden. Numerianus wurde auf der Rückreise durch seinen Schwiegervater, den Praefecten Aper getödtet, im Monat September, s. *Vopisc. Numerian.* 12. Die Truppen ernennen darauf den Diocletian zum Kaiser, *Vopisc. Num.* 13—16, am 17. September, *Chronic. Alex.*

i) Von Nemesianus, aus Carthago, haben wir ein Gedicht Cynegetica und Reste eines andern, Ixeutica. Er wird zur Zeit des Numerian erwähnt, s. *Vopisc. Num.* 11. Calpurnius, aus Sicilien, hat 11 Eclogen den Namen gegeben. Sein Zeitalter wird nur durch Vermuthung bestimmt; Andere setzen ihn unter Claudius.

b) 284—324.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
284.	1037.	C. Aurelius Valerius Diocletianus (Jovius) Kaiser, sichert die Grenzen des Reichs und giebt dem Staate im Innern eine neue Organisation, durch	Die Scriptores historiae Augustae [a]) und die sogen. Panegyristen in Gallien. [b] Die Rhetoren Aquila Romanus und Rufinianus. [c]

a) Diese Scriptores historiae Augustae enthalten die Kaisergeschichte von Hadrian bis auf Carinus (mit einer kleinen Lücke, s. S. 122. Anm. 23). Dem Aelius Spartianus werden beigelegt: die Biographieen des Hadrianus, Aelius Verus, Didius Julianus, Septimius Severus, Pescennius Niger, Caracallus, Geta; die fünf ersten sind an Diocletian, die beiden letzten an Constantin gerichtet; dem Julius Capitolinus: Antoninus Pius, M. Antoninus Philosophus, C. Verus, Pertinax, Albinus, Macrinus, die beiden Maximini, die drei Gordiani, Maximus und Balbinus; dem Vulcacius Gallicanus: Avidius Cassius; dem Aelius Lampridius: Commodus, Diadumenus, Heliogabalus, Alexander Severus; dem Trebellius Pollio: Valerianus pater et filius, die beiden Gallieni, die 30 Tyrannen und Claudius; dem Flavius Vopiscus: Aurelianus, Tacitus, Florianus, Probus, Firmus, Saturninus, Proculus, Bonosus, Carus, Numerianus, Carinus. Die Zeit der Abfassung der einzelnen Biographieen fällt in die Jahre von 292 bis etwa 327; am frühesten sind geschrieben: Aelius, Didius, Severus, Niger, Marcus Antoninus, Verus und Macrinus, am spätesten: Heliogabalus, Alexander, Claudius, die beiden Maximini, die 3 Gordiani und Geta. Ihre Quellen, die sie oft wörtlich ausschreiben, sind vor Allen Marius Maximus, ein viel gelesener Biograph (vergl. *Amm. Marc.* XXVIII, 4, 14), Iunius Cordus, die Selbstbiographieen des Hadrianus, Severus und Balbinus, die diurna und die acta urbis et senatus. Sie sind ohne allen künstlerischen Werth, aber als Geschichtsquelle wichtig und interessant, zumal da in ihnen eine grosse Menge amtlicher Schriften und Urkunden wörtlich enthalten ist.

b) Seit der Zeit des Diocletian entstanden in Gallien mehrere Rednerschulen (z B. zu Treviri, Augustodunum, Burdigala), aus denen zahlreiche Lobreden auf die herrschenden Kaiser hervorgingen, Alles Nachahmungen der Lobrede des jüngern Plinius auf Trajan, zum Theil in einer fliessenden Sprache, aber ohne Werth und voll der niedrigsten Schmeicheleien. So von Claudius Mamertinus, panegyricus Maximiano Augusto dictus, II. (nach einer andern Zählung I.) vom Jahre 289, panegyricus genethliacus Maximiano Augusto dictus, III. (II.) vom Jahre 291; von Eumenius, pro instaurandis scholis Augustodunensibus oratio, IV. (III.) vom Jahre 297, paneg. Constantio Caesari recepta Britannia dictus, X. (IV.) vom Jahre 296, paneg. Constantino Aug. dictus, IX. (VI.) vom Jahre 310, gratiarum actio Constantino Augusto Flaviensium nomine dicta, VIII (VII.) vom Jahre 311; von unbekannten Verfassern paneg. Maximiano et Constantino dictus, V. (V.) vom Jahre 307, paneg. Constantino Aug. dictus, VI. (VIII.) vom Jahre 313; von Nazarius paneg. Constantino Aug. dictus, VII. (IX.) vom Jahre 321. Einer spätern Zeit gehören an: Mamertini pro consulatu gratiarum actio Iuliano Augusto dicta, XI. (X.) vom Jahre 362; Latini Pacati Drepanii panegyricus Theodosio Augusto dictus, XIII. (XI.) vom Jahre 391; die Fragmente der panegyrischen Reden des Q. Aurelius Symmachus und des D. Magnus Ausonius paneg. s. gratiarum actio pro consulatu ad Gratianum Augustum, aus dem Ende des 4ten Jahrhunderts

c) Die Schriften dieser beiden Grammatiker sind gleichen Inhalts mit der des Rutilius Lupus, s. S. 112. Anm. r. Dass

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
284.	1037.	welche die Macht des Oberhaupts verstärkt und Ordnung und Friede gesichert, zugleich aber auch der Grund zu den nachmaligen häufigen Theilungen des Reichs und zu dem übergrossen Druck der Abgaben gelegt wird. [1]	Die Kirchenväter Arnobius und L. Caelius Lactantius Firmianus. [d]
285.	1038.	Carinus bei Margus von seinen eigenen Truppen getödtet. [2] M. Aur. Valerianus Maximianus (Herculius), ein roher, aber erfahrener Krieger, von Diocletian zum Caesar ernannt, besiegt die Bagauden in Gallien, und	
286.	1039.	die einfallenden Burgunder, Alemannen u. a. deutsche Völker, worauf ihn Diocletian zum Augustus erhebt. [3]	
292.	1045.	Diocletian und Maximian ernennen Galerius Maximianus und Fl. Constantius Chlorus zu Caesaren. Das Reich wird in vier Theile getheilt. [4]	
297.	1050.	Die Perser von Galerius geschlagen und zum Frieden genöthigt. [5]	
303.	1056.	. . . .	Die Christenverfolgungen werden durch ein Edict vom 24. Februar geschärft. [e]
305.	1058.	Am 1. Mai. Diocletian legt in Nicomedien, Maximianus in Mailand die Herrschaft nieder. [6]	

1) Ueber Diocletians Regierung s. *Vict. Caes.* 39. *Eutr.* IX, 19—28. *Panegyr.* X. II. III. IV. V. *Lactant. de mortibus persec.* 7ff. *Zon.* XII, 31—32. *Oros.* VII, 25, und über die Christenverfolgungen noch insbes. *Eus. Hist. Eccl.* VII. VIII. Für die Zeitbestimmungen sind ausser Lactantius und den Gesetzen des Diocletian die Chronikenschreiber, und zwar jetzt Idatius und das Chron. Alex. die Hauptgrundlage. *Vict.* a. a. O. §. 2: se primus omnium Caligulam post Domitianumque dominum palam dici passus et adorari se appellarique uti deum; *ebend.* §. 31: Hinc denique parti Italiae invectum tributorum ingens malum. Nam — quo exercitus atque imperator, qui semper aut maxima parte aderant, ali possent, pensionibus inducta lex nova. Quae sane illorum temporum modestia tolerabilis, in perniciem processit his tempestatibus, vergl. hierzu bes. *Lactant.* a. a. O. 7—8. *Zon.* 31.

2) S. *Vop. Carin.* 18. *Vict.* a. a. O. §. 9—12. *Eutr.* 20. 22.

3) S. *Vict.* §. 17—19. *Eutr.* 20. *Paneg.* II, 4—5. Aus der letzten Stelle geht hervor, dass die Bagauden gallische Bauern waren, die das schwere Joch, welches sie lange getragen, abzuschütteln suchten, vergl. auch *Paneg.* V, 8. *Vict.* §. 18: Huic postea cultu numinis Herculii cognomentum accessit, uti Valerio Iovium, vergl. *Paneg.* II.

4) S. *Vict.* §. 30 ff: quoniam bellorum moles, de qua supra memoravimus, acrius urgebat, quasi partito imperio cuncta, quae trans Alpes Galliae sunt (wahrscheinlich auch Spanien, vergl. jedoch *Lact.* a. a. O. 8), Constantio commissa, Africa Italiaque Herculio, Illyricique ora adusque Ponti fretum Galerio, cetera Valerius retentavit. Vergl. *Eutr.* 22. *Lact.* 8. Constantius war der Enkel des Claudius von dessen Tochter, s. *Poll. Claud.* 13. Er unterwarf im J. 296 seiner Herrschaft auch Britannien, wo sich im J. 287 Carausius und dann nach dessen Ermordung Allectus als Kaiser aufgeworfen hatten, s. *Vict.* §. 20—21. 39—42. *Eutr.* 21. 22. *Paneg.* X. II.

5) S. *Eutr.* 24—25. *Vict.* §. 33—36.

6) S. *Lact.* a. a O. 17—19. Diocletian ging nach Salona, wo er im 9ten Jahre (nach *Zosim.* II, 7 im 3ten, nach dem Chronisten im Jahre 316) darauf starb, Maximianus nach Lucanien, s. *Vict. Epit.* 39. §. 6—7. *Lact.* a. a. O. 42. *Zon.* XII, 32.

Rufinianus unter Constantin lebte, ergiebt sich aus der Inschrift *Orell.* I. Nr. 1181. Aquila ist etwas älter, wie sich daraus ergiebt, dass er von jenem im Eingange genannt wird.

d) Arnobius, Rhetor in Sicca, schrieb um 303 Disputationes adv. gentes libri VII. Ueber seine Zeit s. *Hieronym. Catal. scr.* 79 und *Chronic. z. J.* 327. Lactantius, Schüler des Arnobius, wurde von Diocletian als Lehrer der Rhetorik nach Nicomedien in Bithynien berufen, s. *Instit.* V, 2, und war seit 317 Lehrer des Caesar Crispus, s. *Hieron. Chron. z. J.* 318. Von ihm Institutionum divinarum libri VII, und ausser mehreren andern kleinen Schriften die für die Geschichte wichtige de mortibus persecutorum, welche in den nächsten Jahren nach 313 geschrieben sein muss. Gestorben um 330.

e) S. *Lact. de m. pers.* 12. 13. *Euseb. H. Eccl.* VIII, 2. Es folgte kurz darauf noch ein zweites, drittes und viertes Edict, s. *Euseb.* a. a. O. VIII, 6. Die Verfolgung begann mit der Zerstörung der Kirche in Nicomedia: den Edicten zufolge sollten alle Christen mit Gewalt zum Götzendienste gezwungen werden. Nur in Gallien waren die Christen von Verfolgungen frei, weil Constantius gegen sie wohlwollend gesinnt war, s. *Lact.* a. a. O. 15. 16.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
305.	1058.	Constantius und Galerius nehmen die Würde der Augusti an; letzterer ernennt Fl. Valerius Severus und Maximinus Daza zu Caesaren. [7]	
306.	1059.	Den 25. Juli: Constantius stirbt zu Eboracum. Sein Sohn Fl. Constantinus folgt ihm als Caesar; Severus von Galerius zum Augustus erhoben. [8]	
-		Aufstand in Rom, in Folge dessen Maxentius, der Sohn des Maximianus, und dann auch Maximianus selbst sich zu Kaisern aufwerfen. [9]	
307.	1060.	*Erster Bürgerkrieg.* Severus' und Galerius' vergebliche Versuche, den Maxentius und Maximianus zu verdrängen; Severus fällt in die Hände seiner Feinde. [10] Sechs Augusti: Galerius, Maximinus, Constantinus, Licinius, Maximianus, Maxentius. [11]	
310.	1063.	Maximian stirbt. [12]	
311.	1064.	Galerius stirbt. [13]	
312.	1065.	*Zweiter Bürgerkrieg.* Maxentius an der milvischen Brücke von Constantinus geschlagen, ertrinkt in der Tiber. [14]	

Maximianus dankte sehr ungern ab, s. *Vict. Caes.* 39, 48 und bes. die merkwürdigen Wendungen des Lobredners nach dem zweiten Auftreten des Maximianus, *Paneg.* V, 8—9.

7) Ueber diese ganze Zeit bis zum Ende der Bürgerkriege im J. 324 s. *Lact.* a. a. O. 19 bis zu Ende (welcher jedoch mit 313 abbricht). *Panegyr.* VI—IX. *Euseb. Hist. Eccl.* VIII—X. und *Vita Const. Zosim.* II, 7—27. *Eutrop.* X, 1—6. *Aur. Vict.* 40—41. *Excerpta auctoris ign. de Constantio* etc. §. 1—29. *Zon.* XII, 32. XIII, 1. Severus erhielt jetzt Italien (und Africa), Daza Aegypten und Syrien, s. *Eutr.* 2. *Vict. Caes.* 40, 1. *Exc. de Const.* §. 5. 9.

8) S. *Lact.* 24—25. *Zosim.* II, 9. 10 *Paneg.* V, 5. IX, 8. *Exc. de Const.* §. 2—4. Constantinus (natus Helena matre vilissima in urbe Naiso, *Exc. de Const.* §. 2) hatte lange im Heere des Galerius gedient, der ihn trotz der Bitten seines Vaters zurückzuhalten suchte. Allein Constantin floh und gelangte bei seinem Vater kurz vor dessen Tode an. Nach diesem Ereigniss ernannte ihn das Heer zum Kaiser, und Galerius sah sich genöthigt, ihn, wenn auch ungern, wenigstens als Caesar anzuerkennen. Des Constantius Lob: vir egregius et praestantissimae civilitatis, divitiis provincialium ac privatorum studens, fisci commoda non admodum affectans, dicensque melius publicas copias a privatis haberi, quam intra unum claustrum reservari, *Eutr.* 1. (Nach *Socr. Hist. Eccl.* I, 2 starb Constantius den 25. Juli.)

9) Der hauptsächlichste Grund der Empörung in Rom war die schwere Schatzung, welche Galerius auch über Rom verhängte, s. *Lact.* 23. Ueber den Hergang dabei s. die in der folg. Anm. citirten Stellen.

10) S. *Lact.* 26—27. *Zosim.* II, 9—10. *Exc. de Const.* §. 6—7.

11) Licinius wurde von Galerius an der Stelle des Severus zum Augustus erhoben. Seine Erhebung gab den Anlass, dass auch die drei Caesaren denselben Titel annahmen, s. *Lact.* 32.

12) Maximianus Herc. wollte seinen Sohn in Rom stürzen; da aber das Heer sich für letztern entschied, sah er sich in die Nothwendigkeit versetzt, zu Constantin zu fliehen, s. *Lact.* 29. *Eutr.* 3. Er versuchte nachher den Diocletian zur Rückkehr auf den Thron zu bewegen und unterhandelte auch mit Galerius, aber vergeblich. Endlich gewann er in Constantin's Abwesenheit einen Theil von dessen Heere für sich, warf sich nach Massilia, ward aber genöthigt, sich zu ergeben, und ward bei einem nochmaligen Versuche gegen das Leben des Constantin getödtet, s. *Paneg.* IX, 14—20. *Lact.* 29—30. *Zosim.* II, 12. *Eutr.* 3.

13) S. *Lact.* 33—35. Am letzten Tage des April gab er, durch die Schmerzen seiner letzten Krankheit bewogen, noch ein Edict, worin er die Verfolgungen gegen die Christen zurücknahm. Dieses Edict steht *Lact.* 34. *Eus. H. Eccl.* VIII, 37. Nach des Galerius Tode drohte ein Krieg zwischen Licinius und Maximinus auszubrechen, der aber noch durch einen Vertrag über eine neue Theilung beigelegt wurde, s. *Lact.* 36. *Eus. H. Eccl.* IX, 6. 10.

14) S. *Paneg.* VI. VII, 21 ff. *Zosim.* II, 14—17. *Lact.* 43—44. Constantin hatte (nach seiner eignen eidlichen Versicherung) vor dem Zuge eine Vision, worin ihm am Himmel das Kreuz mit der Aufschrift *Τούτῳ νίκα* erschien, s. *Euseb. Vit. Const.* I, 28—31. Er liess daher eine Fahne mit diesem Kreuz vor dem Heere hertragen, und auch die Soldaten trugen dieses Zeichen auf ihren Schilden, s. *ebend.* und *Lact.* 44. Er hatte nach *Zosim.* II, 15 (vergl. Paneg. VI, 3) ein Heer von 90000 Mann zu Fuss und 8000 Reiter gegen 170000 des Maxentius. Dem Siege an der milvischen Brücke gingen zwei andere in Oberitalien, bei Turin und Verona, gegen die Feldherren des Maxentius voraus. Constantin schaffte die Praetorianer ab, s. *Vict.* 40, 27. *Paneg.* VI, 21. (Der Tag der letzten Schlacht ist der 25. October, s. *Lact.* 44). Nach einigem Aufenthalt in Rom kam er in Mailand mit Licinius zusammen, gab ihm seine Schwester Constantia zur Frau und schloss mit ihm ein Bündniss, s. *Lact.* 45. *Exc. de Const.* §. 13.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
313.	1066.	*Dritter Bürgerkrieg.* Maximinus bei Adrianopel von Licinius geschlagen, tödtet sich auf der Flucht. 15)	Den Christen wird durch das Mailänder Edict im ganzen Reiche Duldung zugestanden. f)
314.	1067.	*Vierter Bürgerkrieg* zwischen Licinius und Constantinus. Licinius bei Cibalis und Adrianopel geschlagen und zum Frieden genöthigt. 16)	
323.	1076.	*Fünfter Bürgerkrieg.* Licinius wird von Constantin bei Adrianopel und Chalcedon geschlagen und fällt in seine Hände.	
324.	1077.	Licinius wird zu Thessalonica getödtet. 17)	

15) S. *Lact.* 45—48. *Zosim.* II, 17. Der Tag der Schlacht war der 30. April, s. *Lact.* 46. 47. Maximinus starb auf der Flucht in Tarsus.

16) S. *Zosim.* II, 18—20. *Exc. de Const.* §. 15—18. Licinius musste Pannonien, Dalmatien, Dacien, Macedonien und Griechenland dem Constantin abtreten, s. *Eutr.* 5. *Exc.* §. 18. *Sozom. H. Eccl.* I, 2.

17) S. *Zosim.* II, 21—28. *Exc. de Const.* §. 21—29. *Vict. Epit.* 41, 5—7. (Nach des Idatius Chronicon wurde die erste Schlacht den 3. Juli, die zweite den 18. September geliefert.) Licinius ergab sich nach der Schlacht bei Chalcedon nach vorhergegangenen Unterhandlungen und nachdem er von Constantin Versicherungen über seine Zukunft empfangen hatte, aber „contra religionem sacramenti Thessalonicae privatus occisus est", *Eutr.* 6. „Eo modo respublica unius arbitrio geri coepit, liberis Caesarum nomina diversa retentantibus", *Vict. Caes.* 41, 10.

f) Constantin gewährte den Christen sogleich beim Beginn seiner Herrschaft Schutz und auch Maxentius und Maximianus machten in Italien und Africa der Verfolgung ein Ende, s. *Lact.* a. a. O. 24. *Euseb. H. E.* VIII, 14. Auch im Orient horte die Verfolgung, aber nur auf kurze Zeit auf, s die obige Anm 13. Das Mailänder Toleranzedict s. *Lact.* 48. *Euseb. H. E.* X, 5. Durch weitere Gesetze entband Constantin nachher die christlichen Geistlichen von den Municipalämtern, erlaubte Vermächtnisse an katholische Kirchen, verordnete die Feier des Sonntags u. dergl., *Cod. Theod.* XVI, 2, 1. 2. 2, 4. *Cod. Iustin.* I, 2, 1 III, 12, 3. Der letzte Kampf zwischen Constantin und Licinius war gewissermassen zugleich ein Kampf zwischen Christenthum und Heidenthum und der Sieg des Constantin also zugleich ein Sieg des Christenthums.

Dritter Abschnitt. 324 bis 476 n. Chr.

a) 324—395.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
324.	1077.	Constantin der Grosse Alleinherrscher. 1)	Constantin der Begründer einer neuen Epoche dadurch, dass er das Christenthum zur Staats-

1) *Eutr.* X, 7: Vir primo imperii tempore optimis principibus, ultimo mediis comparandus Minder günstig *Vict. Epit.* 41, 16. Das Urtheil der Geschichte über ihn muss besonders auf seine Thätigkeit für die innere Umgestaltung des römischen Reichs gegründet werden, s. Anm. a—e. An seinem Privatcharakter werden die oben Anm. 17 und die in der nächsten Anm. enthaltenen Mordthaten stets als ein untilgbarer Flecken haften. Die Quellen für seine fernere Geschichte sind *Zosim.* II, 29—39. *Eutr.* X, 7—8. *Vict Caes.* 41, 10—21. *Epit.* 41, 8—17. *Exc. de Const. etc.* §. 30—35. *Euseb. Vit. Const.*

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
324.	1077.	. . . .	religion macht, a) den Sitz seines Hofes nach Constantinopel verlegt, b) die Eintheilung und Verwaltung des Reichs neu organisirt c) und hierfür einen zahlreichen, nach einer genauen Rangordnung gegliederten Beamtenstand schafft. d) In Folge hiervon Erhöhung der Abgaben. e)
325.	1078.	. . . .	Die Kirchenversammlung zu Nicäa. f)
326.	1079.	Constantin lässt seinen Sohn Crispus und seine Gemahlin Fausta ermorden. 2)	
335.	1088.	Constantin theilt das Reich unter seine Söhne und Neffen. 3)	

2) S. *Zosim.* II, 29. *Eutr.* X, 6. *Vict. Caes.* 41, 10. *Epit.* 41, 11—12. Crispus wurde zu der Zeit, wo Constantinus zu Rom die Vicennalien feierte (*Zosim.*), zu Pola in Istrien ermordet (*Amm.* XIV, 12, 20), nach Zosimus auf die Verleumdung seiner Mutter, nach Victor „incertum qua caussa."

3) Ausser seinen 3 Söhnen, Constantinus, Constantius und

a) Während er bisher den Christen nur Duldung zugestanden hatte: so legte er von jetzt an, besonders durch den Bau zahlreicher christlicher Kirchen, seine eigene Gesinnung klar an den Tag, s. *Eus. V. Const.* IV, 28. II, 24—42. 48—60. III, 25 ff. IV, 41 ff. Kurz vor seinem Tode verbot er die heidnischen Opfer, s. *Eus.* a. a. O. II, 45, vergl. *Cod. Theodos.* XVI, 10, 2.

b) Diese Maassregel (wie auch die nächstfolgenden) war durch Diocletian vorbereitet, welcher Nicomedien zum Sitze seines Hofes gemacht hatte. Die neuen Regierungsformen konnten nicht wohl in dem Mittelpuncte der alten Republik, wo sich noch immer republikanische Erinnerungen und Formen erhalten hatten, ihren Hauptsitz haben. Ueber die Gründung von Constantinopel s. bes. *Zosim.* II, 30—32. 35. *Euseb. V. Const.* III, 48. IV, 58—60. Die Einweihung geschah nach Idatius und Chron. Alex. den 11. Mai 330.

c) Das ganze Reich ward in 4 Praefecturen (Oriens, Illyricum, Italia, Galliae), 13 Dioecesen und 116 Provinzen eingetheilt. Ueber jede Praefectur ward ein Praefectus praetorio gesetzt: neben diesen 4 Praefecten stand noch der Praefectus urbis Romae und (jedoch erst seit 360) der Praefect von Constantinopel: jede Dioecese hatte einen Vicarius (ausnahmsweise Comes genannt), jede Provinz einen Rector (auch Correctores, Consulares, Praesides genannt). Alle die Genannten waren aber nur Civilbeamte: ihnen waren Rechtspflege, Finanzen, Postwesen, Polizei u. dergl. übertragen. Eine Menge Unterbeamter in mehreren Abstufungen war ihnen beigegeben. An der Spitze des Heeres standen ein Magister peditum und ein Magister equitum, unter diesen standen zunächst die Comites und Duces. Die Legionen waren in die Legiones oder Numeri Palatini und in die Limitanei eingetheilt, und wie nicht ohne Grund aus *Amm.* XIX, 2, 14 geschlossen wird, viel zahlreicher, aber auch kleiner als ehedem. Den Mittelpunct der ganzen Regierung und Verwaltung machten aber die 7 Hofstellen aus, die des Praepositus sacri cubiculi, des Magister officiorum, des Quaestor, des Comes sacrarum largitionum, des Comes rerum privatarum divinae domus, der Comites domesticorum equitum et peditum, von denen jeder wiederum eine zahlreiche Beamten- und Dienerklasse unter sich hatte. — Wir schöpfen dies Alles hauptsächlich aus den dahin einschlagenden Verordnungen im Codex Theodosianus und aus der Notitia dignitatum et administrationum omnium tam civilium quam militarium in partibus orientis et occidentis, einer Art von Staatskalender aus der Zeit Theodosius II., worin die Würdenträger und Beamten mit ihren Insignien aufgezählt sind.

d) In der Notitia dignitatum werden die 4 Rangklassen erwähnt: Illustres, Spectabiles, Clarissimi, Perfectissimi. Jene bestanden aus den Praefecti praetorio, den Magistri peditum und equitum und den Inhabern der oben Anm. c. genannten 7 Hofstellen; zu den Spectabiles gehörten unter Andern die Vicarii, die Comites und Duces; die Statthalter der Provinzen waren grossentheils Clarissimi, zum Theil auch Perfectissimi. Eine fünfte nicht in der Notitia enthaltene Rangklasse bildeten die Egregii. Ueber diese Rangklassen alle erhob noch das Consulat, das Nobilissimat und das Patriciat, vergl. *Zosim.* II, 40. *Eus. V. Const.* IV, 1. (Selbst innerhalb jener Rangklassen gab es noch Unterschiede, s. *Eus.* a. a. O. *Cod. Just.* XII, 24, 7). Vergl *Cod. Theod.* VI, 5, 2: Si quis igitur indebitum sibi locum usurpaverit, nulla se ignoratione defendat, sitque plane sacrilegii reus, qui divina praecepta neglexerit.

e) Ausser den schon bisher eingeführten Steuern wurde das Kopfgeld (erfunden von Diocletian, s. *Lact. de m. pers.* 7. vergl. 23) und das sog. Chrysargyrum, eine Gewerbsteuer, erhoben: zum Behuf des erstern wurde alle 15 Jahre das Grundeigenthum von Neuem abgeschätzt und danach ein neuer Kataster angefertigt (daher die Aera indictionum, welche in Perioden von 15 Jahren vom 26. September 312 an gezählt wird); das Chrysargyrum ward alle 4 Jahre mit grosser Willkür erhoben. Das Drückende der Abgaben wird von vielen Schriftstellern beklagt, s. z. B. *Zosim.* II, 38. *Vict. Caes.* 41, 20. Durch die Trennung der Militär- und Civilgewalt und die Verkleinerung und Vertheilung der Legionen wurde ferner auch die Streitkraft des Reichs geschwächt, s. *Zos.* II, 33.

f) Auf diesem Concil wurde unter dem Vorsitz des Kaisers die Lehre des Arius als ketzerisch verdammt, s. *Euseb. Vit. Const.* II, 61—73. III, 5—21. *Theodoret H. E.* I, 4 ff.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
337.	1090.	Er stirbt zu Nicomedien den 22. Mai.[4]) Die drei Söhne Constantins des Grossen, Constantinus, Constantius und Constans theilen als Augusti das Reich unter sich; ihre Verwandten werden bis auf Gallus und Iulianus, die Bruderssöhne Constantius des Grossen, getödtet.[5])	
338.	1091.	Beginn des Krieges gegen die Perser.[6])	
340.	1093.	Constantinus überzieht seinen Bruder Constans mit Krieg, wird aber ermordet.[7])	
350.	1103.	Constans im Krieg gegen den Gegenkaiser Magnentius ermordet.[8])	
351.	1104.	Constantius schlägt den Magnentius bei Mursa. Gallus zum Cäsar ernannt.[9])	
353.	1106.	Magnentius stirbt.[10])	Constantius verbietet den heidnischen Cultus gänzlich.[g]) Q. Curtius Rufus.[h])
354.	1107.	Constantius lässt den Gallus tödten.[11])	
355.	1108.	Julian zum Caesar ernannt. Seine glücklichen Kriege in Gallien gegen Alemannen und Franken.	
357.	1110.	Die Alemannen bei Argentoratum geschlagen.[12])	

Constans, erhielten die Bruderssöhne des Constantin, Dalmatius und Annibalianus, jeder einen Theil. S. *Exc. de Const. etc.* §. 35: Gallias Constantinus minor regebat, Orientem Constantius, Africam, Illyricum et Italiam Constans, ripam Gothicam Dalmatius tuebatur. Vergl. *Euseb. Vit. Const.* IV, 51. *Zosim.* II, 39. *Eutr.* X, 9. *Vict. Caes.* 41, 14. *Epit.* 41, 15. 20.

4) S. *Euseb. Vit. Const.* IV, 61 — 71. *Eutr.* X, 8. *Vict. Caes.* 41, 15. Er war jetzt auf einem Zuge gegen die Perser begriffen. Kurz vor seinem Tode liess er sich von Eusebius, Bischof von Nicomedien, taufen.

5) Constantius war es, welcher zuerst nach Constantinopel eilte, und, anscheinend von den Soldaten gezwungen, seine Verwandten tödten liess, s. *Zosim.* II, 40. *Iulian. ad S. P. Q. Athen.* I. p. 496 ff. (*ed. Pet.*). Die Quellen für die Geschichte bis zu Constantius' Tode sind *Zosim.* II, 40 — 55. *Eutr.* X, 9 — 15. *Vict.* 41, 22 — 42. *Epit.* 41, 18 — 42. Seit 353 vorzüglich *Ammian. Marc.* XIV — XXI. Die Jahreszahlen bis 353 beruhen vornämlich auf *Hieronym. Chron.* und *Idat. Fast.* (Eutrop. und Victor lassen die Schuld jener Niedermetzelung wenigstens zweifelhaft.)

6) Der Krieg wird bis 363 fast ununterbrochen und zwar fast immer unglücklich für die Römer geführt. Der König der Perser war Sapores.

7) S. *Zosim.* II, 41. *Eutr.* X, 9. *Vict. Epit.* 41, 21. Nach Zosimus war jedoch Constans der Urheber des Krieges. Constantin wurde bei Aquileja (*Eutr.*) durch Meuchelmörder getödtet.

8) S. *Zosim.* II, 42. *Eutr.* X, 9. *Vict. Caes.* 41, 23.

9) S. *Zosim.* II, 54. *Eutr.* X, 12. *Vict. Caes.* 42, 8. *Epit.* 42, 1.

10) Er tödtete sich selbst, von Allen verlassen, in Lugdunum. S. *Zosim.* II, 45 — 53. *Vict. Caes.* 42, 1 — 9, vergl. *Iulian. Orat.* I.

11) S. *Amm.* XIV, 11. *Iul. ad S. P. Q. Athen.* I. p. 499 — 502.

12) Ueber die ausgezeichneten Kriegsthaten des Julian in Gallien besitzen wir die ausführliche Darstellung *Amm.* XVI, 1 — XVIII, 2, welche nur wenig durch die übrigen Ereignisse dieser Jahre unterbrochen ist. Die Schlacht bei Strassburg ist *ebend.* XVI, 12 beschrieben. Julianus selbst erzählt seine Thaten in der an die Athenienser gerichteten, in der vorig. Anm. 11 genannten Epistel. (Ebendaselbst giebt er auch Nachricht über seine Schicksale vor seiner Erhebung zum Caesar, s. p. 502 ff. vergl. *Amm.* XV, 2, 7 — 9, 8, 1 ff.)

g) S. *Cod. Theod.* XVI, 10, 2 — 4. Die Heiden pflegten sich jetzt auf dem Lande zu verbergen, daher Pagani genannt (zuerst im Jahre 368, s. *Cod. Theod.* XVI, 2, 18).

h) Auf diese Zeit passt diejenige Stelle, auf welche alle die verschiedenen Annahmen über des Curtius Zeitalter gegründet worden sind, die Stelle X, 9 am besten. Wenn V, 7. 8. VI, 2 die Parther erwähnt werden, deren Reich im Jahre 227 gestürzt wurde, so hindert dies nicht, die Abfassung später zu setzen, da die Perser von den lateinischen Schriftstellern gewöhnlich Parther genannt werden (selbst von Ammianus, XX, 4, 2). Die Schreibart steht an Correctheit und Eleganz nicht höher, als z. B. die der gallischen Panegyristen und gleicht dieser an Hohlheit und Gesinnungslosigkeit.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
360.	1113.	Julian wird von den Truppen zum Augustus ausgerufen, zieht gegen Constantius, welcher auf dem Marsche gegen ihn	
361.	1114.	den 3. November zu Mopsucrenae stirbt.[13]) Flavius Iulianus Alleinherrscher.[14])	Julianus (Apostata) sucht das Heidenthum herzustellen.[i]) Fl. Eutropius; S. Aurelius Victor; S. Rufus.[k]) Der Grammatiker Aelius Donatus.[l])
363.	1116.	Julian stirbt auf einem Feldzuge gegen die Perser, den 26. Juni[15]) Sein von den Truppen ernannter Nachfolger, Flavius Iovianus,[16]) schliesst einen schimpflichen	Jovian hebt die nachtheiligen Verordnungen Julians ge-

13) Julianus Erhebung zur Würde des Augustus, welche durch eine unbillige Forderung des Constantius herbeigeführt wurde, s. *Amm* XX, 4 — 5. *Iulian. ad S. P. Q. Athen.* I. p. 521 ff. Julian schrieb an Constantius und ersuchte ihn, seine Erhebung anzuerkennen, wurde aber damit abgewiesen, s. *Amm.* XX, 7 — 8, vergl. *Iul.* a. a. O. p. 523 ff. Er brach dann mit seinem Heere auf und gelangte im nächsten Jahre bis nach Naisus in Moesien, wo er den Tod des Constantius hörte. Constantius war auf seinem Marsche gegen Julian bis nach Mopsucrenae gekommen, wo er starb, s. *Amm.* XXI. Ueber seinen Tod s. *ebend.* XXI, 15. Ueber seinen Charakter s. *Amm. ebend.* 16. §. 15. Ueber seine Grausamkeit insbes. s. *Amm.* XIV, 5. XV, 1, 3. Vergl. *Eutr.* X, 15. *Vict. Caes.* 42, 22 *bis zu Ende*. *Epit.* 42, 18 — 21.

14) Folgendes ist die kurze, aber treffende Schilderung, welche Eutrop, sein Begleiter auf dem persischen Feldzuge, von Julians Charakter giebt (X, 16): Vir egregius et rem publicam insigniter moderaturus, si per fata licuisset. Liberalibus disciplinis apprime eruditus, graecis doctior atque adeo, ut latina eruditio nequaquam cum graeca scientia conveniret, facundia ingenti et prompta, memoriae tenacissimae, in quibusdam philosopho propior. In amicos liberalis, sed minus diligens, quam tantum principem decuit: fuerunt enim nonnulli, qui vulnera gloriae eius inferrent. In provinciales iustissimus et tributorum, quatenus fieri posset, repressor, civilis in cunctos, mediocrem habens aerarii curam, gloriae avidus ac per eam animi plerumque immodici, [nimius] religionis Christianae insectator, perinde tamen ut cruore abstineret. Marco Antonino non absimilis, quem etiam aemulari studebat. Hiermit stimmen Ammian (bes. XXV, 4. vergl. XXII, 4. 7, 3 — 4), Zosimus, Victor u. A. überein, vorzüglich aber auch seine Schriften (die Caesares, die Reden, Briefe und der Misopogon). Anders freilich die christlichen Schriftsteller, z. B. Gregor von Nazianz, Cyrillus. Seine Thätigkeit vom Antritt der Alleinherrschaft bis zum persischen Kriege ist beschrieben *Amm.* XXII — XXIII, 1.

15) S. *Amm.* XXIII, 2. — XXV. 4. Er brach den 5. März von Antiochien auf, s. *ebend.* XXIII, 2, 6, und nachdem er den Procopius über Armenien nach Assyrien abgeschickt hatte, verfolgte er den Lauf des Euphrat, während dieser Strom seine Flotte trug. Auf einem ehedem von Trajan und Severus gegrabenen Kanale bringt er die Flotte nach dem Tigris (s. *ebend.* XXIV, 6, 1), setzt über diesen, kann aber Ctesiphon trotz der gewonnenen Schlacht nicht nehmen. Sein Ungestüm verleitet ihn, die Flotte zu verbrennen und den Feind weiter ins Inland zu verfolgen, wo er dann bald Mangel zu leiden anfängt. Er eilt darauf nach dem Tigris und sucht diesen aufwärts verfolgend nach Corduena zu entkommen. Auf diesem Rückzug wird er verwundet und stirbt an den Wunden, s. *ebend.* XXV, 5, 1.

16) S. *Amm.* XXV, 5 — 10. *Eutr.* X, 17 — 18 (bis zu Ende). *Vict. Epit.* 44. Vergl. *Themist. Paneg. in Iovian.*

i) Er entzog den Christen die ihnen bisher ertheilten Vorrechte und verbot ihnen, als öffentliche Lehrer der Nationalliteratur aufzutreten: dagegen suchte er das Heidenthum auch durch Uebertragung christlicher Einrichtungen und Grundsätze zu heben, s. *Amm.* XXII, 5, 13. 10, 7. XXV, 4, 20. *Oros.* VII, 30. *Cod. Theod.* X, 3, 1. *Iulian. Epp.* 42. 49. 52. *Sozom. H. E.* V, 16. *Greg. Nazianz. ad Iul. or.* III.

k) Ueber Eutrop's Leben ist die einzige sichere Stelle in seinem Breviarium selbst X, 16, woraus wir sehen, dass er den persischen Feldzug unter Julian mitmachte; ferner sagt er, dass er sein Werkchen auf Befehl des Valens verfasst habe, (vergl. *Amm.* XXIX, 1, 36). Dasselbe ist gegen das Ende, wo er Ereignisse erzählt, die er selbst erlebte oder denen er wenigstens ganz nahe stand, von höherem Werthe. — Von den 4 dem Aurelius Victor beigelegten Schriften, nämlich de origine gentis Romanae, de viris illustribus, de Caesaribus und Epitome, ist nur die dritte demjenigen zuzuschreiben, welcher *Amm.* XXI, 10, 6 als Geschichtschreiber und als Consular und Praefectus urbi erwähnt wird, vergl. *Gruter. Inscr.* CCLXXXVI, 5, und bei ihm selbst XVI, 12. XX, 5. XXVIII, 2. XL, 16. XLI, 10. XLII, 20. Dieselbe schliesst mit Constantius' Tode. Die zweite und vierte haben einen andern unbekannten Verf.; die erste ist ein dem Victor untergeschobenes Product des 15. Jahrhunderts. — Von S. Rufus, welcher auch Rufus Festus oder Festus Rufus genannt wird, erfahren wir durch ihn selbst, dass er sein Breviarium rerum gestarum populi Romani auf Befehl des Valens verfasst habe. Unter seinem Namen existirt auch noch ein Werkchen de regionibus urbis Romae.

l) Von Donat haben wir Ars grammatica tribus libris comprehensa und einen Auszug seines Commentars zu fünf Comoedien des Terenz. Andere Grammatiker aus dieser und der folgenden Zeit sind: Fab. Maximus Victorinus, S. Pompeius Festus, Fl. Mallius Theodorus, Fl. Sosipater Charisius, Diomedes und im 6. Jahrh. Priscianus.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
363.	1116.	Frieden mit Sapor,[17]) und	gen das Christenthum wieder auf.[m])
364.	1117.	stirbt auf der Rückreise den 16. Februar.[18]) Ihm folgt Fl. Valentinianus, welcher seinen Bruder Valens zum Mitkaiser ernennt und ihm den Osten anvertraut.[19]) Valentinian, streng, grausam, aber tapfer, schützt die Grenzen von Gallien und Britannien vor feindlichen Einfällen.[20])	Valentinian verkündet in seinem Reiche Religionsfreiheit, während der Arianer Valens die Athanasianer verfolgt.[n])
366.	1119.	Die Alemannen geschlagen.[21])	
367.	1120.	Valentinian ernennt seinen Sohn Gratianus zum Augustus.[22])	
370.	1123.	. . . .	Valentinian richtet Schulen ein.[o]) Hieronymus und Ambrosius.[p]) D. Magnus Ausonius.[q]) Ammianus Marcellinus.[r])

17) *Amm.* XXV, 7, 5—8, 3. Durch diesen Frieden ging das unter Diocletian Gewonnene (s. S. 126. Anm 5) und ausserdem die Städte Nisibis, Singara, die Festung Castra Maurorum für die Römer verloren.

18) S. *Amm.* XXV, 10, 12—17. *Eutr.* X, 18. *Eutr.*: Decessit imperii mense septimo, XIV. Kal. Martias.

19) (Nächst Ammianus ist für die Geschichte dieser beiden Kaiser noch *Vict Epit.* 45—46. *Zosim.* III, 36 — IV, 24 zu vergleichen.) Valentinian tritt seine Regierung den 26. Februar an, und macht Valens den 28. März zu seinem Mitregenten, s. *Amm.* XXVI, 1—2. 4—5 „participem quidem legitimum petestatis, sed in modum adparitoris morigerum," s. XXVI, 4, 3.

20) Zur Charakteristik des Valentinian s. *Amm.* XXVII, 7, 4—9. 9, 4. XXIX, 3, 9 bes. XXX, 7—9. *Vict. Epit* 45, 4—6. Ueber die Lage der Grenzländer bei seinem Regierungsantritt s. *Amm.* XXVI, 4, 5: Gallias Raetiasque simul Alamanni populabantur, Sarmatae Pannonias et Quadi, Picti Saxonesque et Scotti et Atacotti Britannos aerumnis vexavere continuis, Austoriani Mauricaeque aliae gentes Africam solito acrius incursabant, Thracias et diripiebant praedatorii globi Gothorum. Persarum rex manus Armeniis iniectabat. Ueber die Franken und Sachsen s. XXVII, 8, 5. Valentinian verwandte seine besondere Aufmerksamkeit auf die Anlegung einer Linie von Vesten längs dem Rhein und der Donau, s. *ebend.* XXVIII, 2, 1. XXIX, 6, 2. XXX, 7, 6.

21) S. *Amm.* XXVI, 5, 9. 14. XXVII, 1—2. Die Hauptschlacht geschah „prope Catalaunos", XXVII, 2, 5. Der Krieg ward aber damit noch nicht beendigt. Valentinian setzte im Jahre 368 über den Rhein und schlug dieselben Feinde bei Solicinium (Schwetzingen), s. *ebend.* XXVII, 10. Vergl. auch noch XXIX, 4. XXX, 3. u. ö.

22) S. *Amm.* XXVII, 6. Ein Urtheil über Gratian s. *ebend.* XXXI, 10, 18: praeclarae indolis adulescens, facundus et moderatus et bellicosus et clemens, ad aemulationem lectorum progrediens principum, dum etiamtum lanugo genis inserperet speciosa, ni vergens in ludibriosos actus natura, laxantibus proximis, semet ad vana studia Caesaris Commodi convertisset, licet hic incruentus. Vergl. *Vict. Epit.* 47. (Ihm ist der Panegyricus des Ausonius (XII.) gewidmet.)

m) Ueber seine Hinneigung zu dem Christenthume s. *Amm.* XXV, 10, 15. Anm. 18. Vergl. *Sozom.* VI, 3. *Theodoret.* V, 20. Indess mochte die Zeit und die Lage des Reichs ihm nicht erlauben, die Gesetze Constantius' gegen das Heidenthum zu erneuern, vergl. *Themist. or. cons. ad Iov.*

n) S. *Amm.* XXX, 9, 5. *Cod. Theod.* IX, 16, 9. Vergl. die folg. Anm. s. Ueber Valens s. *Socrat. H. E.* IV, 32. *Sozom.* VI, 36.

o) S. *Cod. Theod.* XIV, 9, 1. 2, vergl. *ebend.* XIII, 3, 6—10.

p) Sophronius Eusebius Hieronymus aus Stridon lebte seit 386 als Vorsteher einer Mönchsgesellschaft in Bethlehem, starb 420. Er verfasste zahlreiche exegetische Schriften, und übersetzte das Chronikon des Eusebius und führte es bis 379 fort. Ausserdem haben wir von ihm 116 Briefe. — Ambrosius war seit 374 Bischof von Mailand, starb 397, ein eifriger Gegner des Arianismus. Seine Schriften, dogmatischen und exegetischen Inhalts und 92 Briefe, sind von geringem Werthe.

q) Ausonius aus Burdigala war Consul im Jahre 379 und dankte dem Gratian dafür in dem oben Anm. 22 genannten Panegyricus. Seine zahlreichen dichterischen Arbeiten bestehen aus Epigrammen, Briefen, Epitaphien u. a.; unter seinen 20 Idyllen ist die 10te, mit der Ueberschrift Mosella, durch dichterischen Werth ausgezeichnet. Sein Tod wird ins Jahr 392 gesetzt.

r) Ueber ihn ist ausser dem, was wir in seinen Schriften lesen, nichts bekannt. Aus diesen ersehen wir, dass er den Magister militum Ursicinus auf mehreren seiner Züge als Protector domesticus begleitete, s. XIV, 9, 1. 11, 5. XV, 5, 22. XVI, 10, 21. XVIII, 6, und den persischen Feldzug des Julian mitmachte, s. XXIII, 5, 7. XXV, 10, 1. Seit Valentinians Regierungsantritte scheint er den Kriegsdienst verlassen und sich

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
375.	1128.	Valentinian stirbt auf seinem Zuge gegen die Quaden und Sarmaten, den 17. November.[23]) Der vierjährige Valentinian II. wird neben Gratian zum Augustus des Occidents erhoben.[24])	
376.	1129.	Die Westgothen (Thervingi) unter Alavivus und Fritigern, vor den Hunnen fliehend, werden, 200,000 Mann stark, in das römische Gebiet aufgenommen.[25]) Ihnen folgen Ostgothen (Greuthungi) unter Alatheus und Saphrax.[26]) Jene, von Lupicinus betrogen, greifen zu den Waffen und plündern das römische Gebiet.[27])	
377.	1130.	Die Feldherren des Valens, Profuturus und Trajanus, suchen die auch durch Hunnen und Alanen verstärkten Feinde einzuschliessen. Unentschiedene Schlacht bei Salices. Fortgesetzte Plünderungen.[28])	
378.	1131.	Valens erleidet den 3. August eine gänzliche Niederlage bei Hadrianopel und fällt.[29]) Die Süddonauländer, bis auf wenige feste Städte, den Gothen preisgegeben.[30])	
379.	1132.	Theodosius, von Gratian zum Kaiser des Ostens ernannt,[31]) führt den Krieg gegen die Gothen mit Kraft und Glück.	

23) S. *Amm.* XXIX, 6. XXX, 5—6.

24) Valentinian war der Bruder Gratians, aber von einer andern Mutter, Justina. Seine Erhebung geschah durch die Höflinge, bes. Merobaudes, ward aber von Gratian gern und bereitwillig anerkannt, s. *Amm.* XXX, 10, 4—6.

25) Ueber diesen ersten Stoss der Völkerwanderung s. *Amm.* XXXI. Vergl. *Zosim.* IV, 20—24. *Jorn. de r. Get.* 23—26. *Oros.* VII, 33. Die Grenze der Gothen war nach Norden und Osten der Don, jenseits desselben wohnten die Alanen, s. *Amm.* XXXI, 2, 13. Auf die letztern warfen sich die Hunnen (von denen Ammian eine sehr lebendige Schilderung giebt, s. XXXI, 3, 1—12. Vergl. *Jorn.* 24). Die Alanen werden geschlagen, und der Rest vereinigt sich mit den Hunnen, s. *Amm.* XXXI, 3, 1. Diesseits des Don herrschte der Amalinger Hermanrich, dessen Herrschaft sich bis an die Nordsee erstreckte, s. *Jorn.* 23. Er tödtete sich bei der Annäherung des Feindes Sein Nachfolger Vithimiris wird geschlagen und fällt; Athanarich, der Westgothenfürst, sucht dem Feinde den Uebergang über den Dniester in sein Reich zu verwehren, wird aber getäuscht und flieht, seine Westgothen aber gehen mit Erlaubniss des Valens über die Donau, s. *Amm.* XXXI, 3—4.

26) S. *Amm.* XXXI, 4, 12. 5, 3.

27) Lupicinus enthielt den Westgothen aus Habsucht die Lebensmittel vor, und wollte sich der Personen der Hauptanführer in Marcianopel bemächtigen, s. *Amm.* XXXI, 5, 1—8. Die Plünderungen s. *ebend. Cap.* 6.

28) S. *Amm.* XXXI, 7. 8, 4—9, 5. Salices (in der Nähe der südlichsten der Donaumündungen), *Ammian.* XXXI, 7, 5. Hunnen und Alanen, s. *ebend.* XXXI, 8, 4.

29) S. *Amm.* XXXI, 11—13. Der Tag der Schlacht s. *Amm.* XXXI, 12, 10. 13, 18: Constat vix tertiam evasisse exercitus partem. Verschiedene Nachrichten über des Valens Todesart s. *Amm.* XXXI, 13, 12—17. 14, 1. Sein Character s. *ebend.* XXXI, 14, 1—7.

30) Nach der Schlacht wurde Hadrianopel von den Gothen gestürmt, aber vergebens, s. *ebend.* XXXI, 15, dann Perinth eben so vergebens, s. *ebend.* XXXI, 16, 1—2. Auch von Constantinopel mussten sie zurückweichen, *ebend.* XXXI, 16, 3—7. 7: exinde digressi sunt effusorie per Arctoas provincias, quos peragravere licenter ad usque radices Alpium Iuliarum.

31) Theodosius wurde von Spanien, wo er als Privatmann lebte, herbeigeholt, s. *Vict. Epit.* 47, 3, nach den Chroniken „XIV. Kal. Febr." Ueber seinen Character fällt der sonst gegen ihn parteiisch gesinnte Zosimus folgendes, wie es scheint, richtige Urtheil (IV, 50): *φύσει ὢν ἐκμελής, ῥαθυμίᾳ τε πάσῃ καὶ οὓς προεῖπον ἐγκείμενος λυπηροῦ μὲν αὐτὸν οὐδενὸς ἢ δέος ἐπάγοντος ἐνοχλοῦντος ἐνεδίδου τῇ φύσει, καθιστάμενος δὲ εἰς ἀνάγκην, σαλεύειν κατά τι τὰ καθεστῶτα προσδοκωμένην ἀπετίθετο μὲν τὴν ῥαθυμίαν καὶ τῇ τρυφῇ χαίρειν εἰπὼν εἰς τὸ ἀνδρωδέστερον καὶ ἐπίπονον καὶ τληπαθὲς ἀνεχώρει*, vergl. *Vict. Epit.* 48, 8 ff. Die Geschichte seiner Regierung ist von Zosimus (IV, 24—59) und Victor in der Epitome beschrieben: für die

in Rom aufgehalten zu haben; dies würde durch einen von Valesius mitgetheilten Brief des Libanius an ihn bestätigt werden. Daraus, dass er XXVI, 5, 14 das Consulat des Neotherius erwähnt, geht hervor, dass er dieses Buch erst nach 390 geschrieben haben kann. Er nennt sich selbst vornehm von Geburt, s. XIX, 8, 6, und einen Griechen, XXXI, 16, 9. Von seinen 31 Büchern der Kaisergeschichte besitzen wir noch die 18 letzten. Vergl. oben S. 107. Er schliesst dieselbe mit den Worten: Haec ut miles quondam et Graecus a principatu Caesaris Nervae exorsus adusque Valentis interitum pro virium explicavi mensura, opus veritatem professum nunquam, ut arbitror, sciens silentio ausus corrumpere vel mendacio.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
381.	1134.	. . . .	Theodosius verfolgt die Arianer und die Heiden.[s]) Q. Aurelius Symmachus.[t])
382.	1135.	Die Westgothen unterwerfen sich und erhalten Wohnsitze in Thracien und Mösien; 40000 derselben treten in das Heer des Theodosius ein.[32])	
383.	1136.	**Maximus** wird von dem Heere in Britannien zum Kaiser ausgerufen, und nach der Ermordung Gratians von Theodosius anerkannt. Valentinian II. soll Italien und Africa behalten.[33])	
387.	1140.	Maximus fällt in Italien ein; Valentinian II. flieht;	
388.	1141.	Theodosius schlägt den Maximus und lässt ihn hinrichten.[34])	
392.	1145.	Valentinian II. wird durch Arbogastes getödtet, welcher den **Eugenius** zum Kaiser macht.[35])	
394.	1147.	Eugenius von Theodosius geschlagen und getödtet,[36]) welcher nunmehr mit seinen beiden Söhnen Arcadius und Honorius das Reich allein beherrscht.	
395.	1148.	Den 17. Jan. Theodosius der Grosse stirbt, das Reich wird unter seine beiden Söhne getheilt. Beide Hälften werden hiermit für immer getrennt.[37])	

Kenntniss der innern Zustände und für die Ausführung des Einzelnen in seiner Geschichte sind die Sophisten Libanius und Themistius, der Rhetor Pacatus, ferner Claudian, Chrysostomus, Ambrosius, Synesius und Symmachus hier und da zu benutzen.

32) S. *Zosim.* IV, 25—33. *Chron. Idat. Marcell. Iorn. de r. Get.* 27—28. *Ammian.* XXXVII, 9—10. *Oros.* VII, 34. *Vict. Epit.* 48, 5. Vergl. *Themist. or.* XIV. Die in das Heer aufgenommenen Gothen heissen Foederati, s. *Iorn.* a. a. O. 28. *Pacat. Paneg.* XIII, 32.

33) S. *Zosim.* IV, 35. 37. Vergl. die folg. Anm. 34.

34) Die ausführliche Darstellung der Empörung und Besiegung des Maximus ist in dem kurz darauf in Rom gehaltenen Panegyricus des Pacatus (s. S. 125. Anm. b.) enthalten, XIII, 23—46. Vergl. *Zosim.* IV, 42—47. *Oros.* VII, 34—35. *Vict. Epit.* 48, 6. Maximus hatte seinen Sohn Victor zum Caesar erhoben und ihn in Gallien gelassen. Gegen diesen wurde der Magister militum Arbogastes, ein Franke, geschickt, der ihn tödtete. Valentinian ward darauf wieder in die Herrschaft des Westens eingesetzt.

35) S. *Zosim.* IV, 53—54. Valentinian wurde zu Vienna getödtet, als er es versuchte, dem Uebermuth des Arbogastes (s. die vorherg. Anm. 34), der in Gallien nach Willkür schaltete, entgegenzutreten. Nach *Marcell. Chron.* vergl. *Epiphan. de pond. et mens.* 21 geschah es am 16. Mai.

36) S. *Zosim.* IV, 55—58. Vergl. *Claudian. de III. cons. Hon.* 63—105. *de IV. cons. H.* 70—117. *Oros.* VII, 35. (*Ambros. Ep.* 62. *Augustin. de civ. d.* V, 26. *Sozomen. H. E.* VII, 24. *Theodoret.* V, 24.) Die Schlacht geschah unfern Aquileja, Eugenius ward gefangen und getödtet. Arbogastes tödtete sich darauf selbst.

37) S. *Zosim.* IV, 59. Er starb in Mailand den 17. Januar, s. *Socr. H. E.* V, 26. VI, 1. *Chron. Alex.* Arcadius war bereits im J. 383, s. *Socr.* V, 10. *Idat. Fast.*, Honorius im J. 393 zum Augustus ernannt worden, s. *Socr.* V, 25. *Prosper.* und *Marcellin.* vergl. *Zosim.* IV, 59. Honorius war jetzt 12 Jahre alt, s. *Chron.* zum J. 383. Zu seinem Antheil gehörte ausser Italien, Gallien, Britannien, Spanien und Africa auch Dalmatien, Noricum, Pannonien und Rätien, s. *Zosim.* V, 46. 48.

s) Bis 381 war die Duldung, welche Valentinian I. ausgesprochen und verordnet hatte, aufrecht erhalten worden. Von jenem Jahre an schritt Theodosius in seinen Verordnungen gegen das Heidenthum nach und nach vor, bis er endlich 392 alle Arten des Götzendienstes bei den schwersten Strafen verbot, s. *Cod. Theod.* XVI, 7, 1. 10, 7. 10. 11. 12. Vergl. *Symm. Epp.* X, 61. *Libanius*, ὑπὲρ τῶν ἱερῶν. *Socrat. H. E.* V, 16. *Zosim.* IV, 33. 37. 59.

t) Symmachus war 370 Proconsul von Africa, 384 Praefectus urbi, 391 Consul, ein eifriger Anhänger des Heidenthums und der heidnischen Gelehrsamkeit; daher er auch in dem in der vorherg. Anm. s. angeführten Briefe des Theodosius Verordnungen, obgleich vergeblich, abzuwehren suchte. Er schrieb Reden und Briefe, von letzteren sind 10 Bücher vorhanden, von ersteren nur Bruchstücke von 9 Reden, welche in der neuesten Zeit von Mai entdeckt worden sind. Vergl. über ihn *Amm.* XXI, 12, 24. XXVII, 3, 3. *Orell. Inscr.* Nr. 1186. 1187.

b) 395—476.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
395.	1148.	**Honorius** schlägt seinen Wohnsitz in Mailand auf. Stilicho regiert statt seiner das Reich.[1])	Der Dichter Claudius Claudianus.[a]) Der Kirchenvater Aurelius Augustinus.[b]) Aurelius Macrobius.[c]) Paulus Orosius.[d]) Der Dichter Claudius Rutilius Namatianus.[e])
396.	1149.	Der Anführer der Westgothen, Alarich, plündert Griechenland, wird aber	
397.	1150.	durch Stilicho daraus verdrängt.[2])	
402.	1155.	Alarich fällt in Italien ein, wird aber	
403.	1156.	von Stilicho bei Pollentia und bei Verona besiegt und zum Rückzuge nach Illyricum gezwungen.[3]) Honorius verlegt seinen Wohnsitz nach Ravenna.[4])	
406.	1159.	Radagais fällt mit verschiedenen germanischen Völkern in Italien ein, wird aber bei Florenz von Stilicho eingeschlossen, und kommt mit einem grossen Theile seines 200000 M. starken Heeres um.[5]) Vandalen, Alanen, Sueven, Burgundionen überschwemmen Gallien.[6])	

1) Ueber Honorius' Regierung ist ausser Zosimus, dessen Geschichte im Jahre 410 abbricht, noch besonders Claudian (s. unten Anm. a), Olympiodor (bei Photius, Cod. 80), Jornandes und Procopius (de bello Vandalico) zu benutzen. Stilicho war nach *Olympiod.* p. 179 *ed. Rothom. Claudian. d. III. cons. H.* 153. *de IV. cons. H.* 432 auch zum Vormund des Arcadius bestimmt, vergl. *Zosim.* V, 4. 34. Indess bemächtigte sich im Osten Rufinus der Herrschaft, und nachdem dieser noch im Jahre 395 auf Veranstalten Stilicho's gestürzt war, s. *Claudian. in Rufin. libri II. Zosim.* V, 7, so trat der Eunuch Eutropius an seine Stelle.

2) Alarich, ein Anführer der Foederati im Osten, war durch Rufinus zu diesem Zuge veranlasst worden; Stilicho hatte ihn schon am Berge Pholoe in Elis eingeschlossen, allein Alarich entkam nach Illyrien, dessen Statthalterschaft ihm von dem Kaiser des Ostens übertragen wurde, s. *Zosim.* V, 5—6. *Claudian. de laud. Stil.* I, 172—186. *de IV. cons. H.* 459—487. *Chron. Marc.*

3) (Zosimus erwähnt diesen Zug nicht.) S. *Claud. de bell. Get.* und *de VI. cons. H. Oros.* VII, 37. *Iorn.* 29—30.

4) S. *Zosim.* V, 30, wo jedoch dieses Ereigniss etwas später angesetzt wird. Dass es aber jetzt geschah, geht daraus hervor, dass von jetzt an die Gesetze im Cod. Theod. in der Regel von Ravenna datirt sind. Ravenna, in der alten Zeit ähnlich gelegen wie jetzt Venedig, empfahl sich durch seine Festigkeit.

5) S. *Oros.* VII, 37. *August. de civ. d.* V, 23. *Zosim.* V, 26. *Olympiod.* p. 180. *ed. Rothom.* Die Völker, die mit ihm kamen, waren Vandalen, Alanen, Sueven und Burgundionen. Das Jahr ist nach *Cod. Theod.* VII, 13, 16 und *Marcell. Chron.* bestimmt. Wurde, wie Prosper Tiro sagt, nur der dritte Theil aufgerieben, so sind in den in der folg. Anm. 6 zu erwähnenden Völkern gleichen Namens wahrscheinlich die beiden andern Drittheile zu erkennen.

6) S. *Zosim.* VI, 3. *Oros.* VII, 38. *Gregor. Turon.* II, 9.

a) Claudian war aus Alexandrien, s. *Ep.* I, 20. V, 3, ein Günstling des Stilicho, dessen Ruhm in vielen seiner Gedichte verkündigt wird, ein für seine Zeit vortrefflicher Dichter, von dem wir Idyllen, Epigramme, Briefe und Gedichte besonders panegyrischen Inhalts besitzen (Panegyricus in Probini et Olybrii consulatum, in Rufinum lib. II, de tertio consulatu Honorii panegyris etc.). Honorius und Arcadius liessen ihm ein Standbild errichten, dessen Inschrift s. *Orell. Inscr.* Nr. 1182.

b) Augustin, der geistvollste der lateinischen Kirchenväter, erst Manichäer, dann, nachdem er 387 von Ambrosius bekehrt war, der Manichäer und der Pelagianer eifrigster Gegner, von 395 bis 430 Bischof zu Hippo Regius. Von seinen zahlreichen Schriften sind am meisten bemerkenswerth: de civitate dei libb. XXII, de doctrina christiana libb. IV, confessiones libb. XIII, retractationes libb. II.

c) Ob Macrobius der im *Cod. Theod.* VI, 8, 1. erwähnte Praepositus cubiculi gleichen Namens sei, ist nicht sicher zu entscheiden. Die Personen, welche in den Saturnalien als redend eingeführt werden, finden sich in Inschriften *Orell.* Nr. 1129. 1137. 1188. Aus den Schriften selbst ergiebt sich, dass er unter Theodosius dem Jüngern lebte. Er schrieb: Commentariorum in somnium Scipionis libri II, conviviorum Saturnaliorum libri VII, de differentiis et societatibus Graeci Latinique verbi.

d) Er schrieb unter dem Titel: Historiarum libri VII adversus paganos auf die Aufforderung des Augustinus einen Abriss der Weltgeschichte bis 417 n. Chr., d. h. bis auf seine Zeit, mit dem Zwecke, zu beweisen, dass des Elends und Blutvergiessens vor Einführung des Christenthums noch mehr gewesen sei, als nachher, s. *Oros. praef. Augustin. Ep.* 166. 169, 13. *Marcellin. Chron. zum J.* 416.

e) Er verfasste Itinerarium oder, wie er sein Gedicht selbst genannt zu haben scheint, de reditu libri II, von denen das zweite zum grossen Theil verloren ist. Sein Vaterland war wahrscheinlich Pictavium in Gallien, s. I, 208; er war von vornehmer Herkunft, s. I, 575 ff., und hatte selbst die Praefectura urbis bekleidet, s. I, 467 ff. Die Abfassungszeit seines Gedichts ist 417, s. I, 135 ff.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
408.	1161.	Alarich wieder in Italien und, nachdem Stilicho ermordet worden, vor Rom. Die Plünderung wird durch Gold losgekauft.[7]	
409.	1162.	Alarich zum zweiten Male vor Rom. Er macht Attalus zum Kaiser.[8] Die Vandalen, Sueven, Alanen lassen sich in Spanien nieder.[9]	
410.	1163.	Alarich zum dritten Male vor Rom. Er erobert und plündert es, stirbt aber bald darauf, als er im Begriff ist, nach Sicilien und Africa überzusetzen.[10]	
412.	1165.	Ataulf, der Nachfolger Alarichs, geht mit den Westgothen nach Gallien, wo	
415.	1168.	Wallia das westgothische Reich mit der Hauptstadt Tolosa stiftet.[11]	
423.	1176.	Honorius stirbt.[12] Johannes nimmt den Purpur.[13]	
425.	1178.	Valentinian III. Kaiser. Statt seiner regiert seine Mutter Placidia.[14]	
429.	1182.	Auf Einladung des Statthalters von Africa, Bonifacius, setzen die Vandalen unter Geiserich nach Africa über und gründen daselbst das Vandalenreich.[15]	

Nach Zosimus wie nach den Chroniken geschah es noch im Jahre 406, nach letzteren am letzten Tage dieses Jahres. Die Burgundionen erhielten im J. 413 feste Wohnsitze am Rhein, s. *Prosper. Aq.*, wie es scheint, mit Worms als Hauptstadt. Ueber die anderen oben genannten Völker s. Anm. 9.

7) Stilicho hatte mit Alarich unterhandelt, um sich seiner zu einem Kriege gegen das Ostreich zu bedienen. Als er selbst am 23. August (s. *Zosim.* V, 34) durch die Intriguen des Eunuchen Olympius gestürzt und getödtet worden war, nahm Alarich dies zum Anlass, um an Honorius grosse Forderungen zu machen, und rückte, als diese verweigert wurden, gegen Rom, welches, durch die Belagerung hart gedrängt, unterhandeln musste. S. *Zosim.* V, 32—42. Vergl. *Olympiod.* p. 180. *Sozom.* IX 6. Ueber Stilicho's Ermordung vergl. noch *Oros.* VII, 38. Die Stadt kaufte sich mit 6000 Pfund Gold, 30000 Pfund Silber, 4000 seidenen Gewändern, 3000 Stück feinen Scharlachtuchs und 3000 Pfund Pfeffer los, s. *Zosim* V, 41.

8) Honorius fuhr fort, die Anerbieten des Alarich zu Unterhandlungen zu verwerfen: daher dieser zweite Zug mit dem oben angegebenen Resultate. Attalus, welcher den Honorius mit verdrängen helfen sollte, wurde nachher von Alarich selbst aufgegeben, nachdem ein Versuch auf Ravenna missglückt war. S. *Zosim.* V, 43 *bis zu Ende. Olympiod.* p. 181. *Sozom.* IX, 8. 9. *Procop. b. Vand.* I, 2.

9) S. *Zosim.* VI, 5. *Oros.* VII, 40. *Proc. de b. Vand.* I, 3. Ueber ihre dortigen Sitze s. *Prosp. Tir.:* Gallaeciam Wandali occupant et Suevi, sitam in extremitate Oceani maris occidua, Alani Lusitaniam et Carthaginiensem provinciam et Wandali, cognomine Silingi, Baeticam sortiuntur. Die Burgundionen nahmen ihre Sitze am Rhein, s. *Prosp. Aquit.* und *Cassiod.* (Die ferneren Schicksale dieser Völker, welche besonders durch ihre Verhältnisse zu den Westgothen herbeigeführt werden, gehören nicht hierher.)

10) S. *Proc. de b. Vand.* I, 2. *Oros.* VII, 39—40. *Iorn. de r. Get.* 30. Alarich wurde von seinen Gothen im Flussbette des Busentinus sammt seinen Schätzen begraben.

11) Ataulf, der Schwager Alarichs, war von diesem vor seinem zweiten Zuge gegen Rom herbeigerufen worden. Er hatte bei der Einnahme Roms Placidia, die Schwester des Honorius, zur Gefangenen gemacht, und nahm jetzt im Einverständniss mit Honorius nebst seinen Westgothen Wohnsitze in Gallien am Fusse der Pyrenäen, woselbst er die Placidia heirathete. Sein (zweiter) Nachfolger Wallia wird aber als der eigentliche Stifter des Westgothenreichs angesehen, welches dem Namen nach von dem Kaiser abhängig, bald diesen unterstützte, bald Feindseligkeiten gegen ihn übte und besonders in Spanien seine Eroberungen ausbreitete. S. *Iorn. de r. G.* 31—46. *Oros.* VII, 43. *Olympiod.* p. 184—188 und die Chroniken.

12) Nach *Socr.* VII, 22 den 15ten, nach *Olymp.* p. 196 den 27sten August.

13) Der Primicerius Johannes erhielt durch die Abwesenheit der Placidia, welche, von ihrem Bruder verwiesen, mit ihrem Sohne Valentinian, dem nachmaligen Kaiser, nach Constantinopel gegangen war, Gelegenheit sich des Purpurs zu bemächtigen. S. die Stellen in der folg. Anm.

14) Valentinian wurde durch die Feldherren des Kaisers des Ostreiches, Ardacurius und Aspar, auf den Thron eingesetzt. S. *Olympiod.* p. 192. 193. 196. 197. 200. *Proc. de b. Vand.* I, 3. *Sozom.* IX, 16. Valentinian stand im 7ten Jahre, s. *Olympiod.* p. 200. *Idat.* und *Marc. z. J.* 419.

15) Bonifacius, von seinem Nebenbuhler Aëtius bei der Kaiserin Placidia verleumdet, rief aus Zorn über das ihm geschehende Unrecht die Barbaren unter Geiserich herbei, und suchte nachher, als seine eigne Sache sich aufklärte, seinen Fehler vergeblich wieder gut zu machen. S. *Procop. de b. V.* I, 3. 4, vergl. *Iorn. de r. G.* 33. Das Jahr beruht auf der Angabe des Idatius. Im J. 439 nahm Geiserich Carthago und beunruhigte darauf unaufhörlich die Inseln und die Küsten Italiens und Griechenlands.

Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
449.	1202.	Die Sachsen unter Hengist und Horst setzen nach Britannien über und erwerben sich daselbst die Herrschaft.[16]	
451.	1204.	Attila, der Hunnenkönig, fällt mit Hunnen, Ostgothen, Gepiden, Herulern, Skiren u. a. in Gallien ein, wird aber in den catalaunischen Feldern durch Aëtius und die verbündeten Westgothen und Franken zurückgeschlagen.[17]	
452.	1205.	Attila kommt nach Italien. Oberitalien wird geplündert.[18]	
453.	1206.	Attila stirbt. Von den unter seinem Oberbefehl vereinten Völkern nehmen die Ostgothen ihre Wohnsitze in Pannonien, die Gepiden in Mösien, die Heruler, Skiren u. a. an der Ostgrenze von Italien.[19]	
455.	1208.	Valentinian III. wird getödtet; sein Mörder Petronius Maximus besteigt den Thron. Die Vandalen landen in Ostia, Maximus wird getödtet, Rom von den Vandalen geplündert.[20] Flav. Maecius Avitus nimmt in Gallien den Purpur.[21]	Sidonius Apollinaris.[f]
456.	1209.	Ricimer, der Anführer der barbarischen Miethstruppen, stürzt den Avitus,	
457.	1210.	und setzt erst den Majorianus[22]	
461.	1214.	und nach dessen Sturz den Libius Severus zum Kaiser ein.	
465.	1218.	Severus stirbt.[23]	

16) Britannien wurde schon nach den Empörungen vom Jahre 407 von den römischen Kaisern aufgegeben. s. *Proc. b. Vand.* I, 2. *Zosim.* VI, 5. Ueber die oben erwähnte Einwanderung ist Beda im Chronikon und in seiner Kirchengeschichte Hauptquelle.

17) (Ueber die Unternehmungen, Wanderungen und Feindseligkeiten der Hunnen gegen das Ostreich bis zu dem Einfall in Gallien ist Priscus Hauptquelle, s. *Exc. Leg.* p. 47—76 *ed. Par.*) Ueber den obigen Einfall ist Jornandes Hauptquelle, *de r. Get.* 36—41. Vergl. *Gregor. Tur.* II, 5—7. *Sid. Apoll. Paneg. Avit.* und die Chroniken. Die Zahl der Gefallenen belief sich nach Jornandes (41) auf 162000, nach Idatius und Isidor auf 300000.

18) Die Bitten des römischen Bischofs, Leo des Grossen, und des Avienus sollen ihn zur Rückkehr bewogen haben. S. *Iorn.* 42. *Proc. de b. V.* I, 4. *Paul. Diac. de gest. Langob.* II, 14.

19) S. *Jorn.* 49. 50.

20) S. *Proc. de b. V.* I, 4. 5. *Iorn.* 45. *Sid. Apoll. Pan. Avit.* 441—450. Maximus (über dessen Privatleben vergl. *Sid. Apoll. Epp.* II, 13) war von Valentinian durch dessen an seiner Gemahlin verübte Gewaltthat gereizt worden. Nachdem er Valentinian getödtet, zwang er dessen Wittwe Eudoxia, seine Gattin zu werden, welche dann, um sich zu rächen, die Vandalen herbeirief.

21) Avitus ward besonders durch Theodorich, den König der Westgothen, unterstützt, s. *Sid. Ap. Paneg. Av.* 511. Seine und seiner Nachfolger Erhebung und Schicksale werden von *Iorn. de r. Get.* 45 und *de regn. succ. Procop. de b. V.* 7. 8. *Hist. misc.* l. XV und einzeln in den Chroniken erwähnt, auf welche Stellen daher nicht weiter verwiesen wird.

22) Majorian erhebt sich über die Reihe seiner Vorgänger und Nachfolger durch 9 heilsame Gesetze, die wir von ihm kennen, s. *Cod. Theod. nov. lib.* IV, und durch die kraftvollen, obgleich fruchtlosen Bestrebungen, das Ansehn des Reichs wieder herzustellen. Ueber den durch die Verbrennung seiner in den Häfen von Spanien gerüsteten und zur Abfahrt bereiten Flotte vereitelten Plan eines Angriffs auf das Vandalenreich s. *Prisc. Exc. Leg.* p. 42. *Sidon. Paneg. Majorian. Proc. de b. Vand.* I, 5. 22. *Nach Idat. Chron.* wurde er durch den eifersüchtigen Ricimer getödtet.

23) S. *Sid. Apoll. Paneg. Anthem.* 317. Nach seinem Tode führte Ricimer die Herrschaft, ohne zunächst den Thron wieder zu besetzen.

f) Von ihm sind panegyrische Gedichte auf Avitus (seinen Schwiegervater), Majorianus und Anthemius, ferner einige Epithalamien und 9 Bücher (in Prosa geschriebene) Briefe vorhanden. Aus seinen Schriften, die für die Geschichte seiner Zeit nicht unwichtig sind, ersehen wir, dass Anthemius ihn zum Consul (im Jahre 467), zum Praefectus urbis und zum Patricius erhob, und dass er im Jahre 473 Bischof von Clermont wurde. Er ist um 484 gestorben. Sein geschraubter, geschmackloser und incorrecter Stil kann eben so, wie das Niedrige seiner Gesinnung als ein Beleg für die Entartung seiner Zeit gelten.

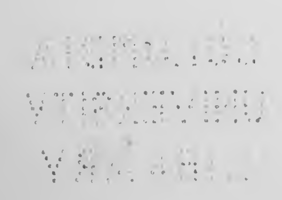
Jahre n. Chr. Geb.	Jahre Roms.	Aeussere Geschichte.	Innere Geschichte.
467.	1220.	Procopius Anthemius wird von Leo I., dem Kaiser des oströmischen Reichs, im Einverständniss mit Ricimer zum Kaiser eingesetzt.[24]	
472.	1225.	Ricimer zieht gegen Anthemius, belagert und nimmt Rom, und macht Anicius Olybrius zum Kaiser. Ricimer und Olybrius sterben.[25]	
473.	1226.	Glycerius nimmt den Purpur.	
474.	1227.	Julius Nepos verdrängt Glycerius, wird aber	
475.	1228.	von seinem Mag. mil. Orestes wieder verdrängt, welcher seinen Sohn Romulus Augustus zum Kaiser macht.[26]	
476.	1229.	Die an der Ostgrenze von Italien wohnenden Heruler, Skiren, Rugen, Turcilinger, die bisherigen Bundesgenossen Roms, wählen, als ihre ausschweifenden Forderungen nicht befriedigt werden, Odoacer zu ihrem Könige. Dieser belagert den Orestes in Pavia, nimmt die Stadt und tödtet den Orestes; Romulus Augustulus kehrt in den Privatstand zurück; Odoacer König von Italien.[27]	

24) S. *Sid. Ap. Pan. Anthem. Epp.* I, 5. 9. Unter ihm ward mit den Streitkräften des Ostens ein Angriff auf Africa gemacht, der aber misslang, s. *Proc. de b. V.* I, 6. *Zon.* XIV, 1.

25) Die Einsetzung des Olybrius geschah auch mit durch den Einfluss des Geiserich, s. *Prisc. Exc. Leg.* p. 72.

26) Ueber diese letzten Ereignisse sind noch einige Notizen in den gew. dem Ammianus Marcellinus angehängten sogenannten Excerpta Valesiana erhalten. Ausserdem und ausser Jornandes wird dieser letzten Ereignisse nur noch in der Chronik des Marcellinus gedacht.

27) S. die in der vorherg. Anm. 26 angef. Stellen. *Cassiodor. Chron. z. d. J.:* Nomen regis Odoacer assumpsit, cum tamen neque purpura nec regalibus uteretur insignibus.



Halle, Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.



874 P4421

